

TAFELN DER GESCHICHTE.



DIE HAUPTMOMENTE

der äußern politischen Verhältnisse und des innern geistigen
Entwicklungsgangs der Völker und Staaten alter und neuer Welt

IN CHRONOLOGISCHER

UND

ETHNOGRAPHISCHER ORDNUNG

VON

Dr. EDUARD VEHSE,

KÖNIGL. SÄCHSISCHEM ARCHIVAR.



60 TAFELN AUF DOPPELFOLIOBLÄTTERN:

ABTHEILUNG I. *POLITISCHE GESCHICHTE: 36 TAFELN.*

ABTHEILUNG II. *CULTUR-GESCHICHTE: 24 TAFELN.*

D R E S D E N, 1834.

CH. F. GRIMMER'SCHE BUCHHANDLUNG.

DRUCK VON B. G. TEUBNER IN DRESDEN.

V O R W O R T.

Ich bin dem Publicum, das sich für die Tafeln der Geschichte interessiren wird, einige Worte darüber schuldig, dass es aus den Händen eines jungen Mannes ein Werk erhält, welches die jahrelangen Vorarbeiten, und die gereifte, durchgebildete Erfahrung eines alten Mannes voraussetzt und erfordert.

Ich darf zum Voraus nicht verschweigen, dass nach meiner eigenen Ansicht die Ausführung der Idee, nach der die Anlage dieser Tafeln geschehen ist, weit hinter dem zurückbleibt, was mir vorgeschwebt hat.

Es ist aber auch nur diese Idee — die eigenthümliche Anordnung des Ganzen, die mit ihren Farben, Rubriken und Gruppierungen einen klaren und leichten Ueberblick über so zahlreiche Massen von Thatsachen gewährt — was mich veranlasst, das Werk mit allen den Unvollkommenheiten der Oeffentlichkeit zu übergeben, die die erste Detailüberarbeitung eines Systems mit sich führt, das schon für sich allein zum Entwurf und zum Drucke zu bringen, vielfache Schwierigkeiten gehabt hat.

Soll dieses System, das die Geschichte in ihrer reichsten Mannigfaltigkeit nach allen Kraftäusserungen des Menscheingeistes auffasst, irgend der Vollkommenheit sich annähernd ausgeführt werden, so ist nöthig, dass eine Gesellschaft von Männern zusammentritt, von denen jeder das Fach übernimmt, in dem er kundig ist.

Ich glaube kaum, dass irgend einer, der billig denkt, mir zutrauen werde, ich habe die Vermessenheit besitzen können, mich in allen Parteen gleich stark zu fühlen. — Nur um die Einrichtung des Ganzen vollständig herzustellen, um die Kette aller der Rubrikenglieder, die nach der Hauptdisposition nothwendig sind, geschlossen zu geben, sind Columnen von mir aufgenommen worden, in denen ich nichts weniger als ein Tiefeingeweihter bin. Diess trifft namentlich die Rubriken der Litteratur- und Kunstgeschichte, Rubriken, die deshalb und wegen Mangel Raums in der Ausführlichkeit der Bearbeitung den übrigen Fächern der Cultur- und denen der politischen Geschichte, die die in beiden Rücksichten stärkere Partie bilden, nachstehen.

Ich wiederhole, dass nur eine Gesellschaft ganz sachkundiger Männer ein im Detail einigermaassen vollkommenes und vollständiges Geschichtswerk in Tafeln der Form und Art, wie die vorliegenden sind, zu liefern im Stande ist; — dass eine solche Gesellschaft sich aber bei der Mannigfaltigkeit der Gesichtspunkte, die zu fassen sind, über den Geist des Ganzen durchgreifend und erschöpfend

einige, ist die Hauptschwierigkeit und der Hauptzweifel. — Die meisten Arbeiten, an denen mehrere Theil haben, kränkeln an der Ungleichheit in Behandlung des Stoffes — die Theilnehmer müssen ein Herz und eine Seele seyn.

Diese Rücksicht — der Wunsch, meine Idee, die Geschichte als ein grosses Tableau der Strebungen und Thätigkeitsäusserungen des Menscheingeistes nach allen Branchen hin darzustellen, in und aus Einem Geiste auszuführen und dadurch diesem Tableau die volle Gleichmässigkeit und innere Uebereinstimmung zu sichern — veranlassten mich, allein zu gehen.

Ausserdem und ferner führe ich für dieses Alleingehen an, dass in der That die mannigfachen, zum Theil vortrefflichen Vorarbeiten, die vorhanden sind, mich wesentlich gefördert haben — dass ich die Vorstudien, die zu dem Werke nöthig sind, zu machen, schon von früher Jugend angefangen habe — dass meine amtliche Stellung mich in der Genauigkeit, die ein so wichtiges Erforderniss ist, geübt hat — und dass, was die Gesichtspunkte betrifft, ein fleissiges Aufmerken auf die Zeichen der Zeit, und die sehr reiche practische Schule der Ereignisse der letzten Jahrzehnde, in denen die Weltgeschichte mit Riesenschritten der grossen Erfüllung zugegangen ist, mich besser orientirt haben, als je eine andere Zeit hätte thun können.

Ueber den Nutzen, den das Werk haben kann, und den schon der Prospect andeutet, kann nichts Bezeichnenderes gesagt werden, als was in der nur zu wohlwollenden ausführlichen Anzeige des Herrn Dr. Gutzkow in der Preussischen Staatszeitung vom 16. November 1833 enthalten ist. — *Facta loquuntur.*

Die Tafeln werden dazu beitragen, den deutschen Bücherwald etwas gelichtet, und die Erfahrungen, die in dicken Büchern zerstreut sind, auf einen kleinern Raum zusammengedrängt zu haben.

Berichtigungen, die von achtbaren Männern mir durch die Presse zukommen werden, werde ich auf's Dankbarste in einem besonderen Blatte am Schlusse des Werkes zusammenstellen, wo auch eine sorgfältige Angabe der hoffentlich wenigen Manuscript- und Druckfehler (wie Taf. II, Polit. Gesch. 7 statt 10 *Egypt. Plagen*) Platz finden wird.

Dresden, am 6. Januar 1834.

E d u a r d V e h s e.

PROSPECT ZU DEN TAFELN DER GESCHICHTE

von Dr. *Eduard Vehse*

nach einem ganz neuen Plane mit illuminirten Länder- und Völker-Colonnen
in chronologischer und ethnographischer Ordnung.

60 Tafeln auf Doppel-Folio-Blättern.

Lieferungen u. Zahl d. Tafeln.
* Prospect des Werks.
4 Taf.
Lief. I.
Nov. 1833.

I. Politische Geschichte: 36 Tafeln.

II. Cultur-Geschichte: 24 Tafeln.

I. Alte Welt: 14 Tafeln.

T. 1. * Uebersichts-Tafel der gesamten politischen Geschichte nach den einzelnen Völkern und Staaten mit den regierenden Stämmen und Familien und den bedeutendsten Länderewerbungen.

T. 1. * Uebersichts-Tafel der gesamten innern Entwicklungsgeschichte der Völker und Staaten nach den folgenden 25 Haupttribunen und deren Hauptperioden:

Uebersicht der Länder und Völker nach ihren 12 Farben:

Uebersicht der 25 Haupttribunen der Cultur-Geschichte:

Europa.	hellgrün.	dunkelgrün.	purpurroth.	hochroth.	rosenroth.	lichtgelb.	orange-gelb.	dunkelblau.	hellblau.	braun.	violett.	grau.	1. Religionen u. Cultus.	2. Staatsverfassungen und Stände.	3. Finanzen.	4. Krieg und Marine.	5. Justiz und Gesetzgebung.	6. Polizei.
	Italien.	Russland-Schweiz.	Deutsche-Ostreich.	Griechen-Holländer.	Engländer.	Slaven-Polen.	Böhmen-Belgier.	Römer-Franzosen.	Schweden-Portugiesen.	Normannen-Dänen-Norweger.	Spanier.	Ungarn-Preussen.	7. Politik und auswärtige Verhältnisse.	8. Ackerbau.	9. Handel.	10. Gewerbe.	11. Fortgang d. Künste und Wissenschaften im Allgemeinen.	12. Schöne Wissenschaften, Poësie.
Orient.	Persien.	Araber.	Juden.		Phönizier-Carthager.	Egyptier.	Türkische Völker.		Indier.	Scythen-Mongolen.	Chinesen.		13. Philosophische Wissenschaften.	14. Staatswissenschaften und Staatsbereitschaft.	15. Historische Wissenschaften.	16. Naturwissenschaften.	17. Baukunst.	18. Plastik.
America.						Mittel-America.				Brasilien.		Nord-america. Freist.	19. Malerei.	20. Musik.	21. Luxus, Sitten u. Gebräuche.	22. Erziehung.	23. Erfindungen.	24. Reisen.
																	25. Völkerplagen.	

T. 2. Die älteste ägyptisch-assyrisch-phönizisch-jüdische Welt, von Anfang der Zeiten bis Salomo 1000 vor Christo.

T. 3. Die assyrisch-babylonisch-ägyptisch-griechische Welt, von Salomo bis auf Cyrus. 1000 bis 500 vor Christo.

T. 4. Die persisch-griechische Welt, von Cyrus bis Alexander. 500 bis 300 vor Christo.

T. 5. Die alexandrinisch-carthagisch-römische Welt bis zur Eroberung Griechenlands und Carthago's durch Rom. 300 bis 146 vor Christo.

T. 6. Die alexandrinisch-römische Welt, von den Scipionen bis August. 146 bis 30 vor Christo.

T. 7. Die römische Monarchie in ihrem Glanze bis zum Anfang ihres Verfalls. 30 vor Christo bis 200 nach Christo.

T. 8. Die römische Monarchie, vom Anfang ihres Verfalls bis auf ihre Theilung in das abendländische und morgenländische Reich. 200 bis 400 nach Christo.

II. Mittelalter: 20 Tafeln.

T. 9. und 10. Die Völkerwanderung und das Entstehen der christlich-germanisch-slavischen Welt auf den Trümmern der römischen — das arabische Chalifat. Jahr 400 bis 800.

T. 11. und 12. Das Kaiserthum Carl's des Grossen und die Bildung der neuen christlichen Feudalreiche. Jahr 800 bis 1000.

T. 13. * Uebersichts-Tafel der deutschen Geschichte und des Hervorgehens der heutigen deutschen Staaten aus den alten 6 National-Herzogthümern.

T. 14. 15. 16. 17. Die Zeiten der Hierarchie und der Kreuzzüge, der italienischen Republiken und der Hohenstaufen — die Zeit der Mongolen. Jahr 1000 bis 1250.

T. 18. 19. 20. 21. Das Mittelalter vom Untergang der Hohenstaufen bis auf die Zeit der Mediceer. Jahr 1250 bis 1450.

T. 22. Das Zeitalter der Mediceer, der Eroberung Constantinopel's durch die Türken und der Entdeckung America's. Jahr 1450 bis 1500.

III. Neue Welt: 26 Tafeln.

T. 23. und 24. Die Reformation und die Religionskriege — die Zeiten der habsburgisch-französischen Rivalität, Carl's V., Franz I. und Suleiman's, Philipp's II., Heinrich's IV. und der Königin Elisabeth — die Sofften und Gross-Mogul's in Persien und Indien. Jahr 1500 bis 1600.

T. 25. und 26. Das Jahrhundert des 30jährigen Kriegs, der englischen Revolution, des Glanzes des holländischen Freistaats und König Ludwig's XIV. Jahr 1600 bis 1700.

T. 27. und 28. Das Jahrhundert Peter's des Grossen — des spanischen und österreichischen Erbfolge- und des 7jährigen Kriegs — Friedrich's II. und Joseph's II. und der Theilung von Polen — Nadir Schah in Persien und das englische Reich in Ostindien — die Befreiung der vereinigten Staaten von Nord-America. Jahr 1700 bis 1789.

T. 29. und 30. Das Zeitalter der französischen Revolution, Napoleon's, der Restauration und heiligen Allianz und der Julirevolution — die Befreiung von Mittel- und Süd-America. Jahr 1789 bis 1833.
* T. 30. enthält zugleich die statistischen Hauptmomente der jetzt bestehenden Staaten.

* T. 31. 32. 33. 34. 35. 36. Genealogische Tafeln der jetzt blühenden europäischen Regenten-Häuser.

T. 2. Die Anfänge menschlicher Bildung im Orient: die ersten hierarchischen Verfassungen Indiens und Egyptens, die erste weltliche Despotie in Assyrien und die ersten Republiken in Phönizien und Juda — das Zeitalter der Patriarchen, Moses, der Pharaonen und des phönizischen Welthandels, bis Salomo und Homer 1000 vor Christo.

T. 3. und 4. Die Periode des persischen Weltreichs und der griechischen und römischen Republiken. — Das Zeitalter Lycurg's, Solon's, Pythagoras, Confuz und Zoroaster's und der jüdischen Propheten — die Glanzperiode Griechenlands seit den Perserkriegen und unter Pericles. 1000 bis 300 vor Christo.

T. 5. Von Alexander bis August. Das Zeitalter der ägyptischen Ptolemäer und des Glanzes der römischen Republik. 300 bis 30 vor Christo.

T. 6. Von August bis zum Untergang der römischen Welt im Occident. — Das Blüthenzeitalter der römischen Litteratur und des römischen Rechts. 30 vor Christo bis 476 nach Christo.

T. 7. und 8. Die Anfänge christlicher Bildung im neuen Europa bis auf Muhamed. — Die alte Patriarchalverfassung der germanischen und slavischen Völker. Von Christi Geburt bis 622.

T. 9. Von Muhamed bis zu Gregor VII. und den Kreuzzügen. — Das goldne Zeitalter arabischer Bildung — das mittelalterliche Kaiser- und Pabstreich — die Ausbildung des Feudalsystems, der Adelsheerrschaft und des Faustrechts in Europa. Jahr 622 bis Ende des 11. Jahrhunderts.

T. 10. 11. 12. Von Gregor VII. und den Kreuzzügen bis zum Zeitalter der Mediceer. — Die Anfänge der ständisch-repräsentativen Verfassungen in Europa seit dem Erscheinen des dritten Standes auf den Reichstagen — das Ritterthum und die Städte — die Hierarchie seit Gregor VII. und Innocenz III. — die Kirchenconcilien — Peter Waldus — Wiclef und Huss — die Entstehung der Zünfte und Corporationen — der italienische Handel und die venetianischen und genuesischen Colonieen — der Flor der deutschen Hanse und des Handels von Flandern und Brabant — der romantischen Poësie des Mittelalters und der persischen Dichtkunst: Ferdusi — die gothische Baukunst — der Anfang der Universitäten und der Blüthe der Künste in Italien — Dante, Petrarca, Boccaccio. — Ende des 11. Jahrhunderts bis 1450.

T. 13. 14. 15. Vom Zeitalter der Mediceer bis zum Zeitalter Ludwig's XIV. Der Sturz der Aristocratieen, die Ausbildung des absolut-monarchischen Systems und das Eingehen der ständischen Verfassungen in Europa — das Aufkommen der neuen Staatskunst — der Diplomatie — der neuen Tactik mit dem Gebrauche des Schiesspulvers — der stehenden Heere — der stehenden Steuern — der Staatsschulden — die Einführung des römischen Rechts, das Aufheben der Oeffentlichkeit der Gerichte und die Anstellung gelehrter Richter. — Die Periode der Entdeckung America's und der portugiesischen, spanischen, holländischen, französischen und englischen Colonieen — der Erfindung der Buchdruckerkunst, der Wiedererweckung der alten Litteratur, der höchsten Blüthe der Künste in Italien, der grossen kirchlichen Bewegungen, der Reformation, des tridentinischen Concils und der Jesuiten — das Zeitalter Luther's und Calvin's — Raphael's und Michel Angelo's — des Cardinals Ximenes — Macchiavelli's — Sully's und Richelieu's — Kopernicus und Kepler's — Cervantes und Calderon's — Shakspeare's und Hugo Groot's u. s. w. Jahr 1450 bis 1650.

T. 16. 17. 18. Von Ludwig XIV. bis zur französischen Revolution. Die Blüthe der französischen neoclassischen Litteratur seit Corneille — die Zeiten der Herrschaft des französischen Geschmacks durch ganz Europa — der neuen populär-französischen und abstract-deutschen Philosophie und der grossen naturwissenschaftlichen Entdeckungen — das Zeitalter Descartes — Spinoza's — Bayle's — Montesquien's — Voltaire's — Rousseau's — Newton's — Linné's — Kant's u. s. w. Die Ausbildung der neuen Polizei — die unumschränkte Königs- und Ministergewalt: Colbert — Louvois — Alberoni — Pombal — Kaunitz — Walpole — Pitt — die Consolidirung der englischen Verfassung — die Auflösung des französischen Staatsgebäudes — die Republik der vereinigten Staaten: Franklin und Washington. Jahr 1650 bis 1789.

T. 19. und 20. Von der französischen Revolution bis 1833. Das Zeitalter der grossen politischen Bewegungen, des Kampfes der Volkssouveränität mit dem Absolutismus, der Constitutionen, der heiligen Allianz und der Congresse — der Herstellung der alten Nationalbewaffnung in den Nationalgarden und Landwehren, des grossen Kriegs — der Aufhebung der Feudallasten — der Gewerbs- und Handelsfreiheit — des grossen Fabrikbetriebs und der Maschinen — der Wiederherstellung der öffentlichen Gerichte, der Pressfreiheit, der Wiedertheilnahme der Nationen an Gesetzgebung und Abgabenverwilligung u. s. w. — Die Periode Schelling's — Pestalozzi's — Lavoisier's — Walter Scott's und Byron's — Goethe's und Schiller's — Chateaubriand's und Victor Hugo's — Lafayette's, Talleyrand's und Perrier's — Canning's, Wellington's und Grey's — Metternich's — Hardenberg's, Stein's und Ancillon's — Jefferson's, Jackson's u. s. w.

* T. 21. 22. 23. und 24. Tafeln der Litteratur der Geschichte.

I. Die Tabellen der politischen Geschichte.

1) Diese Tabellen enthalten die Specialgeschichten der europäischen, orientalischen und beziehentlich amerikanischen Staaten.

Aus jeder Tafel resultirt ein anschauliches Bild der betreffenden Zeitperiode mit allen ihren durch die Farbengebung und die Gruppierungen der Thatsachen lebendig heraustretenden Hauptindividualitäten. Durch die Farben ist die Orientierung auf ähnliche Weise erleichtert, wie auf den colorirten geographischen Charten.

2) Auf diesen Tafeln sind die Colonnen derjenigen Länder illuminirt, deren Schicksale allgemeine Wichtigkeit haben und in den Gang der Weltgeschichte als solcher eingreifen; — und zwar sind die Staaten vom ersten Range und vornehmlich die weltherrschenden Nationen in den Spitzen der Colonnen durch illuminirte breite Felder, in denen ihre Namen stehen, ausgezeichnet — die Staaten vom zweiten Range, die aber doch durch politischen Einfluss oder durch geistige Bildung bedeutend gewesen, haben nur schmale Farbenstriche unter ihren Namen erhalten. — Diejenigen Länder dagegen, deren Geschichte dunkel oder die mehr isolirt geblieben sind, sind ganz weiss gehalten worden. —

Es ergibt sich aus dieser Anordnung die Uebersicht der dreifachen Reihe der in jeder Zeitperiode:

- welherrschenden Staaten — vom 1. Range,
- einflussreichen Staaten — vom 2. Range,
- minderbedeutenden und isolirten Staaten.

3) Die äusseren Begebenheiten der Völker zeichnen sich in den Colonnen derselben durch die Farben des fremden Staats, mit dem die Berührung erfolgt ist, aus.

Daraus resultirt ein Ueberblick über das Ineinandergreifen der auswärtigen Verhältnisse aller Länder.

4) In den Spitzen der Colonnen ist, um ein anschauliches Bild von der geographischen Ausdehnung der einzelnen Staaten nach den einzelnen Perioden zu geben, von Zeit zu Zeit der gesammte Länderbestand aufgeführt und sind jedesmal die in dem zunächst vorhergehenden Zeitraum gemachten Ländererwerbungen mit einem + und die erlittenen Verluste mit einem — ausgezeichnet worden.

Durch diese Anordnung ist die Geographie mit der Geschichte der Länder verknüpft.

5) Bei fremden regierenden Familien in einem Lande, die ebenfalls an den Spitzen der Colonnen angegeben sind, zeigt die Färbung das Land ihres Ursprungs; das Land selbst, wenn es nicht Provinz der fremden Familie geworden, behält seine eigenthümliche Farbe.

Diese Einrichtung gewährt einen Ueberblick über die unabhängigen und abhängigen Staaten jedes Zeitraums.

6) Die Kriege, insonderheit der neueren Zeit betreffend, von dem Feldzuge der Franzosen nach Neapel 1494 an gerechnet, so sind die Gegner der kriegführenden Hauptmächte in den Colonnen derselben durch Farbensäulen bezeichnet worden.

Hieraus wird ein übersichtliches Tableau der politischen Alliancen der Mächte — aller Friedensschlüsse — und der Dauer der Kriegs- und Friedenszeiten in allen Ländern gewonnen.

7) Durch alle diejenigen Länder, die an den Kriegen Theil genommen haben, läuft ein schmaler horizontaler, schwarz gedruckter Strich — ein breiterer findet sich bei denen, die den Kriegsschauplatz dargeboten haben.

Hieraus resultirt eine Uebersicht der verschiedenen Kriegsschauplätze aller Länder.

8) Die wichtigsten weltgeschichtlichen Namen sind durch einen vorgesetzten Stern, die wichtigsten Facten noch besonders durch herausgehobene Schrift ausgezeichnet.

II. Die Tabellen der innern geistigen Entwicklungsgeschichte der Völker.

1) Auch hier giebt jede Tabelle den gesammten gleichzeitigen innern Entwicklungsgang der Staaten und Völker in allen 25 Branchen nach den Hauptperioden derselben.

Auch hier treten die Zeiträume mit ihren Hauptindividualitäten durch die Farben und Gruppierungen der Facten in lebendigen Bildern und gleichsam mit ihren eigenthümlichen Physiognomien heraus.

2) Durch Verfolgung der einzelnen 25 Branchen (Religion und Cultus — Wissenschaften und Künste — Staatsverfassung und Stände — Justiz — Finanzen — Krieg u. s. w.) durch die einzelnen Perioden hindurch ergeben sich noch besonders die fortlaufenden Uebersichten der Hauptmomente und Hauptnotabilitäten derselben: die Kirchen-, Verfassungs-, Cultur-, Litterär-, Finanz-, Kriegsgeschichte u. s. w.

* Ein Beispiel einer solchen Zusammenstellung, das zugleich als Probe der ganzen Auffassung der Gegenstände und der Gruppierung derselben dienen kann, giebt die in der unterzeichneten Verlags-Buchhandlung à 8 Gr. besonders erschienene Uebersichts-Tafel der Geschichte der Politik und auswärtigen Verhältnisse der europäischen Staaten, des Orients und der ost- und westindischen Colonien.

3) Bei diesen Tabellen der Cultur-Geschichte sind die einzelnen Völker zu Massen gruppiert worden:

- In der alten Geschichte erscheinen die orientalischen Völker mit Ausnahme der Juden, repräsentirt durch die hellgrüne Farbe; die Juden behalten die purpurrothe, die Griechen die hochrothe und die Römer die dunkelblaue Farbe.

B. In der neuern Geschichte seit Christus erscheinen:

a) in der Kirchen- und Religionsgeschichte:

- die Christen und Juden mit der purpurrothen und
- die Muhamedaner und Heiden mit der grünen Farbe.

b) in der profanen Cultur-Geschichte sind:

aa) die orientalischen Völker (wozu auch die Pforte) repräsentirt durch die grüne Farbe;

bb) die europäischen Völker und zwar:

aaa) die germanischen: Deutsche, Niederländer, Schweizer — Franzosen — Italiener — Spanier und Portugiesen — Engländer — Schweden, Normänner und Dänen: durch die rothe und

bbb) die slavischen: Polen, Böhmen, Russen — dann Ungarn — und Neugriechen durch die gelbe Farbe;

cc) die amerikanischen Völker durch die blaue Farbe.

III. Das Werk im Allgemeinen betreffend.

1) Das Werk ist auf das Bedürfniss derjenigen berechnet, die einen Ueberblick über das Feld der Geschichte im Grossen und Ganzen gewinnen und den mannichfaltigen Zusammenhang des äussern politischen und innern geistigen Entwicklungsganges der Völker und Staaten bei Lectüre, Studien und Geschäften sich gegenwärtig erhalten wollen.

2) Es ist durchgängig vermieden, trockne, einzelne Namen und Worte hinzustellen, sondern der Gesichtspunkt immer festgehalten worden, dass jede Thatsache sich selbst erklären und dass bei jeder ihr Zusammenhang mit dem Ganzen, der Grund, der sie herbeigeführt u. s. w. angedeutet werden müsse.

Jede Angabe wird demnach so eingerichtet werden, dass sie die Erinnerung an eine Person oder Thatsache in ihrer ganzen Eigenthümlichkeit nahe bringt. Diess, die Ausführlichkeit der Angaben und die überwiegende Rücksicht auf die innere Entwicklungsgeschichte der Völker wird das Charakteristische sein, was dieses Werk von allen bisher erschienenen ähnlichen unterscheidet.

3) Es sind nur ausgewählte, charakteristische Thatsachen aufgenommen worden. — Die politischen Tabellen geben die äussere Geschichte der Staaten, ihrer Kriege, Bündnisse, Verträge u. s. w. und deuten nur zugleich die innere Entwicklung der Völker, ihrer Verfassung, Verwaltung und gesammten gesellschaftlichen Ausbildung an. — Die Cultur-Tabellen dagegen sind bestimmt, diese letzten Gesichtspunkte besonders aufzufassen und das gesammte Detail derselben unter allgemeinen Brennpunkten zu concentriren.

4) Es sind nur Thatsachen gegeben und alles nicht unmittelbar auf sie gegründete Raisonnement ausgeschlossen worden. Der vielleicht grösste Nutzen dieser Tafeln wird aber in der Möglichkeit bestehen, die alle einsichtsvolle Benutzer derselben erhalten, sich selbst Combinationen der gleichzeitigen Facten und mannichfache Abstraktionen aus diesen Combinationen zu machen, wodurch auf die Geschichte eine Fülle von ganz neuen und überraschenden Schlaglichtern fällt.

Subscriptionsbedingungen und Preise:

A. Das Werk, dessen Druck bereits begonnen hat und das mit grösster Eleganz in Papier, Typen und Farben hergestellt werden soll, erscheint in 12 Lieferungen vom November 1833 an in 4 verschiedenen Ausgaben — jeden Monat eine Lieferung. Die 1. und 2. Ausgabe auf feinem Velin- und Schreibpapier werden, wie die Landcharten, illuminirt — die 3. und 4. Ausgabe auf demselben Schreib- und feinem geleimten Druckpapier, bleiben schwarz.

I. Preis, der bis zum Erscheinen der 3. Lieferung offen bleibt:

1. Pränumeration, die nur an die Verlagshandlung direct oder franco per Post bezahlt werden kann:

die 1. Ausgabe	12 Thlr.
- 2. -	8 -
- 3. -	6 -
- 4. -	5 - (à Tafel nur 2 Gr.)

2. Subscription auf das ganze Werk, die mit jeder Lieferung entrichtet wird:

die 1. Ausgabe	à Lieferung	1 Thlr.	4 Gr.
- 2. -	-	-	20 -
- 3. -	-	-	16 -
- 4. -	-	-	12 -

II. Preis nach Erscheinen der 3. Lieferung:

die 1. Ausgabe	1 Thlr.	8 Gr.
- 2. -	1 -	-
- 3. -	-	20 -
- 4. -	-	16 -

à Lieferung.

III. Preis nach Erscheinen der 6. Lieferung:

die 1. Ausgabe	1 Thlr.	12 Gr.
- 2. -	1 -	4 -
- 3. -	1 -	-
- 4. -	-	20 -

à Lieferung.

B. Alle Preise sind netto gestellt.

C. Subscription nehmen alle solide Buchhandlungen des Inn- und Auslandes an.

D. Die Uebersichts-Tafeln der politischen und der innern Entwicklungsgeschichte der Völker, die mit der 1. Lieferung erscheinen, geben eine vollständige Einsicht in die ganze Oekonomie des Werkes. — Der gegenwärtige Plan ist in jeder Buchhandlung einzusehen.

E. Das Werk wird der Aufmerksamkeit der gesammten gebildeten Welt und insbesondere den Herren Diplomaten, Staats- und Geschäftsmännern, den Gelehrten, Vorstehern von Unterrichts-Anstalten, Museen und Lesegesellschaften empfohlen.

F. Von der Verlags-Handlung wird eine französische und englische Uebersetzung unter Aufsicht des Herrn Verfassers beabsichtigt.

G. Um die Herren, deren Pränumeration die Verlags-Handlung zu empfangen die Ehre haben wird, vollkommen sicher zu stellen, wird Seiten derselben hiermit die bestimmteste Verbindlichkeit übernommen, jedem, dem das Werk innerhalb Deutschland nicht bis spätestens zur Ostermesse 1835 vollständig zugekommen ist, das Eingezahlte auf Erfordern sofort franco zurückzuerstatten.

ABTHEILUNG I.

P o l i t i s c h e G e s c h i c h t e .

Uebersichts - Tafel der politischen Ge

	China	Indien	Cartarei	Arabien	Aegypten, Babylonien, Persien	Palästina, Syrien, Phönizien	Aleinasien	Egypten	Africa	Griechenland, Griechisches Kaiserthum, Reich der Pforte.
Aelteste Zeiten bis 1000 v. Chr.	Yao, 1. Kaiser.	MENU, 1. König und Gesetzgeber.	Oguz CHAN, Stammvater der Tataren und Mongolen.	nach 2000 ISMAEL, Sohn Abraham's, Stammvater d. Araber.	2000 NINUS u. SEMIRAMIS; Alt-Assyr. Monarchie. Res. zu Ninive.	Die Erzväter: 2000 ABRAHAM, Stammvater d. Juden. 1500 MOSES — die Richter. Die Könige. 1050 DAVID. Reich JUDA u. ISRAEL. 740 Der Assyr. König TYGLATH PILESER erobert Damask. 730 Der Assyr. König SALMANASSAR erobert ISRAEL. 605 D. König v. Babel NEBUKADNEZAR erob. Jerusalem, Sydon u. Tyrus. Pers. Ob. Herrsch. s. CYRUS b. 333 in Palästina, Syr., Phöniz.	1100 Griechische Colonieen.	MENES, 1. König. Dyn. d. Pharaonen. Residenz zu Theben. 1800 JOSEPHI. Egypt. 1500 MOSES. SESOSTRIS, Egyptens gr. K. Res. Memphis.	888 Phönizisch. Colonie Carthago durch Dido.	Ureinwohner Pelasger. 1600 CECROPS aus Egypten baut Athen — Einwanderung des DEUCALION: Hellenen. 1500 CADMUS aus Phönizien baut Theben. Regierung von Königen. 1000 Republiken.
1000					888 SARDANAPAL, Neu-Assyr. Reich.					
500		508 DARIUS HYSTASPES nimmt Indien bis zum Indus.	529 Kriege des CYRUS und seiner Nachfolger gegen d. Scythen.	525 Zug des CAMBYSES durch Arabien nach Egypten.	600 NEBUKADNEZAR, Babyl. Monarch. Residenz zu Babylon. 555 CYRUS, Persische Monarch. Res. z. Babylon, Persepolis.	333 Griech. Oberherrschaft d. ALEXANDER. 323—203 Herrsch. d. ägyptisch. Ptolomäer.	538 Persische Provinz durch CYRUS bis 333.	525 Persische Provinz durch CAMBYSES bis 332.		490 Die Kriege m. d. Persern. 444 PERICLES. 338 PHILIPP's v. Macedonien Sieg bei Chäronea. 336 ALEXANDER.
300		327—325 ALEXANDER's Zug über d. Indus.	330—328 ALEXANDER's Zug über den Oxus und Jaxartes.		330 Griech. Provinz durch ALEXANDER. 312—256 Herrschaft der syrischen Seleuciden.	203—167 D. Juden unter d. syr. Seleuciden. 167 D. Maccabäer machen sich frei.	333 Griech. Provinz durch ALEXANDER. Nach ALEXANDER's Tod viele kl. Reiche.	332 Griech. Provinz durch ALEXANDER. 323—30 Herrschaft der Ptolomäer. Res. Alexandrien.		
Christus				300 Das peträische Arabien unter den ägyptisch. Ptolomäern.	III. Dyn. d. parthischen Arsaciden. 256 vor bis 226 nach Christus. Res. zu Ctesiphon (Madain).	64 Syrien röm. Provinz. 63 Römische Oberherrschaft in Palästina. 70 TITUS zerstört Jerusalem. — Zerstreuung der Juden.			264—146 Die 3 punischen Kriege m. Rom. 146 Carthago römische Provinz durch SCIPIO AFRICANUS. 46 Numidien u. Mauritien röm. Provinzen durch Cäsar.	146 Römische Provinz.
200				24 Expedition d. Römer unter AUGUST in's glückliche Arabien.	IV. Dyn. d. persischen Sassaniden. 226—651. Res. zu Madain.					
400			374 Die Hunnen gehen nach Europa.							
600			550 Stiftung d. grossen Reichs der Türken.		NUSHIRWAN der Gerechte. 531—579.					
800		707 Zug der Araber bis zum Ganges.	707 Die Araber erobern Transoxanien und Turkestan.	622 Flucht MUHAMMED's. Arabisches Chalifat. I. Rechtgläub. Chalif. 632—661. Residenz Medina. II. Die Ummiaden 656—750. Residenz Damask. III. Die Abbassiden 750—1258. Residenz Bagdad. AL MANSUR — HARUN.	651 Persien arabische Provinz durch den Chalifen OMAR. Herrschaft der Araber bis 1258.	637 Palästina u. Syrien arabische Provinzen durch d. Chalifen OMAR.		639 Egypten arabische Provinz durch den Chalifen OMAR.		
1000		975—1183 Türkische Dynastie der Ghasneviden.				968 Die ägyptischen Fatimiten erob. Syrien. 1078 Die kleinen Reiche d. Seldschucken. 1099—1291 Reich Jerusalem d. Kreuzfahr. 1187 SALADIN erobert Jerusalem.		868 Abfall v. Chalifat. Eigene türk. Dynast. 968—1171 Arab. Dynastie d. Fatimiten. Residenz Cairo.		
1100		1183—1208 Persische Dynastie der Ghuriden.			1037 Reich der türkischen Seldschucken. Resid. Isphahan.		1074—1308 Die Seldschucken v. Iconium.			
1200	1279 Der Mongole KUBLAI CHAN erobert China. Mong. Dyn. b. 1368. Res. Peking.	1205—1525 Persische Dynastie der Afghanen.	1206—1227 Der Mongole Dschingiskan.	1258 Ende d. arab. Chalifats: der Mongole HULAKU-CHAN erobert Bagdad. 1260 D. Egypt. Herrsch. d. Seldschucken in Yemen. 1260 D. Egypt. Herrsch. d. Seldschucken in den übr. Theil v. Arab.	1223 Persien mongolische Provinz durch Dschingiskan. Herrschaft der Mongolen bis 1403. Residenz Tauris.	1260—1516 Die ägypt. Mamluks in Syrien. 1291 geht die letzte fränkische Besetzung verloren.		1171—1250 Dynast. der Ayubiden. Res. Cairo. Sultan SALADIN. 1250—1517 D. Mamluks. Resid. Cairo.		1204—1261 Lateinisches Kaiserthum. D. kleinen griechischen Kaiser. 1261 Restitution d. griechischen Kaiser. Kreuzfahrer. 1357 D. Osmanen in Europa.
1300	1368—1644 Chinesische Dyn. Ming (die 21.).	1398 Zug des Mongolen TIMUR bis z. Ganges.	1369—1405 D. Mongole TIMUR. Nach dessen Tod herrschen: die Timuriden in Chorassan u. der grossen Bucharei — 1498, die Dschingisen im Chanat v. Kapttschak (i. d. Krimm, Chasan, Astrachan, Turan) u. i. d. gr. Buchar. als Usbeks s. 1498.		1386 Der Mongole TIMUR erobert Persien.		1390 Ganz Kleinasien osmanisch.			
1400		1498 Ankunft der Portugiesen.			1403—1508 Herrschaft der Turkomanen vom schwarzen u. weissen Schaf. Resid. Tauris.					
1500		1525 Herrschaft d. Timuriden b. 1739. Reich des grossen Mogul. Resid. Delhi.		1517 Schutzherrschaft d. Pforte üb. d. heil. Städte.	V. Dynastie der Sofften 1508—1735. Res. Tauris. 1586—1629 Schah ABBAS d. Grosse. Resid. Isphahan.	1516 SELIM unterwirft Palästina und Syrien der Pforte.		1517 Osmanische Provinz durch SELIM.	1415 Portugiesisch. Reich Algarbien trans mare (Ceuta). 1509 Span. Reich auf d. Nordküste durch XIMENIS (Oran). 1519 Maurisch. Reich Marocco durch ABKÖMML. der Sherifs. 1534 Algier u. Tunis durch BARBAROSSA unt. d. Pforte. 1550 auch Tripolis. 1535 Zug CARL's V. n. Tunis, 1541 n. Alg.	1453 Die Osmanen erob. Constantinopel. MUHAMMED II. 1451—1481. SELIM I. 1512—1520. + Armenien, Mesopotanien, Syrien, Palästina, Egypten. SULAIMAN II. 1520—1566. + Algier, Tunis, Tripolis, Yemen, Ungarn. MURAD IV. 1623—1640.
1600	1644 Dynastie Tsim der Mantschu-Tataren, die jetzt reg.	1602 Macht d. Holländer.								
1700		1739 Sturz d. Gross-Mongolisch. Reichs durch NADIR-SCHAH.			1736—1747 NADIR-SCHAH.					
1789		1765 Grosses Reich der Engländer.		1780 Die Wechabiten — seit 1812—1818 v. MUHAMMED-ALI von Egypten besiegt.	Iran. Turkomanen seit 1785. Residenz Teheran.	Afghanistan. Afghanen s. 1749. Resid. Kabul.		1798—1801 Feldzug d. Franzos. i. Egypt. 1806 MUHAMMED-ALI Vicekönig. 1822 + Nubien. 1833 + Palästina, Syrien, Adana.		1821 Abfall von Griechenland. 1832 K. R. Griechenl. H. Baiern.
1833							1833 Palästina u. Syrien ägyptische Provinzen.	1833 Die Provinz Adana b. Egypten.	1830 Algier französisch.	

schichte der Länder und Völker.

Italien.			Deutschland.			Frankreich.	England.	Spanien.	Schweden.	Dänemark.	Ungarn.	Polen.	Russland.	America.	Aelteste Zeiten bis 1000 v. Chr. 1000
Unteritalien.	Mittelitalien.	Oberitalien.	Der Süden.	Der Osten.	Der Norden.					Norwegen.					
Urvölk. gallisch. Stamm, darunt. d. Etrusker. 1700 Pelasg. Col. d. Oenotrus u. Peucetius. 1184 Arneis in Ital.; Lateiner. Alba Longa, Haupt des lateinisch. Bundes. 1030 Griechische Colon. in Grossgriechenland. 266 Unt. Ital. römisch. 210 Sicilien römisch. 30 Römisches Kaiserreich.	754 Erbauung Roms, einer Col. v. Alba. Königsh. 510. 510 Republik Rom bis 30. 222 Ob. Italien römisch. 330 Verlegung d. Residenz n. Constantinopel. 395 Theilung in's Morgen- u. Abendländische Kaiserthum. 476 Ende des Abendländischen Kaiserthums. 493-533 Ostgothisches Reich: THEODORICH d. Gr. bis 526. 533-568 Italien wieder erieichisch. 568-774 Reich d. Longobard. durch ALBOIN. Griech. Herrschaft in Unt. Ital. bis 1059. 756 Anfang d. Kirchenstaats durch PIEN. 774 CARL d. G. K. d. Lomb. u. 800 Kais. 843 Theilung zu Verdun.	590 Gallier in Ob. Ital. Gallia cisalpina. 697 Republik Venedig. 962 Otto d. Grosse König der Lombarden und Kaiser. 1039-1194 D. frz. Normänn. in Neapel und seit 1072 in Sicilien: der Pabst Lehnhr. 1194-1268 D. Hohenstaufen. 1265 H. Anjou in Sicil. in Neap. -1282-1435. H. Aragón 1282-1409. 1409 Sicilien arr. Pr. 1435-1458-1504 Bes. H. Arrag. 1504 Neap. span. Prov. Spanisch-habsburgischer Dominat in Italien bis 1631. 1713-1714-1720 Sic. Neapel bei Sar. Neapel. 1720-1735 Sic. reich. b. Oestr. 1735 A. R. bei der Sicilien. Span. H. Bourbon-Anjou. 1797 Neue republ. Verfassungen dch Frankr. 1806 Jos. Napol. 1805-15 Joach. Napol. K. v. Neap. 1815 Re-st. d. H. Anjou.	15 das südliche Deutschl. röm. 6 Die Marco-mann. i. Böh. m. 113-101 Zug der Cimbren u. Teutonen gegen Rom. 12 Kriege der Germ. n. Rom. 9n. Ch. HERMANN befr. Deutschl. 150 Wander. d. Gothen v. Weichsel u. Oder an's schwarze Meer. 350 K. HERMANNICH's grosses gothisches Reich. 450 D. Slaven füll. d. Ost. v. Dtschl.: hier u. in Böh. hab. sie sich nach u. nach germanis. Böhmen: St. Primislav 722-1306. II. Dynastie der Carolinger 752 in Deutschland bis 918 — in Frankreich bis 987. CARL der Grosse 768-814 unterwirft auch die Sachsen. Sächsische Kaiser 919-1024. HEINRICH der Vogler 919-936 ... 922 + Lothringen bis 1735. Otto der Grosse 936-973 962 + Italien bis 1335. Die Römerzüge bis 1530 (CARL V. war der letzte vom Pabst gekrönte Kaiser). Fränkische Kaiser 1024-1125. 1032 + Burgund. HEINRICH IV. 1056-1106. Der grosse Streit mit dem Pabst. LOTHAR von Sachsen 1125-1137. Hohenstaufische Kaiser 1138-1254. FRIEDRICH I. BARBAROSSA 1152-1190. Die Kriege mit den italienischen Republiken. FRIEDRICH II. 1215-1250. Interregnum — dann RUDOLF von Habsburg. Oestreich. Haus Habsburg 1282-1745. Schw. 1308 frei. 1305-1376 Pabstl. Residenz z. Avignon. 1395 GALEAZ VISCONTI Erbherzog v. Mailand. 1416 Herzogthum Savoyen. 1531 ALEXANDER v. MEDICI Erbherzog von Florenz. 1536-1700 Mailand spanische Prov. 1513: 13 Cantone. 1526 + Böhmen. Ungarn. 1648: Anerkennung der Unabhängigkeit v. dtsch. Reichth. Westph. Frieden. 1714 Mailand östreichische Provinz. 1720 Savoyen wird Königr. Sardinien. Ende d. Republ. Vened. u. Genua. 1803: Mediat. Acte dch Napol. 1815: 1815 Neuverf. der Act. 1830: 1830: Revolnt.	Germanen. 113-101 Zug der Cimbren u. Teutonen gegen Rom. 12 Kriege der Germ. n. Rom. 9n. Ch. HERMANN befr. Deutschl. 150 Wander. d. Gothen v. Weichsel u. Oder an's schwarze Meer. 350 K. HERMANNICH's grosses gothisches Reich. 450 D. Slaven füll. d. Ost. v. Dtschl.: hier u. in Böh. hab. sie sich nach u. nach germanis. Böhmen: St. Primislav 722-1306. II. Dynastie der Carolinger 752 in Deutschland bis 918 — in Frankreich bis 987. CARL der Grosse 768-814 unterwirft auch die Sachsen. Sächsische Kaiser 919-1024. HEINRICH der Vogler 919-936 ... 922 + Lothringen bis 1735. Otto der Grosse 936-973 962 + Italien bis 1335. Die Römerzüge bis 1530 (CARL V. war der letzte vom Pabst gekrönte Kaiser). Fränkische Kaiser 1024-1125. 1032 + Burgund. HEINRICH IV. 1056-1106. Der grosse Streit mit dem Pabst. LOTHAR von Sachsen 1125-1137. Hohenstaufische Kaiser 1138-1254. FRIEDRICH I. BARBAROSSA 1152-1190. Die Kriege mit den italienischen Republiken. FRIEDRICH II. 1215-1250. Interregnum — dann RUDOLF von Habsburg. Oestreich. Haus Habsburg 1282-1745. Schw. 1308 frei. 1305-1376 Pabstl. Residenz z. Avignon. 1395 GALEAZ VISCONTI Erbherzog v. Mailand. 1416 Herzogthum Savoyen. 1531 ALEXANDER v. MEDICI Erbherzog von Florenz. 1536-1700 Mailand spanische Prov. 1513: 13 Cantone. 1526 + Böhmen. Ungarn. 1648: Anerkennung der Unabhängigkeit v. dtsch. Reichth. Westph. Frieden. 1714 Mailand östreichische Provinz. 1720 Savoyen wird Königr. Sardinien. Ende d. Republ. Vened. u. Genua. 1803: Mediat. Acte dch Napol. 1815: 1815 Neuverf. der Act. 1830: 1830: Revolnt.	Germanen. 113-101 Zug der Cimbren u. Teutonen gegen Rom. 12 Kriege der Germ. n. Rom. 9n. Ch. HERMANN befr. Deutschl. 150 Wander. d. Gothen v. Weichsel u. Oder an's schwarze Meer. 350 K. HERMANNICH's grosses gothisches Reich. 450 D. Slaven füll. d. Ost. v. Dtschl.: hier u. in Böh. hab. sie sich nach u. nach germanis. Böhmen: St. Primislav 722-1306. II. Dynastie der Carolinger 752 in Deutschland bis 918 — in Frankreich bis 987. CARL der Grosse 768-814 unterwirft auch die Sachsen. Sächsische Kaiser 919-1024. HEINRICH der Vogler 919-936 ... 922 + Lothringen bis 1735. Otto der Grosse 936-973 962 + Italien bis 1335. Die Römerzüge bis 1530 (CARL V. war der letzte vom Pabst gekrönte Kaiser). Fränkische Kaiser 1024-1125. 1032 + Burgund. HEINRICH IV. 1056-1106. Der grosse Streit mit dem Pabst. LOTHAR von Sachsen 1125-1137. Hohenstaufische Kaiser 1138-1254. FRIEDRICH I. BARBAROSSA 1152-1190. Die Kriege mit den italienischen Republiken. FRIEDRICH II. 1215-1250. Interregnum — dann RUDOLF von Habsburg. Oestreich. Haus Habsburg 1282-1745. Schw. 1308 frei. 1305-1376 Pabstl. Residenz z. Avignon. 1395 GALEAZ VISCONTI Erbherzog v. Mailand. 1416 Herzogthum Savoyen. 1531 ALEXANDER v. MEDICI Erbherzog von Florenz. 1536-1700 Mailand spanische Prov. 1513: 13 Cantone. 1526 + Böhmen. Ungarn. 1648: Anerkennung der Unabhängigkeit v. dtsch. Reichth. Westph. Frieden. 1714 Mailand östreichische Provinz. 1720 Savoyen wird Königr. Sardinien. Ende d. Republ. Vened. u. Genua. 1803: Mediat. Acte dch Napol. 1815: 1815 Neuverf. der Act. 1830: 1830: Revolnt.	Gallier. Belgen in d. Norden, d. heut. N. L., u. and. deutsche Völk. längs d. link. Rheinufers. 536 griech. Col. Marseille. 122 I. röm. Col. i. Gall. 51 römische Provinz durch CÄSAR. 84n. Chr. röm. Provinz durch AGRICOLA. 449-1066 Heptarchie der Sachsen. 415-711 Westgothisches Reich. 711-1492 Reich der Araber. Christl. R. Asturien. 871-901 König ALFRED. 1013-1041 Die Dänen. 1066-1154 Die frz. Normänner. WILHELM d. Erober. 1066-1087. 1154-1399 Haus Plantagenet-Anjou. HEINRICH II. 1154-1189. 1172 + Irland. 1232 + Wales. 1326 + Sar. dinien. 1409 + Sic. 1492 + Ceuta. 1479 Ver. des ein. v. Cast. des n. Arr. unt. Relches und Isabella. Col. BELLE. 1500 1504 + Neapel. H. Habsburg 1504-1700. CARL V. 1516-56. 1519 + Mexico. 1536 + Mailand. 1553 + N. Lande. PHIL. II. 1556-98. 1579 - Holland. 1580-1640 Port. sp. Pr. 1603-1714 Haus Stuart. + Schottland. 1649-60 England Republik. OLIVER CROMWELL 1653-58. 1655 + Jamaica. 1660 Haus Stuart restaurirt. 1689-1702 WILHELM v. Oranien. 1702-1714 ANNA STUART. 1713 + Gibraltar. 1714 Haus Hannover. 1765 + Ostindien. 1783 - Nordamerica. Freist. 1808-1813 Jos. Napol. 1810 fr. - Mexico. Peru etc. 1814 H. Bourbon-Anj. restaurirt. 1833 ISAB. II.	Gallier und Belgen. Seit d. 8. Jahrhund. phöniz. u. carthag. Colonien (Cadix). - Griech. Colonie Sagunt. 218 Eroberungen der röm. Scipionen. 72 Spanien röm. Provinz d. Pompejus. 250 soll ODIN mit seinen Gothen d. ganzen scandinavischen Norden erobert haben. 374 D. Hunnen in Europa. 433-453 ATTILA. 557 D. Avaren in Pannonien. 796 D. Avaren unter CARL dem Grossen. 863 GORM d. Alte I. Ob. K. Die Skjoldinger b. 1047 in Dänemark. 875 HARALD HAARFAGRE I. Ob. K. i. Norw. D. Ynglinger bis 1319. 1047-1375 Die Estrithiden. 1138-1250 Goth. Haus Suerker und schwed. H. Bonde. 1237 Reich Grana. 1250-1364 Die Folkung. ger. 1397-1524 Calmarische Union der drei Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden. MARGARETHA v. Dänemark bis 1412. 1415 1409 + Sic. 1492 + Ceuta. 1479 Ver. des ein. v. Cast. des n. Arr. unt. Relches und Isabella. Col. BELLE. 1500 1504 + Neapel. H. Habsburg 1504-1700. CARL V. 1516-56. 1519 + Mexico. 1536 + Mailand. 1553 + N. Lande. PHIL. II. 1556-98. 1579 - Holland. 1580-1640 Port. sp. Pr. 1603-1714 Haus Stuart. + Schottland. 1649-60 England Republik. OLIVER CROMWELL 1653-58. 1655 + Jamaica. 1660 Haus Stuart restaurirt. 1689-1702 WILHELM v. Oranien. 1702-1714 ANNA STUART. 1713 + Gibraltar. 1714 Haus Hannover. 1765 + Ostindien. 1783 - Nordamerica. Freist. 1808-1813 Jos. Napol. 1810 fr. - Mexico. Peru etc. 1814 H. Bourbon-Anj. restaurirt. 1833 ISAB. II.	Gallier u. Iberier. Seit d. 8. Jahrhund. phöniz. u. carthag. Colonien (Cadix). - Griech. Colonie Sagunt. 218 Eroberungen der röm. Scipionen. 72 Spanien röm. Provinz d. Pompejus. 250 soll ODIN mit seinen Gothen d. ganzen scandinavischen Norden erobert haben. 374 D. Hunnen in Europa. 433-453 ATTILA. 557 D. Avaren in Pannonien. 796 D. Avaren unter CARL dem Grossen. 863 GORM d. Alte I. Ob. K. Die Skjoldinger b. 1047 in Dänemark. 875 HARALD HAARFAGRE I. Ob. K. i. Norw. D. Ynglinger bis 1319. 1047-1375 Die Estrithiden. 1138-1250 Goth. Haus Suerker und schwed. H. Bonde. 1237 Reich Grana. 1250-1364 Die Folkung. ger. 1397-1524 Calmarische Union der drei Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden. MARGARETHA v. Dänemark bis 1412. 1415 1409 + Sic. 1492 + Ceuta. 1479 Ver. des ein. v. Cast. des n. Arr. unt. Relches und Isabella. Col. BELLE. 1500 1504 + Neapel. H. Habsburg 1504-1700. CARL V. 1516-56. 1519 + Mexico. 1536 + Mailand. 1553 + N. Lande. PHIL. II. 1556-98. 1579 - Holland. 1580-1640 Port. sp. Pr. 1603-1714 Haus Stuart. + Schottland. 1649-60 England Republik. OLIVER CROMWELL 1653-58. 1655 + Jamaica. 1660 Haus Stuart restaurirt. 1689-1702 WILHELM v. Oranien. 1702-1714 ANNA STUART. 1713 + Gibraltar. 1714 Haus Hannover. 1765 + Ostindien. 1783 - Nordamerica. Freist. 1808-1813 Jos. Napol. 1810 fr. - Mexico. Peru etc. 1814 H. Bourbon-Anj. restaurirt. 1833 ISAB. II.	Germanen. Im Norden Finnen. Seit d. 8. Jahrhund. phöniz. u. carthag. Colonien (Cadix). - Griech. Colonie Sagunt. 218 Eroberungen der röm. Scipionen. 72 Spanien röm. Provinz d. Pompejus. 250 soll ODIN mit seinen Gothen d. ganzen scandinavischen Norden erobert haben. 374 D. Hunnen in Europa. 433-453 ATTILA. 557 D. Avaren in Pannonien. 796 D. Avaren unter CARL dem Grossen. 863 GORM d. Alte I. Ob. K. Die Skjoldinger b. 1047 in Dänemark. 875 HARALD HAARFAGRE I. Ob. K. i. Norw. D. Ynglinger bis 1319. 1047-1375 Die Estrithiden. 1138-1250 Goth. Haus Suerker und schwed. H. Bonde. 1237 Reich Grana. 1250-1364 Die Folkung. ger. 1397-1524 Calmarische Union der drei Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden. MARGARETHA v. Dänemark bis 1412. 1415 1409 + Sic. 1492 + Ceuta. 1479 Ver. des ein. v. Cast. des n. Arr. unt. Relches und Isabella. Col. BELLE. 1500 1504 + Neapel. H. Habsburg 1504-1700. CARL V. 1516-56. 1519 + Mexico. 1536 + Mailand. 1553 + N. Lande. PHIL. II. 1556-98. 1579 - Holland. 1580-1640 Port. sp. Pr. 1603-1714 Haus Stuart. + Schottland. 1649-60 England Republik. OLIVER CROMWELL 1653-58. 1655 + Jamaica. 1660 Haus Stuart restaurirt. 1689-1702 WILHELM v. Oranien. 1702-1714 ANNA STUART. 1713 + Gibraltar. 1714 Haus Hannover. 1765 + Ostindien. 1783 - Nordamerica. Freist. 1808-1813 Jos. Napol. 1810 fr. - Mexico. Peru etc. 1814 H. Bourbon-Anj. restaurirt. 1833 ISAB. II.	Germanen. Im Norden Finnen. Seit d. 8. Jahrhund. phöniz. u. carthag. Colonien (Cadix). - Griech. Colonie Sagunt. 218 Eroberungen der röm. Scipionen. 72 Spanien röm. Provinz d. Pompejus. 250 soll ODIN mit seinen Gothen d. ganzen scandinavischen Norden erobert haben. 374 D. Hunnen in Europa. 433-453 ATTILA. 557 D. Avaren in Pannonien. 796 D. Avaren unter CARL dem Grossen. 863 GORM d. Alte I. Ob. K. Die Skjoldinger b. 1047 in Dänemark. 875 HARALD HAARFAGRE I. Ob. K. i. Norw. D. Ynglinger bis 1319. 1047-1375 Die Estrithiden. 1138-1250 Goth. Haus Suerker und schwed. H. Bonde. 1237 Reich Grana. 1250-1364 Die Folkung. ger. 1397-1524 Calmarische Union der drei Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden. MARGARETHA v. Dänemark bis 1412. 1415 1409 + Sic. 1492 + Ceuta. 1479 Ver. des ein. v. Cast. des n. Arr. unt. Relches und Isabella. Col. BELLE. 1500 1504 + Neapel. H. Habsburg 1504-1700. CARL V. 1516-56. 1519 + Mexico. 1536 + Mailand. 1553 + N. Lande. PHIL. II. 1556-98. 1579 - Holland. 1580-1640 Port. sp. Pr. 1603-1714 Haus Stuart. + Schottland. 1649-60 England Republik. OLIVER CROMWELL 1653-58. 1655 + Jamaica. 1660 Haus Stuart restaurirt. 1689-1702 WILHELM v. Oranien. 1702-1714 ANNA STUART. 1713 + Gibraltar. 1714 Haus Hannover. 1765 + Ostindien. 1783 - Nordamerica. Freist. 1808-1813 Jos. Napol. 1810 fr. - Mexico. Peru etc. 1814 H. Bourbon-Anj. restaurirt. 1833 ISAB. II.	35 Pannonien röm. 374 D. Hunnen in Europa. 433-453 ATTILA. 557 D. Avaren in Pannonien. 796 D. Avaren unter CARL dem Grossen. 863 GORM d. Alte I. Ob. K. Die Skjoldinger b. 1047 in Dänemark. 875 HARALD HAARFAGRE I. Ob. K. i. Norw. D. Ynglinger bis 1319. 1047-1375 Die Estrithiden. 1138-1250 Goth. Haus Suerker und schwed. H. Bonde. 1237 Reich Grana. 1250-1364 Die Folkung. ger. 1397-1524 Calmarische Union der drei Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden. MARGARETHA v. Dänemark bis 1412. 1415 1409 + Sic. 1492 + Ceuta. 1479 Ver. des ein. v. Cast. des n. Arr. unt. Relches und Isabella. Col. BELLE. 1500 1504 + Neapel. H. Habsburg 1504-1700. CARL V. 1516-56. 1519 + Mexico. 1536 + Mailand. 1553 + N. Lande. PHIL. II. 1556-98. 1579 - Holland. 1580-1640 Port. sp. Pr. 1603-1714 Haus Stuart. + Schottland. 1649-60 England Republik. OLIVER CROMWELL 1653-58. 1655 + Jamaica. 1660 Haus Stuart restaurirt. 1689-1702 WILHELM v. Oranien. 1702-1714 ANNA STUART. 1713 + Gibraltar. 1714 Haus Hannover. 1765 + Ostindien. 1783 - Nordamerica. Freist. 1808-1813 Jos. Napol. 1810 fr. - Mexico. Peru etc. 1814 H. Bourbon-Anj. restaurirt. 1833 ISAB. II.	Die Piasten 840-1370. Die Rurik's 862-1598. 1233-1476 Herrschaft der Tataren. 1308-86 H. Neap.-Anj. LOUW. d. G. 1342-82. Gr. v. Ung. SIGISMUND v. LUX. 1387-1437. D. Jagellon. 1438-57 H. Habsburg. 1458-90 M. CORVIN. 1490-1526 Böh. Jagellon. 1527 Haus Oestreich. 1541-1688 N. Ungarn türkisch. 1573 STEPH. BATHORY. 1587-1668 D. schwed. Wasa's. 1561 + Lief. Curland. 1573 HEINR. v. Valois. 1575 STEPH. BATHORY. 1587-1668 D. schwed. Wasa's. 1604-1613 Pseudodemetri-sche Unruhen. 1613-1762 Die Romanow's. 1660-1699 Lief. WISNIEWICZKI. 1674 JOH. SOBIESKI. 1697-1763 H. Sachsen. 1731 + Lief. Esthland. Ingermannland. 1762 H. Holst. Gottorp. CATH. II. 1762-1796. 1772 + Theil v. Pol. 1783 + Krimm. 1792 + Länder am schw. M. (Odessa) 1793.95 + Lith. Carl. 1797 + Caucasuspr. 1801 + Georgien. 1809 + Finnland. 1812 + Bessarab. 1815 + K. R. Pol. 1815 NICOLAUS 1825. 1828 Pers. Prov. b. z. Araxes. 1803 Republik Hayti. 1810 Emancipat. v. Mittel-u. Südamer. 1822 Ksth. Brasilien. Haus Braganza.	1492 Entdeck. America's dorch d. Spanier. Span. Colon. in Mitt. u. Südamer. 1500 Brasilien portugies. Col. 1584. 1606 Franz. und englische Colonien in Nord-america. 1604-1613 Pseudodemetri-sche Unruhen. 1613-1762 Die Romanow's. 1660-1699 Lief. WISNIEWICZKI. 1674 JOH. SOBIESKI. 1697-1763 H. Sachsen. 1731 + Lief. Esthland. Ingermannland. 1762 H. Holst. Gottorp. CATH. II. 1762-1796. 1772 + Theil v. Pol. 1783 + Krimm. 1792 + Länder am schw. M. (Odessa) 1793.95 + Lith. Carl. 1797 + Caucasuspr. 1801 + Georgien. 1809 + Finnland. 1812 + Bessarab. 1815 + K. R. Pol. 1815 NICOLAUS 1825. 1828 Pers. Prov. b. z. Araxes. 1803 Republik Hayti. 1810 Emancipat. v. Mittel-u. Südamer. 1822 Ksth. Brasilien. Haus Braganza.		

Præadamiten (? die Indier.)

ADAM

4000 Jahr v. Christus, der erste Mensch nach dem Sündenfall, lebte 930 Jahr. Man hält Kaschmir für das Paradies, weil das Himalajahgebirg, als das höchste Gebirg, zuerst vom Wasser, aus dem die Erde entstanden, frei wurde. Die vier Flüsse, die es umflossen und deren die heil. Schrift erwähnt, sind dann: der Ganges, Indus, Burhampooter und Dschihun. Die Reisen des französ. Arztes BERNIER geben eine Beschreibung dieser schönsten Landschaft der Erde. — ADAM's Söhne waren:

CAIN

ABEL

SETH, lebte 912 Jahr.

Die Cainiten.

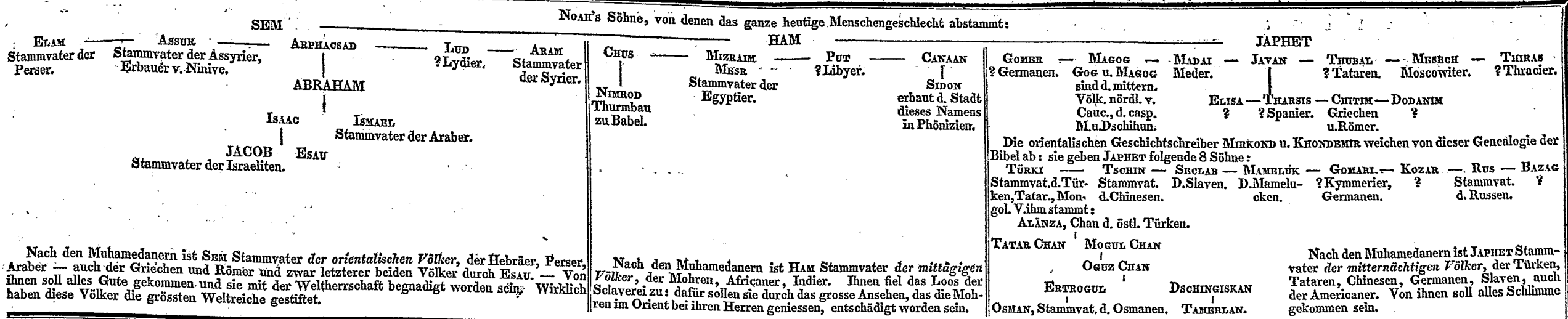
HENOC, der 7. nach ADAM, lebte 365 J. und ward gen Himmel gehoben.

METHUSALAH, lebte 969 J., der älteste aller Menschen.

NOAH, der Erfinder des Weins, lebte 950 J.

Sündfluth um 2400 v. Christus im 600. Lebensjahr NOAH's — Arche auf dem Berge Ararat in Armenien — Das Frie-
denszeichen des Regenbogens.

Jahre vor Christus.	A f r i c a .		O s t - A s i e n .			W e s t -		
	Egypten.	Indien.	China.	Cartarei.	Babylonien. Assyrien.	Persien.	Die Israeliten. Palästina.	
Aelteste Zeiten bis Salomo und Homer.				(Das griech. Scythien, das persische TURAN, d. Land d. alt. Türken.) — Die unermessliche, von Nomaden bew. Steppe v. Mittel-Asien ohne Städ- te, Waldungen, Acker- bau — die heutige Tar- tarei u. Mongolei. OGUZ CHAN Gesetzgeber u. Stammvat. d. Mongo- len u. Osmanen, Wieder- hersteller des Glaubens an den einen Gott. Sein Stadelager war zu Bochara — Eintheilung seines grossen Reichs in einen rechten und linken Flügel zu Seiten dieses Stadelagers und in 24 Völkerstämme.		Die ält. Gesch. Persiens n. d. Landes- schriftstell. d. muhamed. Zeit weicht ganz v. der, welche d. Griech. geben, ab: sie folg. den Ueberliefer., d. in d. pers. Volke noch h. z. Tage leben, Ue- berliefer., welche d. Unterlage bild., aus denen d. Litterat. u. Kunst d. Per- ser noch jetzt ihren Stoff entlehnt. Dyn.-Folgen n. FERDUSI u. KHONDEMER: I. DYNASTIE DER PISCHADIER. 1) KAÏMARATH, Sohn Sem's, Sohn Noah's, d. 1. Kg. d. Welt, in Ader- bidschan. D. Res. dies. patriarch. Monarchie war Balkh in Choras- san. — Uralter Sonnendienst. 2) HUSCHENK (PISCHAD d. Gerech- te) Verfasser des Königl. Buchs. 3) THAMURATS. 4) *DSCHEMSCHID, d. pers. Mos., Stift. d. Ackerb., d. Sonnenjahrs. Er hat Istacher (Persepolis) vollend. 5) ZOHAK, der Nimrod d. Israeliten.		
2000	Egypten scheint durch eine Colonie, die von Süden aus Aethiopien, vielleicht auch aus Indien her ein- wanderte und dem Nilthal entlang in Ober-Egypten sich niederliess, bevölkert worden zu sein. Es bestanden im Anfange mehrere Staaten, deren Mittelpunkt die Tempel waren. Die Staatsverfassung: eine Priesterhierarchie unter durch sie beschränkten Königen. 7 erbl. Volkskasten: 1. die Priester, im Besitz aller Staatsämter, 2. die Krieger, — dann die Gewer- treib., die Schiffer, die Dolmetscher u. d. zwei Hir- tenkasten. — D. König war aus d. Kriegerkaste. Dienst des Ammon, des Osiris, des Phtha, der Isis (der griechische Jupiter, Bacchus, Vulcan und die Ceres) — Thierdienst (des Apis zu Memphis). Grosser, blühender Ackerbau. — Astronomische und mathematische Kenntnisse der Priester. * MENES, der ält. König v. Egypt. Resid. zu Theben in Ober- Egypt. — spät. auch Memphis in Mittel-Egypten. DYNASTIE DER PHARAONEN.	Wahrscheinlich bestand i. Ind., wie in Egypt., — u. wie d. Portug. i. 15. Jahrh. das Land fanden, unt. eine Menge Kriegerfürsten, Ra- jah's, verthilt. — mehrere Staat. im Anfange. — D. ält. Verfass. dies. Staaten war eine Priesteraristo- crat. unt. einem d. sie be- schränkt. König. — 4 erbl. Kasten: 1. d. Braminen, 2. d. Krieger, 3. d. Ackerb.- Gewerb- u. Handelreib., 4. d. dienende Kaste — D. Kg. war a. d. Kriegerkaste. * MENU, d. ält. König u. Gesetzgeb. Indiens. — Uralt. Brama- dienst in d. Ganges-Länd. — D. heil. Büch. d. Vedas.	Mit YAO beginnt nach den classischen Büchern der Chinesen, den Kings, die sichere Geschichte. Er fand d. Land mit Was- sern überdeckt, grub Ca- näle zu Ableitung dersel- ben, lichtete die Wälder, vertrieb d. Thiere, führte Jagd, Landbau u. Tausch- handel ein. Der Kaiser war zugleich Oberpriester — Dienst des Himmels, — Hieroglyphenschrift.		NIMROD baut Babel am Euphrat. Thurnbau zu Babel, dem die Sprachenverwirrung folgt. ASSUR baut Ninive am Tigris.		Ureinwohner: Philister, Canaaniter, Amalekiter.	
1800	1800 JOSEPH, v. sein. Brüd. verkauft, wird d. oberste Fürst am Hofe des Königs in Egypten: Ankunft JA- cobs u. seiner Söhne. Israelitencolonie zu Gosen in Nieder-Egypten. JOSEPH machte ganz Egypten durch Ankauf zum Staatselgenthum: der König erhielt ein Fünftel des Ertrags der Ländereien. Nur die Priester behiel- ten das Eigenthum ihrer Aecker. Hieroglyphenschrift und Mumien.				2000 *NINUS und SEMIRAMIS gründ. d. assyr. Monarch. zwisch. Eu- phrat u. Indus. Res. Nimive u. Babylon. Die Staatsverfassung eine weltliche Despotie: der König an der Spitze unumschränkt. Frühe Sternkunde d. Babylonier: der Belusthurm, d. älteste Sternwarte d. Welt, in d. gross. Stadt Babylon — d. schwebenden Gärten d. Semiramis.	6) FERIDUN, Muster aller könig- lichen Tugenden.	2000 Zeit der Erzväter: * ABRAHAM kommt a. Chaldäa n. Canaan. Er starb 175 J. alt u. liegt begrab. z. Hebron. D. Relig. Abrah.: d. uralte Glaube an d. einig. Gott. — Nomad. Patriarchatverf. ISAAC, Sohn Abraham's und der Sarah, starb 180 Jahr alt. JACOB, Sohn Isaac's u. Stammv. d. Israel. Erzog m. s. Stamme zu sein. Söhne Josephn. Egypt. u. starb hier 147 J. alt. 1800 JOSEPH in Egypten. Das Volk Israel bleibt 400 J. in d. Dienstbarkeit in Egypten: die 75 Seelen, die hieher gekommen, vermehrten sich auf 2 Millionen.	
1500	1500 MOSES, v. d. Königstocht. PHARAO's aufgezogen, wird 40 J. lang gelehrt in d. Weish. d. Egyptier — lebt 40 J. dann in der Wüste — im 80. Lebensjahr führt er sein Volk aus — Die 7 egyptisch. Plagen. Die Colonie des DAN'us geht nach Argos. Vertreibung der arabischen Hyksos durch die Kö- nige von Theben: dauernde Vereinigung Egyptens zu Einem Reiche. * SESOSTRIS, der grösste König der Egyptier. Seine Residenz war zu Memphis — neunjähriger grosser Eroberungszug zu Wasser und zu Lande durch drei Welttheile — nach dem innern Africa, bis Indien und Thracien. Grosse Bauten: d. Tempel des Phtha zu Memphis — die Canäle — Eintheilung des Landes in 36 No- men — Tributerhebung nach einem festen Cataster. 1300 Die Obeliken, Denksäulen der Könige. 1200 Die Pyramiden, Grabmonumente der Könige.					7) MINUTSCHER, Zeitgenosse von Moses. 8) NUDSCHER. 9) AFRASLAB, Schah von Turan, nimmt d. Reich auf 12 Jahr ein. 10) ZAB. 11) KURSCHAB vom Schah v. Turan entsetzt u. getödtet. II. DYNASTIE DER KAÏANIDEN. 1) KAÏKOBAD behauptet sich geg. d. Turaner. Resid. Istacher. ROSTEM, d. berühmte Held v. Iran, beginnt seine Laufbahn. 2) KAÏKAUS, Zeitgenosse v. David u. dem Fabeldichter Lokman — baut 2 grosse Sternwarten z. Ba- bel u. wo spät. Bagdad erb. ward.	1500 *MOSES führt die Israeliten aus Egypten durch das rothe Meer. Stiftung des Pascha's, des Osterfestes. Ge- setztafeln auf dem Berge Sinai. 40 Jahr in der Wüste. MOSES starb, ohne Palast, betret. zu hab., 120 J. alt. JOSUA führt d. Israeliten über d. Jordan in's gelobte Land. Jericho fällt. Canaan durch das Loos un- ter die 12 Stämme vertheilt. Die republikanische Patriarchatverfassung wesent- lich auf Ackerbau u. eine feste Ackervertheilung gegründ. Mosaisch. Erlassjahr: nach 50 Jahr. fallen alle verkaufte Aecker wied. an d. vorigen Besitzer. Die Zeit der Richter: 450 Jahr. SIMSON, Besieger der Philister. 1150 Der Prophet SAMUEL.	
1000							1070 SAUL — sein Sohn JONATHAN Freund David's DAVID's Sieg üb. Goliath u. Verfolg. durch Saul. 1055 *DAVID — regiert 40 Jahr u. stirbt 70 J. alt. Der Aufrühr Absolon's — die Psalmen — Er- bauung der Burg Zion. 1015 *SALOMO — regiert 40 Jahr u. stirbt 60 J. alt. Tempelbau und Pallast Salomo's zu Jerusalem.	



A s i e n.				E u r o p a.				Jahre vor Christus.
Arabien.	Syrien.	Phönizien.	Aleinasien.	Griechenland.	Italien.	Westliches Europa.	Ostliches Europa.	
				I. Peloponnes (Morea) 8 Landschaften: Argolis (Argos), Corinth, Sicyon, Achaja (Ionen), Elis (mit Olympia), Arcadien, Messenien, Laconien (mit Sparta). II. Mittelgriechenland (Hellas, jetzt Livadien) 8 Landschaften: Attica (mit Athen), Megaris, Boeotien (mit Theben), Locris (mit d. Pass Thermopylae), Phocis (mit d. Parnass u. Delphi), Doris, Aetolien, Acarnanien. III. Nordgriechenland: Thessalien, Epirus. IV. Die Inseln im ionischen u. ägäischen Meere — Creta u. Cypern.				Aelteste Zeiten bis Salomo und Homer.
	2000 Mehrere kleine Staaten unt. Königen.							
ISMAEL, Sohn Abraham's u. d. egyptisch. Magd Hagar, Stammvat. d. Araber u. Muhamed's.		1800 Die Stadt Sidon wird mächtig, berühmt, bei Homer vor all. Städten d. Erde, wegen ihrer künstlichen Arbeiten. — Die Staatsverfassung: eine republikan. Städteverfassung unter beschränkten Königen, denen Magistrate zur Seite stehn. Schiffahrt der Phönizier — bei Nacht nach Leitung d. Sterne — im arab. u. persisch. Meerbusen u. an d. Küsten d. Mittelmeeres. Baaldienst — Buchstabenschrift.	Ureinwohner: Phrygier, Lydier, Mysier, Carier — Pelasger.	1800 Die PELASGER im Peloponnes: hier gründet ihr Stammvater INACHUS die Staaten Argos u. Sicyon — im eigentlichen Griechenland in Attica — und in Nordgriechenland in Thessalien. Die Pelasger lebten halbwild in Höhlen: von ihnen stammen die cyclopischen Mauern.	Ureinwohner: Völker vom gallischen Stamme. Gallier (Galen, Celti) i. Gallien, i. südlich. Dtschl. zwisch. d. Donau, vielleicht d. Urväter d. Cimbri, germanischen Stammes.			1800
Hion, vom Stamme Esau's im petrischen Arabien.				1700 Eine pelasgische Colonie geht aus Arcadien nach Italien. 1600 Bildung ein. Mengekl. Königr. durch Einwanderer: d. erbl. Stammfürst. Anführ. i. Kriege u. Richter i. Frieden. Erste Einwanderung des Egyptiers CECROPS aus Sais am Nil in Attica, Stifter d. Cecropia (Acropolis später), aus der Athen, der Minerva geheiligt, entstand. — Gesetze u. Lebensordnung — Jupiterdienst — Anfang d. hoh. Gerichtshofs, d. Areopag — feste Ehen — Korn- u. Oelbau. 1550 Zweite Einwanderung des DEUCALION, Sohn d. PROMETHEUS, vom Caucasus, in Thessalien. — Sein Sohn HELLEN gab dem Volke den Namen: HELLENEN: er ist der Urheber der griech. Stämme der AEOLIER, DORIER, IONIER u. ACHAEER. — Anfang des Amphictyonen-Gerichts — Orakel zu Dodona und Delphi. 1500 Dritte Einwanderung d. Phöniz. CADMUS in Böotien: Stiftung von Theben — Buchstabenschrift in Griechenland. Vierte Einwanderung des Egyptiers DANAEUS in Argos — Eleusinische Geheimnisse. 1400 Fünfte Einwanderung des PELOPS aus Lydien in Argos: der Peloponnes heisst nach ihm — Seine Enkel waren AGAMEMNON — u. MENELAUS, König von Sparta. 1300 K. MINOS v. Creta, Gesetzg. u. Gründ. ein. Seemacht. 1250 Der Argonautenzug nach Colchis zum goldn. Vlies: JASON — CASTOR u. POLLUX — ORPHEUS — HERCULES — THESEUS, König von Athen. 1225 Krieg d. 7 Fürsten geg. Theben. OEDIPUS u. s. Söhne. 1194—1184 Trojanischer Krieg: 100,000 Griechen segeln mit 1000 Schiffen nach Kleinasien: AGAMEMNON, MENELAUS, ACHILLES, AJAX, ODYSSEUS, DIOMEDES. 1100 Einfall der HERACLIDEN u. DORIER aus d. Norden in den Peloponnes. Heraclidische Staaten zu Sparta, Argos, Messene, Corinth u. Elis. Auswanderung der Aeolier, Ionier, Dorier nach Kleinasien. 1068 CORINUS, letzter König von Athen, opfert im Kampf geg. die HERACLIDEN sein Leben: Lebenslängliche verantwortliche Archonten in Athen.	1700 Einwandr. ein. pelasg. Col. d. OENOTRUS u. PEUCETUS a. Arcad.			1500
1700-1500 Herrsch. d. arab. Hyksos in Nied. Egypten.		1500 D. Colon. d. CADMUS geht n. Theben.	1400 Trojanisches Reich. PELOPS a. Lyd. geht n. Argos.	1300 Ankunft der pelasgisch. Colonie des EPANDER aus Arcadien — Ackerbau und Buchstabenschrift in Italien. Die Siculer gehen nach Sicilien. 1184 Der Trojaner AENEAS in Italien, Ahnherr der Römer. Die Trojaner vermischen sich mit d. Landeseinwohn. z. LATINERN. ASCANTUS, Sohn d. AENEAS, baut Alba, welches Haupt des latein. Bundes v. 30 Städten wird: Uraltet Municipalsystem in Italien. 1050 Griech. Colonieen in Unter-Italien: Grossgriechenland.				
D. Kgin a. Saba (d. glücklich. Arab.) b. SALOMO, um Weisheit zu hören.	1040 Syrien durch D. JUDÄISCHE PROVINZ.	1200 Erbauung von Tyrus: ihre berühmten Purpurfärbereien. 1100 Fahrten der Phönizier nach Spanien, um Silber, nach Britannien, um Zinn, nach Baltien od. Preussen, um Bernstein zu holen — nach Nordafrica (Anlage d. Col. von Utica) — nach d. glückl. Arab. u. Indien. König HIRANI's Freundschafts- u. Handelsbündnisse mit DAVID u. SALOMO — phönizische Bauleute in Jerusalem.	1200 PRIAMUS, Kön. v. Troja. 1184 Zerstörung Troja's dch. die Griechen. AENEAS geht nach Italien. 1100 Griechische Colonieen d. Aeolier, Ionier u. Dorier an d. Westküste von Kleinasien u. d. anliegend. Inseln.			1100 Phönizische Fahrten nach Spanien und durch die Säulen des Hercules nach Britannien und Baltien.		1000

Jahre vor Christus.	A f r i c a.		O s t - A s i e n.			W e s t			
	Egypten.	Carthago.	China.	Indien.	Cartarei.	Babylonien.	Assyrien.	Persien.	Israeliten. Palästina.
Salomo bis Cyrus.					D. griech. Scythien, das persische Turan.			Nach persischen Quellen:	
1000	DYNASTIE D. PHARAONEN. 970 König Sisak plündert Jerusalem. 888 Dido, aus Tyrus in Phönizien, gründet Carthago. 744—704 Vierzigjähr. Unterjochung durch den Äthiopier Sabaeco. 704—671 Drei u. dreissigjährige Anarchie. 671—650 Dodekarchie. 666 Das Labyrinth. Psammetich 650—610, siegt durch Hilfe d. griech. Söldner u. regiert allein. Res. Sais in Nied.-Egypt. neben Memphis. — Aufnahme v. Fremd., besond. Griechen, als Miethtruppen u. Kaufleute — stehendes griech. Heer — D. Priester wand. n. Äthiop. aus. Pharao Necho, S. 610—594. Asiatischer Eroberungszug bis z. Euphrat — Krönung d. Kgs Jo. u. s. v. Juda — 606 Niederlage gegen Nebucadnezar bei Circesium am Euphrat. — Anlage einer Seemacht — Versuch eines Canals zwisch. d. Mittelmeer u. dem arab. Meerbus. — erlässt d. Phöniz. um Africa herumschiffen. Psammetich, S. 594—588. Zug nach Äthiopien. Apries (Pharao Hophra) 588—563. Plünderung v. Sidon — Nebucadnezar besiegt ihn und macht ihn abhängig. Empörung d. Ägyptier unter Amasis gegen d. König, der mit seinen Miethtruppen unterliegt u. fällt. Amasis 563—525, behauptet sich durch die Priesterkaste — Nähere Verbindung mit den Griechen: Amasis heirathet eine Griechin — D. Griechen erhalten d. Stadt Naukratis am Nil als Stapelplatz ihrer Waaren. Grosser Flor des Reichs: Monumente zu Sais u. Memphis. Psammetich, S. letzter König 525. 525 Egypten wird durch den Sieg des Cambyses bei Pelusium am Mittelmeer pers. Provinz. Unterdrückung der Priester.			Um 950 Tod d. Buddha, d. Stifter d. dem Brahmanismus gegenüber stehenden Religionen, der Buddhisten. Um 770 China in viele kleine, unabhängige Staat. zerfällt: Periode d. streitenden Könige. Um 700 Besatz. der Balearen. Um 600 Besatz. von Sardinien u. Corsica. Um 550 * CONFUZ, Verfass. des Schu-King, viell. ein Zögling des JEREMIAS. 529 Cyrus stirbt auf sein. Feldzug gegen die Scythen. 508 Persisch bis z. Indus durch Darius I.			ASSYRISCHES REICH. 888 Sardanapal stirbt, Ninive v. Arbaces, dem Anf. d. med. Trupp., erob. ENDE DES ASSYRISCHEN REICHES. Neu-Babylon. Resid. Babylon. Neu-Assyrien. Res. Ninive. Medien. Resid. Ecbatana. Um 850 Der Proph. Jonas zu Ninive. Um 780 Phul, König zu Ninive. Um 760 Tiglath Pileser. NABONASSAR, (Aera v. Babylon 747.) 740 + Eroberung von Damask. SALMANASSAR. 730 + Eroberung von Israel. MERODACH-BALADAN. 720 Zug nach Judäa, Egypt. Pest vor Jerusale. — Er wird von seinen Söhnen erschlagen. 700 ASSARHADDON nimmt Babel ein. 700 Deroch macht Medien frei, erb. Ecbatana. 650 PHRAORTES erobert Persien u. Armenien. 634 CYAXARES. Um 625 unter ihm Einbruch d. Scythen. CYAXARES wird Schöpfer d. med. Kriegsk. Um 600 CYAXARES erob. Ninive: Assy. medisch. ASTYAGES. DARIUS MEDUS, S. BELSAZER, S. stirbt in der Nacht, nachdem die unbekannte Hand sein Schicksal an die Wand geschrieben. Nach d. Propheten DANIEL nimmt nun DARIUS MEDUS d. Reich Babel ein. DANIEL in der Löwengrube. Um 555 (560—529) *CYRUS, DER PERSER, der Cores d. Juden, Sohn des pers. Grossen CAMBYSES u. der MANDANE, der Tochter des medischen Kgs ASTYAGES, aus d. Stamm der PASARGADEN u. der Familie der ACHAEMENIDEN, GRÜNDER D. GROSSEN PERSISCHEN REICHES, das Medien, Persien, Assyrien, Babylonien, Kleinasien, Syrien, Phönizien u. Palästina umfasste — Residenz: Babylon, Susa, Ecbatana — Todtenresidenz: Persepolis. 560 Sieg v. Pasargadae in Persien geg. ASTYAGES, wodch d. med. Reich zertrümmert u. das persische gegründet wird. 539 Sieg bei Sardes in Lydien geg. Crösus, worauf 538 die Eroberung von Kleinasien folgt. 537 Unterwerfung Phöniziens. 536 Eroberung von Babylon. 529 Cyrus stirbt auf dem Feldzug gegen die Scythen nördlich vom Araxes. 525 + Egypten, Libyen u. Cyrenaica bis zum Gebiet von Carthago. 521—487 DARIUS I. HYSTASPES (? KISCHTASCH) 516 Empörung Babylons u. Zerstörung der Stadt nach 21monatlicher Belagerung. 512 Zug gegen die europäischen Scythen — Macedonien u. Thrazien werden zinsbar. 508 Indischer Zug. + Indien bis zum Indus.	II. DYNASTIE DER KAJANIDEN. 2) KAIKAUS. 3) KAIKOSCH. Unt. ihm d. berühmte Ehrengedicht d. 12 iranischen u. 12 turanischen Helden. Um 800 10) USIA, reg. 52 J. Unt. ihm d. Proph. JESAJAS, zu Jerusalem bis auf d. Regierung Hiskia. JOTHAM, S. reg. 16 J. ward TIGLATH PILESER zinsbar. HISKIA, S. reg. 20 J. d. beste unt. d. Kgn Juda's. Unter ihm: 730 erobert SALMANASSAR nach 3jähr. Belag. Samaria. D. letzte Kg. HOSEA gefangen — d. Volk Israel nach Assyrien geführt. ENDE DES REICHES ISRAEL. „Geschichte des Tobias, der mit unter d. Gefangenen war.“ Um 700 MANASSE, S. reg. 55 J. ward eine Zeitlang unter ASSARHADDON n. Babel geführt. Unt. ihm kam d. Gesetz Moses in Vergessenheit: Einführung d. phöniz. Baaldienst's. AMON, S. reg. 21 J. JOSIAS, S. reg. 31 J. Um 650 Der Proph. JEREMIAS, bis auf die Zeiten d. Gefangenschaft. — Er starb in Egypten. Unter JOSIAS ward das Gesetzbuch wiedergefunden. JOSIAS fällt in d. Schlacht bei Megiddo gegen Pharao Necho. JOAHAS, S. reg. 3 Mon. abgesetzt v. Kg. Pharao Necho v. Egypten. JOAKIM, Br. reg. 11 J. umgebracht bei d. ersten Einnahme Jerusalems durch NEBUCADNEZAR. Der Proph. DANIEL wird nach Babel geführt, wo er bis Cyrus lebt. Jochachim, S. reg. 3 M. wird gefangen bei der zweiten Einnahme Jerusalems durch NEBUCADNEZAR. Der Proph. JEZECIEL wird nach Chaldäa geführt. ZEDEKIA, S. letzter Kg., reg. 11 Jahr. 605 NEBUCADNEZAR zerstört Jerusalem. ZEDEKIA stirbt, d. Augen beraubt, im Gefängn. z. Babel. ENDE DES REICHES JUDA. Siebenzigjährige babylonische Gefangenschaft, 605—535. Tempelbau bis 515.	
800									
600									
500									

A s i e n.				E u r o p a.						Jahre vor Christus.
Arabien.	Syrien.	Phönizien.	Kleinasien.	Griechenland.	Macedonien. Thrazien.	Italien.	Westliches Europa.	Ostliches Europa.		
	Jüdische Provinz.		Lydier. Phrygier etc. Griechische Colonieen.			Griech. Colonieen.			Salomo bis Cyrus. 1000	
	980 frei dch: Rason, Kg. zu Damask.	Phöniz. Städtebund: Tyrus an der Spitze. Sidon. 888 Dido geht n. Carthago. PYGMALION, ihr Bruder, K. zu Tyrus. Tyrische Colonieen in Spanien: Cadix etc. 730 Die phöniz. Flotte siegt über SALMANASAR.	Bund d. 12 äolisch. Städte: Mitylene auf Lesbos — Smyrna ging zu den Ionern später. Bund d. 12 ionisch. Städte: Milet war d. vorn. Stadt — Ephesus, Phocäa etc. Die Inseln Samos u. Chios. Bund d. 6 dorisch. Städte: Cnidus etc. Halicarnass, später ausgeschlossen. * HOMER bei d. ionischen Griechen in Kleinasien. 800—600 Grosser Handel der griech. Stadt Milet — Colonieen in Mare di Marmora, dem schwarzen und asowschen Meere. 777 Olympiaden-Rechnung (von 4 Jahren zu 4 Jahr.). Erneuerung d. olympisch. Spiele (d. ersten 884) — alle 5 Jahr. 5 Tage im Juli. 752 Zehnjähr. Archonten in Athen. 743—724 Erst. Krieg Sparta's mit Messene: Einnahme von Ithome — Messene wird tributär, muss die Hälfte des Ertrags der Ländereien abgeben. 700 Triremen u. Seehandel von Korinth. 685—668 Zweiter messenischer Krieg: ARISTOMENES, der Held d. Messenier. Erober. von Ira. Die Messenier gehen nach Sicilien, die Zurückbleibenden werden Heloten. 681 9 einjähr. Archonten in Athen — Entstehung einer drückenden Aristocratie. Um 650 Milesische Colonie Sinope am schwarz. Meer. 624 Der Archon Dracon in Athen. Seine blutigen Gesetze. 600 * SOLON in Athen: athen. Staatsverfassung vom J. 594. 4 Classen der Bürger: Die 3 ersten mit Vermögen hatten Zutritt zu den Staatsämtern, die unbesoldet waren — die 4. Classe ohne Vermögen nur zu d. Volksversammlungen u. Gerichten — 9 jähr. gewählte Archonten — Senat von 400 Alten aus d. 3 ersten Classen — Neue Einrichtung des Areopag's — Öffentlicher Unterricht in den Gymnasien. Solon wollte, dass seine Gesetze 100 Jahr gelten sollten. 560—528 PISISTRATUS, Tyrann zu Athen — Öffentliche Bibliothek — Sammlung der Homerischen Gesänge — Auflagen: der zehnte Theil des Einkommens. Um 560 Grosses Reich des Croesus in Lydien bis zum Halys. Res. Sardes — Unter seiner Herrschaft standen auch d. griech. Städte. 539 Niederlage bei Sardes gegen CYRUS. 538 Kleinasien pers. Prop. durch Cyrus, der auch d. griech. Städte unterwirft.	VOM JAHR 1000 AN CONSTITUIRT SICH GRIECHENLAND NACH UND NACH ZU STÄDTISCHEN REPUBLIKEN, verbunden durch d. Nationalfeste u. d. Versammlung. d. Amphictyonen. 888 *LYCURG in Sparta: Seine berühmte Staatsverfassung, die 800 Jahre bestanden, gemischt aus Monarchie, Aristocratie u. Demokratie — 2 Kge — Senat von 28 Edlen — 5 jähr. gewählte Ephoren — an d. Volksversammlungen hatten nur die Spartaner, die Bürger der Hauptstadt, Antheil. Gleiche Vertheil. der Ländereien unter 39,000 Familien — Kein Handel — Eisernes Geld — Öffentl. u. gleichförm. Erziehung — Keine Mauern — Keine Kriegsflootten — Gemeinschaftl. Mahlzeiten — Aller Luxus verboten — Keine Schauspiele — Harte Behandl. d. Heloten, d. allein Ackerb. u. Gewerbe trieb. 740 PERDICCAS aus Argos, Stifter d. macedon. Monarchie. Um 650 Griech. Colonie Byzanz auf d. thrasisch. Küste. 512 Macedon. u. Thrazien Pers. zinsbar.	Um 1000 Neapel. 736 Corinth. Colonie Syrakus. 720 Sybaris, berühmt durchs. Luxus. Durch sie die Colon. Paestum. Um 700 Tarent und Croton. 668 Messina durch die vertrieb. Messenier. 578 Agrigent. Um 550 *PYTHAGORAS aus Samos, zu Croton — Pythagoräischer Bund.	Etrusker, Ausonier. Lateinischer Städtebund: Alba an der Spitze. Um 800 Conföderation d. 12 etrusch. Städte unter 12 Lucumonen: Veji, Falerii, Bolsena, Perugia, Chiusi, Tortona, Arezzo, Volterra, Fiesole, Pistoja, Florenz u. Pisa. Etrur. Col. Capua u. Nola in Campan. — Verbindung m. Grossgriechenl. — D. etrus. Kunst. 754 Erbauung Rom's, einer Colon. v. Alba — ohngefähr 3000 wehrhafte Männer. ZEIT DER KÖNIGE: 244 Jahr. 1) *ROMULUS 754—717. Die Könige nicht erblich u. beschränkt. Senat von 100, nachher 200 Personen — 300 Ritter — 300 Leibwächter — 12 Lictoren. Patricier (von patres, die Edlen), ein Erbadel u. Plebejer. Patronen u. Clienten — Eintheilung Rom's in 3 tribus u. 30 Curien. Raub der Sabinerinnen. 2) NUMA 716—673. Stifter d. röm. Religionsverfassung — Beförderer d. Ackerbaus — Der Janustempel geschlossen (er stand im Kriege offen) — Mondjahr von 12 Monaten. 3) TULLUS HOSTILIUS 673—640. Kampf der Horatier u. Curiatier — Alba zerstört. 4) ANCUS MARTIUS 640—616, baut ein Castell am Ausfluss der Tiber u. den Hafen Ostia. 5) TARQUINIUS PRISCUS 616—578. Sohn eines corinth. Kaufmann's aus d. etrusch. Stadt Tarquinii — Tempel, Gerichtssäle, öffentl. Schulen. Das Capitol. Der Circus Maximus. Die Tibererschleusen. Sibyllinische Bücher aus Grossgriechenland. 590 Einwand. d. Gall. in Oberital. unt. BELLOVESUS — Gründ. v. Mail.: Gallia Cisalp. 6) SERVIUS TULLIUS 578—534, ein Ausländer, Schwiegersonn d. TARQUINIUS — Vermehrung der tribus: in der Stadt 4, auf dem Lande 26, in der Folge 31. Institut des Censur: durch ihn neue Heerorganisation u. Vermögenssteuer — 6 Bürgerclassen nach dieser Steuer: in den 5 ersten Classen d. Vermögenden, in d. letzten d. Proletarier, die nichts zahlten — Die 6 Classen zerfielen in 193 Centurien: Comitia centuriata, allgemeine Volksversammlungen nach diesen Centurien. — Die erste Classe hatte 98, die übrigen 5 nur 95 Centurien u. Stimmen: die Reichen hatten die Oberhand. Rom wird Haupt des lateinischen Bundes — Die 7 Hügel Rom's. Befestigung der Stadt durch Wall, Graben und Mauer. 7) TARQUINIUS SUPERBUS 534—510, Schwiegersonn des SERVIUS TULLIUS. LUCRETIA—BRUTUS—TARQUIN verjagt 510.	Gallier. In Gallien, Spanien, Britann., d. südl. Deutschland u. Italien. Tyrische Colonie: Gades (Cadix), Malaga, Sidonia. Phönizische Gold- und Silberbergwerke. 700 Carthago besetzt die Balearen. Um 650 Griech. Col. Theodosia (Kaffa in d. Krimm) Istrus a. d. Donau. Olbia a. Dnepr. Tanais am Don. Um 625 Die Scythen verdrängen d. Kymmerier u. lassen sich zwischen Donau u. Don nieder. 590 Zug d. Gallier nach Oberitalien. 536 Griech. Colonie Marseille, v. Kleinas. aus, nach d. Erober. d. Cyrus gestiftet — Weinstock u. Ölbaum i. südlich. Frankröhl. 512 Des Kgs von Pers., DARIUS, unglückl. Zug geg. d. Scythen.	800		
525 Zug d. CAMBYSES durch Arabien nach Egypten — D. Arab. unterwarf, sich nicht, sond. brachten d. pers. Königen nur jährliche Geschenke an Weihrauch.							Vor 500 Carth. besetzt Cadix.		500	

P e r s i s c h e M o n a r c h											
Jahre vor Christus.	China.	Arabien.	Tartarei.	Indien.	Phönizien.	Palästina.	Affyrien, Babylonien, Persien.	Kleinasien.	Ägypten.		
Von den Perserkönigen u. Entstehung der Perserherrschaft. Von Bis Alexander.			(Das gleich. Scythien, das persische Turan.)	Das Land bis zum Indus persisch.			Könige nach den persischen Quellen:	Könige nach den griechischen Gesch. Schr.:	Persische Satrapie.		
Um 500							II. DYNASTIE DER KAJANIDEN. 5. KISCHTASCH.	DARIUS I. HYSTASPES. Von ihm ward das Reich in 20 Satrapieen getheilt. Er nahm nach Herodotus zuerst Steuern von den überwundenen Völkern, statt der früheren Geschenke (gegen 20 Mill. Thlr.) — Ausbildung des Serailregiments. Kriege mit den Griechen. 493—449. 493 Zug des MARDONIUS. 490 2ter Zug: Marathon. XERXES 487—467. 480 3ter Zug des XERXES nach Griechenland. Thermopylen: XERXES dringt bis Athen. Artemisium. Salamis: XERXES kehrt zurück. MARDONIUS bleibt in Griechenland. 479 Niederlage des MARDONIUS bei Plataea. . . Die Perser verlassen Griechenland. ANTAXERXES I. LONGIMANUS. 467—425. 449 Friede mit Griechenland. Asiatische Griechen in Freiheit. 447 Erste Empörung der Satrapen: Anfang zum Verfall des Reichs. DARIUS II. NOTHUS 423—404. 414 — Ägypten. ARTAXERXES II. MNEMON 404—361. 400 Empörung d. jüngern CYRUS, ARTAX. Br., Statth. von Kleinasien, mit Hülfe griech. Sold-Truppen. Er wird in den Ebenen von Babylon geschlagen und fällt. Rückzug der 10,000 Griechen unter XENOPHON (in 8 Monaten 560 deutsche Meilen). Nun: 399 Krieg mit Sparta — 387. Der spartan. König AGESILAUS in Asien, sucht das persische Reich zu erobern, 394 zurückgerufen. 387 Friede d. ANTALCIDAS: die asiat. Griechen den Persern Preis gegeben. 374 Vergeblicher Feldzug gegen Ägypten. ARTAXERXES III. OCHUS 361—338. 350 + Ägypten. DARIUS III. CODOMANNUS 336—330. 9. DARA DER JUNGE Wegen seiner Grausamkeit wenden sich die Grossen des Reichs an ALEXANDER. DARA geschl. + in ALEX. Armen, giebt ihm seine Tochter ROXANE zur Gemahlin. 334—325 Zehnjähriger Zug ALEXANDER'S mit 30,000 M. Fussvolk und 5000 Reitern. 334 Uebergang über den Hellespont. Erster Sieg am Granicus: das griechische Asien und Lydien ergiebt sich. 333 Durchzug durch Kleinasien. Lösung des gordischen Knotens. Krankheit nach dem Bade im Cydnus bei Tarsus. 2ter Sieg bei Issus an der Grenze von Cilicien und Syrien. Eroberung des persischen Lagers, darin Mutter, Gemahlin und Tochter des Darius. Einnahme von Damask und Syrien — von Sidon und Phönicien. 332 Eroberung von Tyrus nach 7 monatlicher Belagerung. Einnahme von Palästina. Eroberung Gaza's. Besuch in Jerusalem. Zug nach Ägypten. 331 Zug nach Lybien zum Tempel des Jupiter Ammon. Gründung Alexandriens. Aufbruch nach Mesopotamien und Assyrien. Hier 3ter Sieg bei Arbela mit 48,000 gegen 650,000 M. Babylon und Susa öffnen ihre Mauern. ALEXANDER dringt durch das persische Thor nach Persien ein. Zerstörung von Persepolis (Ruinen von Tschilminar). 330 Darius von Bessus, Statth. von Bactrien (Chorassan), verrathen und getödtet + in ALEX. Armen. ALEX. Zug nach Ecbatana in Medien; er erobert Hyrcanien bis zum casp. Meer, geht über das Gebirge Paropamisus, die Flüsse Orus und Jaxartes, besiegt die Scythen — 327: von hier wendet er sich über den Paropamisus zurück nach Indien. Nehmen brachte die Flotte nach Ormus. ALEXANDER + 323 zu Babylon. ALEXANDER soll den Plan gehabt haben, noch Arabien, Carthago und Italien zu erobern. Seine Leiche ward in einem goldenen Sarge nach Alexandrien gebracht. Sein Sarkophag befindet sich seit 1802 im brittischen Museum.			Der persische König erhielt einen massigen Tribut und einige Regalien, besonders die Fischerei im See Möris. 488 Abfall von Persien u. Unterwerf. durch XERXES 484. Der Tribut wird erhöht. 479 An demselben Tage doppelte Niederlage bei Mykale. 469 Doppelte Niederlage am Eurymedon. 461 Neue Empörung mit Hülfe der Athenenser — 456. 450 Niederlage bei Cypern. 414—350 Abfall von Persien. Eigne Könige. 374 Fruchtloser Feldzug des ARTAXERXES. Der Athen. IPHICRATES in Ägypten. 362 Feldzug des 80jähr. AGESILAUS geg. Persien. 350 Ägypten durch ARTAXERXES III. persisch durch den Sieg bei Pelusium.
400						Unter ARTAXERXES fällt nach PHILO die Gesch. der JUDITH und des HOLOFERNES; unter denselben Kg die d. ESTHER und des HAMAN. Um 460: Esra erhält von ARTAXERXES die Erlaubniss, den jüdischen Staat wied. einzurichten, Wiederhersteller der mosaischen Religion u. Sammler der Bücher des alten Testaments. Um 444 baut NEHEMIA d. Mauern Jerusalems wieder auf, Stifter d. Synagogen. MALBACHI, letzter Prophet. 410 Sekte der Samariter. Tempel auf dem Berge Garizim durch MANASSE.					
323						330 Zug ALEX. über d. Oxus und Jaxartes — 323. 327—325 Alex. indischer Zug mit 115,000 M.: Er geht über den Indus, Hydaspes (in den Ländern des Seiks) und gelangt bis zum Hyphasis, wo eine Empörung seiner Soldaten ihn nöthigt umzukehren. Er segelt den Indus herab und kommt ans Weltmeer. Von hier führte er das auf das Viertel geschmolzene Heer zu Land durch Gedrosien und Karamanien zurück nach Persien.					

Lief. III. Taf. IV. Polit. Gesch.

i e.		G r i e c h e n l a n d.		I t a l i e n.		Westl. Europa.		Ostl. u. nördl. Europa.		Jahre vor Christus.	
Thrazien.	Macedonien.		Carthago.	Groß-Griechenland, besonders Sicilien und Syrakus.	Gallier in Ober-Italien. (Gallia cisalpina.) Etrusker. Lateiner — Sabiner, Samniter etc. in Mittel-Italien. Lucanier etc. in Unter-Italien.	Gallier in Gallien, Spanien, Britannien, dem südl. Deutschland, Italien, Pannonien, Illyrien.	Seythen zwischen Donau und Don.			Von den Perserkriegen u. Entstehung der Republik Rom bis Alexander.	
		Die europäischen Griechen leisten den asiatischen bei ihrem Aufstande gegen Persien Hülfe (500: Athenienser bei Sardes). Daher: DIE PERSERKRIEGE 493—449. 493 Erster Zug des Mardonius , der mit der Landarmee bis Macedonien kommt — die Flotte durch Sturm beim Berge Athos zerstört. 490 Zweiter Zug der Feldherren des Darius : eine Flotte von 600 Schiffen läuft v. Cilicien aus, segelt üb. Delos u. landet in Attica: Hier siegt * MILTADES bei Marathon mit 10,000 geg. 100,000. Hippas, der d. Perser geführt hatte, fällt. Athen wird durch * THEMISTOCLES Seemacht. ARISTIDES . 480 Dritter Zug d. XERXES : er hatte 4 J. gerüstet u. führte nun ein Heer, nach Herodot v. über 5 Mill. mit d. Tross — nach Griechenl., aus allen ihm unterworfenen Nationen (darunter 10,000 Perser), auch Arabern u. Aethiopiern. Er schlägt 2 Schiffbrücken über d. Hellespont bei Abydos: 7 Tage u. 7 Nächte ging d. Landheer von 1,700,000 Kriegern zu Fuss u. 80,000 Reitern. D. Flotte (1207 Schiffe) ging am Berge Athos hin, d. durchbrochen ward. XERXES zog durch Thrazien, Macedonien u. Thessalien bis zum Pass Thermopylä: hier erwartete ihn d. spartan. Kg * LEONIDAS mit 1400 M., darunter 300 Spart., u. fiel d. Heltentod. XERXES nimmt Böotien u. Attica, verbrennt das von d. Einw. verlassene Athen. THEMISTOCLES siegt bei Artemisium (in Euböa) u. bei Salamis zur See (hier mit 380 Schiffen). XERXES, der auf einem Berge zugesehen, flieht über den Hellespont. MARDONIUS bleibt mit 350,000 M., zieht sich aus Attica und Böotien nach Thessalien, wo er überwintert. 479 MARDONIUS rückt zum 2ten Mal in Athen ein (d. Athen. waren noch in Salamis), geht nach Böotien zurück. Hier siegt d. Spart. PAUSANIAS (Sparta hatte d. Obercommando) u. ARISTIDES bei Plataea. An demselben Tage See- und Landsieg bei Mykale (an der Kl. As. Küste). MARDONIUS fällt bei Plataea, die Griechen erbeuten das persische Lager. Die Perser verlassen Griechenland. Mauern von Athen erbaut. Hafen Piräus 478. THEMISTOCLES auf Anstiften Sparta's vertrieben († bei den Persern in Magnesia). PAUSANIAS tritt mit den Persern in Unterhandlung. Sein Tod. 470 Athen erhält die Hegemonie durch * ARISTIDES . († 467.) 469 Doppelter Sieg des * CIMON , Milt. Sohn, am Eurymedon in Klein-Asien über die persische Flotte und Landarmee. Verschönerung Athens. Garten der Academie. 450 CIMON'S Sieg bei der Insel Cypern. 449 Friede mit Persien. Asiatische Griechen in Freiheit. CIMON †. UM 444 ZEITALTER DES * PERICLES . Gegen 1000 Inseln und Städte zahlen Schutzgeld an Athen. 2 1/2 Mill. Thlr. jährliche Einkünfte. Attica hat 3 Mill. Einwohner, darunter 400,000 Sklaven. * ASCHYLUS — * EURIPIDES — * SOPHOCLES — * HERODOT — * SOCRATES — * PHIDIAS (Statue d. Jupiters zu Olympia) — Erbauung d. Parthenon (Tempel d. Minerva auf d. Burg), der Propyläen (vor d. Acropolis), d. Odeums (für music. Wettstreite). Demagog. u. Miethsoldat. LUXUS Athens . 431 — 404 Peloponnesischer Krieg gegen Athen. THUCYDIDES . XENOPHON . 430 Pest zu Athen. 429 Tod des PERICLES . Democratie des Gerbers CLEON — 422. 421 * ALCIBIADES . 416 — 413 Expedition der Athenienser nach Sicilien. Sparta, mit Persien verbunden, wird Seemacht. 411 — 407 Athen siegreich durch ALCIBIADES — lehnt den Frieden ab. 407 ALCIB. verwiesen. 405 Sieg des spartan. Kgs LYSANDER bei Aegoe Potamos im thraz. Chers. 404 Athen, v. LYSANDER erobert, verliert seine Mauern u. Schiffe bis auf 12. Neuer Principat Sparta's. 403 30 Tyrannen in Athen durch Sparta, vertrieben von THRASYBUL . 400 SOCRATES trinkt den Giftheber. * PLATO . * ARISTOTELES . 399 — 387 Krieg Sparta's mit Persien. Feldzüge d. * AGESTILAS in Asien. Er geht damit um, d. pers. R. zu stürzen. 394 Corinth, Theben und Athen gegen Sparta. AGESTILAS zurückgerufen. 393 CONON siegt mit der persischen Flotte bei Cnidus in Klein-Asien über die Spartaner, baut die Mauern Athens wieder auf. 387 Friede des ANTALCIDAS zwischen Sparta und Persien: das griech. Klein-Asien und Cypern an Persien. 383 Der Spartaner PHAEIDAS besetzt Theben. 378 PELOPIDAS macht Theben frei. 374 Frieden Sparta's mit Athen. 371 * EPAMINONDAS siegt bei Leuktra in Böotien, rückt 369 vor und 363 bis mitten in die Stadt Sparta, die jedoch AGESTILAS schützt. Thebanischer Principat. Messene wieder aufgebaut. * PHILIPP 363 EPAMINONDAS siegt und fällt bei Mantinea in Arcadien. — 360 — 336, mischt sich in die fortwährenden Fehden der Griechen. 358 — 356 Krieg Athens mit den Bundesgenossen Cos, Rhodus, Chios, Byzanz, die sich in Freiheit setzen. 356 — 346 Der heilige oder phocensische Krieg zwischen den durch die Amphictyonen verurtheilten Phocensern und den Thebanern. 346 Erster Einfall PHILIPP'S in Griechenland. Beendigung des heiligen Kriegs und Unterdrückung der Phocenser. Er wird Mitglied der Amphictyonen. 344 — 342 Eroberungen in Illyrien und Thrazien. 340 Angriff PHILIPP'S auf Byzanz. Athen verbindet sich mit Theben. 338 Zweiter Einfall PHILIPP'S in Griechenland: er siegt bei Charonea in Böotien durch d. Phalanx, erhält den Oberbefehl gegen die Perser und die damit verbundene Herrschaft Griechenlands, ermordet 336 zu Aegae bei der Hochzeit seiner Tochter. Der Staatsmann PROCTON — der Redner * DEMOSTHENES in Athen. * ALEXANDER DER GROSSE 20 J. 336 — 323, von ARISTOTELES erzogen. 335 Uebergang über die Donau — Zug gegen die nördlichen Völker — zerstört Theben — wird Oberfeldherr gegen die Perser auf der Versammlung zu Corinth.	509 Erster Handelstractat mit Rom. 480 Bündniß Carthago mit d. Persern. Angriff auf die griech. Col. in Gr. Griechenl. Niederlage bei Himera durch GELON v. Syrakus. 484 — 478 GELON , Tyrann von Syrakus, Gründer der Größe des Staats. 480 Sieg GELON'S am T. d. Schlacht v. Salamis bei Himera in Sicilien über die mit den Persern verbundenen Carthago, die unter HAMILCAR mit einer Flotte gelandet. HIERO I. Br. 478 — 467. An seinem Hofe lebten PINDAR und AECHYLUS . THRASYBUL Br. 467 — 466 wird vertrieben. 466 — 405 Demokratie in Syrakus. Syrakus wird Haupt der griechischen Städte auf Sicilien. 416 — 413 Die Athen. suchen umsonst d. Herrsch. in Syrakus zu erhalten, werden geschlagen. 412 Gesetzgebung d. DIOCELES in Syrakus. setzt sich in Agrigent fest. DIONYS I. 405 — 368 Tyrann von Syrakus. Krieg mit Carthago. 360 PLATO in Syrakus. 358 — 354 Herrschaft von DIONYS Oheim DION , der ermordet wird. 348 2ter Handels-Vertrag mit Rom. 340 Die Carthaginienser v. TIMOLEON in Sicilien geschlagen. Unruhen durch HANNÖ in Carthago. 510 ROM REPUBLIK: Aristocratie unter 2 Consuln. Die ersten waren * BRUTUS und COLLATINUS . Krieg mit dem Etrusker PORSENNA , der sich TARQUIN'S angenommen. HORAT. COCLYS und MUCIUS SCAEVOLA . 509 Erster Handelstractat mit Carthago. UM 500 — 300. KAMPF D. PLEBEJER U. PATRICIER. 1ster Streit wegen der Bedrückungen der Schuldner. 499 Erster Dictator (unumschränkte Gewalt auf 6 Mon.) beim Krieg gegen die Lateiner, die den TARQUIN aufgenommen. POSTUMIUS siegt am See Regillus. 496 TARQUINIUS † zu Cumä in Gross-Griechenland. 494 Die Plebejer entweichen auf den heil. Berg u. erzwingen FOLKS-TRIBUNEN (erst 2, dann 5, zuletzt 10 — sie hatten ein Veto gegen die Senatsbeschlüsse). MENENIUS AGRIPIA . 493 Comitia tributa , wo das Volk die Oberhand hatte: hier d. Crim. Proz. gegen angekl. Magistrate u. d. Wahl d. Tribunen. 489 CORIOLAN vor Rom. 2ter Streit wegen Vertheilung der Aecker. 486 Erstes Ackergesetz durch den patric. Consul CASSIUS , dem dieser Vorschlag das Leben kostete: er wird 485 als Auführer vom tarpejischen Felsen gestürzt. Das Gesetz ging auf Ueberlassung einiger der eroberten Länderen — die die Patricier an sich gezogen — an arme Bürger. Unausgesetzte jährliche Kriege gegen die benachbarten Völker. 479 Heltentod der 300 Eabier gegen die Vejenter am Fluss Cremera in Etrurien. 3ter Streit wegen Einführung öffentlicher Gesetze. 462 Das Volk verlangt durch den Tribun TERENTILLUS Arsi eine bestimmte Gesetzgebung. 460 * CINCINNATUS Consul (hinterm Pfluge.) 454 Beschluss eines Gesetzg. 3 Abgeordnete nach Griechenland. 451 Gesetzgebungscommission von 10 Patriciern (Decemviri). Consulat und Tribunat aufgehoben. 451. 450 Zwölftafelgesetz — über väterl. Gewalt, Schuldner, Erbschaften (nur sui u. agnati: Ausschluss der Cognaten, d. weibl. Verwandten), Verbot d. Heirathen d. Patr. u. Plebej. Keine Privilegien. Alle Prozesse sind an 1 Tage zu beenden. 449 Die Decemviri legen ihr Amt nicht nieder, werden entsetzt. APPIUS CLAUDIUS — VIRGINIA . 446 Heirathen zwischen Plebejern und Patriciern erlaubt. 4ter Streit wegen Zulassung d. Plebejer zum Consulate. 445 Kriegstribunen mit consul. Gewalt für die Pleb. eingeführt. 444 2 Censoren aus den Patriciern. Um 444 Fahrten der Carthaginienser nach Britannien nach Zinn.							Um 500	
479 Thrazien und Macedonien nach Abzug der Perser aus Griechenland frei: die Athenienser bemächtigen sich der Küsten.											
ARCHELAUS 413 — 400. Begründer der Cultur d. Landes u. Volks.											
356 D. Könige denen v. Macedonien unterworfen.											

n a r c h i e.			I t a l i e n.			Carthago.	Westl. Europa.	Ostl. u. nördl. Europa.	Jahre vor Christus.
Macedonien.	Thracien.	Griechenland.	Gallier in Ob. Ital. (Gall. cisalpina — Grenzen d. Apennin. u. d. Rubicon.)	Sizilien u. Syrakus.					Von Alex- and. Tod bis zur röm. Eroberung von Grie- chenland.
		Epirus.	Samniter, Sabiner, Umler, Picenter etc. in Mittel-Italien.				Gallier in Gallien, Span- nien, Britannien, dem südl. Dtsch- land, Italien, Pan- nonien, Illyrien.		323
			Apulier, Lucanier etc. in Unter-Italien.					Scythen zwischen Donau und Don.	
			Latiner, Campanier Rom unterworfen.						300
REPUBLIK ROM									
Theilung des Reichs.									
ANTIPATER in Macedonien u. Griechenland, † 320.	LYSIMACHUS in Thracien.	PERDICCAS Regent, † 320.	321 Niederlage im Caudinischen Pässe durch die Samniter: der Senat cassirt den bewilligten Vergleich.						
KASSANDER, S. 319—298.		PHILOCRON in Athen, † 318 hinger.	318 Unterwerfung von Apulien 250,000 Bürger.			317-289 AGATHOKLES Feldherr, dann König.			
		DEMETRIUS PHALEREUS in Athen 318-307, mac. Statth.	312 Appische Land- u. Heerstrasse u. Wasserleitung.			310-6 Krieg m. Carth. Carth. belag. Syrakus.			
Syrien über Mittelasien bis Indien herrschte.		DEMETRIUS POLIORCHTES, S. ANTYGON, in Athen 307-295. Schlacht. Sein Sohn DEMETRIUS blieb in der				307 AGATHOKLES in Afric. 306 Frieden.			
Durch KASSANDER wird d. Muter ALEX. d. Gr., OLYMPIAS, seine Gem. ROXANE u. seine beiden Söhne ALEXANDER u. HERCULES ermordet.		GRICHENLAND DURCH MACEDONISCHE BESATZUNGEN ABHÄNGIG. SPARTA HAT NOCH SEINE KÖNIG. UMS JAHR 300 ZENO in Athen, Stifter der Stoa. Zu derselben Zeit auch EPIKUR.							
KASSANDER † 298.		Um 280	300 I. plebejischer Pontifex Maximus.						
DEMETRIUS POLIORCHTES 294—287.		AETOLISCHER BUND in Mittel-Griechenl.	PLEBEJER HABEN NUN GLEICHE RECHTE MIT DEN PATRICIERN.						
287 K. PYRRHUS v. Epirus Kg. vertrieben 286.		ACHÄISCHER BUND im Peloponn.							
286 K. LYSIMACHUS v. Thracien Kg. † 282.	282 LYSIMACHUS †	Um 280	284 Sennonische Gallier besiegt: Röm. Colonie Sinigaglia.						
282 K. SELEUCUS v. Syr. Kg. † 281.		287-86 I. Exped. in Macedon.	282 Krieg mit den Tarentinern, die 280 K. PYRRHUS v. Epirus rufen. Dieser siegt durch seine Elephanten, von neuem 279.			278 D. Carthago dring. b. vord. Thore v. Syrakus.			
280-278 3 Raubzüge der Gallier durch Thracien, Macedonien u. Griechenland von Pannonien aus. Der dritte Zug 278 unter BRANNUS dringt durch Thessalien bis vor Delphi — 200,000 Menschen. Sie werden von den vereinigten Griechen geschlagen u. aufgerieben, 20,000 waren über Thracien nach Asien gegangen u. stifteten das Reich Galatien.		280-75 Exped. in Italien u. Krg. m. Rom.	276 PYRRHUS kommt aus Sicilien zurück, wird 275 bei Benevent von CURTUS DENDATUS geschlagen, geht nach Epirus zurück.			PYRRHUS, nach Sicilien berufen, entreisst den Carthagern alles bis auf Lilybaeum, macht sich verhasst, geht 276 wieder nach Italien.			
274 PYRRHUS nimmt v. Neuem Macedonien ein.		274 2. Exped. in Macedonien.	273 Egyptische Gesandtschaft u. Freundschafts-Tractat.			HIERO II. 273-215.			
Nach seinem Tod regiert die Familie d. DEMETRIUS POLIORCHTES wieder.		274 2. Exped. in Macedonien.	272 Gänzliche Unterwerfung der Samniter (Colonie nach Benevent), der Tarentiner, Lucanier, zu Rom, als: Municipien, Colonien, Bundesgenossen oder Unterthanen.						
12) ANTIGONUS GONNATAS, S. d. DEM. POL. — 243.		274 2. Exped. in Macedonien.	268 der Picenter (Col. nach Rimini), 266 der Umler u. von Brundisium.			264 Ankunft der Röm. in Sicilien u. Zusammenreffen mit Carthago.			
D. Principat in Griechenland, Ziel der macedonisch. Politik.		274 2. Exped. in Macedonien.	264 Die Römer, zu Hilfe gerufen, gehen nach Messina in Sicilien. Zusammenreffen mit Carthago und:			264-41 I. Krieg mit Rom.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	264-241 Erster Punischer Krieg.			263 Bündniss mit Rom.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	261 I. grosse Kriegsschiffe, nach dem Muster eines genommenen carthag. gebaut.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	260 I. Seesieg d. röm. Kriegsflotte unt. DEILUS an d. Nordk. Sicil. b. Milazzo. Columna rostrata (Rednerbühne) in Rom.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	256 Expedition d. REGULUS in Africa: er wird geschlagen u. nach 5jähr. Gefangensch. nach Rom gesandt, um Fried. zu machen. REG. widerräth d. Frieden, kehrt zurück u. † 250.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	242 Seesieg d. LUTATIUS CATULUS bei d. Agathisch. Inseln.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	241 Fried. m. Carthago: D. Carth. räum. Sicil. u. d. umlieg. Inseln, ausser Sardinien, zahl. 2200 Tal. (an 3 Mill. Thlr.).			241 D. Römer behaupten im Frieden einen Antheil an Sicilien.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	240 I. Schauspiele.			241 Frieden mit Rom. Sicilien geräumt.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	DER RÖM. SENAT IN SEINER GANZEN GRÖSSE UND MACHT.			240-37 Krieg mit dem empörr. Mithridates in Africa, die nicht bezahlt werd. konnten u. mit d. gedrückten Unterthanen, die mit ihnen aufstanden — geführt durch HAMILCAR.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	235 Die Römer nehmen gegen den Vertrag die von d. carth. Mithridaten ihnen übergebene Insel Sardinien.			237-18 Carthago breitet sich nach d. Verlust von Sicilien in Spanien aus. HAMILCAR u. HASDRUBAL s. Schwiegersöhne.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	235 Der Janustempel seit NUMA zum erstenmal geschlossen.			227 HASDRUB. erbaut Neucarthago			
		274 2. Exped. in Macedonien.	230-226 Kriege mit d. illyr. Corsaren (erste Bekantsch. mit d. Griech.) u. 226-220 mit den cisalp. Gall. 800,000 röm. Soldaten.			221 HANNIBAL, HAMILC. S. 25 J., wird Oberfeldh., nimmt geg. d. Vertrag von 226 mit Rom, nicht üb. d. Ebro zu gehen, 219 nach 7monatl. heldenmüth. Vertheidigung Sagunt (griech. Colon.).			
		274 2. Exped. in Macedonien.	223 Röm. Colonie Piacenza u. Cremona.			218-5 D. Scipionen erob. in Spanien.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	222 Eroberung von Mailand.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	219 HANNIBAL nimmt gegen den Vertrag Sagunt.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	218-201 Zweiter Punischer Krieg.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	218 HANNIBAL geht mit 90,000 M. u. 12,000 Reut. über d. Ebro, die Pyrenäen, die Rhone u. die Alpen (230 deutsche Meilen in 5 Monat.), langt mit 20,000 M. u. 6000 Reut. in Italien an. Erober. Turin's. Bündniss mit den Galliern. Siegen am Tessino u. an der Trebia.			218-201 2. Krieg mit Rom.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	217 HANNIBAL geht üb. d. Apenninen, siegt am Trasimenisch. See (Lago di Perugia). CARUS CUNCTOR wird Dictator. HANNIBAL zieht sich an's adriat. Meer nach Apulien.			218-202 16jähr. Feldzug HANNIBAL'S in Italien.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	216 Hauptsieg HANNIBAL'S b. Cannä am Ofanto in Apulien; er geht nicht vor Rom. Winteraufenthalt in Capua. HANN. erob. einen Theil von Mittel- u. ganz Unt. Italien. Bündniss mit PHILIP v. Macedonien u. Syrakus.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	214-205 I. Krieg Roms mit Macedonien.			219-212 MARCELLUS belagert Syrakus, das ARCHIMEDES durch s. Maschinen u. Brennspiegel vertheidigt.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	211 HANNIBAL lagert 3 röm. Meilen vor Rom im Angesicht d. Capitols. D. Consul MARCELLUS siegreich. 211 geht Capua u. 209 Tarent an Rom über.			210 römische Provinz.			
		274 2. Exped. in Macedonien.	207 HASDRUBAL, H. Br., bringt Hilfe aus Span., wird am Metro in Umbrien geschl. u. gefödt. HANNIBAL zieht sich in d. äußerste Spitze Ital., in's Land d. Bruttier; d. heut. Calabr.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	204 P. CORNELIUS SCIPIO kehrt aus Spanien zurück, wird Consul, geht nach Africa.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	202 HANNIBAL geht nach 16jähr. Aufenthalt in Italien nach Africa. Hauptsieg der Römer bei Zama.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	201 Friede m. Carth. : D. Carth. verliert alle ihre Besitzung. in Europa, lief. ihre Flotte b. auf 10 Schiffe aus, zahl. in 50 J. 10,000 Tal. SCIPIO erhält d. Beinam. : AFRICANUS († 183).						
		274 2. Exped. in Macedonien.	200-197 II. Krieg mit PHIL. von Macedonien.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	197 FLAMINIUS siegt bei Cynoscephalae.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	192-190 Krieg mit ANTIOCHUS von Syrien.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	190 P. CORNELIUS SCIPIO (ASIATICUS), des AFRICAN. Br., siegt bei Magnesia (I. Sieg in Asien).						
		274 2. Exped. in Macedonien.	192-173 Die cisalp. Gallier (Bojer) u. Ligurier wieder unterworfen. Röm. Colonie Bologna.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	171-168 III. Krieg mit PENSEUS von Macedonien.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	168 ARMIUS PAULUS siegt bei Pydna.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	167 Besiegung d. Kgs GENTIUS von Illyrien.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	Der Schatz ist jetzt so reich, dass die Bürger keine Abgaben mehr zahlen.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	Anfang des Luxus in Rom.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	149-146 Dritter Punischer Krieg: — (Cato's Anspruch: „delenda Carthago.“)						
		274 2. Exped. in Macedonien.	146 P. CORNELIUS SCIPIO AEMILIANUS (ARM. PAUL. S., adopt. v. S. d. SCIPI. AFR. MAX.) zerstört Carthago.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	147-146 Krieg mit Griechenland.						
		274 2. Exped. in Macedonien.	146 MUMMIUS zerstört Corinth.						
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							
		274 2. Exped. in Macedonien.							

Jahre vor
Chr.
u. nach
Christus.
Von
August
bis 200
n. Chr.

30
vor Chr.

Christi
Geburt.

100
nach Chr.

200

China.

Tartarei.

Arabien.

Indien.

Persien.

Armenien.

Palästina

Asien

Seythen.

Parther und Römer
streiten um d. Land.

Das Reich: Galatien dauert
bis 25 v. Chr.
Cappadocien
bis 17 n. Chr.

Bevölkerung:
An 120 Mill. Köpfe nach GIBBON.
Bürger 20, Unterthan. u. Frei-
gelassene 40, Sklaven 60 Mill.
Die Stadt Rom mit 3 Mill. Ein-
wohn., darunt. 300,000 Bürg.
Das Reich zählt 6000 Städte,
Ital. 1200. Rom, Alexandrien,
Antiochien sind d. Hauptstädte.

Einkünfte:
Ueber 240 Mill. Thaler.

III. DYNASTIE DER PARTH.

ARSACIDEN.

15) ARSACES XV. (PHRAATES IV.)
— 4 n. Chr.
Resid. Ctesiphon.

HERODIANER.

HERODES d. Gr.

Um's J. 24
Unglückl. rö-
mische Expe-
dit. in's glück-
liche Arabien.

21 Ein indisch. Ge-
sandter b. August
in Samos.
Director Handel d.
Römer mit Indien
über Alexandrien.

20 Rom werden die Siegeszeichen, die
Fahnen des C. ASSUS ausgeliefert.

19 Tempelbau.

25 + Galatien.

20 Die Parther liefern die Sie-
geszeichen aus.

2 n. Chr. Röm. Feld-
zug unter AUGUST.

Zur Zeit d. Königs HERODES (im J. 5 vor d.
angenommenen christl. Zeitrechn.) wird:
CHRISTUS zu Bethlehem geboren (Weih-
nachtsfest). Anbetung der Weisen aus
dem Morgenland.
(4 v. Chr.) Flucht JOSEPH'S u. MARIA'S mit
CHRISTUS nach Egypten. Befleheniti-
scher Kindermord. Tod des HERODES.
JOSEPH u. MARIA kehren zurück.
(3 v. Chr.) CHRISTUS wohnt zu Nazareth
in Galiläa.
ARCHELAUS, Sohn d. HERODES, erhält
Judäa — 7 n. Chr.
7 n. Chr. Judäa röm. Provinz unt. Land-
pflegern.

2 n. Chr. Feldz. nach Armenien.

7 n. Chr. + Judäa.

17 n. Chr. + Cappado-
cien. 17—19 Feldzug des GERMANI-
cus in den Orient.

29 JOHANNES, d. Täufer, predigt in d. Wüste.
30 CHRISTUS im Jordan getauft. Seine Ver-
suchung u. Bergpredigt.
31 1. Wunder auf d. Hochz. z. Cana in Galil.
32 Enthauptung JOH. des Täuf. durch den
Vierfürst HERODES von Galiläa, ARCH. BR.
33 Verkündigung CHRISTI.
34 CHRISTI Tod am Kreuz auf Golgatha
unter d. Landpfleg. PONT. PILATUS. Seine
Aufersteh. u. Himmelfahrt. Ausgießung
d. heil. Geists auf s. Jünger (Pfingstfest).
35 PAULI Bekehrung.

40 D. Name Christen kommt
in Antiochia auf.
44ff. PAULUS Bekehrungsrei-
sen durch Kl. Asien, Mace-
don., Griechenland, Italien.
— Auch in Syrien, Egypten 65 Oberherrschaft üb.
u. jenseit des Euphrats wird
die christl. Religion durch d.
andern Apostel ausgebreitet.

56—65 Parthischer Feldzug.
66—70 Jüdischer Feldzug.

70 TITUS zerstört Jerusalem. Ueb. 1 Mill.
Juden sterben, 100,000 werden gefangen.

96 JOHANNES sieht d. Offen-
barung zu Patmos, + 101 in
Ephesus.

114—116 Parthischer Feldzug.
116 Eroberung von Babylon
u. Ctesiphon.

Euphrat zur Grenze.

162—166 Parthischer Krieg.
Mesopotamien u. Armenien römisch.

175 Empörung d. AVIDIUS CAS-
sius in Syrien auf Anstiften der
FAUSTINA, M. AUR. Gem.

197 Parthischer Krieg.

Zu Ausgang d. 2. Jahrhnd.:
Grosse Völkerbewegungen in
der Tartarei.
D. Chinesen drängen d. Hunnen
(zum mongol. Stamm gehörig,
die bish. im N. v. China sassen)
immer näher an die Wolga.

192 Sieg der
Arab. im wü-
sten Arabien
üb. römische
Truppen.

28) ARSACES XXVIII. (FOLOGE-
SES IV.) 191—207.

197 Nochmalige Eroberung v. Babylon
u. Ctesiphon durch SEPTIM. SEVERUS.

M o n a r c h i e n		Britannien.	Germanen	Sarmaten	Dacien	Jahre vor Chr. u. nach Christus.
<p>Grösster Umfang des römisch. Reichs unter TRAJAN: Vom atlantischen Meer bis zum Tigris, — vom Wall des ANTONIN, der Donau, den Karpathen u. dem schwarzen Meer bis zu den African. u. Arab. Wüsten.</p> <p>In Europa: Spanien, Gallien, Britannien, Italien, Rhätien, Vindelicien, Noricum, Pannonien, Illyrien, Griechenland, Macedonien, Thrazien, Mösien, Dacien.</p> <p>In Asien: Klein-Asien, Syrien, Phönizien, Palästina, die Nord- u. Ostküsten am schwarzen Meer, Armenien, Mesopotamien, Assyrien.</p> <p>In Africa: Egypten u. die ganze Nordküste.</p>		<p>Kriegsmacht: Landarmee: 400,000 M. 30 Legionen zu 12,500 M. 11 an der Donau, 5 am Rhein, 3 in Britannien, 1 in Spanien, 8 am Euphrat, 1 in Egypten, 1 in Africa. 20,000 prätor. Cohorten in Ital. Marine: 50,000 M. 2 Flotten z. Ravenna u. Neapel. Schiffsposten z. Frejus, im schwarzen Meer, im Canal, auf d. Rhein u. d. Donau.</p>	<p>vom Rhein bis zur Weichsel u. von der Nord- u. Ostsee bis zur Donau — ferner in der cimbrischen Halbinsel (Dänemark) u. in Scandinavien (Schweden u. Norwegen).</p> <p>Uraltes Patriarchalsystem: eine democratiche Stamm- u. Familienverfassung.</p> <p>Tacitus zählt an 50 einzelne deutsche Völkerschaften auf, von denen 20 zu dem Stamm der Sueven gehörten. Dieser Hauptstamm war durch seine vorzügliche Tapferkeit ausgezeichnet, welche sie dadurch noch besonders zu erhalten suchten, dass keine feste Ackervertheilung bei ihnen galt. Die Sueven sassen vom Ob. Rhein über ganz Deutschland hinweg bis nach Schweden herauf. Ihre vornehmsten Völkerschaften waren: die Marcomannen am Ob. Rhein u. Main, die Longobarden an der Elbe, die Gothen an der Weichsel u. Oder, die Suevonen im südl. Schweden. — Von Rom abhängig waren die Friesen.</p>	<p>zwischen Weichsel u. Wolga.</p>	<p>zwischen Donau u. Karpathen (das heutige Ungarn, östlich der Theiss, Siebenbürgen, die Moldau und Wallachei).</p>	<p>Von August bis 200 n. Chr.</p>
<p>* CÄSAR OCTAVIANUS IMPERATOR AUGUSTUS, 32 J., 30 v. Chr. bis 14 n. Chr. (Der Titel August seit 27 v. Chr.) Kaiser mit republikanischen Formen: die Würden des Consul's, Tribun's, Imperator's u. des Pontifex Max. in ihm vereinigt — Der Senat blieb Staatsrath — Ausserdem noch ein geheimer Rath des Kaisers.</p> <p>28 Veteranen-Colonien. Stehendes Heer von 10,000 Prätorianern in 10 Cohorten, als Leibwache, um Rom herum — darunter viele Deutsche. — Stehende Heere in den Provinzen.</p> <p>27 Einrichtung der Provinz. Regier.: die Provinzen zwisch. d. Kais. u. Senat getheilt — die d. Kais. durch Legaten mit Civil- u. Milit. Gewalt, die des Senats durch Proconsuln mit blosser Civilgewalt verwaltet.</p> <p>Neue Auflagen: Waarenaccise, Erbschaftsteuer; Zölle auf Importen u. Exporten. — Erste besoldete Magistrate.</p>		<p>15 + Rhätien, Vindelicien, Noricum (alles Land zwisch. d. Donau u. d. Alpen, vom Bodensee b. Wien — Regensburg, Augsburg röm. Pflanzstädte).</p> <p>12 v. — 17 n. Chr. Deutsche Kriege.</p> <p>10 + Mösien (das heut. Bulgarien).</p>	<p>12—9 Feldzüge des DRUSUS in Deutschland, vom Niederrhein her: Er besiegte die Cherusker (an d. Weseru. Harz), die Catten (in Hessen) u. dringt bis zur Elbe. Anlegung von gegen 50 Castellen am Rhein (darunter Mainz, Bonn), im Taunus, an der Ems, Lippe (Aliso bei Paderborn). Drusus † auf dem Rückweg vom letzten Feldzug u. erhält den Beinamen GERMANICUS.</p> <p>8 v. — 5 n. Chr. Feldzüge des TIBERIUS (Drusus Br.) und seiner Feldherrn. Versetzung deutsch. Völkerschaft. nach Gallien. 5 n. Chr. geht TIBERIUS ü. d. Elbe (bis zur Havelschanze) zu d. Longobarden (im Bardengau, zwisch. Magdeb. u. Lüneburg). Um's J. 6 v. Chr. zieht MARNON, der Marcomanne, vom Ob. Rhein nach Böhmen (die Bojer, die hier gewohnt, wandern nach Noricum). MARNON gründet einen Staat auf röm. Fuss. Bund mit andern suevisch. Völkern, namentl. den Longobarden, 70,000 M. Fusstrupp u. 4000 Reuter. — D. Römer, 6 n. Chr., wollen ihn v. 2 Seiten angreifen, v. Rheine u. TIBERIUS von Pannonien aus. Der Pannonische Aufstand hindert d. Unternehmung: d. Röm. schliessen einen Vergleich.</p>	<p>16 Krieg mit Rom.</p>	<p>10 Krieg mit Rom.</p>	<p>30 vor Chr.</p>
<p>AGRIPPA, Schwiegersohn AUGUSTUS's, Erbauer des Pantheon, † 12 v. Chr.</p> <p>MÆCENAS † 8 v. Chr.</p> <p>Blüthe der Künste u. Wissenschaften, das augusteische Zeitalter: HORAZ, VIRGIL, LIVIVS etc. Griechische Sprache u. griech. Sitten in Rom. Aufnahme der egyptischen Kunschtätze u. Mysterien.</p>		<p>6—9 Aufstand in Pannonien. (Ueb. 200,000 Krieger geg. Rom.) Von TIBERIUS unterdrückt. 9 Vancus Niederlage.</p>	<p>6—9 n. Chr. QUINCTILIUS VARIUS behandelt von seinem Standlager an d. Weser Niederdeutschland als Provinz, führt röm. Justizpflege ein u. legt Abgaben auf.</p> <p>9 * HERMANN, der Cherusker, vernichtet die 3 Legionen des VARIUS im Teutoburger Walde bei Paderborn.</p> <p>10. 11 TIBERIUS kommt aus Pannonien an d. Rhein, schützt Gallien mit 8 Legionen. Cheruskerbund im Norden. Marcomannensbund im Süden.</p> <p>14—17 * Feldzüge d. GERMANICUS (Drusus Sohn). Leichenbestattung im Teutoburger Wald. HERMANN bei Idistavus b. Minden geschlag. D. Flotte d. GERMANICUS wird auf d. Rückfahrt aus d. Ems vom Sturm vernichtet. TIBERIUS ruft ihn zurück. Die Römer halten von jetzt ihre Linien am rechten Rheinufer u. vom Main bis zur Donau — sie suchen nur Gallien zu schützen u. Einfluss in die innern Angelegenheiten der Deutschen zu behaupten.</p> <p>19 MARNON verhasst. Die Longobarden fallen von ihm ab. HERMANN schlägt ihn — er flieht nach Ravenna, wo er 37 †</p> <p>21 HERMANN, im Verdacht, dass er nach der Kgs-Gewalt trachte, fällt, 37 J. alt.</p> <p>28 Die Friesen machen sich von den Römern frei.</p>	<p>69 Angriff auf Mösien.</p>	<p>DOCEBALUS, Kg. 85—106. 90 DOMITIAN muss ein Jahrgeld zahlen.</p>	<p>Christi Geburt.</p>
<p>3 n. Chr. Verschwörung des CINNA, Enkel des POMPEIUS.</p>		<p>11 AUGUSTUS's Stiefsohn TIBERIUS aus der altpatric. Familie der CLAUDIUS, wird Mitregent durch Uebertragung gleicher Vorrechte (<i>lex regia</i>).</p> <p>14 AUGUSTUS † zu Nola b. Capua 76 J. Er empfahl noch auf sein. Todbett, d. Reich nicht weiter zu vergrössern.</p> <p>TIBERIUS 14—37. 56 J.</p> <p>Despotische Regierung. Die wenigen Volksrechte kommen durch Aufhebung der Comitien an den Senat, der slavisch gehorcht. Majestätsgesetze. SEJAN, Präfect d. Prätorianer, Günstling 23—31. Die Prätorianer beziehen seit 18 ein festes Lager, die Castra praetoriana vor Rom. TIBERIUS's Neffe u. Adoptivsohn GERMANICUS † 19 zu Antiochia an Gift. TIBERIUS residirte seit 26 zu Capreae bei Neapel.</p>	<p>43 Anfang d. Eroberung durch PLAUTIUS. CARACTACUS, Vertheidiger d. brit. Freiheit, gefang. 51. Römische Pflanzstädte: London, York etc.</p> <p>78—84 AGRICOLA erobert Britannien.</p>	<p>40—50 Einfälle der Catten über den Rhein nach Gallien</p> <p>50 Erbauung von Köln.</p>	<p>90 Einfälle der Marcomannen über die Donau nach Pannonien. Doch hält sie noch Rom jenseit dieses Grenzflusses.</p>	<p>100 nach Chr.</p>
<p>CALIGULA, 25 J., S. d. GERMANICUS 37—41, wird ermordet.</p> <p>CLAUDIUS, 50 J., D. erste, nicht vom Senat, sond. v. d. Prätorianern ernannte Kaiser, 41—54, wird auch ermord. Grosser Einfluss d. Weiber: MESSALINA, AGRIPPINA, seine Gemahlinnen.</p> <p>NERO, 17 J. Der letzte Cäsar aus der Famil. der CLAUDIUS, der TIBERIUS angehörte, tödtet sich selbst. 54—68.</p> <p>64 Brand in Rom: Erste Christenverfolgung. PETRUS u. PAULUS † 66. SENECA, NERO's Lehrer, † 65.</p> <p>GALBA 68—69, ermordet — OTHO 69, tödtet sich selbst — VITELLIVS, 69 zu Köln von d. deutsch. Legionen ausgerufen, wird auch ermordet.</p> <p>VESPASIAN, 59 J. 69—79, zu Alexandrien von d. syr. Legion. ausgeruf. Wiederhersteller d. Disciplin b. d. Prätorianern. Coliseo erbaut. Vertreibung d. Stoiker aus Rom.</p> <p>TITUS, S. 39 J., 79—81, die Wonne des Menschengeschlechts.</p> <p>79 Brand des Vesuv's: Pompeji u. Herculaneum verschüttet. PLINIUS, der Naturforscher, †</p> <p>DOMITIAN, 30 J., Br., 81—96. Die einzige Ausnahme unter der Reihe guter Imperatoren von VESPASIAN bis MARC AUREL — wird ermordet. — Capitol neu erbaut.</p> <p>84 † Britannien.</p> <p>86—90 Dacischer Krieg.</p> <p>NERVA, 70 J., 96—98, gegen 70 J. alt.</p> <p>TRAJAN, 43 J., 98—117, der erste Ausländer, ein Spanier, v. NERVA adoptirt. Unter ihm leben TACITUS u. PLUTARCH. — Durch ihn Herstellung d. Volkswahlen u. Comitien u. des Ansehens des Senats u. der Magistrat.</p>		<p>121 Wall d. HADRIAN in Northumberland.</p> <p>138 Wall d. ANTONIN in Schottl. b. Edinbrg.</p> <p>150 Christl. Kirchen in Frankreich zu Lyon u. Vienne, v. Kl. Asien aus gestiftet — bald darauf auch in Britannien eine christl. Kirche, so wie in Spanien.</p>	<p>Der Römer-Wall vom Rhein nach der Donau, durch HADRIAN.</p> <p>ZWEITE GROSSE WANDERUNG DEUTSCH. VÖLK. NACH SÜDEN. um's J. 150. Bewegung d. grossen Suevisch. Stammes, d. von d. Ostsee über Elbe u. Donau bis zum Rhein hin sich ausbreitete. Die Gothen, an Weichsel u. Oder wohnend, um südl. Wohnsitze zu erhalten, drängen die Marcomannen — zu Ausgang des 2. Jahrh. sind die Gothen an den Ufern des schwarzen Meeres, am Dniepr u. Don u. in der heutigen Moldau u. Wallachei. Die Marcomannen u. Sarmaten treten in ein grosses Bündniss gegen die Römer.</p> <p>167—180 Der Marcomannen-Krieg gegen Rom. Einnahme in Illyrien, 170 bis Aquileja. Zugleich fallen die Catten in Rhätien ein. Vortheilhafter Friede mit COMMODUS.</p>	<p>119 HADRIAN muss den Sarmaten Geld geben.</p>	<p>HADRIAN will Dacien wieder aufgeben, lässt d. Donaubrücke abbrechen.</p>	<p>100</p>
<p>117 TRAJAN † auf der Rückkehr aus dem Orient zu Trajanopel in Cilicien.</p> <p>HADRIAN, 42 J., adoptirt von TRAJAN, 117—138.</p> <p>120 17jähr. Reise zu Fuss durch's ganze Reich. — Erbauung der Engelsburg (Moles Hadriani). 131 Das immerwährende Edict.</p> <p>ANTONIN der Fromme, adoptirt von HADRIAN, 47 J., 138—161.</p> <p>Der 2te NUMA — Öffentliche Lehranstalten in allen Provinzen.</p> <p>MARCUS AURELIUS ANTONINUS 161—180, adopt. v. ANT. d. Frommen, Verfasser der Selbstbetrachtungen.</p> <p>LUCIUS AURELIUS VERUS 161—169.</p> <p>Divi fratres.</p> <p>167—80 Marcomannen-Krieg: Die Marcomannen fallen über die Donau in Illyrien ein, kommen 170 bis Aquileja. M. AUREL geht nach Pannonien — 174 Sieg am Nitrafluss (nach d. christl. Sage durch d. 12., angebl. aus lauter Christen besteh. legio fulminatrix). M. AUREL † zu Sirmium in Pannonien im Felde.</p> <p>Seit M. AUREL's Tod wird Rom eine militärische Despotie. Soldaten versteigern d. Thron: von 36 Imperatoren bis CONSTANTIN.</p> <p>183 Einfall der Caledonier aus Schottland.</p>		<p>163 Einfall der Caledonier aus Schottland.</p>	<p>100</p>	<p>200</p>		

R ö m i s c h e M o n a r c h i e.									
Perlien.	Alten.	Africa.	Britannien.	Spanien.	Gallien.	Italien.	Griechenland.	Macedonien.	Illyrien. Thracien. Dacien.
III. DYN. D. PARTH. ARSACIDEN.									
ARSACES XXVIII. (VOLOGES IV.) — 207. Res. Ctesiphon.									
30) ARSACES XXX. (ARTABAN IV.) 216—226.									
216 Krieg mit Rom.									
217 Friede, d. Rom mit 50 Mill. Drachmen (über 9 Mill. Thlr.) erkaufte.									
IV. PERS. DYN. D. SASSANIDEN.									
226—651.									
1) ARTAXERXES I. 226—241. Sohn des SASSAN, eines gemeinen persischen Soldaten. Res. Madain am Tigris.									
230—232 Krieg mit Rom.									
2) SAPORES I. S. 241—272.									
242—243 Krieg mit Rom.									
258 SAPORES dringt bis Caesarea in Cappadocien.									
+ Armenien, Mesopotamien, Syrien.									
260 Ks. VALERIAN wird gefangen und + in Persien.									
264 ODNATHUS entreißt SAPORES alle Eroberungen.									
273 AURELIAN erobert Palmyra und nimmt ZENOBIA gefangen.									
7) NARSES 294—301.									
296 Krieg mit Rom.									
297 — Mesopotamien, Armenien, Assyrien.									
8) HORMISDAS I. 301—309. S. erbaut Ormus.									
9) SAPORES II. 309—380 S.									
326 Christenverfolgung.									
337—363 Krieg mit Rom. SAPORES verlangt von CONSTANTIN d. Gr. die Restitut. aller ehemaligen persischen Provinzen Kleinasien, selbst Thraziens, Feldzug in Mesopotamien am Tigris.									
362 Krieg mit JULIAN, der am Tigris geschlagen u. tödtl. verwundet 363 +									
363 Friede mit Jorjan.									
+ Armenien (das jedoch eigne Könige behält), Mesopotamien, Assyrien.									
372—420 Stillstand mit Rom.									
216, 217 Persischer Krieg.									
230—232 Persischer Krieg.									
242, 243, glücklicher Krieg gegen Persien.									
ODNATHUS verteidigt die Morgenländer während der Zerrüttung d. Reichs gegen die Perser — 264. Od. 266. Kais. Res. Palmyra. + 267.									
ZENOBIA, s. Wittve, Königin des Orients (in Syrien, Mesopot. und einem Theil von Klein-Asien) erobert 269 Egypten.									
273 AURELIAN erobert Palmyra und nimmt ZENOBIA gefangen.									
296 Persischer Krieg, geführt v. Cäs. GALERIUS.									
297 + Mesopotamien, Armenien, Assyrien.									
287 CARAUSIUS (Gegen-) Kais. mit Hülfe der Sachsen — 294.									
296 CONSTANTINUS nimmt Britann. wieder ein, + 306 zu York.									
350 Picten und Scoten dringen über den Grenzwall.									
363 Friede mit Persien.									
— Armenien, Mesopotamien, Assyrien.									
372—420 Stillstand mit Persien.									
Sächsische und fränkische Seeräuber beunruhigen das Land.									
395 HAUPT-THEILUNG DES REICHS UNTER THEODOSIUS SÖHNE:									
207 Neue Einfälle der Caledonier.									
SEPT. SEVERUS zieht die Grenze an d. Thynefluss in Northumberland zurück u. baut d. Picts Wall v. Steinen. 10,000 M. Garnison.									
? FINGAL, Held der Caledonier.									
209—211 Feldzug in England und Tod zu York.									
CARACALLA 211—217, ermordet.									
215 CARACALLA ertheilt allen römischen Unterthanen das Bürgerrecht, um Geld für die Soldaten zu erhalten: jährl. Donativ von 12 Mill. Thlr. ausser dem Solde.									
MACRINUS 217—218, erm.									
HELIOGABAL 14 J. 218—222, vorher Priester der Sonne zu Emesa in Syrien, erm. Der üppigste aller römischen Kaiser: Einführung des syrischen Sonnendienstes in Rom.									
ALEXANDER SEVERUS 14 J. 222—235, adopt. von HELIOGABAL, ermordet. — Gute Reg.									
SEPTIMIUS SEVERUS Kaiser.									
238 Franken streifen in Gallien.									
248 Roms 1000jährige Feier.									
GALLIEN 259—268, erm.									
260 Die Alemannen streifen bis Ravenna.									
260—270 Die 30 Tyrannen in den Provinzen.									
263 Zug der Franken nach Gallien und Spanien bis Tarragona.									
AURELIAN 270—275, erm. Wiederhersteller d. Reichs.									
Alemannen und Gothen von den Grenzen abgehalten.									
273 Palmyra erobert.									
Neue Mauer um Rom.									
277 PROBUS schlägt die Franken und Alemannen.									
PROBUS 276—282, erm.									
274 — Dacien an die Gothen. Die Donau wird Grenze.									
DIOCLETIAN 284—305.									
nimmt zuerst das Diadem, und 3 Mitregenten, um das Reich zu behaupten.									
292 DIOCLETIAN erhält den Orient (Res. Nicomedien), GALERIUS (+ 311) Thrazien und Illyricum, MAXIMIAN Italien, Africa und die Inseln, CONSTANTINUS Mauretanien, Spanien, Gallien, Britannien.									
297 Die Franken nehmen die batavische Halbinsel.									
305 DIOCLETIAN und MAXIMIAN resigniren. DIOCLETIAN + 313 zu Salona in Dalmatien.									
* CONSTANTIN d. Gr. 33 J., Sohn d. CONSTANTINUS, 306, allein seit 323—337.									
312 Sieg über den Gegenkaiser MAXENTIUS am Ponte Molle vor Rom. CONSTANTIN erklärt sich für das Christenthum. Abschaffung der Prätorianer.									
314—323 Krieg der beiden Gegenkaiser CONSTANTINUS und LICINIUS. Lic. in Bithynien 323 geschl. und von Konst. 324 hingerichtet.									
325 1ste allgemeine Kirchenversammlung zu Nicäa. Arianer verdammt.									
330 Residenz nach Constantinopel verlegt.									
331 Neue Reichseintheilung in die 4 Praefecturen: Gallia, Italia, Illyricum, Oriens.									
Neue Grundsteuer (d. Indiction 312) u. Gewerbesteuer.									
337 Nach CONSTANTINUS d. Gr. Tod das Reich unter 3 Söhne getheilt. — CONSTANTINUS allein seit 353.									
337 CONSTANTINUS nimmt die Vandalen in Pannonien auf.									
JULIAN der Abtrünnige 360—363, der Letzte von der Familie des CONSTANTIN.									
JULIAN 363—364.									
VALENTINIAN 364—375 im Occident und VALENS, Br., 364—378 im Orient, Mitregent.									
376 Die Westgothen (1 Mill. Menschen, 300,000 Streiter), von den Hunnen gedrängt, kommen über die Donau nach Mösien. VALENS will, dass sie Arianer werden. — Druck durch die kaiserlichen Beamten.									
378 Sieg über VALENS bei Adrianopel (2tes Cannä): der Westgothenkönig FRITIGERN u. Kaiser VALENS + um 380 — Thrazien an die Gothen.									
THEODOSIUS 379—395. Sturz der Arianer u. Triumph des Catholicismus. Niederreissung der heidnischen Bildsäulen und Tempel. Unter ihm der heilige Ambrosius zu Mailand.									
394 THEODOSIUS Alleinherrscher.									
HONORIUS KAISER ZU ROM und									
11 J. 395—423.									
Sein Minister STILICHO, ein Vandal — 408.									
ARCADIUS ZU CONSTANTINOPEL									
18 J. 395—408.									
Sein Minister RUFIN, ein Gallier + 395, dann der Verschnittene EUTROP.									
396 Die Westgothen plündern Macedonien und Griechenland.									
13) IZDERSCHERD I. 399—420.									

Jahre nach Christus.	A b e n d l ä n d i s c h e s				K a i s e r t h u m.	
	Britannien.	Spanien.	Gallien.	Deutschland.	Italien.	Vandalen in Pannonien.
400	409 Freierklärung Britanni. deh Honorius.	409 Der treulose röm. Gouverneur GERONTIUS ruft die Vandalen, Alanen, Sueven. Die Römer räumen ihnen 411 Gallizien.	406 Einfall der Vandalen, Alanen, Sueven.	Wohnsitze der freien deutschen Völker zu Anfang des 5. Jahrhunderts. Im Norden: Franken am N. Rhein. Sachsen an d. N. Elbe. Friesen in Friesl. Longobarden an d. O. Elbe. Rugier in Pommern. Im Süden: Alemannen am O. Rhein, v. Basel b. Coblenz. Burgunder zwischen Main u. Donau. Sueven zwischen Thüringerwald u. Donau. Marcomannen in Böhmen, b. herab z. Donau.	Den Römern gehört d. Land zwischen Donau u. Alpen, v. Bodensee bis Wien: Rhätien, Vindelicien u. Noricum (Schweiz, Baiern, Tyrol, Salzburg, Oestreich u. Steyer).	Honorius — 423. STILICHO, Minister — 408. DRITTE GROSSE WANDERUNG DEUTSCHER VÖLKER. ALARICH's Zug aus Illyrien nach Italien, Gallien, Spanien 400 — 415. 400 I. Einfall ALARICH's. 402 II. Einfall. STILICHO kommt mit den Legionen aus Gallien, schlägt ALARICH 403 bei Pollentia am Tanaro: er geht nach Illyrien zurück. 404 Ravenna wird Res. 405 Einfall d. RHADAGAI: er wird geschlagen. Seine Völker nach Gallien. 408 III. Einfall ALARICH's über Rimini bis vor Rom. Er schliesst einen Vertrag, erhält Geschenke, geht n. Etrurien in d. Winterquartiere. D. Kais. genehmigt d. Vertrag nicht. 410 ALARICH erobert Rom — geht nach Unt. Ital. + im Begriffe, Sicilien u. Africa zu erobern, zu Cosenza. Sein Nachfolger ATAVLPH wendet sich nach Gallien.
500	Stete Einfälle d. Picten u. Scoten üb. d. Pictswall. 426 D. RÖMER RÄUMEN D. LAND. D. Britten wähl. 445 VORTIGERN zum Kg., d. sich nicht beh. kann. Angelsachsen 449 — 1066. HENGIST und HONS, von den Britten geg. die Picten u. Scoten gerufen, landen mit 3 Schiffen, werd. mit 5000 M. verstärkt u. bemächtigt sich des Landes. Die Einwohner, theils unterjocht, theils nach Wales und Bretagne.	429 GEISERICH schiffet sich mit 80,000 Vandal, nach Africa ein. 456 Die Westgothen nehmen einen grossen Theil des Suevischen Reichs. 468 D. RÖMER RÄUMEN SPANIEN von d. Westgoth. vertrieb. Diese, Arianer, nehmen 3 d. Landeigenth. 474 D. Westgothen erhalt. v. d. Röm. d. Land bis zu d. Quell. d. Loire u. 481 d. Provence. Arles wird Resid. um 480 Gesetze d. Westgothen unt. Kg. EURIC (d. erste deutsche Volk mit geschrieb. Gesetzen).	412 ATAVLPH, d. Westgothe, kommt aus Italien an, erob. Narbonne u. Toulouse, heurathet 414 z. Narb. PLACIDIA, Schw. d. Kais. HONOR. (s. 409 Geisel d. W. G.) 415 Westgothisches Reich. ATAVLPH kommt über die Pyrenäen, wird zu Barcellona ermordet. D. Westgothen erhalten v. d. Römern d. Küstenland zwischen Pyrenäen u. Loire, Navarra u. Catalonien. Hauptst. Toulouse. 428 AETIVS, röm. Statthalter. 428 CHLODIO, der Frankenkönig, residirt zu Duisburg. 437 CHLODIO erobert Cambray u. d. Land bis zur Somme. I. DYN. D. MEROVINGER. MEROWIUS, S. 450. 451 Einbruch ATILLA's mit 1 Mill. Hunnen, Ostgothen, Herulern. Er dringt bis Orleans. Niederlage bei Châlons sur Marne durch d. Westgoth., Röm. u. Franken. Nach 455 Niederlassung d. geflücht. Britt. in Bretagne. CHILDERICH, S. 457. erob. bis z. Loire, auch Paris; + 481 zu Tournay, wo 1653 sein Grab gefunden wird. Fränkisches Reich. *CHLODWIG, S. 153. 481-511. Hauptst. Paris. 486 Sieg bei Soissons über SYGARIUS. ENDE DER RÖM. HERRSCHAFT. Einrichtung d. Lehnwesens — Nationalversammlung auf den Märzfeldern. 496 Sieg bei Zülpich über die Alemannen. CHLODWIG zu Rheims getauft. 497 + Bretagne.	411 Burgundisch. Reich in Gallien. Sie kommen unt. Kg. GUNDICAR an d. Rhein (Sitz z. Worms), erhalten 413 den Elsass unt. röm. Oberherrschaft. 417 cathol. Christen. 440 Arianer. 510 Kg. SIGISM. cath. 426 Thüringer (? Westgoth. Thervingi) treten zwischen Unstrut u. Donau auf. FÜNFTE WANDER. GERM. VÖLKER. 449 Die Sachsen nach England. Rugier zieh. an d. Donau, spät. nach Italien. 456 Alemannen rücken den Burgundern in d. Elsass nach. In d. Schweiz wird d. Aarfluss Grenze gegen dieselben. um 490 Longobarden an der Donau. 491 Thüringer den Franken zinsbar. 496 + Alemannen fränkisch. Auch die Alem. werden Christen. D. Land unt. Herzogen bis auf PEPIN.	Regentschaft seiner Mutter PLACIDIA, Schwester HONORIUS, Wittve ATAVLPH's. 437 — Pannonien, Dalmatien, Noricum. 452 ATILLA kommt aus Gallien nach (Ob.) Italien. Pabst LEO rettet Rom. 455 GEISERICH plündert Rom. RICIMER, Anführ. d. deutschen Truppen, disponirt über den Thron, + 472. 472 Bojoarier 476 ODOACER, Fürst der Heruler, Anführer d. kaiserlichen Truppen, zerstört d. Abendl. Kaiserth. Der letzte Kais. ROMULUS AUGUSTULUS nach Campanien gebracht. SECHSTE GROSSE WANDER. GERM. VÖLKER. THEODERICH's Zug aus Mösien nach Italien 488 — 493. 489 Ankunft THEODERICH's in Italien. 490-493 Belager. Ravenna's. ODOACER capitul. u. w. getödt. Ost-Gothisches Reich. *THEODERICH d. Gr. c. 403. 493 — 526. Das Reich umfasst ausser Italien u. Sicilien, die Länder zwisch. d. Donau u. d. Adriat. Meere: Rhätien, Noricum (Baiern), Pannonien, d. westl. Illyrien, Ob. Mösien. Hauptst. Ravenna. Die Ostgoth. (mehr als 1/2 Mill. Menschen, Arianer) nehmen (wie ODOACER) d. Länder. Doch wird das röm. Municipalsyst. meist noch beibehalten. 500 Edict des THEODERICH. 508 + Arles u. Provence v. d. W. Goth.	
600	D. christl. Relig. wird deh Missionar. allgem. ausgebreitet. D. h. AUGUSTIN, 596 v. P. GREGORGE sandt, 598 Erzbischof v. Canterbury. 597 Taufe Kg. ETHELBERT's von Kent. Anf. geschr. Ges.	um J. 550 besetzen die Griechen von Africa aus die Südküste von d. Meerenge bis Valencia. 580 Vasconen besiegt: sie halten sich noch in d. Pyrenäen u. Bearn. 585 Die Westgothen stürzen das Suevische Reich. 587 Kg. RECCARED tritt mit den Westgothen u. Sueven zur cathol. Religion. — Die Geistlichkeit erlangt überwiegendes Ansehn. Lateinische Sprache u. Schrift verdrängen die gothische.	506 Gesetz aus ALARICH's II. für d. Gall. Unterth. 507 Sieg CHLODWIG's bei Vouglé, ohnweit Poitiers, in Verbindung mit d. Burgundern üb. d. Westgothen. Kg. ALARICH II. + in der Schlacht. + Toulouse u. Aquitanien fränkisch. 508 THEODERICH d. Gr. erhält d. von CHLODWIG bedrängten Westgothen Narbonne, nimmt für sich selbst aber Arles u. Provence. 510 CHLODWIG ermord. d. übr. fränk. Kge. 511 Erste Kirchenversamml. zu Orleans. CHLODWIG + . . . Salisches Gesetz. Theilung des fränk. Reichs in 4 Theile. Hauptstädte: Metz in Austrasien. Orleans } in Neustrien. Paris } Soissons } 534 + Burgund fränkisch. behält s. Gesetze u. Einrichtungen, zählt den Siegern Grundsteuer. 536 + Provence u. Baiern v. Ostgoth. Reich. Seit 536 Feldzüge der Franken in Italien, um Erober. zu machen. CHLOTAR, CHL. S. alleiniger Herr 558 — 61. 561 Neue Theilung unter 4 Söhne. Aufkommen der Majores Domus, als Chefs der Armee, der königl. Schatzkammer u. der Regierung. 568 Longobarden nach Italien. Mit ihnen 20,000 Sachsen, die 571 zurückkehren.	531 + Thüringen fränkisch: durch d. Sieg DIETRICH's v. Austrasien b. Scheidungen an d. Unstrut über Kg. HERRMANNFRIED. Nordthüringen an die Sachsen, die Allirten der Franken. 555 Sachsen zinsbar. 567 NARSES, nach 15jähr. Herrsch. üb. Italien, abberufen. SIEBENTE U. LETZTE WANDERUNG GERMANISCHER VÖLKER. ALBOIN's Zug aus Pannonien nach Italien 568. Eroberung des Landes — 572. Longobardisches Reich. ALBOIN 568 — 574. Resid. Pavia. Kriegerischer Lehnstaat unt. vielen Herzogen (Friaul, Tuscien, Spoleto, Benevent etc.). Die röm. Municipalverfass. aufgehob. D. Longobard. sind Arianer. ALBOIN + 574, CLERU + 575, beide ermord. 575 — 585 Das Reich unter 36 Herzogen. D. Griechen behalten: d. Exarchat zu Ravenna, Penedig, d. Herzogthum Rom, Neapel u. Sicilien. 585 — 90 AVTHARIS glücklich geg. Griechen u. Franken. Mehr Ruhe v. jetzt an.		

Morgensländisches Kaiserthum.											Jahre nach Christus.	
in Europa.	in Asien.	Egypten.	Africa.	Sarmatien.	Unnen.	Scandinavien.	Persien.	Arabien.	Indien.	China.	Tartarei.	
Westgothen im östlichen Illyrien.					Unter ihrer Herrschaft stehen: <u>Ostgothen.</u> <u>Heruler.</u> <u>Alanen.</u>	Heidenthum. Viele kl. Reiche. <u>Dänemark:</u> <u>Angeln, Jüten,</u> Königsgeschl. der Skjoldinger. <u>Norwegen:</u> <u>Normannen.</u> <u>Schweden:</u> <u>Gothen, Sueonen.</u> Im N. Finn. (d. auch d. N. Russl. füllen).						
IV. DYNASTIE DER SASSANIDEN. Res. Madain.												400
400 Abzug ALARICH's aus Illyrien nach Italien.												
THEODOSIUS II. 408—50, minderjähr.												
414—53 Regentsch. der Schw. TH. PULCHERIA.												
420—22 Pers. Krieg.												
429 Vandalisches Reich												
437 Pannonien, Dalmatien, Noricum.												
438 Theodosianisch. Codex (d. erste öffentl. Gesetzsamm.)												
446 ATILA dringt bis zu d. Thermopylen u. Adrianopol.												
448 Schimpflicher Frieden mit ATILA.												
MARCIAN 450—456.												
454 Ostgothen nach ATILA's Tod in Pannonien und Mösien aufgenommen.												
LEO d. Gr. 457—474 (d. erste v. Patriarch gekrönte Kais.)												
468 Unglückl. Expedit. geg. d. Vandal. mit über 1000 Segeln.												
ZENO 474—491.												
488 Auszug der Gothen aus Novä in Mösien nach Italien.												
ANASTASIUS 491—518.												
499 Erste Einfälle der Bulgaren.												
502—5 Pers. Krieg.												
507 Erbauung der langen Mauer zum Schutz von Constantinopel gegen die Bulgaren.												
JUSTIN I. 518—527.												
521—31 Pers. Krieg. D. pers. Feldherr NARSES tritt 527 über.												
*JUSTINIAN 44 J. 527—565.												
531 Fried. mit Pers.												
533 Justinianischer Codex.												
535 BELISAR zerstört das Vandalenreich.												
539—561 Pers. Kriege.												
548 Longobarden in Pannonien aufgenommen.												
c. 550 spanische Küste.												
553 NARSES zerstört das Ostgothische Reich.												
555 Seidenwürmer aus China im griech. Reich.												
562 BELISAR in Ungnade.												
JUSTIN II. 565—578.												
570—591 Krieg m. Pers.												
TIBERIUS II. 578—582.												
MAURITIUS 582—603.												
446—48 Raubzug b. z. d. Thermopylen u. Adrianopol. D. griech. Kais. muss jährl. 2000 Pfd. Gold zahlen. D. griech. Abgesandten bring. ihm dies. Tribut in s. Hoflager zwisch. Theiss u. Donau.												
451 Zug nach Gallien. Niederlage bei Chalons sur Marne.												
452 Rückweg über Italien.												
453 Tod ATILA's. Sein Reich zerfällt.												
Nach d. Mitte des 5. Jahrh. kommen d. Bewohn. d. alt. Sarmatiens unter dem Namen Slaven vor. Sie füllen d. Länder v. baltisch. Meer b. z. adriatischen — u. besetzen auch d. durch die Wanderungen leer geword. Osten von Deutschland.												
477 Tod GRISE-RICH's.												
493 — Sicilien, unterwirft sich d. Ostgothen.												
535 Ende d. Vandalisch. Reichs.												
557 Avaren, von d. Türken vertrieben, am Don. Sie erhalten 568 das von den Longobarden verlassene Pannonien.												
441 Die Perser u. Griechen theilen das zwischen 2 Kgen streitige Armenien. (D. persische östliche Theil; Persarmenien.)												
420 Krieg mit den Griechen wegen einer Christenverfolgung.												
422—502 Frieden mit d. griech. Kaiserth.												
502—5 Krieg mit den Griechen.												
521—31 Krieg mit den Griechen.												
527 Uebertr. d. pers. Flbh. NARSES z. d. Griech.												
19) *NUSHIREWAN d. Genesche												
531—579.												
531 Friede mit den Griechen.												
D. pers. Reich erstreckt sich v. Transoxan. b. Arab. u. Egypt. u. v. d. Seestadt Syr. b. z. Indus.												
Buzur Dschumhur, sein gr. Vezier.												
Mauer gegen d. Tartaren in d. Engpässen d. Caucasus bei Derbend.												
539 Krieg mit JUSTINIAN wegen u. in den Ländern am schwarzen Meer, die Nushirewan 561 abtritt.												
569 Persarmenien, das die Magier des Christenthums halber drücken, ergiebt sich den Griechen.												
570—90 Krieg mit JUSTIN II. u. TIBER II.												
20) HORMISDA (HORMUZ)												
579—591.												
D. abgesetzte Feldherr BAHRAM empört sich u. verdrängt d. Kg. u. sein. Sohn CHOSRO.												
Dieser flieht zu den Griechen.												
21) CHOSROES II. (CHOSRU PERWIZ)												
591—628.												
vom Kais. MAURITIUS durch eine Armee gest. Frieden: D. Griech. behalt. Persarm.												
um 550 Stiftung des großen Reichs der Türken nördlich v. caspischen Meer und dem Oxus.												
												600

Jahre nach Christus.	England.	Spanien.	Frankreich.	Deutschland.			Italien.
				fränkisches:	freies:	slavisches:	
600	SACHSEN. HEPTARCHIE: 1. Kent. 2. Sussex. 3. Ost-Angeln. 4. Westsex. 5. Nordhumber-land. 6. Essex. 7. Mercien. Allgemeine Nationalversammlung: d. Wittenagemot.	Bascen in Bearn u. den Pyrenäen. Der Süden griechisch. Narbonne westgotisch. WESTGOTHISCHES REICH. 616 Eroberung der Nord-Spitze von Africa. 624 Die Griechen vertrieben. <					

Scandinavien.	Slavien.	Ungarn.	Morgenländisches Kaiserthum. + Exarchat u. übrige Besitzungen von Italien. — Lombardenreich.	Arabien.	Persien.	Tartarei.	Indien.	China.	Jahre nach Christus.			
Heidenthum. Viele kleine Reiche.	Vom baltischen bis zum adriatischen Meere.		Asien. Africa. Egypten.									
		AVAREN.	MAURITIUS.		IV. DYN. D. SASSANIDEN. Resid. Madain.				600			
			Phocas 603—610. 603—28 Kriegm. Persien. HERACLIUS 610—641. 611—16 Grosse Verluste im pers. Krieg. 622—28 Glücklicher Feldzug im pers. Reich.	* MUHAMED, gebor. 569, aus d. Stamm d. KOREISCHTEN, zu Mecca, macht 609 seine Sendung bekannt. 622 Muh. Flucht nach Medina, dessen Einwohner d. Waffenergreifen. 629 Besieg. d. KOREISCHTEN u. einiger anderer arab. Stämme. Mecca erob., wird Sitz d. Propheten. 630 MUHAMED erob. einige Städte in Syrien, + 632 z. Mecca, begr. z. Medina unter d. Kanzel, wo er alle Freitage gepredigt hatte. Chalifat. I. RECHTGLÄUBIGE CHALIFEN. Resid. Medina. 1) ABUBAKR 632—634. dch. s. Tocht. AYESCHA, d. Wittwe Muh., d. Schwiegersonne Muh., Ali, Gemahl d. FATIME, vorgez. u. zum Chalif. (Nachf.) erwählt. Samml. d. Koran (unt. Osm. publ.). 2) OMAR 634—644. Kanzler Ebn. Omar's Einzug. D. Christen erhalt. Relig. Freihe. geg. Tribut. 639 Umar erob. nach Iamnatl. Belagerung Alexandrien. Verbrennung der Bibliothek. — Egypten. — Egypten. OMAR wird 644 z. Medina ermord. 3) OSMAN 644—56. Secr. Ebn. baut eine Flotte. 649 + Cypern. 651 + Persien. 653 + Rhodus. OSMAN wird 656 bei einem Aufst. zu Medina von d. Aliten ermordet. 4) ALI 656—661. Schwiegerson u. Secret. MUHAMMAD'S. 656 Kameelschlacht in d. Gegend von Bassora gegen d. Ummiaden, bei denen AYESCHA war. ALI wird 661 zu Cufa am Euphrat ermordet. Sein Sohn 5) HASSAN resign. 661, + 668. Von ALI stammen d. von den Persern verehrten 12 Imams. II. UMMIADEN 656—750. (13 Chalifen.) 1) MUAWIJA 656—679. Statthalter v. Syrien, wirft sich nach OSMAN'S Ermordung z. Chalifen auf. Res. Damasc. Trennung d. Sunniten (Ummiaden) v. d. Schiiten (Anhang. ALI'S). 675 MUAWIJA macht d. Chalifat erblich. 680—83 Streit um's Chanat. 5) ABDAL MALEK 683—705. 686 + Armenien. 687—725 + Länder zwischen dem schwarzen u. caspischen Meere. 6) WALID I., S. 705—714. 707 Sieg üb. d. Türk. a. Dschihun; Erober. v. Bochara u. Samarkand. + Chocaresm. Transoxan. Turkestan. 707 Feldzug der Araber nach Indien. + Indien b. z. Bangas.								
625—645 Ivar WIDRADUS, d. grosse nordische Eroberer, der Dänemark u. Schweden besass, und Züge nach England u. Russland unternahm.			640 Entstehung der Reiche: Serbien u. Croatien erst unter griech. Hoheit, nach HERACLIUS Tod frei. CONSTANTINUS III. 641. HERACLIUS II. 641. CONSTANS II. 641—668. CONSTANTIN IV. 668—685. 671—78 Die Araber überwintern mit ihrer Flotte in Smyrna u. Cizyca, belagern 8 Sommer hindurch Constantinopel. D. griech. Feuer rettet endlich die Hauptstadt. 680 — Mören an die Bulgaren. Das Reich d. Bulgaren (zw. Donau u. Balkan) dauert bis 1018, wo es wieder griech. Provinz wird. JUSTINIAN II. 685—95. LEONTIUS 695—98. TIBERIUS III. 698—705. JUSTINIAN II., zum zweit. Mal, 705—711. 696 — Armenien. 697 — die Länder zw. d. casp. u. schwarz. Meer. 698 Araber zerstör. Carthago, werden von d. Berbern u. Griech. nach Egypt. zurückgeschlagen. 705—7 Musa besiegt d. Berbern. 707 — Africa. 707 + Mauritien u. die ganze Nordküste von Africa. 710—714 Zug nach Spanien. + Spanien. ANASTASIUS II. 711—715. THEODOSIUS 716—717. 716 Constantin wird 13 M. v. e. arab. Flotte belag. u. wied. dch. d. griech. Feuer gerettet. LEO III., d. Isaurier, 717—741, rettet Constantin u. d. Reich geg. d. Araber. 726 LEO verbietet d. Bilder: Anfang des 100jähr. Bilderstreits. CONSTANTIN V., S. 741—775. Siege über die Araber. + Rhodus, Cypern, Antiochia. 732—756 — Exarchat. 755 — Spanien. 762 Erbauung von Bagdad, das Residenz u. Sitz des Welthandels u. der höchsten Pracht wird. Blüthe der arab. Baukunst u. Dichtkunst. 774 Grosser Sieg über d. Bulgaren. Leo IV., S. 775—780. CONSTANTIN V., S. 780—797. Regentschaft seiner Mutter IRENE. 780 D. junge HARUN dringt bis Nicomedia, am mare di marmora. Die Kaiserin IRENE muss Tribut zahlen. 5) HARUN AL RASCHID 786—808. 22 Jahr. 788 Abfall vom Chalifat. DYN. DER EDRISITEN zu Fetz — 908. 798 Gesandtschaft an Carl d. Gr.									
	640 Die Slaven gründ. die Reiche Serbien und Croatien.								700			
730—794 RAGNAR LODBROCK in Schweden. Kg. z. Upsala, d. Götterstadt. (Nachkomme YNGVARS, eines Sohnes Odin's.) D. Ksgeschl. d. Ynglinger reicht bis 1060.												
			IRENE, Kaiserin 797—802.						800			
		796 Carl d. Gr. besiegt die Avaren u. erbeutet ihre Schätze.										

Spanien.	England.	Italien.	Frankreich.	Deutschland.
Christlich: das K. Reich Asturien und Navarra und die fränkische Span. Mark. Arabisches A. Cordova.	(A. N. Schottland seit 838 durch Vereinig. d. Picten u. Scoten unt. KENN- EDD II., Kg. d. Scoten. D. alten Kge — 1289. D. Scoten, die Hochländer, von celtisch. Stamm — d. Picten, die Niederländer, wahrsch. v. germ. Stamm d. Sachsen od. Scandinavier. In Irland mehrere Für- stenthümer. D. Irländer sind celtischen Stammes.)	Fränkisch: Lombardey u. Rom; auch das lombard. Herzogth. Benevent steht unter fränkischer Lehnshoheit. Griechisch: Venedig, Neapel, Stücke v. Apulien u. Calabrien, u. Sicilien. Sicilien. Unteritalien. Mittelitalien. Rom. Lombardey.	fränkisches: Sachsen: flavisches: Böhmen.	
* C A R L D E R G R O S S E — 814.				
UMMADEN. HALEM — 822.	HEPTARCHIE DER SACHSEN. 801 Franken nehmen Bar- celona. D. Graf in frän- kisch. Abhän- gigk. bis 997. 806 Pampelu- na in Navarra ergiebt sich d. Franken (bis 831).	 827 Stalton durch die Saracenen aus Africa er- obert. Hauptstadt: Palermo (bis 1072).	 800 Carl's 5ter italienischer Zug. 25. Decbr. Kaiserkrönung in der Peterskirche zu Rom. 801 Unterhandlungen mit der griech. Kaiserin IRENE wegen einer Vermählung u. Vereinigung beider Kaiserthümer. Gesetzgebung Carl's. — Heerbann. Gauverfassung: Institut d. Grafen u. Sendgrafen. Maifelder. Schulen — Palläste zu Aachen u. Ingelheim. 806 Theilung des Reichs unter 3 Söhne, von denen zwei 810 u. 811 +. 809 — 811 Anstalten gegen die Normannen. 809 Hamburg erbaut. 811 Eyder Grenze. 813 Reichsversammlung zu Aachen. LUDWIG Mitregent. 814 23. Jan. Carl + zu Aachen. LUDWIG der Fromme, S. 814 — 840. 816 Kaiserkrönung zu Rheims durch P. STEPHAN IV. 817 Theilung des Reichs unter 3 Söhne (823 wird ein 4ter, CARL d. Kahle, nachgeboren). LOTHAR , Mitkaiser. 820 Einfälle der Normannen.	 805 806 Züge Carl's gegen d. Sorben u. Böh- men. Beide Völker tributpflichtig.
4) ABDORR- MAN II. 822 — 852. 823 + Creta. (— 962)	 827 Egbert , v. Wes- sex, Ob. Kg. von ganz England nach Verei- nig. d. 7 Reiche durch Erbschaft u. Erober. 832 Einfälle d. Dänen. ETHELWOLF 836—857.	 829 Einfälle d. Saracenen in Calabrien. Hptsitz: Bari.	 830 Unruhen der Söhne gegen den Vater. 833 Zusammentreffen auf dem Lügenfeld im Elsass. LUDWIG muss in Soissons Kirchenbusse thun. 840 Tod Ludwig's d. Frommen. 841 Treffen bei Fontenay in Bourgogne zwischen LOTHAR — u. CARL u. LUDWIG . LOTHAR geschlagen.	
5) MAHOMED I. 852 — 885.	844 Einfälle der Normannen. um's J. 860 wird Navarra Königreich. ETHELBERT , Br. 860—66. ETHELRED , Br. 866—71. 868 Die Dänen erobern Northumberland. ALFRED d. Gr., Br. 22 J. 871—901.	850 + Sardinien. (— 1017) 851 3 lombard. Herzogthüm. Benevent. Salerno. Capua. 870 + Malthe. (— 1090) 871 Kais. LUD- WIG II. nimmt d. Saracenen Bari. Griech. Cata- pan zu Bari.	THEILUNG DER CAROLINGISCHEN MONARCHIE ZU VERDUN. Kaiser LOTHAR I. — 855 erhält Italien u. Lothringen. 846 ff. Einfälle d. Saracenen in Mittelitalien. 846 vor Rom. 849 LUDWIG II. , S. zum Kaiser gekrönt. Stationen am Garigliano, M. Gargano. 855 LOTHAR geht in's Klost. Prüm, + 855. Theilung: Kaiser LUDWIG II. , S. 855—875, CARL , S. LOTHAR II. , S. — 863, erhält — 869, erhält Provence. Lothringen. CARL der Kahle — 877. Grenzen Frankreichs: Rhone, Saone, Maas, Rhein Grenze, doch Mainz, Speyer u. Worms bei Deutschland. 843 D. Kg. muss schriftl. versprechen, Niemand anders, als nach Urthel u. Rechts. Stelle zu neh- men u. jedem Stand seine Privilegien zu lassen. 851 D. Kg. muss versprechen, in Reichssachen nichts ohne Einwilligung der Grossen zu thun. 854 D. Kg. muss für sich u. s. Nachkommen er- klären, dass d. Grossen d. Recht haben, d. Kg., wenn er etwas Ungerechtes verlangt, gemein- schaftlich mit den Waffen sich zu widersetzen. 861 ROBERT , Urgross- vater HUGO CAPET's, Herz. von Neustrien, zwischen Seine u. Loire. 870 Theilung Lothring zw. Deutschl. und Frankreich. 875 Aussterben des Stammes LOTHAR's. CARL der Kahle wird Kaiser und König von Italien. 877 CARLMANN , Kg. v. Italien. 879 CARL d. Dicke, Kg. v. Italien. 881 Kaiser. 884 CARL der Dicke Nach Abgang d. achten Carol. Stammes: 888—924 BENEN- GAR , Herzog v. Friaul, König. Gegenkge: 889 GUIDO , H. v. Spoleto. (891 Kais. + 894) LANBERT , s. S. (892 Kais. + 898) 894 ARNULF , Kg. v. Italien. 896 ARNULF , Kaiser. 899 Einfälle d. Ungarn durch Kärnten in Oberitalien.	 um's Jahr 850 Herzoge in Sachsen u. Thüringen. 876 LUDWIG der Deutsche — 876. 876—87. 44 J. in Alemannen u. in Ostfranken, in Baiern, Böh- men, Mähren. CARL d. Dicke: ringen, seit 880). 877 Kg. v. Italien. 879 Kg. v. Italien. 880 + Lothringen. 881 Kaiser. 882 König von ganz Deutschland. 884 König von Frankreich. Theilung: CARL d. Dicke LUDWIG d. J. CARLMANN 876—87. 44 J. 876—82 876—79 in Alemannen u. in Ostfranken, in Baiern, Böh- men, Mähren. CARL d. Dicke: ringen, seit 880). 877 Kg. v. Italien. 879 Kg. v. Italien. 880 + Lothringen. 881 Kaiser. 882 König von ganz Deutschland. 884 König von Frankreich. 885 Paris durch d. Normannen 2 J. lang belagert. Odo, S. Rob., Herz. v. Neustrien, Graf v. Paris. rettet die Stadt. 888—98 Odo , Graf v. Pa- ris, S. Rob. — (v. sächs. Stamm) — wird König. 887 CARL d. Dicke wird zu Tribut v. den Deutschen des Reichs entsetzt, + 888. ARNULF , unächt. S. CARLM. 888—899. 38 J. 890 ZWENTIBOLD erhält Böhmen. 891 ZWENTIBOLD strebt, sich unabhängig zu machen. 893 ZWENTIBOLD von ARNULF besiegt. 894 ARNULF , Kg. v. Italien. 896 ARNULF , Kaiser. LUDWIG d. Kind, S. 7 J. 899—911.

Ungarn.	Scandinavien.	Slavien.	Morgenländisches Kaiserthum.	Syrien.	Arabien u. Arab. Trac.	Persien.	Tartarei.	Egypten.	Indien.	Africa.	China.
AVAREN unter Canis d. Gy. Herrschaft.		SLAVEN in Polen, in Russland (im Nord- wohnen Finnen), in Servien u. Croatien.	Syrien Palästina Armenien etc. Länder zwischen d. schwarz. u. caspi- schen Meer Egypten Africa — Exarchat etc. an die Franken. — Mösten an die Bulgaren. an die Araber.								
			IRENE — 802. 801 Unterhandlungen mit CARL wegen einer Ver- mählung u. Vereinigung beider Kaiserthümer. 802 Die Grossen, unzufrieden mit der Kaiserin, setzen dieselbe zu Lesbos gefang. Sie † 803. NICEPHORUS 802—811. 807 — Cypren. MICHAEL I. 811—813. LEO der Armenier 813—820. MICHAEL der Stammher 820—829. 823 — Creta an die span. Araber. 827 — Sicilien an d. african. Aglabiten. THEOPHILUS 829—842. 832 — Cilicien. MICHAEL III. 842—867. 850 — Sardinien an die sicilian. Aglabiten. HAUS DER MACEDONIER 867—1056. BASILIUS I. 867—886. 870 — Maltha an die sicilian. Aglabiten. LEO d. Philosoph 886—911 u. ALEXANDER—912.	*HARUN AL RASCHID — 808. 7) AL MANUN 812—833. 820 1. besondere Dynastie DER TAHERIDEN, eine pers. Fam. zu Nisabur in Chorassan, bis 872. 8) AL MOTASSEMI 833—842. um's J. 840 Leibwache der Chalifen von türkischen Kriegsgefangenen, die, wie die röm. Prätorianer, bald alle Gewalt an sich reissen. 883 Thuluniden erobern Syrien bis Aleppo. KARAMATHIER im östl. Arabien. 890 — Ende des 10. Jahrhundert.	800 EDRISI- TEN zu Fetz. AGLABI- TEN zu Kairwan u. Tunis, beides arabische Fa- mil., bis 908. 827 Erober. v. Sicilien durch d. Aglabiten. 868 Abfall v. Chalifat. THULUNI- TEN, eine türk. Fa- milie, bis 905. 883 † Syrien bis Aleppo.						
	Einfälle d. Normannen in Frankreich u. Deutsch- land seit 820 in Engl. (als Dän.) - 832 in Spanien - 844 in Russl. (als Waräger) seit 862. 826 Der dänisch. Prinz HARALD zu Ingelheim getauft. ANSGAR predigt in dies. J. z. erstenmal in Dä- nemark u. 830 zum er- stenmal in Schweden das Christenthum. In Polen waren urspr. mehrere kleine Repu- blikken unt. Woiwoden. 840—861 PLAST, Herz. v. Polen. Resid. Kruswicz. S. Stamm herrscht bis 1370 — 530 J. in Schlesien bis 1675. 835 J. Gorm d. Alte, 863 Ob. König in Dänemark (Nachk. SICTOR's, Sohns ODIN's). Resid. Lethra, d. Götterstadt auf Seeland. Der Mannsstamm der Skioldinger dauert bis 1047. ERIK EMBUNDSON † 883. Ob.Kg. in Schweden. HARALD HAARFAGRE, 875 Ob.Kg. in Norwe- gen, vom Stamm der Ynglinger. S. Nachkomm. herrsch. bis 1319 — 456 J. Island wird 861 v. d. Normän- nern entdeckt. Aristocrat. Verfassung bis 1261. Die Volksversammlung. in diesen nord. Reichen hiessen: Althings.	862—879 RURIK, Fürst der Waräger (Normannen), stiftet das Russische Reich. Resid. Nowgorod. seit 884 Kiew. S. Stamm herrscht bis 1598 — 763 J. OLEG, Vetter, 879-912.									
886 Die Magyaren kommen vom Fuss d. Ural üb. d. Wolga, den Dnepr u. Kiew über d. Karth. in 7 Horden, erob. Ungarn bis 897. Anrad 889—907. Oberherz. d. 7 Horden. Standlag. z. Munkats. S. Stamm herrscht bis 1301 — 412 J.		886 Die Magyaren kommen vom Fuss d. Ural üb. d. Wolga, den Dnepr u. Kiew über d. Karth. in 7 Horden, erob. Ungarn bis 897. Anrad 889—907. Oberherz. d. 7 Horden. Standlag. z. Munkats. S. Stamm herrscht bis 1301 — 412 J.									
899 Einbruch in Ita- lien durch Kärnthen.											

Spanien.		England.	Frankreich.		Italien.		Die A. R. Burgund.		Deutschland.	
A. R. Asturien. A. R. Navarra. Graffsch. Barcelona, unter französ. Hoheit b. 997.		(A. R. Schottland. Irland: mehrere Fürstenthümer.) Dänische Niederlasungen im Norden.	Venedig. Erster Doge PAOLUCCI ANA- FRISTO: 697. Sitz: Eraclea. 737: Malomocco. 810: Rialto. Durch Verbindung d. Inseln entst. Venedig.	Sicilien. † Sardinien. † Malta.	Unt. Italien. Lombard. Fürstenthüm. BENEVENT u. CAPUA, SALERNO. ARABER am Garigliano u. M. Gargano.	Rom.	Lombarden.		† Lothringen (Gallien).	Böhmen. Mebr. slavisches Deutschland.
UMMIADEN.		SACHSEN.	CAROLINGER.		African. AGLABI- TEN.	GRIECHEN.		CAROLINGER.		ST. PRIMIS- LAV.
8) <u>ANDORRAH</u> MAN III. 912-961. 24 J. nennt sich EMIR AL MU- MENIN, Fürst d. Gläubigen.		ALFRED — 901. EDWARD I., d. Aeltere, S. 901—925.	CARL IV., d. Einfältige — 929. 911 Der Normanne Rollo, in d. Taufe ROBERT genannt, wird Herz. d. Nor- mandie u. erhält Bretagne als After- lehn. Er heir. GISELA, CARL's IV. T. 912 † Lothringen ergiebt sich CARL — 922.		900 Taormina, die letzte griech. Be- sitzung, an d. Araber.	Baronen-Ari- stocratie. Die Familien d. THEODORA u. MAROZIA im Besitz d. En- gelsburg, herr- schen seit 912.		BERENGAR — 924. LUDWIG v. N. Burg. 900-5. Kaiser 901.	Um 900 Station der Araber zu Fruinet b. Nizza — 972.	ST. PRIMIS- LAV. SPITIGNEW, S. Borz., seit 894—921.
Goldbergwer- ke u. Rubin- grub. b. Beja u. Malagga. Seidenbau. Blühend. Han- del mit Con- stantinopel.		Fortdauernde Kämpfe mit den Dänen.	922-23 ROBERT, Odo's Br., Kg. 923-36 RUDOLF v. Burg. Rob. Schwieger- sohn, Kg.		915 BERENGAR Kaiser.		HERZOG in Baiern, Lothringen, Franken.		CONRAD I., Herzog v. Ostfranken 912 — 918. — Lothringen, untergiebt sich CARL IV. v. Frankreich — 922.	
917 Leon statt Oviedo, Res. von Asturien (K. R. Leon).		924 Einfälle d. Ungarn.	929 CARL IV. † im Gefängn. z. Peronne.		932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		SÄCHSISCHE KAISER 919 — 1024. HEINRICH I., d. Vogelsteller 919 — 936. 42 J., Herzog v. Sachsen u. Thüringen. 922 † Lothringen wieder bei Deutschland. 924 9jähriger Stillstand mit den Ungarn und Tri- but — 933.	
933 Gfisch. Bur- gos (Castilien) unabhängig v. Leon.		929 CARL IV. † im Gefängn. z. Peronne.	LUDWIG Ueber's Meer, S. 936—954. 16 J.		932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		929 Mrkgrfisch Meissen. 930 Mrkgrfisch Nordsachsen (Brandenburg).	
936 D. Pallast Azzahra bei Cordova, das Denkmal der höchst. arabi- schen Pracht, erst in 40 Jah- ren vollendet, jetzt nicht mehr vorhan- den.		EDMUND, Br. 941—946.	940 ff. Feldzüge Otto's I. zum Schutz d. Kgs geg. s. übermächtig. Vasallen. Hugo d. Gr., S. Rob., Herzog von Neustrien, Burgund u. Franzien, Graf z. Paris (z. zwisch. Maas u. Seine). S. I. S. Hugo CAERT, Kg. S. S. S. Otto, H. v. Burg.		932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		931 † Schleswig. 933 Sieg bei Merseburg über die Ungarn.	
949 Griechi- sche Gesandte am Hof d. Cha- lifen.		EDRED, Br. 946—955. D. heil. DUNSTAN erhält alle Gewalt am Hofe, seit 961 Erzbischof v. Canterbury, † 988.	949 LUDWIG hat nur noch Laon zum ei- genen Besitz.		932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		936 WENZEL ermord., Böhm. Schutzherrlicher. BOLESLAV I., Br. 936—967.	
956 Gesandt- schaft an Otto d. Gr.		EDWIN, S. 955—959.	LOTHAR, S. 954—86. 13 J.		932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		Um 950: Sachsen an HERMANN BILLUNG. (D. Billunger b. 1106.) Es war Grundsatz, dass kein Kg. ein Reichsland behalten durfte: er musste es zu Lehn geben u. sich mit den Reichsdomainen begnügen. Vermähl. mit d. v. B- RENGAR gefangenen Kgn. ADALBRID, der Wittve LOTHAR's, 951 zu Pavia. 952 BERENGAR wird zu Augsburg mit Italien belehnt.	
9) <u>HAKEM II.</u> 961—976. Gelehrte Schu- le zu Cordova. Bibliothek von 600.000 Bänd. Höchster Flor d. Ackerbau's, d. Künste, Ge- werbe und des Handels.		EDGAR, Br. 959—975.	LOTHAR, S. 954—86. 13 J.		932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		955 Entscheidender Sieg auf d. Lechfeld bei Augsburg über d. Ungarn.	
10) <u>HASCHEN</u> II. 976—1014. ALMANZOR, sein gross. Ver- zier — 997.		EDWARD II., S. 975—979.	977-80 Krieg mit Otto II. weg. Loth- ringen. Otto vor Paris, wird z. Rück- zug genöthigt.		932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		955 Entscheidender Sieg auf d. Lechfeld bei Augsburg über d. Ungarn.	
		ETHELRED, Br. 979—1013. † 1016.	LUDWIG V., Fainéant, S. 986-87. S. Br. CARL, Herz. v. N. Lothr., als deut- scher Vasall, von der Regier. ausge- schloß. † 990 zu Orleans im Gefängn.		932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		955 Entscheidender Sieg auf d. Lechfeld bei Augsburg über d. Ungarn.	
		D. Sachsen können sich der Dänen nicht er- wehren.	III. DYN. DER CAPETINGER. HUGO CAERT. S. Hugo's d. Gr. 987—996. 47 J. Eidl. u. schriftl. Verpflichtung, d. Na- tion b. ihren Recht u. Verfass. zu lassen. D. Kg. ist nur d. Erste unter mehr denn 40 Grossen. 6 Mon. nachs. Wahl läßt Hugo s. S. ROBERT z. Nachfolger u. Mitregent. wählen u. krönen. Dieser Gebrauch dauert bis PHIL. AUG. 1180. ROBERT, S. 996—1031.		932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		955 Entscheidender Sieg auf d. Lechfeld bei Augsburg über d. Ungarn.	
		991 Das Danegeld, der Tribut an die Dänen, 10,000 Pfd. Sterl.			932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		955 Entscheidender Sieg auf d. Lechfeld bei Augsburg über d. Ungarn.	
		997 Graf RAM- MUND v. Bar- cellona v. Er- sch. unabhän- g. (Erkrecht trat d. Lehnshoheit erst 1257 ab).			932 HEUR. MAROZIA's mit Kg. HUGO. ALBERTI, sein Stiefsohn, Herr in Rom. † 954.		HERZOG in Alemannien.		955 Entscheidender Sieg auf d. Lechfeld bei Augsburg über d. Ungarn.	

Polen.	Ungarn.	Dänemark.	Norwegen.	Schweden.	Russland.	Morgenländ. Kaiserthum.	Arabien u. Arab. Irac.	Persien.	Tartarei.	Indien.	Syrien. Egypten.	Africa.	China.
Zu Polen gehörig: Schlesien und Pommern (Pom- mern an d. Weich- sel) mit Danzig.		Zu Dänemark: das südliche Schweden.				Cypern } an's Chalifat. Cilicien } Creta an die span. Araber. Sicilien } Maltha } an d. afric. Araber. Sardinien } An der Donau bestehen: Die slavischen Reiche Serbien u. Croatien — d. Reich d. Bulgaren.							
PIASTEN.	STAMM ARPAD. ARPAD. 900 Einfall in Deutschland. 924 Einfall in Frankreich. 933 Niederlage bei Merseburg. Um 950 Hrzg. Miesco I. Bisthum Posen, durch d. Eifer Ks. Otto's I. gestiftet. 964 wird Miesco Christ u. wegen d. Län- der jenseit d. Warthe, namentl. wegen Schle- sien, zugleich deutsch. Fasall. Diese deutsche Lehn- souveränität, obgl. oft von sehr schwach. Be- stand, erhält sich bis zu den Zeiten Kaiser FRIEDRICH'S II. BOLESŁAW I., CHROBRI S. 992—1025. 25 J. 992-95 hilft Otto III. geg. d. Slavisch. Völk. im Nordosten Deutsch- lands, erobert in Pom- mern an der Oder u. 997 in Preussen.	SKIOLDIN- GER. GOBN d. Alte. 931 — Schleswig. ERIK, S. 933—936. HARALD II. BLAATAND. S. 941—991. Um 948 Feldz. Otto's b. zum Ottesund. HARALD wird Christ. Bisthum Schles- wig, Aarhus, Ripen. Oft behauptete und oft wider- sproch. Lehn- souveränität. Dtsch- lands über Dä- nemark. 975 OTTO II. verbrennt das Danevirk. SVEN OTTO, S. 991—1014, lässt d. Töchter erben u. bewirkt dadurch eine gr. Veränderung in den Verhältniss- en des Grund- besitzes.	YNGLIN- GER. HARALD HARFAGRE. Erwerbung d. Shetländi- schen, Orka- disch. u. He- bridisch. In- seln, auch der Insel Man. ERIK, S. 933—936. HAKON d. Gu- te, Br. 936-963. Grosse Unru- hen im Reich bis 994. Die Färöer- Inseln unter- worfen.	YNGLIN- GER. Björn, S. Er. seit 883. ERIK d. Sieg- reiche, S. 933—993. OLOF I. 994—1000. 994 Christen- thum einge- führt. 997 Stiftung v. Drontheim.	RURIKS. OLEG. 904 1. Zug d. Russen mit 2000 Schiffen vor Con- stantinopel. IGOR, Rur. S. 912—945. 941 Zug gegen Constantinopel. Angebl. 10,000 kl. Schiffe im schwarzen Meere. Das griech. Feuer treibt sie zu- rück. 945 Friedens- u. Freundschaftstractat. S. 945—972. 957 OLGÄ, Swät. M., in Constantinopel getauft. ROMANUS II. 959—963. 962 + Creta, d. nördl. Syrien etc. NICEPHORUS PHOCAS 963—969. Streifereien d. Ungarn bis Con- stantinopel. 964 ff. + Cypern, Cilicien, An- tiochia. 968 Gesandtsch. K. Otto's d. Gr. JOHANNES TZIRMISCES 969—976. 971 Die Russen u. Ungarn glück- lich abgewehrt. Oestlich gegen die Araber drang d. Kais. bis zum Tigris vor. 972 THEOPHANI, Stieft. d. Kais. Nic. PHOC., Gem. Otto's II. BASILIUS II. 976—1025 u. CONSTANTIN IX. — 1028. VLADIMIR I. Br. 980—1015. 988 VLADIMIR tritt z. griech. Kirche. Gem. ANNA, Stieft. d. griech. Kais. NICEPH. PHOC.	HAUS D. MACEDONIER. LEO d. Philosoph u. ALEXANDER. CONSTANTIN PORPHYROGENITUS 912—959. 941 Zug gegen Constantinopel. Angebl. 10,000 kl. Schiffe im schwarzen Meere. Das griech. Feuer treibt sie zu- rück. 945 Friedens- u. Freundschaftstractat. S. 945—972. 957 OLGÄ, Swät. M., in Constantinopel getauft. ROMANUS II. 959—963. 962 + Creta, d. nördl. Syrien etc. NICEPHORUS PHOCAS 963—969. Streifereien d. Ungarn bis Con- stantinopel. 964 ff. + Cypern, Cilicien, An- tiochia. 968 Gesandtsch. K. Otto's d. Gr. JOHANNES TZIRMISCES 969—976. 971 Die Russen u. Ungarn glück- lich abgewehrt. Oestlich gegen die Araber drang d. Kais. bis zum Tigris vor. 972 THEOPHANI, Stieft. d. Kais. Nic. PHOC., Gem. Otto's II. BASILIUS II. 976—1025 u. CONSTANTIN IX. — 1028. VLADIMIR I. Br. 980—1015. 988 VLADIMIR tritt z. griech. Kirche. Gem. ANNA, Stieft. d. griech. Kais. NICEPH. PHOC.	KARAMATHIER im östl. Arabien bis zu Ende des 10. Jahrhundert. 905 + Syrien Egypten — 934. 929 Die Karamathier erob. unter ABU TAHER Mekka. 933 Dynastie der BUJIDEN, pers. Familie, die sich von den Sassaniden herleitet, b. 1055. 935 Die Chalifen übergeben die höchste ausübende Ge- walt einem Emir al Omrah (oberst. Emir). Das An- sehen der Chalifen (—1258) bleibt auf Religionsange- legenheiten beschränkt. 945 Die Bujiden zu Bagdad werden Emir's al Omrah. 956 + Armenien u. d. Länder zwischen dem schwarzen u. casp. Meere. 956 — Armenien u. die Länder zwischen dem schwarzen u. casp. Meere. 962 + Creta, nördl. Syrien etc. 964 — Cypern, Cilicien, Antiochia. 975 Die GHAZNEWIDEN, eine türk. Famil. in Persien, Indien, Transoxanien — 1183. Resid. Ghazna. Sultan MAMUD 975—1030. 999 Zug nach Indien b. zum Ganges. Ein- führ. d. Islam.	THULINITEN—905. 905—84 wieder unter dem Chalifat. 934—968 Die IKSCHIDIER, türk. Familie. 944 Algier dch. ZBIRI erbaut. 968 Die FATIMITEN erob. Egypten u. Sy- rien — 1171. Resid. Cairo. Auch Sicilien besetzt. 970 Die ZEIR- RITEN (eine arab. Familie) werden von d. Fatimiten mit Kairwan be- lehnt — 1148. AL HAKEM 996—1021, der Stammvater der Drusen.	EDRISITEN zu Fetz. AGLABI- TEN zu Kairwan u. Tunis, auch in Sicilien verdrängt seit 908 von d. FA- TIMITEN bis 970 (eine arab. Fa- milie).				

Die sechs deutschen Nationalherzogthümer mit den aus

S a c h s e n

Th ü r i n g e n

Das alte Land Sachsen umfasste ganz Norddeutschland zu beiden Seiten der Weser, vom Rhein bis zur Elbe und Saale und vom deutschen Meer bis nach Thüringen.

Um 426—531. Altes Königreich Thüringen zwischen Rhein und Böhmer Wald, dem Harz und der Donau, Hauptort: Scheldungen an der Unstrut.
531 Thüringen fränkische Provinz. — Nordthüringen kommt an die Sachsen.

Um 550. Thuringer Herzog unter Ludwig dem Deutschen. Das neue Herzogthum umfasste die Landschaften zu beiden Seiten der Unstrut, von der Werra bis zur Saale und vom Harz bis zum Thüringer Walde.

Anfang des IX. Jahrh. Otto d. Erl., Herzog von Sachsen, wird Herzog von Thüringen.

531 + Nordthüringen.
553 Die Sachsen den Franken zinsbar.

753—807 WITTEKIND.

803 Frieden zu Selz in Franken: Sachsen fränkische Provinz durch Carl den Grossen.
Um 850. Ludolf? Urenkel WITTEKIND's, Herzog unter Ludwig dem Deutschen + 861.

I. W I T T E K I N D I S C H E H E R Z O G E u m 8 5 0 b i s u m 9 5 0.
Das Herzogthum blieb in den alten Grenzen — nur kamen die slavischen Eroberungen jenseit der Elbe und Saale hinzu. Hauptort: Magdeburg.

Braunschweig.

Bruno, Bruder Otto's des Erlauchten,
† 890.

Otto, der Erlauchte Herzog von Sachsen.

*) Heinrich der Vogler, Herzog Otto's Sohn, Herzog von Sachsen und Thüringen, wird Kaiser 919.

*) S A C H S I S C H E K A I S E R 9 1 9 — 1 0 2 4 : H E I N R I C H d e r V o g l e r , d i e 3 O T T O N E N , H E I N R I C H I I.

Brandenburg.

930 Mark Nordachsen durch Heinrich I. gegen die Slaven.

Meissen.

929 Mark Meissen durch Heinrich I. geg. d. Slaven.

I I. E I L L U N G I S C H E H E R Z O G E u m 9 5 0 b i s 1 1 0 6.

Anhalt.
HAUS ASCANIEN.

Bruno, Sohn Heinrich's von Baiern, d. Bruders Otto's d. Gr., Herr zu Braunschweig.

1099 Abgang d. Mannstammes. GERTRUD, die Braunschweig. Erbtochter, heirathet Heinrich, Sohn Otto's von Nordheim, Herzogs von Baiern.

1106 Abgang der Billinger. WOLFGANG, die late Billungische Erbtochter, heirathet und bringt die Billungischen Erbgrüter (Lüneburg) an Heinrich den Schwarzen von Baiern.

Otto d. Reiche + 1123. Gemahlin ELKE, die 2te Billungische Erbtochter.

*) LOthAR, Graf von Supplinburg, wird Herzog von Sachsen 1106—1127 und Kaiser 1125—1137.

1113 RICHARD, die Braunschweig. und Nordh. Erbtochter, heirathet Herzog LOthAR von Sachsen.

1127 CONRAD, Graf zu Wettin, Stammvater der Markgrafen von Meissen.

I I I. W E L F I S C H E H E R Z O G E 1 1 2 7 — 1 1 3 9 u n d 1 1 4 2 — 1 1 8 0.

Mecklenburg.
SLAVISCH-NICLOTISCHER STAMM.

HEINRICH der Stolze, S. HEINRICH's des Schwarzen, Herzog von Baiern seit 1126, Herzog von Sachsen und Tochtermann Kaiser LOthAR's 1127 — erbsetzt durch Kaiser CONRAD III. 1139 + 1139.

1127 GERTRUD, die Braunschweig. Nordh. u. Supplinb. Erbtochter, heirathet HEINRICH den Stolzen von Baiern.
HAUS DER WELFEN.

ALBRECHT der Bär wird Herzog von Sachsen durch Kaiser CONRAD III. 1139—1142.

HEINRICH der Löwe erbsetzt durch Kaiser CONRAD III. 1142, wird auch Herzog in Baiern 1156 — geachtet 1180 durch Kaiser FRIEDRICH BARBAROSSA.

1142 Mark Brandenburg

unabhängig von Sachsen.
I. HAUS ASCANIEN 1142—1320.
ALBRECHT der Bär.

Kaiser Friedrich Barbarossa zerstreut.

IV. HAUS ASCANIEN 1180—1222.

HERZOG von Sachsen.

JOHANN. ALBRECHT I.

Sachsen-Lauenburg.

1260—1265.

Sachsen-Wittenberg.

1260—1262.

1263 Trennung Thüringens

1265 HEINRICH der Erlauchte erhält Thüringen.

Meissen und Thüringen vereinigt.

1170 Reichsfürsten durch FRIEDRICH BARBAROSSA.

1180 Das Herzogthum Sachsen wird durch HEINRICH der Löwe behält nur die Braunschweigischen, Nordheimischen, Supplinburgischen u. Billung. Erbgrüter, + 1195.

HEINRICH. *) OTTO IV. WILHELM.

Kaiser 1191—1215.

Otto das Kind.

1235 Braunschweig Herzogthum und Reichslehn durch FRIEDRICH II.

II. HAUS RAIERN-WITTELS

SACHS 1343—1345

durch Kaiser LUDWIG.

III. HAUS LUXEMBURG

1345—1346

durch Kaiser CARL IV.

IV. HAUS HOHENZOLLERN-NÜRNBERG

seit 1415

durch Kaiser SIGISMUND.

1349 Herzogth. Mecklenburg.

1363 * ALBRECHT von Mecklenburg Kg v. Schweden — 1399.

1448 * Der Graf von Oldenburg Kg in Dänemark.

II. H. OLDENBURG

seit 1459.

1474 Holstein Herzogth.

Seit 1544 Linie Gottorp.

Seit 1561 Linie Sonderburg.

Seit 1569 die heutigen Linien:

Wolfenbüttel.

Lüneburg oder

Hannover.

1618 Succession in Preussen (1657

Souveränität).

1648 + Magdeburg.

+ Halberstadt.

+ Pommern + Stettin 1720.

+ Stralsund 1815.

1666 + Clove (im Besitz seit 1609).

1701 * Königreich Preussen.

1742 + Schlesien.

1791 + Anspach, Baireuth bis 1805

und 1807.

1803 + Münster, Erfurt etc.

1815 + Rheinländer.

+ Herzogthum Sachsen.

1803 + Osnabrück.

1815 * A. R. Hannover.

1815 + Hildesheim.

+ Ostfriesland.

— Lauenburg.

Seit 1701 die Linien:

Schwerin.

Strelitz.

1751—1763 * H. Gottorp

in Schweden.

1762 * H. Gottorp in Russland

1773 Oldenburg kommt

an die jüngere Gottorp

Linie.

1815 Beide Mecklenburger

Großherzogthümer.

1689 an Lüneburg.

1603 Die Linien Dessau — Bernburg — Pötzgau — Zerbst — Cöthen.

1626 Anhalt vereinigt.

Seit 1793 die Linien:

Dessau. Bernburg. Cöthen.

1806 und 1807 Die 3 Anhaltische

Herzogthümer.

1485 Haupttheilung:

ALBERTINISCHE LINIE

in Meissen.

1547 Die Chur an Moritz.

1566 + Voigtland.

1579 — Magdeburg (Burggrafschaft).

1583 + Heineberg.

1635 + Lausitzen.

1665 — Erfurt.

1697—1763 * August II. III. Könige

in Polen.

1697 — Quedlinburg.

ERNESTINISCHE LINIE

in Thüringen.

1547 JOHANN FRIEDRICH der Grossmüthige verliert die Chur.

1649 Die Linien:

Weimar.

G O T H A.

1689. 1681 Die Linien Gotha — Coburg — Meiningen — Rönnefeld — Eisenberg — Hildburghausen — Saalfeld.

1806 * A. R. Sachsen.

1807—1814 FRIEDRICH AUGUST, Grossherzog zu Warschau.

1815 — Thüringen.

Wittenberger Kreis.

Nieder-Lausitz etc.

1815

Großherzogthum

Weimar.

Coburg-Gotha

(s. Cob.-Saalfeld).

1831 * Leopold v. Cob.-Kg in Belg.

Seit 1826 die Linien:

Meiningen.

Altenburg

(sonst Hildburghausen).

ihnen hervorgegangenen heutigen deutschen Staaten.

Franken.	Baiern.	Schwaben.	Lothringen.	Burgund.
<p>496 Stiftung des Herzogthums Franken nach Besiegung der Alemannen in den Gegenden des Mittelrheins auf beiden Mainufern — durch fränkische Colonisten.</p> <p>905 Die Güter der Grafen von Babenberg kommen zur königlichen Kammer. Ostfranken (die Gebiete von Schweinfurt, Bamberg, Nürnberg bis zur Altmühl) als Mark unter Baiern.</p> <p>*) Conrad, Herzog von Rheinfranken unter Ludwig d. Kind, wird Kaiser 912—919. — Das Herzogthum Rheinfranken umfasste die Gegenden des Mittelrheins bis zum Thüringer Wald und d. Landsch. an beiden Ufern des Mains bis zum Westerwald, Schwarzwald und Spessart — ingliedern die Gebiete von Mainz, Speier und Worms jenseit des Rheins. Hauptort: Mainz.</p> <p>Conrad der Weise, Herzog 930. Gemahlin Luitpold, Tochter Kaiser Otto's des Gr.</p> <p>*) Conrad der Salier, Urenkel Herzog Conrad's d. W., Herzog, wird Kaiser 1024—1039.</p> <p>*) FRÄNKISCHE KAISER 1024—1125: Conrad II. Heinrich III. IV. V.</p> <p>1039 Heinrich III. zieht das Herzogthum Franken zur königlichen Kammer.</p> <p>Um 1100. Neues Herzogthum Ostfranken. Hauptort: Nürnberg.</p> <p>Hohenstaufische Herzoge um 1100—1268.</p> <p>Friedrich v. H., Herzog in Schwaben, wird auch Herzog in Franken, † 1105.</p> <p>*) Conrad (III.), 2ter Sohn, Herzog 1105, wird Kaiser 1138—1152.</p> <p>Hessen. Giso's, Herrn von Hessen. Hessen vereinigt.</p> <p>Burggrafschafft Nürnberg. 1200 Die jüngere Linie Hohen-ZOLLERN.</p> <p>und Hessens. 1500 Hessen vereinigt. 1509—67 Philipp d. Grossmüthige. Seit 1567 die heutigen Linien: Cassel. Darmstadt. 1622 Linie Homburg. 1648 † Hersfeld.</p> <p>1720—1751 *) Friedrich, Kg in Schweden. 1736 † Hanau.</p> <p>1803 Kurfürstenthum Hessen. 1815 † Fulda.</p> <p>1806 Großherzogthum Hessen. 1815 † Mainz. 1815 † Worms.</p>	<p>472 Bajuvarier zuerst genannt — den Ostgothen unterworfen.</p> <p>536 Baiern in fränkischem Schutz. Agilolfingische Herzoge.</p> <p>788 Baiern fränkische Provinz durch Canz. den Grossen.</p> <p>Um 905 † Mark Ostfranken.</p> <p>Luitpold, Stammvater der Wittelsbacher, wird Herzog unter Ludwig dem Kind um 907. — Das Herzogthum Baiern umfasste die Landschaften vom Fichtelgebirge und Spessart bis zu den Alpen und vom Lech bis zum Böhmerwald und zur Laitha. Hauptort: Regensburg.</p> <p>Heinrich, Br. Kaiser Otto's d. Gr., Herzog 945—955.</p> <p>976 — Herzogthum Kärnthen.</p> <p>Oestreich. 984 Mark Oestreich durch Otto III. gegen die Ungarn. *) BABENBERGER bis 1246. *) Heinrich der Heilige, Enkel Herzog Heinrich's, Herzog 1055, Kaiser 1002—1024.</p> <p>*) Heinrich (III.), Herzog 1027—40. Kaiser 1039—1056. Agnes, Heinrich's III. Gemahlin, 1046—1050. Otto, Graf von Nordheim, Herzog 1050 — entsetzt durch Heinrich IV. 1070.</p> <p>I. WELFISCHE HERZOGGE 1070—1180. Welf I. 1070—1101. Sohn Markgraf Azzo's von Este und Cunegunde's, der Erbtochter d. alten Welfen, Herzog durch Heinrich IV.</p> <p>Welf II. S. 1101—1119 (seit 1089 Gem. MATHILDEN's v. Este, Grossgräfin von Toscani) † unbetert.</p> <p>Heinrich der Schwarze, Br. 1120—1126. Gemahlin Wulfhild, Btl. Ebst.</p> <p>Heinrich der Stolze, S. 1126, wird auch Herzog in Sachsen 1127. Gemahlin Gertrud, Tochter Kaiser Lothar's, entsetzt durch Kaiser Conrad III. 1138 † 1139.</p> <p>Leopold, Markgraf von Oestreich 1139—1142. Heinrich Jasomirgott, Br. 1142—1156.</p> <p>Heinrich d. Löwe, S. Heinrich d. Stolz, seit 1132 Herz. in Sachsen, restit. in Baiern durch Kaiser Friedrich. Barb. 1156 — geachtet 1160. H. H. WITTELSBACH seit 1180. Otto I. durch Kaiser Friedrich Barbarossa. 1180 — Herzogthum Steyer. — Herzogthum Meran (Tyrol).</p> <p>1192 † Steyer.</p> <p>1246 Abgang des Mannstammes. 1251 Ottocar von Böhmen.</p> <p>II. H. HABSBURG 1282—1780 in Oestreich, Steyer und Krain durch *) Kaiser Rudolph v. Habsburg.</p> <p>1335 † Kärnthen.</p> <p>1363 † Tyrol. 1367—79 † Vorderösterreich. (Hauptort: Freiburg.)</p> <p>1415. 60. — Habsburg. Besitzungen in der Schweiz.</p> <p>*) HABSBURG. KAISER 1438—1440.</p> <p>1453 Oestreich Erzhzogthum durch Kaiser Friedrich III. 1477 † Niederlande. (an die spanische Linie 1555.)</p> <p>1526 † Böhmen, Mähren, Schlesien, Lausitzen.</p> <p>1635 — Lausitzen.</p> <p>1665 Oestreich vereinigt.</p> <p>1740—80 MARIA THERESIA. 1742 — Schlesien.</p> <p>III. *) HAUS LOTHRINGEN Franz I. (seit 1745 Kaiser). Gem. MARIA THERESIA.</p> <p>1771 Baden - Baden († aus) und Baden - Durlach vereinigt.</p> <p>1803 † Heidelberg. 1805 † Mannheim. 1806 † Freiburg.</p> <p>1815 † Salzburg.</p> <p>1832 † Otto von Baiern König von Griechenland.</p> <p>Pfalz bei Rhein. 1156 Conrad, Bruder Kaiser Friedrich's I., Pfalzgraf † 1195.</p> <p>1191 Agnes, Conrad's Tochter, heurath. Heinrich, S. Heinrich's d. Löw., † 1227. 1228 Agnes, T., Gem. Herz. Otto's II. von Baiern.</p> <p>Pfalz und Baiern vereinigt.</p> <p>1268 † Oberpfalz durch Kauf v. Conradin von Schwaben.</p> <p>Oberpfalz. *) Ludwig, Stammvater des Pfälzischen Hauses in Kur- und Ober-Pfalz. Seine Söhne: LUDWIG: Linie Brandenburg 1323—1373. STEPHAN: durch s. Söhne die Linien: Ingolstadt — 1447. Landshut — 1503. München — 1777. WILHELM: Linie in Holland 1345—1433.</p> <p>*) Ruprecht, Urenkel Rup., wird Kaiser 1400—1410.</p> <p>1439—48 * CHRISTOPH der Baier, Kg von Dänemark. 1459 Linie Zweibrück.</p> <p>1503 Baiern vereinigt.</p> <p>1569 Zweibrück theilt sich in die 3 Linien: Neuburg — 1799 Zweibrück — 1731 Birkenfeld, regiert jetzt in Baiern.</p> <p>1619—20 * Karl, FRIEDRICH von d. Pfalz Kg in Böhmen. 1623 MAXIMILIAN Kurfürst. 1625 † Ober-Pfalz.</p> <p>1654—1718 * H. Zweibrück in Schweden (CARL X. XI. XII.). 1666 † Jülich, Berg (im Besitz seit 1609).</p> <p>1689 * WILHELM III. König von England. 1688 Walram. Linie Reichsfürsten.</p> <p>1701 Anspach u. Baireuth an Preussen. 1706 und 1709 Anspach und Baireuth an Baiern.</p> <p>1706 Herzogthum Nassau.</p> <p>1815 * WILHELM I. (v. Oran. Diez), Kg der Niederlande. 1816 Nassau vereinigt. Die Walram. Weilburg. Linie regiert.</p>	<p>407—496 Alt-alemannisches Reich.</p> <p>496 Alemannien fränkische Provinz durch Chlodwig.</p> <p>ETHICO um 700 Herr in Schwaben.</p> <p>GUNTFRAN der Reiche um 950. ETHICO II.</p> <p>WERNER, Bischoff von Straßburg, baut Stammvater von Habsburg 1027. Habsburg 1027. Stammvater der Habsburger. (s. Baden 1105.)</p> <p>WELF um 800 Herz. zu Altorf. Stammvater der Welfen, die noch in Braunschweig und England regieren. (s. Baiern 1010, Braunschweig 1127 und 1714.)</p> <p>BERCHARD, Herzog unter Conrad I. nach 912. Das Herzogthum Schwaben umfasste die Landschaften am Oberrhein bis zum Lech, die Schweiz östlich von der Reuss bis zu den Alpen und den Elsass. Hauptort: Straßburg.</p> <p>1055 *) RUDOLF von Rheinfelden, Herzog — wird Gegenkaiser Heinrich's IV. 1077—1080.</p> <p>HOHENSTAUFISCHE HERZOGGE 1079—1268. 1079 FRIEDRICH v. H., Herzog durch Heinrich IV. Gem. Agnes, Heinrich's IV. Tochter. Von seinen Söhnen ward FRIEDRICH Herz. in Schwaben u. Conrad Herz. in Franken.</p> <p>Baden. 1105 Markgrafschaft Baden. H. ZEHRINGEN.</p> <p>Württemberg. 1104 Conrad, Graf zu Württemberg (Herr zu Beutelsbach).</p> <p>1138 *) Conrad, Herzog in Franken, wird Kaiser.</p> <p>*) HOHENSTAUFISCHE KAISER 1138—1250. Conrad III. Friedrich I. Heinrich VI. Philipp. Friedrich II. Conrad IV.</p> <p>1147 *) FRIEDRICH (Barb.), Herzog — wird Kaiser 1152—1190.</p> <p>1195 *) PHILIPP, S. Fr. Barb., Herzog — wird Kaiser 1198—1208.</p> <p>1268 Abgang der Hohenstaufen mit Conradin. Schwaben zertheilt.</p> <p>1308 Die Republik Schweiz.</p> <p>1367 ff. Oestreich erwirbt den Breisgau (Vorderösterreich).</p> <p>1415. 60. Oestreich verliert seine Besitzungen in der Schweiz.</p> <p>1495 Herzogth. Württemberg durch Kaiser Max. I.</p> <p>1503 Baden vereinigt. 1527 Die Linien Baden - Baden und Baden - Durlach.</p> <p>1648 Der Elsass an Frankreich.</p> <p>1711 Belgien an Oestreich.</p> <p>1735 Lothringen an Frankreich: der Herzog v. Lothringen etc. Fosseau. 1738 *) Franz heurathet MARIA THERESIA — wird 1745 Kaiser — das Haus Lothringen succedirt in Oestreich.</p> <p>1803 † Heilbronn, Hall, Ellwangen etc. 1806 * K. R. Württemberg. 1810 † Ulm.</p> <p>1815 Holland, Belgien und Luxemburg an das * K. R. d. Niederlande. 1830 K. R. Belgien von Holland getrennt.</p>	<p>411—534 Altburgundisches Reich.</p> <p>534 Burgund fränk. Provinz.</p> <p>813—815 Stamm Lothar's.</p> <p>Um 905. RAGINAR, Herzog unter Ludwig d. Kind. Das Herzogthum Lothringen umfasste die Länder zwischen dem Rhein, der Schelde und der Maas. Hauptort: Coln.</p> <p>922 Lothringen bei Deutschland durch Heinrich d. Vögel.</p> <p>851: Niederlothringen an der Maas. Oberlothringen an der Mosel.</p> <p>1018 GERHARD, Graf von Elsass, Herzog in Oberlothringen, Stammvater des Lothr. Oestr. Hauses.</p> <p>1099 * GOTTFRIED VON BOUILLON, König von Jerusalem.</p> <p>1033 Vereinigtes K. R. Arelat. Es umfasste die Grafsch. Burgund, die Dauphiné u. Provence, die Schweiz westlich der Reuss und Savoyen.</p> <p>Um 1000. Grafschaft Savoyen.</p> <p>1032 Arelat bei Deutschland.</p> <p>1245 Provence' beim französ. H. Anjou.</p> <p>1308 Repl. Schweiz.</p> <p>1349 Die Dauphiné mit der franz. Krone consol.</p> <p>1378 Frankr. mit Arelat belehnt durch Kaiser Carl IV.</p> <p>1382 Die Grafschaft Burgund an das H. Neuburgund.</p> <p>1477 Die Grafschaft Burgund an Oestreich.</p> <p>1491 D. Provence mit der französ. Krone consol.</p> <p>1555 Die Grafschaft Burgund spanisch.</p> <p>1678 Die Grafschaft Burgund an Frankreich.</p>	

Spanien.		England.	Frankreich.	Venedig.	Genua.	Sicilien.	Mont. Ital.	Rom.	Lombardien.	Burgund.	Mit Deutschland vereinigt:	Böhmen.	Slavisches Deutschland.																																		
A. R. Cordova.	A. R. Leon.	Dänen im Norden.	Kronlande:	† Theile v.	Capua	Capua	Capua	Capua	Capua	Capua	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).																																		
— Creta.	Gräfschaft Castilien.	(A. R. Schottland.	Isle de France.	Dalmatien.	Benevent	Benevent	Benevent	Benevent	Benevent	Benevent	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).																																		
	A. R. Navarra mit Aragon.	In Irland:	Picardie.	Zara etc.	Salerno	Salerno	Salerno	Salerno	Salerno	Salerno	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).																																		
	Gräfschaft Barcelona.	mehrere Fürstenthümer.)	Orleanois.		unter deut-	unter deut-	unter deut-	unter deut-	unter deut-	unter deut-	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).																																		
	Grenze: der Duero.				licher Hoheit.	licher Hoheit.	licher Hoheit.	licher Hoheit.	licher Hoheit.	licher Hoheit.	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).	Lothringen (Gallia).																																		
UMMIADEN	SACHSEN.	CAPETINGER.	FATI-	GRIB-	SACHSISCHE	KAISER.	ST. PRIMIS-																																								
HASCHEN II.	1000—1035.	ROBERT — 1031.	MITTEN.	CHEN.	1000—1002 Otto's III. 3ter italien. Zug.	OTTO III. — 1002.	LAV.																																								
	König von Navarra, Graf von Aragon, seit 1028 König von Castilien (durch Heurath der Erbgräfin von Castilien 1001).	1001 Der König erhält das Herzogthum Burgund durch s. Vaters Br. Tod. (1031 fällt dasselbe an s. 3ten S. ROBERT, der Stammvater des ältern Burgundischen Hauses — 1361 u. der Könige v. Portugal wird.)		Der Catapan (General-Statthalter) zu Bari.	1002 Otto † zu Paterno, begraben zu Aachen.	Herzog von Bayern, Vetter Otto's III., 1002—1024, 30 J. 1002—1018 4 unglückliche Kriege mit Polen.	BOZESLAV III. 1002 Bol. des Reichs entsetzt.																																								
					1004 HEINR. II. 1ster ital. Zug. Krönung zu Pavia.	1007 Bischof Bamberg.	JANOMIN. Br. 1004—12. 1004—5 Boleslav v. Polen erob. Böhmen u. Mähren. 1005 Böhmen wieder frei. 1012 JANOMIN d. Reichs entsetzt. 1012 JANOMIN d. Reichs entsetzt.																																								
1014 Thronfolgestreitigkeiten bis zu Abgang der Ummiaden 1037. Das Chalifat zerfällt. Es werfen sich d. Gouverneurs der Städte zu Königen auf: KR. Saragossa, Toledo, Valencia, Cordova, Huesca, Murcia, Jaen, Lisboa, Mallorca, Granada etc.	1035 Theilung des Reichs in 4 Theile: Castilien, Aragon, Sobrarva, Navarra. Castilien. ARAGON. FERDINAND I. 1035—65, S. 1037—65, S. 1038. Heurath mit der Schwester des letzten Königs. 1044 † Zamora. Coimbra. (Portugal.)	1016 Normannen nach Italien. 1017 CANUT der Grosse 1014—1036, S. 20 J. EDWARD IRONSIDE 1016—17, Ethelred S., theilt mit CANUT, wird erm. 1017 CANUT heurathet EMMA, Ethelred Wittve, wird nun auch von d. Sachsen anerkannt. 1027 Wallfahrt nach Rom. CANUT † zu Shaftsbury. HAROLD HASENFUSS S. 1036—1039. HARDI KNUT Br. 1039 † 1041 ohne Erben. EDWARD d. Bekenner 1041—1066, 2ter S. Ethelred, kommt aus der Normandie. 1043 Heur. mit Edgith, Schw. Graf HAROLD's von Westsex, lebt getrennt von ihr — deshalb der Beiname Confessor. EDWARD soll aus sächs. u. dän. Gewohnheiten d. Common Law gesammelt haben.	1017 Sardinien von Genua und Pisa den Arabern entrissen. 1033 Sturz des Hauses Orseoli, das die Dogenwürde erblich machen will. Kampf der Aristocratie und Demokratie.	1016 ANKUNFT d. NORMANNEN. 1020 MELUS, der letzte Longobarde in Unter-Italien, geht nach Deutschland, wird zum Herzog von Apulien ernannt, † zu Bamberg. 1022 Feldzug HEINRICH'S II. in Apulien, das sich unterwirft.	1013—14 HEINR. II. 2ter italien. Zug. 1014 HEINRICH II. Kaiser: der Papst überreicht ihm den Reichsapfel zum Zeichen der Weltherrschaft. 1015 ARDORN resignirt, geht ins Kloster und †. 1020 MELUS, der letzte Longobarde in Unter-Italien, geht nach Deutschland, wird zum Herzog von Apulien ernannt, † zu Bamberg. 1022 Feldzug HEINRICH'S II. in Apulien, das sich unterwirft.	1024—1125. CONRAD II., der Salier, 1024—39. 1025 HEINRICH III., S., Thronfolger. 1027 — Schlacht an d. Dänemüh. 1027 † Mähren. CUNIGUNDE, CANUT'S Tochter, Gemahlin HEINRICH'S III. 1032 † Burgund mit Deutschland vereinigt. CONRAD 1033 zu Genf gekrönt. Besiegung des Grafen Ono v. Champagne, Schwest. S. des letzten burg. Königs († 1037). 1037 Gesetz über Erblichkeit der kleineren Reichslehngüter in den Roncalischen Feldern gegeben. Der Gottesfrieden, zuerst in Burgund. HEINRICH III., d. Schwarze, Herz. v. Bayern u. Schwab., S. 1039—56, 22 J. Rheinfranken zur königl. Kammer. HEINR. behält Schwaben bis 1045, auch das 1039 erl. Hth. Kärnten bis 1047. — Ueberhaupt sichtbareres Streben nach unumschr. Gewalt.	BRATISLAV I. S. 1037—55. 1038 Eroberung von Genua und Schestien — restituirt 1042. 1040—42. KRISTOF, H. III. D. Herzog aus d. alten Tribut von jährlich 500 Thaler wieder zu zahlen.																																								
		Die langen, von Vater auf Sohn übergehenden Regierungen heben d. hönl. Gewalt gegen die mächtigen Vasallen. Vortreffl. 12jähr. Regierung der 4 ersten Capetinger in ununterbrochenem Frieden nach Aussen. Fehden im Innern u. Unterdrückung d. freien Leute durch den Adel. 1059 ROB. GUISC. wird Herzog von Apulien. PHILIPP I. S. 1060—1108, 8 J. Vormundschaft Graf BALDWIN'S von Flandern — 1067.		1047 D. Normanne Drogo wird v. HEINR. III. mit d. Grafsch. Apulien und Benevent belehnt. 1052 Benevent untergibt sich d. Papst u. wird ihm von Kaiser HEINRICH III. abgetreten. 1053 PABST LEO IX. v. d. Normännern gefangen. Sie erbitten seinen Segen u. tragen ihm ihre Erober. zu Lehn auf. 1055 HEINRICH'S III. 2ter italienischer Zug.	1046—47 HEINR. III. 1ster ital. Zug. 1046 Absetzung dreier Päbste auf dem Concil zu Sutri. HEINRICH Kaiser. „Keine Pabstwahl ohne kaiserliche Bestätigung.“ HEINRICH III. liess lauter Deutsche wählen (deshalb 1059 die Pabstwahl an die Cardinäle).	1047 HEINRICH IV. Thronfolger. Bayern an s. 2ten einjähr. Sohn CONRAD, der 1056 †. 1056 D. Kaiser giebt Bayern s. Gemahlin AGNES. HEINRICH IV. 1056—1106, S. 6 J. Regentschaft der Kaiserin AGNES. Anfang der Erblichkeit der grossen Reichslehen. 1058 Konrad von Rheinfelden, Herzog von Schwaben. 1061 Otto von Nordheim, Herzog von Bayern. 1062 E. Bischof HANNO v. Cöln bemächtigt sich zu Kaiserswerth am Rhein d. jungen Kgs u. d. Regentsch. 1064—66 HEINR. IV. bei E. Bisch. ADALBERT von Bremen, meist in Sachsen zu Goslar. 1066 Heurath m. BERTHA v. Savoyen. 1070 Entsetz. Otto's v. Bayern, das WELF I. erhält. Otto geht zu den Sachsen. HEINR. IV. geht damit um, die Sachsen gänzlich zu unterjochen u. zinsbar zu machen. 1073 Aufstand d. Sachsen: HEINR. IV. muss von der Harzburg fliehen. 1074 Friede zu Goslar. Die Sachsen zerstören die Harzburg. 1075 Unterwerfung der Sachsen. Sie wenden sich an GREGOR VII. Anfang des Investiturstreits. 1076 HEINR. im Bann u. v. d. deutschen Grossen suspendirt. Rdn. v. Schwaben u. WELF v. Bayern gegen HEINR. 1077 Wahl RUDOLF'S v. Schwab. z. Kg. Er † 1080 nach d. Treiff. an d. Elster z. Merseb. 1079 FRIEDR. v. Hohenstauf. H. IV. Schwieg. Sohn, wird Herzog v. Schwab. (später auch v. Ostfrank., † 1105). 1081 Wahl HEINRICH'S II. zum König. Er resignirt 1083. 1087 CONRAD, HEINR. IV. S., zum Thronfolger gekrönt. 1089 MATHELD, Markgräfin v. Toscan, heurath. WELF'S S. WELF II. 1090—93 HEINRICH'S IV. 3ter italienischer Zug. 1093 Empörung CONRAD'S und Krönung zum König von Italien. 1093—97 HEINRICH'S IV. 4ter italienischer Zug. 1095 MATHELD u. WELF trennen sich. D. alte WELF versöhnt sich mit d. Ks. 1097 Aussöhnung des Kaisers mit d. deutschen Fürsten. Absetzung CONRAD'S und Wahl HEINRICH'S V.																																									
		1066 WILHELM, Herzog der Normannen, König von England. 1070 WILHELM I. der Eroberer 1066—87, 38 J., landet mit 60,000 M. auf 3000 Schiffen aus der Normandie, siegt bei Hastings über HAROLD v. Westsex, der †. Empörungen der Engländer. 1070 Theilung d. Reichs in 700 Baronien u. 60,000 Ritterlehen; 1400 königl. Domänen. Seit dieser Zeit gilt der Kg v. Engl. für den Grund- u. Lehnherren des gesammten Bodens. (Doomsdaybook Ländereien-Verzeichniss 1080—1086 gefertigt.) Einführung des normännischen Feudalsystems: strenge Lehns- u. Forestalgesetze. — Franz. Sprache herrschend. — Tower und andre Castelle. Feste Schlösser der normännischen Edelleute. 1087 WILHELM † auf dem französischen Feldzug. WILHELM II. 2ter S. 1087—1100. (ROBERT, der ältere Sohn, erhielt die Normandie.) 1096 15. August ERSTER KREUZZUG: GOTTFRIED von Bouillon, Herzog von N. Lothringen, und sein Bruder BALDWIN mit 80,000 M., RAIMUND, Graf von Toulouse, mit Franzosen und Lombarden, HUGO, Graf von Vermandois, Bruder König PHILIPP'S von Frankreich, ROBERT, Herzog der Normandie, S. Kg WILHELM'S I. v. England, mit Normännern und Engländern, ROBERT, Graf von Flandern, BERNARD, S. Rob. GUISCARD'S, Fürst v. Tarent, TANCRED, s. Neffe etc. — Der Zug geht theils durch Ungarn, theils durch Italien und zur See. 1098 D. genues. und pisan. Flotte vor Antiochia. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.		1070 Mehr als 200jähriger Kampf mit Pisa wegen Corsica und aus Handels-eifersucht. 1071 Bau der Marcuskirche. 1072 † Palermo. 1073 † Syracus. 1077 † Amalfi Salerno. 1081—85 Krieg mit dem griech. Kais. Rn. GUISC. will das griech. Reich erobern, † auf der Insel Cefalonia. ROGER, S. 1085—1101. 1089 † Agrigent. 1090 † Maltina. 1098 ROGER Legatus natus in Sicilien.	

Chalifat der Abbassiden.													1000
P o l e n .	U n g a r n .	D ä n e m a r k .	N o r w e g e n .	S c h w e d e n .	R u s s l a n d .	Morgenländisches Kaiserthum.	Arabien und Persien. Tartari. Indien.	Syrien. Egypten.	Africa.	China.			
Schlesien. Pomerellen. † Pommern an der Oder † Eroberungen in Preussen.		Südliches Schweden.				† Creta, Cypren, Cilicien, das nördl. Syrien, Armenien, die Länder zwischen d. schwar- zen und caspischen Meer. An der Donau bestehen noch die Reiche: Croatien, Serbien, Bulgarien.	Arab. Irac.	† Sicilien.	† Sardinien.				
PIASTEN. * BOLESŁAW I. CHROBRI.	ST. ARPAD. * STEPHAN der Heilige.	SKJOLDINGER. SVEN I.	CYNGLIN- GER.)	YNGLIN- GER. OLOF I.	RURIKS. WLADIMIR I.	HAUS DER MACEDONIER. BASILIUS II. und CONSTANTIN IX.	BUJIDEN Res. Bagdad. —1055.	GHASNEWIDEN Res. Ghazna u. Delhi. * MAHMUD — 1030.	FATIMITEN. Res. Cairo. AL HAKEM — 1021.	ZETRI- TEN z. Kairwan.			
1000 Otto's III. Wallfahrt nach Gnesen: BOLESŁ. nimmt den Königstitel an. 1002 1ster deutscher Krieg. Bo- LESŁ. erob. Budissin u. Meissen. 1003—5 2ter deutscher u. böh- mischer Krieg. 1004 Erober. von Böhmen u. Mähren. 1005 Verlust von Böhmen und Lausitz. 1006—13 3ter deutscher Krieg. BOLESŁAW dringt bis Zerbst an die Elbe vor. 1013 Friede zu Magdeburg. † Lausitz. 1015—18 4ter deutscher Krieg. 1018 Friede zu Bautzen. 1018 ff. Russische Feldzüge. 1020 Eroberung von Kiew.	1000 Königskrönung: ange- lich übersandte ihm der Pabst die heilige Krone. 1003 † Siebenbürgen. Einrichtung der Kirchen- und Staats-Verfassung: 10 Bistümer u. Erzbisthum zu Gran — 72 Comitae (Ge- spanschaften). Der Graf höchster Richter und Kriegsbefehlshaber in s. Comi- tat, zog 1/3 der Domänen nutz- ungen. Die grossen Grundbesitzer un- ter d. König. Ein judex curiae regiae, königl. Hofrichter, für diese Servientes regis, Be- dienstete des Königs. 1016 Schriftliche Gesetzgebung mit Zuziehung d. Nation: De- cret des heil. STEPHAN. 1031 PETER Thronfolger. PETER 1038—41, Schw. Sohn STEPH., S. d. Dogen DANDULO. Insurrection: PETER verdrängt durch SAMUEL ASA, STEPH. Schw. 1041—44. 1042—44 3 Feldzüge Kaiser HEINR. III. für PETER. Durch- den Kaiser wird: PETER restit. 1044—46, † 1047. 1045 HEINRICH III. in Stuhl- weissenburg: Ungarn deutsches Lehn 1045—1063. Revol.: ANDREAS I. 1046—60, Enkel eines jüng. Br. GEISA's. Man geht damit um, alle Deut- sche u. Italiener zu ermorden und das Heidenthum herzustel- len. Aber ANDREAS behauptet das Christenthum. 1051—53 3 Feldzüge HEIN- RICH's III. Im Frieden Heu- rath SAL., Sohns des Königs, mit SOPHIA, Tochter d. Kais.	1013 Eroberung von England. HARALD III., S. 1014—16. * CANUT der Grosse, Br. 1016—36, 22 J. seit 1014 Kg v. Engl. Einführung des Feu- dalsystems nach dem Beispiel v. England. Hofstaat — Leib- wache — Geburts- adel — Dän. Geld. 1027 CANUT in Rom mit Kaiser CONR. II. † Schleswig. 1030 CANUT, König von England, Dä- nemark und Norwegen. Von nun an lauter christliche Könige. HARDI KNUT, S. 1036—41. 1039 HARDI K. geht nach England, † 1041 ohne Erben. 1042 MAGNUS, König von Norwegen und Dänemark. ESTRITHIDEN 1047—1375. SVEN ESTRITSON, Schw. S. CANUT's des Grossen, Statthalter MAGNUS, wird König 1047—76. Kr. mit Norw. — 1064. HARALD III. 1047—66. MAGNUS der Gute, S. 1036—47.	1001 Olof getauft. Nennt sich zuerst Kg d. Schweden. 1015 WLADIMIR theilt d. Reich mit 12 Söhne. Die einzelnen Fürstenthüm. sollen unt. d. Grossfürstth. Kiew stehen. Verfall des Reichs. 1020 Die Polen erobern Kiew. JACOB AMUND, S. 1024—1060. ROMANUS III. 1028—34. Gemahlin ZOE, Tochter CONST. MICHAEL IV. 1034—41. Gemahlin ZOE. MICHAEL V. 1041—42. CONSTANTIN X. MONOMACHUS 1042—54. Gemahlin ZOE † 1050. THEODORA, ZOE's Schw. 1054—56. MICHAEL VI. 1056—57. Aufstand des ISAAC COMMENUS, Mich. res. HAUS DER COMMENEN 1057—1185. ISAAC COMMENUS 1057, res. 1059. 1059 ff. — Unteritalien an die Normannen. CONSTANTIN XI. DUCAS 1059—67. EUDOXIA, Wittve CONST. 1067 und ROMANUS DIOGENES, ihr Gemahl — 1071. 1068 Krieg mit den Seldschuken in Asien. — Der griechische Kaiser 1071 gefangen. MICHAEL VII. DUCAS 1071—78. 1074 — ein grosser Theil von Kleinasien an die Seldschuks. SULTANAT RUM oder ICONIUM 1074—1308. Res. Nicäa, seit den Kreuzzügen Iconium. SOLIMAN—1085. ALEXYUS I. COMMENUS 1081—1118. 1081—85 Krieg mit Rop. GUSCARN. Die Norman- nen dringen bis Larissa in Thessalien vor. KILIDSCH ARSLAN S. 1095—1106. 1096 Der erste Kreuzzug geht durchs grie- chische Reich und Kleinasien. 1097 Musterung vor Nicäa: 600,000 M., darunter 100,000 Reuter. Einnahme v. Nicäa. Sieg bei Dorilea, Zug über Ico- nium nach Antiochia.	1037 DIE SELDSCHU- KEN, eine türk. Familie, 5 Hauptlinien. DIE SELDSCHUKS V. IRAN — 1195. 1037—63 TOGRUL BEG, Enkel SELDSCHUKS. 1037 Sieg über die Ghas- newiden. Einnahme von Nisabur in Chorassan. 1037—54 † Chorassan, Balkh, Chowaresm, Tabaristan, pers. Irac, Aderbidschan, Farsi- stan, Kerman. 1041—1187 SELDCHUKS V. KERMAN. Die Ghas- newiden sind auf Indien beschränkt — 1183. 1051 Ispahan wird Haupt- stadt (erst war es Rai- — später Hama- dan). 1059 TOGRUL BEG Herr von Bagdad und Emir al Omrah. 1063—72 ALP ARSLAN, Neffe. † Armenien, Georgien. Der griechische Kaiser 1071 gefangen. 1072—92 MALEK SCHAH DSCHELALED- DIN, S. Sein grosser Vezier NISAN AL MULK, Stifter der Akademien zu Bagdad, Bassora, Ispahan, Herat etc. Blüthe der persischen Litteratur. — Errich- tung von grossen Militairlehen. 1074 † Theil von Kleinasien (Sult. Iconium). 1078 † Syrien. † Marawenhar, Bucharey, Tur- kestan, Kaschgar bis China. 1086 † Mesopotamien. ISMAELI- TEN, (Assassinen) arab. Familie (Stifter Has- san) unter d. Alten v. Berge zu Alamut in Ghilan 1090—1255. 1092—1104 BARKJAROK, S.	1004 Stiftung d. Hau- ses der Weisheit zu Cairo — einer gelehr- ten Akademie für die öffentliche u. geheime Glaubenslehre. 1017 Die Zeiriten verlieren Sardinien an Genua und Pisa. 1069 MORABE- THUNS arab. Fam. Herrn von Marocco — 1146. JUSUF TASFIN 1069—1106. 1070 Erbanung Marocco's durch JUSUF TASFIN. 1078—1117 SELDCHUKS V. ALEPPO. Die Fatimiten behalten d. Küstenland v. Sy- rien, auch Jerusalem. ORTOKIDEN. 1084 D. Turkma- ne ORZOK nimmt Jerusalem. 1096 erobern es d. Fatimit. wieder. 1095—1154 SELDCHUKS V. DAMASK. 1097 D. Kreuzf. in Syrien. BALDWIN, GOTTFR. Br., Graf v. Edessa (— 1146). 1098 BOEMUND v. Tarent, Fürst v. Antiochia (— 1268). 1099 15. Jul. Einnahme v. Jerusalem. (Noch 20,000 M. zu Fuss u. 1500 Ritter.) GOTTFRIED v. Bouil- lon König † 1100. Grosser Sieg bei Asca- lon über die Egypter.	1060 ff. — Sicilien an die Normannen.							
MIESCO II., S. 1025—34. Streit mit seinem Bruder OTTO um das Reich. 1027 — Mähren. 1030 OTTO wird v. Kaiser CON- RAD II. als Herz. belehnt und 1032 ermordet. 1032 FR. MIESCO's mit CONR. zu Morseburg: — Lausitz. Anarchie 1034—41. 1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.	1038—42 BRETISLAV von Böh- men nimmt Gnesen, Schlesien. CASIMIR I., S. 1041—58 ward aus der Abtei Clugny, wo er Mönch war, berufen.			

Lief. VII. Taf XV. *Polit. Gesch.*

										Reich der Seldschuken.				1100			
Polen.	Ungarn.	Dänemark.	Norwegen.	Schweden.	Russland.	Morgenländ. Kaiserthum.	Egypten.	Syrien.	Reiche der Kreuzfahrer.	Reich Rum in Al. Asien.	Arabien und Irac Arabi.	Persien.	Tartarei.	Indien.	Africa.	China.	
Schlesien. Pommern mit Danzig. — Pommern an der Oder. — preussische Eroberungen.	+ Slavonien. + Croatien. + Dalmatien. + Siebenbürgen.	Südliches Schweden.				+ Bulgarien. — der grössere Theil von Kleinasien an die Seldschuken. — Antiochia etc. a. d. Kreuzfahrer. — Unteritalien an d. Normannen. <i>An der Donau das Reich Servien.</i>		— Jerusalem an d. Kreuzfahrer.	Reich Jerusalem. Fürstenthum Antiochia. Erzst. Cefsa.								
PIASTEN.	ST. ARPAD.	ESTRITH-DEN.	YNGLINGER.	H. STEN-KIL.	RURIKS.	COMMENER.	FATIMITEN.										
WLADISLAW I. BOLESLAW III., S. 1102—33, besteht 47 Schlachten in 36 J.	COLOMAN. um 1100. Decret COLOMAN'S: Anordnung zweier grosser Gerichtssitzungen alljährlich. 1105 + Dalmatien vereinigt.	ERIK I. 1104 Erz-Bis-thum Lund. D. Erzbisch. Primas des Nordens. NICOLAUS, (NIELS) Br. 1104—34.	MAGNUS III. Nach seinem Tod Zerrüttung des Reichs durch Factionenkämpfe.	INGEMUND I. PHILIPP und INGEMUND II., S. 1112—18 und 1130.	1100 NESTOR, Mönch zu Kiew, Russischer Chronist.	ALEXIUS COMMENUS—1118.	Residenz Cairo. SELD-SCHUKS V. ALEPP — 1117, V. DAMASK — 1154. ISMAELI-TEN in Syrien (Assassinen), unter d. Fürst des Gebirgs, der unter dem Alten v. Berge in Ghilan stand, 1105—1277. Hauptsitz: Masiat bei Tortosa. BALDUIN I., GOTTFR. Br., 1100—18, 1104 + Acre. BALDUIN II., Schwester S. 1118—31. 1118 JOHANNI-TER- (1099) u. TEMPLER-ORDEN. 1124 + Tyrus. 1127 ATABEKS von Syrien — 1260, turkom. Fam., eine Art von Lehnfürsten der Fatimiten-Sultane. ZENGI — 1146 zu Aleppo. FULKO v. Anjou, 1131—42, Schwg. S. BALDUIN III., S. 1142—62. 1144 — Edessa an den Atabek von Syrien. NUR-EDDIN 1146—72. Er erklärte sich zuerst für erblich. 1148 Fruchtlose Belagerung von Damask: — Rückkehr der Kreuzfahrer.	BALDUIN I., GOTTFR. Br., 1100—18, 1104 + Acre. BALDUIN II., Schwester S. 1118—31. 1118 JOHANNI-TER- (1099) u. TEMPLER-ORDEN. 1124 + Tyrus. 1127 ATABEKS von Syrien — 1260, turkom. Fam., eine Art von Lehnfürsten der Fatimiten-Sultane. ZENGI — 1146 zu Aleppo. FULKO v. Anjou, 1131—42, Schwg. S. BALDUIN III., S. 1142—62. 1144 — Edessa an den Atabek von Syrien. NUR-EDDIN 1146—72. Er erklärte sich zuerst für erblich. 1148 Fruchtlose Belagerung von Damask: — Rückkehr der Kreuzfahrer.	SULTANAT V. ICONIUM. KILDSCH ARSLAN — 1106. SATSAN 1106—17. SELD-SCHUKS VON IRAN (Res. Ispahan) U. V. KERMAN. ISMAELI-TEN in Ghilan. BARKJAROK in Iran — 1104. MOHAMMED, Br. 1105—18.	GHASNE-WIDEN. Res. Ghaz-na u. Delhi. MORABE-THUNS zu Marocco, auch in Spanien. ZEIRI-TEN in Kairwan und Tunis — 1148.							
1108 Bündniss mit Ungarn gegen König HEINRICH V. 1109 Feldzug HEINRICH'S V. Belagerung Glogaus. Rückzug d. Kais. (Familie Haddank.) Niederlage der Deutschen auf d. Hunds-feld bei Breslau. 1110 Wechselheurath BOL. mit ADELHEID, HEINR. V. Schw., und WLADISLAW'S, BOL. Sohns, mit CHRISTINE, HEINR. V. Tochter.	1103 Feldzug HEIN-rieh's V. wegen AL-mus, Col. Br. STEPHAN II., S. 1114—31. 1118 Sieg über die Ve-netianer: Dalmatien behauptet. Zara be-hält Venedig.	1115 KNUF, Erik I. S., 1ster Herz. v. Schleswig, wird 1126 Kg der Wenden, + 1131.	1107—11 Kreuzzug der Norwe-ger unter K. SIGURD. Nach seiner Rückkehr Einführung der Zehnt-pflicht.			JOHANNES COMMENUS 1118—43. ANNA COMMENA, Tochter des ALEX. COMM.				MASUD 1117—55. SANDSCHAH 1118—57.							
1121 Wiedereroberung von Stettin und Pommern a. d. Oder (verloren 1173 ff. an Dänemark).	1123 Unglücklicher Kr.-mit dem griech. Kai-ser — 1129. um 1124. Einwander-der Cumanen, die das Land zwischen Donau und Theiss erhalten.																
	1127 + Bosnien. BELA II. der Blinde, S. ALM., Enk. GEISA'S, 1131—41. ERIK II., Er. I. 2ter S., 1134—37. ERIK III., Er. I. Tcht. S., 1137—47.																
1135 BOLES-LAV leistet zu Merseburg die Lehnspflicht wegen Pommern u. Rugen.																	
1138 Theilung d. Reichs unter 4 Söhne: d. Aelteste erhält Krakau als Oberherzog. WLADISLAW II., S. 1138—45, ist der Stammvater der Herzoge in Schlesien (die zu Liegnitz + 1675 aus), wird nach Deutschland zu s. Schw. CONR. III. vertrieben. BOLES-LAV IV., Br. 1145—73.	1133 + Rama. GEISA III., S. 1141—61. um 1143. Flandrer und Sachsen in Ungarn u. Siebenbürgen.				1137 Nowgorod unabhängig. bis 1478.												
					1138 SUER-KER, goth. Haus, und BONDE, schwed. H., regieren abwechselnd — 1250. SUERKER I. 1138—55, Enk. BLOT-SUENS. Er wendete sich geg. d. Heidenth.: unter ihm hörte der heidnische Götzen-dienst auf.												
1146 Vergeblicher Feldzug Kaiser CONR. III. für WLADISLAW.	1147 D. 2te Kreuzzug — Deutsche u. Fran-zosen — geht durch Ungarn.				1147 Gründung v. Moskau.	1147—49 2ter Kreuzzug LUDWIG'S von Frankreich und Kaiser CONRAD'S III. Der Zug geht an der Küste Kleinasien über Smyrna und Laodicea nach Pamphylien und zu Schiff nach Antiochia.											
		SUEN, Er. II. S., und KNUF, NICOL. Enkel, 1148—57															1146 ALMOHA-DEN erob. Marocco u. Spanien. D. Dynastie dauert — 1269. 1148 Kg. ROGER von Sicilien erobert die Küste von Tripolis bis Tunis. Er verliert sie 1169 wieder.

Portugal.	S p a n i e n .		England.	Frankreich.	I t a l i e n .			D e u t s c h l a n d .						
	Araber.	Castilien. Aragonien. K. R. Navarra. Grafsch. Barcellona.	(A. R. Schottland. In Irland mehrere Fürstenthümer.)		Venedig Theil von Dal- matien.	Genua.	Sicilien. Maltba. † Neapel. † Corfu, Durazzo — 1188. † Küste v. Tripolis bis Tunis — 1169.	Rom. Benevent.	Lombarden. Die Freistaa- ten Mailand, Pisa etc.	Böhmen. Mähren. Slavisches Deutschland.				
		Castilien. Aragonien.						Mit Deutschland verbunden: Gallien (Lothringen), Arelat, Italien.						
BURGUND. ALFONS I.	AFRICAN ALMO- HADEN und MORAWI- DEN.	ALFONS II. 1150 † Barcellona (Catalonien) ach Heurath mit Graf RAYMUND. Der Barcelon. Mannstamm bis 1410. 1156 Orden v. Alcantara. S. S. 1157-58. 1157 — Leon be- sonderes Reich — 1230. (FERDIN. II., Alf. VII. 2t. S., in Leon 1157—1180.) 1158 Orden v. Calatrava. Alfons VIII., S., 1158-1214. 3 J. 1161 Orden v. S. Jago di Compostella. † 1172. 1167 † Provence durch Erbschaft. 1177 † Roussillon durch Erbschaft.	PETRONELLA. 1150 † Barcellona (Catalonien) ach Heurath mit Graf RAYMUND. Der Barcelon. Mannstamm bis 1410. ALFONS II., S., 1162-96. 10 J. Vormundschaft PETRONELLA's, † 1172. 1167 † Provence durch Erbschaft. 1177 † Roussillon durch Erbschaft.	NORMÄNNER. STEPHAN v. Blois. 1152 Landung HEINR. v. Anjou. Er ist durch s. Mutter MATHILDE Herz. d. Normandie. durch s. Vat. seit 1150 Herz. v. Anjou, Mai- ne, Touraine, durch s. Gem. ELSON. Herz. v. Guyenne u. Poitou. 1153 Vergleich m. STE- PHAN: STEPHAN Kg., HEINRICH Sohn und Nachfolger. H. PLANTAGENET ANJOU 1154-1399. * HEINRICH II., HEINR. I. Tocht. S., 1154—89. 21 J. Bestätigt der Charta li- bertatum. D. Adel muss seine Vesten schleifen. Einführung d. Scuta- gium (Lehngeld statt d. wickl. Krgsdiensts). Domainenreduction. 1156 I. Huldigung wegen d. franz. Lehen. 1157 Oberherrsch. über Wales. Behauptung d. Landfriedens. Ab- schaffung d. Brabancons. Wohlstand d. Reichs. 1159—1169 Anfang d. Feindseligkeiten. 1164: Constitutionen v. Clarendon (Geist- liche in weltl. Sachen unt. weltl. Gerichten). Appellat. n. Rom verbot. Erz-B. BECKET v. Can- terbury 1162-70, erm. 1172 † Irland durch Unter- werf. d. Fürst. d. Landes. 1174 Lehnshoheit über Schottland. 1176 Einrichtung der Assisen Gerichte: Ein- theilung des Reichs in 6 Kreise: einen jeden sollen 3 Richter d. Kgs jährl. bereisen. Empörungen der von Frankreich unter- stützten Kön. Prin- zen (1173-74, 1182 —83, 1187—89). 1182 Vertreibung der Juden. 1188 D. Saladin zehnde, eine General-Ver- mögenssteuer wegen des Kreuzzugs. * RICHARD I., LÖWEN- HERZ, S., 1189—1199. 37 J. 1190 Lehnshoheit über Schottland verkauft. 1190—92 Dritter Kreuzzug: RICH. PH. AUG. FRIEDR. BARBAROSSA. 1190 D. Saladin zehnde, Generalsteuer v. gan- zen Reich auf 1 Jahr zum Kreuzzug. 1192 RICH. auf seiner Rückkehr von Paläst. gefang. — durch HEINR. v. VI. in Trifels bis 94 gefangen gehalten. 150,000 Mark Silber Lösgeld. 1193—99 Krieg Frankreichs mit England: PHIL. AUG. von RICH. LÖWENH. in Palästina beleidigt, greift in dessen Abwesenheit die Normandie an. 1194 Rückkehr d. Kgs. PEDRO II., S., 1196—1213.	CAPETINGER. LUDWIG VII. (le Jeune) 1152 Scheidung von sei- ner Gem. ELSON von Aquitainen, die HEINRICH von Anjou heurathet. Dadurch Guyenne, Poitou etc. an England u. Grund zu den späteren Krie- gen. 1170 PETER WALDUS, Kaufm. zu Lyon: Re- ligionssecte der Wal- densen. * PHILIPP II., AUGUST, S., 1180-1223. 43 J. thut die ersten Schritte zur erblich. u. unum- schränk. Ksgewalt. 1182 Vertreibung der Juden. 1190 D. Saladin zehnde, Generalsteuer v. gan- zen Reich auf 1 Jahr zum Kreuzzug. 1192 RICH. auf seiner Rückkehr von Paläst. gefang. — durch HEINR. v. VI. in Trifels bis 94 gefangen gehalten. 150,000 Mark Silber Lösgeld. 1193—99 Krieg Frankreichs mit England: PHIL. AUG. von RICH. LÖWENH. in Palästina beleidigt, greift in dessen Abwesenheit die Normandie an. 1194 Rückkehr d. Kgs. 1198 Auvergne conso- lidirt. 1199 D. Kg. behauptet sich gegen d. Pabst, d. ihn wegen seiner Ehe- händel excommunicirt. 1199 Artois consolidirt durch Heurath mit ISABELLE von Hen- negau.			NORMÄNNER. ROGER. WILHELM I., d. Bisc. S., 1154—1166. WILHELM II., d. Güt. S., 1166—1189. 1167 Verbindung mit d. Lombarden gegen den Kaiser. 1169 Kampf d. Partheien. Genua im Lombard- den-Krg auf kaiserl. Seite. 1174 Genua erwirbt vom Grfen v. Pro- vence Monaco, Marseille u. andere Häfen der Provence bis Narbonne (nach 1200 ge- hen diese Be- sitzungen wie- der verloren). 1175 Sardinien von FRIEDR. I. zwischen Genua u. Pisa gethlt. 1183 Wahr. d. Unruhen im griech. Kaiserthum Erober. von Durazzo, Thessalonich. Con- stantinopel bedroht. 1185 Friede mit dem Kaiser: CONSTANTIA, d. Kgs Schw., heurathet HEINR. VI., des Kais. Sohn, zu Mailand. 1187 Friede mit d. grie- chischen Kaiser. TANCREDO, nat. S. von WILH. I. Br., 1190—94. 1190—91 Die franz. u. engl. Kreuzfahrer vor Messina. 1191 HEINR. VI. unglückl. Expedition nach Apulien. WILHELM III., S., verdrängt. HOHENSTAUFEN: HEINRICH I. (VI.), 1194—97. 1194-95 HEINR. VI. 2t. ital. Zug. Sicilien erobert. Krönung 1194. 1196 3ter Zug HEINR. VI. nach Sicilien. Plan zur Er- ober. des griech. Reichs. † 1197 zu Messina. FRIEDRICH I. (II.), S., 1197—1250. 3 J. Pabstl. Vormundschaft. 1198 Krönung. * INNOCENZ III. 1198—1216. 37 J. 1198 Der kai- serl. Präfect muss d. Pabst Treue schwö- ren. Entste- hung des Kir- chenstaats.			H O H E N S T A U F I S C H E K A I S E R . EUGEN. III. 53. 1151 Decret GRATIAN's: Canonisches Recht. ANASTASIUS IV. — 54. 1154-55 FRIEDR. 1st. ital. Zug. HABRIAN IV. 1154 Reichstag in den Roncalischen Feldern. — 59. 1155 FRIEDR. Kaiser. ANOLD von Brescia, 1155 verbrannt. 1158-62 FRIEDR. 2t. ital. Zug. 1158 Erober. Mailands. * ALEXANDER III. 1160—81. Gegenpabst: VICI. IV. — 64. 1161 FRIEDR. excommunicirt. 1162 Mailand zerstört. 1163-64 FRIEDR. 3t. ital. Zug. Gegenpabst: PASCHA- LIS III. 1164—1168. WILHELM II., d. Güt. S., 1166—1189. 1167 Verbindung mit d. Lombarden gegen den Kaiser. 1169 Kampf d. Partheien. Genua im Lombard- den-Krg auf kaiserl. Seite. 1174 Genua erwirbt vom Grfen v. Pro- vence Monaco, Marseille u. andere Häfen der Provence bis Narbonne (nach 1200 ge- hen diese Be- sitzungen wie- der verloren). 1175 Sardinien von FRIEDR. I. zwischen Genua u. Pisa gethlt. 1183 Wahr. d. Unruhen im griech. Kaiserthum Erober. von Durazzo, Thessalonich. Con- stantinopel bedroht. 1185 Friede mit dem Kaiser: CONSTANTIA, d. Kgs Schw., heurathet HEINR. VI., des Kais. Sohn, zu Mailand. 1187 Friede mit d. grie- chischen Kaiser. TANCREDO, nat. S. von WILH. I. Br., 1190—94. 1190—91 Die franz. u. engl. Kreuzfahrer vor Messina. 1191 HEINR. VI. unglückl. Expedition nach Apulien. WILHELM III., S., verdrängt. HOHENSTAUFEN: HEINRICH I. (VI.), 1194—97. 1194-95 HEINR. VI. 2t. ital. Zug. Sicilien erobert. Krönung 1194. 1196 3ter Zug HEINR. VI. nach Sicilien. Plan zur Er- ober. des griech. Reichs. † 1197 zu Messina. FRIEDRICH I. (II.), S., 1197—1250. 3 J. Pabstl. Vormundschaft. 1198 Krönung. * INNOCENZ III. 1198—1216. 37 J. 1198 Der kai- serl. Präfect muss d. Pabst Treue schwö- ren. Entste- hung des Kir- chenstaats.			1156 HEINR. d. Löwe erhält zu Sach- sen auch Baiern wieder, doch wird davon getrennt das: Herzogthum Oestreich: Grosser Freiheitsbrief für Oestreich. Es wird erblich verliehen, auch an die weibl. Descend. — fast gänzlich aus d. Reichsverband gezogen — zum Lehnendienst nur nach Ungarn auf 4 Wochen mit 12 Mann verbindlich gemacht (Oestr. zahlte deshalb später keine Reichs- steuern). . . . Schwächung Süddeutschlands durch dieses Privilegium. Feststehende Praxis der Erblichkeit d. grossen Reichslehen. — Die alte Gan- verfassung seit Anf. d. 12. Jahrh. zer- stört. Der Adel nennt sich von seinen Burgen. — Fränk. Capitularien in Ab- gang. Das römische Recht fängt an zu wirken. 1158 Wlad. König durch FRIEDR. I. für seine Person. 1162 Eroberungen u. grosse Machi HEINR. d. Löwen in den slav. Län- dern. 1170 Die Fürsten von Mecklenburg Reichsfürsten. SORIESLAV II., Sob. I. S., 1174-78. 1178 Sob. vertrieb. FRIEDRICH, Wl. II. S., 1178-89. 1178 Krönung zum Kg. von Burgund zu Arles. 1180 HEINRICH d. Löwe in die Reichsacht: Sprengung des Herzogthums Sachsen: die Kraft von Norddeutsch- land dadurch gebrochen. Baiern an Wittelsbach. Lübeck u. Regensburg Reichsstädte. 1180 Die Herz. v. Pommern Reich- fürsten († aus 1337). 1183 Mecklenburg u. Pommern dñt. Lehne. 1187 Landfrieden zu Nürnberg: Gesetzliche Zulassung d. Fehden nach 3täg. Vorauskündigung. CONRAD II. OTTO, Enkel WILADISL. I., 1189-91. 1189 Dritter Kreuzzug mit PHILIPP AUG. v. Frankr. u. RICH. LÖWENH. v. Engl. durch Ungarn u. das grie- chische Reich. 1190 Tod FRIEDRICH's im Calicadnus in Cilicien. HEINRICH VI., S., 1190—1197. 25 J. WENZEL, Sob. II. Br., 1191, verdrängt. PRZEMYSL OTTO- CAR I., Fr. Br., — 1194, entsetzt. HEINRICH, CONR. Br., Bisch. v. Frag, 1194-97. OTTOCAR I., Fr. Br., 1198-1230, zum 2tenmal. 1198 erbl. Königs- würde durch PHIL.

Portugal.	Spanien.		England.	Frankreich.	Italien.			Deutschland.		Böhmen.	Preussen u. Liefland.
	Araber.	K. R. Castilien. K. R. Leon. K. R. Aragon. K. R. Navarra.	(A. R. Schottland.)	Grenzen geg. Deutschland: die deutschen Städte und Gebiete v. Gent, Cambrai, Verdun, Besançon, Lyon, Arles.	Venedig.	Genua.	Kirchenstaat.	Sicilien.	Lombarden.	Mähren.	Ureinwohner Letten, ein slav. Stamm. Deutsche von Bremen in Lief-land seit 1158.
		Castilien.		Normandie, Anjou, Poitou, Guyenne, Maine, Tourraine.	Ein Theil von Dalmatien.	† Theil von Sardinien.	umfasst: das Exarchat, Patrim, Petri, Spoleto etc. Benevent.	Maltha.	Mit Deutschland verbunden: Gallien (Lothringen), Arelat, Italien.		
		Aragonien.				† S. Bonifacio auf Corsica.					
		† Catalonien.									
		† Roussillon.									
		† Provence.									
BURGUND.	AFRICAN.	ALFONS VIII.	PLANTAGENET-ANJOU.	CAPETINGER.	Doge DANDOLO	* INNOENZ III.	HOHENSTAUFISCHE KAISER.		ST.		
SANCHE I.	ALMO-HADEN.	(ALFONS IX. in Leon.)	JOHANN ohne Land.	* PHILIPP II. August.	— 1205.	— 1216.	FRIEDRICH I. (II.)		PRIMISLAV.		
			1200 Universität Oxford.				PHILIPP V. von Schwaben und Otto IV. v. Braunschweig.		OTTOCAR I.		
							1201 PHILIPP im Bann.				
							1204 Otto v. s. Anhäng. verlass.				
							1207 PHILIPP gewinnt d. Papst.				
							1208 PHILIPP z. Bamberg dch Gf. OTTO v. Wittelsbach ermordet.				
							1209—12 Otto's Römerzug.				
							1209 Otto gelobt dem Papst Gehorsam; nennt sich „v. Gottes u. des römischen Stuhls Gnaden Kaiser.“				
							1210 Otto im Bann.				
							1210—12 Otto nimmt Calabrien u. Apulien weg.				
							1212 Fürsth. Anhalt.				
							1212 Beilag. Otto's m. BEATRIX, T. Kg. PHIL., die 4 T. darauf + FRIEDR. II. kommt aus Sicilien nach Deutschland, verbindet sich mit PHIL. AUG. von Frankreich geg. Otto u. Joh. v. England u. wird als Kg. anerkannt.				
							1214 Otto b. Bovines geschlagen, muss sich in seine Erblande zurückziehen, + 1218 auf der Harzburg.				
							* FRIEDRICH II., S. HEINR. VI., 1215—1250, 22 J. 1215 Krönung zu Aachen.				
							1215 Die Wahl d. Bischöfe kommt vom Clerus u. Volk an das Capitel.				
							1218 Der Sachsenspiegel.				
							1220 HEINR. VII. S. zu Frankfurt röm. König.				
							1220 Freih.-Privil. d. geistl. Fürst. z. Frankfurt: Grundlage ihrer Hoheitsrechte.				
							1220 Römerzug u. Kaiserkrönung.				
							Durch FRIEDRICH's Verordnung, dass keiner Ritter werden darf, der nicht von Ritterart geboren ist, wird der Adel geschlossen.				
							1222 Univ. Padua.				
							1225 Erneuerung d. Lomb. Bundes.				
							1227 FRIEDR. II. will den versprochenen Kreuzzug antret., wird in Otranto krank u. vom Papst excommunicirt.				
							1228—29 (Fünfter) Kreuzzug FRIEDR. II. Die päbstl. Schlüsselsoldaten erobern in diesen Apulien.				
							1229 Rückkehr FRIEDR. II.				
							1231 Constitutionen Fr. II. auf d. apulisch. Reichsversammlung zu Melfi u. später in 300jähr. Kampf d. Sicilien publicirt.				
							1237 St. Feldz. geg. die Lombard. Sieg Fr. II. bei Cortenuova. Die Mailänder verlieren ihr Hauptbanner, d. Caroccium. Unterwerfung d. Lombardey bis auf Mailand u. Brescia.				
							1239 FRIEDR. II. v. Neuem excommunicirt, im heftigsten Streit mit GREG. IX. Aufruf zum Kreuzzug gegen den Kaiser.				
							CÖLESTIN IV. 1241.				
							INNOCENZ IV. 1243—1254, nach fast 2 J. Vacanz, auch Gegner FRIEDR. II. 1244 Flucht nach Lyon.				
							1245 Concilium zu Lyon: Fr. abgesetzt.				
							1248-54 (Siebenter) Kreuzzug nach Egypten — (v. Aguesmortes zu Schiff auf Cypern). BLANCA MARIA Regentin.				
							1241 Anfang d. Hanse zwisch. Hamburg u. Lübeck. 1247 Braunschweig im Bunde.				
							1241 D. Mongolen in Mähren.				
							1245 FRIEDR. auf dem Lyoner Concil. abgesetzt. 1246 Aussterben d. Babenberg. Hauses in Oestreich.				
							1246 HEINR. RASPE, Gegenkg., + 1247.				
							1247 WILH. v. Holland, Gegenkg., + 1256. 1247 Rhein. Städtebund, best. 1255.				
							1248 Fr. bei Vittoria geschlagen.				
							1250 FRIEDR. II. lässt sich zu Arles huldigen.				
							1250 FRIEDR. II. lässt sich zu Palermo.				

Dänemark.	Polen.	Ungarn.	Norwegen.	Schweden.	Russland.	Griechisches Kaiserthum.	Egypten, Syrien.	Reiche der Kreuzfahrer.	R. Rum in Asien.	Carthari.	Persien.	Arabien und Arab. Irac.	China.	Indien.	Africa.												
Südliches Schweden. † Pommern, Rügen. † Mecklenburg.	Schlesien. Pommern.	Siebenbürgen. Slavonien. Croatien. Dalmatien. Bosnien. Rama.	† Finnländische Küste.	Grossfürstenthümer Wladimir und Kiew.	— Bulgarien. — Cypern.	An der Donau das Reich Serbien.	— 1291. Fifth. Antioch. — 1268. A. R. Cypern — 1473. A. R. Armenien — 1371.	A. R. Jerusalem — 1291. Fifth. Antioch. — 1268. A. R. Cypern — 1473. A. R. Armenien — 1371.	in Asien.	Carthari.	Persien. Kleine türk. Staaten.	Chalifat der Abbassiden — 1258.	China.	Indien.	Africa.												
ESTRITHIDEN. KNUT IV. 1200 † Holstein, Schuerin. WALDEMAR II., Br., 1202—41, 32 J. 1203 Krönung z. Lund. Huldigung zu Lübeck als Kg. der Slaven u. Hr. zu Nordalbingen. 1205 † Oesel. 1206 † Küste v. Preussen. 1210 † poln. Pommern. (Pommern.) 1214 FRIEDR. II. tritt für d. deutsche Reich alle Länder über Elbe und Eider an Dänemark ab. 1218 † Küsten v. Esthland, Liefland, Curland. Reval erbaut. WALD. II. besitzt nun die gesammte Küsten-land d. Ostsee v. Esthland bis Holstein mit Lübeck u. Hamburg. 1223 WALD. wird vom Graf. v. Schwerin 3 J. gefangen gehalten. Holstein, Mecklenburg, Pommern werden frei, auch Hamburg u. Lübeck. 1226 WALD. freigelassen: tritt alle dtische Länd. ab u. behält nur die Lehnshoheit über Rügen (b. 1325, wo R. b. Aussterb. d. Fürsten an Pommern gelangt). 1227 Versuch zu Wiedereroberung d. Reichs u. Niederlage b. Bornhövede. 1231 ERIC IV., S., als Thronfolger zu Lund gekrönt. 1236 Vergleich mit d. dt. Ord. u. d. Schwertbrüd.: WALD. tritt ab: Liefland mit Riga, Memel — Curland, Semgallen — (behält nur ein Stück v. Esthland mit Narva, Dorpat) — u. Oesel. 1240 Gesetz (buch) WALD. II. Der Danebrogorden. Theilung u. Verfall des Reichs. ERIC IV., S., 1241—1250. 1249 Die Hanse unter d. Lübecker, ALEXANDER v. Soltwedel, erobert Copenhagen.	PIASTEN. MIECISLAW III. 1200 † 1202, zum 3tenmal. LESSEK der Weisses, 1202—27, zum 2tenmal. WALDISLAW LASKONOGI, S. MIECISLAW III., 1203—5, giebt den Thron auf. 1206 Masovien u. Cujavien an CONRAD, LESS. Br., Haupt der masovischen Linie (—1526). 1214 FRIEDR. II. tritt für d. deutsche Reich alle Länder über Elbe und Eider an Dänemark ab. 1218 † Küsten v. Esthland, Liefland, Curland. Reval erbaut. WALD. II. besitzt nun die gesammte Küsten-land d. Ostsee v. Esthland bis Holstein mit Lübeck u. Hamburg. 1223 WALD. wird vom Graf. v. Schwerin 3 J. gefangen gehalten. Holstein, Mecklenburg, Pommern werden frei, auch Hamburg u. Lübeck. 1226 WALD. freigelassen: tritt alle dtische Länd. ab u. behält nur die Lehnshoheit über Rügen (b. 1325, wo R. b. Aussterb. d. Fürsten an Pommern gelangt). 1227 Versuch zu Wiedereroberung d. Reichs u. Niederlage b. Bornhövede. 1231 ERIC IV., S., als Thronfolger zu Lund gekrönt. 1236 Vergleich mit d. dt. Ord. u. d. Schwertbrüd.: WALD. tritt ab: Liefland mit Riga, Memel — Curland, Semgallen — (behält nur ein Stück v. Esthland mit Narva, Dorpat) — u. Oesel. 1240 Gesetz (buch) WALD. II. Der Danebrogorden. Theilung u. Verfall des Reichs. ERIC IV., S., 1241—1250. 1249 Die Hanse unter d. Lübecker, ALEXANDER v. Soltwedel, erobert Copenhagen.	STARPAD. EMERICH. 1201 Titel: Kg. v. Servien † Oberherrschaft über Serbien, die nicht v. Dauer ist. LADISLAW III., S., 1204—5. ANDREAS II., der Jerusalem, Em.Br., 1203—35. 1211 Titel: Kg. v. Gallizien u. Lodomerien. 1214 † Gallizien Lodomerien (Rothrussland). Dieses Land kam später unter die Mongolen. 1217—18 (Vierter) Kreuzzug über Spalatro und Cypern nach Accon. 1222 DECRET ANDREAS II. zu Gunsten d. hohen Adels, der Jobagionen, Grundlage der ungar. National-Freiheit. Kein Krgsdienst ausserhalb des Reichs auf eigene Kosten — Freiheit v. Hofein-quartierungen. Bestätigung d. erblich. Genusses d. Güter. — Jährl. Reichstag — Recht d. Selbsthilfe geg. d. Kg., wenn er d. Vertr. bricht. — (Dies Recht blieb d. Ungarn — 1657.) Keine Todesstrafe u. keine Güterconfiscation ohne den König. 1234 Erneuer. d. Decrets: Ausdehnung d. Taxenfreih. auf d. ganze Nat. D. Kg. verspricht, sich mit s. Domain zu begnügen. Freiheit d. Geistlichen. von weltl. Gerichten. BELA IV., S., 1235—70. Gegenwahl Fr. v. Oestreich, d. besiegt wird. 1241 Einbruch der Mongolen: Krakau u. Breslau verbrannt. Grosse Tartarenschlacht bei Liegnitz. Tod HZ. HEINRICH'S des Frommen v. Breslau. Darauf gehen d. Mongolen dch. Mähren nach Ungarn. 1243 Rückkehr d. nach Mähren geflohen. Kgs. 1246 Niederl. u. Tod FRIEDR. v. Oestr., der dem flüchtigen Kg. seinen Schatz geraubt. Verheerung Oestreichs. 1247 Feierliche Krönung d. Kgs. Er schlägt die deutsche Krone aus.	YNGLINGER. SVERRIK — 1202. 1209 Ausschlussung d. nat. Söhne von der Thronfolge. HAKON V., SVERRIK, Enkel, 1217—63, schafft zuerst Ruhe im Reiche. 1223 1ster Ister Reichstag (Storthing) zu Bergen von geistl. u. weltlich Herren u. Bauern. 1236 Vergleich mit d. dt. Ord. u. d. Schwertbrüd.: WALD. tritt ab: Liefland mit Riga, Memel — Curland, Semgallen — (behält nur ein Stück v. Esthland mit Narva, Dorpat) — u. Oesel. 1240 Gesetz (buch) WALD. II. Der Danebrogorden. Theilung u. Verfall des Reichs. ERIC IV., S., 1241—1250. 1249 Die Hanse unter d. Lübecker, ALEXANDER v. Soltwedel, erobert Copenhagen.	SUERKER U. BONDE. SVERKER II. ERIK X. KNUTSON 1210—1216. Er ward zuerst gekrönt. JOHANN SVERKER-SON 1216—1222. ERIK XI. ERIKSON 1222—1250. 1236 Vergleich mit d. dt. Ord. u. d. Schwertbrüd.: WALD. tritt ab: Liefland mit Riga, Memel — Curland, Semgallen — (behält nur ein Stück v. Esthland mit Narva, Dorpat) — u. Oesel. 1240 Gesetz (buch) WALD. II. Der Danebrogorden. Theilung u. Verfall des Reichs. ERIC IV., S., 1241—1250. 1249 Die Hanse unter d. Lübecker, ALEXANDER v. Soltwedel, erobert Copenhagen.	RURIKS. 1214 — Gallizien, Lodomerien (Rothrussland). 1224 1ster Einbruch d. Mongolen. Niederlage d. Grossfürst. v. Kiew an der Kalka. 1236 2ter Einbruch d. Mongolen. 1236 Moskau, u. 1238 Wladimir verbrannt. 1238—1476 Herrschaft d. Mongolen von Kaptshak. 1240 Kiew verbrannt. D. Mongolen zieh. auf Nowgorod, d. sich aber freierhält. 1240 Sieg ALEXAND. NEWSKY'S, d. Fürsten v. Nowgorod, über d. Schwertbrüder. Er † 1263. 1248 † Tawastland u. Ostbottinien. Die Veste Tawasthus erbaut.	HAUS DER ANGELI. ALEXIS III. 1203 ALEXIS (IV.) ruft d. Kreuzfahrer (Venetianer u. Franzosen) nach Constantinopel. Ankunft derselben b. Chalcedon. Sie erobern Constantinopel. ALEXIS IV., ISAAC'S S., 1203—1204. 1204 ALEX. IV. ermordet. D. Kreuzfahr. erob. Constantinopel zum 2tenmal. Lateinisches Kaiserthum 1204—1261. (6 Kaiser). BALDWIN, Grf. v. Fland., 1st. Kaiser — 1206. D. Kaiserth. umfasst ohngefähr ein Viertel des Reichs, namentl. Thrazien. Das Uebrige erhalten halb die Venetianer u. halb der lombardische u. französ. Adel. Es entstehen 2 griechische Nebenreiche, zu Nicäa (THEODOR LASCARIS), 1st. Kaiser — 1222, und zu Trapezunt (ALEXIS COMMENUS), 1st. Kaiser — 1222, und mehrere kleine griechische Fürstenthümer. HEINRICH, 2t. lat. Kais., Br., 1206—1216. PETER, 3t. lat. Kaiser, Schwag. 1216—1221. ROBERT, 4t. lat. Kaiser, S., 1221—1228. JOH. DUCAS VATAZES, Schwieg. S., 2t. Kais. in Nicäa, 1222—1255. JOHANN v. Brienne, Tit.-Kg. v. Jerusalem, 5t. lat. Kais., 1229—1237. BALDUIN II., Ron.Br., Schwg. S. JOH., 6t. lat. Kais., 1237—1261. 1240 Der Sultan nimmt eine Leibwache v. Mamelucken. 1242 Einbruch der Mongolen. Sie ziehen von Ungarn her durch Bulgarien, dringen bis Adrianopel u. gehen über die Donau zurück. 1243 Mongolen verheeren Syrien bis Aleppo. 1248 Siebenter Kreuzzug. Ludwig d. Heil. geht v. Aigues Mortes mit 50,000 Mann zu Schiff nach Cypern. 1249 Ludwig landet mit 1800 Schiffen in Egypten. Capitulation Damiette's. 1250 Vergebliche Expedition nach Cairo. Rückzug nach Damiette. D. Kg. 31 T. lang gefangen.	AYUBITEN. Residens Cairo. ATABEKS von Syrien — 1260. ISMAELITEN — 1277. MALEK AL ADEL SEFFEDDIN, Sultan von Egypten und Damask, Br. SALAD., † 1218. MALEK AL KAMEL, S., 1218—1238. 1219 Die Kreuzfahrer erobern Damiette in Egypten, verlieren es 1221 wieder: d. Flotte Kais. FRIEDR. II. kam zum Entsatz zu spät. 1217—18 Vierter frucht. Kreuzzug Kg. ANDREAS II. v. Ungarn. 1228 Fünft. Kreuzzug. FRIEDRICH II. schiffte sich z. Brindisi ein u. landet zu Accon. 1229 Stillstand auf 10 Jahr. FRIEDR. erhält Jerusalem zurück, das den Franken bis 1239 bleibt. 1229 Kg. Fr. II. krönt sich selbst zu Jerusalem. 1235 Die Mongolen greifen Armenien an. 1240 Der Sultan nimmt eine Leibwache v. Mamelucken. 1243 Mongolen verheeren Syrien bis Aleppo. 1248 Siebenter Kreuzzug. Ludwig d. Heil. geht v. Aigues Mortes mit 50,000 Mann zu Schiff nach Cypern. 1249 Ludwig landet mit 1800 Schiffen in Egypten. Capitulation Damiette's. 1250 Vergebliche Expedition nach Cairo. Rückzug nach Damiette. D. Kg. 31 T. lang gefangen.	SELD-SCHUKS VON ICONIUM — 1308. SULTANE V. CHARISSEM in Chowaresm, Chorassan u. Balk, u. Persien. MOHAMED KHOWARESM SHAH. Mongolen. Dschingiskhan 1206—27, 44 J., tritt an der Quelle d. Flusses Onon auf. Angriff auf die Mongolisch. Stämme der Mongolei. 1211 Angriff auf das nördliche China. 1215 † ein Theil des nördl. China. (1219 † Corea). 1218 † Mongolei. 1218 Krieg mit dem Sultan von Charissem. 1219 † Otrar in Turkestan. 1220 † Bockara u. Samarkand in Transoxanien. 1220—22 † Charissem, Marawenhar u. Chorassan (Balk, Nisabur, Herat). 1218—23 † Kaptshak, die Länder nördl. v. casp. u. schwarz. Meer bis z. Dnepr. 1224 Vergeblicher Angriff auf Indien. 1225 Dschingiskhan kommt v. Indien durch Persien, eine allgem. Versammlung zu halten, nach Caracoram, zwischen d. Tula u. Orchonfluss zurück, wendet sich nach China, † auf d. Feldzug 1227. Dschelaleddin MANKBERNI, S. MOH., in Tauris, † 1230. Dschingiskhan's Reich unter s. 4 Söhne getheilt: <table><tr><th>TUSCHI CHAN, 1ter S., † 1226.</th><th>ZAGATAI CHAN, 2ter S.</th><th>OCTAI CHAN, 3ter S., † 1241.</th><th>TULI CHAN, 4ter S.</th></tr><tr><td>BATU CHAN, S., † 1256.</td><td>CHANAT V. KAPT-SCHAK</td><td>CHANAT VON ZAGATAI</td><td>ILGROSS-CHAN</td></tr><tr><td>in den Ländern nördl. v. caspisch. u. schwarz. Meere.</td><td>in Transoxanien u. Turkestan. Resid. Bichbaligh am Il.</td><td>in d. gross. Tartarei u. dem nördl. China. Sein Heer 1 1/2 Mill.</td><td>in Choras-san u. Persien.</td></tr><tr><td>1233 † das ganze nördliche China.</td><td>1233 † das ganze nördliche China.</td><td>1233 † das ganze nördliche China.</td><td>1233 † das ganze nördliche China.</td></tr></table> 1235—43 Zug d. Mongolen unter BATU, MANKU, KATU nach Europa durch Russland, Polen, Schlesien, Mähren, Ungarn, Slavonien, Bosnien, Serbien, Bulgarien. Die Nachricht vom Tode des Grosschans OCTAI ruft sie zurück. 1238 † Russland. 1241 Tod OCTAI'S. 1241—45 Unruhen u. Interregnum. 1242 Der Sultan den Mongolen zinsbar. KATU, S., 1245—48. Ht. Grosschan. 1248 KATU ermordet. 1248—51 Interregnum.	TUSCHI CHAN, 1ter S., † 1226.	ZAGATAI CHAN, 2ter S.	OCTAI CHAN, 3ter S., † 1241.	TULI CHAN, 4ter S.	BATU CHAN, S., † 1256.	CHANAT V. KAPT-SCHAK	CHANAT VON ZAGATAI	ILGROSS-CHAN	in den Ländern nördl. v. caspisch. u. schwarz. Meere.	in Transoxanien u. Turkestan. Resid. Bichbaligh am Il.	in d. gross. Tartarei u. dem nördl. China. Sein Heer 1 1/2 Mill.	in Choras-san u. Persien.	1233 † das ganze nördliche China.	1233 † das ganze nördliche China.	1233 † das ganze nördliche China.	1233 † das ganze nördliche China.	ATABEKS von Syrien — 1260. ISMAELITEN — 1277. MALEK AL ADEL SEFFEDDIN, Sultan von Egypten und Damask, Br. SALAD., † 1218. MALEK AL KAMEL, S., 1218—1238. 1219 Die Kreuzfahrer erobern Damiette in Egypten, verlieren es 1221 wieder: d. Flotte Kais. FRIEDR. II. kam zum Entsatz zu spät. 1217—18 Vierter frucht. Kreuzzug Kg. ANDREAS II. v. Ungarn. 1228 Fünft. Kreuzzug. FRIEDRICH II. schiffte sich z. Brindisi ein u. landet zu Accon. 1229 Stillstand auf 10 Jahr. FRIEDR. erhält Jerusalem zurück, das den Franken bis 1239 bleibt. 1229 Kg. Fr. II. krönt sich selbst zu Jerusalem. 1235 Die Mongolen greifen Armenien an. 1240 Der Sultan nimmt eine Leibwache v. Mamelucken. 1243 Mongolen verheeren Syrien bis Aleppo. 1248 Siebenter Kreuzzug. Ludwig d. Heil. geht v. Aigues Mortes mit 50,000 Mann zu Schiff nach Cypern. 1249 Ludwig landet mit 1800 Schiffen in Egypten. Capitulation Damiette's. 1250 Vergebliche Expedition nach Cairo. Rückzug nach Damiette. D. Kg. 31 T. lang gefangen.	GHURIDEN. auch in Ghur und Gazna. 1205 ARGHANEN — 1525. Resid. Lahore, dann Delhi. 1211 Angriff Dschingiskhan's auf das nördliche China. 1224 Dschingiskhan sucht vergeblich Indien zu erobern. 1226 2ter Angriff Dschingiskhan's. 1233 D. nördl. China mongolisch. 1248 ZIANIDEN in Tremesen.	ALMOHADEN in Marocco, auch in Spanien — 1269. 1206 ABU-HAF-SIER in Tunis — 1570.
TUSCHI CHAN, 1ter S., † 1226.	ZAGATAI CHAN, 2ter S.	OCTAI CHAN, 3ter S., † 1241.	TULI CHAN, 4ter S.																								
BATU CHAN, S., † 1256.	CHANAT V. KAPT-SCHAK	CHANAT VON ZAGATAI	ILGROSS-CHAN																								
in den Ländern nördl. v. caspisch. u. schwarz. Meere.	in Transoxanien u. Turkestan. Resid. Bichbaligh am Il.	in d. gross. Tartarei u. dem nördl. China. Sein Heer 1 1/2 Mill.	in Choras-san u. Persien.																								
1233 † das ganze nördliche China.	1233 † das ganze nördliche China.	1233 † das ganze nördliche China.	1233 † das ganze nördliche China.																								

Portugal.	Spanien.		England.	Frankreich.	Italien.				Deutschland.		Böhmen.	Preussen.		
A. R.	Castilien.	Aragonien.	(A. R. Schottland.)		Venedig.	Genua.	Kirchenstaat.	Sicilien.	Lombardien.					
Granada.	(Navarra kommt 1284 an Frankreich.)			Irland. Guyenne, als Lehn von Frankreich.	Guyenne, als Lehn bei England.	(+ Provence bei dem II. Anjou.)	Theil Dalmatiens. + Candia u. d. übrigen griech. Besatzungen.	Theile von Sardinien u. Corsica.	Benevent.	Malta.	Nach FRIEDR. II. Tod, da kein Kg. in Ob. Ital., stellen sich einzelne kräftige Männer an d. Spitze d. Städte. — <i>Hefia. Partheienkampf zwischen Welfen, Gibellinen.</i> — Doch blüht dabei Kunst u. Wissenschaft, d. Handel, geschützt dch grosse Kriegsflott., u. Manufactur. (in Seide zu Lucca, in Tuch in Mailand u. Toscana. — Orden d. Humilitaten). Mailand. Toscana. Savoyen.	Gallien. Arelat. Italien. (— Provence: 1280 ward CARL v. Anjou damit vom Kaiser RUDOLF belehnt.)	Mähren.	Curland. Liefland. süd. Esthland.
BURGUND. ALFONS III.	ARABER.	FERDINAND III. 1230 + Cadix, Medina Sidonia. Universit. Salamanca. 1252 Gesetz über Untheilbarkeit und Erstgeburts. Union u. Castil u. Leon. FERDIN. + vor Ausführung d. Angriffs auf Africa. ALFONS X., der Weise, S., 1252-1284. Astronom u. Historiker auf d. Throne. Aufblühen der Wissenschaften. 1257 Deutsche Königswahl. 1260 Oeffentl. Verhandlungen in d. Landessprache. — Landesschönheit u. Bibeld. Übersetzung auf kön. Befehl. — Forderung der Partida. — Geldmangel u. drückende Auflagen.	JACOB I. 1258 Frankr. tritt d. Lehnshoheit üb. Catalonien ab. 1260 Bürgermilit. z. Schutz der öffentl. Ruhe.	PLANTAGENET-ANJOU. HEINRICH III. 1255 Der Pabst bietet d. Kg. für einen seiner Prinzen Sicilien an, erpresst zu Erober. dieses Reichs bedeutende Summen in England. 1257 Bestätigung der Freiheiten der hauseat. Kaufleute d. Gildehalle in London. Deutsche Königswahl Ricm. v. Cornwallis, Br. d. Kgs. 1258 Insurrection d. Baronen geg. d. Kg.: Grf. LEICESTER, des Kgs Schwager, überträgt im mad parliament zu Oxford 24 Baronen die Verbesserung des Staats. 1259 Friede mit Frankreich. Ludwig tritt 4 Provinzen südlich von d. Charente ab. D. Kg. v. Engl. wird als Herz. v. Guyenne Pair de France.	CAPETINGER. *LUDWIG IX., der Heil. 1252 Tod d. Regentin BLANCA. 1254 Rückkehr des Kgs vom Egypt. Kreuzzug. 1259 Friede mit England. Ludwig verbietet d. Charente ab. 1260 Verbot d. gerichtl. Zweikampfs in den Domanihallanden. — Die Baillifs erhalten Amtssprengel durchs ganze Reich, um d. Appellationen von d. Gerichten d. Seigneurs an den Kg. anzunehmen. — Königl. Fälle (dem oberst. Gericht d. Kgs vorbehalten) — Sauvageardenbriefe z. Erhaltung d. Landfriedens. — Das Justinianische Recht übersetzt u. in Gebrauch. 1264 Carls v. Anj. nach Ital.	D. Fieschi u. Grimaldi an d. Spitze d. Welfen, die Doria u. Spinola an d. Spitze d. Gibellinen. 1257 D. Podesta verjagt. Genua freie Republ. WILH. BOCCANERGA, Haupt d. Picchejer. 1258 26. Krieg.	INNOCENZ IV. 1252 Die röm. Senatorwürde an Nicht Römer ertheilt. ALEXANDER IV. 1254—1261. 1261 D. Genueser helf. Constantinopel wieder erobern. + Calata, Pera, Capfa, Asuo (Tana). Grosser Handel auf dem schwarzen M. 1262—1270 3t. Krieg.	HOHENSTAUFEN. CONRAD I. (IV.), S., 1250—1254. 1252 Ankunft in Sicilien. CONRAD II. (CONRADIN), S., 1254—1268. 23. in Deutschland. Sein Oheim MANFRED Formund. 1255 Der Pabst bietet einem engl. Prinzen den Thron an. MANFRED. Fr. II. nat. S., 1258-1266, nimmt d. Kgstitel an.	Kampf d. welfischen Hauses delta Torre gegen das gibellinische der Visconti. Hier d. Freistädten: Florenz, Pisa, Siena, Lucca. ein Theil d. Kgr. seit ohngef. 1000 Grisch. Das regierende Haus stammt von einem Grfen von WALBECK, angebl. einem Nachkommen WITTEKINDS. 1266 Zunfteinrichtung in Florenz durch Graf GUIDO, im Anfang XII, dann XXI Zunfte. D. Adelligen müssen sich in die Zunfte einschreib. lassen, um Theil am Stadtreghment zu erhalten. Ueberviegend demokratische Verfassung.	HOHENSTAUFEN. CONRAD IV., S., 1250—1254. 22 J. Gegenkg. WILH. v. Holland, + 1256. 1252 Coen. Zug nach Sicil. Blühende Woll- u. Tuch-Manufacturen in Fland. 1257 RICHARD v. Cornwallis Kg., kommt 2mal nach Deutschland, + 1272 in England. (Beisein. Wahl erste Spur d. T. Kurfürst. unt. Ausschliessung der übrigen Grossen.) ALFONS v. Castilien, Gegenkg., ist nie in Deutschland gewesen. INTERREGNUM. Volle Ausbildung der Feudalaristocratie. Die Reichsstände werden aus Lehnträgern Herren ihrer Länder. Die Macht der Städte steigt immer mehr: sie entledigen sich d. kaiserl. u. bischöfl. Voigte u. wählen ihre eignen Obrigkeiten. 1263 Thüringen an Meissen, Hessen davon getrennt (Landgrafschaft 1292).	ST. PRIMISLAV. WENZEL I. 1251 OTTOCAR II., sein S. wird Herz. v. Oestreich und Steyer dch s. Gem. MARGARETHA, Schw. d. letzt. Babenberg. Herzogs. 1252 Krieg m. Ungarn. OTTOCAR II., S., 1253-1278. 1254 Vergleich mit Ungarn: — die Hälfte v. Steyer. OTTOCAR zieht m. 60.000 M. nach Preussen, gründet Königsberg. 1259 Krieg m. Ungarn. 1261 Friedem. Ungarn. + ganz Steyer. Grosse Ausbeute der Kutenberger Bergwerke. Anlage neuer Städte.	DEUTSCHER ORDEN. 1283 D. Erober. Preussens vollendet.		
DYONIS der Bevolkerer, S., 1279-1325. 1279 Universit. Lisboa (1308 nach Coimbra verlegt). Unter ihm hebt sich der dritte Stand. Zunahme v. Handel u. Schiffahrt. Blüthe d. Wissenschaften u. Dichtkunst.		1275 Tod FERDIN. des alt. S. d. Königs. 1276 SANCHE, d. 2te Sohn, Thronfolger. 40jähr. Successionsstreit d. Söhne FERD. mit SANCHE.	1275 JACOB lässt d. Ständesein. Söhne u. Enkel huldigen u. d. Seitenverwandte ausschliessen. PETER III., S. Brud. JACOB erhält Majorca, Roussillon, Cerdagne u. Montpellier (getrennt von Arag. bis 1344).	1276 Krieg mit dem Fürst von Wales, der d. Huldigung verweigert.	1269 Pragmatische Sanction (Bestätigung der Freiheiten der gallican. Kirche). 1270 Etablissements de S. Louis, Grundlage der franz. Gesetzgebung. Regulirung d. Polizei u. der Innungen zu Paris durch STEPH. BOILEAU. 1270 Der letzte Kreuzzug gegen Tunis, bei dessen Belagerung LUDWIG +. PHILIPP III., d. Kühne, S., 1270—1285. 27 J. 1271 Rückkehr von Tunis. 1272 + Toulouse consolidirt. 1273 1st. Briefadel für einen königl. Goldschmied. 1274 2te. Concil. zu Lyon.	1261 D. Genueser helf. Constantinopel wieder erobern. + Calata, Pera, Capfa, Asuo (Tana). Grosser Handel auf dem schwarzen M. 1262—1270 3t. Krieg.	1261 D. Genueser helf. Constantinopel wieder erobern. + Calata, Pera, Capfa, Asuo (Tana). Grosser Handel auf dem schwarzen M. 1262—1270 3t. Krieg.	1262 D. Pabst bietet CARL v. Anj. den Thron an. CLEMENS IV. 1265—1268. 1266 HEINR. v. Castilien, Senator z. Rom. 1268-71 3jähr. Vacanz d. römisch. Stuhls.	1266 HEINR. v. Castilien, Senator z. Rom. 1268-71 3jähr. Vacanz d. römisch. Stuhls.	1266 HEINR. v. Castilien, Senator z. Rom. 1268-71 3jähr. Vacanz d. römisch. Stuhls.	1267 CONRADIN, S. CONRAD IV., geht nach Italien. 1268 Tod CONRADIN's. Schwaben u. Franken zertheilt. RUDOLF von Habsburg. 1273—1291. 55 J. 1274 Der Pabst erkennt die Wahl an, nachdem RUDOLF d. Rechte der Kirche u. des Hauses Anjou gesichert. RUDOLF geht nicht über d. Alpen, überlässt Italien sich selbst u. Frankreich. 1275 D. Mönster zu Strassburg. 1275—78 Fehde mit OTTOCAR von Böhmen. 1276 1st. Krieg — Vergleich: OTTOCAR behält nur Böhmen u. Mähren. Wechselheurath. 1278 2t. Krieg — Niederlage und Tod OTTOCAR auf dem Marchfeld bei Wien. WENZEL II., S., 1278-1305. 7 J. Vormundschaft Mkgf OTTO's v. Brdbrg. OTTOCAR Schwag. Oestr., Steyer, Krain, Kärnthen. 1286 WENZEL übernimmt die Regier., heirath. JUDITH, T. RUDOLF's. 1289 RUD. best. d. Böhm. Kurwürde. + ein Theil v. Meissen. 1290 Einnahm. von Krakau, Wenz. wird Herz. v. Kleinpolen.			
1289 Beflegung des Streits mit dem Pabst.		1282 + Sicilien. Der P., als Lehnsherr, spricht den Bann aus u. überträgt Frankreich die Vollziehung.	1282 + Wales den engl. Gesetzen unterworfen. (1301 Titel: Prinz v. Wales.) 1283 Der Kg. beruft Deputirte der Städte und Flecken zum Parlament.	1283 Der Kg. beruft Deputirte der Städte und Flecken zum Parlament.	1284 PHIL. d. Schöne heirathet JOHANNA, Erb. v. Navarra u. Champagne. + Champagne (consol. 1328). + Navarra (— 1528). 1285-95 Krieg m. Aragonien. *PHILIPP IV., d. Schöne, S., 1285—1314. 17 J.	1284 D. Pisaner nach 200j. Kampf dch den Sieg bei Meloria überwältigt.	1284 D. Pisaner nach 200j. Kampf dch den Sieg bei Meloria überwältigt.	1284 D. Pisaner nach 200j. Kampf dch den Sieg bei Meloria überwältigt.	1284 D. Pisaner nach 200j. Kampf dch den Sieg bei Meloria überwältigt.	1284 D. Pisaner nach 200j. Kampf dch den Sieg bei Meloria überwältigt.	1284 D. Pisaner nach 200j. Kampf dch den Sieg bei Meloria überwältigt.	1284 D. Pisaner nach 200j. Kampf dch den Sieg bei Meloria überwältigt.	1284 D. Pisaner nach 200j. Kampf dch den Sieg bei Meloria überwältigt.	
		1285 Einfall PHIL. III. Kr. m. Frankreich. 1295 ALFONS III., 1st. S., 1286—1291. 1287 Anerkennung des Wahlrechts der Nation. Recht d. Selbsthülfe geg. d. Kg. gesetzlich b. Verletzung d. Land-Privileg. (-1348). Folle Ausbildung d. Adelsaristocratie. JACOB II., Br. 1291-1327, bleibt König von Sicilien. 1293 — Sicilien an seinen jüng. Br. FRIEDRICH.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.	1285 Erricht. d. Kingsbench, d. oberst. Gerichtshof in Engl. — Verbesserung der Justiz u. Polizei. Ausserordentl. reisende Gerichts-Visitatoren. — Institut der Friedensrichter. Flor der Wissenschaften: Bacon + 1292. 1286 EDWARD huldigt persönl. wegen d. franz. Lehen. 1289 Aussterben d. alten Kge in Schottland. Erbfolgestreit der Häus. Baliol u. Bruce. 1291 EDWARD, durch d. Parlament zu Norham Schiedsrichter u. Oberherr, erklärt 1292 JON. BALIOL zum Kg. von Schottl. unter engl. Hoheit. 1293 JON. BALIOL kündigt die Lehnspflicht auf, verbind. sich mit Frankreich. 1295 + Schottland erobert. 1297 Keine Auflagen ohne Bewillig. d. Parlaments. Anfang d. Samml. d. Parl.-Acten. 1ster Aufstand der Schotten — 1298 unter WALLACE. 1299 Gem. MARGARETHA, T. PHIL. III. v. Frankreich.		

											Reich der Mongolen.				1250
Dänemark.	Norwegen.	Schweden.	Ungarn.	Polen.	Russland.	Lateinisches Kaiserthum	Egypten. Syrien.	Reiche der Kreuzfahrer.	R. Rum. in Al. Asien.	Cartarsi.	China.	Persien.	Arabien und Arab. Irac.	Indien.	Africa.
Südliches Schweden. Rügen. + das nördliche Estland.			Siebenbürgen. Slavonien. Croatien. Dalmatien. Bosnien. Rama.	Schlesien. Pommerellen.	Unabhängig: Nowgorod. Litthauen, seit Einbruch der Mongolen.	und d. kleinen lateinisch. Fürstenthümer. Griechische Nebenreiche zu Nicäa u. Trapezunt u. die kleinen griechisch. Fürstenthümer. An der Donau die Reiche Serbien, Bulgarien.		A. R. Jerusalem — 1291. Fifth. Antioch. — 1268. A. R. Cypern — 1473. A. R. Armenien — 1371.			Das nördl. China unter dem Mongolischen Grosschan.		Chalifat der Abbassiden — 1258.		Die Maurischen Reiche: Marrocco, Creusen und Tunis.
ESTRITHIDEN. ABEL, Br., 1250—52. Um 1250 Städteput. zu Reichstag. CHRISTOPH, Br., 1252—59. ERIK V., GLIPPING, S., 1259—86.	YNGLINGER. HAKON V. 1257 Magnus, d. Kgs S., z. K. g. erklärt, 1260 gekr.	HAUS D. FOLKUNGER 1250—1364. WALDEMAR 1250—76, + 1302, unmündig. Regentsch. s. Vaters, d. Jarls (eine Würde, ähnlich d. frnk. Maj. Dom.) BIRGER († 1266), Er., d. letzt. K., Schwg. 1254 Gründung Stockholms dch BIRGER. Einführung d. Erbrechts d. Weib. — u. eines Geburts-Adels für die, die b. königl. Aufgebot z. Pferd erscheinen u. dem K. g. besonderen Krgsdienst leisten. 1261 + Island durch Unterwerfung. 1262 + Grönland tributpflichtig (nach d. Aufstand v. 1256). MAGNUS VII., LAGABETTER (Gesetzreformator), S., 1263—80. 1266 — Hebrideische Ins. u. Insel Man dch Kauf an Schottland. 1267—79 Verbesser. d. verschiedenen Landesgesetze. 1270 Handelsfreiheit. d. hanseat. Kaufleute zu Bergen. Ausbildung der Adelsaristocrat. 1273 Storting zu Bergen: D. Succession wird d. Descendenten HARALD HAARFAGRE's urkundl. zugesichert: erst nach d. Erlöschen d. Geschl. tritt das Wahlrecht der Nation wieder ein. Kein Gesetz, ohne d. Storting. 1280 Bauern zu Reichstag, als abgesonderter Stand. 1282 Danehof zu Wording: 1ste Handveste: Keine neue u. willkürliche Steuern. Jährlich soll Danehof seyn. ERIK VI., S., 1286—1319.	ST. ARPAD. BELA IV. 1252 Krieg mit Ottocar von Böhmen nach dessen Wahl z. Herzog v. Oestr. 1254 Vergleich mit Böhmen. + halb Steyer. 1259 Kr. m. Böhmen. 1261 Fr. m. Böhmen. — Steyer. STEPHAN V., S., 1270—1272, nennt sich Kg. d. Bulgaren. D. Oberherrschaft üb. Bulgarien ist nicht von Dauer. 1271 Krieg mit Böhmen. Ottoc. nimmt Presburg. LADISLAV der Cumaner, S., 1272—1290. 1272 Krieg mit Böhmen. Ottoc. macht grosse Eroberungen. 1277 Allianz m. Kais. Röm. gegen Ottoc. 1279 Die Cumaner werden Christen. 1285 Neuer Einbruch d. Mongol. bis Pesth. 1290 Der Kg. von den Cumanern ermord. ANDREAS der Venetianer, 1290—1301, Brud. - S. BELA'S IV. Kg. Röm. spricht vorgebl. Ung. als heimgefallenes Reichthum für s. S. ALBR. an. 1292 Der Pabst stellt d. neapol. Kronprz., CARL MARTELL, als Gegenkg. auf, d. geschlag. wird u. zurückgeht. + 1295. 1296 ANDR. heurath. AGNES, T. ALBR. I.	PIASTEN. BOLESŁAW V. 1251 Salzwerke zu Bochnia. (RURIKS) Herrschaft der TARTAREN von d. goldenen Horde. BALDWIN II. in Constantinopel. JOH. DUCAS VATAZES in Nicäa. THEODOR LASCARIS, S., 1255—1259. 3t. Kaiser in Nicäa. JOHANN LASCARIS, S., 9J., verdrängt. 1261 MICHAEL PALAEOLOGUS erob. Constantinopel mit Hilfe der Genuesen wieder. HAUS DER PALAEOLOGEN: 1261 — 1453. MICHAEL 1261 — 1282. Genue erhält Galata, Pera, Caffa, Asow. 1274—85 1st. Vereinigung der griech. u. lateinisch. Kirche. 1276 — Corfu, Durazzo an Sicilien. ANDRONICUS II., S., 1282—1332. 1276 Hanseatische Niederl. zu Nowgorod. LESSEK II., der Schwarze, adopt. Sohn, 1279 — 1289. 1278 — Corfu, Durazzo an Sicilien. 1280 Tscherkassische Leibwachen. 1291 ENDE DES K. R. JERUSALEM mit d. Erober. v. Acre durch d. Mamluks. 1299 Osm. dringt dch die Olymp. Pässe in Bithynien ein: Anfang d. Osman. Reichs.	BAHARITISCHE MAMLUKS 1250 — 1382. ATABEKS von Syrien — 1260. ISMAEL LITEN von Syrien — 1277. Kg. LUDWIG der Heil. restit. Damiette, wird frei, geht nach Acon und bleibt hier 1250—54. Seit 1260 herrschen die Mamluks in Syrien u. Yemen. 1261 D. letzte Abbassidische Chalif flüchtet nach Egypten, wo das Chalifat als kirchliche Würde b. 1517 besteht. 1268 — Antiochia an die Mamluks. 1259 Mon-golen nehmen Aleppo. 1260 Die Mongolen dringen bis zur Meerenge von Constantinopel.	SELD-SCHUKS von Iconium. Dyn. bis 1308. Ende d. Reichs 1292. Der Sultan ist den Mongolen zinsbar. Das Reich löst sich in viele einzelne Emirate auf, unter denen sich die Osmanen auszeichnen. 1260 Die Mongolen dringen bis zur Meerenge von Constantinopel. 1269 SCHER-BANI, ein Verwandt. d. BATU, stiftet d. Chanat TURAN in Sibirien.	CHANAT V. KAPT-SCHAK. BATU CHAN. Goldne Horde am östl. Ufer d. Wolga. Res. Sarai (Serail). BEREKE CHAN, Bruder, 1256—66, bekennt sich zum Islam. 1259 CHANAT V. ZAGATAL. 1259 SCHER-BANI, ein Verwandt. d. BATU, stiftet d. Chanat TURAN in Sibirien.	GROSS-CHANAT. Interregnum. MANKU CHAN, S. TULUCH, III. Gross-Chan, 1251—59. 1253 + Thibet u. die Länd bis Indien. MANKU + im Kriege gegen China. KUBLAI CHAN, Bruder, 1259—94, IV. Gross-Chan, bleibt im nördl. China, erbaut Peking, d. Residenz wird. 1279 KUBLAI erob. auch das südliche China. GROSS-CHANAT VON CHINA. 1279 — 1368. KUBLAI nimmt d. chines. Religion u. d. Sitten d. Chinesen an. — (Bei ihm war der Venetianer Marco Polo auf seiner orient. Reise 1272—95.) 1291 Tod d. Dicht. SADR, 116 J. alt, aus Schiras. 1294 Tod KUBLAI CHAN. Nach ihm wird kein Gross-Chan weiter gewählt. CAJAN CHAN, 1295—1304, bekennt sich zum Islam.	ATA-BEKS v. Persien zu Schiras — 1264. ISMAELI-TEN in Ghilan — 1255. CHANAT V. IRAN 1258—1335. *HULAKU CHAN, 1258—65. 1258 Zerstörung d. Chalifats. + Bagdad (1,600,000 M. + bei d. Einnahme) u. Arab. Irac. 1259 HULAKU dringt nach Syrien und Palästina. Tod des Atabeks ANUBEK, unt. d. Sa-di lebte. 1260 HULAKU geht nach Kl. Asien bis zur Meerenge v. Constantinopel. Resid. Tauris. 1260 Herrschaft der egyptisch. MAMLUKS in Yemen. 1269 MERI-NIDEN in Marrocco — 1519. 1270 LUDWIG d. Heilig. Kreuzzug gegen Tunis. Er + an der Pest. Tunis wird Sicilien zinsbar.	AFGHANEN. Residenz Delhi.					

Portugal.	A. K. Granada.	Spanien. Aragonien. Castilien.	England. Ireland. + Wales. + Schottland. Franz. Lehn Guyenne.	Frankreich. Engl. Lehn Guyenne. + Navarra — 1328.	Venedig. Theil von Dalmatien, Candia und übrige griech. Besitzungen.	Genua. Sardinien. Corsica. + Galata. + Caffa. + Asow.	Kirchenthaat. Benevent.	Napoli. Provence. + Corfu. + Durazzo. — Calabrien.	Sicilien. Maltha. + Calabrien — 1302.	Lombardei. Mailand. Bologna, Republik. Mantua (1328 H. Gonzaga). Montferat. Modena (1336 H. Este). Verona (Haus Scala). Padua (H. Carrara) und andere kleine Staaten.	Toscana. Florenz. Pisa. Lucca. Siena.	Savoyen. Gallien. Arelat. Italien. (Provence Lehn des H. Neapel Anjou.)	Schweiz. Liefland. Curland. Oesel. Südl. Esthl.	Preussen. Mähren. Theil v. Meissen.	Böhmen.																																		
BURGUND. Dionis der Bewölkerer. Unt. ihm kommt d. 3te Stand auf den Reichstag.	JACOB II. 1300 Unterstützung Lerida.	FERDINAND IV. 1309 + Gibraltar (verlor. 1333).	PLANTAGENET-ANJOU. EDUARD I. 1302 2ter Aufstand d. Schotten. 1303 Fr. mit Frankr. Guyenne bleibt England. Wechselheutath. 1305 WALLACE gefangen und hingerichtet. 1306—29 ROY BRUCE zum König v. Schottland gekrönt. 1307 EDUARD + auf dem schottischen Feldzug. EDWARD II. S. 1307—27. 23 J. 1307 Heurath mit Isabelle, T. Phil. IV. von Frankr. (Wegen ihre die Prästension auf Frankreich.) Elende Regier. durch Günstlinge: GAVASTON — 1312. BRUCE behauptet s. in Schottland. 1314 EDUARD II. v. d. Schotten geschlagen bei Bannockburn. Der Aufst. bricht aus in Irland aus — 1318. 1316 EDUARD BRUCE, Rob. Br., zum Kg v. Irland gekr., + 1318. 1326 Insurrection der Grossen gegen d. Kg. d. King ISABELLE, die 1324 nach Frankr. gegangen, landet aus d. N.L. mit 3000 M., entthront d. K.a. d. Spitze der Baronen, lässt ihn zu Kenilworth einfassen. EDWARD III. S. 1327—77. 15 J. hält in 50 J. 70 Parlamente. 1328 Friede zu Northampton: — Schottland. 1328 EDWARD III., Schwester S. d. letzten franz. Kgs. spricht d. Krone an. (Titel: Kg v. Frkr. — 1801.) 1329 Ed. huldtigt zu Amiens weg. d. frz. Lehne. 1331 Wollmanuf. drch ausgew. niederl. Web. Hand u. Gew. heben s. (1337 Befehl, nur in-land Tuch zu trag. — Verbot d. Wollenausfuhr — D. Castell v. Windsor neu erbaut). 1332 Neuer Krieg mit Schottland — 1357. 1335 Letzter Lehnzins an den Pabst. 1339—1453 Der grosse Krieg mit Frankreich. Auf engl. Seite: Der Kaiser, Flandern, Navarra. 1340 Seesieg der 1341 Parl. Acte üb. Verantwortlichk. d. Min. 1343 Theil. d. Parl. in d. Oberhaus (Prälaten u. Barone) u. Unterhaus (d. kleine Landadel und die Städte). 1345 Der Graf von Derby dringt von Bayonne aus in Frankreich vor: 1346 Ed. III. u. sein Sohn, d. schwarze Prinz Ed. v. Wales, landen in d. Normandie, rücken nach Paris vor. PHILIPPE drängt sie nach Flandern zurück. Schlacht bei Cressy. Niederl. der Franz. CARL v. Flandern, 1200 Ritter u. 30,000 Franz. + CARL IV., der nachherige deutsche Kaiser, verwundet. 1347 Ed. III. nimmt Calais (das d. England bis 1558 blieb). Waffenstillstand 1348. 1349 Der Rosenbandorden gestiftet.	CAPETINGER. * PHILIPP IV. der Schöne. 1302 PHILIPP verbrennt ein päpstliches Schreiben. Das Parlament, der oberste Gerichtshof über die Kronlande, wird stehend zu Paris. Etats généraux a. d. 3 Ständen z. Paris: Prälaten, Barone u. z. 1stenmal d. tiers état, d. Städte deputirt. Aufstand d. Flandrer: Niederlage der Franzosen bei Courtray. — Friede 1305. 1303 Friede mit England. Wechselheutath. 1303 PHILIPP im Bann, lässt d. Pabst in Avignon gefangennehmen und durch den Kanzler NOGARET und COLONNA ohrfeigen. 1305 Ein Franz. CLEMENS V., früh. E.B. v. Bordeaux, wird Pabst: er bleibt in Frankr. 1305—76 Päpstliche Residenz in Avignon. 1307 Proz. geg. die Templer. 1309 59 Ritter verbrannt. 1308 Phil. bewirbt sich um den deutschen Thron für s. Bruder CARL v. Valois. 1310 + Lyon consolid. durch Vertrag mit dem Erzbischoff. 1312 Aufhebung d. Tempelordens u. 1314 Hinrichtung d. Grossmeist. Jac. MOLAY. 5 Mon. nachher + der Kg. 1314 Errichtung v. Mannlehen: Grafschaft Poitiers an des Königs Sohn PHILIPP. + Grafsch. Burgund (Fr. Comté) durch Heurath PHILIPP's (V.) mit der Erbgräfin. Die Gräfsch. kam nach ihrem Tode durch ihre T. in's herz. IL Burgund (+ 1330). LUDWIG X., le Hutin, S. 1315—16. 25 J. PHILIPP VI., le Long, Br. 1317—22. 22 J. JOHANN A., LUDW. T., spricht die Krone an. 1317 Thronfolgesetz: Phil. succ. nach d. Gewohnheit. CARL IV., le Bel, Br. 1322—28. 28 J. 1327 D. Herzth. Bourbon an LUDWIG, S. ROBERT's, jüngsten Sohns Ludw. d. Heil. HAUS VALOIS 1328—1589. Navarra fällt an JOHANN A., T. LUDW. X., u. wird erst 1589 wieder mit Frkr. vereinigt. PHILIPP VI., 1328—50. 21 J. S. CARL's v. Valois, Br. Phil. d. Schön. — Vatersbruderssohn des letzten Königs. 1338 Gesetz: Keine Steuern ohne die Stände. 1339—1453 D. grosse Kr. mit England. Auf franz. Seite: Böhm., Oestreich, Schottlnd u. (seit 1369) Castilien. — D. Flandrer u. d. Grf v. Artois verbind. sich mit Engl. Engländer bei Sluys. 1345 1ste Trank- und Salzsteuer, die Aldes u. Gabelle (daher PHILIPPUS SALICUS), auf d. Dauer d. engl. Kriegs- geld (d. Salzmanopol nach 1356). D. Salzmonopol nach 1356). Frankreich vor: 1346 Ed. III. u. sein Sohn, d. schwarze Prinz Ed. v. Wales, landen in d. Normandie, rücken nach Paris vor. PHILIPPE drängt sie nach Flandern zurück. Schlacht bei Cressy. Niederl. der Franz. CARL v. Flandern, 1200 Ritter u. 30,000 Franz. + CARL IV., der nachherige deutsche Kaiser, verwundet. 1347 Ed. III. nimmt Calais (das d. England bis 1558 blieb). Waffenstillstand 1348. 1349 Der Rosenbandorden gestiftet.	1310 Verschwörung d. TEMPLER. Ausserordentl. Gericht des Consiglio de' Dieci zu Bestraf. d. Verschwör. 1311 Das Collegium d. Pregadi gestift. (für auswärtige Sach. etc.). 1311 Genua hält Heir- nrich's VII. Parthei. 1318 ROBERT von Neapel H.v. Genua. 1326 — Sardinien an Jac. II. v. Aragonien. 1332 Erster Angriff auf die Türken im Archipel. 1335 D. Consiglio de' Dieci für Staatsgeschäfte als gerichtl. Gericht bestell. Es wird die Epistrophe der Aristocratie. 1339 + Trevisi v. d. della Scala zu Verona. 1343 Handelsvertrag mit d. Sultan von Egypten u. Syrien. Consul'n zu Alexandrien und Aleppo. 1349 + Avignon v. JOHANN A. von Neapel für 80,000 Goldgulden gekauft.	1302 Friede mit Sicilien zu Castronovo: + Calabrien. 1303 P. BONIF. vom französ. Kanzler NOGARET misshandelt — er + bald darauf BENEDICT XI. — 1304. Ein Franzose, früh. E. Bisch. von Bordeaux, wird Pabstals: CLEMENS V. 1305—14. Pabstl. Resid. in Avignon. 1305—76. In Rom ein Legat. Uebergewicht der Franzosen im Cardinal-Collegium u. Abhängigk. d. Pabste vom französ. Hof. 1312 H. VII. zum Kaiser gekrönt. JOHANN XXII. 1316—34. 1317 ROBERT v. Neapel Senator zu Rom — 1334. 1318 Herr von Genua. 1323 P. Joh. grosser Streit mit Ludwige dem Bäuer. 1328 Ludwige Ks. (ohne P. u. päbstl. Legat.) D. Pabst pred. d. Kreuzzug gegen ihn. Gegenpabst: NICOLAUS V. — 30, durch Cler. u. Volk gew. + 1333. BENEDICT XII. 1334—42. 1339 Die Söldner-Compagnien unter Condottieri's kommen auf. JOHANN A., Enk. 1343—82. 16 J. Ihr Gemahl ANDREAS, Br. Ludw. d. Gr. v. Ung., 1345 erm. die Kg'n heurath. d. Pr. Ludw. v. Tarent, ihren Vetter (+ 1362). 1347—49 1ster Feldzug Ludw. d. Gr. von Ungarn. Besitznahme d. Reichs und Flucht JOHANNENS nach Avignon. 1349 Rückkehr der Königin mit d. päbstl. Geld für Avignon.	ANJOU. CARL II. 1302 Friede mit Sicilien zu Castronovo: + Calabrien. 1303 CARLO-ROBERT, d. Kgs 2ter S., wird Kg. v. Ungarn. ROBERT der Gütige, 1309—43. 3ter S. 46 J. erlangt grosse Macht in der Lombard. als Haupt der Welfen. Entwürfe auf die Herrschaft üb. ganz Ital. 1313 wird Floresta in Florenz und von HEINR. VII. gegen gedächet. 1313 HEINR. VII. rüstet sich geg. ROBERT v. Neapel.	ARA-GON. FRIEDR. II. 1302 Friede mit Sicilien zu Castronovo: + Calabrien. 1303 CARLO-ROBERT, d. Kgs 2ter S., wird Kg. v. Ungarn. ROBERT der Gütige, 1309—43. 3ter S. 46 J. erlangt grosse Macht in der Lombard. als Haupt der Welfen. Entwürfe auf die Herrschaft üb. ganz Ital. 1313 wird Floresta in Florenz und von HEINR. VII. gegen gedächet. 1313 HEINR. VII. rüstet sich geg. ROBERT v. Neapel.	VISCONTI in Mailand. MATTEO, Reichs- Vicar seit 1294. Fortdauernd. Kampf gegen das Haus della Torre. 1311 HEINR. VII. zu Mailand gekrönt. M. Visc. im R. Vicar. bestat. sich geg. ROBERT v. Neapel.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	1313 ROBERT v. Neapel Podesta. 1315 MATTEO unterwirft s. Bergamo, Pavia, Piacenza, Cremona, Vercelli, und begründet die Macht seines Hauses, + 1322. GALEZZO, S. 1322—28.	

Reich der Mongolen.														1300
Polen.	Ungarn.	Dänemark.	Norwegen.	Schweden.	Russland.	Griechisches Kaiserthum.	Reich Rum.	Tartarei.	Persien.	China.	Arabien.	Egypten	Indien.	Africa.
Schlesien. Pommern.	Siebenbürgen. Slavonien. Croatien. Dalmatien. Bosnien. Rama.	Südliches Schweden. Rügen u. d. nördliche Esthland.	Island.	+ ganz Finn- land. D. südliche Schweden dänisch.	Unabhängig: Nowgorod. Litthauen.	Griechische Nebenreiche zu Nicäa — 1330, zu Trapezunt, u. die kl. griech. Fürstenth. Reiche der Kreuzfahrer: A. R. Cypern, A. R. Armenien, u. die kleinen lateinischen Fürstenthümer: Athen etc. Südl. d. Donau die Reiche: Servien, Bulgarien. Nördlich der Donau: d. Wallachei, gestift. 1290.	Viele kleine türk. Emirate.							Maurische Reiche: Marocco. Tremesen. Tunis.
(PIASTEN.)	ST. ARPAD.	ESTRITHIDEN.	YNGLIN- GER.	FOLKUN- GER.	(RURIKS.)	PALÄOLOGEN.	OSMANEN.	CHANAT VON KAPT- SCHAK.	CHANAT VON ZA- GATAI.	CHANAT VON IRAN bis 1335.	GROSS- CHANAT V. CHINA.	MAM- LUKS.	AFGHA- NEN.	
WENZEL II. v. Böhmen (Herzog von Kl. Polen) 1300—1305. Krönung zu Gnesen. Gemahlin RICHENZA, PRIMISLAV's Tochter. Gute Regierung durch Statthalter. Wladislaw Loket zum 2ten Mal 1305—33 in Klempen gewählt. (Herz. HEINRICH v. Glo- gau in Grosspolen.) 1309 + Herzog HEINRICH v. Grosspolen und es er- folgt die nun dauernde Union von Klempen (an d. Weichsel mit Kra- kau u. Sendomir) u. von Grosspolen (an der Warthe mit Po- sen und Kalisch). 1320 Krönung zu Krakau: von jetzt der ununter- brochene Königstitel.	ANDREAS der Venetianer. 1301 AUSSTERBEN D. HAUSES ARPAD. WENZEL III. v. Böhmen 1301—4. 12 J. Gemahlin ELISABETH, ANDREAS Tochter. Gegenkönig CARL RO- BERT, S. CARL MAR- TELL's von Neapel seit 1295 — seit 1300 in Ungarn. 1304 WENZEL geht nach Böhmen. OTTO F. von Baiern, STEFAN V. Schwester S. 1305—1308. 1308 flieht aus d. Reich. H. NEAPEL ANJOU. 1308—1386. CARL ROBERT 1308—42. 1310 Krönung auf dem Felde Rakos bei Pesth. 1318 Heurath mit BEA- TRIX, Tochter K. HEIN- RICH's VII. 1319—42 Der König hält 23 J. lang keinen Reichs- Tag. 1322 + Dalmatien an Venedig. 1326 — Bosnien, das frei wird. 1330 Krönung s. Sohnes LUDWIG. 1331 Unglücklicher Feld- zug gegen d. Wallachen. 1332 — Schonen, Bleking, Haland an Schweden. Nortjütland und Fünen nimmt Graf GERHARD von Holstein. D. übrigen Provinzen reissen andere Herren an sich. Der Kg hat nur ein Stück von Laland. Der Thron 8 Jahre unbesetzt. WALDEMAR IV. ATTERDAG, S. 1340—75. Wiederhersteller des Reichs. 1347—49 1ster Zug nach Neapel, um den Tod sei- nes Bruders zu rächen u. das Reich einzunehmen. Italienische Bildung kommt nach Ungarn. Reben von Tokay.	ERIK VI. CHRISTOPH II., Br. 1320—33. 1320 Neue Handveste: Der Clerus frei v. Ab- gab. u. weltl. Gerich- ten. — Ausschl. der Fremden v. geistl. und weltl. Stellen. — Kein Kr., keine Auf- lagen, keine Gesetze ohne d. Reichsstände. Jährlicher Danehof zu Nyborg. Volle Ausbildung der Aristocratie. 1323 — Rügen an Pom- mern. 1332 — Schonen, Bleking, Haland an Schweden. Nortjütland und Fünen nimmt Graf GERHARD von Holstein. D. übrigen Provinzen reissen andere Herren an sich. Der Kg hat nur ein Stück von Laland. Der Thron 8 Jahre unbesetzt.	GER. HAKON VII. Seit 1318: Einfälle d. Russen in Finnland. Bergen abgesetzt, geht nach Dänemark, + 1321. 1319 1steallgem. Volksver- sammlg bei den Mora- steinen bei Upsala, wo Edle, Bürg- u. Bauern erscheinen. MAGNUS SUEK, S. HERZ. ERICH's, Kg. Bergen's Bruder, u. d. INGEBURG, Tocht. HA- KON's VII., 1319 + 1374. 3 J. MATTH. KETILMUND- SON Reichsvorsteher + 1337. 1332 + Schonen, Bleking, Haland v. Dänemark.	GER. BIRGEN. 1318 Moskau statt Wlad- mir Resid. d. Grossfürsten. 1319 — Volhynien, 1320 — Kiew an Litthauen, das, früher den russisch. Gross- fürsten zinsbar, seit d. Einbruch d. Mongolen un- abhängig. Staat geworden. 1331 — Podolien an Litthauen. 1340 Rothrusland kommt an Po- len — eine ur- sprügl. russ. Provinz, die nachh. an Un- garn (s. 1214) u. darauf unt. mongol. Herr- schaft gekom- men.	Herrschaft d. TARTAREN von der golde- nen Horde. 1309 Die Johanniter nehmen das von den Osmanen in Besitz ge- nommene Rhodus. 1313 Moskau statt Wlad- mir Resid. d. Grossfürsten. 1319 — Volhynien, 1320 — Kiew an Litthauen, das, früher den russisch. Gross- fürsten zinsbar, seit d. Einbruch d. Mongolen un- abhängig. Staat geworden. 1331 — Podolien an Litthauen. ANDRONICUS III., Enkel, 1332—41. 1340 Rothrusland kommt an Po- len — eine ur- sprügl. russ. Provinz, die nachh. an Un- garn (s. 1214) u. darauf unt. mongol. Herr- schaft gekom- men.	OSMAN. 1309 Die Johanniter nehmen das von den Osmanen in Besitz ge- nommene Rhodus. 1313 Moskau statt Wlad- mir Resid. d. Grossfürsten. 1319 — Volhynien, 1320 — Kiew an Litthauen, das, früher den russisch. Gross- fürsten zinsbar, seit d. Einbruch d. Mongolen un- abhängig. Staat geworden. 1331 — Podolien an Litthauen. ANDRONICUS III., Enkel, 1332—41. 1340 Rothrusland kommt an Po- len — eine ur- sprügl. russ. Provinz, die nachh. an Un- garn (s. 1214) u. darauf unt. mongol. Herr- schaft gekom- men.	1313—41. Von ihm nen- nen sich die Usbeks. (s. 1498). 1325 Eroberung von Brussa in Bithynien, das 1325 Residenz wird: Ottomanische Pforte. ORCHAN, S. 1326—61. 35 J. 1330 Eroberung von Nicäa und 1331 Eroberung v. Nicomeden. 1334 Die Vene- tianer greifen die Türken im Archipel zuerst an. 1336 Akademie zu Brussa. Or- chan nennt s. Sultan u. Pa- dischah. Seine Gemahlin THEODORA, T. d. griech. Kais. JOHANN KAN- TAKUZEN. Anfang d. neuen Recrutirungs- systems: Or- dentlich besol- dete Infanterie durch Christen- slaven.	1313—41. Von ihm nen- nen sich die Usbeks. (s. 1498). 1325 Eroberung von Brussa in Bithynien, das 1325 Residenz wird: Ottomanische Pforte. ORCHAN, S. 1326—61. 35 J. 1330 Eroberung von Nicäa und 1331 Eroberung v. Nicomeden. 1334 Die Vene- tianer greifen die Türken im Archipel zuerst an. 1336 Akademie zu Brussa. Or- chan nennt s. Sultan u. Pa- dischah. Seine Gemahlin THEODORA, T. d. griech. Kais. JOHANN KAN- TAKUZEN. Anfang d. neuen Recrutirungs- systems: Or- dentlich besol- dete Infanterie durch Christen- slaven.	bis 1335. 1335 ABUSAIID BAHADUR CHAN + un- beerdet. DSCHUBA- NIER 1335—55.	auch in Yemen. In d. übrig. Theilen Arabien EMIRS U. SHERIFS wie vor MOHAMED.	1306 Unter- werfung d. Maratten in Dekan — 1347. 1314 Tunis Aragonien zinsbar.	1333 ABUL- FEDA +, Fürst von Hamah in Syrien, Geschicht- Schreiber u. Geogr.		
1347 Erste schriftl. Ge- setzgebung zu Wislicza. 1349 + Podolien v. Litthauen erobert.	1347—49 1ster Zug nach Neapel, um den Tod sei- nes Bruders zu rächen u. das Reich einzunehmen. Italienische Bildung kommt nach Ungarn. Reben von Tokay.	1347 — Esthland an den deutschen Orden.			1349 Podolien fällt an Polen.									

Portugal.	Spanien.	England.	Frankreich.	D e u t s c h l a n d .	Savoyen.	Toskana.	Lombardien.	Venedig.	Genua.	Sicilien.	Neapel.		
A. K. Granada.	Arag. (A. K. Navarra.) + Sardinien.	Irland. Guyenne. + Calais. — A. K. Schottland: Streit der Häuser Baliol und Bruce.	Lyons. + Dauphiné. + Montpellier. — Navarra. Englische Besitzungen: Guyenne, Calais.	Burgund u. N. Lande. Die N. Lande gehörten mit Ausnahme v. Artois u. dem grösst. Theil v. Flandern, die bis 1326 franz. Lehen waren, zu Deutschl. Seit 1000 zerfielen sie in einzelne Grafschaften und freie Städte. D. Herzogth. Burgund, wozu seit 1329 auch d. Gf. Burg. gehörte, die deutsches Lehen war, stand unt. frz. Lehensherrlichkeit bis 1333, wo es souverän ward.	Schweiz. Curland. Liefland. Oesel. + Danzig. + Bütow etc. + Pommern. + Estland.	Mähren. Theil von Meissen. + Ob. Lausitz. + Eger.	Gallien. Arelat. Italien. — Schweiz. — Lyon. — Dauphiné. — Grafsch. Burgund. — Provence. beim frz. H. Neapel Anjou.	Pisa. Lucca. Siena.	Benevent. + Avignon.	+ ganz Dalmatien. Candia und die übrigen griechisch Besitzungen. + Trevigi.	— Sardinien. Corsten. Galata. Caffa. Asow. + Chios und Mithyene.	Provence. — Avignon. Corfu. Durazzo.	
BURGUND. ALFONS IV.	ARA- BER. PETER IV.	PLANTAGENET- ANJOU. EDWARD III.	VALOIS. JOHANN d. Gute, S. 1350—64. GEM. JUTTA, Kais. CARL'S IV. Schwester. 1351 Neuer Kr. u. Waffenstillstand, d. oft gebrochen wird. 1355 Ständerversammlung zu Paris: die Steuererhebung einem beständigen Ausschuss v. ständ. Commissarien übertragen. 1356 D. schwarze Prinz dringt v. Guyenne aus vor: Schl. b. Maupeirtuis ohnweit Poitiers. Kg JOHANN u. sein Sohn PHILIPP d. Kühne gefangen, bleiben in England bis 1360. Des Dauphin Lieut. gener. du royaume. Reichstag. Plan zu einer Regierungs-Verbesserung. 1357 Aufst. in Paris durch die Volksparth. Freiheitsprojecte St. MARCEL's, Prevôts d. Pariser Kaufleute. — D. Kg CARL v. Navarra will sich zum König v. Frkr. machen, kommt nach Paris, betreibt mit MARCEL die Reform des Staats. 2farbige Nationalmützen. — 1358 MARCEL ermordet. — Zugleich gross. Bauernaufstand: die Jacquerie. 1358 Stiftung d. Handelsgesellschaft des Thomas BECKET. 1360 Friede zu Bretigny: Jon. frei. Abtretung d. Souveränität über Guyenne, Poitou, Calais etc. Frkr. entsagt s. Verb. mit Schottl. 2S. Jon. gehen als Geiseln nach Engl. 1361 Aussterben d. ält. Capet. Hrz. v. Burgund. 1362 Abschaffung d. französischen Sprache bei öffentlichen Verhandlungen. 1363 Kg Jon. geht nach Entweichung s. Sohnes, d. Hrz. v. Anjou, wieder als Gefangener nach London, + hier 1364. 1368 Aufst. in Guyenne wegen d. Steuererhebungen d. Pr. v. Wales, d. 1369 vor d. Gericht d. Pairs geladen wird. — Neuer Krieg: Frankreich verbindet sich mit Castilien. 1370 Erbänkung der Bastille.	REPU- BLIK. 1351: Zürich. 1352: Glarus. 1353: Zug. 1353: Bern im Bund.	D. DEUT- SCHE ORDEN. 1350 Majestas Carolina: die Krone erblich f. d. Luxemb. Stamm in männl. u. vbl. Linie — abgeschafft 1353. 1333 + Oberpfalz. 1355 CARL IV. incorporirt Böhmen: Schlesien, als deutsche Provinz, Ob. Lausitz, Glatz, Ob. Pfalz u. Eger.	HAUS LUXEMBURG. CARL IV. 1350 Majestas Carolina: die Krone erblich f. d. Luxemb. Stamm in männl. u. vbl. Linie — abgeschafft 1353. 1333 + Oberpfalz. 1355 CARL IV. incorporirt Böhmen: Schlesien, als deutsche Provinz, Ob. Lausitz, Glatz, Ob. Pfalz u. Eger.	1354—55 Römerzug: 1355 Kaiser. 1355 u. 56 Die goldne Bulle zu Nürnberg u. Metz abgefasst: Bestätigung des Wahlrechts. Primogenitur u. Untheilbarkeit in den 7 Kurfürstenthümern.	1354 Florenz, um sich gegen d. Vise. zu sichern, ergiebt sich Ks. CARL IV., der auch Herr von Pisa und Siena wird.	JOHANN, Herr u. E. B. von Mailand. Seine Neffen: MATTEO — 55 BARNABO — 55 u. GALBRAZZO theilen den Staat. 1355 Krönung CARL'S IV. z. Mailand.	INNOCENZ VI. 1352—62. COLA RIENZI + 1354. 1354—60 D. Card. Legat ALBORNOZ (+ 1357) stellt d. päpstliche Herrsch. in Rom u. dem Kirchenstaat wieder her. 1355 CARL IV. Kaiser.	1353 Jon. Erzbischoff u. Herr von Mailand, wird Herr in Genua — 1356. 1355 Verschwor. u. Hinrichtung des Dogen FALIERI. 1356—58 1ster Kr. mit LUDWIG von Ungarn. 1358 Fr. zu Zara: — Dalmatien an Ungarn.	1353 Jon. Erzbischoff u. Herr von Mailand, wird Herr in Genua — 1356. 1355 Verschwor. u. Hinrichtung des Dogen FALIERI. 1356—58 1ster Kr. mit LUDWIG von Ungarn. 1358 Fr. zu Zara: — Dalmatien an Ungarn.	1362 Ste Vermählung mit Pr. JACOB von Aragonien.
PETER I. 1357—67, S.	FERNAND 1367—83, S.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1366 PETER durch d. frz. Feldh. DU GUSSCLIN u. die Cameradschaften vertrieben. HENR. II. v. Trastamara, nat. Brud., Kg 1366—79. PETER flieht nach Guyenne zum Pr. v. Wales. 1367 PETER durch d. Pr. von Wales restituirt. 1369 PETER bei Montiel geschlag., in Gusscl. Zeit von HENR. ermordet. HENRICH behaupt. sich geg. d. Anspr. der an den Kg v. Portugal u. d. Lancaster vermählten castil. Prinzessinnen. Er hielt eine stehende Leibwache. JOHANN I. 1379—90, S. 1382 Vermähl. mit BRATIX von Portugal. 1383 Revolution: Jon. I., PET. I. natürl. S., Regent. Kr. mit Castil. — 1381. DIE UN- ACHT- BUR- GUND- DER. 1383—1380. Jon. I. Kg 1383—1384. 1385 Sieg bei Aljubarrota über Castil. Der prächtige Dom z. Batalha, z. Andenken dieses Sieges erbaut.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.	1369—82 Krieg mit Castilien wegen der castilian. Thronfolge.

Ungarn.	Polen.	Dänemark.	Norwegen.	Schweden.	Russland.	Griechisches Kaiserthum.	Porte.	Cartari.	Persien.	China.	Indien.	Arabien.	Egypten und Syrien.	Africa.				
Slavonien. Croatien. † Wallachei. — Dalmatien. — Bosnien.	— Schlesien. — Pommern. — Culm. † Rothrußland. † Podolien.	— Rügen. — Esthland. — südl. Schweden.	Island.	† Schonen. Haland. Bleking.	Unabhängig: Nowgorod. Litthauen.	Griechische Nebenreiche zu Trapezunt, u. die kleinen griechischen Fürstenthümer. Reiche der Kreuzfahrer: A. R. Cypern, A. R. Armenien — 1371, u. die kleinen lateinischen Fürstenthümer: Athen etc.	D. kleinen türkischen Emirate in Natolien b. 1382 ff.							Maurische Reiche: Marocco. Tremesen. Tunis.				
NEAPEL-ANJOU.	PIASTEN.	ESTRITH-DEN.	FOLKUNGER.	(RURIKS).	PALÄOLOGEN.	OSMANEN.	MONGOLEN.	ARGHANEN.	EMIRS u. SCHE-RIFS.	MAM-LUKS.								
* LUDWIG der Grosse. 1350—52. 2ter Zug nach Neapel. 1352 Verzicht auf Neapel. LUDWIG erobert mit CASIMIR Rothrußland, überlässt es an Polen mit Vorbehalt der Wiedereinlösung. 1356—58. 1ster Kr. mit Venedig. 1358 Friede zu Zara: † Dalmatien. 1359—69 Eroberung der zwischen Ungarn u. d. griech. Kaiserthum gelegenen Donaureiche: † Moldau 1359 (d. Reich 1339 gestift.) † Serbien 1355 (— 640 —) † Bulgarien 1355 (— 1186 —) † Bosnien 1359 (— seit 1326 frei.) Wallachei 1359 (— 1250 gestift.) von Neuem bezwungen. LUDWIG befördert d. Landbau — den Handel (Freiheiten d. Nürnberger Kaufleute) — die Wissenschaften (1382 Univers. Fünfkirchen) — u. gute Finanzverwaltung. — Die Grundeigentümer, die bisher unter den Grafen gestanden, erhalten die Freiheiten der nur unter den Kg stehenden Edelleute — Fixirung der gutsherrlichen Rechte — Vertreibung der Juden. LUDWIG DER GROSSE König von Ungarn u. Polen 1370—82. 44 J. Er war d. Sohn v. CASIMIR's Schw. ELIS., d. 3ten Gem. CARL ROBERT's v. Ungarn. Krönung in Krakau: LUDWIG geht schon 1371 wieder nach Ungarn. Seine Mutter führt die Regierung. LUDWIG beherrscht nun alle Länder von der Westküste des schwarzen bis zum adriat. Meer und von diesen beiden Meeren bis zum Ausfluss der Weichsel in die Ostsee. — Die Türken griffen nicht an. 1374 LUDWIG erhält die Versicherung d. Thronfolge für eine seiner Töchter. Dagegen neue Bestätigung der Nationalfreiheiten: alle Reichswürden sollen nur eingeborne Edelleute erhalten. 1377 † Rothrußland, durch LUDWIG wieder mit Ungarn vereinigt. 1378—81. 3ter Krieg mit Venedig. 1381 Friede zu Turin: Venedig tritt die dalmatische Küste bis Durazzo ab, zahlt 10 Jahre einen jährl. Tribut von 7000 Ducaten. LUDWIG verhilft CARL d. Kl. von Durazzo zum Thron von Neapel. 1382 Tod LUDWIG's. Seine Tochter MARI, Verlobte SIGM. v. Luxemburg, Kurfürst v. Brandenburg, soll nach d. Traktaten in Ungarn u. Polen folgen. 1383 Polen erklärt sich für die jüngere T. HEDWIG († 1399), die Braut WILHELM's v. Oestreich. Sie wird 1384 gekrönt u. vermählt sich 1386 mit JAGELLO. JAGELLONEN 1386—1572. WLADISLAV II. JAGELLO, Grossherzog von Litthauen, lässt sich taufen, 1386—1434. 1386 † Litthauen mit Volhynien, Weissrußland, Severien, Tschernigow, Kiew. Doch bestehen in Litth. noch eigne Gr. Herz. unter polnischer Hocht — 1502. 1387 Alle Litthauer (das letzte heidnische Volk in Europa) lassen sich taufen. 1387 † Moldau als polnisches Lehen. 1387 † Rothrußland wieder bei Polen, indem HEDWIG mit einer polnischen Armee Ilalitzsch einnimmt. 1396 ERICH v. Pommern Thronfolger. 1397 Calmarische Union — 1524. Jedes der 3 Reiche behält seinen Reichsrath und seine Gesetze. 1398 — Gotthland.	* CASIMIR der Grosse. 1350 Die Litthauer erobern Rothrußland. 1355 † Masowien als polnisches Lehen. 1355 CAPITULATIONSACTE KÖNIG LUDWIG's von UNGARN. Tarenfreiheit d. Adels, d. Geistl. u. Bürger: der Kg begnügt sich mit den vor 50 J. üblichen Auflagen, d. Krongüthern u. Regalien. Nur im Nothfall darf er d. freiwillige Hilfe d. Städte erbitten — Freiheit d. Geistlichkeit u. des Adels von allen Einquartirungen und Lieferungen, wenn der König im Lande umherzieht — Recht d. Adels, ausserhalb Reichs nicht auf eigne Kosten dienen zu dürfen. 1356 Aufhebung des Rechtsganges nach Magdeburg und Stiftung eines eignen höchsten Landesgerichts zu Krakau. 1360 † Schonen, Haland, Bleking von Schweden zurück. Eroberung v. Oeland und Wisby. Titel: Kg d. Gothen. Glücklicher Krieg mit Norwegen, Schweden und der Hanse. 1362 HAKON VIII. zum König gewählt. 1363 HAK. VIII. auch in Schweden gewählt. 1363 HAK. VIII. mählt. setzen d. Schweden HAKON ab. 1364 ABERBRECHT v. Schweden, d. Hanse etc. geg. WALD., der bis 1371 nach Dtschld. geht. 1369 D. Hanse erob. Copenhagen. 1371 Rückkehr WADENAR's. Friede mit d. Hanse u. Bestätigung ihrer Vorrechte. OLAV, HAKON's S., succedirt auch in Norwegen 1380—87. 1386 ALBR. reclam. d. 3ten Theil d. Güther d. Adels als Krondomaine u. giebt d. Güther an dtsche Edelleute. — Aufst. d. schwed. Grossen. 1388 MARG. AB. von Dänemark u. Norwegen — 1412, 34 J. Die erste weibliche Regentin im Norden. 1389 ERICH von Pommern Thronfolg. 1396 ERICH v. Pommern Thronfolger. 1397 Calmarische Union — 1524. Jedes der 3 Reiche behält seinen Reichsrath und seine Gesetze. 1398 — Gotthland.	1360 † Schonen, Haland, Bleking von Schweden zurück. Eroberung v. Oeland und Wisby. Titel: Kg d. Gothen. Glücklicher Krieg mit Norwegen, Schweden und der Hanse. 1362 HAKON VIII. zum König gewählt. 1363 HAK. VIII. auch in Schweden gewählt. 1363 HAK. VIII. mählt. setzen d. Schweden HAKON ab. 1364 ABERBRECHT v. Schweden, d. Hanse etc. geg. WALD., der bis 1371 nach Dtschld. geht. 1369 D. Hanse erob. Copenhagen. 1371 Rückkehr WADENAR's. Friede mit d. Hanse u. Bestätigung ihrer Vorrechte. OLAV, HAKON's S., succedirt auch in Norwegen 1380—87. 1386 ALBR. reclam. d. 3ten Theil d. Güther d. Adels als Krondomaine u. giebt d. Güther an dtsche Edelleute. — Aufst. d. schwed. Grossen. 1388 MARG. AB. von Dänemark u. Norwegen — 1412, 34 J. Die erste weibliche Regentin im Norden. 1389 ERICH von Pommern Thronfolg. 1396 ERICH v. Pommern Thronfolger. 1397 Calmarische Union — 1524. Jedes der 3 Reiche behält seinen Reichsrath und seine Gesetze. 1398 — Gotthland.	MAGNUS SMERK † 1374 und seine Söhne: HAKON VIII. † 1380. ERIK XII. † 1359. 1361 HAK. Oeland und nimmt seinen Vater Kg d. Gothen. gefangen. Glücklicher Krieg mit Norwegen, Schweden und der Hanse. 1362 HAKON VIII. zum König gewählt. 1363 HAK. VIII. auch in Schweden gewählt. 1363 HAK. VIII. mählt. setzen d. Schweden HAKON ab. 1364 ABERBRECHT v. Schweden, d. Hanse etc. geg. WALD., der bis 1371 nach Dtschld. geht. 1369 D. Hanse erob. Copenhagen. 1371 Rückkehr WADENAR's. Friede mit d. Hanse u. Bestätigung ihrer Vorrechte. OLAV, HAKON's S., succedirt auch in Norwegen 1380—87. 1386 ALBR. reclam. d. 3ten Theil d. Güther d. Adels als Krondomaine u. giebt d. Güther an dtsche Edelleute. — Aufst. d. schwed. Grossen. 1388 MARG. AB. von Dänemark u. Norwegen — 1412, 34 J. Die erste weibliche Regentin im Norden. 1389 ERICH von Pommern Thronfolg. 1396 ERICH v. Pommern Thronfolger. 1397 Calmarische Union — 1524. Jedes der 3 Reiche behält seinen Reichsrath und seine Gesetze. 1398 — Gotthland.	Herrschaft der TAR-TAREN v. d. goldenen Horde. JOHANN VI. PALAEOLOGUS 1355—1391. 1357 Erste Uebersetzung d. Osmanen nach Europa: Eroberung von Gallipoli am Hellespont. 1358 2te Uebersetzung auf griechischen Schiffen: für jeden Soldaten ward ein Ducaten Fuhrlohn gezahlt. MURAD I., S. 41 J. 1361—89. 1362 Adrianopel erobert, wird Residenz. Ordentliche Organisation des Infanteriecorps der Janitscharen. † Rumelien und Macedonien. Stiftung des Grossvezirats, d. Sipahis (besoldeten Reuter) und d. Zaims u. Timarioten (Besitzer der nur auf Lebenszeit verliehenen Kriegseheute). 1373 Vergleich des griechischen Kaisers mit MURAD. Don Griechen bleibt nur Constantinopel, Thessalonien, ein Stück von Morea und einige Inseln. 1382 Plünderung Moskau's durch die goldene Horde. 1382 ff. Eroberung von Natolien durch allmähliche Unterwerfung der kleinen türkischen Emirs. 1387 Grosser Sieg über den CARAMAN OGLI in Cilicien bei Konieh. † ein Stück von Albanien. 1389 1ster grosser Sieg b. Kassiowa in Servien über d. Christen (Wallachen, Albanesen, Dalmatier und Ungarn). MURAD fällt. BAJAZETH, der Blitz (I.), S. 1389—1403. 1390 Eroberung der letzten griech. Besitzung in Asien. 1390—96 † Bulgarien (Eroberung v. Silistria, Nicopolis, Widdin). † Theil von Serbien. 1396 Grosser Sieg bei Nicopolis über SIGISMUND v. Ungarn. (D. Heer bestand aus Ungarn, Wallachen, Deutschen u. 8000 Franzosen unter dem Herzog von Nevers.) Seit 1395 Blockade v. Constantinopel. Fort auf der asiatischen Seite.	JOHANN V. KANTAKUZEN. JOHANN VI. PALAEOLOGUS 1355—1391. 1357 Erste Uebersetzung d. Osmanen nach Europa: Eroberung von Gallipoli am Hellespont. 1358 2te Uebersetzung auf griechischen Schiffen: für jeden Soldaten ward ein Ducaten Fuhrlohn gezahlt. MURAD I., S. 41 J. 1361—89. 1362 Adrianopel erobert, wird Residenz. Ordentliche Organisation des Infanteriecorps der Janitscharen. † Rumelien und Macedonien. Stiftung des Grossvezirats, d. Sipahis (besoldeten Reuter) und d. Zaims u. Timarioten (Besitzer der nur auf Lebenszeit verliehenen Kriegseheute). 1373 Vergleich des griechischen Kaisers mit MURAD. Don Griechen bleibt nur Constantinopel, Thessalonien, ein Stück von Morea und einige Inseln. 1382 Plünderung Moskau's durch die goldene Horde. 1382 ff. Eroberung von Natolien durch allmähliche Unterwerfung der kleinen türkischen Emirs. 1387 Grosser Sieg über den CARAMAN OGLI in Cilicien bei Konieh. † ein Stück von Albanien. 1389 1ster grosser Sieg b. Kassiowa in Servien über d. Christen (Wallachen, Albanesen, Dalmatier und Ungarn). MURAD fällt. BAJAZETH, der Blitz (I.), S. 1389—1403. 1390 Eroberung der letzten griech. Besitzung in Asien. 1390—96 † Bulgarien (Eroberung v. Silistria, Nicopolis, Widdin). † Theil von Serbien. 1396 Grosser Sieg bei Nicopolis über SIGISMUND v. Ungarn. (D. Heer bestand aus Ungarn, Wallachen, Deutschen u. 8000 Franzosen unter dem Herzog von Nevers.) Seit 1395 Blockade v. Constantinopel. Fort auf der asiatischen Seite.	CHANAT KAPT-SCHAK. CHANAT ZAGATAI — 1369. DSCHU-BANIER — 1355. GROSS-CHANAT CHINA — 1368. ILKHANIER 1355—1410. 1368 CHINE-SISCHE DYNAST. MING — 1644. 1371 † K. R. Armenien. 1372 † Kaschggar. 1373 † Chowaresm. 1382 † Chorassan. 1383 † Sedschestan u. Candahar. 1384 ff. † das ganze übrige Persien bis Armenien. 1386 † Aderbidshan. 1389 Timur geht ab. den Dschin bis z. Irtisch, besiegt den Chan von Kaptschak, dringt 1391 bis zur Wolga. 1392 Timur kommt nach Samarkand zurück. 2ter persisch. Feldzug: 1393 † Bagdad. 1394 † Arab. Trac. 1394 † Mesopotamien. 1394 † Georgien, Armenien. 1398 Timur dringt bis z. Münd. des Ganges. Erober. v. Delhi.	EMIRS u. SCHE-RIFS. In Femen: MAM-LUKS. 1371 † K. R. Armenien. 1382 TSCHER-KASSISCHE MAM-LUKS — 1517. 1391 — Armenien. 1398 Timur dringt bis z. Münd. des Ganges. Erober. v. Delhi.	MAM-LUKS. 1371 † K. R. Armenien. 1382 TSCHER-KASSISCHE MAM-LUKS — 1517. 1391 — Armenien. 1398 Timur dringt bis z. Münd. des Ganges. Erober. v. Delhi.										

MONGOLEN. Reich TIMUR'S.												1400
Ungarn.	Polen u. Litthauen.	Dänemark. Norwegen. Schweden.	Russland.	Griech. Kaiserthum.	Pforten.	Arabien.	Persien.	Tartarei.	Indien.	Egypten mit Syrien und Yemen.	China.	Africa.
Slavonien. Croatien. † Dalmatien. Hoheit über Bosnien, Serbien, Wallachei.	Rothrusland. Podolien mit der Küste des schwarzen Meers. † Weissrusland. † Volhynien. † Kiew, Severien, Tschernigow. Hoheit über die Moldau.	Südliches Schweden. Island. — Gothland	— Rothrusland Kiew Volhynien Podolien Weissrusland Severien Tschernigow. Unabhängig: Nowgorod.	Griech. Nebenreich zu Trapezunt. D. kleinen griechischen Fürstenthümer. Reiche d. Kreuzfahrer: A. R. Cyprien. D. kleinen lateinischen Fürstenthümer: Athen etc.	Die kleinen türkischen Emirate in Natolien, seit 1382 ff. unterworfen, wurden unter TIMUR wieder frei. † Rumelien. † Macedonien. † Bulgarien. † Stücke von Albanien u. Serbien.						Maurische Reiche: Marocco. Cremeten. Tunis.	
BURG. SIGISMUND.	JAGELLONEN. Wladislaw II.	CALMARISCHE UNION. MARGARETHE	(RURIKS.) Herrschaft der TARTAREN von der goldenen Horde.	PALÄOLOGEN. MANUEL II. 1400 Friede mit BAJAZETH: die Türken erhalten eine Hauptstrasse u. einen eigenen Cadi in Constantinopel. Der griech. Kaiser zahlt 30,000 Ducaten jährl. Tribut. MANUEL reist vergeblich nach Italien, Frankreich und England, um Hilfe zu suchen.	OSMANEN. BAJAZETH I. 1400 Bündniss TIMUR'S mit dem griech. Kaiser und Streitzug in Natolien. 1402 2ter Einfall TIMUR'S in Kleinasien von Syrien aus. BAJAZETH bei Ancyra geschlagen und gefangen.	EMIRS u. SHE-RIPS. In Yemen egypt. MAM-LUKS. 1400 Bündniss TIMUR'S mit dem griech. Kaiser und Streitzug in Natolien. 1402 2ter Einfall TIMUR'S in Kleinasien von Syrien aus. BAJAZETH bei Ancyra geschlagen und gefangen.	(DYN. D. ILKHA-NIER — 1410.) TIMUR. 1401 † Syrien. 1402 2ter Einfall TIMUR'S in Kleinasien von Syrien aus. BAJAZETH bei Ancyra geschlagen und gefangen.	(CHANAT VON KAPTSCHAK.) Die türkischen Emirs in Kleinasien, der osmanische und egyptische Sultan und der griechische Kaiser zinsbar. 1403 Feldzug in Georgien. 1404 TIMUR geht nach Samarkand zurück. 1405 TIMUR † auf seinem Zug mit 200,000 M. nach China zu Otrar. TURKOMANEN VOM SCHWARZEN SCHAF in Chorassan — 1511, in der grossen Bucharei — 1498. Residenz Samarkand. Res. Tauris. Schah Rokh 1410—46, 4. S. TIMUR'S. 1410 Eroberung von Bagdad. Sturz der Ilkhanier. 1413 Tod des Dichters HAFIZ aus Schiras.	AFGHANEN. 1401 TIMUR erobert Syrien.	MAM-LUKS. 1401 TIMUR erobert Syrien.	CHIN. DYN. MING. 1403 Canarische Inseln an Spanien. 1405 TIMUR bedroht China. 1415 Die Portugiesen nehmen Ceuta.	
1401 SIGISMUND 18 Wochen eingesperrt, vermählt sich mit BARBARA, Gräfin von Cilley. 1403 LADISLAV von Neapel zu Zara gekrönt. 1405 Städte auf d. Reichstage zu Ofen. 2 Corps: I. Magnaten (die Prälaten u. Barone — als Reichsbeamte), II. Stände (der kleine Adel u. die Städte). 80,000 Bewaffnete kamen bei den ungarischen Reichstagen auf d. Wahlchene Rakos bei Pesth zusammen. Reichsgrundgesetz wegen der Rechtspflege und Polizei. 1410 SIGISMUND wird römischer König. 1412 Verpfändung der Zipser Städte. 1415 — Hoheit über Bosnien. 1417 Einwanderung der Zigeuner. 1420 — Dalmatien an Venedig. SIGISMUND wird König v. Böhmen. 1422 Vermählung ELISABETH'S, SIGISMUND'S Tocht., mit ALBRECHT von Oestreich. 1425 † Belgrad, der Schlüssel Ungarn's. 1430—35 Einfälle der Hussiten. 1435 Reichsgrundgesetz über neue Organisation d. königlichen Aufgebots — wegen d. Türkengefahr. 1437 Wahl ALBRECHT'S II. von Habsburg. BURG. — 1437. BETH, Tochter Kais. SIGISMUND'S. 1438 Krönung. 1439 Türkenkrieg. ALBRECHT † auf der Rückkehr. ALBRECHT'S nachgeborener Sohn, mündschaft Ks. FRIEDRICH'S III. (Sein Lehrer AENEAS SYLVIVS.) 1440 Wladislaw III. König von Polen und Ungarn: er soll die verwitwete Königin heirathen. Er und das Kind LADISLAV gekrönt. ELISABETH † 1442. 1443 Türkenkrieg: Sieg Joh. v. Hunyadi's bei Nissa. 1443 Friede zu Czegedin, gebrochen 1444. Schlacht bei Farna — Wladislaw fällt. 1445 JOHANN V. HUNYAD'S SIGISMUND'S natürl. Sohn, General-Vicar des Königreichs bis 1453. Krieg mit Kaiser FRIEDRICH III., der LADISLAV u. die heilige Krone nicht herausgeben will. 1448 Niederlage bei Kossowa. 1449 Vergleich mit Polen.	1401 † Wallachei erkennt polnische Hoheit. 1409—11 Krieg mit dem deutschen Orden. 1410 Grosser Sieg b. Tannenberg. 1411 Friede zu Thorn (bestätigt 1435). † Samogitien. 1412 † Zips. 1413 † Smolensk. 1418 — Hoheit über die Wallachei. 1420 Die Hussiten tragen Wladislaw die böhmische Krone an, die er ausschlägt. Sein Neffe KORBUTH geht 1422-27 als Reichsverweser nach Böhmen. 1430 Reichstag zu Wilna: die Stände versprechen, einen Sohn des Königs zu wählen — dagegen Bestätigung d. Privilegien. Wladislaw III., S. 1434—44, 10 J., unter Vormundschaft der Reichsstände. 1433 ENGELBRECHTSON, Anführ. d. Dalkarier, vertreibt d. dän. Vögte. 1435 Vergl. zu Stockholm: ERICH erhält Amnestie, hält aber nicht Wort. 1436 CARL KNOTSON (Bonde) Reichsvorsteher bis 1441. ERICH wird in allen 3 Reichen der Gehorsam aufgekündigt; er geht nach Gothland bis 1449, † 1459 in Pommern. 1439 Die Dänen allein wählen: CHRISTOPH d. Bajer, ERICH'S Schwester S., 1439, † 1448 ohne Erben. COPENHAGEN wird Residenz. HAUS OLDENBURG. CHRISTOPH I., 1448-81, 22 J. Gem. Dorothea von Brandenburg, Wittve CHRISTOPH'S. Capitulation: D. Wahlfürst anerkannt. Grosse Macht der R. Räte. 1441 CHRISTOPH in Norwegen u. Schweden anerkannt. Krönung zu Drontheim u. Upsala. CARL KNOTSON (Bonde) Kg (VIII.) 1448—70. Krönung zu Upsala. 1449 Krönung CARL'S VIII. zu Drontheim.	1408 † Gothland eingelöst. ERICH der Pommer. Enkel der Schwester MARGARETHE'S, 1412—39, † 1459. 1412—35 Krieg mit den Grafen v. Holstein, um ihnen ihr dänisches Lehn Schleswig zu entreissen. Die Hansestädte helfen den Grafen seit 1426. 1413 — Smolensk an Polen.	1413 — Smolensk an Polen.	1400 Friede mit BAJAZETH: die Türken erhalten eine Hauptstrasse u. einen eigenen Cadi in Constantinopel. Der griech. Kaiser zahlt 30,000 Ducaten jährl. Tribut. MANUEL reist vergeblich nach Italien, Frankreich und England, um Hilfe zu suchen. 1403 BAJAZETH † in TIMUR'S Lager bei Ascher. TIMUR verlässt Natolien, nachdem er die vertriebenen türkischen Emirs wieder eingesetzt. Den Söhnen BAJAZETH'S bestätigt er ihre Besitzungen. 10jährige Anarchie. MUHAMMED I., 4ter Sohn, 1413—21 39 J., unterjocht alle Prätendenten u. macht die seldschukischen Emirs wieder unterwürfig. 1415 † Bosnien durch Unterwerfung. 1416 † Wallachei durch Unterwerfung: Erbauung von Giurgewo. MURAD II., S. 1421—51, 18 J. 1422 Vergebliche Belagerung Constantinopels. JOHANN VII. 1425—48. 1425 Friede mit den Türken. 1434 † Albanien bis 1443. 1439 Vergebliche Belagerung Belgrad's. 1443 Sieg Joh. v. Hunyadi u. SCANDERBEG'S b. Nissa. Seit diesem Sieg macht sich SCANDERBEG in Albanien unabhängig u. behauptet sich siegreich. († 1466, 63 J. alt.) 1ste Abdankung MURAD'S: er geht nach Magnesia in Kleinasien. 1444 Friede zu Czegedin: D. päbstliche Legat beredet d. christl. Fürsten, ihn zu brechen. Kg Wlad. v. Polen u. Ungarn dringt bis an das schwarze Meer. MURAD übernimmt die Regier. wieder. Sieg bei Farna. Wlad. u. d. päbstl. Legat †. MURAD geht wieder nach Magnesia. † Südliches Albanien. 1445 Republik Ragusa in türkischem Schutz. 1446 MUR. 2te Reg. Uebernahme nach d. Janitscharen-Aufstand in Adrianopel. 1448 Grosser Sieg bei Kossowa über HUNYAD.	1400 Bündniss TIMUR'S mit dem griech. Kaiser und Streitzug in Natolien. 1402 2ter Einfall TIMUR'S in Kleinasien von Syrien aus. BAJAZETH bei Ancyra geschlagen und gefangen. 1403 BAJAZETH † in TIMUR'S Lager bei Ascher. TIMUR verlässt Natolien, nachdem er die vertriebenen türkischen Emirs wieder eingesetzt. Den Söhnen BAJAZETH'S bestätigt er ihre Besitzungen. 10jährige Anarchie. MUHAMMED I., 4ter Sohn, 1413—21 39 J., unterjocht alle Prätendenten u. macht die seldschukischen Emirs wieder unterwürfig. 1415 † Bosnien durch Unterwerfung. 1416 † Wallachei durch Unterwerfung: Erbauung von Giurgewo. MURAD II., S. 1421—51, 18 J. 1422 Vergebliche Belagerung Constantinopels. JOHANN VII. 1425—48. 1425 Friede mit den Türken. 1434 † Albanien bis 1443. 1439 Vergebliche Belagerung Belgrad's. 1443 Sieg Joh. v. Hunyadi u. SCANDERBEG'S b. Nissa. Seit diesem Sieg macht sich SCANDERBEG in Albanien unabhängig u. behauptet sich siegreich. († 1466, 63 J. alt.) 1ste Abdankung MURAD'S: er geht nach Magnesia in Kleinasien. 1444 Friede zu Czegedin: D. päbstliche Legat beredet d. christl. Fürsten, ihn zu brechen. Kg Wlad. v. Polen u. Ungarn dringt bis an das schwarze Meer. MURAD übernimmt die Regier. wieder. Sieg bei Farna. Wlad. u. d. päbstl. Legat †. MURAD geht wieder nach Magnesia. † Südliches Albanien. 1445 Republik Ragusa in türkischem Schutz. 1446 MUR. 2te Reg. Uebernahme nach d. Janitscharen-Aufstand in Adrianopel. 1448 Grosser Sieg bei Kossowa über HUNYAD.	EMIRS u. SHE-RIPS. In Yemen egypt. MAM-LUKS. 1400 Bündniss TIMUR'S mit dem griech. Kaiser und Streitzug in Natolien. 1402 2ter Einfall TIMUR'S in Kleinasien von Syrien aus. BAJAZETH bei Ancyra geschlagen und gefangen. 1403 BAJAZETH † in TIMUR'S Lager bei Ascher. TIMUR verlässt Natolien, nachdem er die vertriebenen türkischen Emirs wieder eingesetzt. Den Söhnen BAJAZETH'S bestätigt er ihre Besitzungen. 10jährige Anarchie. MUHAMMED I., 4ter Sohn, 1413—21 39 J., unterjocht alle Prätendenten u. macht die seldschukischen Emirs wieder unterwürfig. 1415 † Bosnien durch Unterwerfung. 1416 † Wallachei durch Unterwerfung: Erbauung von Giurgewo. MURAD II., S. 1421—51, 18 J. 1422 Vergebliche Belagerung Constantinopels. JOHANN VII. 1425—48. 1425 Friede mit den Türken. 1434 † Albanien bis 1443. 1439 Vergebliche Belagerung Belgrad's. 1443 Sieg Joh. v. Hunyadi u. SCANDERBEG'S b. Nissa. Seit diesem Sieg macht sich SCANDERBEG in Albanien unabhängig u. behauptet sich siegreich. († 1466, 63 J. alt.) 1ste Abdankung MURAD'S: er geht nach Magnesia in Kleinasien. 1444 Friede zu Czegedin: D. päbstliche Legat beredet d. christl. Fürsten, ihn zu brechen. Kg Wlad. v. Polen u. Ungarn dringt bis an das schwarze Meer. MURAD übernimmt die Regier. wieder. Sieg bei Farna. Wlad. u. d. päbstl. Legat †. MURAD geht wieder nach Magnesia. † Südliches Albanien. 1445 Republik Ragusa in türkischem Schutz. 1446 MUR. 2te Reg. Uebernahme nach d. Janitscharen-Aufstand in Adrianopel. 1448 Grosser Sieg bei Kossowa über HUNYAD.	(DYN. D. ILKHA-NIER — 1410.) TIMUR. 1401 † Syrien. 1402 2ter Einfall TIMUR'S in Kleinasien von Syrien aus. BAJAZETH bei Ancyra geschlagen und gefangen. 1403 BAJAZETH † in TIMUR'S Lager bei Ascher. TIMUR verlässt Natolien, nachdem er die vertriebenen türkischen Emirs wieder eingesetzt. Den Söhnen BAJAZETH'S bestätigt er ihre Besitzungen. 10jährige Anarchie. MUHAMMED I., 4ter Sohn, 1413—21 39 J., unterjocht alle Prätendenten u. macht die seldschukischen Emirs wieder unterwürfig. 1415 † Bosnien durch Unterwerfung. 1416 † Wallachei durch Unterwerfung: Erbauung von Giurgewo. MURAD II., S. 1421—51, 18 J. 1422 Vergebliche Belagerung Constantinopels. JOHANN VII. 1425—48. 1425 Friede mit den Türken. 1434 † Albanien bis 1443. 1439 Vergebliche Belagerung Belgrad's. 1443 Sieg Joh. v. Hunyadi u. SCANDERBEG'S b. Nissa. Seit diesem Sieg macht sich SCANDERBEG in Albanien unabhängig u. behauptet sich siegreich. († 1466, 63 J. alt.) 1ste Abdankung MURAD'S: er geht nach Magnesia in Kleinasien. 1444 Friede zu Czegedin: D. päbstliche Legat beredet d. christl. Fürsten, ihn zu brechen. Kg Wlad. v. Polen u. Ungarn dringt bis an das schwarze Meer. MURAD übernimmt die Regier. wieder. Sieg bei Farna. Wlad. u. d. päbstl. Legat †. MURAD geht wieder nach Magnesia. † Südliches Albanien. 1445 Republik Ragusa in türkischem Schutz. 1446 MUR. 2te Reg. Uebernahme nach d. Janitscharen-Aufstand in Adrianopel. 1448 Grosser Sieg bei Kossowa über HUNYAD.	(CHANAT VON KAPTSCHAK.) Die türkischen Emirs in Kleinasien, der osmanische und egyptische Sultan und der griechische Kaiser zinsbar. 1403 Feldzug in Georgien. 1404 TIMUR geht nach Samarkand zurück. 1405 TIMUR † auf seinem Zug mit 200,000 M. nach China zu Otrar. TURKOMANEN VOM SCHWARZEN SCHAF in Chorassan — 1511, in der grossen Bucharei — 1498. Residenz Samarkand. Res. Tauris. Schah Rokh 1410—46, 4. S. TIMUR'S. 1410 Eroberung von Bagdad. Sturz der Ilkhanier. 1413 Tod des Dichters HAFIZ aus Schiras. ULUG BEG, S. 1446—49, berühmt als Astronom und Geograph.	AFGHANEN. 1401 TIMUR erobert Syrien.	MAM-LUKS. 1401 TIMUR erobert Syrien.	CHIN. DYN. MING. 1403 Canarische Inseln an Spanien. 1405 TIMUR bedroht China. 1415 Die Portugiesen nehmen Ceuta.	

Lief. VIII. Taf. XXI. Polit. Gesch.

[illegible]

BURGUND. 1501 Basel u. Schaffhausen im Bund d. Schweiz. 1502 Univers. Wittenberg, später Hptsitz der Theologie d. Protestanten. 1503 2ter unglückl. Zug nach Italien: d. Venetianer wehren ihm den Durchzug durch Verona. 1504-55. 6 J. unter Vormundschaft MAX., in Genet. erzeugt. 1506 Phil. nach Spanien u. d. Carl. S. Maximilian. 1507 Ferd. gekrönt. 1508 Zur Lique v. Cambray gegen Venedig. 1509 10. J. Eroberungen auf der afrikan. Küste (Bugie, Tripolis, Oran) durch XIMENES, Algier, Tunis u. Tremesne zinsbar. 1510 Zur heil. Lique geg. Frkch. 1511 + Malacca in Hinter-Indien. 1512-30 Wolsey Kanzler. 1513 Siegh. Guinegate üb. d. Franz. 1514 Friedm. Frkch. reich. 1515 + Orleans, + Masc. in pers. Meerbusen. 1517 Handel nach China. 1518 + Colonbo auf Ceyl. 1519 Heurath mit Expono-ka, S. S. Carl. V. 1520 Resuch C.V. auf d. Reise nach Ditsch. 1521 Buch d. VII. Sacraments geg. LUTHER: deshalb d. Titel Defensor fidei vom Pabst. Für Spanien: 1522 2ter Besuch Carl. V. auf der Rückreise nach Spanien. 1525 Heurath m. Catharina, Carl. V. Schwester. 1533 + Din. 1536 Einführung d. Inquisition in Portugal u. Ost-Indien. 1540 Aufnahme m. der Jesuiten v. d. asiat. Missionen (Port. war d. erste Land, d. d. Jes. aufnahm). 1542 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1543 Die 6te Frau. Friedm. Schottl. Land. 1544 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1545 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1546 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1547 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1548 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1549 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1550 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1551 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1552 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1553 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1554 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1555 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1556 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1557 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1558 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1559 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1560 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1561 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1562 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1563 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1564 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1565 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1566 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1567 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1568 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1569 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1570 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1571 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1572 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1573 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1574 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1575 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1576 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1577 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1578 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1579 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1580 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1581 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1582 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1583 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1584 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1585 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1586 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1587 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1588 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1589 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1590 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1591 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1592 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1593 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1594 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1595 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1596 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1597 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1598 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1599 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1600 Japan. Friedm. Schottl. Land.	TUDOR. HEINRICH VII. sucht durch richtig. Handhabung der Justiz die königl. Macht u. d. Finanzen zu heben. 1501 Feldzug mit FERNIX nach Neapel. Parlament zu Aix für Provence. 1504 Neapel gekrönt. 1505 Tractat mit Spanien: Neapel an Spanien. 1507 Aufstand Genua's u. Einzug Ludw. XII. 1508 Lique zu Cambray geg. Venedig: das Project gieng auf Theilung der terra firma. 1509 Sieg bei Agnadello über Venedig. 1510 Heil. Lique geg. Frankreich. 1511 + Mac. in Hinter-Indien. 1512-30 Wolsey Kanzler. 1513 Siegh. Guinegate üb. d. Franz. 1514 Friedm. Frkch. reich. 1515 + Orleans, + Masc. in pers. Meerbusen. 1517 Handel nach China. 1518 + Colonbo auf Ceyl. 1519 Heurath mit Expono-ka, S. S. Carl. V. 1520 Resuch C.V. auf d. Reise nach Ditsch. 1521 Buch d. VII. Sacraments geg. LUTHER: deshalb d. Titel Defensor fidei vom Pabst. Für Spanien: 1522 2ter Besuch Carl. V. auf der Rückreise nach Spanien. 1525 Heurath m. Catharina, Carl. V. Schwester. 1533 + Din. 1536 Einführung d. Inquisition in Portugal u. Ost-Indien. 1540 Aufnahme m. der Jesuiten v. d. asiat. Missionen (Port. war d. erste Land, d. d. Jes. aufnahm). 1542 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1543 Die 6te Frau. Friedm. Schottl. Land. 1544 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1545 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1546 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1547 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1548 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1549 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1550 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1551 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1552 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1553 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1554 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1555 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1556 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1557 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1558 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1559 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1560 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1561 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1562 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1563 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1564 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1565 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1566 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1567 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1568 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1569 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1570 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1571 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1572 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1573 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1574 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1575 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1576 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1577 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1578 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1579 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1580 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1581 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1582 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1583 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1584 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1585 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1586 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1587 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1588 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1589 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1590 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1591 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1592 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1593 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1594 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1595 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1596 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1597 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1598 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1599 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1600 Japan. Friedm. Schottl. Land.	V A L O I S. LUDWIG XII. 1500 Thronbesteigung m. Ferd. d. Cath. v. Span. über Neapel. 1501 Feldzug mit FERNIX nach Neapel. Parlament zu Aix für Provence. 1504 Neapel gekrönt. 1505 Tractat mit Spanien: Neapel an Spanien. 1507 Aufstand Genua's u. Einzug Ludw. XII. 1508 Lique zu Cambray geg. Venedig: das Project gieng auf Theilung der terra firma. 1509 Sieg bei Agnadello über Venedig. 1510 Heil. Lique geg. Frankreich. 1511 + Mac. in Hinter-Indien. 1512-30 Wolsey Kanzler. 1513 Siegh. Guinegate üb. d. Franz. 1514 Friedm. Frkch. reich. 1515 + Orleans, + Masc. in pers. Meerbusen. 1517 Handel nach China. 1518 + Colonbo auf Ceyl. 1519 Heurath mit Expono-ka, S. S. Carl. V. 1520 Resuch C.V. auf d. Reise nach Ditsch. 1521 Buch d. VII. Sacraments geg. LUTHER: deshalb d. Titel Defensor fidei vom Pabst. Für Spanien: 1522 2ter Besuch Carl. V. auf der Rückreise nach Spanien. 1525 Heurath m. Catharina, Carl. V. Schwester. 1533 + Din. 1536 Einführung d. Inquisition in Portugal u. Ost-Indien. 1540 Aufnahme m. der Jesuiten v. d. asiat. Missionen (Port. war d. erste Land, d. d. Jes. aufnahm). 1542 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1543 Die 6te Frau. Friedm. Schottl. Land. 1544 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1545 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1546 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1547 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1548 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1549 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1550 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1551 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1552 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1553 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1554 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1555 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1556 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1557 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1558 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1559 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1560 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1561 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1562 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1563 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1564 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1565 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1566 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1567 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1568 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1569 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1570 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1571 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1572 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1573 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1574 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1575 Japan. Friedm. Schottl. Land. 1576 Japan
---	---	--

Portugal.	England.	Frankreich.	Genua.	Venedig.	A. Staat.	Toscana.	Savoyen.	Lombardei.	Napel.	Spanien.	Niederlande.	Schwyz.
Africanische und Ostinische Col. + Brasilien.	Nebenländer: Irland. <u>Calais</u> . A. R. Schottland (die Stuarts).	- Genua, Mailand, Neapel, Lehnsherrschaft über Flandern u. Artois. <u>Calais</u> noch englisch - 1558. (A. R. Navarra, bei Frankreich 1569)	Colonien: Corsica. Chios.	Halb Ober-Italien, latium, Palmaria, Albanien, ion. Inseln, Candia, Cyprien, Archipel.	Benevent. Avignon. Ravenna, Romagna, Bologna, Ancona.	Florenz mit Pisa. Siena, Republ. bis 1577. Lucca, Republ.	Nizza. Piemont. Genf.	Mailand. In d. Lombardie bestehen noch d. Staaten: Modena (H. Este). Parma (H. Farnese seit 1545). Mantua (Haus Gonzaga).	u. Sicilien. Malthean die Maltheser.	Nebenländer: Sielien, Neapel, Sardinien. + Mailand. Niederlande, Griseh, Burgund (+ Flandern u. Artois). Colonien: africanische + auf der Nord-u Westküste, in Westindien + Cuba, Mexico, Peru etc.		
BURGUND. JOHAN III. 1550 Der Kgl. erb. Gross-Mistr. aller Ritter-Ord.	TUDOR. EDWARD VI. 1552 StrzSomerset's dech d.H.v.NORTHUMBERLAND. Jon. GRAY, d. Enkelin d. Schwest. H's VIII., Gem. des Sohns v. North., zur Nachfolge erklärt, aber v.MARIA hingerichtet. 1554. MARIA, Schwest., 1553-1558. 37 J. führt d. kth. Rel.wied.ein. 1553 D.Engl.in Archangel: Handel üb. d. casp. M.m. Pers. - Anfang d. gross. Handelscompagnien. 1554 Heur. m. Phil. II. v. Sp. Graus. Verfolg. d. Protest. 1556 CRANMER verdraut. 1557-59 Kriegm. Erbkch.	VALOIS. HENRICH II. Anfang der französischen Staatschuld. 1551 Tractat zu Friedewalde mit Moritz v. Sachsen. 1552-59 5ter Krieg mit Carl V. 1552 + Metz, Toul, Verdun. 1554 Parlament v. Bretagne. 1555 ANTON, Hzg. v. Bourb. d. H.I.V., wird Kg.v.Nav. d'Heffeur d.Erbt.T. JOHANNA. 1556 Waffenstillstand zu Vaucelles. 1557-59 Krieg mit England. 1557 Niederlage bei S. Quentin. 1558 + Calais, durch GUISE wiedererobert. 1559 Friede zu Chateau en Cambresis. H. II. v. Valois stirbt. Hochzeits-Turnier sein. Tocht. FRANZ II. S. 1559-1560. 16 J. Gem. MARIA STUART 1559. CAROLUS IX. d. Guisen, die Heime d. Kgn. MARIA regieren. Die Gegenpartei, d. Prinz v. Bourbon u. Condé, schliesst sich an die Hugonotten. 1560 HONORE, Kanzler - 1565, + 1573. CARL IX., Br., 1560-1574. 10 J. 1560 R. Tag zu Orleans, d. 1ste seit 80 J. wegen der Schützen. 1561 Colloquium zu Poissy. M. STUART geht nach Schottland. 1562 Edict für freie Relig.-Uebung d. Protestant. - Blutbad d. Hugonotten zu Fassy durch Guise's Gefolge. 1562-63 1ster Religionskrieg. 1562 Unterstützung der Hugon. durch Elis. v. Engl., die bis 1563 den Hafen Havre de Grace erhält. - Niederlage der Hugonotten bei Dreux. 1563 FRANZ GUISE durch Polignor vor Orleans, d. Hauptplatz d. Hugon., ermord. 1567-68 2t. Religionskr. (weg d. Tract. d. Kgn. Mut. mit ALBA zu Bayonne). 1567 Niederl. d. Hugonot. b. S. Denys. Unterstützt. durch d. dtischen Protest. 1568-70 3ter Religionskrieg. 1568 Niederl. d. Hugonot. bei Jarnac: CONDÉ fällt. HENRI IV. seit 1562 Kg. v. Navarra, wird mit CONDÉ'S u. d. Admiral COLIGNY, Haupt d. Hugon. 2te Niederlage bei Montcontour. 1570 Fr. zu St. Germain; d. Hugon. erhalten Rel. Freihe. d. Zutritt zu allen Aemtern u. d. Sicherh. Plätze Rochelle etc.). Heur. mit ELISAB., Tocht. MAX. II. 1572 Die Bartholomäusnacht (H. IV. v. Nav. u. MAX. v. Valois best.) u. die Bartholomäusnacht: Ermordung von 70,000 Menschen innerhalb 8 T. in Paris u. d. K.Rch. darunter ein grosser Theil d. hugonotischen Adels. COLIGNY + 1572-73 4ter Religionskrieg im Fried. Erneuerung d. Relig. Krieg d. Hugon. 1573 HEINR. (III.) geht nach Polen. HEINRICH III., Br., 1574-1589. 23 J., kommt nach 4 Monat. aus Polen über Wien, Venedig u. Turin zurück. 1574-76 5ter Religionskrieg gegen die Coalition d. Politiker u. Hugonotten. 1576 Friede mit d. Coalition d. Hugon. erhalten Sitz in d. 8 Parlam. (chambres mixtes) u. d. neuen Sicherheitsfestungen. Dagegen: Die heil. Ligue unter HEINR. GUISE, S. Fr., der als Carolinger Ansprüche auf die Succession macht. R. Tag zu Blois: D. Kg. muss d. Ligue unterschreiben. 1577 6ter Religionskrieg. 1578-83 ANJOU in den N. Land. 1581 7ter Religionskrieg. 1580 Edict durch Guise, dass Alles im Reich katholisch werden oder in 6 Monat. das Reich verlassen soll. 1583-85 Krieg d. Ligue geg. d. Hugon. 1581 Bund der XVI in Paris geg. d. Kg. Krieg d. 3 HEINRICHS, Sieg HEINR. v. Navarra bei Coutras in Guyenne. 1582 Rixen in Aufstand. D. Tag d. Barrikaden. D. Kg. Heilr. H. G. v. Henr. in Paris. Der Kg. lässt auf d. R. Tage zu Blois die Guisen ermorden. 1589 Tod d. Kgn. CATHER. v. Med. Generalaufstand. D. Kg. verbindet sich m. d. Hugon., belag. Paris mit v. Schweng. H. v. Navarra u. wird im Lager vom Dominicauer CLEMENTS ermordet. HAUS BOURBON seit 1589. HEINRICH IV. 1589-1610. 27 J. Kg. v. Navarra. Nachk. v. Igt. S. Lan. d. Heil. Krieg gegen die Ligue unter d. Hg. v. Laxenne, Br. d. Guisen, d. Phil. II. v. Spanien besteht. 1589 Sieg H. IV. bei Arcues u. 1590 Sieg bei Jurella der Normand. über MAYENNE. HEINRICH belagert Paris. 1590-92 Plöz ALV. PARRAZ z. Hilfe d. Lig. Dund H. IV. mit Elis. v. Engl. 1593 H. IV. tritt d. katho. Relg., um seinen endlichen Frieden zu verschaffen. 1594 Einzug in Paris. Mordversuch d. Jesuiten: Verbannung derselb. b. 1603. Der ROSSNY (seit 1606 Soluzx) Minister. 1595-98 Krieg mit Spanien. Span. Paq. ist. Frankreich zu zerstücken. Die Ligue unterwirft sich nach u. nach 1595 Aussöhnung mit dem Pabst. 1598 Friede zu Vergina - Edict zu Nantes für die Reformirten. 1599 Soluzx Surintendant des finances: Herstellung der Finanzen durch diesen grossen Staatsmann. Tod d. Gehehen des Kgs. GABRIEL d'ESTREES. Scheidung v. MARC. v. VALOIS.	ANDR. DORIA. 1559-69 16 J. Aufstand d. Corsen unt. SAMPIERO. + 1567, zu Gunsten Frankreichs. 1559-69 16 J. Aufstand d. Corsen unt. SAMPIERO. + 1567, zu Gunsten Frankreichs. Fom Fr. z. Chat. Cambr. bis z. d. Zeiten d. montuan. Erbkr. Kr. 1559-1625. 66 Jähr. Ruhe: Spanisch.Dominat. Pius IV. 1559-65. Despotische Can-dinetzerg. mit CAMPANA u. TORELLI. Flor d. Handels u. d. Fabr. - Cosm. ist der reichste Fürst Europa's durch s. Kaufmannsgeschäfte. 1561 Umwandel. d. alten Städte in ein obersten Gerichtshof nach Muster d. franz. Parlaments. 1563 Schluss d. Concils z. Trident. Pius V. 1566-72. 1569 Cosmus Gr. Herzog durch den Pabst. 1563 Erbauung des Escorial's z. Ehren des heil. LORENZ (Tag der Schlacht bei S. Quentin) für 8 Mill. Duc. 1564 Niederländ. Unruhen: 604 Mill. Besetzung der Philippinen. Handel nach China u. Japan. Manila 1572 erbaut. Handel d. Südseegeallionen. 1568 DON CARLOS, S. 24 J., + Tod d. Kgn. ELISABETH. Verbot maurischer Kleidung u. Sprache in Granada. Aufstand d. Moriscos. 2 J. Folter. Juan DE ASTESA, nat. Br. Phil. II. d. Maurer in's Innere von Castilien versetzt. Allgemeine Aufstand d. Niederlande. 1570 3te Heur. mit ANNA v. Oestr. 1571 Don Juan DE AUSTRIA siegt bei Lepanto. 1572 Bestallung eines Vicekönigs zu Manila. 1573 Abberufung ALBA'S. REQUESENS Statthalter, + 1576. 1575 Vergebl. Friedens-Convent z. Breda durch Kaiser II. Universität Leyden. 1576 Empörung der unbewaffneten span. Soldaten. Plünderung Antwerpen. Don Juan v. Austria, nat. Br. Phil. II. Statthalter, + 1578. Die Gener. Pacification gegen fremdes Militair u. die span. Religi. Edicte. 1578 Die N.L. berufen MARTINUS, Ks. Rep. Br. z. Gen. Statth. - 1580 d. kth. Cardiel erufen d. Hg. v. Anjou. - Unterstützt. Elis. v. Engl. ANNEAU, E. PARRAZ, S. MARC, span. Statthalter, + 1582. Einführung der Accise zu den Kosten des Kriegs gegen Spanien. 1579 Die Utrechter Union: Verein. N. L. (die 7 nördl. Provinzen). folgent. (Die 10 süd. wallon.u. katthol. Prov.) unterwerfen sich dem H. III. d. N.L. ausgeschlag. 1581 Die N.L., Fland. u. Brabant kündigen den Gehorsam auf. Der Hg. v. Anj. (seit 1584-85) kann sich nicht halten, + 1583 in Erbkch. 1584 Ermordung WILL. v. Or. z. Delft durch GERRARD. Monrtz, S. 1585-1625. 18 J., reform. Religi., wird Statth. nachdem H. III. d. N.L. ausgeschlag. 1585 Eroder. v. Antwerpen durch ALBX. v. PARNIA. Zuck Griff Lüttich, zum Gen. Statth. gewählt (1585), kann sich nicht halten. Die Sicherh. Häfen Briel, Vlissingen u. Rammecken an Engl. - 1616. 1589 BANNEPRINZ Landsyndicus v. Holl. - 1619. Durch ihm: Ausbildung der Generalsynoden. Deputierten der Provinzialstaaten im Haag seit 1593. - D. Souveränität d. diesen Provinzial-Staaten, den Ritterscorps u. den städtischen Magistraten. 1590 Monrtz befreit nach Eroder. Breda die nördl. Provinzen. 1594 D. N. L. v. mehr. Hof. anerk. PHIL. II. sperrt alle N. L. den Hafen v. Lissabon, daher: 1595 Erste Fahrt Bouvay's nach Ost-Indien. - Erste Comptoirs auf Java. D. N. L. Schiffe segeln nach Cadix, Lissab. d. Molucken: Eroder. d. sp. u. port. Col. u. Störung d. sp. Handels. - Die städtebrute span. Deputierten der Provinzialstaaten im Haag wieder zu gewinnen. - Holland aber verweigert alle fremde Hoheit. 1598 PHIL. II. giebt d. N. L. ans. Tocht. ISABELLA CLARA EUGENIA (+ 1633) u. ihren Gemahl ALBX. v. Oestr., um Holland wieder zu gewinnen. - Holland aber verweigert alle fremde Hoheit.	JULIUS III. 1550-1555. Neutralität. MINERELL. II. 1554 Sieg b. Marciano über die Strozzi (im Dienste d. Erbprinzen), die Erbprinzen d. Haus Med. 1557 + Siena als span. Afterlehn v. Phil. II. für d. Carl V. vorgesteckten Geldsummen. Die Stati degli Presidi behält Spanien. 1559 Restit. im Fried. z. Chat. Cambr. Heurath mit MANE, H. II. Schwester. 1561 Despotische Can-dinetzerg. mit CAMPANA u. TORELLI. Flor d. Handels u. d. Fabr. - Cosm. ist der reichste Fürst Europa's durch s. Kaufmannsgeschäfte. 1561 Umwandel. d. alten Städte in ein obersten Gerichtshof nach Muster d. franz. Parlaments. 1563 Schluss d. Concils z. Trident. Pius V. 1566-72. 1569 Cosmus Gr. Herzog durch den Pabst. 1563 Erbauung des Escorial's z. Ehren des heil. LORENZ (Tag der Schlacht bei S. Quentin) für 8 Mill. Duc. 1564 Niederländ. Unruhen: 604 Mill. Besetzung der Philippinen. Handel nach China u. Japan. Manila 1572 erbaut. Handel d. Südseegeallionen. 1568 DON CARLOS, S. 24 J., + Tod d. Kgn. ELISABETH. Verbot maurischer Kleidung u. Sprache in Granada. Aufstand d. Moriscos. 2 J. Folter. Juan DE ASTESA, nat. Br. Phil. II. d. Maurer in's Innere von Castilien versetzt. Allgemeine Aufstand d. Niederlande. 1570 3te Heur. mit ANNA v. Oestr. 1571 Don Juan DE AUSTRIA siegt bei Lepanto. 1572 Bestallung eines Vicekönigs zu Manila. 1573 Abberufung ALBA'S. REQUESENS Statthalter, + 1576. 1575 Vergebl. Friedens-Convent z. Breda durch Kaiser II. Universität Leyden. 1576 Empörung der unbewaffneten span. Soldaten. Plünderung Antwerpen. Don Juan v. Austria, nat. Br. Phil. II. Statthalter, + 1578. Die Gener. Pacification gegen fremdes Militair u. die span. Religi. Edicte. 1578 Die N.L. berufen MARTINUS, Ks. Rep. Br. z. Gen. Statth. - 1580 d. kth. Cardiel erufen d. Hg. v. Anjou. - Unterstützt. Elis. v. Engl. ANNEAU, E. PARRAZ, S. MARC, span. Statthalter, + 1582. Einführung der Accise zu den Kosten des Kriegs gegen Spanien. 1579 Die Utrechter Union: Verein. N. L. (die 7 nördl. Provinzen). folgent. (Die 10 süd. wallon.u. katthol. Prov.) unterwerfen sich dem H. III. d. N.L. ausgeschlag. 1581 Die N.L., Fland. u. Brabant kündigen den Gehorsam auf. Der Hg. v. Anj. (seit 1584-85) kann sich nicht halten, + 1583 in Erbkch. 1584 Ermordung WILL. v. Or. z. Delft durch GERRARD. Monrtz, S. 1585-1625. 18 J., reform. Religi., wird Statth. nachdem H. III. d. N.L. ausgeschlag. 1585 Eroder. v. Antwerpen durch ALBX. v. PARNIA. Zuck Griff Lüttich, zum Gen. Statth. gewählt (1585), kann sich nicht halten. Die Sicherh. Häfen Briel, Vlissingen u. Rammecken an Engl. - 1616. 1589 BANNEPRINZ Landsyndicus v. Holl. - 1619. Durch ihm: Ausbildung der Generalsynoden. Deputierten der Provinzialstaaten im Haag seit 1593. - D. Souveränität d. diesen Provinzial-Staaten, den Ritterscorps u. den städtischen Magistraten. 1590 Monrtz befreit nach Eroder. Breda die nördl. Provinzen. 1594 D. N. L. v. mehr. Hof. anerk. PHIL. II. sperrt alle N. L. den Hafen v. Lissabon, daher: 1595 Erste Fahrt Bouvay's nach Ost-Indien. - Erste Comptoirs auf Java. D. N. L. Schiffe segeln nach Cadix, Lissab. d. Molucken: Eroder. d. sp. u. port. Col. u. Störung d. sp. Handels. - Die städtebrute span. Deputierten der Provinzialstaaten im Haag wieder zu gewinnen. - Holland aber verweigert alle fremde Hoheit. 1598 PHIL. II. giebt d. N. L. ans. Tocht. ISABELLA CLARA EUGENIA (+ 1633) u. ihren Gemahl ALBX. v. Oestr., um Holland wieder zu gewinnen. - Holland aber verweigert alle fremde Hoheit.	1551 Tractat zu Friedewalde zw. Kurf. Mor. v. S. u. H. II. v. Frkch. 1552 Einfall der Frz. in Lothr. - Metz, Toul, Verdun. Krf. Mor. bricht geg. d. Kurf. mit 25,000 M. u. Thüring. nach Augsburg auf u. erob. die Ehrenburg. Klaus. Carl V. steht v. Insprck nach Villach. - Vertr. z. Passau. Vertrag d. Relig. - Metz drück. Fr. 1553 Mon. fällt b. Sievershausen. 1555 Relig. Frz. z. Augsburg: Freier Protestantismus. Der geistl. Vorbehalt. Stehende Rehr-armee durch die Execut. Ordng. 1556 Carl V. resign. geht aus d. N. L. nach Spanien, + 1558. FERDINAND I., Br. 1558-64. 55 J. Von nun an kein Kais. mehr vom Pabst gekrönt. Oestr. Einkfte 7, 12 Mill. Fl. 1557-57 Grumbachische Händel u. Schl. Jon. Fr. d. Mittl.u. Sachsen, d. versucht hatte, d. Länder seines Vat. wieder zu nehmen. 1562 MYSTIC II., röm. König. MANUELIIAN II., S. 1534-76. 37 J. Gem. MARIA T. CARL'S V. (1545) Gemässigte Regierung. 1571 Verstettung freier Religi. Uebung in Oestrch. 1575 RUDOLF II., röm. König. RUDOLF II., S. 1576-1612. 21 J. hatte seine Residenz in Prag, blieb unvermählt - von Span. u. Jesuit. geleiitet. 1580 Pabst. d. Nunti. in Lucca.							

a r c h i e.			Reich der Pforte.										1550
Böhmen.	Ungarn.	Polen.	Schweden.	Dänemark.	Russland.	Arabien.	Africa.	Persien.	Indien.	Tartarei.	China.	America.	
Nebenländer: Mähren. Schlesien. Lausitz.	Oestreichisch ist nur ein Theil von Ober- Ungarn. Die Pforte besitzt d. Uebrig.	Preussens. Liefland eignes Heermei- sterthum — 1561 (mit Estland, Gurland, Oesel).	Mit Polen verbunden: Litthauen. — Smolensk.	Dän. Provinzen: Norwegen, d. südt. Schwe- den, Got- land, Island.	+ Smolensk.	+ Rhodus, Moldau, venet. Besitzung in Morea u. im Archipel, Belgrad, Bosnien, Dalmatien, fast ganz Ungarn. + Armenien, Mesopota- mien, Syrien, Palästina, Yemen u. d. Schutz der heil. Städte. + Egypten, Algier.	Türkisch: Yemen. D. heil. Städte Mekka und Medina im Schutz der Pforte. In d. übrigen Theilen: SHERIFS und EMIRS.	Egypten u. Algier türk. R. Marocco. Portugies. und span. Besitzun- gen auf d. Nord- u. West-Küste. R. Tunis. Tripolis span. in d. Händ. der Maltheser.		Usbeks zu Urgench u. Buchara. Dschingis. Chanate: Chasan — 1532. Astrachan — 1554. Turan (Sibe- rien) — 1591.	Port. Colon. Brasilien. Span. Colon. Mexico. Peru etc. Cuba, Por- torico, Ja- maica etc.		
1550 Die Jesuiten in Böhmen.	1551 FERD. gewinnt d. Siebenb. Städte durch Card. MARTINUSZ. ISAB. mit ihrem Sohn nach Polen. FERD. besetzt Siebenbürgen. Ermordung MARTINUSZ. 1552 Einfall SULEIMAN'S. FERDIN. im Unglück.	BRANDEN- BURG. ALBRECHT. Adelsaristocratie.	JAGELLONEN. SIGISMUND II. AUGUST. Der grösste Theil d. Adels u. der Senatoren ist pro- testantisch. 1553 Heur. mit CATHAN. T. Kais. FERD. I. Witwe des Hrgs von Mantua.	WASA. *GUSTAV WASA. 1550 Handels- Tract. m. Engl. u. d. N. Land. Herbeiziehung jrend. Künstler u. Handwerker.	OLDENBURG. CHRISTIAN III.	RURIKS. IVAN II. Corps d. Strelitzen (Schützen). 1552 + Chasan.	*SULEIMAN II. 1552 Einfall in Ungarn, nachdem FERD. Sieben- bürgen besetzt. 1553 Hinricht. d. Pr. MU- STAPHA durch ROKOLANE. 1553—1555 3ter Krieg mit Persien. 1555 Friede mit Persien: + alles Land bis Kars, Wan, Mosul, Bag- dad u. Bassora.	1551 Tripolis türkisch.	1553—55 3ter Krieg mit der Pforte. 1554 Die Türken erobern Erivan. 1555 Friede mit d. Pforte.	1551 Hum. kommt wieder auf den Thron. *ACHAR, S., 1555—1605, der grösste mongol. Ks. Erober. v. Kandahar und Kasch- mir. Ausdehn. d. mongol. Herrschaft üb. d. ganze Halbinsel, Guzarate, Deccan, Ben- galen.	PORTU- GIESEN. (HUMANUS). Herrschaft d. AFGHAN- EN — 1554.	CHIN. DYN. MING. 1556 Mission der Jesuit. in China.	
1559 Krönung MAXIM. II.	1559 Krönung MAX. II. MAXIMILIAN II., S., 1561—76. 37 J. 1565 MAX II. bekriegt Joh. Sigism., nimmt ihm Ob. Ungarn etc. 1566 SOLEIM. in Ungarn, + vor Sigeth, das ZAINY vertheidigt.	1561 Aufnahme der Jesuiten. 1562 8jhr. Stillstand m. Sult.: JOH. SIGISM. behält Siebenbürg u. Ob. Ung. bis Kaschau, die Türken, was sie besetzt haben. FERD. zahlt jährl. 30,000 Gold-Gulden.	1561 Tractat zu Wilna: + Liefland von GORNA. KERTZEN, d. es geg. Russ- land nicht beipf. kann. + Curland u. Semgallen. KERTZEN Erbkron. unter polnisch. Hoheit. 1562 Anfang des russisch- schwedisch- bleibender Grenzordon gegen die Moscoviten u. Tataren: die Quartier- ner, durch 174 d. kgl. Do- mantaleinkünfte erhalten.	BRICH XIV., S., 1560—1568. Einführung des Graf. u. Frei- herrenstandes b. der Krönung. 1561 + Estland (Reval), un- terwirft sich d. schwed. Hocht. 1563 Dänisch-schwed. Friede zu Breslau.	1558 Einbruch in Liefland, schreck- liche Verheerung d. Land. in 3 Feld- zügen — 1560. 1562 Stillest. mit FERD. Hinrichtung des Prinz. BAYASETH durch ROKO- LANE. 1565 Vergeb. Belagerung von Maltta, das LA FAL- LETTE vertheidigt. 1566 Sult. mit 100,000 M. in Ungarn, + vor Sigeth. + Chios v. d. genues. Famill. GUSTINIANI. SELDI II., S., 1566—1574. 1567 8jhr. Stillstand mit MAX. II. auf d. stat. quo. Anfang des Lebens der Sultane im Harem.	1560 Anlage von Tscherkask am Don gegen die Tataren. 1571 Verbrennung Moskau's durch die Tataren der Krimm. 1570 Unterwerfung d. Kronenburg: Sundcoltariff u. Sundherrschaft. 1578 Kr. m. Schwe- den u. Polen. 1581—88 + Siberien durch Erober. d. Co- sacken für Russ- land. 1567 Anlage von Tobolsk. 1562 Pr. z. Sapolie mit Polen: Liefl- land aufgegeben. 1563 Stillstand m. Schweden: Karo- lien u. Ingermann- land aufgegeben. FERDINAND S., 1564—1598. Bonis, Schwg. F., führt die Regier. D. Engl. erhält d. Alleinhandl. auf d. Wolga ab. d. Casp. Meer mit Pers. 1569 Russl. erhält einen Patriarch. 1590 Kr. m. Schwed. 1591 Ermordung d. DEMETRIUS, Br. F., durch Bonis zu Uglitzsch. 1593—1606 Kr. m. Ungarn. MUHAMMED III., S., 1595—1603. Die meisten festen Plätze in Ungarn gehen an Oest- reich über.	1573 Don Juan nimmt Tunis. 1574 Golette und Tunis türkisch. JEMAL II., S., 1576—1577. 1576—80 Kr. mit d. Pforte. MOHAMMED KHODABENDE, Br., 1577—1585. 1578 Zug SHER- STAN'S v. Por- tug. gegen Ma- rocco: Niederl. bei Alassar.	HEMSEH I. ISMAEL III., Moh. S., regieren nur wenige Monate. *ABRAS d. Gr., der Ks. S., 1566—1629. 20 J., der grösste Solitische Schah. D. abgekommene Choras- san wird den Usbeks wie- der genommen. 1590 Friede mit d. Pforte: — Georgien, Erivan, Tauris. Isphahan wird Residenz.	1593 Erste Comptoirs der Holl. auf Java.	1581 Erste engl. Col. in N. Amer. z. Friedrich dreh W. ALT. RALEIGH.			
1593—1606 Türkenkrieg.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	1595 SIGISM. BATHORY verbindet sich mit d. Kais., unterwirft Siebenb. d. ungar. Hoheit, heut. MARIA CHRISTINA, Schwst. K. FERD. II. 1596 SIGISM. BATHORY tritt Siebenbürg. gegen Oppeln u. Ratibor ab, ändert seinen Entschluss, sucht Hülfe bei den Türken, wird abgesetzt 1602.	

Reich der Pforte.												1600
Böhmen.	Ungarn.	Siebenbürgen.	Preussen.	Polen.	Schweden.	Dänemark.	Russland.	Arabien.	Africa.	Indien.	China.	America.
Mähren. Schlesien. Lausitz.	Oestreichisch: Ober-Ungarn. Türkisch: Nieder-Ungarn.			† Liefland, Curland, Semgallen, Ukraine. — Küste des schwarzen Meeres.	† Esthland. — Kexholm, Ingermannland.	Dänische Provinzen: Norwegen, das südl. Schweden, Gothland, Island. † Oesel.	† Chasan, Astrachan, Cabarday, Sibirien, Cosacken an Don, Kexholm, Ingermannland.	Grösster Umfang d. Reichs d. Pforte, in Europa: Rumelien, Bulgarien, Albanien, Macedonien, Thessalien, Livadien, Morea, Cypern, Krimm, Servien, Moldau, Wallachey, Nieder-Üng., Bosnien, Dalmatien. in Asien: Kl. Asien, Armenien, Mesopotamien, Syrien, Palästina, Irac Arabi, d. heil. Städte Arabiens u. Yemen, Circassien, Mingrelieu, Georgien, Erivan, Tauris. in Africa: Egypten, Algerien, Tunis, Tripolis.	Die heil. Städte u. Yemen unter der Pforte. Die SHERIFS und EMIRS.	Egypten, Algerien, Tunis, Tripolis türkisch. Die Reiche Fez u. Marocco. Span. Besitz: Tanger, Ceuta, Penon de Velez, Oran.		England in Nord-America. Spanien in Mitt-America. Portugiesisch in Brasilien.
B. S. B. U. R. G.	(SIGISM. RATHORY) — 1602.	BRANDENBURG. 1600—1660	H. A. U. S. W. A. S. A.	OLDENBURG. *CHRISTIAN IV.	B. O. R. I. S.	MUHAMMED III.						
1602 Tyrannisches Regiment d. Oest. Generals B. S. S. Die Siebenbürger wählen mit Zustimmung d. Pforte: STEPHAN BOTSCHAK 1601—6.	1605—6 Insurrection gegen Oestreich.	1606 Friede zu Wien: D. Protest. erhalten Relig. Freihe. Borsik erhält Siebenbürgen u. einige ung. Gespannschaften — nach Abgang seines Stamm's fällt alles an Oestreich.	1607 Rokokz (Conföderat.) d. Adelsgeg. d. Kg. z. Sendomir — er erbt d. Thron f. erbl. 1608 D. Kg. z. Sendomir. 1609 R. T. z. Warsch. Anerkenn. d. gestamm. Rechts d. Selbsthilfe geg. d. Kg. wenn er d. P. G. bricht. Amnest. Theilnahme an d. Pseudometr. Unruh. in Rssl. Anf. d. 2. Belager. Smolensk's 1610 Wladislaw, Sic S. zum Zupergewalt. 1611 Einmühe v. Smolensk.	1601 Sre. verliert d. schwedische Reich. 1605 Heur. m. CONSTANTIA v. Oest. Schw. d. I. Gem. Sieg bei Kerkholm. 1607 Rokokz (Conföderat.) d. Adelsgeg. d. Kg. z. Sendomir — er erbt d. Thron f. erbl. 1608 D. Kg. z. Sendomir. 1609 R. T. z. Warsch. Anerkenn. d. gestamm. Rechts d. Selbsthilfe geg. d. Kg. wenn er d. P. G. bricht. Amnest. Theilnahme an d. Pseudometr. Unruh. in Rssl. Anf. d. 2. Belager. Smolensk's 1610 Wladislaw, Sic S. zum Zupergewalt. 1611 Einmühe v. Smolensk.	1601 Sre. verliert d. schwedische Reich. 1605 Heur. m. CONSTANTIA v. Oest. Schw. d. I. Gem. Sieg bei Kerkholm. 1607 Rokokz (Conföderat.) d. Adelsgeg. d. Kg. z. Sendomir — er erbt d. Thron f. erbl. 1608 D. Kg. z. Sendomir. 1609 R. T. z. Warsch. Anerkenn. d. gestamm. Rechts d. Selbsthilfe geg. d. Kg. wenn er d. P. G. bricht. Amnest. Theilnahme an d. Pseudometr. Unruh. in Rssl. Anf. d. 2. Belager. Smolensk's 1610 Wladislaw, Sic S. zum Zupergewalt. 1611 Einmühe v. Smolensk.	1601 Sre. verliert d. schwedische Reich. 1605 Heur. m. CONSTANTIA v. Oest. Schw. d. I. Gem. Sieg bei Kerkholm. 1607 Rokokz (Conföderat.) d. Adelsgeg. d. Kg. z. Sendomir — er erbt d. Thron f. erbl. 1608 D. Kg. z. Sendomir. 1609 R. T. z. Warsch. Anerkenn. d. gestamm. Rechts d. Selbsthilfe geg. d. Kg. wenn er d. P. G. bricht. Amnest. Theilnahme an d. Pseudometr. Unruh. in Rssl. Anf. d. 2. Belager. Smolensk's 1610 Wladislaw, Sic S. zum Zupergewalt. 1611 Einmühe v. Smolensk.	1601 Sre. verliert d. schwedische Reich. 1605 Heur. m. CONSTANTIA v. Oest. Schw. d. I. Gem. Sieg bei Kerkholm. 1607 Rokokz (Conföderat.) d. Adelsgeg. d. Kg. z. Sendomir — er erbt d. Thron f. erbl. 1608 D. Kg. z. Sendomir. 1609 R. T. z. Warsch. Anerkenn. d. gestamm. Rechts d. Selbsthilfe geg. d. Kg. wenn er d. P. G. bricht. Amnest. Theilnahme an d. Pseudometr. Unruh. in Rssl. Anf. d. 2. Belager. Smolensk's 1610 Wladislaw, Sic S. zum Zupergewalt. 1611 Einmühe v. Smolensk.	1601 Sre. verliert d. schwedische Reich. 1605 Heur. m. CONSTANTIA v. Oest. Schw. d. I. Gem. Sieg bei Kerkholm. 1607 Rokokz (Conföderat.) d. Adelsgeg. d. Kg. z. Sendomir — er erbt d. Thron f. erbl. 1608 D. Kg. z. Sendomir. 1609 R. T. z. Warsch. Anerkenn. d. gestamm. Rechts d. Selbsthilfe geg. d. Kg. wenn er d. P. G. bricht. Amnest. Theilnahme an d. Pseudometr. Unruh. in Rssl. Anf. d. 2. Belager. Smolensk's 1610 Wladislaw, Sic S. zum Zupergewalt. 1611 Einmühe v. Smolensk.	1601 Sre. verliert d. schwedische Reich. 1605 Heur. m. CONSTANTIA v. Oest. Schw. d. I. Gem. Sieg bei Kerkholm. 1607 Rokokz (Conföderat.) d. Adelsgeg. d. Kg. z. Sendomir — er erbt d. Thron f. erbl. 1608 D. Kg. z. Sendomir. 1609 R. T. z. Warsch. Anerkenn. d. gestamm. Rechts d. Selbsthilfe geg. d. Kg. wenn er d. P. G. bricht. Amnest. Theilnahme an d. Pseudometr. Unruh. in Rssl. Anf. d. 2. Belager. Smolensk's 1610 Wladislaw, Sic S. zum Zupergewalt. 1611 Einmühe v. Smolensk.	1601 Sre. verliert d. schwedische Reich. 1605 Heur. m. CONSTANTIA v. Oest. Schw. d. I. Gem. Sieg bei Kerkholm. 1607 Rokokz (Conföderat.) d. Adelsgeg. d. Kg. z. Sendomir — er erbt d. Thron f. erbl. 1608 D. Kg. z. Sendomir. 1609 R. T. z. Warsch. Anerkenn. d. gestamm. Rechts d. Selbsthilfe geg. d. Kg. wenn er d. P. G. bricht. Amnest. Theilnahme an d. Pseudometr. Unruh. in Rssl. Anf. d. 2. Belager. Smolensk's 1610 Wladislaw, Sic S. zum Zupergewalt. 1611 Einmühe v. Smolensk.	1601 Sre. verliert d. schwedische Reich. 1605 Heur. m. CONSTANTIA v. Oest. Schw. d. I. Gem. Sieg bei Kerkholm. 1607 Rokokz (Conföderat.) d. Adelsgeg. d. Kg. z. Sendomir — er erbt d. Thron f. erbl. 1608 D. Kg. z. Sendomir. 1609 R. T. z. Warsch. Anerkenn. d. gestamm. Rechts d. Selbsthilfe geg. d. Kg. wenn er d. P. G. bricht. Amnest. Theilnahme an d. Pseudometr. Unruh. in Rssl. Anf. d. 2. Belager. Smolensk's 1610 Wladislaw, Sic S. zum Zupergewalt. 1611 Einmühe v. Smolensk.	

Preußen.	P o l e n .	S c h w e d e n .	Dänemark.	R u s s l a n d .	P f o r t e .	P e r s i e n .	Indien.	Car-tai.	Chi-na.	Ame-rica.
† Cleve, Mark, Ravensberg.	— Liefland. — Smolensk, Severien, Tschernigow, Ukraine, Kiew.	Das Reich umfasst jetzt: I. Ganz Schweden, auch das südliche. II. Liefland, Estland, Ingermannland, Gothland, Oesel. III. Die deutschen Provinzen: Pommern, Bremen, Verden. † Liefland, südlich Schweden.	Dänische Provinzen: Norwegen, Island. Col. in O. Ind. † Col. in W. Indien. — südliches Schwed.	† Smolensk, Severien, Tschernigow, Ukraine, Kiew. † Kalmücken. † Asow.	† Candia. — Morea, Asow, Ungarn.	Ara-bien. D. heil. Städte im Schutz der Pforte. EMIRS u. SHE-RIFS.	Portug. in Goa etc. Engl. in Madras, Bombay, Calcutta. Franz. in Pondichery.	Usbe-ken. Kalmü-cken.	† Kalmücken. † Mongolen.	Engl. in N. Am. † N. Am. in Cayenne. Holl. in W. Ind. u. Surinam. Span. in Amer.
BRANDENB. HOHENZOLL. Friedrich III. 1700 — 1721	SACHSEN. August II. 1700 — 1721	ZWEI BRÜCK. August II. 1700 — 1721	OLDENB. Friedrich IV. 1700 — 1721	ROMANOW. Peter I. 1700 — 1721	MUSTAFA II. 1700 — 1721	SOFITEN. HUSEIN. 1700 — 1721	BEICH. D. GROSS. MOGULS. AURENG-ZEB. 1700 — 1721	HOL-LÄN-DER. 1700 — 1721	MANT-SCHU-TATA-REN. KAM-HI. 1700 — 1721	Span. in Amer. 1700 — 1721
1701 Preussen Küst. K. v. Königsberg. D. Anor. kenne. kostete Pr. 21,000 Th. 1702 zur gr. All. geg. Frkrl.	1701 Carl. nimmt Curland ein u. rückt nach Liffhauen. 1702 Carl. in Warschau, siegt bei Clissow, erobert Krakau. 1703 C. siegt b. Pultusk, nimmt Thorn u. Elbing. 1701 Wahl Stanislaus Leszcinskas, Polens v. Fosen. 1704 — 1709. 26 J. Sachsen u. Russen räumen Polen. 1705 Stanislaus gekrönt. Pr. nimmt Mita. 1706 Russ. aus Liffh. vertrieben. Carl. siegt b. Fraustadt u. geht n. Sachs. Fr. Altranstadt. 1701 Carl. kehrt aus Sachsen zurück. 1708 Peter aus Grodno vertrieben. Carl. geht über d. Dniepr, zieht nicht vor Moskau, sondern wendet sich in die Ukraine, bleibt nach d. Schlacht bei Poltawa 5 Jahr in Bender. 1709 Rückkehr Aug. nach d. Schl. b. Poltawa. 1710 Peter. nimmt Elbing.	1700 Carl. kommt s. Schwager, d. H. v. Gottorp, zu Hilfe u. landet in Sceland, zwingt Dänemark mit Hilfe einer holländ.-englischen Flotte zum Truvindaler Frieden. Die Sachsen belagern Riga, die Russen Narva. Carl. landet in Estland, siegt bei Narva mit 9000 über 40,000 M. Russen. 1701 Carl. geht nach Liefland u. siegt bei Riga über die Sachsen. 1702 Peter. erobert Schlüsselburg. 1704 Peter. nimmt Dorpat u. Narva. 1709 Erneuerung d. Krge nach d. Schl. b. Poltawa. 1710 Die Russen nehmen Wiburg, Riga, Reval. 1711 Einfall d. Dänen u. Sachsen in Pommern. 1712 Die Dänen nehmen Bremen, Verden. Sieg STEENHOCKS bei Gadebusch über die Dänen. 1713 Stettin von Preussen sequestrirt. 1714 D. Russen erobern Finnland an Versuch, eine Regentenschaft niederzusetzen. 1714 Ankunft Carl. in Stralsund d. 22. Nov. nach 18tägiger Reise durch Ungarn, Oestreich, Italien, Westphalen. 1715 Preuss. u. Engl. gg. Schwed. Kr. in Pommern. Carl. geht nach Schweden. Stralsund capitulirt. 1715 F. Götz, Minister. Verlust d. deutschen Länder. Rüstungen. Münzzeichen. 1717 Engl. Flotte im Sund. Verbindung v. Götz mit Aleson gegen England. 1718 Alexander Fr. Unterh. mit Russl. (gg. Engl.). Carl. t. vor Friedr. schall. 1719 S. Jean. 1720 Fr. mit Schwed. das die Sundzoll-freiheit verl. 1721 Fr. z. Nystadt m. Russl. — Liefd. Estld. Ingermannland, Karelen gegen 2 Mill. Th. Russland garantiert d. schwed. Constitution. 1723 Neue R. T. Ordng. Wiederaufleb. d. Aristocrat. d. Immerwährl. R. Rath u. d. Stände regier. Partheyen d. Mützen u. Hüte: regelmäßiges Bestechungssystem von Seiten Frankreichs u. Russlands. 1724 All. z. Stockholm mit Russland für Gottorp. 1727 zur Herrenhäuser Allianz gegen Oestreich. 1730 Der Kg. erbt Hessen-Cassel. 1731 Oestindische Compagnie. Wissenschaften (Linné) u. Handel blühen auf. 1733 Die Dissid. werden v. der Nationalre-präsentation, allen Kronämtern, Gesandtschäften u. Starosteen ausgeschlossen. August III., S., 1733—63. 27 J., mit Hilfe v. Oestr. u. der russisch. Waffen, gegen den rechtmässig gewählten Stanislaus LESZCINSKY, den Frankreich schützt. 1734 Stanislaus. geht nach Danzig, d. Mützen bombardirt St. Lesc. geht nach Ksgsb. 1735 Stanislaus. resig. geht nach Lotaring. Puffingtons H. Tz. (d. einzige, in 30jähr. Regierung zu Stande gebrachte) sächs. u. russische Truppen sollen d. Land räumen. 1737 Der KETTLER'sche Stamm sticht aus, Kurland an Brnos, d. 1740-62 nach Siberien geht. Kurland v. russ. Truppen besetzt. Anarchie in Polen.	1700 Kr. geg. Gottorp, zu Hilfe u. landet in Sceland, zwingt Dänemark mit Hilfe einer holländ.-englischen Flotte zum Truvindaler Frieden. Die Sachsen belagern Riga, die Russen Narva. Carl. landet in Estland, siegt bei Narva mit 9000 über 40,000 M. Russen. 1701 Carl. geht nach Liefland u. siegt bei Riga über die Sachsen. 1702 Peter. erobert Schlüsselburg. 1704 Peter. nimmt Dorpat u. Narva. 1709 Erneuerung d. Krge nach d. Schl. b. Poltawa. 1710 Die Russen nehmen Wiburg, Riga, Reval. 1711 Einfall d. Dänen u. Sachsen in Pommern. 1712 Die Dänen nehmen Bremen, Verden. Sieg STEENHOCKS bei Gadebusch über die Dänen. 1713 Stettin von Preussen sequestrirt. 1714 D. Russen erobern Finnland an Versuch, eine Regentenschaft niederzusetzen. 1714 Ankunft Carl. in Stralsund d. 22. Nov. nach 18tägiger Reise durch Ungarn, Oestreich, Italien, Westphalen. 1715 Preuss. u. Engl. gg. Schwed. Kr. in Pommern. Carl. geht nach Schweden. Stralsund capitulirt. 1715 F. Götz, Minister. Verlust d. deutschen Länder. Rüstungen. Münzzeichen. 1717 Engl. Flotte im Sund. Verbindung v. Götz mit Aleson gegen England. 1718 Alexander Fr. Unterh. mit Russl. (gg. Engl.). Carl. t. vor Friedr. schall. 1719 S. Jean. 1720 Fr. mit Schwed. das die Sundzoll-freiheit verl. 1721 Fr. z. Nystadt m. Russl. — Liefd. Estld. Ingermannland, Karelen gegen 2 Mill. Th. Russland garantiert d. schwed. Constitution. 1723 Neue R. T. Ordng. Wiederaufleb. d. Aristocrat. d. Immerwährl. R. Rath u. d. Stände regier. Partheyen d. Mützen u. Hüte: regelmäßiges Bestechungssystem von Seiten Frankreichs u. Russlands. 1724 All. z. Stockholm mit Russland für Gottorp. 1727 zur Herrenhäuser Allianz gegen Oestreich. 1730 Der Kg. erbt Hessen-Cassel. 1731 Oestindische Compagnie. Wissenschaften (Linné) u. Handel blühen auf. 1733 Die Dissid. werden v. der Nationalre-präsentation, allen Kronämtern, Gesandtschäften u. Starosteen ausgeschlossen. August III., S., 1733—63. 27 J., mit Hilfe v. Oestr. u. der russisch. Waffen, gegen den rechtmässig gewählten Stanislaus LESZCINSKY, den Frankreich schützt. 1734 Stanislaus. geht nach Danzig, d. Mützen bombardirt St. Lesc. geht nach Ksgsb. 1735 Stanislaus. resig. geht nach Lotaring. Puffingtons H. Tz. (d. einzige, in 30jähr. Regierung zu Stande gebrachte) sächs. u. russische Truppen sollen d. Land räumen. 1737 Der KETTLER'sche Stamm sticht aus, Kurland an Brnos, d. 1740-62 nach Siberien geht. Kurland v. russ. Truppen besetzt. Anarchie in Polen.	1700 Niederlage bei Narva: seitdem Bildung einer disciplinirten Armee. Abschaffung d. Patriarchats: d. Zaar Oberhaupt d. Kirche. 1703 Petersburg gegründet. 1704 Narva erobert. 1705 Universität Moskau. 1708 Aufst. d. Cosackenhotmanns MAZEPPE. Carl. marschirt über d. Dniepr in d. Ukraine. 1709 Niederlage Carl. bei Poltawa: 14,000 Schweden nach Siberien. 1710 Einnahme v. Wiburg, Riga, Reval. D. Pforte erkl. auf Anlass Carl. XII. d. Kr. + Asow. Anlage von Kronstadt. 1711 Pet. b. Huchsa. Pruth eingeschl., d. Carl. + Asow. Stiftung d. dirigirenden Senats, des höchsten R. Tribunal: Saiz des Bajarenhofs. 1712 Zweiter Bruch d. Pforte u. Russlands: Friede z. Constantinopel. 1712 Heurath mit CATHERINA. Stehender Einfluss in Polen. 1713 Dritter Bruch der Pforte u. Russlands: Friede zu Adrianopel. 1714 Seesieg über d. schwed. Flotte. Finnland erobert. 1715 Bremen u. Verden an Engl. verliert. 1716 Einfall C. in Norw. 1718 Einfall C. in Norw. 1719 S. Jean. 1720 Fr. mit Schwed. das die Sundzoll-freiheit verl. 1721 Fr. z. Nystadt m. Russl. — Liefd. Estld. Ingermannland, Karelen gegen 2 Mill. Th. Russland garantiert d. schwed. Constitution. 1723 Neue R. T. Ordng. Wiederaufleb. d. Aristocrat. d. Immerwährl. R. Rath u. d. Stände regier. Partheyen d. Mützen u. Hüte: regelmäßiges Bestechungssystem von Seiten Frankreichs u. Russlands. 1724 All. z. Stockholm mit Russland für Gottorp. 1727 zur Herrenhäuser Allianz gegen Oestreich. 1730 Der Kg. erbt Hessen-Cassel. 1731 Oestindische Compagnie. Wissenschaften (Linné) u. Handel blühen auf. 1733 Die Dissid. werden v. der Nationalre-präsentation, allen Kronämtern, Gesandtschäften u. Starosteen ausgeschlossen. August III., S., 1733—63. 27 J., mit Hilfe v. Oestr. u. der russisch. Waffen, gegen den rechtmässig gewählten Stanislaus LESZCINSKY, den Frankreich schützt. 1734 Stanislaus. geht nach Danzig, d. Mützen bombardirt St. Lesc. geht nach Ksgsb. 1735 Stanislaus. resig. geht nach Lotaring. Puffingtons H. Tz. (d. einzige, in 30jähr. Regierung zu Stande gebrachte) sächs. u. russische Truppen sollen d. Land räumen. 1737 Der KETTLER'sche Stamm sticht aus, Kurland an Brnos, d. 1740-62 nach Siberien geht. Kurland v. russ. Truppen besetzt. Anarchie in Polen.	1702 3monatl. Empörung d. Janitscharen. Must. übergibt d. Regierung s. Bruder, † 1703. Aureng III., Br., 1703-30, unterdrückt die Empörung. 1709-14 Aufenthalt Carl. XII. in Bender. 1710 Kr. mit Russl. (weg. Carl. XII.). gerett. Fr. z. Falezja. Pruth in d. Mold. + Asow. 1711 Kr. mit Russl. (weg. Carl. XII.). 1713 Carl. wird gewalts. aus Wärmiza bei Bender nach Demotica bei Adrianopel gebracht, reist 1714 nach d. siebenbürgischen Grenze ab. 1715 Krieg mit Venedig: Morea erob. 1716-18 Kr. mit Oestr.: Eugen siegt b. Peterwardein, erob. Temeswar u. einen Theil v. Servien u. Wallachey. 1717 Sieg u. Einnahme v. Belgrad durch Eugen. 1718 Fr. z. Passarowitz m. Oestr.: Temeswar, Belgrad, Th. v. Servien, Wallachey bis zur Adria, Theil v. Bosnien, † Morea, Cortio v. Venedig. — Plätze in Albanien u. Dalmatien. 1721 Der 1ste türk. Gesandte in Paris. 1723 Theilnahme an d. Persischen Unruhen, um Russland nicht alles zufallen zu lassen. 1725D. Türk. dring. b. in's Herz v. Pers. vor. 1726 Versuche d. Buchdruckerei in Const. 1727 Fr. m. Persien: † Georgien, Aderbischan, Irac mit Hamadan, Sultanie u. Teheran, Chusistan. 1730-32 Krieg mit Persien. Aufuhr wegen d. neuen Accise zu den Krgskosten. Achmet abgesetzt, † 1730. 1731 Fr. m. Persien: † Georgien, Aderbischan, Irac mit Hamadan, Sultanie u. Teheran, Chusistan. 1732-36 Neuer Krieg mit Persien. 1736 Fr. m. Persien: — alle pers. Erober. 1736-39 Krieg mit Russland: 1737 Krieg mit Oestreich. 1738 Unglücklicher russischer Feldzug in der Ukraine. 1739 MÜNCHN. siegt bei Stavutschane bei Chozym, erobert Chozym u. die Moldau. Friede zu Belgrad: Die Russen geben alle Eroberungen zurück u. verzichten auf's schwarze Meer. Friede zu Belgrad mit Oestreich: + Belgrad, Servien, Wallach, Bosnien, die Pforte bleibt im Ostr. Erb-Kriege, trotz Frkrl. Bemühungen, sie zum Krieg geg. Oestrich zu bringen, ruhig. 1741 Krieg mit Schweden. 1743 Fr. z. Abo: † Stok. v. Finnland. b. Kymenfluss. 1745 Vermählung Peter's mit CATHERINA v. ZERSST. 1747 Allianz mit Oestreich. 1748 Russische Hülfstruppen in Franken. Sturz Leszco's durch BESTUSCHOFF, d. nun die Hauptgeschäfte führt. Alle Ausländer v. Geschäften entfernt. Schwache Finanzen.	1702 3monatl. Empörung d. Janitscharen. Must. übergibt d. Regierung s. Bruder, † 1703. Aureng III., Br., 1703-30, unterdrückt die Empörung. 1709-14 Aufenthalt Carl. XII. in Bender. 1710 Kr. mit Russl. (weg. Carl. XII.). gerett. Fr. z. Falezja. Pruth in d. Mold. + Asow. 1711 Kr. mit Russl. (weg. Carl. XII.). 1713 Carl. wird gewalts. aus Wärmiza bei Bender nach Demotica bei Adrianopel gebracht, reist 1714 nach d. siebenbürgischen Grenze ab. 1715 Krieg mit Venedig: Morea erob. 1716-18 Kr. mit Oestr.: Eugen siegt b. Peterwardein, erob. Temeswar u. einen Theil v. Servien u. Wallachey. 1717 Sieg u. Einnahme v. Belgrad durch Eugen. 1718 Fr. z. Passarowitz m. Oestr.: Temeswar, Belgrad, Th. v. Servien, Wallachey bis zur Adria, Theil v. Bosnien, † Morea, Cortio v. Venedig. — Plätze in Albanien u. Dalmatien. 1721 Der 1ste türk. Gesandte in Paris. 1723 Theilnahme an d. Persischen Unruhen, um Russland nicht alles zufallen zu lassen. 1725D. Türk. dring. b. in's Herz v. Pers. vor. 1726 Versuche d. Buchdruckerei in Const. 1727 Fr. m. Persien: † Georgien, Aderbischan, Irac mit Hamadan, Sultanie u. Teheran, Chusistan. 1730-32 Krieg mit Persien. Aufuhr wegen d. neuen Accise zu den Krgskosten. Achmet abgesetzt, † 1730. 1731 Fr. m. Persien: † Georgien, Aderbischan, Irac mit Hamadan, Sultanie u. Teheran, Chusistan. 1732-36 Neuer Krieg mit Persien. 1736 Fr. m. Persien: — alle pers. Erober. 1736-39 Krieg mit Russland: 1737 Krieg mit Oestreich. 1738 Unglücklicher russischer Feldzug in der Ukraine. 1739 MÜNCHN. siegt bei Stavutschane bei Chozym, erobert Chozym u. die Moldau. Friede zu Belgrad: Die Russen geben alle Eroberungen zurück u. verzichten auf's schwarze Meer. Friede zu Belgrad mit Oestreich: + Belgrad, Servien, Wallach, Bosnien, die Pforte bleibt im Ostr. Erb-Kriege, trotz Frkrl. Bemühungen, sie zum Krieg geg. Oestrich zu bringen, ruhig. 1741 Krieg mit Schweden. 1743 Fr. z. Abo: † Stok. v. Finnland. b. Kymenfluss. 1745 Vermählung Peter's mit CATHERINA v. ZERSST. 1747 Allianz mit Oestreich. 1748 Russische Hülfstruppen in Franken. Sturz Leszco's durch BESTUSCHOFF, d. nun die Hauptgeschäfte führt. Alle Ausländer v. Geschäften entfernt. Schwache Finanzen.	1709 Abfall d. Afghanen in Candahar unter Mir-Weis. 1710 Kr. mit Russl. (weg. Carl. XII.). gerett. Fr. z. Falezja. Pruth in d. Mold. + Asow. 1711 Kr. mit Russl. (weg. Carl. XII.). 1713 Carl. wird gewalts. aus Wärmiza bei Bender nach Demotica bei Adrianopel gebracht, reist 1714 nach d. siebenbürgischen Grenze ab. 1715 Krieg mit Venedig: Morea erob. 1716-18 Kr. mit Oestr.: Eugen siegt b. Peterwardein, erob. Temeswar u. einen Theil v. Servien u. Wallachey. 1717 Sieg u. Einnahme v. Belgrad durch Eugen. 1718 Fr. z. Passarowitz m. Oestr.: Temeswar, Belgrad, Th. v. Servien, Wallachey bis zur Adria, Theil v. Bosnien, † Morea, Cortio v. Venedig. — Plätze in Albanien u. Dalmatien. 1721 Der 1ste türk. Gesandte in Paris. 1723 Theilnahme an d. Persischen Unruhen, um Russland nicht alles zufallen zu lassen. 1725D. Türk. dring. b. in's Herz v. Pers. vor. 1726 Versuche d. Buchdruckerei in Const. 1727 Fr. m. Persien: † Georgien, Aderbischan, Irac mit Hamadan, Sultanie u. Teheran, Chusistan. 1730-32 Krieg mit Persien. Aufuhr wegen d. neuen Accise zu den Krgskosten. Achmet abgesetzt, † 1730. 1731 Fr. m. Persien: † Georgien, Aderbischan, Irac mit Hamadan, Sultanie u. Teheran, Chusistan. 1732-36 Neuer Krieg mit Persien. 1736 Fr. m. Persien: — alle pers. Erober. 1736-39 Krieg mit Russland: 1737 Krieg mit Oestreich. 1738 Unglücklicher russischer Feldzug in der Ukraine. 1739 MÜNCHN. siegt bei Stavutschane bei Chozym, erobert Chozym u. die Moldau. Friede zu Belgrad: Die Russen geben alle Eroberungen zurück u. verzichten auf's schwarze Meer. Friede zu Belgrad mit Oestreich: + Belgrad, Servien, Wallach, Bosnien, die Pforte bleibt im Ostr. Erb-Kriege, trotz Frkrl. Bemühungen, sie zum Krieg geg. Oestrich zu bringen, ruhig. 1741 Krieg mit Schweden. 1743 Fr. z. Abo: † Stok. v. Finnland. b. Kymenfluss. 1745 Vermählung Peter's mit CATHERINA v. ZERSST. 1747 Allianz mit Oestreich. 1748 Russische Hülfstruppen in Franken. Sturz Leszco's durch BESTUSCHOFF, d. nun die Hauptgeschäfte führt. Alle Ausländer v. Geschäften entfernt. Schwache Finanzen.	BAHADUR SHAH oder SHAHALLUM S., 1707-12. Mit AURENG-ZEB's Tode beginnt d. Zerfall des Reichs. Emancipation d. Weikhs (Hauptstz Lahore): sie stiften eine aristocr. Republik. 1712Hrshch.d. Maratten in Decan. JEHANDAR SHAH, S., reg. nur wenige Monate. MAHOMED FARUKSHER, Br. Sohn, 1713-17. MOHAMED SHAH, Vett., 1719-39, † 1719. 1722 Revolution: MIR MAHMUD, Mir-Weis S., 1722 — 25, erobert Ispahen. THAMAS, Huss. S., flucht nach Tauris u. erpricht den Zaar um Hilfe an. 1722 Einfall der Russen u. Einnahme v. Derbent. 1723 Einfall d. Türken. D. soft. Shah hält sich in Armenien — d. Afgh. in Candahar, Choras, Kerman u. Farsistan. ASCHRAF, N. H. Mir-Weis, 1725-30. 1725 Die Türken dringen bis nahe vor Ispahen. 1727 Fr. mit d. Pforte: — Georgien, Aderbischan, Irac bis Hamadan, Sultanie u. Teheran, Chusistan. 1730 THAMAS KULI CHAN, aus Choras, vorher Kameelchahen, stirbt d. Herrsch. d. Afghanen. THAMAS II., S. Huss., 1730-32. 1730-32 Krieg mit d. Pforte. 1732 Fr. + alles Lib. z. Araxes. THAMAS abgesetzt. ABRAS III., S. e. Kind, 1732, † 1736. THAMAS KULI CHAN Regent. 1732-36 Neuer Kr. mit d. Pforte. 1734 Erober. v. Armenien u. Georg. 1735 + Provinzen am casp. Meere von d. Kaiserin ANNA. ENDE DER SORIS. THAM KULI Ch. als "SHAHNADIR", 1735-47. 50 J. 1736 Fr. mit d. Pforte: † Armenien, Georgien. 1739 + Candahar. 1739 SHAH-NADIR erob. Delhi: STURZ DES GROSS-MONGOL-REICHS. D. Gr. Mogul nur noch Titularkaiser. Die Nabobs machen sich unabhängig. Die Europäer benutzen d. Streitigkeiten dieser Statthalter, um einander, sie zu unterwerfen. 1743-46 Krieg mit d. Pforte. 1745 Sieg über d. Türken zwisch. Kars u. Erivan. 1746 Friede: d. Grenzen wie 1655. 1747 Nadir ermordet. Fortdauernde Unruhen. Reich Cabul. AHMED ABDALLAH stiftet 1749 das Reich d. Afghanen in Candahar. Resid. Cabul. AHMED SHAH, S., 1749-53.	1713 Engld. erwirbt die N. Amer. Colon. Neufundland, Acadien u. Hudsonsbay durch d. Utrcht. Fr. v. Frkrl.	Yong-tsching, S., 1722 — 35. 1722 Niederdrück d. christl. Kirchen. 1727 Ewiger Friedens-tractat mit Russland. Concession einer stehend. Mission d. Russ. in Peking. Kien-long, S., 1735 — 95.

Preussen.	Polen.	Russland.	Portugal.	Schweden.	Dänemark.	Persien.	Indien.	China.	America.
Neufchatel, Geldern, Stettin, Vorpommern, Schlesien.		Liefland, Estland, Ingormannland, Kurland, Finnland bis z. Kymenfluss. — Asow.	Asow, Morea, Corigo, — Temeswar.	Liefland, Estland, Ingormannland, Kurland, Finnland bis z. Kymenfluss. — Bremen, Verden. — Stettin, Vorpommern.	Norwegen. Island, Grönland. Schleswig. Colon. in Ost- u. W. Indien.	Iran. Cabul.	Portugiesen in Goa, Engländer in Madagaskar, Holländer in Pondichery.	Usbeken. Kalmücken. Mongolen.	Engl. u. franz. Colon. in N. Amer., W. Indien. Frances. in Guyane, Holl. Colon. in W. Ind. u. Surinam. Spanier in Mitt- u. Süd-America. Portugiesen in Brasilien.
HOHENZOLLERN. *FRIEDRICH II. 1750 Voltair in Berlin.	SACHSEN. AUGUST III.	ROMANOW. ELISABETH II. Principalminister BESTUSCHEFF.	OSMANEN. MAHMUD I.	EMIR v. Cassel. H. HOLST.-GOTTORP. 1751-1818. Adolph-Friedrich, 1751-71. 41 J., beschwört d. Regierungs-Form v. 1720.	OLDENBURG. FRIEDRICH V. 1751-70 Minister. Gf. Bernstorff's d. Ältern. Föhring v. Ackerbau, Handel u. Manufacturen.	Unruh. NEN. AHMED ABAD. geht üb. d. Indus, nimmt Koschmir.	ARM. SCHAH, Gr. Mogul. 1753-60.	MANT-SCHU-TATA-REN. KIEN-LONG. 1752 + V. Thibet.	
Krieg		gegen							
1756 Allianz zu London mit Engd. Einbruch in Sachsen.	1756 Aug. flüchtet im Jähr. Krieg von Sachsen nach Warschau, bleibt hier bis zum Frieden 1763.	1757 Theilnahme am Jähr. Krieg (BESTUSCHEFF, FRIEDR. II. Feind).	1756 Fährlich verliert durch d. Allianz mit Oestreich d. Zutrauen d. Pforte.	1755 R. Tg. (üb. 1000 v. Adel zugeg.). Vereinigung d. Mützen u. Hute. D. egl. Gewalt durch d. R. Räte noch mehr eingeschränkt. Preussen.	1756 Revolüt. zu Gunst. d. Kgs entdeckt: Hinrichtung v. 8 Edelknechten.	1757 Theilnahme am Jähr. Kr. durch d. Hutparthey.	1757 Sieg d. Engl. unter Clive bei Plassey in Bengalen: Begründung d. englisch. u. seitdem Vereinigt d. franz. Herrschaft.	1757 + Deon-go-Kalmück.	
1757 Einfall d. Russen in Preuss. ALEXANDER'S Sieg bei Grossjägerndorf. Sieg Fr. II. bei Leuthen. Schlesien behauptet.	1758 Russische Observationsarmee in Polen. OZAR v. Sachsen, S. d. Kgs, H. v. Kurland.	1758 Russische Observationsarmee in Polen. BESTUSCHEFF nach Siberien — 1761.	1758 D. erste preuss. Ges. in Constantinopel u. 1763 d. erste türkische in Berlin.	1756 R. Tg. (üb. 1000 v. Adel zugeg.). Vereinigung d. Mützen u. Hute. D. egl. Gewalt durch d. R. Räte noch mehr eingeschränkt. Preussen.	1756 Revolüt. zu Gunst. d. Kgs entdeckt: Hinrichtung v. 8 Edelknechten.	1757 Theilnahme am Jähr. Kr. durch d. Hutparthey.	1757 Sieg d. Engl. unter Clive bei Plassey in Bengalen: Begründung d. englisch. u. seitdem Vereinigt d. franz. Herrschaft.	1757 + Deon-go-Kalmück.	
1758 Preuss. in russ. Händ. — 1762 Sieg Fr. II. über d. Russen bei Zorndorf. Niederl. bei Hochkirchen, doch Schlesien behauptet. 1759 Soltkor's Haupt-Sieg bei Kunnersdorf.	1758 Russische Observationsarmee in Polen. OZAR v. Sachsen, S. d. Kgs, H. v. Kurland.	1758 Russische Observationsarmee in Polen. BESTUSCHEFF nach Siberien — 1761.	1758 D. erste preuss. Ges. in Constantinopel u. 1763 d. erste türkische in Berlin.	1756 R. Tg. (üb. 1000 v. Adel zugeg.). Vereinigung d. Mützen u. Hute. D. egl. Gewalt durch d. R. Räte noch mehr eingeschränkt. Preussen.	1756 Revolüt. zu Gunst. d. Kgs entdeckt: Hinrichtung v. 8 Edelknechten.	1757 Theilnahme am Jähr. Kr. durch d. Hutparthey.	1757 Sieg d. Engl. unter Clive bei Plassey in Bengalen: Begründung d. englisch. u. seitdem Vereinigt d. franz. Herrschaft.	1757 + Deon-go-Kalmück.	
1760 FRIEDR. II. Sieg b. Liegnitz. Schlesien behauptet. Berlin v. Russen u. Oestreicher genommen. 1761 Fr. II. behauptet Schlesien. 1762 Tod d. Kaiserin ELISAB. Fr. II. Russ. u. Schied. Allm. Par. II. Nohs. Tode CARU. neutral. Sieg Fr. II. b. Burkersdorf in Schles. 1763 Fr. II. Hürtzberg auf d. stat. quo. Türk. Gesand. in Berlin.	1763 BIRON in Kurl. restituirt. H. CARL vertrieben. KAYSERLICH, russ. Ges. STANISLAUS PONIATOWSKY, 1761-95. 32 J., durch russische Waffen gewählt. D. CZAROWSKY'S. REPPIN, russ. Ges. D. russisch. Truppen bleiben verstärkt in Polen stehen. Abreise d. franz. u. span. u. östr. Ges. Die Dissidenten bitten um billige Religionsfreiheit.	1763 Neue Einrichtung d. Senats. 1764 All. mit Preussen. Tod IVAN'S. Theilnahme an d. poln. Angelegenheiten: Wahl PONIATOWSKY'S. d. Kais. Lieblich. Die Kirchengüterverwaltung wird einem Collegium übertragen, d. Geistlichkeit auf Besoldung gesetzt.	1763 Neue Einrichtung d. Senats. 1764 All. mit Preussen. Tod IVAN'S. Theilnahme an d. poln. Angelegenheiten: Wahl PONIATOWSKY'S. d. Kais. Lieblich. Die Kirchengüterverwaltung wird einem Collegium übertragen, d. Geistlichkeit auf Besoldung gesetzt.	1762 Fr. II. zu Petersburg u. Allianz mit Fr. II. P. Tg. zu Warschau: Aufhebung d. Bisth. SOZIK v. ZALUSKY v. Krakau u. Kien u. der RZEWUSKY's nach Siberien. 1768 Restitut. d. Rechte d. Dissid. d. Ges. v. Russl., Preuss., Engl., Dänom. Vertrag CARU. II. mit d. Krone Polen: Russ. Garantie d. poln. Verfassung. Gegenseitige Allianz zu Ber. durch den Bisch. KRASINSKY v. Kamienek u. d. frz. Min. CHOISEUL. D. poln. Helden *POLJANSKY (+ 1778 in N. Am.), POROCKY. D. Pforte erklärt Russland d. Krieg.	1762 Fr. II. zu Petersburg u. Allianz mit Fr. II. P. Tg. zu Warschau: Aufhebung d. Bisth. SOZIK v. ZALUSKY v. Krakau u. Kien u. der RZEWUSKY's nach Siberien. 1768 Restitut. d. Rechte d. Dissid. d. Ges. v. Russl., Preuss., Engl., Dänom. Vertrag CARU. II. mit d. Krone Polen: Russ. Garantie d. poln. Verfassung. Gegenseitige Allianz zu Ber. durch den Bisch. KRASINSKY v. Kamienek u. d. frz. Min. CHOISEUL. D. poln. Helden *POLJANSKY (+ 1778 in N. Am.), POROCKY. D. Pforte erklärt Russland d. Krieg.	1762 Fr. II. zu Petersburg u. Allianz mit Fr. II. P. Tg. zu Warschau: Aufhebung d. Bisth. SOZIK v. ZALUSKY v. Krakau u. Kien u. der RZEWUSKY's nach Siberien. 1768 Restitut. d. Rechte d. Dissid. d. Ges. v. Russl., Preuss., Engl., Dänom. Vertrag CARU. II. mit d. Krone Polen: Russ. Garantie d. poln. Verfassung. Gegenseitige Allianz zu Ber. durch den Bisch. KRASINSKY v. Kamienek u. d. frz. Min. CHOISEUL. D. poln. Helden *POLJANSKY (+ 1778 in N. Am.), POROCKY. D. Pforte erklärt Russland d. Krieg.	1762 Fr. II. zu Petersburg u. Allianz mit Fr. II. P. Tg. zu Warschau: Aufhebung d. Bisth. SOZIK v. ZALUSKY v. Krakau u. Kien u. der RZEWUSKY's nach Siberien. 1768 Restitut. d. Rechte d. Dissid. d. Ges. v. Russl., Preuss., Engl., Dänom. Vertrag CARU. II. mit d. Krone Polen: Russ. Garantie d. poln. Verfassung. Gegenseitige Allianz zu Ber. durch den Bisch. KRASINSKY v. Kamienek u. d. frz. Min. CHOISEUL. D. poln. Helden *POLJANSKY (+ 1778 in N. Am.), POROCKY. D. Pforte erklärt Russland d. Krieg.	1762 Fr. II. zu Petersburg u. Allianz mit Fr. II. P. Tg. zu Warschau: Aufhebung d. Bisth. SOZIK v. ZALUSKY v. Krakau u. Kien u. der RZEWUSKY's nach Siberien. 1768 Restitut. d. Rechte d. Dissid. d. Ges. v. Russl., Preuss., Engl., Dänom. Vertrag CARU. II. mit d. Krone Polen: Russ. Garantie d. poln. Verfassung. Gegenseitige Allianz zu Ber. durch den Bisch. KRASINSKY v. Kamienek u. d. frz. Min. CHOISEUL. D. poln. Helden *POLJANSKY (+ 1778 in N. Am.), POROCKY. D. Pforte erklärt Russland d. Krieg.	1762 Fr. II. zu Petersburg u. Allianz mit Fr. II. P. Tg. zu Warschau: Aufhebung d. Bisth. SOZIK v. ZALUSKY v. Krakau u. Kien u. der RZEWUSKY's nach Siberien. 1768 Restitut. d. Rechte d. Dissid. d. Ges. v. Russl., Preuss., Engl., Dänom. Vertrag CARU. II. mit d. Krone Polen: Russ. Garantie d. poln. Verfassung. Gegenseitige Allianz zu Ber. durch den Bisch. KRASINSKY v. Kamienek u. d. frz. Min. CHOISEUL. D. poln. Helden *POLJANSKY (+ 1778 in N. Am.), POROCKY. D. Pforte erklärt Russland d. Krieg.

Lief. XII. Taf. XXX. Polit. Gesch.

T a f e l XXXI.

I) Die deutschen Kaiser — H. Habsburg in Deutschland u. Spanien — H. Lothringen in Ostreich, Toscana, Modena, Parma.

I. CAROLINGISCHE KAISER bis 911.

1. Carl d. Grosse + 814.
2. Ludwig d. Fromme + 840.

Lothar + 855, in Ital. u. Lothr. — 3. Ludwig d. Deutsche + 876 in Dtschl. — Carl d. Kahle + 877 in Frkch.

4. Carl d. Dicke + 887 — Ludwig d. Jüng. + 892 — Carlmann + 899 — Hedwig — Otto d. Erl. H. v. Sachs.

5. Arnolf + 899.

II. SÄCHSISCHE KAISER 919-1024.

6. Ludwig d. Kind + 911.
7. (Conrad v. Franken + 918.)

8. Heinrich I., d. Vogler, + 936.
9. Otto I. d. Grosse + 973 — Heinrich H. v. Baiern.

10. Otto II. + 983.
11. Otto III. + 1002.
12. Heinrich II., d. Heil., + 1024.

Conrad H. v. Lothr. u. Frank. — Luitgard — Heinrich H. v. Franken.

III. FRÄNKISCHE KAISER 1024-1125.

13. Conrad II., d. Salier, + 1039.
14. Heinrich III. + 1056.
15. Heinrich IV. + 1106.
16. Heinrich V. + 1125 — Agnes — Friedrich v. Hohenstaufen, H. v. Schwaben u. Franken.
17. (Lothar v. Sachsen + 1137.)

IV. HOHENSTAUFISCHE KAISER 1137-1254.

18. Conrad III. + 1152.
19. Friedrich I. Barbarossa + 1190.
20. Heinrich VI. + 1197 — 21. Philipp v. Schwaben + 1208.
22. (Otto v. Braunschweig + 1215.)
23. Friedrich II. + 1250.
24. Conrad IV. + 1254.

25. Wilhelm v. Holland.
26. Richard v. Cornwallis.
27. Alfons v. Castilien.

V. HABSBURGISCHE KAISER.

28. Rudolf I. + 1291.
29. (Adolf v. Nassau + 1298.)
30. Albrecht I. + 1308.

Rudolf Kg. v. Böh. 1306, + 1307 — 32. Friedrich + 1330 — Leopold, geschl. b. Morgarten, + 1326 — Albrecht.

VI. LUXENBURG. KAISER.

31. Heinrich VII. + 1313.
32. (Ludwig d. Baier + 1347.)

Johann Kg. v. Böhmen.

33. Carl IV. + 1378.
34. Wenzel bis 1400 — 36. Sigismund, Kg. in Ung. u. Böhmen, + 1437.
35. (Ruprecht v. d. Pfalz + 1410.)

37. Albrecht II. + 1439, Kg. v. Ung. u. Böh.

Ladislav + 1457, Kg. v. Ung. u. Böh., ohne Erben.

Johanna, T. Ferd. u. Isab. v. Span. — 1) Philipp, K. v. Span., + 1506.

40. 2) Carl V., Kg. v. Span., + 1558 — 41. Ferdinand I. + 1564, Kg. v. Böh. u. Ung. — Anna, Schw. d. letzt. Kgs v. Böh. u. Ung.

L. Spanien:

- 3) Philipp II. + 1598.
- 4) Philipp III. + 1621.
- 5) Philipp IV. + 1665.
- 6) Carl II. + 1700 ohne Erben.

L. Deutschland:

42. Maxim. II. + 1576. Ferd. + 1595 in Tyrol. — L. Steyer: Carl
43. Rudolf II. + 1612 — 44. Matthias + 1619.
45. Ferdinand II. + 1637 — L. Tyrol: Leopold
46. Ferdinand III. + 1657.
47. Leopold I. vereinigt Ostreich 1665, + 1705.
48. Joseph I. + 1711 — 49. Carl VI. + 1740.
50. (Carl VII. v. Baiern 1742-45.)

VII. LOTHARINGISCHE KAISER seit 1745.

51. (1) Franz I., Gr. Hg. v. Toscana 1737, + 1765 — Maria Theresia.
52. Joseph II. + 1790 — 53. (2) Leopold II., Gr. Hg. v. Toscana bis 1790, + 1792 — Ferdinand heir. d. Erb. Tcht. v. Modena, 1803-5 Hg. im Breisgau, + 1806.

54. (1) Franz II., d. letzte deutsche Kais., — (3) Ferdinand, Gr. Hg. v. Toscana, + 1824.
- 1806 1st. Kais. v. Ostreich, + 1835.
- 1803-5 Kurf. v. Salzburg.
- 1805-14 Gr. Hg. v. Würzburg.
- 1814 restituirt.
- 1814 restituirt 1814.

(II) Ferdinand, jetsig. Ks. v. Ostreich — Marie Luise, Kaiserin v. Frankreich, 1814 Hg. in Parma.

- (4) Leopold II., jetsiger Gr. Hg. v. Toscana.

II) Die Könige von England — Das Haus Braunschweig in Braunschweig u. England.

I. SÄCHSISCHE KÖNIGE 419-1066: Egbert 1st. Kg. v. ganz England 827.

II. NORMANNISCHE KÖNIGE 1066-1154.

1. Wilhelm d. Eroberer 1066-1087.
2. Wilhelm II. + 1100 — 3. Heinrich I. + 1134 — Adele

4. Stephan v. Blois, + 1154: tagen v. Anjou.

III. HAUS PLANTAGENET-ANJOU 1154-1399.

5. Heinrich II. + 1189.
6. Richard Löwenherz + 1199 — Gottfried — 7. Johann ohne Land + 1216.

Arthur, erm. v. s. Oheim 1202.

8. Heinrich III. + 1272.
9. Eduard I. + 1307.
10. Eduard II. + 1327. Gem. Isabelle v. Frkch: Prätension auf Frkch.
11. Eduard III. + 1377.

Eduard, d. schwarze Prinz, + 1376 — Johann v. Gaunt, H. v. Lancaster — Edmond H. v. York.

IV. HAUS LANCASTER (ROTHE ROSE) 1399-1460.

12. Richard II. + 1399.
13. Heinrich IV. + 1413 — Johann Graf v. Somerset.
14. Heinrich V. + 1422.
15. Heinrich VI. bis 1460, erm. 1471. Edmund Tud. — Margarethe, Erb. d. Lancast.

Richard + 1460.

V. HAUS YORK (WEISSE ROSE) 1460-85.

16. Eduard IV. + 1483 — 18. Rich. III. + 1485.

VI. HAUS TUDOR 1485-1603.

19. Heinrich VII. vereinigt d. Rosen, + 1509 — Elisabeth, Erb. d. York — 17. Eduard V. + 1483.

Margarethe, Gem. Kg. Jacob IV. Stuart v. Schottland — 20. Heinrich VIII., d. Stiff. d. engl. Kirche, + 1547.

Jacob V.

Maria Stuart, enthauptet 1587.

VII. HAUS STUART 1603-1714.

21. Jacob I. 1603-25.
25. Carl I. + 1649
26. Carl II. + 1685 — 27. Jacob II. bis 1689.

Maria + 1695 — 29. Anna + 1714 — Jacob, d. Prätendent, + 1765 z. Rom.

Gem. 28. Wilhelm III. v. Oranien, + 1702.

Carl Eduard — Heinrich, Cardinal, d. Sohn d. Prätend., + 1788 zu Rom.

Elisabeth, Gem. Friedrich v. d. Pfalz, Kg. v. Böh.

Ernst, führt d. Reformation ein, 3ter Stammvater d. jüngern Braunschweig-Lüneburg. Häuser, + 1546.

L. Wolfenbüttel (H. Braunschweig). Heinrich + 1593 (zu Danneberg).

Friedrich + 1618 — Georg + 1641: nach 1631 + Calenberg. Res. Hannover.

August + 1680, Stiff. d. H. v. Braunschweig.

Sophia, 1701 zur Erb. d. Stuarthe erklärt mit Hintansetzg. aller cathol. Nachkomm.

Elisabeth's Gem. Ernst Aug. v. Hannover.

Anton Ulrich, 1710 cathol., + 1714. Erb. v. Salzdahlum.

Chr. Lud. Geo. Wülh. Jo. Fr. — Ernst Aug. z. Zelle, zu Zelle, z. Hannover. 1st. Kurf. v. Hannover. 1649 ca. theol. 1692, + 1694. Gm. Sophia Stuart.

Carl I. + 1780 — Prinz Ferdinand, Feldherr Friedrich's II., + 1792.

G. Wülh. Ferdin., Feldh. — Friedr., H. v. B. — Oels durch Heur. d. Erb. Tcht. v. Würtbg-Oels, + 1803.

Friedr. II., d. Erlasser des Manifests, + 1806 bei Auerst.

Friedr. Wilhelm, erbt 1805 Oels, d. Anführ. d. schwarz. Schaar, + 1815 bei Quatre-Bas.

Carl II., in engl. Vormund. — Wilhelm erhält Oels, succed. in Braunschweig 1830.

Caroline + 1817, Gem. Leopold v. Coburg.

Alex. Victoria, geb. 1819. Kronprinzessin.

Wülh. IV., 1747 allgem. Erbstatth., vereinigt 1743 die Ottonischen Länder, + 1761.

Wülh. V. bis 1795, + 1806.

Wülh. I., König d. N. Lande seit 1815. Gem. Wilhelmine v. Preussen.

Wülh. Erbprinz, Gem. Anna Paulowna, Schw. d. Kais. Nicolaus.

T a f e l XXXII.

III) Haus Hohenzollern in Preussen.

Thassilo, Graf v. Zollern, um 800, Stammvater.

Friedrich, Grf. v. Zollern, Stammvater d. heutigen Fürsten zu Hohenzollern.

Conrad I., erster Burggraf zu Nürnberg um 1200. Friedrich III., Urenkel, erster erb. Burggraf durch Rudolf v. Habsburg 1273. 1. Friedrich VI. (I.), Urenkel v. Fr. III., wird 1415 Kurf. zu Brandenburg, + 1410.

Johann, d. Alchimist, begab sich d. Chur — 2. Friedrich II. + 1471 — 3. Albrecht Achilles + 1486.

Churlinie:

4. Johann Cicero + 1499 — Friedrich, Mkgf. z. Anspach, erbt Baireuth 1495, + 1530 — Sigism. Mkgf. z. Baireuth, + 1495.
5. Joachim I., Nestor, + 1535.
6. Joachim II., Hector, führt d. protest. Relg. ein 1539, + 1571.
7. Johann Georg + 1593.
8. Joachim Friedrich, Adminstr. in Preussen 1605, + 1608 — Christian in Baireuth — Joachim Ernst in Anspach.
9. Johann Sigismund, Adminstr. in Preussen 1608, erhält Cleve u. wird deshalb reformirt 1614, seit 1618 Herz. in Preussen, + 1619.
10. Georg Wilhelm + 1648.
11. Friedrich Wilhelm, d. grosse Kurfürst, + 1688.
12. Friedrich I., erster König in Preussen 1701, + 1713.
13. Friedrich Wilhelm I. + 1740.
14. Friedrich II., d. Grosse, + 1786 — August Wilhelm — Fr. Heinrich, d. gr. Feldh., + 1803.
15. Friedrich Wilhelm II., d. Dicke, erh. 1791 Anspach u. Baireuth, + 1797.
16. Friedrich Wilhelm III., jetsiger Kg. v. Preussen.

Friedrich + 1763, Erbauer d. Eremitage b. Baireuth. D. Linie stirbt aus 1769. Baireuth fällt an Anspach.

Alexander, d. letzte Mkgf. + 1806 (Gm. Lady Craven) erbt Baireuth und tritt 1791 Anspach u. Baireuth an d. k. k. Haus ab.

IV) Haus Nassau in Nassau — Haus Oranien in den Niederlanden.

Guntram, d. Reiche, + 1250.

Walramische Linie: Walram + 1239.

- Adolf, Kaiser 1292, + 1298.
- Gerlach + 1361.

Adolf in Idstein u. Wiesbaden — Johann in Weilburg u. Saarbrück. stirbt aus 1605.

Linie Saarbrück — Linie Weilburg.

- 1429 Linie Saarbrück stirbt aus 1574.
- 1429 Linie Weilburg stirbt aus 1721.

Linie Saarbrück — Linie Idstein — Linie Weilburg.

- 1640 L. Ottweiler — Saarbrück — Usingen stirbt aus 1723.
- 1723.
- 1816.

Friedr. Wülh., Herz. v. Nassau 1806, + 1816.

Wilhelm vereinigt 1816 Nassau.

Ottomische Linie: Otto + 1792.

Engelbert in Niederland, + 1504 1475 Johann in Dtschl., erbt N. Ld., + 1516.

Heinrich in Niederland, + 1538 — Wilhelm in Dtschl., reformirt, + 1539.

Renatus (Oranien.) — Linie Niederland: — Linie Deutschland: — Johann + 1579.

Wilhelm v. Oranien erbt 1544 Oranien, wird 1572 Statthalter in Holland, + 1584.

Moritz — Heur. Friedr., Statthalter, + 1625.

Wülh. II. Statth., + 1650.

Wülh. III. Statth. 1672, Erbstatth. 1674, Kg. v. Engl. 1689, + 1702 ohne Erben.

Wird 1702 Oranien.

Wilhelm IV., 1747 allgem. Erbstatth., vereinigt 1743 die Ottonischen Länder, + 1761.

Wilhelm V. bis 1795, + 1806.

Wilhelm I., König d. N. Lande seit 1815. Gem. Wilhelmine v. Preussen.

Wilhelm, Erbprinz, Gem. Anna Paulowna, Schw. d. Kais. Nicolaus.

T a f e l XXXIII.

V) Das Haus Wettin in Sachsen u. Belgien

VI) Das Haus Hessen.

S a c h s e n:

Conrad d. Gr., Graf zu Wettin, wird 1127 Markgraf v. Meissen, + 1156.
 Otto d. Reiche + 1189. Unter ihm Entdeckung d. Bergwerke v. Freiberg.
 Albrecht d. Stolze + 1195 — Dietrich + 1221

Heinrich d. Erlauchte wird 1205 Landgraf in Thüringen, + 1237.

Albrecht d. Unartige, in Thüringen, + 1314. S. Gem. war Margarethe, T. Ks. Friedr. II. — Dietrich v. Landsberg + 1283 — Friedrich v. Dresden + 1316.

Friedrich mit d. gebissenen Wange + 1324 — Dietrich + 1308 — Apiz + 1299.

Friedrich d. Ernsthafte + 1349.

Friedrich d. Strenge, in Osterland u. Landsberg, + 1380 — Balthasar in Thüringen, + 1406 — Wilhelm in Meissen, + 1407.

1. Friedrich d. Streibbare, 1ster Kurf. v. Sachs. 1423, + 1428, Stifter d. Univ. Leipzig. — Friedrich + 1440.

2. Friedrich d. Saunthühne erhält d. Chur u. Meissen, + 1464 — Wilhelm erh. Thüringen, + 1482.

3. Ernst: Chur u. Thüringen, + 1486.

Haupttheilung v. 1485.

Albertinische Linie:
 Albrecht: Meissen, + 1500.

4. Friedr. d. Weise, Stifter d. Univ. Wittenberg, — 5. Joh. d. Beständ., Protest., + 1532.
 Freund Luthers u. d. Protest., + 1525.

Georg d. Bärt., Cathol., + 1539 — Heinrich d. Fromme, Protest., + 1541.

6. Joh. Friedr. d. Grossmüthige verliert 1547 d. Chur, + 1554.

7. Moritz, ward Kurf. 1547, + 1553 — 8. August, d. gute Staatswirth, + 1586.

Joh. Friedr. II.: Fränk. Lin. in Coburg u. Eisenach mit Gotha — Joh. Wilh.: Thüring. Lin.

Lin. Altenburg. 1573 Lin. Weimar: Johann + 1603.

1639 + Coburg, stirbt aus 1672.

L. Weimar: Wilhelm — L. Eisenach: Albrecht — L. Gotha: Ernst d. — Bernhard,

1644 + Eisenach. + 1662. + 1644. 1672 + Al-

tenburg u. Coburg. + 1675. d. 30j. Kr., + 1639.

J. Weimar — L. Eisenach — L. Markuhl

erbt Eisenach 1668.

Wilh. Ernst + 1728 — Joh. Ernst III.

1690, stirbt aus 1741.

1741: Weimar — Eisenach mit Jena.

Ernst Aug. Const. + 1758.

S. Gem. Anna Amalia, Regentin 1758-75.

Durch sie Weimar Hauptsitz der

deutschen Literatur.

Carl August,

Gr. H. v. S. Weimar 1815, + 1828.

Carl Friedrich,

Gem. Maria Paulowna,

Schw. Kais. Nicolaus.

Ernst — Friedr. — Anton

Ludw. I. Wilh. Ulrich

+ 1724. + 1746. + 1763.

Ernst — Carl Aug. Friedr. — Geo. Friedr.

Ludw. II. Friedr. Carl

+ 1729. + 1743. + 1803.

Bernh. Erich Freund,

jetzt H. v. S. Meiningen,

erb. 1826 Hildburghausen

u. Saalfeld.

Ernst Friedr. III.

+ 1780.

Friedrich + 1834.

1826: wird

S. Altenburg.

Joseph, jetzt H.

Ernst, jetzt H.

Leopold, wird

1834 H. v.

S. Coburg-

Gotha.

12. Joh. Georg II. + 1699 — Lin. Weissenfels — Merseburg — Zeitz

Prächtig Hof, Stifter d. stirbt aus 1746.

ber. Dresdner ital. Oper.

13. Joh. Georg III. + 1691, half zum Entsatz v. Wien.

14. Joh. Georg IV. + 1694 — 15. Friedr. Aug. I., d. Starke, wird cathol.

Unter ihm d. Ministerium Brühl.

u. K. in Polen 1697, + 1733. Unter

ihm d. Ministerium Flemming.

16. Friedr. Aug. II., K. in Polen, + 1763 — Moritz, nat. S. Marschall

Sachsen wieder vereinigt.

17. Friedr. Christian + 1763.

18. (1) Friedr. Aug. III., König v. Sachsen 1806, — 19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

19. (2) Anton, — Maximilian.

verlor 1815 d. halbe Land an Preussen, + 1827.

Unter ihm d. Friedr. Aug.

Verf. - Urk. v. 1831.

H e s s e n:

1. Ludwig, 1ster Landgraf zu Thüringen, + 1149.

2. Ludwig d. Eiserner + 1172.

3. Ludwig d. Milde + 1190 — 4. Hermann I. + 1216. Unter ihm der Dichterkrieg auf der Wartburg.

Jatta + 1235 — 5. Ludwig d. Heil. + 1227 — 7. Heinrich Raspe + 1247.

6. Hermann II. + 1241 — Sophia, Gem. Heinrich, H. v. Brabant.

Heinrich d. Kind, 1ster Ldgf in Hessen — Heinrich, H. v. Brabant.

Die Linie stirbt aus 1406.

Die Erbschaft fiel an's

Haus Burgund.

Linie Cassel.

1458

Linie Marburg

bis 1500.

1500 Hessen vereinigt.

Philipp d. Grossmüthige, Protestant, Stifter d. Universität Marburg, + 1567.

L. Cassel:

Wilhelm IV. + 1592.

Moritz, reformirt 1605, regiert bis 1627, + 1632.

Wilhelm V., d. 1ste Alteste Gust. Ad., + 1637

Gem. d. berühmte Amalie

v. Hanau.

Wilhelm VI. + 1663.

Wilh. VII. — Carl — L. Philippsthal:

1670. + 1730. Philipp

erbauer d. Carlsbergs

z. W. Wilhelmshöhe.

Friedrich, — Wilhelm VIII.

Kg. v. Schweden

1720, + 1751.

Friedrich II., cathol.,

+ 1785, d. Soldaten-

verkäufer an England.

Wilhelm IX. (1), re-

formirt, 1ster Kurf. v.

Hessen-Cassel 1806,

verlor d. Land 1806-13,

+ 1821.

Wilhelm II., jetz. Kurf.

Friedrich, Kurprinz,

Mitregent

regiert seit 1831.

Die Verf.-Urk. v. 1831.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

1830.

L. Darmstadt:

Georg + 1590.

Ludw. V. Stifter d. Univ. Giessen,

+ 1625.

D. Linie blüht

noch u. ist souv.

Georg II. + 1651.

Ludwig VI. + 1678.

Ludw. VII. — Ernst Ludw. + 1739.

+ 1678.

Ludw. VIII. + 1769.

Ludw. IX. + 1790.

Ludw. X. (1), 1st. G. H. v.

Hessen-Darmstadt

1806, giebt d. Verf.-Urk.

v. 1830, + 1830.

Ludw. II., jetz. Gr. H.

Ludwig, jetziger

Ldgf. v.

Hessen-

Homburg.

T a f e l XXXIV.

VII) Haus Wittelsbach in Baiern, Pfalz, Schweden u. Griechenland.

B a i e r n:

Otto I. v. Wittelsbach, Herzog 1180, + 1183.

Ludwig, 1215 auch Pfalzgraf b. Rhein, + 1231

Otto II. + 1253. Gem. Agnes, Erbin d. Pfalz.

Ludwig in Pfalz u. Ob. Baiern, + 1294 — Heinrich in Nied. Baiern.

Otto, 1303-8 Kg. in Ungarn.

Stirbt aus 1340.

Rudolf, Kurf. z. Pfalz in Chur- u. Ob. Pfalz, + 1319

1329 Tractat z. Pavia

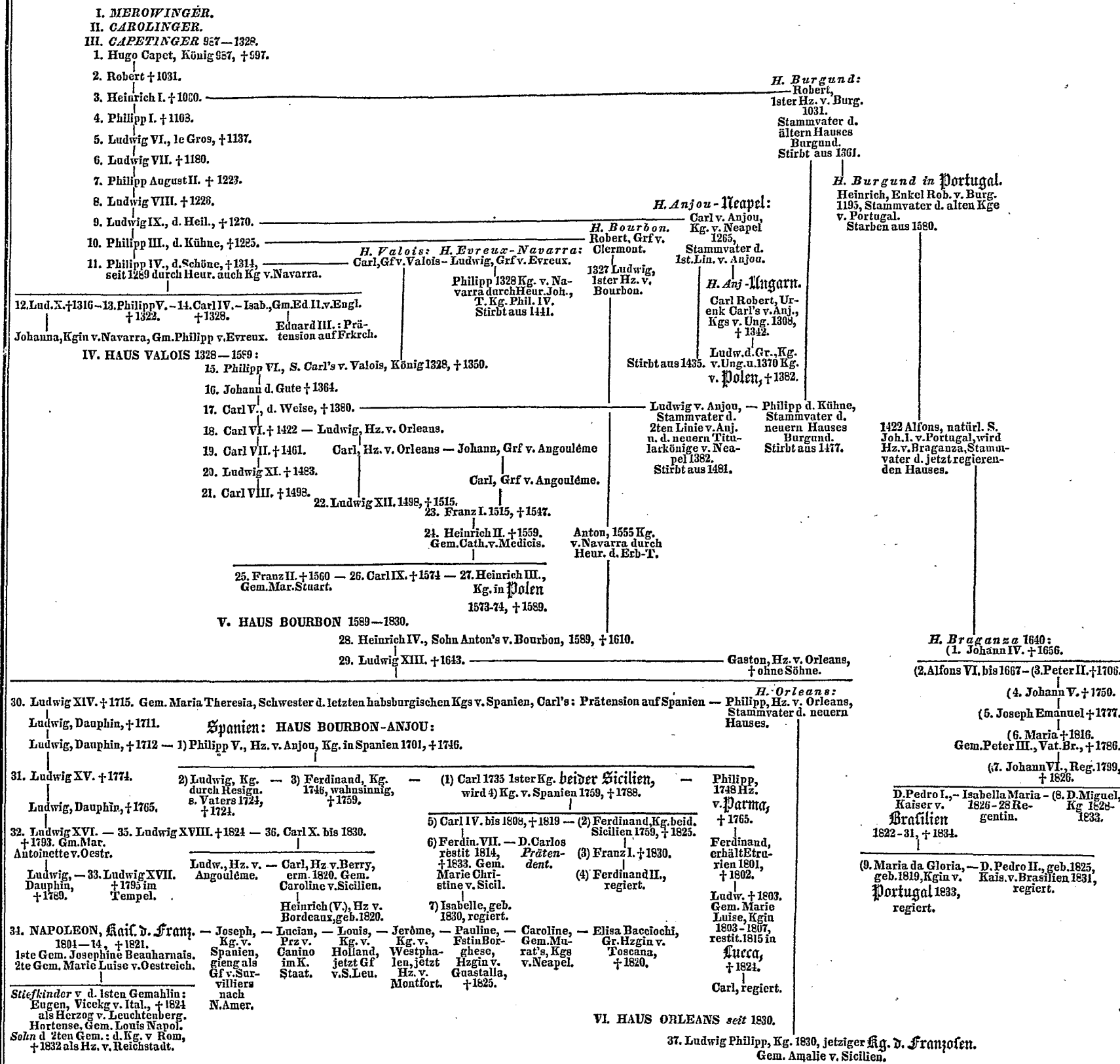
Ludwig, Kaiser, in Baiern, + 1347, erbt 1340 Nied. Baiern.

Ruprecht, Urenkel, Kaiser, + 1410

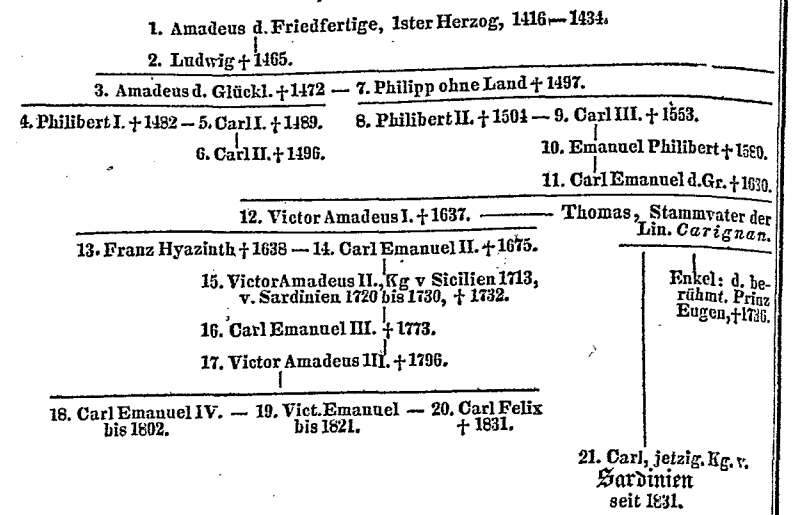
Linie Baiern: Stephan I. — Ludw. in Brandenburg — Lin. Holland: Wilhelm — 1433.

Charlinoz Heidelberg stirbt aus 1559.

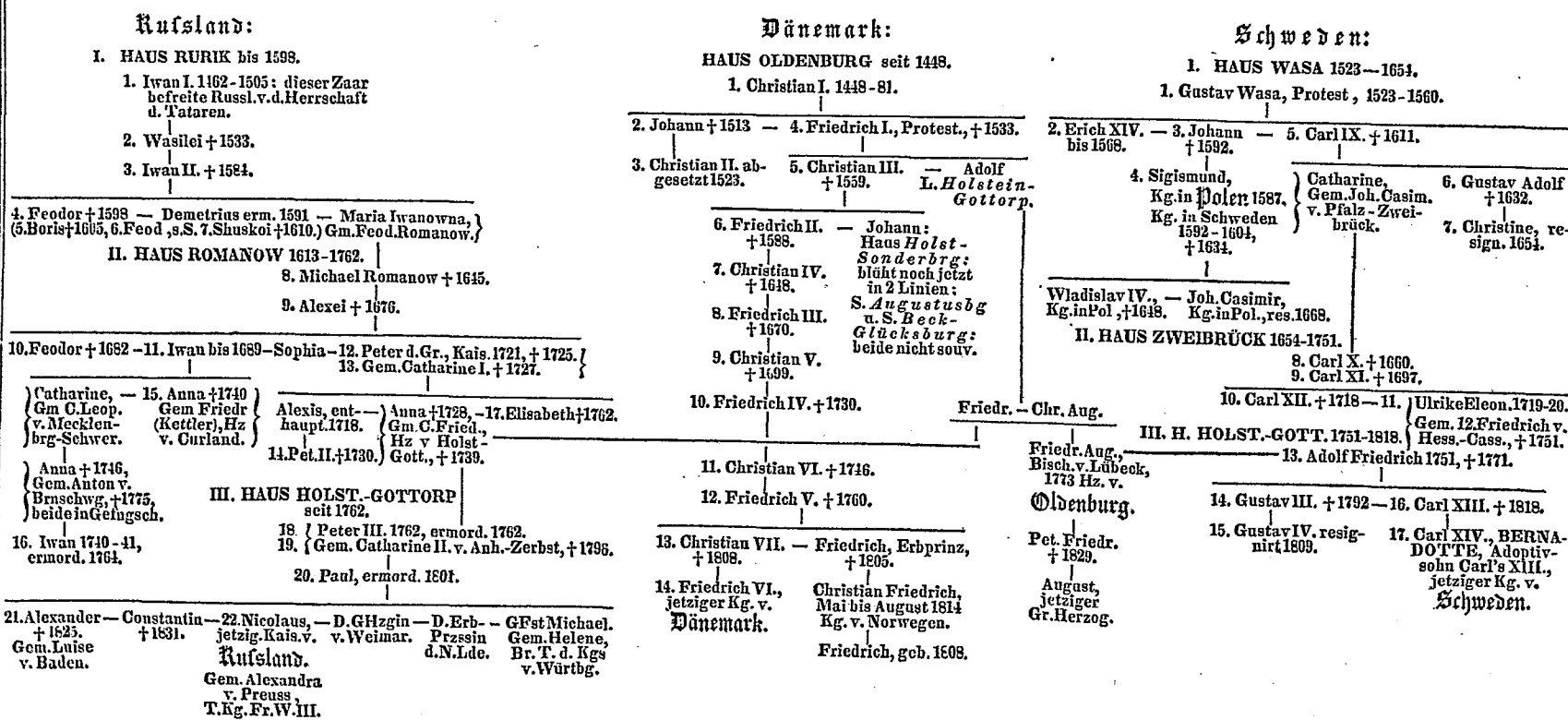
Lin. Pfalz-Simmern

IX) Die Könige von Frankreich — Haus Bourbon-Anjou in Spanien, Neapel, Parma, Lucca —
Haus Braganza in Portugal u. Brasilien.

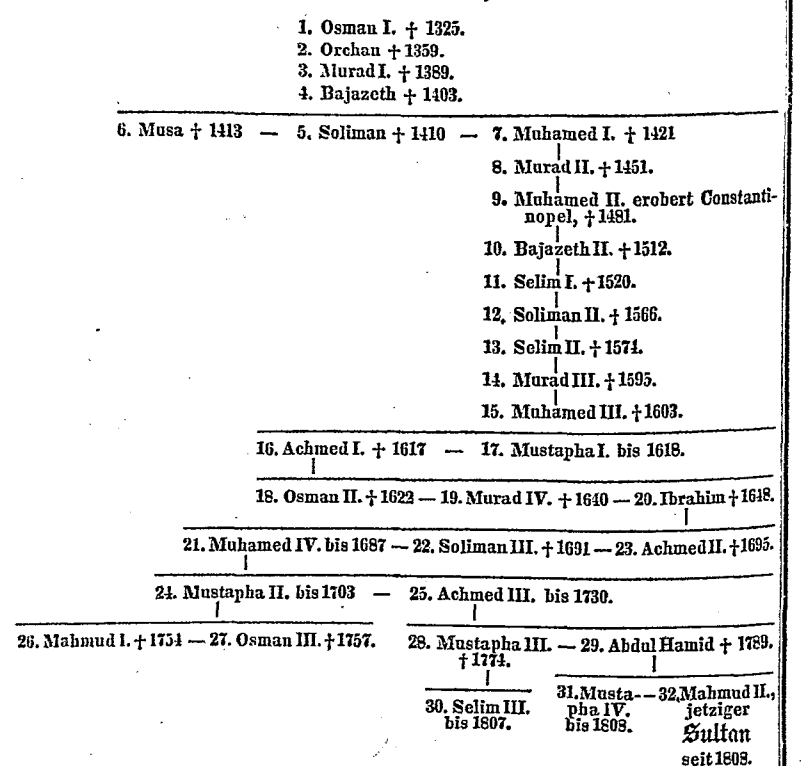
X) Haus Savoyen:



XI) Die Kaiser von Russland — die Könige von Dänemark u. Schweden: das Haus Oldenburg.



XII) Osmanisches Haus:



ABTHEILUNG II.

C u l t u r - G e s c h i c h t e.



Uebersichts - Tafel der innern Ent

Alte Welt.	Religionen und Cultus.		Staats-Verfassungen.		Justiz und Gesetzgebung.		Finanzen.		Krieg und Marine.		Ackerbau.		Handel.		Gewerbe.	
	Oriental. Völker.		Orientalische Völker.		Orientalische Völker.		Orientalische Völker.		Orientalische Völker.		Or. V.		Or. V.		Or. V.	
I. Aelteste Zeiten bis 1000 v. Chr.	Juden.		Juden.		Juden.		Juden.		Juden.		Griech.		Griech.		Griech.	
	Römer.		Römer.		Römer.		Römer.		Römer.		Röm.		Röm.		Röm.	
II. 1000 bis 300 v. Chr.	Uralter Bramadient in Ind. — Sonnen- dienst in Persien — Dienst d. Isis, d. Osiris in Egypt. — Beldienst in Babel u. Phönizien — Dienst des Tien in China. Die Religion d. Arianer's vom etrigen Gott — D. Jehovahdienst Mosses — D. Prophet Samuel — D. König David. Jupiterdienst in Athen seit d. Egypt. Göttern — D. Eleusinisches Geheimniss — Die Orakel.		Die uralten Priesteraristocratieen im Orient bei d. Indiern, Egyptern. Die alten weltlichen Despotieen in Assyrien, Babylonien, China. Die ersten Republiken in Phönizien. Die griechischen Königsreiche durch die eingewanderten Colonisten.		Die alten Könige u. Gesetzgeber: Mosses in Indien — Lycurgus in Sparta — Solon in Athen — Der hohe Gerichtshof des Areopagus zu Athen. Zoroaster in Persien — Confucius in China.		Jasgers's Finanzsystem in Egypten. Landvertheilung unter XII Stämmen in Palästina — D. Mosaische Erlassjahr.		Die Marine der Phönizier. Der Kriegszug des Sesosstris von Egypten durch 3 Welttheile. Die Seemacht von Creta. Der Trojanische Krieg: Bildung der griechischen Flotte.		Gründung der alten Staaten v. Egypten, Babylonien, Persien, China auf d. Ackerbau. Der jüd. Staat auf d. Ackerb. gegründ. Ackerb. in Ind. d. Griechen. Ackerb. in Rom.		Der Handelstaat der Phönizier — die phönizischen Colonien.		Die Industrie der Indier, Egyptier, Phönizier.	
	D. K. Salomo — Die Proph. — D. babylonische Gefangenschaft d. Juden. Zoroaster in Pers. u. Confucius in China. K. Numa Stifter d. röm. Religion — D. Sibyllisch. Bücher.		Städtische Republiken in Griechenland — Spartanische Staatsverfassung durch Lycurgus — atheniensische durch Solon. Die Republik von Carthago. D. Republiken v. Grossgriechenland: Syracus. Theilung der Reiche Juda und Israel. Persisches Reich durch Cyrus. Römische Königsreiche, dann Republik — Kampf der Patricier und Plebejer. Hegemonie Athens — dann Sparta u. zuletzt Theben. — Philipp v. Macedonien. Alexander's griechisches Weltreich. — Das römische Weltreich — Einrichtung d. röm. Demokratie — D. röm. Senat — d. Kampf d. Optimaten u. Plebs — die Bürgerkriege u. Triumvirate.		Das Amphictyonengericht der Griechen — Lycurgus in Sparta — Solon in Athen — Der hohe Gerichtshof des Areopagus zu Athen. Zoroaster in Persien — Confucius in China. Priester in Unteritalien. D. röm. Senat — D. röm. Senat — D. röm. Senat.		Lycurgus's Landvertheilung in Sparta. Persische Finanzrichtung unter Darius Hyastaspes. Die atheniensischen Finanzen zur Zeit des Pericles unter d. Rath der 500. D. Census u. d. agrarischen Gesetze in Rom.		Jüd. Fl. unter Salomo — d. Landh. unter Josaphat. Erstes stehendes Heer von fremden Söldnern in Egypten unter König Psammetich. Die Spartanische Flotte seit Lycurgus. Die Marine der Carthaginienser. Die Marine d. pers. Heeres u. d. pers. Marine durch Darius Hyastaspes. Griech. Söldner. Xenox's Kriegszug. D. pers. Krieg — Seem. Athens — Mithrid. u. d. Perser. Rückzug d. 10,000 Gr. — Euxinondas — d. macedon. Phalanx. H. Heerzug. n. d. Census — D. Conscript. Der grosse Feldzug Alexander's nach Persien. Scythien, Egypten u. Indien. Die Flotte unter d. Admiral Nearchus. Rom wird Seemacht im 1ten punischen Kriege — Hannibal's Feldz. in Italien — Höchster Glanz der römischen Legionen unter Caesar.		Der Handel der Griechen — u. die griechischen Colonien. D. Handel Carthago's und die carthagin. Colonien.		Die Industrie d. Griechen.			
III. 300 bis 30 v. Chr.	Die Juden unter den Ptolemäern und Seleuciden — Die Maccabäer. Verfall der römischen Religion seit Cicero.		Rom Monarchie mit republicanischen Formen seit Augustus. Röm. militärische Despotie seit Marc. Aurelius Tod. Griech. Kaiserthum seit Constantinus zu Byzanz — Unterg. d. abendl. Reichs.		Die Constitutionen der römischen Kaiser. D. röm. Rechts — d. erste Gesetz — Codex d. Kaisers Theodosius.		Das Finanzsystem der egyptischen Ptolemäer. Die römischen Finanzen zur Zeit der Republik unter d. römischen Senat.		Die römische Flotte. Das Zölssystem Augustus's, die Accise etc. Die Grundsteuer (Indiction) u. d. Gewerbesteuer Constantinus's d. Gr.		Der Handel der egyptischen Ptolemäer: Alexandria's Sitz d. Welthandels.		Der Handel der Griechen — u. die griechischen Colonien. D. Handel Carthago's und die carthagin. Colonien.		Die Industrie d. Griechen.	
	Die christliche Religion geht aus den Juden hervor. Christen Materialismus unter römischen Kaisern. Constantinus wird Christ.		Rom Monarchie mit republicanischen Formen seit Augustus. Röm. militärische Despotie seit Marc. Aurelius Tod. Griech. Kaiserthum seit Constantinus zu Byzanz — Unterg. d. abendl. Reichs.		Die Constitutionen der römischen Kaiser. D. röm. Rechts — d. erste Gesetz — Codex d. Kaisers Theodosius.		Das Finanzsystem der egyptischen Ptolemäer. Die römischen Finanzen zur Zeit der Republik unter d. römischen Senat.		Die römische Flotte. Das Zölssystem Augustus's, die Accise etc. Die Grundsteuer (Indiction) u. d. Gewerbesteuer Constantinus's d. Gr.		Der Handel der egyptischen Ptolemäer: Alexandria's Sitz d. Welthandels.		Der Handel der Griechen — u. die griechischen Colonien. D. Handel Carthago's und die carthagin. Colonien.		Die Industrie d. Griechen.	
IV. 30 v. Chr. bis 476 n. Chr.	Die christliche Religion geht aus den Juden hervor. Christen Materialismus unter römischen Kaisern. Constantinus wird Christ.		Rom Monarchie mit republicanischen Formen seit Augustus. Röm. militärische Despotie seit Marc. Aurelius Tod. Griech. Kaiserthum seit Constantinus zu Byzanz — Unterg. d. abendl. Reichs.		Die Constitutionen der römischen Kaiser. D. röm. Rechts — d. erste Gesetz — Codex d. Kaisers Theodosius.		Das Finanzsystem der egyptischen Ptolemäer. Die römischen Finanzen zur Zeit der Republik unter d. römischen Senat.		Die römische Flotte. Das Zölssystem Augustus's, die Accise etc. Die Grundsteuer (Indiction) u. d. Gewerbesteuer Constantinus's d. Gr.		Der Handel der egyptischen Ptolemäer: Alexandria's Sitz d. Welthandels.		Der Handel der Griechen — u. die griechischen Colonien. D. Handel Carthago's und die carthagin. Colonien.		Die Industrie d. Griechen.	
	Die christliche Religion geht aus den Juden hervor. Christen Materialismus unter römischen Kaisern. Constantinus wird Christ.		Rom Monarchie mit republicanischen Formen seit Augustus. Röm. militärische Despotie seit Marc. Aurelius Tod. Griech. Kaiserthum seit Constantinus zu Byzanz — Unterg. d. abendl. Reichs.		Die Constitutionen der römischen Kaiser. D. röm. Rechts — d. erste Gesetz — Codex d. Kaisers Theodosius.		Das Finanzsystem der egyptischen Ptolemäer. Die römischen Finanzen zur Zeit der Republik unter d. römischen Senat.		Die römische Flotte. Das Zölssystem Augustus's, die Accise etc. Die Grundsteuer (Indiction) u. d. Gewerbesteuer Constantinus's d. Gr.		Der Handel der egyptischen Ptolemäer: Alexandria's Sitz d. Welthandels.		Der Handel der Griechen — u. die griechischen Colonien. D. Handel Carthago's und die carthagin. Colonien.		Die Industrie d. Griechen.	

Neue Welt.	Religionen und Cultus.		Staats-Verfassung und Stände.		Justiz, Gesetzgebung, Polizei.		Finanzen.		Krieg und Marine.		Ackerbau (Bergbau, Vieh- u. Obsthucht).		Handel. (Die Städte.)		Gewerbe.		Politik u. auswärtige Verhältnisse.	
	Christen.		Germanische Völker.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.	
Chr. Geb. bis 622.	Muhamedaner.		Slavische Völker — Ungarn. D. Orient u. America.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.	
	Juden.		D. Orient u. America.		D. Or. u. Am.		D. Or. u. Am.		D. Or. u. Am.		D. Or. u. Am.		D. Or. u. Am.		D. Or. u. Am.		D. Or. u. Am.	
622 bis 622	Heiden.		Germanische Völker.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.	
	Juden.		Slavische Völker — Ungarn. D. Orient u. America.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.	
622 bis 1073.	Heiden.		Germanische Völker.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.	
	Juden.		Slavische Völker — Ungarn. D. Orient u. America.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.	
1073 bis 1300.	Heiden.		Germanische Völker.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.	
	Juden.		Slavische Völker — Ungarn. D. Orient u. America.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.	
1300 bis 1450.	Heiden.		Germanische Völker.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.	
	Juden.		Slavische Völker — Ungarn. D. Orient u. America.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.	
1450 bis 1650.	Heiden.		Germanische Völker.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.	
	Juden.		Slavische Völker — Ungarn. D. Orient u. America.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.	
1650 bis 1725.	Heiden.		Germanische Völker.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.	
	Juden.		Slavische Völker — Ungarn. D. Orient u. America.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.	
1725 bis 1789.	Heiden.		Germanische Völker.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.	
	Juden.		Slavische Völker — Ungarn. D. Orient u. America.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.	
1789 bis 1833.	Heiden.		Germanische Völker.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.		Germ. V.	
	Juden.		Slavische Völker — Ungarn. D. Orient u. America.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.		Slav. V. — Ung. D. Or. u. Am.	

wicklungs - Geschichte der Völker.

Cultur im Allgem. Fortgang der Künste und Wissenschaften.	Schöne Wissenschaften. Poesie, Beredtsamk.	Philosoph. Wissensch.	Natur-Wissenschaften.	Historische Wissensch.	Baukunst.	Plastik.	Malerei.	Musik.	Luxus, Sitten u. Gebräuche.	Erziehung.	Alte Welt.
Orientalische Völker.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	Or. V. Jud. Griech. Röm.	
Juden. Griechen. Römer.	Juden. Griech. Röm.	Juden. Griech. Röm.	Juden. Griech. Röm.	Juden. Griech. Röm.	Juden. Griech. Röm.	Juden. Griech. Röm.	Juden. Griech. Röm.	Juden. Griech. Röm.	Juden. Griech. Röm.	Juden. Griech. Röm.	
Die Anfänge aller menschlichen Bildung im Orient bei den Indiern, Ägyptern, Babyloniern, Persern — Hieroglyphen bei d. Ägyptern, Buchstaben bei den Phöniziern — D. indische Sanscrit u. die heiligen Bücher d. Veda's. Die Bücher Moses — David's Psalmen. Buchstaben bei den Griechen durch den Phönizier Cadmus. Buchstaben in Italien durch den Griechen Evarchus. Homer u. d. griech. Epos. — Griech. Bildung in Kl. Asien u. Unt. Italien. — D. 7 Weisen. Anf. d. griech. Philos. u. bildenden Kunst. Die Bücher der jüdischen Propheten. Das heilige Buch Zendavesta d. Pers. Zoroaster — die heil. King's des Corvix in China. Pythagoras u. seine Schule in Unteritalien. Das Zeitalter d. Pericles: Sophocles u. d. griechische Drama — Herodot, Socrates, Pindar — dann Plato, Aristoteles u. d. griechische Bildung durch ALEXANDER in 3 Welttheilen. D. Zeitalter der ägyptischen Ptolemäer. Bücher d. Drama in Indien: d. Sacontala d. KALIDASA. Griechische Philosophie und griechische Wissenschaften in Rom. Die Staatsmänner Cicero und CASSAR. D. Zeitalter Augustus — Vorherrschend griechische Bildung — Livius, Virgil und Horaz. Periode d. Trajan u. Hadrian: Ptolemaeus u. Ptolemaeus d. Weltsyst. d. Ptolemaeus. Die römische Rechtswissenschaft. Verfall d. röm. Litt. seit M. Aurel's Tod.	D. epische Poesie d. Indier: d. Mahabarata u. Ramajan. D. heil. Poesie d. Juden. Die epische Poesie der Griechen: Homer; die dramatische: Aeschylus, Sophocles, Euripides, Aristophanes; die lyrische: Pindar. Der Redner Demosthenes. Die chinesische Poesie in d. King's. Die Dichter des Zeitalters der Ptolemäer. D. röm. Lustspiel: Plautus, Terenz. D. Redner Cicero. Die dramatische Poesie der Indier. D. Zeitalter Augustus: Virgil, Horaz, Ovid. Die epische Poesie der Griechen: Homer; die dramatische: Aeschylus, Sophocles, Euripides, Aristophanes; die lyrische: Pindar. Der Redner Demosthenes. Die chinesische Poesie in d. King's. Die Dichter des Zeitalters der Ptolemäer. D. röm. Lustspiel: Plautus, Terenz. D. Redner Cicero. Die dramatische Poesie der Indier. D. Zeitalter Augustus: Virgil, Horaz, Ovid.	Anfang der Philosophie bei den Indiern, Ägyptern. Die 7 Weisen Griechenlands — die Pythagoräer — die Sophisten. Socrates — Plato — Aristoteles. Die Epicurder und die Griechische Philosophie in Rom. Cicero. SENECA. Die Mathematiker Euklid u. Archimedes. D. röm. Naturhistor. Plinius — Der griech. Arzt Galen — D. gr. Astronom Ptolemaeus, d. Schöpf. ein Weltsyst. s. Namens.	Die ersten astronomischen Kenntnisse bei Babyloniern, Indiern, Ägyptern, Chinesen. HERODOT, THUCYDIDES, XENOPHON, die klassischen Muster d. Griechen. SALUST, d. class. Muster d. Röm. Tacitus, d. class. Muster d. Röm. Der Griech. Ptolemaeus. SALUST, d. class. Muster d. Röm. Tacitus, d. class. Muster d. Röm. Der Griech. Ptolemaeus.	Moses bei den Juden. HERODOT, THUCYDIDES, XENOPHON, die klassischen Muster d. Griechen. SALUST, d. class. Muster d. Röm. Tacitus, d. class. Muster d. Röm. Der Griech. Ptolemaeus. SALUST, d. class. Muster d. Röm. Tacitus, d. class. Muster d. Röm. Der Griech. Ptolemaeus.	Die indischen Monumente. Die babylon. Monumente. D. ägyptischen Monumente (Ruinen v. Theben, Obelisken, Pyramiden). Der Tempel Salomon's. Die persischen Monumente (Ruinen von Persepolis). D. griech. Tempel und Theater. Die Bauten d. Ptolemäer. D. römisch. Denkmäler: Tempel, Theater, Triumphbogen, Bäder.	Die indische u. d. ägypt. Sculptur. D. Kunst d. Etrusker. D. pers. Sculptur. Die griech. Plastik seit PHIDIAS. Die röm. Plastik unter d. Kais.	Anfang der Malerei bei den Ägyptern. Die griech. Maler seit POLYKRETOS. Die griech. Musik. Die röm. Musik. Die röm. Malerei seit POLYKRETOS. Die griech. Musik. Die röm. Musik. Die röm. Malerei seit POLYKRETOS.	Die heil. Musik d. Juden. Die griech. Musik. Die röm. Musik. Die röm. Malerei seit POLYKRETOS. Die griech. Musik. Die röm. Musik. Die röm. Malerei seit POLYKRETOS.	Die Hofpracht des assyrischen, babylonischen, persischen Weltreichs. Die griech. Welt — die olympische Spiele, die Trümmer etc. d. Asien. Die röm. Welt — die röm. Spiele, die Trümmer etc. d. Asien.	Die orientalische Erziehung. Die Erziehung der Juden. D. Erzieh. b. den Griechen. LXXV in Sparta — D. Gymnasien in Athen. Die röm. Erzieh. durch d. röm. Kaiser. Die Anstalt d. röm. Kaiser.	I. Aelteste Zeiten bis 1000 v. Chr. II. 1000 bis 300 v. Chr. III. 300 bis 30 v. Chr. IV. 30 v. Chr. bis 476 n. Chr.
Germanische Völker.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Neue Welt.
Slavische Völker — Ungarn.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	Europa. Orient.	
Der Orient.	Der Orient.	Der Orient.	Der Orient.	Der Orient.	Der Orient.	Der Orient.	Der Orient.	Der Orient.	Der Orient.	Der Orient.	
I. Per. bis zu den Kreuzzügen. Untergang d. alten Literatur, seit CONSTANTIN christlich geworden und Justinian die Philosophenschulen schliessen und Mönchschulen dafür einrichten lassen — Alle Gelehrsamkeit ist in den Händen der Geistlichen — die lateinische Sprache, als die gottesdienstliche, bleibt Staats- und Büchersprache. Die Klöster — CARL d. Gr. — ALFRED in England. Blüthe der arabischen Bildung im Ch. — Hat und in Spanien. Slavische Buchstabenchrift. Blüthe der persischen Dichtkunst unter den türkischen Sultanen: FERDUSI.	I. Per. Die alte Nationalpoesie der Barder: OSSIAN. Die arabische Poesie — der Coran. Der persische Dichter FERDUSI.	I. Per. Die Scholastik d. Mittelalters seit Petrus Lombardus u. ABELARD. D. Engl. ROGER BACON.	I. Per. Die arabisch-alchemisch-astrologische Periode des Mittelalters. I. Per. Die arabisch-alchemisch-astrologische Periode des Mittelalters.	I. Per. D. Chronik d. Mittelalters. I. Per. D. Chronik d. Mittelalters.	I. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die arabisch (maurische) Baukunst im Chalfat, in Spanien u. Sicilien.	I. Per. Die älteste christliche Plastik. II. Per. Die arabisch (maurische) Baukunst im Chalfat, in Spanien u. Sicilien.	I. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die arabisch (maurische) Baukunst im Chalfat, in Spanien u. Sicilien.	I. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die arabisch (maurische) Baukunst im Chalfat, in Spanien u. Sicilien.	I. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die arabisch (maurische) Baukunst im Chalfat, in Spanien u. Sicilien.	I. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die arabisch (maurische) Baukunst im Chalfat, in Spanien u. Sicilien.	Chr. Geb. bis 622. 622 bis 1073. 1073 bis 1300. 1300 bis 1450. 1450 bis 1550. 1550 bis 1650. 1650 bis 1725. 1725 bis 1789. 1789 bis 1833.
II. Per. seit den Kreuzzügen. Aufkommen der Universitäten von Italien aus und Uebergang der gelehrten Bildung auf die Laien. Scholastisch-aristotelische Philosophie — Romanische Poesie des Mittelalters. Die neugothische Baukunst — Ausbildung der Landessprachen. Italien wird Wiege d. neuen Kunst u. Literatur: d. Dichter DANTE, PETRARCA, BOCCACCIO. Die Volksbücher in Deutschland — Prag erste deutsche Universität. Blüthe der persischen Dichtkunst unter den mongol. Sultanen: SADI, HAFIZ, BOCHAMI — die Geschichtsschreiber MIRKOND und KHONDAMIR. Ital. Bildung in Ungarn durch LUDW. d. Gr. III. Per. Das Zeitalter der Mediceer: Wiedererweckung der griechischen und hebräischen Literatur. Die neuplatonische Philosophie. Die höchste Blüthe der Malerei, Baukunst und Bildhauerei in Italien seit RAPHAEL und MICHEL ANGELO. Höher Aufschwung der Naturwissenschaften seit KOPIERNIKUS und KEPLER. Italienische Bildung in Polen durch SIGISMUND I. Flor der portugiesischen Dichtkunst mit CAMOENS — der spanischen mit LOPE DE VEGA, CERVANTES, CALDERON. In England SHAKESPEARE und MARLOWE. Classische Studien in Holland.	II. Per. Die romantische Poesie des Mittelalters: die französ. Troubadours u. d. schwäbische Ritterpoesie. II. Per. Die romantische Poesie des Mittelalters: die französ. Troubadours u. d. schwäbische Ritterpoesie. II. Per. Die romantische Poesie des Mittelalters: die französ. Troubadours u. d. schwäbische Ritterpoesie.	II. Per. D. Scholastik d. Mittelalters seit Petrus Lombardus u. ABELARD. D. Engl. ROGER BACON.	II. Per. Die arabisch-alchemisch-astrologische Periode des Mittelalters. II. Per. Die arabisch-alchemisch-astrologische Periode des Mittelalters.	II. Per. D. Chronik d. Mittelalters. II. Per. D. Chronik d. Mittelalters.	II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	II. Per. Die älteste christliche Plastik. II. Per. Die älteste christliche Plastik.	II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. II. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	1073 bis 1300. 1300 bis 1450. 1450 bis 1550. 1550 bis 1650. 1650 bis 1725. 1725 bis 1789. 1789 bis 1833.
IV. Per. D. Zeitalter Ludwigs XIV. D. franz. neoclass. Bild. wird Muster v. Europa. Blüthe d. frz. Theat.: CORNEILLE, RACINE, MOLIERE. Begründ. d. neuen Philos. d. Descartes, SPINOZA, LOCKE, LEIBNITZ — Blüthe d. engl. Literatur, durch die Pressfreiheit und das freie, grosse Staatsleben begünstigt, seit d. Königin ANNA: NEWTON, POPE, GIBSON etc. Grosser Fortgang d. Naturwissenschaften durch LINNÉ, BUFFON, WERNER, LAVOISIER. Erste Cultur in Russland durch PETER d. Gr. Das philosophische Jahrhundert in Frankreich: der Critiker BAILEY, MONTESQUIEU, VOLTAIRE, Rousseau und die Encyclopädisten — Populäre Behandlung v. Philosophie, Geschichte und Staatswissenschaften: die neue Bildung dringt ins Mark der Nation und bereitet die Revolution vor. Blüthe der deutschen Literatur seit LESSING, Wieland, Goethe, Herder, Schiller.	III. Per. D. neoclassische Poesie d. Franzos. seit LUDWIG XIV. CORNEILLE, RACINE, MOLIERE, LAFONTAINE etc. — der Critiker BAILEY, MONTESQUIEU, VOLTAIRE, Rousseau und die Encyclopädisten. In Deutschland: Klopstock, Büchner, Lessing, Goethe, Herder, Schiller etc.	III. Per. D. Scholastik d. Mittelalters seit Petrus Lombardus u. ABELARD. D. Engl. ROGER BACON.	III. Per. D. Scholastik d. Mittelalters seit Petrus Lombardus u. ABELARD. D. Engl. ROGER BACON.	III. Per. D. Chronik d. Mittelalters. III. Per. D. Chronik d. Mittelalters.	III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	III. Per. Die älteste christliche Plastik. III. Per. Die älteste christliche Plastik.	III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. III. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	1073 bis 1300. 1300 bis 1450. 1450 bis 1550. 1550 bis 1650. 1650 bis 1725. 1725 bis 1789. 1789 bis 1833.
V. Per. Das Zeitalter der Revolution u. Napoleon's. Die Pressfreiheit und die periodische Literatur der Journalen. Die deutsche Philosophie mit ihren 3 Hauptnotabilitäten: KANT, FICHTE, SCHLEGEL. Die Wiedererweckung der romantischen Poesie des Mittelalters durch die Gebrüder Schlegel, Schlegel, Goethe etc. — auch in Deutschland fängt d. moderne Bildung an, sich in allgemeinere Kreise zu verbreiten — In England Byron und Scott — Die philosophische Schule der Doctrinaires u. d. romantische Poesie in Frankreich: Gutzort, Victor Hugo etc. Europäische Civilisation im Orient seit der franzos. Expedition nach Egypten.	IV. Per. Wiedererweckung der romantischen Poesie. D. Gebrüder Schlegel, Tieck, J. Paul, Uhland, Heine, Menzel etc. in Deutschland. Byron, Walter Scott, Byron etc. in England. Chateaubriand, Mad. de Staël, Victor Hugo, Jules Janin etc. in Frankreich.	IV. Per. D. Scholastik d. Mittelalters seit Petrus Lombardus u. ABELARD. D. Engl. ROGER BACON.	IV. Per. D. Scholastik d. Mittelalters seit Petrus Lombardus u. ABELARD. D. Engl. ROGER BACON.	IV. Per. D. Chronik d. Mittelalters. IV. Per. D. Chronik d. Mittelalters.	IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	IV. Per. Die älteste christliche Plastik. IV. Per. Die älteste christliche Plastik.	IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst. IV. Per. Die altchristliche, besonders neu-griech. Baukunst.	1073 bis 1300. 1300 bis 1450. 1450 bis 1550. 1550 bis 1650. 1650 bis 1725. 1725 bis 1789. 1789 bis 1833.

Alte Welt. Jahre vor Christ.	Religionen und Cultus.		Staatsverfassung.	
	Orient. Juden. Griechen.		Orient. Juden. Griechen.	
vor, um und nach 2000	<p>Uralter Bramadienst in den Gangesländern in Ostindien, ruhend auf d. Lehre von den Emanationen der göttl. Kräfte, die als Untergottheiten verehrt wurden. — Die Veda's, d. indisch. Religionsbücher, die als Offenbarungen Wischnu's gelten: sie bestehen aus Gebeten und Geboten — die erste Kenntniss davon brachte der Franzose ANQUETIL DU PERRON nach Europa 1801 im Upnekhat. — Benares am Ganges, die heil. Stadt der Indier, ist noch heut zu Tage der Hauptsitz dieser uralten Religion der Braminen.</p> <p>Sonnendienst in Persien.</p> <p>Dienst der Isis u. des Osiris (Symbole des Mondes u. der Sonne — die griech. Gottheiten Ceres u. Bacchus) des Ammon u. Phtha (der griech. Jupiter u. Vulcan) — gleichen Thierdienst des Apis in Egypten.</p> <p>Baaldienst zu Babel — der grosse Thurm unter Nimrod und die Sprachenverwirrung.</p> <p>Dienst des Tien, des Kaisers des Himmels, in China.</p> <p>Glauben an den einzigen Gott bei den Juden unter ABRAHAM, dem Patriarchen.</p> <p>Glauben an d. einig. Gott bei d. Arabern durch ISMAEL, ihren Stammvater, d. Sohn Abraham's: d. berühmte Tempel zu Mecca soll nach d. Ueberlieferung ABRAHAM u. ISMAEL erbaut haben. — ISMAEL liegt hier begraben.</p> <p>Glauben an d. einig. Gott bei d. alten Türken, unter denen OGUZ CHAN, der Stammvater d. Mongolen u. Osmanen, die wahre Religion, wie sie ADAM überkommen, wiederhergestellt haben soll.</p> <p>Baaldienst bei den Phöniziern.</p> <p>Der fromme Mann Hiron im peträischen Arabien.</p>		<p>Die ältesten Priesteraristocratieen mit durch sie beschränkten Königen an der Spitze in Indien und in Egypten. In beiden Ländern erbliche Volkskaste — in Indien vier: 1. die Priester, 2. die Krieger, 3. die Ackerbau-, Gewerbe- u. Handeltreibenden, 4. die dienende (Paria-) Kaste — in Egypten sieben Kasten: die Priester, Krieger, Gewerbetreibenden, Schiffer, Dolmetscher und die zwei Hirtenkaste. — Die Priester bildeten die oberste Kaste: sie sind im Besitz aller Weisheit und aller Staatsämter. — Die Könige gingen aus der Kriegerkaste hervor.</p> <p>Älteste weltliche Despotieen im assyrischen Reich und in China. — Ein unumschränkter König steht an der Spitze — in China war der Kaiser zugleich auch Hoherpriester.</p> <p>Nomadische Patriarchalverfassung bei den alten Türken: OGUZ CHAN theilt sein grosses Türkenreich in einen rechten und linken Flügel zu Seiten seines Standlagers und in 24 Völkerstämme ein — eine Eintheilung, deren Spuren bei den tatarischen Völkern sich noch erhalten haben.</p>	
1800			1800 Erste Republiken in Phönizien: städtische Freistaaten mit Magistraten und einem König an der Spitze.	
1600	1600 Seit des Egypters CROCOS Einwanderung: Jupiter-Dienst in Athen — Orakel zu Dodona und Delphi.		1600 Bildung der kleinen Königreiche in Griechenland durch eingewanderte Colonisten seit Ankunft des Egypters CROCOS in Athen: die Könige Anführer im Kriege und Richter im Frieden — ihr Ansehen hauptsächlich auf persönliche Eigenschaften begründet — die königl. Würde erblich.	
1500	1500 Jehovah-Dienst durch MOSES: Das Mosaische Gesetz nach dem Auszug aus Egypten durch's rothe Meer auf d. Berge Sinai in d. Wüste gegeben — Einrichtung d. jüdisch. Theocratie: d. Hohepriesterthum erbl. in AARON's Geschlechte. Der Priesterstamm d. Leviten in 48 Städte vertheilt.		1500 Eigenthümliche republikanisch-patriarchalische Verfassung der Juden durch MOSES u. JOSUA unter Richtern u. Hohenpriestern. Das Land unt. d. 12 Stämme vertheilt, d. unt. sich durch d. Jehovah-Dienst im Verband, sämtl. aber unt. ihren Stammfürst u. Aeltest. stehen. Magistrate in d. Städt., denen Schreib. aus d. Levitenkaste zugetheilt sind — Erbl. Hohespriesterth. in AARON's Geschl. — D. Verfass. wesentl. auf Ackerb. u. eine bestimmte Ackervertheil. gegründ.; im Erlasjahr, das alle 50 J. wiederkehrte, mussten alle verkaufte Aecker an d. vor. Besitz. zurückgegeben werden.	
1300	1500 Eleusinische Geheimnisse in Griechenland durch den Phönizier CADMUS.		1500 Egyptische Reichseinrichtung unter König SESOSTRIS: Eintheilung des Landes in 36 Nomen unter Nomarchen.	
1100	1150 Der Prophet SAMUEL bei den Juden, der Stifter der Schulen der Propheten.		1100 Königreich Juda: erste Königswahl Sams. Die Juden wählten diesen König gegen den ausdrücklichen Willen Gottes — vergebens stellten ihnen der Prophet SAMUEL das harte Recht der Könige vor (I. Sam. Cap. 8.).	
1000	1050 DAVID, König der Juden, der Dichter der Psalmen.		1058 Abschaffung der Könige in Athen seit Cleisthenes und Einsetzung lebenslänglicher, verantwortlicher Archonten.	

Alte Welt. Jahre vor Christ.	Cultur im Allgemeinen. Fortgang der Künste und Wissenschaften.		Schöne Wissenschaften, Poësie, Beredsamkeit.		Philosophische Wissenschaften.		Naturwissenschaften.		Historische Wissenschaften.	
	Orient. Juden. Griechen. Römer.		Orient. Juden. Griechen.		Orient. Juden. Griechen.		Orient. Juden. Griechen.		Orient. Juden. Griechen.	
vor, um und nach 2000	<p>Der Orient war der Sitz der ältesten Bildung: von hier haben alle übrige Völker Weisheit empfangen.</p> <p>Das älteste cultivirte Volk scheinen die Indier gewesen u. die indische Bild. einerseits auf Babylonier u. Perser u. andererseits auf Aethiopier u. Egyptier übergegangen zu sein — durch letztere haben sie d. Griechen und von diesen wieder die Römer mitgetheilt erhalten.</p> <p>Buchstabenschrift bei den Indiern: die uralte Sanskrit, in der die Veda's, die heil. Religionsbücher, u. die Purana's, die Bücher der heilig. Geschichten, aufgeschrieben sind.</p> <p>Hieroglyphenschrift in Egypten u. China.</p> <p>Indische Kunst mit vorherrschend religiösem Character.</p> <p>Egyptische Kunst mit vorherrschend monumentalem Character; alle ihre Kunstwerke, Obeliken, Pyramiden, ihre Tempelsculpturen, scheinen auf das Andenken der Hauptthaten ihrer Könige berechnet zu sein.</p>		<p>Heilige epische Poësie der Indier — die 18 Purana's, die Geschichten der grossen Götter der Indier, des Schöpfers BRAMA, des Erhalters WISCHNU und des Zerstörers SCHIVA, ihrer Familien, Verkörperungen u. s. w. — Die zwei grossen Epopöen: MAHABARATA des Vyasa (Proben von HERDER u. SCHLEGEL) und RAMAJAN des Valmiki.</p>		<p>Egyptische u. indische Philosophie: die beiden ältesten Völker, die die Lehre von d. Unsterblichkeit der Seele u. d. Seelenwanderung hatten — Der ganze Character dieser Philosophie war symbolisch.</p>		<p>Sternkunde, die früheste Wissenschaft der Welt bei den Assyriern u. Babyloniern — Der Belus-Thurm zu Babel, 800 Fuss, höher als die höchsten Pyramiden, das älteste Observatorium der Erde.</p> <p>Mythische Astronomie der alten Indier.</p> <p>Chinesische Astronomie.</p> <p>Astronomische u. mathematische Kenntnisse der Egypt. Priester — Egypt. Sonnenjahr. Berechnung v. Sonnen- u. Mondfinsternissen. D. Thierkreis zu Denderah in Ober-Egypten, d. 1822 nach Paris gekommen ist, vielleicht aber erst aus der röm. Kaiserzeit her stammt. Sonnen- u. Wasseruhren (Ring des Königs OSMANDIAS). Egypt. Zeichen. Nilmesser u. Schleusenwerke des See's Moeris.</p> <p>Wissenschaft der Heilkunde: allgemein vorgeschriebene gesetzliche Diät — für jede Krankheit besondere Aerzte.</p>			
1800	1800 Buchstabenschrift bei den Phöniziern.									
1600										
1500	1500 Die Bücher Mosés, das älteste schriftliche Denkmal der Juden.		1500 Der Pentateuch, durch den d. Bilder des uralt. patriarchal. Leb. uns aufbewahrt word. sind — die schöne Histor. d. JOSEPH in Egypt. — d. hohe Lobges. Mosés im fünft. Buch, eins d. tiefkräftigst. Stücke, d. aus d. Alterth. erhalt. worden sind.						1500 MOSES, ältester Geschichtschreib. d. Juden — Das Buch JOSUA und das Buch der Richter.	
1300	1500 Der Phönizier CADMUS bringt d. Buchstabenschrift nach Griechenland. 1800 Buchstabenschrift in Italien durch d. Griechen EVANDER.								1300 SANCHUNYATON zu Tyrus in Phönizien. Nur Fragmente sind von seiner phönizischen u. egypt. Geschichte erhalten.	
1100	1050 Heilige Poësie bei den Juden, DAVID's Psalmen — die Burg Zion.		1050 Heilige Poësie bei den Juden: die Psalmen. Die meisten dieser 150 schönst. Gedichte d. Welt, wenn sie nicht zugl. die heiligst. wären, die LUTHER einen Ausbund edler Tugend u. Art nennt, sind von d. Kge DAVID od. aus sein. Zeit. Nur der 90. Psalm ist von MOSES. Von SALOMO, der auf 1000 Lieder gedichtet, sind nur 2 Psalmen in der auf uns gekommen. Samml. Merkwürdig ist, dass dieser Psalter von d. Bekennern aller 3 Hauptreligionen, Juden, Christen u. Muhamedanern bis auf diese Stunde gleichmässig als heiliges Buch verehrt wird.							
1000										

Justiz und Gesetzgebung.	Finanzen.	Krieg und Marine.	Ackerbau.	Handel.	Gewerbe.	Alte Welt. Jahre vor Christ.
Orient. Juden. Griechen.	Orient. Juden. Griechen.	Orient. Juden. Griechen.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen.	Orient. Juden. Griechen.	
<i>Menes's Gesetzgebung in Indien</i> — sein Gesetzbuch ist von d. Engländer WILL. JONES 1796 bekannt gemacht worden. <i>Menes's Gesetzgebung in Egypten.</i> <i>Oguz's Gesetzgebung unter den Türken</i> — die Sprüche dieses Gesetzgebers hat DIESZ in sein. Asiat. Denkwürdigk. mitgetheilt. <i>Huschenk's u. Dschemschid's Gesetzgebung in Persien</i> — beide Männer leben als hochgeachtete Namen, von Dichtern u. Geschichtschreibern verherrlicht, noch heut zu Tage im Angedenken der Perser.	<i>1800 Joseph macht ganz Egypt. dch. Ankauf z. Staatseigenth.</i> — nur d. Priest. auss. d. Kg. besaßen seitd. noch Grund u. Bod. Die Gutsbesitzer, an die d. Kg. die Ländereien überliess, liefert. ein Fünftel d. Ertrags derselb. als Abgabe in d. Schatz (Genes. Cap. 47). Der jetz. Vice-Kg. von Egypt. ist ganz zu diesem Systeme des weisen Staatsminist. d. Pharaon. zurückgekehrt, wie d. Ritter von PROKESCH-OSTEN in sein. neusten Reise-werk berichtet.	<i>Uralt. militairisches Lehnssystem</i> bei den Persern (FERDUSI). <i>1800 Phönizische Flotten.</i>	<i>No. 44.</i> der Erfinder des Weins. <i>Der egyptische Staat auf Ackerbau begründet:</i> Bewässerungsanstalten zu Verbreitung d. Nilüberschwemmungen. Egypten war im ganz. Alterthum d. Kornkammer für alle umliegend. Länd. Noch als es röm. Prov. geworden war, gingen jährl. grosse Getraideflott. regelmässig nach Rom. <i>Bewässerungsanstalten bei den Babyloniern:</i> Canäle des Euphrat — Dämme, von der Kgin SEMIRAMIS herrührend. <i>Huschenk u. Dschemschid, Stift. d. Ackerb. in Persien.</i> Jenem schreiben die Perser die ersten Canäle zu Bewässerung des Landes zu — uralter Reisbau. <i>D. Kais. Yao, Stift. d. Ackerb. in China.</i> Noch jetzt ackert d. Kaiser alljährl. einmal öffentl. mit dem Pfluge in China, um der Landwirtschaft seine Verehrung zu bezeigen. <i>Reisbau und Bewässerungsanstalten in Indien.</i> <i>1800 Gold- und Silberbergwerke in Egypten</i> unter den Pharaonen.	Nach 1800 <i>Handel d. Phönizier:</i> z. See nach Span., um Silber — nach Britann., um Zinn — n. Preussen, um Bernstein z. holen — n. Nordafrie. — n. d. glückl. Arab. u. Ostind. — <i>Anlage d. phöniz. Colon.</i> — Zu Land ging d. Handel dch. Caravan. n. d. glückl. Arab., woher sie Gewürze u. Räucherw. erhielt. — nach Babyl. üb. Palmyra, u. weit. nach Pers., d. Buchar., Tibet u. China — Handel mit Armenien um Slaven u. Pferde.	<i>Uralt. indische Baumwollenmanu-facturen</i> , durch welche d. noch heute berühmte bengalische Musseline gefertigt wurden. <i>1800 Manufacturen der Phönizier:</i> Leinwand- u. Wollwebereien, Purpurfärbereien (die sidonischen Gewänder bei Homer), Fabriken in Glas u. für künstlich. Geräthe u. Schmuck — die Phönizier waren die Engländer der alten Welt.	vor, um und nach 2000
<i>1600 Gesetze in Athen</i> durch CROCOPS: der hohe Gerichtshof des Areopag.			<i>1600 Korn- u. Oelbau in Athen</i> seit CROCOPS. D. Ackerbau blieb bis z. Unterg. d. griech. Freih. hauptsächlich u. ehrenvoll. Geschäft d. Atheniens. ARISTOTELIS erklärt, dass d. beste Republik die sei, d. Ackerb. treibe. Noch PROCRON, PHILIPP's v. Macedon. Zeitgenosse, einer der letzten gross. Staatsmänner Athens, bestellte sein Landgut mit eigener Hand.			1800
<i>1500 Moses Gesetzgeber der Juden:</i> noch die erst. Kenner uns'rer Zeit, wie der Ritter FLANGIERI, JUSTUS MONSER etc. bewundern einstimmig d. bisher unerreichte Grösse dies. Mannes.	<i>1500 Austheil. Palästina's</i> unt. die 12 Stämme — mosaisch. Erlassjahr: nach 50 J. musst. alle aus d. Händ. d. vor. Besitz. gekomm. Länd. dies. zurück-erstatt. werden — um d. Anhauf. d. Landeigenth. in d. Händ. Wenig. zu begegn. <i>1500 Egypt. Finanzverricht.</i> unt. Kg. SESOSTRIS: D. Trib. n. ein. fest. Catast. erhob.	<i>1500 Schiffahrt in Egypten</i> unter König SESOSTRIS. <i>Grosser Kriegszug</i> dieses Königs durch 3 Weltth. in's innere Africa — bis Indien — u. Thracien.	<i>1500 König SESOSTRIS</i> Canälbauten zur Bewässerung Egyptens. <i>1500 Der jüdische Staat auf Ackerbau gegründet.</i>	<i>1500 Seehandel der Egyptier</i> durch SESOSTRIS.	<i>1500 Blüthe der egyptischen Industrie</i> in den Baumwollwebereien u. Färbereien. Die Gewerbe waren in d. Händen einer d. sieben erblichen Kasten.	1500
<i>1300 Minos Gesetzgeb.</i> auf Creta.		<i>1300 Seemacht von Creta</i> unter König MINOS. <i>1200 Krieg der Griechen vor Troja:</i> Bild. d. griech. Taktik. HOMER kennt noch keine Reiterei, man kämpfte zu Fuss und auf Streitwagen.	<i>1300 Ackerbau in Italien</i> durch d. Griechen EVANDER.		<i>1200 Die Purpurfärbereien von Tyrus</i> in Phönizien. Die tyrisch. Purpurgewänder waren im Alterthum d. prächtigsten, die man kannte.	1300
				<i>1050 Handelsvertrag</i> DAVID's mit dem phönizisch. König HIRAM.		1100
						1000

Baukunst.	Plastik.	Malerei.	Musik.	Luxus, Sitten und Gebräuche.	Erziehung.	
Orient. Juden. Griechen.	Orient. Juden. Griechen.	Orient. Juden. Griechen.	Orient. Juden. Griechen.	Orient. Juden. Griechen.	Orient. Juden. Griechen.	
<p><i>Alt. indische Denkm. d. Baukunst:</i> Die unterird., in Felsengebirg eingehauen. Tempel auf d. Insel Salsette u. Elephante b. Bombay mit Inschrift. u. Reliefs — D. ungeheuren Grotten v. Ellore b. Dulatabad in Dekan in ein. roth. Granitgebirg, d. einen, eine Meile lang. Halbk. erfüllen — D. 7 Pagoden v. Mayalipuram b. Madras, ein ganz. Labyrinth v. in Felsen gehauen. Monum., wahrsch. eine Königstadt ehem. (DANIELL's Prachtw.).</p> <p><i>Der Thurm zu Babel durch NIMROD</i> — <i>Die grosse Stadt Babylon</i> am Euphrat, die ält. Stadt d. Welt, mit 200 Ell. hohen u. 50 Ell. breiten Mauern von Backsteinen, 250 Thürmen u. 100 ehernen Thoren. Das Merkwürdigste in ihr war d. Tempel des Belus, — darin der 800 Fuss hohe Thurm, aus 8 Terrassen, mit einer Treppe von aussen u. Absatz. u. Ruhebank., der als Sternwarte diente — D. schwebend. Gärten d. SEMIRAMIS.</p> <p><i>Die Stadt Theben in Ober-Egypt.</i> mit 100 Thoren. Man sieht noch h. z. T. die Ruinen dieser könlgl. Stadt, die jetzt einen Raum von 5 geograph. Meilen im Umfang bedecken, zu Karnak u. Luxor. Beide Ruinenstätten sind durch eine 6000 F. lange Sphinx-Allee verbunden. Vor allem berühmt ist der Tempel u. Pallast zu Karnak (des RAMSES, SESOSTRIS), zu dem 8 hohe, pyramidenförmige, mit Hieroglyphen u. colossalen Bildsäulen u. Basreliefs verzierte Thore von roth. Granit führen. Hier ist das Grandioseste, was Egypten enthält: ein rother Granitsaal, 47,000 □ Fuss gross, mit 134 Säulen von demselben Material, 65 Fuss hoch, von 30–40 F. im Umfang. — Auch die Königsgräber in Theben sind noch vorhanden: von Pfeilern gestützte Todtenkammern mit Alaba-ster-Sarcophagen (DIXON's Prachtwerk).</p>	<p><i>Haut- u. Bas-Reliefs in d. indisch. Denkmälern</i> der Felsentempel d. Insel Salsette u. Elephante in Ellore u. Mayalipuram, mit Scenen aus dem Bramadienst, den indisch. Epöphen, der Mahabharata etc.</p> <p><i>Die Statue des Belus</i> zu Babylon, die XERXES wegschaffte, 12 Ell. hoch, von lauterem Golde.</p> <p><i>Steife und einförmige, aber colossale Sculptur der Egyptier</i>, mit architectonischem Character, meist zu Reliefs. Der Coloss im Pallast (Grabmal) des OXYMANDIAS zu Theben — die Bas-Reliefs v. Land- u. Seeschlachten, Triumph. u. s. w. zu Karnak.</p> <p><i>1500 Das goldne Kalb der Juden</i> in der Wüste, wahrsch. aus Holz mit Goldblech überzog. — AARON's Brustschild.</p> <p><i>1300 DAEDALUS</i>, Meister der Schnitzkunst bei den Griechen.</p>	<p><i>Anfang d. Malerei bei den Egyptiern:</i> Färbung der Hieroglyphen, Statuen, Reliefs, Mumien — Ueberreste v. Sternenhimmel an d. Decke d. Grabmals des OXYMANDIAS zu Theben — Die Bilder in den Gräbern der Könige von Theben.</p>	<p><i>Die melancholische ernste Musik der Egyptier</i>, nur beim Gottesdienst und bei Leichenbegängnissen gebraucht: die Tuba, die Lyra, die Flöte.</p>	<p><i>Der Grundcharacter des gesammten Alterthums</i>, wodurch es von d. neuen Welt wesentl. sich unterscheid., steht auf 3 Hauptmoment.: d. häuslich. Slaverei des bei weitem grösst. Theils d. Landeseinw., d. Polygamie, wiesie im Or. noch herrsch. ist u. d. untergeordnet. Verhältniss d. Frauen — Von d. ält. Zeit. her war es Gebrauch, die Töcht. d. Väter abzukaufen; eine Mitgift war nicht gebräuchl. od. sehr gering; auch von d. Erbschaft. waren d. Töcht. ausgeschl. — d. Vat. hatte d. unumschr. Gewalt in sein. Hause.</p> <p><i>Erste oriental. Hofpracht</i> im assyr. u. spät. im babylon. Reiche — Nach den pers. Geschichtschreib. soll d. erste Kg. aus d. Dyn. d. Persen DARIUS d. Fusskuss u. die Tiare eingeführt haben. Uralte Ehrenvorz. d. link. Hand im Orient. Das Selbstverbrennen der Weiber bei den indischen Braminen.</p> <p>Die Beschneidung bei den Juden.</p> <p><i>1800 Mumien in Egypten</i> — das Todtengericht der egypt. Kge. — Arbeitshaus für eingekerkerte Slaven unter JOSEPH.</p> <p><i>1600 Feste Ehen in Athen</i> durch CROCOPS.</p> <p><i>1500 Die 3 grossen jährl. Nationalfeste d. Juden</i> durch MOSES: das vornehmste d. Osterfest zum Andenken des Auszugs aus Egypten.</p> <p><i>1500 Panathenäische Spiele</i> in Athen.</p> <p><i>1300 Gemeinschaftliche Mahlzeiten</i> in Creta durch König MINOS.</p>	<p><i>1300 Oeffentliche und gleichförmige, harte Erziehung in Creta</i> durch Kg. MINOS, — beständige Uebung in den Waffen.</p> <p><i>1150 D. Prophetenschul. d. SAMUEL</i> in Palästina.</p>	<p>vor, um und nach 2000</p> <p>1800</p> <p>1600</p> <p>1500</p> <p>1300</p> <p>1100</p> <p>1000</p>
<p><i>1500 Die Bauwerke des Königs Sesostris in Egypten:</i> der Tempel zu Memphis u. die grossen Canäle.</p> <p><i>1500 Die cyclopischen Mauern</i> in Griechenland.</p> <p><i>1300 Die Obeliken in Egypten</i>, Denksäulen der Könige, meist aus rothem Granit, mit vertieft eingearbeiteten farbigen Hieroglyphen. Die berühmtesten waren d. zu Heliopolis u. Theben. Egypten zeigt noch heut zu Tage eine Masse dieser Denkmäler. Die röm. Kaiser schafften sie nach Rom: den grössten Obel. von Theben, ehemals im Circus aufgestellt, 180 F. hoch, liess Pabst SIXTUS V. 1588 vor dem Lateran wieder aufrichten. 1820 schenkte der jetzige Vice-Kg. von Egypten die sogenannte Nadel der CLEOPATRA nach London: sie steht auf dem Waterloo-Platze — der Obelisk von Luxor bei Theben, 1833 nach Frankreich gekommen, soll in Paris aufgestellt werden.</p> <p><i>1200–1100 Die Pyramiden in Egypten</i>, Grabmonumente d. Kge, meist aus Kalksteinen erbaut. Vorhanden sind noch 40, in vier Gruppen, sämmtlich in Mittel-Egypten. Die Pyramide von Gize bei Memphis, von Kg. CROCOPS erbaut, ist d. grösste: HERODOT erzählt, dass 100,000 Menschen 40 J. lang daran gearbeitet haben — sie ist 450 Fuss hoch u. mit weissem Marmor bekleidet.</p> <p><i>1100 Anfang der griechischen Baukunst:</i> Dorische Kunst.</p> <p><i>1050 Die Burg Zion</i> in Jerusalem durch DAVID erbaut.</p>			<p><i>1250 ORPHEUS</i> bei d. Griech. zähmt durch Musik wilde Thiere. Der schöne Mythos der EURYDICE, seiner Gemahlin, die er dch. sein Saitenspiel aus der Unterwelt holt.</p> <p><i>1050 Ernste heil. Musik der Juden</i> — Kg. SAUL durch DAVID's Harfenspiel getröstet — ASAPH, der erste der von DAVID zum heil. Dienst verordnet. Sangmeister.</p>			

Alte Welt. Jahre vor Christ.	Religionen und Cultus.	Staatsverfassungen.	Justiz und Gesetzgebung.
	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Italien — Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.
1000	1000 <i>Salomo</i> baut den Tempel zu Jerusalem auf.	Seit 1000 <i>constituit sich Griechenland zu städtischen Republiken</i> : Föderativverfassung, verbunden durch die Nationalspiele u. die Nationalversammlung der Amphictyonen, die in Delphi, spät, in den Thermopylen über d. öffentlichen Streitigkeiten zu Gericht sassen — von 12 griech. Völkern schickte jede zwei Deputirte. Anlage der kleinasiatischen Colonien der Griechen, die ebenfalls republikanische Verfassungen annehmen. 1000 Phönizischer Städtebund: Tyrus an der Spitze. 975 Aufstand <i>JEROBEAM's</i> : die Reiche <i>JUDA</i> u. <i>ISRAEL</i> getheilt, jenes Erb-, dieses Wahlreich.	1000 Ausbildung d. <i>Amphictyonen-Gerichts</i> in Griechenland, als eines Bundesgerichts, um d. Streitigkeiten d. griech. Völkern unter sich zu entscheiden. Zweimal d. Jahrs, im Frühling u. Herbst, war ordentliche Sitzung. Die Entscheidungen dieses Gerichts galten als unverletzlich.
800	950 Tod des indisch. Weisen <i>BUDDHA</i> , des Stifters der dem Bramadienst gegenüberstehenden Religionssekte der <i>Buddhisten</i> . 900 u. 850 Die Propheten <i>ELIAS</i> u. <i>ELISA</i> in Israel — der Prophet <i>JONAS</i> in Ninive. 800 Der Prophet <i>JESAIAS</i> in Juda.	888 <i>LYKURG's</i> Staatseinrichtung in Sparta, die 800 Jahr bestanden, gemischt aus Monarchie, Aristocratie u. Demokratie — An der Spitze d. Staats zwei Kge, als oberste Anführer im Kriege u. oberste Richter im Frieden — ihnen zur Seite ein Senat von 28 auf Lebenszeit gewählt. Edlen, den Geronten, die 60 J. alt sein mussten — 5 jährl. gewählte Ephoren: sie bildeten das oberste Staatstribunal zur Controle — Die Volksversammlung: an ihr hatten nur die Spartaner, die Bürger der Hauptstadt, als das herrschende Volk, nicht aber die Lacedämonier, die steuer- u. kriegsdienst-pflichtigen Landbewohner, als Unterthanen, Antheil — Der spartanische Staat war unter 39,000 Familien gleich vertheilt: 9000 hatten die Spartaner, 30,000 die Lacedämonier — die Ackerportionen konnten verschenkt und vererbt, aber niemals verkauft werden. 888 <i>DIDO</i> , aus Tyrus in Phönizien, gründet den Staat von <i>Carthago</i> . Um 800 <i>Republikanische Conföderation</i> der 12 <i>etrurischen Städte</i> unter 12 <i>Lucumonen</i> , die zugleich Oberpriester u. Oberfeldherren waren. 754 <i>Gründung des römisch. Staats</i> durch <i>ROMULUS</i> u. <i>REMIUS</i> — er war eine Colonie von Alba longa. Dritthalbhundertjährige Herrschaft von Königen, denen ein Senat von 100 u. später 200 Patriciern zur Seite stand. Vorherrschend aristocratisches Element. 752 Anstellung zehnjähriger Archonten statt der lebenslänglichen in Athen. Um dieselbe Zeit: Bildung der griechischen Colonial-Republiken in Unter-Italien (Gross-Griechenland) — Syracus an der Spitze.	888 <i>LYKURG's</i> Gesetzgebung in Sparta.
700	Um 730 Die Geschichte des <i>TOBIAS</i> , der mit unter den Gefangenen von Israel war, die nach Assyrien abgeführt wurden. 716 <i>NARAI POMPELUS</i> , Stift. d. röm. Religion, des Collegiums d. Priest., d. Vestalinnen — Gross. Einfluss d. Auspicien u. Augurien bis auf <i>CICERO's</i> Zeiten — D. Kg. war zugl. Hoherpriester — Unter d. Consularreg. ward ein besond. Pontifex maximus erwählt — erst <i>AUGUST</i> vereinigte diese Würde mit der weltlichen Oberherrschaft wieder.	681 Abschaffung der zehnjährigen Archonten in Athen u. Anstellung von 9 einjährigen.	754 <i>ROMULUS</i> erste Gesetze in Rom.
600	650 Der Prophet <i>JEREMIAS</i> in Juda. 605—535 D. siebenzigjähr. <i>babylon. Gefangenschaft</i> d. Juden. 605 Seit d. Zerstörung Jerusalems wird d. Glaube an den einigen Jehovah durch die Prophet. <i>DANIEL</i> u. <i>JEREMIAS</i> in's babylon. Reich u. Chaldäa u. durch den Prophet. <i>EZECHIEL</i> nach Egypt. gebracht. Um 600 D. <i>sibyllin. Büch.</i> komm. aus Cumä in Grossgriechenl. nach Rom unt. Kg. <i>TARQUINIUS PRISCUS</i> . Um 560 Der Prophet <i>DANIEL</i> in der Löwengrube. 555 <i>ZOROASTER</i> , Religionsreformer in Persien. Feuertempel der Magier. <i>ORMUZD</i> , Herr d. Lichts, <i>ARIMAN</i> , Herr der Finsterniss. Zend-Avesta (Das lebend. Wort), das persische Religionsbuch, in 5 Theilen, unt. denen d. Vendidad. <i>ANQUETEL DU PERRON</i> fand es zu Surate in Ostind. u. übersetzte es zuerst in's Französ. 1771 — Die Lehre der Magier dauert noch fort bei den Gebern in Persien u. den Parsen in Indien. <i>Con-Fut-Se in China</i> . Er brachte die Kings, d. heilig. Bücher der Chinesen in d. heutige Form. Es giebt deren 5: das geschichtliche Schu-King, — das ethische Li-Ki, — d. exeget. J-King, — d. musikal. Jo-King, — u. das lyrische Schi-King. Das Schu-King ist in d. Französ., das Schi-King v. <i>RÜCKERT</i> in's Deutsche übersetzt. 535 Rückkehr der Juden aus der babylon. Gefangenschaft.	594 <i>SOLON's</i> Staatseinrichtung in Athen, zur Demokratie hinneigend — Drei Classen der Staatseinswohner: Bürger, Schutzverwandte u. Sklaven — vier Classen der Bürger: die drei ersten mit Vermögen hatten Zutritt zu den Staatsämtern, die vierte Classe ohne Vermögen konnte nur an den Volksversammlungen u. Gerichten Theil nehmen: ein Alter von 30 J. war hierzu nöthig — An der Spitze d. Staats standen 9 jährl. gewählte Archonten: der Archon, der Basileus, der Polemarch u. die 6 Thesmotheten — ihnen zur Seite ein jährl. erneuerter Senat von 400, später 500 Alten aus den 3 ersten Classen der Bürger. Dieser Senat war in 10 Ausschüsse der Prytanen getheilt, die der Reihe nach den Vorsitz hatten u. den Senat zusammenberiefen. Alle Staatsangelegenheiten nahm der Senat vorher in Ueberlegung, ehe sie an die Volksversammlung gelangten. 555 Gründung der persischen Monarchie durch <i>CYRUS</i> . 550 Ausbildung der republikanischen Verfassung <i>Carthago's</i> seit dem Hause des <i>MAGO</i> : Zwei lebenslängliche Suffeten oder Kge, die nur die oberste Civilgewalt hatten — beschränkt durch einen Senat mit einem engeren Ausschuss, sämtlich vom Volke gewählt. — Die oberste Militärmacht bekleideten die Feldherren der Republik, denen bei Bündnissen u. Unterhandlungen mit fremden Staaten ein Ausschuss aus dem Senat zur Seite stand. — Hohes Staatstribunal der 100 Männer — Ausbreitung der carthagischen Herrschaft durch Colonien in Africa u. Europa. 550 Der Census durch Kg. <i>SERVITIUS TULLIUS</i> in Rom: durch ihn ward nach Grösse des Vermögens Tribut u. Miliz bestimmt. Rom in 6 Classen eingetheilt: die ersten 5 Classen mit Vermögen mussten Steuern u. Kriegsdienste thun — die letzte, die Proletarier, waren frei. Die 6 Classen zerfielen in 193 Centurien — allgemeine Volksversammlungen nach diesen Centurien auf dem Marsfeld: die erste Classe (mit 100,000 Asses, üb. 2000 Thlr., Vermög.) hatte 98, d. übrig. 5 Class. zusamm. nur 95 Centur. u. Stimmen. 510 Einführung des <i>Ostracismus</i> in Athen: zehnjährige Verbannung übermächtiger Bürger. 510 Rom wird Republik u. zwar eine Aristocratie unter zwei Consuln: die Patricier, die das <i>connubium</i> , das Recht, eine gesetzmässige Ehe zu schliessen u. eine gens, ein forterbendes Geschlecht, zu bilden, sowie das Recht der Auspicien, die allein zu den Staatsämtern befähigten, besaßen — machten allein d. Staatskörper, <i>populus</i> , aus: in ihren Versammlungen, den <i>comitiis curiatis</i> , ward d. Senat u. d. Staatsmagistrate ernannt — sie hatten alles Land, waren die einzigen Geistlichen des Staats u. Patronen der Plebejer. — Diese Plebejer entbehrten der polit. Rechte, waren von weltlich. u. geistlichen Staatsamt. ausgeschlossen, dienten als Soldaten u. Handwerker u. waren als Clienten von d. Patriciern abhängig — Grosser zweihundertjähr. Kampf d. Patricier u. Plebejer um d. polit. Rechte: 500—300 vor Christus. 500 Einrichtung des persisch. Reichs durch <i>DARIUS HYSTASPES</i> : Eintheilung d. Monarchie in 20 Satrapieen u. vollständige Ausbildung des Serrailregiments. <i>HEMOPOT</i> sagt, dass die Kge von Persien ganz Asien als ihr Eigenthum angesehen hätten — diese Idee u. der Grundsatz, dass alles Land Eigenth. d. Kgs sei, sind noch jetzt feststehende Sätze bei d. oriental. Mächten. 494 D. erst. Volkstribunen werden in Rom d. Plebejern nach ihrer Entweichung auf d. heil. Berg verwilligt. 492 Die Plebejer erhalten ihre besond. Volksversammlung, die <i>comitia tributa</i> , wo d. Zünfte (tribus) unt. Vorsitz d. Tribunen berathschlagten: hier geschah d. Wahl dieser u. die Anklage aller übrig. Magistrats. 490 Höchste Macht der Ephoren in Sparta. Das Heldenzeitalter Griechenlands von den persischen bis zum peloponnesischen Krieg. 486 Das erste agrarische Gesetz in Rom wegen der ungleichen Ländereienvertheilung. 478 Gesetz in Athen, dem zu Folge gegen <i>SOLON's</i> Einrichtung auch arme Bürger aus der vierten Classe zu Staatsämtern gelangen sollen dürfen. 470—404 Hegemonie von Athen in Griechenland. 446 Die Heirath. zwisch. Patriciern u. Plebej. in Rom erlaubt. D. Plebej. erhält. d. Recht d. <i>Connubium</i> . 444 Zeitalter des <i>PERICLES</i> in Athen: Demagogen-Herrschaft — Aufkommen der Miethsoldaten — die Gerichtsstellen werden besoldet — der Areopag verfällt. 412 Republikanische Staatseinrichtung in Syracus durch <i>DIOCLES</i> : durch's Loos gewählte Magistrate. 404 Hegemonie von Sparta in Griechenl. nach d. Demüthigung Athens im peloponnes. Kriege durch <i>LYSANDER</i> . 371 Hegemonie von Theben in Griechenland nach der Demüthigung Sparta's durch <i>EPAMINONDAS</i> . 366 Der erste plebejische Consul in Rom. 339 Die Plebejer erhalten die volle legislative Gewalt: zu den Beschlüssen der Volksversammlungen soll die Einwilligung des Senats nicht mehr erforderlich sein. Dies betraf vorerst nur die allgemeinen <i>comitia centuriata</i> — doch ward es 286 auch auf die plebejischen <i>comitia tributa</i> ausgedehnt. 338 Untergang der griechischen Freiheit durch <i>PHILIPP</i> von Macedonien.	594 <i>SOLON's</i> Gesetzgebung in Athen — neue Einrichtung d. Areopag — die Gerichte waren in den Händen des Volks, das selbst zu Gericht sass, oder durch Volkscommissionen, wie eben der Areopag u. die andern Gerichtshöfe waren, Recht sprechen liess. 555 <i>ZOROASTER's</i> Gesetzgebung in Persien. CONFUCIUS Gesetzgebung in China. 550 <i>PYTHAGORAS</i> Gesetzgebung in dem von ihm eingerichteten Staate in Grossgriechenland. 461 Schwächung der Macht des Areopags unter <i>PERICLES</i> durch <i>EPICHRATES</i> . 451 u. 450 Gesetz d. XII Tafeln in Rom (462 hatte das Volk durch den Tribun <i>TERENTIUS ARSA</i> eine bestimmte Gesetzgeb. verlangt — 454 erfolgte d. Beschluss eines Gesetzbuchs u. 451 d. Niedersetzung d. Gesetzgeb.-Commission von 10 Patriciern, den Decemviren) Das XII Tafelgesetz enthielt Bestimmungen üb. väterl. Gewalt, Schuldner, Erbschaften (nur sui u. agnati sollten erben, Ausschluss d. cognaten, der weibl. Verwandten), Verbot d. Heirath. d. Patric. u. Plebej. Keine Privileg. Alle Prozesse sind in einem Tage zu beenden. 412 Gesetzgebung des <i>DIOCLES</i> in Syracus. 366 Bestellung d. Prätors in Rom für Civilstreitigkeiten — Bild. d. röm. Rechts durch d. Edicte der Prätores. 339 Doppelte Quelle d. Gesetzgeb. in Rom: d. eigentl. <i>Leges</i> , vom Volk in d. Comitien unabhängig vom Senate gegeben u. d. <i>Senatus Consulta</i> , d. Verordn. d. Senats.
400	Um 460 Die Geschichten der <i>JUDITH</i> u. des <i>HOLOFERNES</i> — der <i>ESTHER</i> u. d. <i>HAMAN</i> unt. d. pers. Kg. <i>ARTAXERXES</i> d. Ersten. 460 <i>ESRA</i> , Wiederhersteller der mosaischen Religion, Sammler der Bücher des alten Testaments. 444 <i>NEHEMIA</i> , Stifter der jüdischen Synagogen, Wiederaufbauer der Mauern Jerusalems. MALBACH, der letzte Prophet bei den Juden. Sekte der Samariter.		
um 300			

Finanzen.	Krieg und Marine.	Ackerbau.	Handel.	Gewerbe.	Alte Welt. Jahre vor Christ.
Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	
	1000 Die jüdische Flotte unter König SALOMO.	Um 1000 Phöniz. Silberbergwerke in Spanien.	1000 Handel d. Juden unter SALOMO nach Ophir (das glückl. Arabien u. Ostindien).		1000
888 LYKURG's spartanische Staatseinrichtung auf Armuth gegründet — Der Staat darf nur eiserne Münzen führen — Gleiche Vertheilung des Landes unter 39,000 Familien.	Um 900 Die Juden konnten unter JOSAPHAT an 1 Million wehrhafte Bürger in's Feld stellen. 888 LYKURG's Gesetzgebung in Sparta — wesentlich darauf berechnet, die höchste Tapferkeit zu erzeugen. Keine Mauern — keine Kriegsflotte (weil Sparta nie erobrender Staat werden sollte).	888 In Sparta war nach LYKURG's Gesetz der Ackerbau den Freien untersagt und ausschliesslich den Heloten überlassen.	888 In Sparta war nach LYKURG's Gesetz der Handel unmöglich gemacht: man hatte nur eiserne Geld, die Spartaner sollten keine Reichtümer haben.	888 Nach der Lykurgischen Gesetzgebung in Sparta durften nur die Heloten, nicht die Freien Gewerbe treiben.	800
	720 Grosse Kriegsheere der Assyrier — von dem Heere SANNHERIB's fielen 150,000 vor Jerusalem durch die Pest.	754 Auch der röm. Staat war wesentl. auf Ackerb. gegründet, (Veranstalt. NUMA's; d. Termini etc.). In d. best. Zeit. d. Röm. war er ihre Hauptbeschäftig.: 460 ward CINCINNATUS hinterm Pflugez. Consul gewählt.			700
	Um 700 Corinthische Flotte: Triremen mit drei Reihen Ruderbänken über einander. Flotte der griech. Colonie Milet in Kleinasien, 100 Kriegsschiffe stark.		Seit 700 blühend. Seehand. d. reichen griech. Colon. Milet in Kleinasien — zur Seen. d. Landschaft. d. schwarz. Meers, an dess. Uf. sie allein geg. 100 Pflanzstädte angel. hat, dch. welche sie mit dem Nord. verkehrte, um Getraide, Slav. u. Pelzw. zu erhalt. — Landhand. nch. d. inn. Asien üb. Pers. Handel d. griech. Col. Phocäa in Kl. As. — z. Seen. Ital., Cors., Gall., Span. Ihre berühmteste Col.: Marseille. Seehand. von Corinth u. Aegina, d. Insel Samos etc.		
	Um 660 Berühmter Kampf der Horatier und Curiatier zwischen Rom u. Alba longa. 656 Stehendes Heer von griech. Soldtruppen in Egypten unter Kg. PSAMMETICH. 634 CYANARES, Schöpfer der medizinischen Kriegskunst.		656 Aufnahme griech. Kaufleute in Egypten durch König PSAMMETICH.		600
	600 Egyptische Seemacht unter König PHARAO NECHO.	600 Bewässerungsanstalten im babylon. Reich durch König NEBUCADNEZAR.	600 Vers. zu Anlage ein. Canals zw. d. Mittelme. u. d. Arab. Meerbus. unt. Kg. PHARAO NECHO. 594 Solon liess d. Atheniens. d. Handel zu: nur von rohen Stoffen durfte auss. Oel nichts ausgeführt werden. 563 Durch König AMASIS von Egypt. erhalten die Griechen die Stadt Naukratis am Nil als Stapelplatz ihrer Waaren.	600 Babylonische Zeug- u. Teppichmanufacturen. 594 Begünstig. d. Industrie dch. die Solon. Gesetzgeb. in Athen. D. Griech. wurden Meister in Fertigung künstl. Geräthsch. in Thon u. Metall — ihre vortreffl. Waffenarbeiten, Schalen, Vasen, geschnittne Steine, d. bewundert. Gemmen etc. Athen muss gr. Manufact. gehabt haben: d. Vater des DEMOSTHENES, ein reicher Mann, hinterl. d. Sohn eine Schwerdtfabrik, deren Betrieb d. Redner fortsetzte.	
550 Der Census in Rom durch SERVIUS TULLIUS eingeführt: Vermögenssteuer nach 6 Classen der Bürger — d. sechste, die Proletarier, gingen frei aus.	550 Carthaginensische Kriegsflootten, mit Landeseinwohnern bemannt — die grossen Landarmeen von fremden Miedtruppen gebildet. 550 Heerorganisation in Rom nach dem Census des SERVIUS TULLIUS — Musterung auf dem Marsfeld.	536 Der Weinstock u. der Oelbaum kommen durch die griech. Colonie Marseille in's südliche Frankreich.	550 Handel Carthago's — zur See im Mittelmeer, nördl. bis Britannien u. südlich bis Guinea auf d. Westküste Africa's — zu Land dch. Caravanennach Ober-Egypt. u. in d. Innere v. Africa — Anlage der Carthagin. Colonien.	550 Blüthe der Carthaginensisch. Manufacturen, in denselben Stoffen wie die Phönizischen.	
			509 Erst. Handelsvertrag Carthago's mit Rom.		500
500 Pers. Finanzeinricht. unter DARIUS HYSTASPES: er erhob zuerst bestimmte Tribute von den überwund. Völk., statt d. früh. Geschenke. Diese Trib. bestanden, wie noch h. z. T., zumeist aus Naturalien u. roh. Gold u. Silber. Ausserdem zog d. Kg. den Genuss d. verschied. Regalien. Nur d. Landsch. Persien war frei v. Abgaben.	500 Militairische Organisation des persischen Reichs, nach einer durchlaufenden Decimaleintheilung — Stehende königl. Heere in den Provinzen, zugleich mit den Haustruppen der Satrapen — bald auch griech. Söldner — Persische Kriegsflotte unter DARIUS HYSTASPES, aus den Schiffen der Phönizier u. der asiatischen Griechen. 490 D. Atheniens. Landheersiegt dch. MILTIADES bei Marathon mit 10,000 geg. 100,000 M. D. ber. Angriff d. Griech. im Sturmschritt. Athen wird Seemacht durch THEMISTOCLES. 480 XERXES Kriegszug nach Griechenland: das pers. Heer an 2 Mill. u. mit d. Tross an 5 Mill. stark, aus 56 Nation. zusammengesetzt. Das Landheer marschirte 7 Tage u. 7 Nächte über d. zwei Schiffbrücken üb. d. Hellespont. 480 Heldenkampf des Spartan. LEONIDAS in den Thermopylen. 479 Das stärkste Heer, das Griechenland aufgestellt hat, bei Plataeae gegen die Perser, war 110,000 Mann stark. 444 Miedtsoldaten unter PERICLES in Athen. 415 Sparta wird Seemacht. 406 Stehendes Heer der Römer seit dem Krieg gegen Veji. Das Fussvolk erhält Sold, bald darauf auch d. Reiter. Die Heerbildung geschah durch Conscription: jeder Bürger war kriegspflichtig (doch wurden bis auf MARIUS Zeit. d. Proletarier, d. letzte Classe der Bürger, nicht ausgehob.) — Zehnjährig. Dienst befähigte erst zu einem Staatsamt. 400 Berühmter Rückzug der 10,000 Griech. unter XENOPHON's Commando, aus dem persisch. Reich durch Kleinasien nach Griechenland. Sie machten in 8 Monaten 560 deutsche Meilen. 371 Der Thebaner EPAMINONDAS, der Sieger bei Leuktra u. Mantinea, Schöpfer einer neuen Taktik, die Grundlage der macedonischen Kriegskunst wird. 338 PHILIPP. siegt b. Chäronea dch. d. schräge Schlachtfeldordnung, d. macedon. Phalanx — Leibwache PHILIPP's aus d. macedon. Adel.	500 Blüthe d. Acker- u. Gartenbau's im pers. Reich, beförd. dch. d. Gesetzgeb. ZOROASTER's. Noch d. jung. CYRUS schwur d. spartan. Feldh. LYSANDER, dass er nicht eher Speise zu sich nehme, bis er sich dch. Landarbeit ermüdet habe. Berühmte Pferdezucht der Perser. Carthaginensische Gold- u. Silberbergwerke in Spanien. 350 Macedonische Goldbergwerke in Thracien unter PHILIPP: sie trugen jährl. an 1000 Talente, geg. 1 1/2 Million Thaler.			
470 Aerarium der griech. Staaten zu Delos zum Krieg geg. d. Perser — 461 kam es nach Athen. Unt. PERICLES rechn. man d. Atheniens. Staats-eink. auf 2000 Talente, 2 1/2 Mill. Thlr. Sie flossen a. d. Beiträg. d. Bürg. (d. Reich. d. I. Classe trug. allein d. Kost. d. Flotte u. d. öffentl. Feste) — d. Schutzgeld d. Schutzverw., dem Tribut d. unterworfen. Städte u. Inseln — den in Pacht gegeb. Zöllen u. d. Bergwerk., die Athen auf Laurium hatte. D. Verwalt. d. Finanzen stand unt. dem Rath d. 500, er musste d. Volke Rechn. ablegen. 444 Anstell. zweier Censoren in Rom, die aller 5 J. d. Schätzung d. Bürg. besorgten. Die Steuer, die nach derselben auferlegt wurde, ward nicht dauernd, sond. nur bei Kriegen zu Bestreitung d. Kosten erhob. 400 Umänderung des Lykurgischen Gesetzes in Sparta: D. Staat darf von nun an einen Schatz besitzen.					400
					um 300

Alte Welt. Jahre vor Christus.	Cultur im Allg. Fortgang der Künste und Wissenschaften.		Schöne Wissenschaften, Poesie, Beredsamkeit.		Philosophische Wissenschaften.		Naturwissenschaften.		Historische Wissenschaften.	
	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	Orient. Juden. Griechen. Römer.	
1000	1000 Blüthe d. jüd. Cultur unt. Salomo. 1000 Homer, der Vater der griech. Dichtkunst, bei d. ion. Griechen in Kleinasien. Von diesen griech. Colonien in Kleinasien aus wird die griech. Bildung, durch weitere Anlegung v. Pflanzstädten, nach allen Ufern d. schwarzen Meeres bis in d. heutige Krimm hinauf verbreitet.	1000 LooMAN (? Bmpai), der Fabeldichter der Indier. 1000 Die goldnen Sprüche Salomonis — der Prediger — das Hohe Lied — das merkwürdige Buch an die Tyrannen. 1000 Homer, der alte blinde Sänger bei den ionischen Griechen in Kleinasien: Blüthe des Epos — Wie die Bibel das Leben der Patriarchen, so schildern die Iliade und Odyssee die ältesten Zustände der Griechen in ihrem häuslichen und öffentlichen Leben.							Nach 1000. D. Buch Josua — Samuelis, d. jüdischen Hohenpriesters und Propheten — die Bücher der Richter, Könige u. der Chronik. — Man sagt, dass diese Bücher durch priesterliche Ueberlieferung erst nach der babylonischen Gefangenschaft aufgezeichnet worden seien.	
900		900 Hesiod. Seine Theogonie (die ältesten griechischen Mythen) — sein landwirthschaftliches Gedicht: Werke und Tage.								
800	750 Verbreitung d. griech. Bildung in Italien durch die grossgriech. Colonien — an den gallischen u. spanischen Küsten (seit Anlage d. griech. Colonien Marseille 536 u. Sagunt) und auf die nordafrikanische Küste (Colonie Cyrene 631).	800 — 500 Die grossen Propheten: Jesajas, Jeremias, Ezechiel und Daniel, vor und nach der babylonischen Gefangenschaft bei den Juden. Die jetzt so verachteten Juden sind doch das einzige Volk der Erde, das einen solchen hohen Schwung und solche Erhabenheit der Gedanken aufzuweisen hat. — Die Klaglieder Jeremias, die die berühmte Kirchencomposition veranlasst haben, welche in der Sixtinischen Capelle zu Rom in der Charwoche abgesungen wird — das tiefergreifendste dieser Gattung.								
700	656 Aufnahme der Griechen in Egypten durch Psammetich.	680 Tyrtæus, der spartanische Kriegsliederdichter im messenischen Kriege. Archilochus aus Paros, Erfinder der Jamben. 650 Terpander's Skolien. 625 Anion's Dithyramben.								
600	600 Blüthe der griechischen bildenden Kunst, vornehmlich der Baukunst in dorischer und ionischer Gattung, der später die corinthische folgt. — Anfang der Philosophie bei den Griechen: das Zeitalter der 7 Weisen, unter denen Solon. Erste Trauer- u. Lustspiele in Griechenland.	600 Alceus und Sappho, beide auf Lesbos — Entstehung der Lyrik. 594 Solon's Elegien. Thespis, Erfinder des Trauerspiels in Athen. 576 Susarion, Erfinder des Lustspiels in Athen. Stesichorus, ? Erfinder des Chors. 555 Aesop, der älteste Fabeldichter der Griechen.	600 Die 7 Weisen Griechenlands: Periander in Corinth, Solon, der Gesetzgeber Athens, Pittacus von Mithylene, Chilon, Ephor in Sparta, Kleobulos, Bias u. Thales von Milet, der Stifter der ionischen Schule: materieller Ursprung der Welt — von ihm kommt das <i>πᾶσι γενεῶν</i> . Philosophen der ion. Schule: Thales (550), Anaximander u. Anaximenes (530), Anaxagoras (zu Athen um 450), Diogenes von Apollonia. 550 * Pythagoras, Stifter der pythagoräischen Schule: Einrichtung der Welt nach Maas und Zahl — Lehre von der Weltseele — Metempsychose — Sphärenmusik — goldne Sprüche. Die Philosophie des Pythag. trägt ganz d. grandiose Gepräge des Orients: auch war Pythag. auf langen Reisen in Egypten, Persien und Indien gewesen. Zu den Pythagoräern gehören: Epicharmos (486), Timæos von Locris, der Lehrer des Plato, Archytas, Philolaus (400). 550 Xenophanes, Stifter der eleatischen Schule in Grossgriechenland. Sein idealischer Pantheismus. Er war zugleich Dichter. Anhänger dieser Schule sind Parmenides (460), wie Xenophanes zugleich Dichter, Zeno und Melissus (444). 500 Heraclit, d. Dunkle, zu Ephesus. — Empedocles zu Agrigent, auch Staatsmann u. Dichter (450). Leucipp, Stifter der atomistischen Schule oder der neueleatischen. Democrit v. Abdera, Anhänger Leucipp's (425). Athen wird Hauptsitz der griech. Philosophie — Das 5te Jahrhundert ist das Zeitalter der Sophisten und ihrer spitzfindigen Dialektik: Gorgias, von Leontium in Sicilien, Protagoras von Abdera, Prodicus von Keos. * Socrates, von dem die Griechen sagen, dass er die Philosophie vom Himmel auf die Erde herabgezogen, gab ihr zuerst wieder die Richtung auf die Erfahrung, indem er die Sophisten bekämpfte. — Die socratiche Methode — d. socratiche zwei Haupttugenden: Mässigkeit und Gerechtigkeit — Dieser berühmte Philosoph, Staatsmann und Krieger, der tugendhafteste Mann von Griechenland † 400, nachdem er den Giftbecher getrunken, im 70sten Jahre seines Alters, ohne Schriften zu hinterlassen. Socrates' Schüler: Ceres, Aeschines, Xenophon, der berühmte Historiker. Antisthenes, Stifter der cynischen Schule, die Mutter der stoischen ward. Aristipp, Stifter der cyrenäischen Schule. Euclides, Stifter der megarischen Schule. Phaedon, Stifter der elischen Schule. Menedemos, Stifter der eretrischen Schule.	600 Thales von Milet, einer d. 7 Weisen Griechenlands, sagt eine Sonnenfinsterniss voraus — Ursprung der Welt aus Wasser: das Wasser ist die Weltseele. 550 * Pythagoras: d. pythagoräische Lehrsatz — Ahnungen von dem wahren Weltsystem, wie es 2000 Jahre spät. Kopernicus aufgestellt hat. 500 Leucipp's u. Democrit's atomistische Systeme: d. Welt ist aus Bewegung der Atomen entstanden. Nach Heraclit ist das Feuer die Weltseele.	550 Das Schu-King der Chinesen.					
500	550 Zoroaster in Persien. Confucius in China. 550 Pythagoras aus Samos lebt zu Croton in Unteritalien und gründet hier einen Staat — der pythagoräische Bund. Sammlung der homerischen Gesänge unt. Pisistratus in Athen — Anlage einer öffentl. Bibliothek.	550 Die chinesische Poesie in den Kings: das lyrische Schi-King etc. 550 Theognis aus Megara: seine Gnomen. 530 Anacreon auf Samos, der Verfasser der geistreichen Liebes- und Trinklieder. 520 Simonides, Liebling des Pisistratiden Hipparch zu Athen: er soll den Hexameter und Pentameter erfunden haben. Zeitalter der Perserkriege. 490 * Aeschylus, der Vater des griech. Drama's: Er focht bei Marathon und Salamis mit. In hohem Ernst, kühl und collossal, trat zuerst in Athen d. griech. Tragödie mit ihrem charakteristischen Chor, ihren Göttern u. Heroen auf. Die Schauspieler trugen Masken. Von 75 Werken d. Aeschylus sind nur 7 noch übrig: Prometheus, d. Kampf gegen Theben, d. Eumeniden, d. Perser etc. Er starb 456 bei Kg Hiero in Syrakus. 470 Pindar aus Theben, der Meister in der erhabenen Hymne. 45 sind uns erhalten. Epicharmos, Lustspieldichter in Syrakus. ? 460 Die Bücher Esther u. Judith, bei den Juden, die damals in der babylon. Gefangenschaft waren, zwei der grandiosesten Schilderungen des persischen Hoflebens. 444 — 429 Zeitalter des Pericles. * Sophocles, tanzte den Siegesreigen nach der Schlacht bei Salamis als der schönste Jüngling Athens, ward Rival des Aeschylus u. starb um 400 zu Athen im 95sten Jahre. Auch von seinen 100 Werken sind nur 7, der alten griech. Geschichte entlehnte, Dramen noch übrig: Ajax, Elektra, Antigone, die zwei Oedipen etc. Er ist das Musterbild griechisch idealer, einfach edler Schönheit — die vollendetsten Charaktergemälde und die höchste plastische Kraft des Chorgesangs. * Euripides, am Tage der Schlacht bei Salamis geboren, auch aus Athen: von seinen 75 Stücken sind 19 auf uns gekommen, unter denen die beiden Iphigenien, Orest, Medea, Hippolyt etc. Der Charakter dieser Stücke ist mehr rührend und reizend: er ging in die Gemüthswelt. † in Macedonien 407. Auf sein Grabmal in Athen wurden die Worte gesetzt: „Ganz Griechenl. ist Euripides Denkmal, nur s. Gebeine bedeckt Maced. Erde.“ 429 * Aristophanes, ein Athenienser, der einzige Lustspieldichter der Griechen, dessen Stücke ganz auf uns gekommen. Von 54 sind 11 Stücke voller Phantasie und Laune erhalten. — Sein Witz geisselte alle Notabilitäten u. alle Schwächen d. Masse des Volks — die bekanntesten Stücke sind die Wolken (gegen Socrates) und die Frösche (gegen Euripides). Bildung der griechischen Redner durch die Sophisten: 444 Gorgias, Lehrer des Isocrates, — Antiphon.							444 * Herodotus aus Halicarnass in Kl. Asien, der Vater der Geschichte bei d. Griechen. Nachdem er Egypten, Libyen, Phönizien, Palästina, Assyrien, Scythien, Thrazien u. Macedonien bereist, schrieb er in seiner Vaterstadt seine heiteren Geschichten in 9 Büchern — durch eine Revolution vertrieben begab er sich nach Griechenl. 456, wo er auf den olympischen Spielen die ersten Bücher vorlas — hierauf bereiste er Griechenland u. las nach 12 Jahren am Fest der Panathenäen d. Uebrigge. Er starb in Grossgriechenland. * Thucydides aus Athen. Die Vorlesung der Geschichten Herodot's auf den olymp. Spielen begeisterte den Jüngling — er schrieb sein Werk über den peloponnes. Krieg, in welchem die politisch-practische Richtung vorherrschend sich zeigt und in welches er zuerst Reden u. Staatsmaximen verwebte — in der Verbannung in Thrazien; — hier, glaubt man, sei er auch — nach kurzem Aufenthalt in seiner Vaterstadt — gestorben. 400 * Xenophon, Schüler des Socrates, der berühmte Anführer der 10,000 Griechen u. Verfasser der Anabasis — Er setzte die Geschichte des Thucydides bis zur Schlacht bei Mantinea fort — das bedeutendste Werk von ihm ist sein historisch-politischer Roman, die Cyropädie. Xenophon's Richtung ist vorherrschend ethisch — er starb in glücklicher Zurückgezogenheit auf seinem Landsitz zu Elis 360. Ctesias — nur Fragmente seiner persisch-indischen Geschichte aus orientalischen Quellen sind vorhanden.	
400		400 Lysias zu Athen nach Abschaffung der 30 Tyrannen: er galt für den besten Redner seiner Zeit und soll an 400 Reden geschrieben haben, von denen 34 erhalten sind. Isocrates zu Athen, Freund des Plato. — An seiner Lobrede auf Athen soll er 10 J. geschrieben haben. — Von 60 Reden sind 21 erhalten. Isaeus, Schüler des Isocrates. 350 * Demosthenes, des Alterthums berühmtester Redner, Schüler des Isaeus und Plato. Er machte die ungewöhnlichsten Anstrengungen zu seiner Bildung, recitirte am Meeresstrande, um seine Stimme zu kräftigen, blieb mit geschornem Kopfe in einem Zimmer unter der Erde, um nicht ausgehen zu können und zu studiren, schrieb acht Mal den Thucydides ab etc. Seine berühmtesten Reden sind die philippinischen, die ganz von Hass gegen den macedonischen König, der die griech. Freiheit unterdrückte, erfüllt sind; er starb an Gift, um den Verfolgungen der Macedonier zu entgehen, im 62sten Jahre um 320 v. Chr. 61 seiner Reden sind noch übrig. Aeschines, der Rival des Demosthenes.	390 * Plato, Stifter der academischen Schule. Nachdem er 8 Jahr Schüler des Socrates gewesen, reiste er nach Grossgriechenland und Egypten, und ging dann an den Hof des Dionys nach Syracus. Von hier begab er sich nach Athen und lehrte im Garten der Academie. Er starb, nachdem er noch zwei Mal den syrakusanischen Hof besucht, im 82sten Jahre 348 v. Chr. — Die platonische Begeisterung und die platon. Ideen — die platon. Liebe — die platon. Republik: der Idealstaat — 35 seiner Dialogen sind erhalten. 330 * Aristoteles, Stifter der peripatetischen Schule: systematische Scheidung von Logik und Rhetorik — Ethik und Politik — Physik und Metaphysik. — Er war geboren zu Stagira in Macedonien 384, Schüler des Plato in Athen, 8 Jahr Alexander's Lehrer, dann Lehrer der Philosophie zu Athen — flüchtete nach Alexander's Tode auf Euböa und starb hier 322. Aristoteles war der Gegensatz des Plato, der Mann des scharf eindringenden practischen Verstandes. — Seine Politik, Rhetorik, Poetik, Naturgesch. etc. und an 50 andere Schriften sind erhalten. Pyrrho von Elis, Stifter der sceptischen Schule.		400 * Hippocrates, aus der Familie der Asklepiaden, die sich von Aesculap herleiteten, der Stifter der wissenschaftl. Medicin — er folgte ganz d. Natur — sein Hauptmittel war die Diät — von ihm stammt die Lehre von den kritischen Tagen in den Krankheiten. Er starb im 90sten J. 360. 330 Aristoteles, Vater d. Naturgeschichte bei den Griechen.					
Um 300										

B a u k u n s t.		P l a s t i k.		M a l e r e i.		M u s i k.		Luxus, Sitten und Gebräuche.		Erziehung.		Alte Welt.
Orient.	Juden.	Orient.	Juden.	Orient.	Juden.	Orient.	Juden.	Orient.	Juden.	Orient.	Juden.	Jahre vor Christus.
Griechen. Italien — Etrusker u. Römer.		Griechen. Italien — Etrusker u. Römer.		Griechen. Ital. — Etr. u. Röm.		Griechen. Römer.		Griechen. Römer.		Griechen. Römer.		1000
1000 Der Tempelbau und der grosse Königspallast zu Jerusalem durch Salomo, mit Hilfe phönizischer Bauleute. Der salomonische Tempel war von Cedernholz mit Schnitzwerken von Cherubim, Palmen und Guirlanden mit einem Ueberzuge von dünnem Golde.		Die ältesten Götterbilder der Griechen waren von Holz, theilweise bunt gemalt und mit bunten Gewändern bekleidet.		Anfang d. griech. Malerei in Corinth, der Töpferstadt d. Vasengemälde, dunkle Schattenbilder auf dem hellen Grunde des Thones.		1000 Bei der Tempelweihe Salomonis waren viele Tausend Spielleute.		1000 Pracht und Herrlichkeit des Hofes des Königs Salomo von Juda.		888 Öffentliche u. gleichförmige Erziehung nach Lycurg's Gesetz in Sparta, nur auf Tapferkeit u. Mannhaftigkeit berechnet. Missgestaltete Kinder wurden von Staatswegen getödtet. Die Väter hatten keinen Antheil an der Erziehung der Söhne: sie standen unt. Staatsbeamten, d. Pædonomen. Körperliche Übungen waren die Hauptsache, Wissenschaften u. Künste trieb man nicht.		900
Um 800. Etruskische Baukunst in Italien: die starkbesten etruskischen Städte — ihre Canäle — die Gräber von Tarquinii u. andern Orten in d. Gegend des heutigen Corneto (bei Civita Vecchia). Diese bedeutenden neulich entdeckten Monumente haben die reichste Ausbeute an Vasen, Bronzen und Wandmalereien geliefert. — Die etruskische Baukunst bildete sich unter dem Einfluss der griechischen: die Etrusker waren in vielfacher Berührung mit den grossgriechischen Colonieen. Von ihnen überkamen die Römer die Baukunst.		Um 800. Die Plastik der Etrusker, die etruskischen Vasen — die etrusk. Bronzefiguren, besonders Götterbilder — Sarkophage, Schalen, Gemmen.		Um 800. Die etruskischen Vasengemälde, meist mit Vorstellungen aus dem Dienste d. Bacchus (Kupferwerke v. HAMILTON, MILLINGEN, MILLIN — LUIGI LANZI).		888 Die Musik, ein wesentlicher Theil der griech. Erziehung, schon durch LYCURG, und später durch PYTHAGORAS, PLATO und ARISTOTELES.		777 Erneuerung der olympischen Spiele in Griechenland, alle 5 Jahr 5 Tage im Juli. Wettrennen, Ringen u. andere körperl. Übungen, zuletzt musikal. u. dichter. Wettstreite. D. Sieger erhielten Oelkränze u. d. Bewunderung Griechenl.		754 Raub der Sabinerinnen in Rom unter ROMULUS. — Strenge väterliche Gewalt bei den Römern.		800
700 Die Stadt Ecbatana in Medien (jetzt Hamadan) mit 7 terrassenförmigen Ringmauern, jede mit einer Hauptfarbe glänzend bemalt — zu höchst in der Mitte lag der Königspallast mit silbernen Ziegeln gedeckt.		Um 650. Die Kasten des Cypselus in Olympia aus Cedernholz mit Reliefs aus Gold und Elfenbein eingelegt — eins der ältesten Werke der griechischen Toreutik.		Um 600. Der Thron des Apollo zu Amyclæ. Dieser Thron von Holz und mit Bildwerken aus der Götter- und Heldenfabel geschmückt, bildete die Einfassung der Statue des Gottes.		630 TERPANDER aus Lesbos: die Tsaitige Lyra — die Lacedämonier sangen seine Lieder, die Skolien, bei ihren Gastmählern.		600 Luxus der Sybariten in Grossgriechenland.		600 Öffentliche Schulen unter TARQUINIUS PRISCUS zu Rom.		700
666 Egyptisches Labyrinth mit 3000 Gemächern, halb über, halb unter der Erde, an der Mittagseite des See's Möris in Egypten. 150 Gemächer sind noch übrig.		Um 600. Der Thron des Apollo zu Amyclæ. Dieser Thron von Holz und mit Bildwerken aus der Götter- und Heldenfabel geschmückt, bildete die Einfassung der Statue des Gottes.		550 Der Canon des Pythagoras zur mathematischen Bestimmung d. Töne — seine Tonleiter: die pythagoräische Lyra.		600 Luxur der Sybariten in Grossgriechenland.		594 Der Areopag in Athen erhält unter Solon die Aufsicht über die Sitten der Bürger. Sie verführten mit Strafen gegen alle Müßigen und solche, die uneheliches Gewerbe trieben. — Auch Solon verbietet das Aussteuern der Töchter, damit die Frau und nicht die Mitgift geheirathet werde. — Die Prytaneen, wo die Prytanden und die um den Staat verdienten Männer gemeinschaftlich speisten.		582 Pythische Spiele bei Delphi, isthmische bei Corinth, 566 nemeische Spiele.		600
600 Die Bauten und Canäle Nebucadnezar's im babylon. Reiche. Seit d. 6ten Jahrh. Ausbildung u. Blüthe d. dorischen u. ionischen Baukunst: Anlage d. prachtvollen dorischen Tempel u. Theater in Grossgriechenland, von denen zu Agrigent, Selinus, Segeste etc. in Sicilien u. zu Paestum bei Neapel noch Ueberreste sich erhalten haben. Die drei Tempel zu Selinus gehören zu den ungeheuersten Ruinen von Europa. Der Jupitertempel zu Agrigent war der grösste des ganzen griech. Alterthums: in den Canneluren seiner Säulen konnte ein Mann stehen — er ward aber, wie der mittelalterliche Dom zu Köln, nicht ausgebaut. — Das in Fels gehauene berühmte Theater zu Syrakus ist eins d. erstaunlichsten Werke d. ganzen Alterth. gewesen (WILKIN'S Prachtwerk üb. Grossgriechenl.). Um dieselbe Zeit Erbauung des dorischen Tempels des panhellenischen Jupiters auf Aegina, dessen Statuen jetzt die Glyptothek zu München besitzt. An diesem Tempel ist die enkaustische Malerei, mit der die alten Tempel geschmückt zu sein pflegten, zum Theil erhalten: d. Cella, das innere Gemach, war roth, das Gebälk über den Säulen hatte grünes u. gelb. Laubwerk, d. Giebelfeld war himmelblau, d. marmornen Dachziegel hatten jeder eine Blume. (S. Jonian Antiquities.) Tempel d. Jupiter zu Olympia, d. die berühmte Statue d. PHIDIAS enthielt, in dorischem Style, durch d. Baumeister LYKON. Tempel der Diana zu Ephesus im ionischen Style aus der Zeit des Cæsar durch den Baumeister CRESIPHON — der schönste Tempel Kleinasiens.		550 Persische Sculptur in den persepolitischen Ruinen, mit Darstellungen der königl. Hofhaltung, von Aufzügen etc.		Die Bildhauer DIONYS und SEYLLIS aus Creta: durch sie ward die Arbeit in Marmor vervollkommen.		563 Nach König AMASIS von Egypten Gesetz musste Jeder anzeigen, wovon er lebe.		510 Jährliches Fest des Regifugiums in Rom.		500 Grossartige Pracht des Hofes der persischen Könige: täglich speisten 15,000 Menschen an ihm. Zu den Gastmählern kamen alle einzelne Stücke der Tafel aus Orten, wo sie am vorzüglichsten waren, z. B. Salz aus der Oase des Ammon. Grosse Paläste mit Paradiesen, ungeheuren Parks, die ganze Landschaften umfassten. Jagden im Gefolge ganzer Armeen, wie d. Reisende BERNIER im 17ten Jahrh. noch sie beim Grossmogul sah. Die orientalischen Serails. Das Institut der Staatsboten.		500
600 D. Cloaken u. d. Circus in Rom durch d. etrusk. Kg TAR. PRISCUS — Erste Anwend. d. Gewölbe bei diesen Cloaken.		444 Blüthe der griech. Plastik.		444 Unt. PERICLES ward das Odeum zu Athen zu musikal. Wettstreiten erbaut.		460 Einfache Lebensart der Römer. Ackerbau ihre Hauptbeschäftigung: CINCINNATUS Consul hint. Pfluge.		450 Das XII Tafelgesetz schloss die weiblichen Anverwandten von den Erbschaften aus. — Erst bei zunehmendem Geldreichtum entstanden in Rom die gleichen Erbtheilungen unter alle Kinder, der Pflichttheil derselben, das Erbrecht u. die Aussteuer der Töchter.		444 Die Synagogen in Palästina durch NHEMIA.		400
550 Prachtbauten d. Kgs AMASIS von Egypten zu Memphis u. Sais.		Die colossale Statue des olympischen Jupiters von Elfenbein mit goldnem Gewande, in Email mit gemalten Blumen, auf einem Throne von Cedernholz sitzend, 40 Fuss hoch, mit dem Scepter in der Rechten u. einer Siegesgöttin in der Linken. Diess ist die herrlichste Statue der Welt nach den Beschreibungen d. Alten gewesen — man hielt den für unglücklich, der sie nicht gesehen hatte. — D. Beschauer reichten nicht über das Piedestal der Statue, das 12 Fuss hoch war (Abbildung in dem Werke von QUATREMERRE DE QUINCY).		Statue der Pallas im Parthenon zu Athen.		444 Luxur in Athen seit PERICLES Zeiten — ASYLAS, des PERICLES Freundin — das Zeitalter der Hetären.		In dieser seiner blühendsten Zeit hatte Attica 500,000 Einw. — darunter nicht weniger als 2/3 Sklaven. Diesen Sklaven war die Arbeit überlassen — das glückliche Erbtheil der freien Hellenen war die Muse zu geistigen Beschäftigungen u. die Theilnahme am Staatsleben. In d. ganzen griech., sowie in d. spätern röm. Welt stand das öffentl. Leben über dem Privatgeschäftsleben — jenes, das freie, grosse Staatsleben war Hauptsache. ARISTOTELES sagt ausdrücklich, dass in jedem ordentl. eingerichteten Staat Muse zu d. öffentl. Geschäften vorhanden sein müsse: Man lebte nicht, wie man heut zu Tage lebt, um zu produciren, sondern man producirt nur, um zu leben. In dieser Hinsicht stand d. Alterth. ungleich höher, als die ganze moderne Welt.		444 Zwei Censoren in Rom mit der Aufsicht über die Sitten der Bürger. Sie duldeten keine Müßigen in der Stadt: Jeder musste sein Gewerbe anzeigen. Die nach und nach anwachsenden Armen wurden durch die Colonieen entfernt.		400
478 Erstes steinernes Theater in Griechenland, das d. Bacchus auf der Akropolis zu Athen, unter THEMISTOCLES erbaut.		Beide sind nicht mehr erhalten, wohl aber sind die Statuen und Reliefs am Parthenon, die Lord ELGIN nach England transportirt hat, so wie der Fries u. die Hautreliefs vom Tempel zu Phigalia, die das britt. Museum aufbewahrt, wahrscheinlich Denkmäler aus PHIDIAS Zeiten.		POLYKLETOS: sein Canon, eine Musterstatue des schönsten Jünglings — seine Hera zu Argos, das Musterbild dieser Göttin — dem die colossale Büste in der Villa Ludovisi zu Rom nachgebildet ist, eins d. vollendetsten Werke der schönsten Zeit.		410 ALKIBIADES, Griechenlands grösster Schwelger: der Luxus u. die Demoralisation in Athen steigen aufs Höchste.		393 Erster Triumph in Rom durch CAMILLUS, nach Besiegung der Vejenter: Zug aufs Capitol in vergoldetem Wagen mit 4 weissen Pferden.		350 Die schöne Lais zu Corinth, die Tochter einer Geliebten d. ALKIBIADES. Sie war so schön, dass ganz Griechenl. vor ihren Thüren lag und die grössten Männer ihr huldigten, machte aber auch so hohe Ansprüche, dass es zu dem Sprichwort kam: „Non licet omnibus adire Corinthum.“		Um 300
470 Der Tempel des Theseus zu Athen durch CIMON — im dorischen, der des Apollo zu Milet im ionischen Style.		MYKON: s. berühmte brüllende Kuh.		ALCAMENES: Statue der Aphrodite.		350 Die schöne Lais zu Corinth, die Tochter einer Geliebten d. ALKIBIADES. Sie war so schön, dass ganz Griechenl. vor ihren Thüren lag und die grössten Männer ihr huldigten, machte aber auch so hohe Ansprüche, dass es zu dem Sprichwort kam: „Non licet omnibus adire Corinthum.“		Die Hetäre PHRYNE: sie gab sich dem PRAXITELES zum Modell seiner unbekleideten Statue der Venus.				
444 Prachtvolle Bauwerke zu PERICLES Zeiten: Das Parthenon, der Tempel der Minerva auf der Akropolis zu Athen, ganz von weissem Marmor erbaut, im reinsten dorischen Style, durch IKTINOS u. KALLIKRATES unter PHIDIAS Aufsicht. — Die Ruinen dieses schönsten Gebäudes des Alterthums sind noch jetzt die Bewunderung der Welt. Es stand hier die berühmte Bildsäule d. Minerva d. PHIDIAS, die schönste nach d. Jupiter dieses Künstlers zu Olympia. Das Parthenon ward erst 1687 bei d. venet. Belag. in Trümmer gelegt. Die Propylæen, gleichfalls aus weissem Marmor, durch MNESTOCLES in dor. u. ion. Architectur aufgeführt: sie bildeten d. Eingang zum Parth. Ihre Erbauung kostete an 3 Mill. Thlr. Das Odeum in Athen für dichterische u. musikal. Unterhaltungen, mit einem Kuppeldach von den Persern abgenommenen Mastbäumen. (STUART'S Prachtwerk über Griechenland.) D. grosse Eleusinische Weihetempel: er konnte die grösste Versammlung fassen, die in Griechenland zur Feier der Mysterien unter Dach zusammenkam. Er ward unter IKTINOS Aufsicht in dorischem Style gebaut.		Um 350. Skopas: er fertigte die Sculptur an d. Grabmale des Mausolos — die Gruppe der Niobe, die in der florentinischen Tribune steht, ist wahrscheinlich von ihm, oder aus seiner Schule. Der Dionys, der zu dieser Gruppe gehört, ausgezeichnet durch s. vollendete Ausfüh., ist in München.		PRAXITELES: seine nach dem Modell der Hetäre Phryne zuerst nackt dargestellte, cnidische Venus, der die medicische der florentiner Tribune u. die bekleidete für Kos, der d. colossale, 1820 auf der Insel Milos gefundene, jetzt im Louvre befindliche Statue d. Venus victrix nachgebildet ist. Diese letztere Statue ist vielleicht d. herrlichste Werk griech. Kunst, das auf uns gekommen ist.								
Um 400. Corinthische Säulenordnung: der Tempel d. olympischen Jupiter zu Athen. Diese Säulenordnung zeigt den Charakter der Pracht, wie die ion. den des Reizend schönen u. die dor. d. des Erhabeneinfachen an sich trägt. D. Baumeister KALLIMACHOS wird d. Erfind. d. corinth. Ordn. zugeschrieben.												
395 Der etruskische Ableitungscanal des albanischen See's.												
Um 350. Das Mausoleum der carischen Königin ARTEMISIA zu Halicarnass in corinthischem Style.												
Der Tempel des Dionysos zu Teos, durch den Baumeister HEMIOGENES, ein Musterbau ionischen Styles.												
Um 330. Das choragische Monument des LYKISTRATES in Athen — die Laterne des DIOGENES genannt — mit corinthischen Säulen — das choragische Monument des THEASTYLLOS ebendasselbst: Uebergang der Kunst in Künstelei.												

Alte Welt.	Religionen und Cultus.	Staats-Verfassungen.	Justiz und Gesetzgebung.
Jahre vor u. nach Chr. um 30 vor Christ.	Römer. 13 v. Chr. <u>Augustus wird Pontifex Maximus</u> : die oberste geistliche und weltliche Macht, die seit der Abschaffung der Könige getrennt worden war, wird in ihm wieder vereinigt. Der Cultus der Römer nimmt immer mehr orientalische, besonders ägyptische Elemente auf (ägyptische Mysterien, Dienst d. Serapis), sinkt aber nach und nach zum grobsinnlichsten Materialismus herab: überall in dem grossen Reiche zeigt sich eine gänzliche Auflösung der alten Religionen u. Sitten, überall ein dringendes Bedürfniss nach einem geistigen, belebenden Elemente. — Um so inbrünstiger ward das Christenthum, dessen Licht aus Palästina hervorbrach, mit seinem strengen und innigen Spiritualismus aufgenommen: die grösste Revolution, die sich jemals begeben, ist langsam und fast unmerklich zu Stande gebracht worden — in 100 J. war schon ein grosser Theil des römischen Reichs dem neuen Glauben zugethan. 102 Bericht des <u>PLINIUS</u> , Gouverneurs von Bithynien, an den Kaiser <u>TRAJAN</u> , betreffend die grosse Menge der Christen.	Römer. 30 v. Chr. Die röm. Republik wird in eine Monarchie verwandelt: <u>Augustus beherrscht sie als Kaiser unter republikanischen Formen</u> , indem er die Würden eines Consuls, Tribuns, Imperators und Pontifex Maximus in sich vereinigt. — Der Senat wird der Staatsrath der Kaiser. — Die Volkscomitien, aber ohne wirkliche Macht, dauern fort. — Die Kaiser sind Herren der Armeen und Finanzen und damit Herren des Staats. — Erste besoldete Magistrate. 27 v. Chr. <u>Neue Einrichtung der Regierung der Provinzen</u> : sie werden zwischen dem Kaiser und dem Senate getheilt. Der Kaiser nimmt die Grenzprovinzen, die er durch seine Legaten mit der obersten Civil- u. Militairgewalt verwalten lässt. — Der Senat liess seine Provinzen durch Proconsula regieren, die aber nur die Civilgewalt hatten. 14 n. Chr. <u>Despotische Regierung</u> unter <u>TIBER</u> , der die Volkscomitien vollends dem sclavisch gehorchenden Senat überträgt. 41 Kaiser <u>CLAUDIUS</u> , der erste nicht vom Senat, sondern von den <u>Prätorianern</u> erwählte Imperator. 98 <u>TRAJAN</u> stellt die Rechte des Volkes, des Senats und der Magistrate wieder her. 180 Seit dem Tode <u>MARC AUREL'S</u> wird Rom eine reinmilitärische Despotie. 215 Kaiser <u>CARACALLA</u> verleiht allen römischen Unterthanen das Bürgerrecht. 284 Kaiser <u>DIOCLETIAN'S</u> Reichseinrichtung auf orientalischen Fuss: die Kaiser genossen göttliche Verehrung — die Monarchie wird von jetzt an entschieden als Erbgut betrachtet — der Kaiser herrscht mit seinen Ministern unumschränkt — Anfang der Theilungen des Reichs und Annahme von Cäsaren als Mitregenten. 330 Die Residenz durch <u>CONSTANTIN</u> von Rom nach Constantinopel verlegt. 331 <u>Neue Reichseintheilung</u> in die 4 <u>Präfecturen</u> Gallien, Italien, Illyrien und den Orient: diese 4 grossen Theile hatten wieder ihre <u>Diöcesen</u> und diese ihre <u>Provinzen</u> . Es bestanden 13 <u>Diöcesen</u> und 116 <u>Provinzen</u> . Ueber jede <u>Präfectur</u> war ein <u>Präfect</u> gesetzt als oberster Civilgouverneur — das Heer stand unter eignen Befehlshabern — Rom und Constantinopel hatten ihre besondern <u>Präfecten</u> . 395 Haupttheilung des römischen Reichs in das abendländische und morgenländische Kaiserthum. 476 Untergang des abendländischen Reichs.	Römer. 30 v. Chr. Gesetzgebung <u>Augustus</u> . Zu den <u>Leges</u> und <u>Senatsconsulten</u> kommen die <u>Constitutionen der Kaiser</u> . Die beiden Schulen der römischen Rechtsgelehrten <u>CAPITO</u> und <u>LABEO</u> . — <u>SABINUS</u> und <u>PROCLUS</u> ihre berühmtesten Schüler: sie stifteten wieder 2 nach ihnen geheissene Schulen. 23 n. Chr. Seit <u>TIBER</u> , der die Comitien vom Volk an den Senat brachte, hören die <u>Leges in Rom auf</u> — <u>TIBER'S</u> Majestätsgesetze. 131 <u>Immerwährendes Edict</u> , unter <u>HADRIAN</u> aus den bisherigen jährlichen Edicten der Prätores durch <u>SALVIUS JULIANUS</u> gesammelt. <u>Flor und volle Ausbildung der römischen Rechtsgelehrsamkeit</u> , die der Kaiser hervorgebracht haben: das Zeitalter des grossen Juristen <u>CASSIUS</u> (160), des bekannten Verfassers d. <u>Institutionen</u> , aus denen d. <u>Justinianischen</u> hauptsächlich geschöpft sind. — <u>PAPINIAN</u> , <u>Präfectus Praetorio</u> , 212 von <u>CARACALLA</u> hingerichtet — <u>ULPIAN</u> (+228) und <u>PATRITIUS</u> (+235) — denen ein grosser Theil der <u>Justinianischen Pandecten</u> angehört. <u>Flor der römischen Rechtsschule zu Rom</u> (135—500), der zu <u>Berytus in Syrien</u> (— 570). Nach 296 der <u>Coder Gregorianus</u> und nach 365 der <u>Coder Hermogenianus</u> (enthält d. Nachträge), Sammlungen v. kaiserl. Rescripten, die ohne kaiserl. Bestätigung von den Gerichten benutzt wurden. 425 Rechtsschule zu Constantinopel: Lehrcursus von 5 Jahren. 426 Constitution <u>K. VALENTINIAN'S III.</u> : gesetzlich anerkanntes Ansehen der Schriften der grossen Rechtsgelehrten. 435 Erster officieller Gesetzcoder des Kaisers <u>THEODOSIUS II.</u>
Chr. Geb.			
100			
200			
300			
400			
476			

	Cultur im Allg. Fortgang der Künste und Wissenschaften.	Schöne Wissenschaften, Poesie, Beredsamkeit.	Philosophische Wissenschaften.	Naturwissenschaften.	Historische Wissenschaften.
	Römer. Griechen.	Römer. Griechen.	Römer. Griechen.	Römer. Griechen.	Römer. Griechen.
um 30 vor Christ.	<u>DAS ZEITALTER DES AUGUSTUS</u> : die glänzendste Zeit d. röm. Litteratur — <u>MÄECENAS</u> — die Dichter <u>VIRGIL</u> , <u>HORAZ</u> , <u>OVID</u> — der Geschichtschreiber <u>LIVIVS</u> — <u>VARRO</u> , der gelehrteste Kritiker seiner Zeit etc. Die griechische Sprache wird Hofsprache. <u>Prachtbauten</u> der röm. Kaiser: Tempel, Theater. Egyptische Kunstschatze in Rom.	<u>VIRGIL</u> , Roms grösster epischer und didactischer Dichter. Die Aeneide u. die Georgica (über den Landbau). Er starb 19 v. Chr. 51 J. alt, Freund und Günstling des Augustus. <u>HORAZ</u> , der grösste Lyriker der Römer. Seine Oden, Briefe und Satyren, seine Poetik. Der Freund des feinen <u>MÄECENAS</u> zog vor, auf seiner Sabinischen Villa fern von Rom in glücklicher Abgeschiedenheit zu leben: dennoch war er einer der ersten Hofpoeten, die es gegeben. Er starb 8 v. Chr. 57 J. alt. <u>OVID</u> , der anmuthigste Dichter der Römer. Seine poetische Mythologie: die Metamorphosen, seine Liebes- und Klagegedichte etc. Er starb in der Verbannung zu Tomi am schwarzen Meer 17 n. Chr. 59 J. alt. <u>TIBULL</u> Elegien. <u>PROPERTI</u> Elegien. <u>PHEDRUS</u> Fabeln. 50 n. Chr. <u>LUCAN</u> : historisches Heldengedicht über den Bürgerkrieg zwischen <u>CÆSAR</u> und <u>POMPEIUS</u> . <u>PERSIUS</u> Satyren. <u>PETRONIVS</u> Seneca's Tragödien.	30 n. Chr. <u>PHILO</u> v. Alexandrien, jüd. Philosoph — er schrieb griechisch. 50 <u>SENECA</u> , ein geb. Spanier. S. bekannten Schriften v. Zorn, d. Vorsehung, v. seligen Leben, d. Wohlthaten, der Kürze des Lebens. Sein Schüler <u>NERO</u> liess ihm 65 die Adern öffnen.	15 n. Chr. <u>CELSUS</u> , d. röm. Hippokratess: er verpflanzte dessen System nach Rom. Seine 8 Bücher von der Medicin. 50 <u>SENECA'S</u> <u>Questiones naturales</u> . 60 <u>PLINIUS d. Ält.</u> Von diesem grossen Naturforscher stammt die vortreffliche <u>Naturgesch.</u> , eine Encyclopädie über Natur und Kunst in 37 Büchern. Er starb beim Ausbruch des Vesuvs 56 J. alt, 79.	10 n. Chr. * <u>LIVIVS</u> , aus Padua, unter Augustus zu Rom lebend, † 19 n. Chr., 77 J. alt. Er schrieb über 20 J. an seiner berühmten Geschichte, dem grössten histor. Werke, das von den Römern auf uns gekommen ist: es bestand aus 140 Büchern, von AENEAS bis auf Augustus. Betrachtliche Stücke sind erhalten. <u>VALERIUS MAXIMUS</u> : merkwürdige Worte u. Thaten, Beispiele aus d. alten Geschichte. <u>VELLEIUS PATERCULUS</u> : 2 Bücher Auszug der römischen Geschichte. <u>STRABO</u> , Verf. der berühmten Geographie in 17 Büchern mit ausführlichen Berichten über Verfassung und Sitten der Länder. 30 <u>POMPEIUS MELA</u> : geographisches Compendium de situ orbis. 270 <u>CURTIVS</u> : Geschichte ALEXANDER'S des Grossen.
Chr. Geb.	Um 81. <u>DOMITIAN</u> führt die Censur ein.	80 <u>JUVENAL</u> : Satyren. <u>VALERIUS FLACCUS</u> : Argonautenzug. <u>SILIUS ITALICUS</u> historisches Gedicht v. zweiten pun. Kr. 90 <u>MARTIAL</u> Epigrammatiker. <u>STATIVS</u> : die historischen Heldengedichte: die Thebaide und Achilleide. <u>QUINTILIAN</u> , der Redner, ein Spanier von Geburt. Sein Hauptwerk: De institutione oratoria, in 12 Büchern, eine Theorie der Redekunst. Er schrieb unter <u>DOMITIAN</u> . <u>DIO CHRYSOSTOMVS</u> von Prusa, Rhetoriker. 100 <u>PLINIUS d. Jüng.</u> Sein Panegyricus auf <u>TRAJAN</u> .	90 <u>PLUTARCH</u> : s. Moralia, 92 moral. Abhandlungen, darunter viele unächte — praktisch populäre Darstellung — Schriften über Kindererziehung, Musik etc. <u>EPICETUS</u> , ein phrygischer Slave, Stoiker: er hat, wie <u>SOCRATES</u> , keine Schriften hinterlassen.		80 <u>FLAVIVS JOSEPHVS</u> griechische Geschichte des letzten jüdischen Kriegs und jüdische Alterthümer. 90 * <u>TACITVS</u> , Zeitgenoss <u>TRAJAN'S</u> , der tiefste Denker des Alterthums. Seine berühmten <u>Annalen</u> von Augustus bis Nero's Tod, seine <u>Geschichten</u> , von Nero's Tod bis <u>DOMITIAN</u> , sein Werk über das alte Deutschland, s. Agricola — was Styl und Stoff betrifft, unvergleichl. Meisterwerke. Auch v. ihm sind nur Fragmente uns geblieben. <u>SUTONIUS</u> , Secretair <u>HADRIAN'S</u> : Biographie der 12 ersten Imperatoren. <u>FLORVS</u> : Uebersicht der römischen Geschichte bis Augustus. * <u>PARRHENIUS</u> , aus Chirona in Böhmen, lebte zu Rom, Zeitgenoss <u>TRAJAN'S</u> . S. 44 <u>Parallelbographien</u> berühmter Griechen und Römer (nebst 5 einzelnen) sind ein Schatz von Nachrichten, die die Liebe zu den grossen und edeln Männern der Vorzeit recht zu erwecken vermögen. Er † 120, 70 Jahr alt.
100		160 <u>LUCIAN</u> , der witzigste Autor der Alten. Seine Götter- und Todtengespräche. Er starb unter <u>COMMODVS</u> . 160 <u>APULEIVS</u> , Verfasser des berühmten Romans: der goldne Esel. (Die schöne Episode der Psyche.)	160 <u>APULEIVS</u> : vermischte philosophische Schriften. Des Kais. <u>MARCVS AURELIUS ANTONINVS</u> Selbstbetrachtungen in griech. Sprache.	150 * <u>GALEN</u> aus Pergamum, ein Grieche v. Geb., der berühmteste Arzt zu Rom, Meist. d. Prognostik. Sein System ist das ganze Mittelalter hindurch vorherrschend geblieben. Nur ein Theil seiner zahlreichen Schriften ist erhalten. * <u>PROLEMIVS</u> , der grösste Astronom des Alterthums, lebte zu Alexandrien unter <u>HADRIAN</u> . Er gab das erste vollständige Weltssystem heraus: nach diesem steht die Erde still und die übrigen Weltkörper bewegen sich um sie in cirkelrunden Kreisen. Er schrieb auch ein Hauptwerk über die Geographie.	200 <u>DIO CASSIVS</u> : Fragmente seiner grossen röm. Geschichte in 80 Büch. von AENEAS bis ALEXANDER SEVERVS im Anfange des 3ten Jahrh. nach Chr., Frucht 22jähriger Studien. <u>ARLIAN</u> : vermischte historische Schriften. <u>HERODIAN</u> : Geschichte vom Tode des M. AUREL bis Anfang des 3ten Jahrh. 200 <u>JUSTIN</u> : Auszug aus dem grossen Geschichtswerke des <u>TROGVS POMPEIUS</u> , vornnehmlich über macedonische Geschichte.
200	180 Nach <u>MARC AUREL'S</u> Tod Verfall der römischen Cultur.				300 <u>D. Scriptores historiae augustae</u> : <u>SPARTIANVS</u> , <u>CAPITOLINVS</u> , <u>TREBELLIVS</u> , <u>VOPISCVS</u> , <u>GALLICANVS</u> , <u>LAURIDIUS</u> — 44 Biographien von <u>HADRIAN</u> bis zu <u>CARACALLA</u> .
300	312 Seit <u>CONSTANTIN</u> absorbiren die Religionsstreitigkeiten alle übrigen Bewegungen des geistigen Lebens.		210 <u>DIOGENES LAERTIVS</u> : Geschichte der berühmtesten Philosophen. 250 <u>LONGINVS</u> † 273, Vertrauter d. <u>ZENOBIA</u> zu Palmyra, Philosoph und Critiker — Ueber das Erhabene. 360 Des Kaisers <u>JULIAN</u> philosophische Schriften in griechischer Sprache.		
400		380 <u>AUSONIUS</u> , Epigramme und Idyllen. <u>CLAUDIANVS</u> unter Kaiser <u>THEODOSIVS</u> , epische und Gelegenheitsgedichte.			350 <u>AURELIUS VICTOR</u> Biographien grosser Römer etc. <u>FLAVIVS EUTROPIVS</u> : Abriss der römischen Geschichte von der Gründung Roms bis auf <u>VALENS</u> . 380 <u>AMMIANVS MARCELLINVS</u> , ein geborner Grieche: Fragmente seiner römischen Geschichte von <u>NERVA</u> bis <u>VALENS</u> .
476					420 <u>PAVLVS OROSIUS</u> : Weltgeschichte in 7 Büchern, besonders nach <u>JUSTIN</u> . <u>ZOSIVS</u> : Kaisergeschichte von Augustus bis 410.

F i n a n z e n.		K r i e g u n d M a r i n e.		A c k e r b a u.	H a n d e l.	G e w e r b e.	Alte Welt.
Römer.		Römer.		Römer.	Römer.	Römer.	Jahre vor u. nach Chr.
30 v. Chr. Die Kaiser werden Herren der röm. Finanzen durch allmähliche Vermischung des Fiskus, ihrer Privatschatze, mit dem Atrarium, dem Staatsschatze. Ausbildung des röm. Zollsystems unter August: $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ des Werths auf Importen und Exporten gelegt — der schwerste Zoll lag auf den arabischen u. ostind. Waaren. Erbschaftsteuer von 5 p. C.: die vicesima hereditatum bei Collateralerbschaften und Legaten. Einführung auch einer indirecten Steuer, der centesima rerum venalium, einer Acise auf alle Feilschaften von 1 p. C. — Tiber setzte sie auf $\frac{1}{2}$ p. C. herab, weil sie zu verhasst geworden war. Strafgelder von den Ehelosen zufolge der L. Julia Poppaea. Die Einkünfte des römischen Reichs beliefen sich auf 240 Millionen Thaler. 14 n. Chr. Bereicherung der römischen Finanzen seit Tiber durch die Vermögensconfiscationen.	30 v. Chr. Die Kaiser werden Herren der römischen Armeen. Ordentliche Einrichtung der 28 in Italien vertheilten Veteranencolonien unter August. Erstes stehendes Heer in Rom von 10,000 Prätorianern, die in 10 Cohorten um die Stadt herum gelegt waren. Die röm. Landarmee: 400,000 Mann in 30 Legionen, die jetzt 12,500 Mann stark waren (früher 6,606 Mann und 300 Reuter) — 11 dieser Legionen lagen an der Donau und 5 am Rhein — gegen Deutschland, 3 in Britannien, 1 in Spanien, 1 in Egypten, 1 in Africa und 8 am Euphrat gegen die Parther. Dazu 20,000 Mann prätorianische Cohorten in Italien. Verwendung der römischen Legionen zu den grossen Bauten im Frieden. Die römische Marine zählte 50,000 Mann: 2 grosse Flotten lagen zu Ravenna und im Golf von Neapel — Schiffsposten waren zu Frejus in Frankreich, im Canal von Calais, auf dem Rhein und der Donau und im schwarzen Meer aufgestellt. 41 n. Chr. Steigende Macht der prätorianischen Leibwache: schon Kaiser CLAUDIUS ward durch sie zum Throne erhoben. 69 VESPASIAN stellt die Disciplin unter den Prätorianern wieder her. 180 Nach Marc Aurel's Tode disponirt die prätorianische Garde fast ausschliesslich über den Thron des römischen Reichs — sie erzwingt beträchtliche regelmässige Donative. 312 Abschaffung der Prätorianer durch CONSTANTIN den Grossen. Von jetzt besteht der Kern des Heeres aus Fremden: ganze Horden von Barbaren nahm CONSTANTIN in Sold, die nicht mehr den Legionen einverleibt wurden, sondern deren Anführern Unterhaltung, Bewaffnung und Disciplin ihrer Völker gegen einen bestimmten Tribut überlassen blieb. Herabsetzung der Normalzahl der römischen Legionen von 12,500 Mann auf 1600 und 1500 — CONSTANTIN hielt 132 Legionen, ein Corps von ungefähr 180,000 Mann. 476 ODOACER, Anführer der deutschen Leibwache der röm. Kaiser, stürzt das abendländische Reich.	Die röm. Kaiser hatten Goldbergwerke in Kl. Asien, Macedonien, Illyrien, Sardinien, Italien, Gallien — auch die Silberbergwerke in Spanien blühten. 10 n. Chr. Der Apfelbaum kommt aus Syrien nach Italien. 50 COLUMELLA, ein gebotener Spanier: 12 Bücher vom Landbau — sein Buch von der Baumzucht. 215 Seit CARACALLA allen röm. Unterthanen das Bürgerrecht ertheilt u. viele wohlhabende Landbesitzer in die Hauptstadt gezogen, liegt d. Ackerbau in Italien vollends darnieder: man begnügte sich mit der Zufuhr aus den Provinzen.	Ephesus in Kleinasien wird nächst Alexandria und Antiochien Hauptstapelstadt für das römische Reich. Director Handel der Römer mit Indien: d. Orient lieferte d. Seide, d. Baumwolle, Juwelen und Gewürze nach Rom. Nach dem ältern PLINIUS gingen jährlich 2 $\frac{1}{2}$ Mill. Thlr. nach Indien.	Seiden- u. Leinwandfabriken d. römischen Reichs: Seidenfabr. in Italien — Linnenmanufactur zu Emporia in Spanien. Das Seidenspinnen u. Linnenweben besorgten Weiber: d. Fabriken hiessen Gynaeceen. Baumwollenmanufact. zu Malta. Purpurfärbereien auf d. balearischen Inseln, zu Toulon u. s. w. Waffenfabriken, deren im 5ten Jahrh. n. Chr. 39 im Reiche waren.	um 30 vor Christ.		
150 Zerrüttung der römischen Finanzen unter Marc Aurel, der im Marcomannenkriege die kaiserlichen Gold- und Silbergeräthe verkaufen lassen musste. Sein Nachfolger Commodus anticipirte schon die Steuern auf mehrere Jahre. 215 Vermehrung der römischen Finanzen durch CARACALLA, der allen Provinzialen das römische Bürgerrecht verlieh, um sie zu der Erbschafts- und Sklavenfreilassungssteuer, denen die römischen Bürger unterworfen waren, zu ziehen und dadurch die Forderungen der Truppen zu befriedigen.							100
312 Vollständige Einführung der allgem. Grundsteuer, d. Indiction, für d. Landbesitzer unter CONSTANTIN dem Grossen — aller 15 Jahre ward das Cataster neu revidirt. Einführung einer Gerechtsteuer, des Aurum lustrale für die Besitzer bewegl. Eigenthums — sie war auf die Zünfte der Handwerker und Künstler im Ganzen gelegt, die sie unter sich aufbrachten und ward aller 5 Jahre berichtet. — Das Kronengeld, aus der Sitte entstanden, den Kaisern bei besonderen Gelegenheiten goldne Kronen zu überreichen — jetzt mussten alle bedeutenden Städte den Werth dieses Don gratiis entrichten.							200
							300
							400
							476

B a u k u n s t.		P l a s t i k.	M a l e r e i.	M u s i k.	L u x u s, S i t t e n u n d G e b r ä u c h e.	E r z i e h u n g.	Jahre vor und nach Christus.
Römer.		Römer.	Römer.	Römer.	Römer.	Römer.	Jahre vor und nach Christus.
Griechen.		Griechen.	Griechen.	Griechen.	Griechen.	Griechen.	um 30 vor Christ.
Unter August: Anlage prächtiger Tempel: das Pantheon auf dem Marsfelde durch AGRIPPA, der einzige ganz erhaltene Tempel des Alterthums, jetzt Santa Maria ad Martyres — d. Tempel der Vestal zu Tivoli. Anlage prächtiger Theater: das Theater des MARCELLUS für 40,000 Zuschauer — die Ruinen sind noch vorhanden (POMPEII antiq. di Roma).		Die vortrefflichen Portraitstatuen der römischen Kaiser und ihrer Familien: die Kaiserstatuen August's, Nero's, der AGRIPPINA etc.	Das Mauergermälde d. aldobrandinischen Hochzeit. (1606 auf dem Esquilin ausgegraben.) Die Malereien von Herculanum und Pompeji: das von d. Wänden Abgetrennte ist in d. Studj zu Neapel aufgestellt.	68 Nach Nero's Tode wurden 500 Sänger und Virtuosen verabschiedet: der Kaiser hatte sich selbst öffentlich hören lassen. 90 PLUTARCH's Abhandlung über d. Musik.	Die Republik Rom hatte zu den Zeiten August's 120 Millionen Einwohner — die Hälfte davon waren Sklaven, 40 Millionen Unterthanen und Freigelassene, nur 20 Millionen genossen das volle Bürgerrecht. Der Luxus der Römer in Gebäuden, Villen, Gärten, Bädern, Gastmählern, Schauspielen, Sklaven, Kleidern u. s. w. steigt aufs Höchste. Pracht der Schauspiele zu Rom unter den Kaisern seit August: 3000 Tänzerinnen und eben so viel Sänger wurden unterhalten. Die 2 berühmten Pantomimen: d. Comiker BATHYLUS u. d. Tragiker PYZADES. Die ersten Kaiser hatten noch keinen Hofstaat, sondern wurden zu Haus nur von Sklaven und Freigelassenen bedient. 20 v. Chr. Goldne Meilensäule in Rom durch August. 41 n. Chr. unter Kaiser CLAUDIUS erlangen die Weiber grosse Gewalt am kaiserlichen Hofe — MESSALINA — AGRIPPINA. 86 Capitolinische und 88 Säkularische Spiele in Rom.	90 PLUTARCH's Werk üb. Kindererziehung. 100 Erziehungsanstalten für arme Kinder durch TRAJAN. 120 Oeffentliche Lehranstalten mit besoldeten Lehrern in allen Provinzen des römischen Reichs durch HADRIAN und ANTONIN den Frommen.	um 30 vor Christ.
Um 50. Die Wesserkleitung des Kaisers CLAUDIUS in Rom, von der noch bedeutende Ueberreste stehen. 64 Nero's goldnes Haus mit Parkanlagen im Innern, so gross, dass Tiberius das übrige Rom nur ein Anhängsel nennt. — Neue, regelmäßige Anlage von Rom nach dem Brande. 69 Der Coliseo durch VESPASIAN — jetzt eine der grössten Ruinen Europas. 80 Die Thermen des TITUS. 81 Da neue Capitol durch DOMITIAN: die Kuppel über und über vergoldet — man rechnet den Werth an 12 Millionen Thaler. — Das Amphitheater zu Verona, angeblich auch von DOMITIAN, eines der besterhaltenen Monumente dieser Gattung: es fasst an 22,000 Menschen.		100 D. Reliefs an d. trajan. Säule. Die Hadrianische Zeit ist der Höhepunkt der Egyptomanie in Rom: kostbare Erzmischungen mit Silber, Statuen v. Porphyry, Granit, Basalt etc. Die Sarkophage der Kaiserzeiten mit ihren halb erhabenen Arbeiten — nach dem Muster der egypt. Steinsärge (Gräberstrasse von Pompeji). Die Statuen des ANTONINUS aus den Zeiten HADRIAN's. 180 Die Reiterstatue des Marc Aurel auf seiner Säule auf d. Capitol zu Rom.					Chr. Geb.
160 Prächtiger Tempel und Hadrian's: der Baumeister APOLLONIOS aus Athen — das Forum Trajani: dieses soll das erstaunenswürdigste gewesen sein, was Rom aufzuweisen gehabt hat — die weisse Marmorhülle des Trajan zum Andenken an die Siege über die Dacier mit den vortrefflichen Darstellungen derselben, die noch erhalten ist, stand darauf — der Triumphbogen des TITUS — die berühmte trajanische Brücke über die Donau zwischen Onsova und Widdin. — 120 Mole Hadriani, die heutige Engelsburg, Kaiser HADRIAN's Grabmal — die Villa Hadriani zu Tivoli, jetzt ein Labyrinth von Ruinen, 27 Meilen im Umfang, die Fundgrube von Statuen u. Mosaiken der halben Welt. Die ersten Bauten zu Talyra und Bealbel. — Der Sonnentempel zu Baalbek durch SEPTIMIUS SEVERUS (Prachtwerk von Wood). Anfang des 3ten Jahrhunderts: der Triumphbogen des SEPTIMIUS SEVERUS — die Thermen des CARACALLA.							100
224 Die Böder des DIOCLETIAN: sie enthielten über 3000 Bänke von Marmor, die Wände waren mit Mosaikmalereien geziert, das Wasser strömte aus Mündungen von gediegenem Silber — Schloss und Villa zu Spalatro in Dalmatien. 325 — 324 Anlage von Byzanz durch CONSTANTIN den Grossen.		330 Byzanz Sitz der Kunst, der es bis zur türkisch. Eroberung blieb. Statuenausschmückung der Hippodroms und der Sophienkirche. 379 Niederreissung der heidnischen Götterstatuen in Rom unter Kaiser THEODOSIUS: Untergang der alten Kunstwerke.	Die Malereien in den Thermen des CONSTANTIN, schon zeugend vom Verfall der Kunst. Die Miniaturmalereien in den Handschriften: der vaticanische Virgil u. Terenz, die ambrosianische Ilias etc. Die Mosaike der Römer — die Musiyalmerei bildet den Verknüpfungspunkt alter u. neuer Kunst. (Berühmte Mosaik von Praeneste — die neuentdeckte in Pompeji, eine Schlacht ALEXANDER's darstellend etc.)		284 Unter DIOCLETIAN wird der Hofstaat, mit einer Masse von Dienern, ganz auf orientalischen Fuss eingerichtet — erste Hofrangordnung und erste Kammerjunker, cubicularii, in Europa. Der constantinopolitische Hof ward mit seinem Ceremoniell das Vorbild der spätern christlich-europäischen Höfe. — Die Kaiser erschienen von jetzt bei Galla in höchster Pracht, mit Gold und Seide, mit Perlen, Edelsteinen u. Stücken überdeckt, während August noch nur eine wollene Toga, mit Purpurstreifen verziert, getragen hatte. 323 Unter CONSTANTIN d. Gr. stieg die Vermehrung des Hofstaates so, dass derselbe von jetzt mehr als die Legionen kostete. Man hielt Tausende von Köchen, Tafeldeckern, Keller- und Schenktschbedienten, Castraten, Barbieri, Friseure etc. — Das Hofceremoniell ward auf das Minutiöseste ausgebildet — die gesuchtesten Titulaturen kamen auf. Auch CONSTANTIN liess in seiner neuen Hauptstadt täglich 80,000 Brode austheilen.		200
							300
							400
							476

Jahre nach Christus.	Religionen und Cultus.	Staats-Verfassungen und Stände.
	<p>Christen. Juden. Heiden.</p> <p>CHRISTUS † im J. 34. Geschichte der christlichen Kirche.</p> <p>I. PERIODE: BIS 150. DEMOCRATISCHE VERFASSUNG DER KIRCHE.</p> <p>Die Zeiten der Unterdrückung der Kirche und der Verfolgungen — Apostolische Reinheit und Einfachheit der nur auf allgemeine Menschenliebe gegründeten Lehre — Die ganze Verfassung demokratisch: die Lehrer haben noch keine Amtsautorität unter ihren Gemeinden.</p> <p>40 Der Name <i>Christen</i> zuerst in Antiochien gebraucht. — Die Apostel verbreiten die christliche Lehre nach Kleinasien, Syrien, Egypten, in mehrere Länder jenseits des Euphrat — nach Griechenland und Italien. — Abfassung der Bücher des N. Testaments, der 4 Evangelisten, der Apostelgeschichte, der Briefe der Apostel PAULUS, PETRUS, JOHANNES — des Buchs der Offenbarung JOHANNIS.</p> <p>64 Erste Christenverfolgung unter NERO, bei der PETRUS und PAULUS †.</p> <p>Uralter Naturdienst der germanischen Völker — Anbetung der Sonne — Dienst des Wodan — der Hertha auf der Insel Rügen — Walhalla — die Barden.</p> <p>Die Druiden in Gallien.</p> <p>Mitte des ersten Jahrhunderts. Verdrängung der Buddhisten, der Anhänger des Buddha (starb im 10ten Jhh. vor Chr.) in Indien durch die Bramanen aus dem Gangesland und Gründung der buddhistischen Religion rings um Hindostan herum in Hinterindien und den Inseln, in China, Japan und Thibet. — Wie im Bramanismus der Geist sich verkörpert durch die Emanationen, so vergeistigen sich im Buddhismus die Körper in eine Dämonenwelt.</p> <p>Einführung der Lehre des Fo (so heisst in China der Buddhismus) aus Indien in China — die Bonzen.</p> <p>70 Zerstörung Jerusalems durch TITUS — Ausbreitung der Juden in alle Welt.</p> <p>110 Die jüdische Kabbala durch AKUBA.</p> <p>II. PERIODE: 150 — 1073. AUSBILDUNG DER HIERARCHIE DER KATHOLISCHEN KIRCHE.</p> <p>1. UNTERPERIODE: BIS CONSTANTIN, 150 — 312. ARISTOCRATIE DER BISCHÖFFE.</p> <p>Die katholische Kirche entsteht seit dem Aufkommen abweichender Sekten — Anfang der Gräuelen und Zänkereien um theologische Begriffe: Ursprung der Dogmatik und der Ketzer. Einfluss der philosophischen Schule der ägyptischen Neu-Platoniker auf die Religion: Ursprung der Theologie als eines gelehrten Christenthums — Das Zeitalter der Märtyrer, Bekenner, Asceten, Mystiker, Säulenheiligen — Die ersten Mönche im Orient in Egypten — Zerstörung der ursprünglichen Einfachheit der Lehre und Verfassung: Bildung einer Aristocratie durch die Lehrer der Hauptstädte. Entstehung der bischöflichen Macht als Macht in der Kirche. Anfang der Hierarchie und der Provinzialsynoden.</p> <p>Um 150. Von Kleinasien aus wird die christliche Lehre nach Westeuropa getragen: erste Kirchen in Frankreich zu Lyon und Vienne und bald darauf auch in Spanien und England.</p> <p>Anfang der Sektirereien im Orient: die Gnostiker in Syrien und Egypten.</p> <p>Zweites bis sechstes Jahrhundert. Die Zeiten der Kirchenväter: CLEMENS von Alexandrien, ORIGENES, EUSEBIUS, ATHANASIUS, CHRYSOSTOMUS im Orient — TERTULLIAN, AUGUSTIN, AMBROSIIUS und HIERONYMUS im Occident.</p> <p>Nach 200 der Talmud durch JUDA den Heil., vollendet bis 500.</p> <p>250 Die Neu-Platoniker in Alexandrien.</p> <p>Nach 250 Dienst des Odin im scandinavischen Norden, des obersten Gottes im Götterhimmel der Asen — die Götterstädte Upsala in Schweden, und Lethra auf Seeland — die Skalden und die Edda.</p> <p>277 Tod des MANES, eines Magiers in Persien: Sekte der Manichäer, Lehre von 2 Grundwesen, einem guten und einem bösen.</p> <p>305 Mönche in Egypten durch ANTONIUS — PACHOMIUS versammelt sie 340 in Klöstern: Colonie zu Tabenna, einer Nilinsel in Ober-Thebais, von 50,000 Mönchen.</p> <p>2. UNTERPERIODE: CONSTANTIN BIS MUHAMED, 312 — 622. OLIGARCHIE DER BISCHÖFFE.</p> <p>Die christl. Religion wird Staatsreligion: der griech. Kaiser CONSTANTIN bekennt sich zu ihr — Oligarchie der Bischöffe von Rom, Constantinopel, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem, von denen jeder nach der Monarchie strebt — Anfang der allgemeinen Concilien — die theolog. Zänkereien nehmen immer mehr überhand: unter allen Sekten werden die Arianer die bedeutendsten. Kampf des Arianismus u. d. Katholicismus unter CONSTANTIN's Nachfolgern bis auf THEODOSIUS, mit welchem letzterer triumphirt.</p> <p>Die deutschen Völker, welche das römische Reich stürzen, nehmen das Christenthum an: während die Gothen Arianer werden, bekennt sich der Frankenkönig zum katholischen Glauben. Das Mönchthum wird aus dem Orient in den Occident verpflanzt.</p> <p>312 CONSTANTIN erklärt sich zum Christenthum.</p> <p>Anfang der Wallfahrten nach dem heiligen Grabe in Jerusalem, seit HELENA, Constantin's Mutter, angeblich das Kreuz dort wiedergefunden und die Kirche zum heiligen Grabe aufbauen lassen.</p> <p>325 Erste allgemeine Kirchenversammlung zu Nicäa: Verdammung der Sekte der Arianer und erstes allgemeines Glaubensbekenntniß — ARIUS, aus Alexandrien gebürtig, lehrte, Christus sei Mensch, Sohn Gottes, das edelste seiner Geschöpfe, aber ihm nicht gleich. Er starb 336.</p> <p>370 ULPHILAS gothische Bibelübersetzung.</p> <p>379 Unter Kaiser THEODOSIUS werden die Bildsäulen der heidnischen Götter in Rom niedrigerissen.</p> <p>420 PELAGIUS, ein britischer Mönch, stirbt zu Jerusalem: Sekte der Pelagianer, die gegen AUGUSTIN's Lehre von der Prädestination annahmen, jeder Mensch könne durch eigne Kraft unter Gottes Beistand durch Befolgung der Gebote Christi zur Seligkeit kommen.</p> <p>435 Trennung der syrischen und chaldäischen Christen, der sogenannten NESTORIANER, von der griechischen Kirche. Der Bischoff von Constantinopel NESTORIUS, ein Syrier, der dieser Sekte den Namen gegeben, lehrte eine doppelte Natur in Christus, und dass MARIA die Mutter des Menschen Christus sei. Der Sitz des Katholikos der Nestorianer ist jetzt zu Elkesch bei Mosul in Mesopotamien.</p> <p>496 CRODWIG wird Christ, damals der einzige katholische Fürst des Occidents — Die Bischöffe — gewählt durch Clerus und Volk, mit Consens, oft auch Empfehlung des Königs — werden Reichsstände der fränkischen Monarchie.</p> <p>529 Regel BENEDICT's v. Nursia zu Monte Casino bei Neapel, dem Mutterkloster des ganzen Abendlandes. — Die Regel war anfänglich nicht Mässigkeit, sondern: Ora et labora.</p> <p>536 Trennung der armenischen Christen von der griechischen Kirche: der Sitz ihres Katholikos ist jetzt im Kloster Etschmiazin bei Eriwan. Sie gehören zu den MONOPHYSEN, die nur Eine Natur in Christus annehmen, dem kathol. Dogma entgegen. Aus ihnen hervorgingen: die ägyptischen Kopten, deren Patriarch jetzt zu Cairo seinen Sitz hat.</p> <p>606 BONIFAZ IV., Bischoff zu Rom, wird durch den Kaiser PHOCCAS zum allgemeinen Bischoff erklärt.</p>	<p>Germanische Völker. Slavische Völker — griech. Kaiserth.</p> <p>I. PER.: REPUBLIKANISCHES PATRIARCHALSYSTEM bis zum Aufkommen d. Kge im 5ten Jahrh.</p> <p>Das grösste deutsche Volk bestand nach den ältesten Nachrichten aus an 50 einzelnen Stämmen, die aber zuweilen zum Schutz gegen die Römer in Bündnisse zusammentraten. — Die älteste Staatsverfassung, wie sie 1000 Jahre bestanden, war zufolge der von Tacitus in der Germania dargelegten Grundsätze eine republikanische, u. zwar rein demokratische Verfass. Bei der Volksgemeinde war die höchste Macht — alle freie Männer hatten Antheil an der Gesetzgebung, alle zogen nach gemeinsamer Beschlussnahme zum Kriege aus. — Es gab zwar einen Adel u. Könige, aus diesem durch das Volk gewählt — aber es waren nur Ehrenvorzüge, ohne wirkliche positive Macht — Auch die militärischen Anführer, die Herzoge, wurden nur auf die Dauer des Kriegs aus den Tapfersten gewählt.</p> <p>Das Volk war in dieser Periode Alles.</p> <p>10 Bund der Cherusker im Norden u. der Marcomannen im Süden nach HERRMANN's Siege im Teutoburger Walde.</p> <p>21 HERRMANN kommt in den Verdacht, dass er nach der königlichen Gewalt trachte und wird deshalb aus dem Wege geschafft.</p> <p>200 Die grossen Völkerbünde der Alemannen, Gothen, Franken und Sachsen.</p> <p>II. PER.: MONARCHISCHES PATRIARCHAL - U. LEHNSSYST. seit d. Aufkommen d. Kge im 5ten Jahrh.</p> <p>Seit dem Auftreten der Deutschen als Eroberer wurden die Kriegsanführer stehend, und seit Gründung der verschiedenen deutschen Monarchien und Verschmelzung der verschiedenen einzelnen Völkerschaften zu geordneten Reichen zugleich auch oberste Civilmachthaber in den eroberten römischen Ländern — Es entsteht jetzt eine wirkliche Königsgewalt.</p> <p>Neben dem alten republikanischen Systeme entwickelt sich ein anderes: das Beneficial- oder Lehnssystem. Zufolge jenes ursprünglichen Systems erhalten alle freie Männer bei Vertheilung der Eroberungen ihren Theil (Allod, Loos Aller), alle behalten ihre Stimme in den Reichsversammlungen (den März- und Maifeldern bei den Franken, dem Wittenagemot bei den Sachsen in England, den Althings in Scandinavien) bei der Königswahl, der Gesetzgebung, den Kriegsbeschlüssen, den Gerichten — Zufolge des neuen Systems giebt der König dem Adel, der sein nächstes Gefolge bildete, noch besonderen Güterbesitz, um ihn zu besonderem Kriegsdienste für sich zu verpflichten, in Lehn auf Lebenszeit — Diese seine Vasallen erhalten auch die obersten Hofämter und zugleich mit den grossen Allodialbesitzern, den Dynasten, die Gouverneurestellen in den Provinzen als Grafen u. Herzoge, ebenfalls in Lehn und nur auf Lebenszeit: Ursprung der Aristocratie als Macht im Staate. Volle Ausbildung des Unterschieds der 4 Stände: des Adels — der Freien — der Hörigen — und der Leibeigenen.</p> <p>Die neugegründeten Throne waren Familienwahlthronen: man blieb bei der Familie der Stifter der Monarchien aus Ehrfurcht für diese. Später erst, durch Gewohnheit, bildete sich die Erblichkeit der Kronen.</p> <p>In dieser Periode ist die oberste Macht zwischen König, Adel und Volk getheilt.</p> <p>449 England von den Angelsachsen erobert — 7 unabhängige Reiche — Allgemeine Nationalversammlung des Wittenagemots, der Versammlung der Weisen, aus den Königen, der Geistlichkeit, den Earls (Grafen) und allen Edeln.</p> <p>468 Spanien westgothisch — Reichseinrichtung auf germanischen Fuss.</p> <p>476 Sturz des abendländischen Kaiserthums.</p> <p>I. PERIODE: REPUBLIKANISCHE PATRIARCHALVERFASSUNG der nach Mitte des 5ten Jahrhunderts von Asien aus in den europäischen Osten bis zur Elbe und Saale eingewanderten Slaven. Auch hier waren, wie bei den Deutschen, verschiedene einzelne kleine, unabhängige Stammvereine im Anfang — Uralte Leibeigenschaft.</p> <p>486 Epoche der Lehnverfassung in Frankreich durch CRODWIG, den ersten Oberkönig der gens inelyta Francorum, nachdem er bis 510 die übrigen Franken-Könige aus dem Wege geräumt — die Lehnverfassung ward aber noch nicht vorherrschend, sondern bestand nur mit der alten Patriarchalverfassung, die auf der allgemeinen Vertheilung des Landeigentums basirt war, zusammen. Diese Verfassung blieb das Hauptelement noch unter CARL den Grossen, der den Heerbann darauf gründete, ja noch unter HEINRICH dem Vogler, der zuletzt den Heerbann gegen die Ungarn aufbot.</p> <p>561 Aufkommen der königlichen Hausmeier im fränkischen Reiche als Chefs der Regierung, der Armee und der Schatzkammer — Diese Majores domus waren die Vermittler der Streitigkeiten zwischen König und Volk — sie wurden vom Volke gewählt.</p> <p>568 Epoche der Lehnverfassung in Italien durch die Longobarden, die hier das altrömische Municipalsystem, das die Ostgothen noch aufrecht gehalten, gänzlich umstürzten: das Lombardenreich ward der erste ordentlich eingerichtete Lehnstaat im Occident.</p>

Politik u. auswärtige Verhältnisse.	Finanzen.	Krieg und Marine.	Justiz und Gesetzgebung.	Ackerbau.	Handel.	Gewerbe.	Jahre nach Christus.
D. West. Europa's. D. Ost. Europa's.	Germanische Völker. Slav. Völker — griech. Kaiserth.	German. Völker. Slav. V. — griech. Krth.	Germanische Völker. Slav. Völk. — griech. Kaiserth.	Germanische Völker. Slavische Völker — griech. Kaiserth.	Germ. V. Sl. V. — gr. Krth.	Germ. V. Slav. V. — gr. Krth.	
	I. PER.: D. ALTEN ZEITEN, WO ES KEINE STAATS-STEUERN GAB. Im alten Deutschland, während der republikanisch. Patriarchalverfassung, zahlte kein freier Mann Steuern. 9 Als der römische Statthalter VARUS Steuern ausschrieb, brach sogleich der Aufbruch aus, der Deutschland von der römischen Herrschaft befreite.	I. PER.: DIE ALTEN VOLKSHEERE. Älteste Kriegsverfassung bei den alten Deutschen: Allgemeines Landesaufgebot, die Landwehr, bei allgemeinem Landesvertheidig.-Krieg: Grundlage des Heerbanns. System der Gefolge bei Privatfehden: Grundlage des Lehdienstes.	I. PER.: PATRIARCHALISCHE ZEIT. Älteste Rechtsverfassung der deutschen Völker nach dem Grundsatz: Ein Jeder ist Herr an seinem Herde. Alle Rechtsverletzungen waren nur Privatsache — Jeder verschaffte sich selbst Genugthuung — doch waren, um die Landeswohlthat nicht durch lang andauernde Fehden Einzelner zu gefährden, alle Verbrechen mit d. Wehrgelde zu sühnen. Bei der Volksgemeinde war die obersterichterliche Gewalt: sie allein konnte Strafen an Leib und Leben verhängen — die Priester vollzogen sie im Namen der Gottheit. Todesstrafen, die erst unter den Königen aufkamen, waren bei gemeinen Verbrechen nicht gebräuchlich: nur Feige liess man in Sümpfen sterben, und Verräther knüpfte man auf.	I. PERIODE: BIS ZU DEN KREUZZÜGEN 1096. Bei den alten deutschen und slavischen Völkern war der Ackerbau in den Händen der leibeigenen Knechte.	I. PER.: BIS ZU D. KREUZZÜGEN 1096.	I. PER.: BIS ZU DEN KREUZZÜGEN 1096. Linnen- und Wollweberei war bei den alten deutschen und slavischen Völkern in den Händen der Frauen und Leibeigenen. (Kaiser CARL d. Grosse noch ging bekanntlich in Kleidern, die ihm seine Gemahlin und Töchter gewebt hatten.)	100
				273 Anlage der Weinberge am Rhein unter Kaiser PROBUS.			200
							300
330 D. morgenländ. Kaiserthum durch CONSTANTIN den Gr., seit 395 vom abendl. getrennt.	Als die Könige aufkamen, blieb das System der Steuerfreiheit der freien Männer, die im Heerbann mit ihren Leibern dem Vaterlande dienten — nur die unfreien Männer (aus denen der 3te Stand, die heutigen Bürger u. Bauern, die nicht in den Krieg zogen, hervorgegangen ist) zahlten und versorgten mit Hand- und Spanndiensten die Armee. — Die Könige lebten als grosse Grundeigentümer ausschliesslich von ihren und des Reiches Domänen, dem Tribute der überwundenen Völker, den Strafgeldern wegen verabsäumter Heeresfolge, den Zöllen — doch gab ihnen d. Volk jährlich auf d. Reichsversammlungen freiwillige Geschenke.		II. PER.: ZEIT DES ÜBERGANGS D. ALTEN REPUBLIKANISCHEN SYSTEMS ZUM FEUDALSYSTEM. — Die Könige erhalten die oberstrichterliche Gewalt, auch den Blutbann, das Recht über Leben und Tod — Gesetzgebung und Rechtspflege bleiben aber in den Händen des Volks und die Gerichte öffentl. — Hauptgrundsatz wird: dass Jeder nur von seines Gleichen gerichtet werden kann. Schriftliche Fixirung der alten Rechtsgewohnheiten. Im 5ten, 6ten und 7ten Jahrhundert geben sich die verschiedenen deutschen Völker in Spanien, Frankreich, Deutschland, England u. Italien eigne geschriebene Gesetze, zuerst die Westgothen in Spanien und die salischen Franken im 5ten — die Burgunder und die Sachsen in Britannien im 6ten — die Baiern, Alemannen u. Longobarden im 7ten Jahrhundert — das berühmte salische Gesetz der Franken ist wahrscheinlich unter CHLODWIG gemacht.				400
I. PERIODE: bis 800. 476 Sturz des abendl. Kaiserthums durch d. Deutschen — Bildung d. germanisch-slavischen Welt auf den Trümmern d. römischen.	457 verliert CHILDERICH I., König CHLODWIG's Vater, der eigenmächtig eine Steuer aufzulegen versucht hatte, den Thron — 675 CHILDERICH II. aus derselben Ursache sein Leben. — Und allemal, erzählt GREGOR von TOURS, entstand grosse Gährung, wenn ein Besteuerungsversuch gemacht wurde.		533 JUSTINIAN's. allg. Gesetzbuch — Seine Verordnung, alle Civilprozesse innerhalb 3 Jahren zu beendigen.	Um 476. Ausbildung d. Frohnsystems in Folge der Eroberungen der deutschen Völker bei und nach Umsturz des abendländischen Kaiserthums: die überwundenen Landeseinwohner erhielten gegen bestimmte Renten oder Dienste einen Theil des Grundeigentums. Zwar war die Leibeigenschaft von Anfang bei den deutschen Völkern gewesen, sie war aber nach TACITUS milder als die häusliche Sklaverei, die d. Alterthum kannte: denn d. Knecht wohnte nicht im Hause d. Herrn, sondern erhielt eignes Haus u. Hof u. ein Stück Land von diesem, u. entrichtete ihm dafür Frohn u. eine Abgabe an Korn, Vieh od. gewebtem Zeuge — Das Christenthum, zu dem die Deutschen sich bekannten, machte das Verhältniss zwischen Herren und Knechten sanfter — Erst als die alte Patriarchalverfassung und der Heerbann einging und das erbliche Feudalsystem Wurzel fasste, kamen die Plackereien der drückenden Feudallasten und der Patrimonialgerichtsbarkeit auf, die im Fortgange der Zeit so unerträglich wurden, dass die Explosionen der Bauernaufstände fast in allen europäischen Ländern, zuerst in Frankreich, dann in England, Deutschland, Ungarn, Böhmen, der Schweiz erfolgten. Ganz verschieden von der germanischen Leibeigenschaft ist die der slav. Völker — während sie in Russland den düstern, despotischen Charakter annahm, blieb sie in Polen dem milden patriarchalischen treuer: hier ist es selbst in den heftigen bürgerlichen Kriegen, die d. Theilung vorausgingen und wo die Bauern vom König selbst ermächtigt wurden, gegen ihre Herren aufzustehen, niemals zu einer Revolte gekommen. Nach 529. Grosse Verdienste der Klöster des Abendlandes um die Landescultur. Landarbeit war ein Theil der benedictinischen Regel: Ora et labora.		555 Mönche JUSTINIAN's bringen die Seidenwürmer aus China nach dem griech. Kaiserthum — Griechische Seidenmanufacturen.	500
							622

Christen. — Muhamedaner. — Juden. — Heiden.

Germanische Völker. — Slavische Völker — Ungarn. — Der Orient.

622

3. UNTERPERIODE: MUHAMED BIS GREGOR VII. 622 — 1073: AUSBILDUNG D. PÄBSTLICHEN MONARCHIE.

Durch MUHAMED geht Asien u. Africa — Alexandrien, Jerus. u. Antiochien — d. christl. Glaub. verloren — u. während d. constantinopol. Bischoff unt. drück. Abhängigk. d. griech. Kaiser steht, hebt sich u. wächst d. Macht d. Bischoffs v. Rom, indem BONIF. 2. ihm Deutschl. unterwirft. — Durch Begünstig. d. Thronbesteig. PIPIN's wird d. Einfluss auch auf Frankr. bedeutend. — Endlich krönt d. Papst CARL d. Gr. als Kaiser zu Rom, reisst vom morgenländischen Reiche sich los und wird erster Bischoff im abendländ. Reiche. Kirchen u. Klöster werden in dieser Per. durch die Schenk. d. Gläubig. zum Heile d. Seelen bereichert, auch von d. Kgen mit ansehnl. Güterbeleih. begnadigt. — Die Bischöffe u. Äbte erhalten als die einzigen Gelehrten, als Kanzler u. Rätthe an d. Höfen grosses Ansehen, bilden mit d. Adel einen bevorzugten Stand im Staate, umgeben sich mit weltl. Pracht u. werden endlich ganz weltl. Herren. — Durch d. Schenk. PIPIN's ist auch d. Papst weltl. Kirchenfürst geword., ja am Ende dies. Per. wird er Lehnherr üb. Neapel u. Sicilien. Von dieser Zeit begann der grosse Kampf zwischen weltl. u. geistl. Macht mit d. Kaisern. — Die Klöster entziehen sich der Aufsicht d. Bischöffe u. untergeben sich d. Papst. Diess und die Lehren der falschen Decretalen hebt die päbstliche Auctorität immer höher. Ausbreitung der christlichen Lehre über den germanischen Norden, Dänemark, Norwegen und Schweden, in die slavischen Länder Böhmen, Polen und Russland und nach Ungarn. — Trennung der lateinischen und griechischen Kirche.

622 D. arab. Prophet MUHAMED stiftet seine neue Relig. durch Wiederherstell. d. Lehre v. einigen Gott. Er vertilgt dadurch mit Einnahme die ärgel. Dreieinigkeitsreit. d. spintisir. Cristen in Asien u. Africa, welche beide Welttheile d. Papste verloren gehen. Samml. d. erhob. Koran's, d. Quelle d. geistl. u. weltl. Rechts wird. — Die Muhamedaner verehren 4 heil. Bücher: 1) d. Pentateuch, 2) d. Psalmen, 3) d. Evang. u. 4) d. Koran. Moses u. DAVID u. CHRISTUS gelten b. ihnen als Propheten. — Moses heisst d. Mund u. CHRISTUS der Geist Gottes. D. Muhamed. sehen ihren Glauben durchaus als Reformat., als Wiederherstell. d. Relig. ABRAHAM's an. Wallfahrten zu den heiligen Städten nach Mekka und Medina. — In Mekka ist die Kaaba, das Allerheiligste, wo ABRAHAM gebetet: hier war seit uralter Zeit ABRAHAM und sein Sohn ISMAEL verehrt worden — die Familie der Koreischiten, aus der MUHAMED stammte, hatte das Vorrecht der Bewachung dieses Tempels. — Seit MUHAMED kommen in Mekka jährlich eine Million Menschen zusammen: die Kaaba gilt für einen der reichsten Orte der Welt. — In Medina liegt der Prophet begraben.

637 Jerusalem wird durch den arabischen Chalifen OMAR erobert. — 651 Persien arabische Provinz. 661 Trennung der Schiiten (zu welcher Sekte die heutigen Perser sich bekennen) von den Sunniten (der Sekte der heutigen Osmanen). — Letztere erkennen EBUBEKIR für den rechtmässigen Chalifen — erstere verehren ALI als den Nachfolger des Propheten, der von EBUBEKIR unrechtmässig ausgeschlossen worden sei, und die 12 heiligen Iman's, seine Nachkommen. Kom ist die heilige Stadt der Perser: hier steht die durch den ganzen Orient berühmte Moschee (s. CHARDIN's Reisewerk).

671 Die Araber erscheinen vor Constantinopel.

707 Bekehrung der Türken zum Islam.

711 Einführung des päbstlichen Fusskusses.

714 Spanien von den Arabern erobert.

726 Anfang des 100jährigen Bilderstreites durch das Verbot des Kaisers LEO — 842 endigte sich dieser Streit durch die gesetzliche Zulassung des Bilderdienstes.

745 BONIFACIUS, der Apostel der Deutschen, wird Erzbischoff von Mainz.

756 Schenkung des Patrimonium Petri an den Papst durch den fränkischen König PIPIN: Ursprung des Kirchenstaats.

772 CARL der Grosse zerstört die Irmensäule der Sachsen zu Eresburg bei Paderborn.

779 Allgem. Zehndenverordnung CARL's d. Gr. für Deutschland zur Unterhaltung d. Bischöffe — Geistlichen — d. Kirchen u. Schulen — u. der Armen. — D. traurige Beschränktheit der Hilfsquellen der Unterrichtsanstalten u. die immer drohender überhand nehmende Hilflosigkeit der Armen in fast allen Ländern Europa's sind thatsächliche Beweise, wie wohlthätig u. durchgreifend sicher stellend die Institution des Zehnden, bei gewissenhafter Verwendung für die ursprüngl. Zwecke, damals war. — In Rücksicht auf Beförderung dieser Zwecke ist auch der fromme, aufopfernde Geist des Mittelalters, der die grossen Schenk. von Geld und Guth an die Kirchen veranlasste, unersetzbar wichtig gewesen.

Um 780. Die Nestorianer in Bagdad und Mosul verbreiten die christl. Religion bis Indien und China.

785 Gewaltsame Bekehrung der Sachsen durch CARL den Grossen.

785 WITTEKIND zu Attigny in Champagne getauft. Ganz Deutschland wird nun christlich.

793 Einrichtung von Cathedral- und Klosterschulen durch CARL den Grossen.

800 CARL der Grosse römischer Kaiser. Der Papst reisst sich vom morgenländischen Reiche los und wird erster Bischoff im abendländischen Reiche — der Kaiser oberster Schutzherr der abendländischen Christenheit.

804 Predigten in deutscher Sprache durch CARL den Grossen.

814 Bestätigung der Domkapitel durch Kaiser LUDWIG den Frommen. (762 Chorherrenregel CHRODOWAN's von Metz.)

826 Das Christenthum in Dänemark und 830 in Schweden durch ANSGAR, den Apostel des Nordens.
827 Die Araber erobern Sicilien.

846 Die Araber erscheinen vor Rom.

855 Einführung der Zehnden in England.

858 NICOLAUS I., der erste gekrönte Papst in Rom — der Patriarch PHOTIUS in Constantinopel.

863 PABST NICOLAUS erklärt die falschen Decretalen des ISIDORUS für ächt.

863 CYRILLUS und METHODIUS, Apostel der Slaven: Christenthum in Bulgarien, Böhmen u. s. w. Slavische Bibelübersetzung.

880 Trennung der griechischen und lateinischen Kirche.

962 Zweite Erneuerung des abendländischen Kaiserthums durch Kaiser OTTO den Grossen — 964: Verordnung, dass kein Papst ohne kaiserliche Bestätigung gewählt werden soll.

964 Christenthum in Polen.

968 Bekehrung der überelbischen Slaven durch Kaiser OTTO den Grossen — Erzbisthum Magdeburg.

973 Christenthum in Ungarn.

983 Christenthum in Russland. Während Polen und Ungarn der lateinischen Kirche gewonnen wurden, ward Russland der griechischen Kirche erworben.

993 Erste Canonisation Bischoff ULRICH's von Augsburg.

994 Christenthum in Norwegen.

996 Durch Kaiser OTTO III. wird ein Deutscher GREGOR V. Papst.

996 Der fatimitische Sultan AL HAKEM in Egypten, Stammvater der Drusen.

997 Tod ADALBERT's, des Apostels der Preussen.

999 Sultan MAHMUD bekehrt die Indier zum Islam.

1046 Kaiser HEINRICH III. setzt zu Sutri 3 Päbste ab.

Mitte des 11ten Jahrhunderts. Flucht der von den Chalifen vertriebenen Juden vom Orient in den Occident — Sie füllten damals besonders Spanien.

1059 Unter Papst NICOLAUS II. wird die Pabstwahl dem Cardinalcollegium übertragen: erster Schritt gegen die römische Baronaristocratie und den Einfluss der deutschen Kaiser. — Der Papst wird Lehnherr der normännischen Reiche von Neapel und Sicilien.

1068 Pabst ALEXANDER II. erklärt, dass es nicht erlaubt sei, Juden zu tödten: Deutschland, Italien und Frankreich nehmen sie in ihre Städte auf, wo sie die sogenannten Judengassen bewohnen.
1072 Vertreibung der Araber aus Sicilien.

1073

II. PERIODE: MONARCHISCHES PATRIARCHAL- UND LEHNSYSTEM.

I. PERIODE: REPUBLIKANISCHE PATRIARCHALVERFASSUNG.

632 Gründung des Chalifats. — In dieser Würde war die geistliche und weltliche höchste Gewalt vereinigt. Dieser Grundsatz ist in den orientalischen Reichen vorherrschend geblieben, während im christlichen Occident Kaiser und Pabstthum erst neben und dann feindlich einander gegenübergestanden haben.

675 Das Chalifat, ursprünglich wahlhaft, wird schon durch den ersten umiadischen Chalifen erblich gemacht.

II. PERIODE: MONARCHISCHE PATRIARCHALVERFASSUNG nach Concentration der verschiedenen kleinen Staaten in geordneten Reichen und Einsetzung von Fürsten.

722 PRIMISLAV erster Herzog von Böhmen.

752 Sturz der Merowinger durch die königlichen Hausmeier, die Carolinger. PIPIN, den die Franken wählten, war der erste gesalbte König: er nahm den Titel „von Gottes Gnaden“ an. Früher bei den Merowingern war die Schilderhebung bräunlich gewesen.

755 Arabisches Chalifat in Spanien unter dem Hause der Ummiaden.

785 Sachsen, wo bisher das alte republikanische Patriarchalsystem in ganzer Reinheit sich noch erhalten, wird durch CARL den Grossen fränkische Provinz und damit ganz Deutschland dem monarchischen Patriarchal- und Lehnssystem unterworfen.

800 Erste Erneuerung des abendländischen Kaiserthums durch CARL d. Gr. — mittelalterliches Kaiser- und Pabstreich: der Papst erster Bischoff der Christenheit — der Kaiser oberster Schutzherr des abendl. Reichs.

Reichseinrichtung CARL's des Grossen: CARL der Grosse liess die Herzoge in den alten, grossen Nationalherzogthümern — wie die Agilolfinger in Baiern — ganz eingehen und stellte überall Grafen mit kleinerem Amtsbezirk in den Gauen an. Diese Grafen waren oberste Richter und oberste Feldhauptleute der Freien ihres Gaus und zogen die Nutznießung der ihnen von wegen ihres Amtes in Lehn auf Lebenszeit gegebenen Güter — Der hohe Adel stand unmittelbar unter dem Könige — Sendgrafen zur Controle der Grafen — Ausbildung des Heerbanns — Auf den Mafeldern wurden die Kriege beschlossen und die Gesetze angenommen.
827 EGBERT erster Oberkönig in England.

840 PIAST erster Herzog von Polen.

862 RURIK erster Grossfürst in Russland.

863 GORM der Alte, erster Oberkönig in Dänemark.

ERIK EMMUNDSSON, erster Oberkönig in Schweden.

875 HARALD HAARFAGRE, erster Oberkönig in Norwegen.

III. PERIODE: ARISTOKRATISCHES FEUDALSYSTEM seit dem 9ten Jahrhundert.

D. Adel, zuerst in Frankr. unter d. schwachen Nachfolg. CARL's d. Gr., macht seine Güter u., was die Hauptsache ist, auch seine Stellen, die Herzogthümer und Grafschaften erblich — Die alte republikan. Verfass. und das Lehnssystem nach altem Costüm werden verdrängt — das neue Feudalsystem mit dem charakteristischen Princip der Erblichkeit tritt an ihre Stelle u. mit ihm d. Adelsheerherrschaft. Der Adel u. die Geistlichkeit werden d. bevorzugten Stände im Staate. Hierdurch sinkt auf d. einen Seite d. königl. Macht bis zur Ohnmacht herab — auf d. and. verfallen die gemein. freien Leute, indem sie gezwungen sind, ihre Güter d. Adel zu Lehn aufzutragen, in d. Dienstbarke. — D. alten Reichstage sind von jetzt in blosse Lehnhöfe verwandelt. In dieser Periode ist der Adel Alles.

854 Der französische Adel erhält durch CARL den Kahlen das Recht der Selbsthilfe gegen den König auf den Fall, dass er etwas Ungerechtes verlange.

877 Derselbe König erlässt ein Gesetz, dem zufolge alle Herzogthümer, Grafschaften und überhaupt alle Lehne für erblich erklärt werden. Epoche des Feudalsystems in Frankreich.

Um dieselbe Zeit war in England die Würde der Earls (Grafen) schon erblich geworden.

Reichseinrichtung ALFRED's des Grossen: Eintheilung Englands in Tithings, Hundreds und Shires.

935 Anstellung eines Emir al Omrah im Chalifat. Er hatte die Stellung wie der Major domus im fränkischen Reiche und erhielt, wie dieser, am Ende alle Macht — der Chalif ward zuletzt nur noch als Oberhaupt der Kirche angesehen.

962 Zweite Erneuerung des abendländischen Kaiserthums durch Kaiser OTTO den Grossen.

Reichseinrichtung OTTO's d. Gr.: In Deutschl. waren in den unruhigen Zeiten nach CARL d. Gr. wieder die alten 6 Provinzialherzogthümer von Sachsen, Thüringen, Rheinfranken, Schwaben, Baiern und Lothringen aufgestanden — Anstellung auch von Pfalzgrafen in den Herzogthümern, die an Kaisers Statt zu Gericht sassen über den hohen Adel. Unter diesen wird der Pfalzgraf am Rhein mächtig, der, wie der frühere Major domus bei den Merowingern, u. der spätere Justiza in Arragonien, Richter zwischen Kaiser und Reichsständen ward, was noch die goldene Bulle bestätigte. — Seit OTTO ist Deutschland, das noch unter den Carolingern getheilt ward, untheilbares Reich geblieben — Unter ihm ward die Lehnverfassung mit dem System der Lehnsmiliz vorherrschend, und die alte Patriarchalverfassung mit dem Heerbann verdrängt. Die Lehne waren aber noch streng persönlich.

987 Sturz der Carolinger durch die Capetinger in Frankreich — die französische Monarchie war jetzt eine Aristocratie von mehr als 40 Grossen — der König nur der Erste unter ihnen.

1000 Abschaffung der magyarischen Stammverfassung in Ungarn durch STEPHAN den Heiligen, der den Königstitel annimmt. Er liess, wie CARL der Grosse, die alten magyarischen Stammherzoge aufheben und stellte Grafen im Lande an. Es ward ganz monarchische Beneficialverfassung, wie sie damals in Deutschland galt: das Reich war in 72 nur auf Lebenszeit verliehene Comitate getheilt. Aber diese Comitate sind nicht, wie in Deutschland, erblich geworden, sondern bis heut zu Tage, mit Ausschluss von einigen wenigen, persönlich geblieben. Uebrigens ist es zum eigentl. Feudalsyst. niemals in Ungarn gekommen. — D. grossen Gutsbesitzer, d. Adel, stand nicht unt. d. Grafen, sondern unmittelbar unt. d. Kg.

1016 KARL d. Gr. führt in Dänemark Lehnverfassung, nach dem Beispiele von England, und Geburtsadel ein.
1037 Kaiser CONRAD's des Zweiten Constitution über Erblichkeit der kleinern Reichslehen in Deutschland und Italien: Epoche des Feudalsystems in Deutschland und Italien.

1056 Mailand constituit sich zur Republik zur Zeit Kaiser HEINRICH's IV. von Deutschland. Die ganze Lombardei, Toscana und Romagna sieht in kurzer Zeit eine Masse von städtischen Freistaaten nach antiem Costüm, indem hier das altrömische republikanische Municipalsystem wieder über das Feudalsystem siegt. Consulin und Podesta's an der Spitze des städtischen Regiments.

Praxis der Erblichkeit auch der grossen Reichslehen in Deutschland seit den Zeiten HEINRICH's IV. — Schon zu Anfang des 12ten Jahrhunderts hatte die alte Gauenvertheilung aufgehört.

1066 WILHELM der Eroberer führt in England das Feudalsystem der Normandie ein. 1070 Theilung des Reichs in 60,000 grosse Baronien — und Unterlehen, davon 1400 für den König. — Er nannte sich in seinen Briefen König von England „nach Erbrecht“. Seit dieser Zeit und noch heut zu Tage gilt der König als Oberlehnherr von ganz England: ihm gehört aller Grund und Boden.

Politik und auswärtige Verhältnisse. D. Westen Europa's. D. Osten Europa's. D. Orient.	Finanzen. Germanische Völker.	Krieg und Marine. Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn. Der Orient.	Justiz und Gesetzgebung. Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn. Der Orient.	Polizei. Germanische Völker.	Ackerbau (Viehucht — Bergbau). Germ. V. Slav. V. — Ung. D. Orient.	Handel. Germ. V. Slav. V. — gr. Krth. D. Orient.	Gewerbe. Germ. V. Slav. V. — gr. Krth. D. Orient.	Jahre nach Christus.
I. PERIODE BIS 800.	I. PERIODE: DIE ALTEN ZEITEN, WO ES KEINE STAATSTEUERN GAB.	I. PERIODE: D. ALTEN VOLKSHEERE.	II. PERIODE: ZEIT DES ÜBERGANGS DES ALTEN REPUBLIKANISCHEN SYSTEMS ZUM FEUDALSYSTEM.		I. PERIODE: BIS ZU DEN KREUZZÜGEN.	I. PER.: BIS ZU D. KREUZZÜGEN.	I. PERIODE: BIS ZU DEN KREUZZÜGEN.	622
632 Das Chalifat der Araber in 3 Welttheilen.		644 Erste arabische Flotte durch den Chalifen OSMAN.	634 Der Koran. Er gilt noch immer als Quelle alles weltlichen wie geistlichen Rechts bei den Muhamedanern. (Noch heut zu Tage kann der Sultan bei den Türken den Koran nicht auslegen, sondern allein die Geistlichen, der Mufti und die Ulema's.)			639 Seit der Eroberung von Alexandrien durch d. Araber wird Constantinopel Hauptstapelplatz für die levantischen Waaren.		
711 Das Reich der Araber in Spanien — sie dringen in Frankreich vor und bedrohen das christliche Europa, das CARL MARTELL durch den Sieg bei Tours rettet 732.	779 Zehnden-Verordnung CARL's des Grossen für Deutschland — einer allgemeinen Naturalsteuer, aber nicht für den Staat, sondern zu Erhaltung der Kirchen, Schulen- und Armen.	Vollige Ausbildung d. Heerbanns durch CARL den Grossen.	890 Gesetzgeb. CARL's d. Gr.: Diese Gesetze, Capitularien, wurden auf d. allg. Reichstag, d. Maifeld, vorgelegt, berathen u. erhielten durch die Einwilligung aller anwesenden freien Männer ihre Kraft — CARL hatte d. Plan, ein allgem. Gesetzbuch einzuführen. Carol. Gerichtsverf.: Sie beruhte auf d. Institute d. Grafen u. Sendgrafen. D. Graf war oberster Richter üb. alle freie Männer in seinem Gaue. Er füllte aber nicht selbst d. Urtheile, sond. vollzog nur die von den Schöffen gefällten. Diese Schöffen, d. heutige Jury, 7 oder 12 Männer, die d. Graf mit d. Volke setzte, mussten stets vom Stande dessen, der Recht nahm, sein — d. Adel, sowohl die grossen Dynasten, als die Reichsbeamten, d. Graf u. Herzöge, standen unmittelbar unt. d. Kaiser, der über ihre Streitigkeiten in einem Fürstengerichte von ihres Gleichen entschied. Durch die Sendgrafen, die CARL in's Land schickte, wurde d. Amtsübung d. Gaugrafen beaufsichtigt: sie hielt. Provinzialversamm., wo Jed. Klage anbringen konnte — Auch d. Kaiser selbst, die bis auf Ludwig d. Baier keine feste Residenz hatten, reisten fortwährend im Reiche herum und sahen aufs Recht. Alle Gerichte waren übrigens öffentlich — die alten Institute der Gottesurtheile, der gerichtlichen Zweikämpfe und des Wehrgeldes dauern fort.	I. PER.: DIE ALTE POLIZEI IN DER CAROLINGISCHEN REICHVERFASSUNG. Im alten Deutschland war die Polizeigewalt den Grafen mitaufgetragen — in d. Absicht, die öffentl. Ordnung ihrer Gaue gegen Räuber und unehrliche Friedensbrecher zu sichern. Die Polizei in dem Umfange, wie sie jetzt verstanden wird, ist eine sehr neue Erfindung. Armenpolizei bei den alten Deutschen: nach den Kirchengesetzen war ein Viertel des Zehnden für die Unterhaltung der wirklich Armen geordnet. Gesetze CARL's des Grossen gegen das Herumstreifen müssiger und arbeitsscheuer Bettler.	800 Beförder. d. Acker- und Gartenbaues durch Kaiser CARL d. Grossen. Blüthe des Acker- und Gartenbaues in Spanien unter d. arab. Chalifen. Bearbeitung der spanischen Goldbergwerke. Arabische Pferdezucht in Spanien: daher noch jetzt die andalusische Race. Bekanntlich sind alle veredelte Racen in Eur. durch Vermischung mit arabischen und pers. Pferden hergestellt worden. Die Araber halten eigne Stammbücher über ihre Pferde.	800 Wiederaufleben d. Handels im Occident seit CARL d. Gr.: er ist hauptsächlich in d. Händen der Juden. Handel Venedig's mit dem Orient.		
II. PERIODE: 800 Erste Erneuerung des abendländischen Kaiserthums durch CARL d. Gr.	805 Zollverordn. CARL's d. Gr.: Niemand soll zur Bezahlung der wegen d. Strassen, Brücken etc. gesetzten Zölle gezwungen werden, der andere Strassen fahren oder die vorhand. Brücken nicht gebrauchen will.	812 Verordn., dass jed. begüterte Freie, der 4 Mansen in freiem Eigenthum oder in Lehn besitzt, zu Reichskriegen mit eignen Waffen u. Kleidern u. auf 3 Monat auf eigne Kost, pflichtig sein solle — bei Strafe von 60 Soliden oder Knechtschaft. Nach d. 3 Monaten ward aus d. Magazinen Unterhalt gereicht. — Wer 12 Mansen besass, musste seinen Harnisch mitbringen. — Die kleinern u. ärmern Gutsbesitzer schossen zusammen u. rüsteten einen Mann unt. sich aus. — D. Armee bestand zumeist aus Infanterie. — D. Grafen waren d. Feldhauptleute ihrer Gaue u. führten die versammelte Mannschaft d. Kaiser zu. — Nach diesem System stritt Jeder nur bei allg. Reichskriegen in Nationalangelegenheiten — aber die Macht hat es nie fehlen lassen, auch Eroberungskriege als Nationalangelegenheiten geltend zu machen. Schon am Ende d. caroling. Regier. ward d. Heerbann d. unausgesetzten Kriege halber sehr drückend.	III. PERIODE: DIE FEUDALZEIT seit den Nachfolgern CARL's des Grossen. Die Zeiten des Faustrechts, wo der Adel unabhängig von den Königen im vollen Besitz des Rechts des Privatkrieges sich befand und die volle und uneingeschränkte Patrimonialgerichtsbarkeit in bürgerlichen Sachen und zum Theil auch den Blutbann über seine Untersassen erwarb. Einführung der fremden Rechte — des römischen und canonischen, die aber noch lange nicht allgemein gültige Kraft erhielten.		Grosse Veränderung in d. Landgütherverhältnissen durch die Abnahme der freien Gutsbesitzer, die theils um in den unter CARL d. Gr. so häufigen Heerbannskriegen vom Reichsaufgebot freizukommen, theils von dem mächtigen Adel dazu gedrängt, in die Dienstbarkeit gerathen und hönge Feudaldienstleute und Frohnbauern werden.	850 Das Geleit der Kaufleute zum Schutz des Handels in den Zeiten d. Faustrechts.		
843 Auflösung der carolingischen Monarchie durch den Vertrag zu Verdun — Entstehen der neuen christlichen Feudalreiche.	850 Der Ursprung d. Abgabe des Geleits trifft in die Zeiten des Faustrechts. Um die Reisenden, namentlich d. Kaufleute, d. mit ihren Waaren die Strassen zogen, vor Vergewaltigungen zu schützen, ward ihnen von dem Adel gegen eine Geldsumme Mannschaft beigegeben. Nach dem Sturze des Faustrechts haben die Fürsten diese Abgabe als eine Staatsrevenue beibehalten.	890 Erste englische Flotte durch König ALFRED gegen die Dänen. 924 HEINRICH d. Vogler bildet den Reiterdienst und baut befestigte Städte in Deutschland zum Schutz gegen die Ungarn. Nach 936. Seit Kaiser OTTO dem Gr. geht in Deutschland d. Heerbann wieder ein und tritt der Lehnendienst, der von den gepanzerten Rittern u. Knapen zu Pferde versehen ward, an seine Stelle. — OTTO hielt d. Reiches Macht, die er zu grossem Glanze erhob, für hinreichend begründet, um auch ohne die allgemeine Nationalbewaffnung mit der blossen weit schwächern Lehnsmiliz auszukommen.	900 Gesetzgebung König ALFRED's von England.		968 Auffindung der Silbergruben im Harz unter OTTO dem Grossen.	10tes Jahrhundert. Blüthe des Handels der Araber in Spanien mit Constantinopel. Blüthe des Handels zu Cairo, Residenz der fatimitischen Sultane in Egypten.	10tes Jahrhundert. Seidenmanufacturen d. Arab. in Spanien. 924 Anfang des Aufkommens d. deutsch. Städte, seit HEINRICH d. Vogler alle Reichsversamm. in ihren Mauern zu halten befohlen. Bekannt ist der alte Widerwille d. Deutschen gegen die Städte, HEINRICH war aber zu ihrer Anlegung gezwungen, um feste Punkte gegen d. Ungarn zu haben. 960 Erste Wollen- und Tuchmanufact. in Flandern.	
962 Zweite Erneuerung des abendl. Kaiserthums durch OTTO d. Gr. — Vereinigung Italiens mit Deutschland. 4 Jahrh. lang ziehen d. Kaiser mit d. Blüthe d. deutsch. Ritterschaft über d. Alpen. Friedliches Zusammenbestehen der weltl. und geistl. obersten Macht in dem mittelalt. Kaiser- u. Pabstreiche bis 1059. — D. Kaiser oberster Schutzherr der Christenheit im Abendl. — der Pabst des Abendlandes oberster Bischoff. Höchste Macht der deutschen Kaiser unter sächsischer, fränk. u. hohenzstaufischer Dynastie. 1037 D. Reich d. Seldschucken in Asien — Herrschaft der Türken in Persien.	1056 Praxis der Regalien in Deutschland unt. Kaiser HEINRICH IV. Namentlich fangen nun die Bergwerke an als Eigenthum des Königs zu gelten. Das römische Recht, das im 12ten Jahrh. aufkam, macht diese Praxis gesetzlich.	1072 Stift. v. grossen Militärlehen unter d. seldschuck. Sultan MALIK SCHAH von Persien, durch dessen Vezier NISAM AL MULK.	1016 Gesetzgebung König STEPHAN's des Heiligen in Ungarn. 1050 Das Common law, angeblich durch EDWARD den Bekenner von England, eine Sammlung sächsischer und dänischer Gesetze, die die Unterlage des noch heute gültigen gemeinen Rechts ist.			11tes Jahrhundert. Blüthe des Handels d. slavischen Stadt Jülin in Pommern.		
III. PERIODE BIS 1450. 1059 Anf. des grossen Kampfes zwischen Kaiserthum u. Pabstthum seit der Pabst Lehnerr von Neapel und Sicilien geworden. Europ. Allmacht d. hierarchisch-päbstl. Syst. durch GREGOR VII. und INNOCENZ III.								1073

Jahre nach Christus.		Religionen und Cultus.		Staats-Verfassungen und Stände.		
Christen.	Muhamedaner, Juden.	Heiden.		Germanische Völker.	Slavische Völker — Ungarn. Der Orient.	
1073	III. PERIODE: GREGOR VII. BIS LUTHER. 1073—1517: PÄBSTLICHE MONARCHIE. GREGOR VII. erhebt die kath. Kirche endlich zur Monarchie, indem er als Mittelpunkt u. Spitze der Kirche die Oberherrschaft üb. d. gesammten Clerus durchsetzt, der nun, durch das Cölibatgesetz von d. weltl. Interesse gewaltsam abgezogen, nicht mehr d. weltl. Macht, sondern ausschliesslich d. Pabst zu gehorchen habe — GREGOR macht sich zugleich auch vom Kaiser unabhängig, u. fasst d. ungeheure Plan, im Gegentheil Kaiserkrone u. alle christl. Reiche d. Pabstthum zu unterwerfen — Von ihm an, vor dem HEINRICH IV. im Busshemd erschien, bis auf BONIFAZ VIII., den PHILIPP d. Schöne v. Frankr. ohrfeigen liess, üb. 2 Jahrh. hindurch, stand d. Pabstthum auf der höchsten Höhe seiner Macht u. hat diese Macht den Fürsten u. d. Völkern schrecklich fühlen lassen. In dieser Zeit stellen die Pabste ihre stehenden Gesandten, die Legaten, an d. Fürstenthöfen an, um diesen mit ihrem Einfluss stets nahe zu sein — in dies. Zeit errichten sie ihr stehendes Heer in d. Bettelmönchen — verschaffen sich ihre ergiebigen Finanzquellen in d. Dispens- u. Ablassgeldern, Annaten u. s. w. und führen d. Ketzerinquisition u. d. furchtbare Interdict ein. D. Bibel wird zu lesen verboten — d. Gottesdienst auf die Messe in der d. Völkern unverständlichen latein. Sprache, auf die Verehrung einer Legion von Heiligen, ja auf d. Anbet. einer Oblate reducirt. — Es war die Zeit d. höchsten Aberglaub. u. des sinnlichsten Götzdienstes u. ein furchtbar consp. System, diese Herrschaft d. Pabste, durch method. Niederhaltung d. Volks in d. Unwissenh. u. im Zwang d. Gewissens. Die französischen Könige nöthigen endlich die Pabste, ihre Residenz in Avignon zu nehmen, wo sie 70 Jahre in Abhängigkeit leben — Darauf kamen die Zeiten, wo es 2, 3 und mehrere Pabste gab — die baseler Kirchenversammlung macht endlich wieder Einen Pabst, und beschliesst, dass das Concil über dem Pabste stehe. Die reich gewordene Kirche, vom Pabste bis zum untersten Pfaffen herab, wird lasterhaft u. äppig — die Geistlichkeit entäussert sich auch ihrer gelehrten Bildung und wird unwissend und stupid — Dagegen wird diese gelehrte Bildung durch die Universitäten an die Laien gebracht, die Wiedererweckung der Wissenschaften verschafft die Bekanntschaft mit den Ideen der Alten, die Bibel ist schon vielfältig in die Landessprachen übersetzt, die Buchdruckerkunst bewirkt, dass ein ungleich grösseres Publicum als früher Mittheilung neuer Gedanken erhält: Alles ruft nach einer Reformation in Haupt und Gliedern. Drei grosse Bewegungen für die Freiheit des Glaubens fallen in diese Periode: die des Kaufmanns PETER WALDOUS zu Lyon in Frankreich im 13ten — die des englischen Professors JOHN WICKLIF zu Oxford in England im 14ten — und die des böhmischen JON. HUS zu Prag in Böhmen im 15ten Jahrhundert. D. christl. Eroberungen, während d. Kreuzzüge gemacht, gehen alle wieder verloren — d. Türken rächen diese Ueberfälle d. Christen durch den Sturz des letzten Restes d. griech. Reichs: sie pflanzen den Halbmond in Constantinopel auf. 1073—1085. Pabst GREGOR VII.: 1074 Simonieverbot und Cölibat — 1075 Verbot der Investitur durch Laienhand mit Ring und Stab — Plan päbstl. Herrschaft über alle christliche Länder — Anstellung päbstl. Legaten an den Höfen der Fürsten — 1077 Kaiser HEINRICH IV. im Burghof zu Canossa — die mathildinische Schenkung. 1076 Der Tempel zu Upsala zerstört. 1095 Erstes päbstliches Concil zu Clermont durch URBAN III. — Beschluss der Kreuzzüge — Aufkommen des Ablasssystems. 1099 Die Christen erobern Jerusalem. Sekte der Ismaeliten oder Assassinen unter dem Alten vom Berge. Um 1100. Aufblühen der Universitäten in Italien: Salerno — Bologna. Um 1100. Der Dalai-Lama, oberster weltlicher und geistlicher Fürst in Thibet. (Die thibetanische Religion ist ein Zweig des Buddhismus.) 1118 Die geistlichen Ritterorden der Templer und Johanniter — 1190 kommen die deutschen Ritter hinzu. 1122 Ende des Investitur-Streites durch das vormser Concordat: die Wahlen nach altem Costüm in Gegenwart der Kaiser oder seiner Commissäre. Die Belehnung geschieht mit dem Scepter. 1123 Erstes allgemeines Concil im Lateran. 1145 Rom in Aufstand gegen die päbstliche Gewalt: der Pabst wird auf das Kirchenregiment beschränkt — ARNOLD VON BRESCIA, der erste protestantische Märtyrer, 1155 durch Kaiser FRIEDRICH I. verbrannt. 1151 Decret GRATIAN's: canonisches Recht. 1164 Die Constitutionen von Clarendon: die englischen Geistlichen in weltlichen Sachen unter weltlichen Gerichten. 1170 Die Waldenser in Frankreich. 1177—1327. Ruhige Herrschaft der Pabste: in diesen Jahren ist kein Gegenpabst gewesen. 1179 Verordnung Pabst ALEXANDER's II., dass zwei Dritttheile der Cardinalstimmen zur Pabstwahl gehören. — 2tes allgemeines Concil im Lateran — Portugal päbstliches Lehn. 1187 Sultan SALADIN erobert Jerusalem von den Kreuzfahrern zurück. 1198 Souveräner — vom Kaiser unabhängiger — Kirchenstaat durch INNOCENZ III. 1199 Verbot, die Bibel in den Landessprachen zu lesen. 1200 Die PÄBSTLICHE MACHT AUF IHREM GIPFEL — Interdicte — Kirchen und Klöster entledigen sich ihrer weltlichen Schirmvögte. 1206 Universität zu Paris, hauptsächlich für Theologie — um dieselbe Zeit auch die Universitäten zu Oxford und Cambridge. 1209 Kreuzzug gegen die franz. Waldenser — (Albigenser v. ihrem Hauptsitz Albi) — Man rechnet auf 2 Mill., die dabei hingerichtet wurden. Kaiser OTTO von Braunschweig schwört Pabst INNOCENZ III. Gehorsam und bestätigt zuerst die päbstlichen Besitzungen namentlich: er nannte sich „römischer Kaiser von Gottes und des römischen Stuhles Gnaden.“ 1213 England päbstliches Lehn durch JOHANN ohne Land — bis 1335 ward jährlich 1000 Mark Silbers dem päbstl. Stuhle gezinst. 1215 Die Wahl der Bischöfe kommt von Clerus und Volk an die Kapitel. — Pabst INNOCENZ III. befiehlt das Dogma der Transsubstantiation und die Ohrenbeichte an. 1216 u. 1223. Bestätigung der Bettelorden, der Dominicaner (gestiftet von DOMINICUS GUZMAN, einem Spanier, † 1221) und der Franciscaner (gestiftet von FRANZ VON ASSISI, einem Italiener, † 1226). — Nach Verlauf von 50 Jahren gab es schon 400 Dominicaner- und 1800 Franciscaner-Klöster. 1224 Kaiser FRIEDRICH's II. Ketzerdict, während er selbst ein sarazenisches Söldnerheer hielt. 1229 Einrichtung der Ketzerinquisitionen zu Toulouse, seit 1233 ausschliesslich in den Händen der Dominicaner. 1230 Der deutsche Orden in Preussen. 1231 Ermordung CONRAD's von Marburg, des für Deutschland bestellten Ketzerinquisitors.				IV. PERIODE: STÄNDISCHE REPRÄSENTATIVVERFASSUNGEN SEIT DEN KREUZZÜGEN BEI FORTDAUERNDEN FEUDALSYSTEM. Emancipation und allmähliges Wiederaufkommen des dritten Standes seit den Kreuzzügen — Hinzutritt desselben zu Adel und Geistlichkeit auf den Reichstagen — Die Könige schliessen sich an die durch Handel und Gewerbe reich werdenden Städte an, um dem Adel ein Gegengewicht entgegenzustellen und um Steuern von ihnen zu erhalten — Unterjochung des vierten Standes: der Bauern, über den der Adel die Patrimonialgerichtsbarkeit behauptet — nur in den 3 nördlichen Reichen erhält er politische Rechte. Ausbildung der Erblichkeit der Kronen. Es entsteht wieder eine Art von Gleichgewicht der Macht zwischen König, Adel und Volk: doch ist die Aristocratie überwiegend. II. PERIODE: MONARCHISCHE PATRIARCHALVERFASSUNG. 1099 Lehnstaat der christlichen Kreuzfahrer in Jerusalem. Das Grundgesetz: die Assises du Royaume. 1101 Erster Freiheitsbrief in England durch König HEINRICH I. — Die Stadt London wird von Taxen und Einquartierung befreit und erhält die Wahl ihres Sheriffs. 1125 Der deutsche Kaiser LOTHAR wird durch eine Vorwahl von 40 Grossen aus den 4 Stämmen der Franken, Sachsen, Schwaben und Baiern gewählt. Schon vor Mitte des 12ten Jahrhunderts erscheinen in Arragonien — unter allen europäischen Reichen zuerst — Städteparlamente auf den Reichstagen. In Frankreich kommt unter König LUDWIG VI. das wichtige Institut der städtischen Corporationen auf — die königliche Gewalt hebt sich durch die Städte. 1143 Reichsgrundgesetz von Lamego: Erblichkeit der Krone, Primogenitur, weibliche Erbfolge und Untheilbarkeit in Portugal — die Söhne und in Ermangelung derselben die Töchter succediren — sie müssen aber einen edlen Portugiesen heirathen — in Ermangelung der Kinder folgen die Brüder, aber nicht ihre Söhne, ausser wenn sie erwählt werden. 1156 FRIEDRICH BARBAROSSA verleiht Oestreich als erbliches Herzogthum in männlicher und weiblicher Linie — Schwächung Süddeutschlands durch Entziehung Oestreich's aus dem Reichsverbande. 1180 FRIEDRICH BARBAROSSA sprengt nach der Achterklärung HEINRICH's des Löwen das grosse Herzogthum Sachsen und damit auch die Kraft von Norddeutschland. Unter PHILIPP AUGUST von Frankreich Anfang der Consolidirungen der grossen Reichslehen mit der Krone — erste Vorschriften zu der erblichen und unumschränkten Gewalt. 1195 Plan Kaiser HEINRICH's VI. das deutsche Reich für sein Haus und alle weltliche Fürstenthümer erblich zu machen: das Reich Sicilien sollte dem deutschen incorporirt werden. 52 Fürsten hatten schon unterschrieben, auch der Pabst seine Zustimmung ertheilt — aber der Erzbischoff von Mainz und die sächsischen Grossen widersprachen schlechterdings. 1198 Souveräner — vom Kaiser unabhängiger — Kirchenstaat durch Pabst INNOCENZ III. 1212 Anerkennung des böhmischen Wahlrechts im Freiheitsbriefe Kaiser FRIEDRICH's II. 1215 DIE ENGL. MAGNA CHARTA durch K. JOHANN ohne Land verwilligt, die Grundlage der Nationalfreiheiten Englands: der König versprach hier zum ersten Mal feierlich, sich der willkürlichen Verhaftungen zu enthalten. — VOLLE AUSBILDUNG DER BARONENARISTOCRATIE IN ENGLAND unter diesem u. d. folg. Kg. Aufkommen der 12 Pairs von Frankreich. 1220 und 1232 Freiheitsprivilegien der geistlichen und weltlichen Fürsten in Deutschland durch Kaiser FRIEDRICH II., die Grundlage der Hoheitsrechte der deutschen Fürsten. Die volle Landeshoheit, sowohl nach oben im Verhältnis zum Kaiser, als nach unten zu den eingesessenen Grafen, Prälaten und Herren, entstand nach dem Interregno nach und nach, und ward 1648 im westphälischen Frieden anerkannt. 1222 Decret König ANDREAS II., die Grundlage der ungarischen Nationalfreiheiten. Die Magnaten erhalten das Recht der Selbsthilfe gegen den König, wenn er das Decret bricht. Dieses Recht blieb den Ungarn bis zum Jahre 1687. 1223 Erblichkeit der französischen Krone: König LUDWIG VIII., Sohn PHIL. AUG., war der erste nicht schon bei Lebzeiten des Vaters gekrönte König. Bauern auf dem ersten allgemeinen Reichstage in Norwegen. 1231 Reichsschluss, dass die deutschen Landesherrn ohne Zustimmung der Landgemeinden keine neuen Rechte und Einrichtungen sollen machen dürfen. (Urk. im würzburger Archive.) 300jähr. Factionenkampf d. Welfen u. Ghibell. in Italien, d. Zeiten d. Tyrannen in d. kleinen städt. Republiken. Unter Kaiser FRIEDRICH II. wird der deutsche Adel geschlossen Zunft: wer nicht von Ritterart geboren ist, kann nicht mehr Ritter werden. (Pet. de Vineis.) Um 1250. Die deutsche Kaisermacht sinkt nach dem Untergange der Hohenstaufen ganz von dem Glanze hernieder, in den die sächsische, fränkische und hohenzstaufische Familie sie gebracht hatten. — Das DEUTSCHE REICH WIRD EINE ARISTOCRATIE VON VIELEN HUNDERT GROSSEN UND KLEINEN FÜRSTEN, UNTER DENEN BALD DIE HOHE ARISTOCRATIE DER 7 KURFÜRSTEN HERRAUSRAGT. Wachsende Macht der deutschen Städte, die sich ihrer kaiserlichen und bischöflichen Vögte entledigen und eigne Obrigkeiten wählen. Städteparlamente, um 1280 auch Bauern, erscheinen auf den deutschen Reichstagen. Einführung eines Geburtsadels in Schweden durch JARL BIRGER. 1252 Erblichkeit der Krone, Erstgeburtsrecht und Untheilbarkeit in Castilien. 1257 Erste Spur d. 7 Kurfürsten bei d. Kaiserwahl WILHELM's v. Holl., unter Ausschluss d. übrigen Grossen. 1258 Untergang des Chalifats und Herrschaft der Mongolen. 1265 Der Usurpator LISIENBERG beruft in England ein Parlament nach neuer Form, je 2 Ritter aus den Grafschaften und je 2 Deputirte aus den Städten und Flecken — 1283 thut es auch König EDWARD I. Städteparlamente auf den sicilianischen Reichstagen. 1266 Demokratische Zunftverfassung in Florenz — 1343 wird der Adel ganz vom Stadtreghment ausgeschlossen und seitdem kommt die neue Aristocratie der Corporationen der reichen Kaufleute an die Spitze. 1273 Der erste Briefadel durch König PHILIPP den Kühnen von Frankreich ertheilt: erstes Moment zu Untergrabung der Macht des alten Besitz- und Geburtsadels — das zweite kam durch das Reichwerden der Bürger durch Handel und Gewerbe — das dritte durch die geistige Bildung des dritten Standes — Unter LUDWIG XIV. war Alles vorgearbeitet — in der Revolution explodirte die Gährung. RODOLF VON HABSBURG giebt Italien auf — hängt die kleinen Raubritter in Deutschland, lässt aber die grossen Aristocraten gewähren, um nur Oestreich für sein Haus zu erwerben — Von nun an wird die Erwerbung einer erblichen Hausmacht Haupttendenz der deutschen Kaiser, während im Gegentheil früher als Grundsatz galt, dass ein Kaiser kein Reichslehn behalten dürfe, sondern allein durch das Ansehen seiner Person das Reich zu behaupten habe. 1282 Die erste Handveste in Dänemark auf dem Reichstage zu Wiborg, wo ausgemacht wurde, dass der König keine neuen Steuern auferlegen solle. Revolution und Vertreibung der Franzosen aus Sicilien durch die Vesper. 1287 Die arragonesischen Barone erhalten durch 2 Unions-Privilegien das Recht der Selbsthilfe gegen den König, wenn er die Landesfreiheiten bricht und die Anerkennung des Wahlrechts der Nation. GROSSE MACHT DIESER BARONEN ARRAGONIENS: beim Eid eines neuen Königs setzten sie ihm die Degenspitze auf die Brust und riefen ihm zu: „Wir sind so viel als Sie, wir machen Sie zu unserem König, dass Sie unsere Freiheiten halten. — Wo nicht — nicht!“ 1291 Städteparlamente auf den deutschen Reichstagen noch unter RUDOLF VON HABSBURG — 1309 erschienen zum ersten Male die 3 Reichscollegien zu Speier, das kurfürstliche, fürstliche und städtische. 1297 Venedig ändert seine demokratische Verfassung in eine geschlossene Erbaristocratie unter einem lebenslänglichen Doge um: die ganze Macht war bei dieser Aristocratie — der Doge nur ein Schatten — das goldne Buch, das die privilegierte Classe der Nobilit enthielt, ward nur selten, meist nur in Kriegsnoth, um Geld zu erhalten, für Neuaufzunehmende geöffnet.	
1300						

Politik u. auswärtige Verhältnisse.	Finanzen.	Krieg und Marine.	Justiz und Gesetzgebung.	Ackerbau.	Handel.	Gewerbe — die Städte.	Jahre nach Christus.
Der Westen Europa's. Der Osten Europa's. Der Orient.	German. Völker. Slav. V. — Ungarn. Der Orient.	German. Völker. Slav. V. — Ungarn. Der Orient.	Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn. Der Orient.	German. Völker. Slav. V. — Ungarn. Der Orient.	German. Völker. Slav. V. — Ungarn. Der Orient.	Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn. Der Orient.	1073
III. PERIODE: VORMACHT DER PÄBSTLICHEN HIERARCHIE.	I. PERIODE: DIE ZEITEN, WO ES KEINE STAATS-STEUErn GAB.	III. PER.: SÖLDNERMILITÄR AUF ZEIT SEIT DEN KREUZZÜGEN.	III. PERIODE: DAS FAUSTRECHT DER FEUDALZEIT.	II. PERIODE: SEIT DEN KREUZZÜGEN.	II. PERIODE: SEIT DEN KREUZZÜGEN BIS ZU D. ENTDECKUNG V. AMERICA.	II. PERIODE: SEIT DEN KREUZZÜGEN UND DEM AUFGANGEN D. ITALIENISCHEN REPUBLIKEN.	
1077 Demüthigung aller weltlichen Macht in Kais. HEINRICH IV. durch Pabst GREGOR VII. zu Canossa. 1095 Die Kreuzzüge. 1099—1291 Christliches Königreich Jerusalem d. Kreuzfahrer.	1125 Plan Kaiser HEINRICH'S V., das ganze deutsche Reich zu besteuern, der nicht zur Ausführung gelangte. 1154 Kampf d. deutschen Kaiser mit d. ital. Republiken — BARBAROSSA zerstört Mailand — der Friede zu Costnitz hält d. republikanische System aufrecht. In demselben Jahre, wo BARBAROSSA in Italien gegen die Städte auftrat: Anfang der englisch-französischen Rivalität, seit das halbe westliche — Frankreich durch Heirath an das Haus Plantagenet-Anjou und dieses auf den Thron von England gekommen — vorerst ohne hauptsächlich blutige Reibungen.	Anfang des 12ten Jahrhunderts. Die Brabançons, erste Söldner in England, die der normannische Kg. HEINRICH I. zu seinen Feldzügen in d. Normandie gebrauchte. Die grossen Flotten Venedig's, Genua's und Pisa's in den Kreuzzügen: diese Flotten waren es, die die Kreuzfahrer in's gelobte Land überführen und sie mit Proviant versorgten. 1154 Das Scutagium in England zu Befreiung vom persönlichen Kriegsdienste. 1171 Stehendes Heer Sultan SALADIN'S v. 14,000 Kurden.	Seit Anfang des 12ten Jahrhunderts, wo das römische Recht auf der Universität zu Bologna eifrig gelehrt ward, kommt dasselbe in Italien und Deutschland in Gang. Besonders brachte es FRIEDRICH BARBAROSSA, der ausdrücklich als Nachfolger JUSTINIAN'S sich bezeichnete, in Ansehn. — Dagegen kommen die Capitularien in Abgang. Nur die Städte verwerfen das römische Recht: es entstehen vom 12ten Jahrhundert an die mannichfaltigen Municipalrechte. Nach 1100. Das älteste Stadtrecht soll das von Soest seyn. 1151. Decret GRATIAN'S: canonisches Recht. 1158 Lehnsgesetzgebung FRIEDRICH BARBAROSSA'S: longobardisches Recht. 1176 Einrichtung der engl. Rechtspflege unter dem ersten Plantagenet HEINRICH II.: Stiftung der Assisen-gerichte, um den Bürgern das beschwerliche Nachreisen zu ersparen — noch heut zu Tage reisen die 12 Ober-richter jährl. 2 mal durch alle Grafschaften Englands — Besetzung der Jury's mit 12 Richtern, statt dass früher alle freie Einsassen der Grafschaften die Gerichte formirten hatten. (Das Verdict der Ausspruch dieser 12, muss in England einmüthig sein.) — Schon 1189 erschien in England das Werk des RANULF von GLANVILL: von den Gesetzen und Gewohnheiten Englands — Gebietung des Landfriedens.	Emancipation der Leibeigenen auf dem Lande in Folge der Kreuzzüge. — Volle Ausbildung d. Verhältnisses der Erbunterthänigkeit des aus diesen Leibeigenen und den vor- maligen freien Gutsbesitzern in Folge des Lehnswesens hervorgegangenen Bauernstandes durch das System der Feudaldienstbarkeit und die Patrimonialjurisdiction des Adels. Um 1100. Vortreffl. Ackerbaubetrieb in den Niederlanden: Berufung der Holländer und Fläminger als Kolonisten 1105 ins Hamburgische, 1113 nach England, 1140 in d. goldne Aue nach Thüringen, 1143 in Siebenbürgen — ALBRECHT d. Bär u. HEINRICH d. Löwe nehmen sie in den eroberten slavischen Ländern auf — die Holländereien. Um 1130. Allmähliges Auf- hören der Leibeigenschaft in Frankreich, seit LOUIS LE Gros die Leibeigenen auf seinen Gütern freizulassen angefangen. 1167 Entdeckung der Bergwerke von Freiberg. Sie waren so ergiebig, dass der Hof Markgraf HEINRICH'S des Erlauchten von Meissen einer der glänzendsten wurde.	Der Handel der italienischen Freistaaten u. der deutschen Hanse. Seit den Kreuzzügen und dem durch sie bewirkten lebhaften Verkehr mit dem Orient Ausbreitung und Blüthe des Handels von Venedig, Genua und Pisa — geschützt durch die Kriegsflotten dieser Freistaaten. 1109. Jahrmarkt zu St. Denis in Frankreich. 1154. Weinhandel der damals- englischen Stadt Bordeaux mit England. 1175. Girobank in Venedig. 1177 Die Dänen zerstören d. slavische Handelsstadt Julin. Seitdem: Aufblühen d. Handels von Wisby auf Gothland. 1182 Erste Assecuranzen bei den Juden nach ihrer Vertreibung aus Frankreich. 1204 Venedig erobert mit den lateinisch. Kreuzfahrern Constantinopel: VENEZIANISCHE COLONIEN: Candia, Negroponte, Inseln im Archipel und Morea. 1215 Handelsfreiheit der Engländer in der Magna charta versichert. 1217 Stiftung der grossen Messe von Beaucaire in Frankreich. 1236 Gebrauch des Papiergeldes in China: vom Orient kam es nach Italien. 1241 ANFANG DER BERÜHMTEN DEUTSCHEN HANSE durch den Bund zwischen Hamburg und Lübeck: Handel der nieder- deutschen Städte, in Flor bis Anfang des 17ten Jahrh. Hanseatische Handelscomtoire zu Brügge in Flandern, zu London in England, zu Bergen in Norwegen, zu Nowgorod in Russland. 1247 Rheinischer Städtebund: Handel der oberdeutschen Städte. Um 1250. Gebrauch der Wechsel durch die Päbste, die ihre in ganz Europa von ihnen in Anspruch genommenen Einkünfte durch diess Papiergeld erhoben.	Emancipation der Leibeigenen in den Städten in Folge der Kreuzzüge — Entstehung eines freien Bürgerstandes mit politischen Rechten seit Zutritt der Städte zu d. Reichstagen — Bildung der Gilden und Zünfte der Handwerker in Italien, England, Deutschland und Frankreich zum Schutz gegen den Adel. 1101 Recht der Bürger von London, ihren eignen Sherif sich zu wählen, durch den ersten Freiheitsbrief König HEINRICH'S I. versichert — 100 Jahre später, 1208, erhielt die Stadt d. Wahl ihres Lordmajors von König JOHANN ohne Land. 1106 Weber- und Bäckerzünfte in London — Fischerzunft zu Worms. 1111 Bürgerrecht der Leibeigenen in Speier. 1116 Privilegien der Bürger zu Saragossa. 1126 Städt. Corporationen in Frankreich unter LOUIS LE Gros: Wahl der Obrigkeiten, eigne Verwaltung, Recht der Bewaffnung — Das Municipalsystem war in Frankreich von Alters her begründet: die Römer schon hatten es den Galliern gelassen. 1147 König Roger von Sicilien bringt von seinem Kriegszug nach Griechenland Seidenbau und Zuckerrohr nach Sicilien — Seidenmanufacturen zu Palermo. 1152 Tuchscheerer- und Krämer- Innung zu Hamburg. 1153 Gewandschneidergilde zu Magdeburg. 1187 Woll- und Tuchmanufacturen der Humiliaten in der Lombardei. 1196 Credenza di SANTO AMBROGIO, Verbindung der Handwerkerzünfte in Mailand zur Versicherung ihrer Theilnahme am Stadtregiment.	
1204—1261 Lateinisches Kaiserthum der Kreuzfahrer. 1206 Das Weltreich der Mongolen durch Dschingiskhan in Asien und Europa.	1222 u. 1234. Die beiden Decrete König ANTON'S II. sichern die Tarenfreiheit der Ungarn: der König soll sich mit seinen Domänen begnügen.	1187 Landfrieden zu Nürnberg unter FRIEDRICH BARBAROSSA: gesetzliche Zulassung der Feuden in Deutschland, und ordentl. Verfassung des Faustrechts als Rechts des Privatkriegs, unter Stägiger Vorauskündigung und Aufsicht der Landfriedensrichter. Ende des 12ten Jahrhunderts. Erste Miethsold. in Frankreich unter PHIL. AUGUST und in Deutschland unter dem hohenstaufischen Kaiser HEINRICH VI. 1222 Im Decrete Kg. ANDREAS II. wird den Ungarn das Recht, ausserhalb Reichs nicht auf eigene Kosten dienen zu dürfen, versichert. 1224 Saracenisches Söldnerheer v. 10,000 Arab. unter Ksr FRIEDR. II. in Sicilien. 1229 Heer des mongolisch. Grosschans OCTAI von 1,500,000 Reitern.	1180 Die Fahm- oder heimlichen Gerichte in Norddeutschland nach der Sprengung d. Herzogthums Sachsen u. d. Fall von HEINRICH d. Löwen — Sie leiteten sich selbst von CARL d. Gr. her. Zur Zeit ihres höchsten Ansehens waren über 100,000 Freischöffen, die alle auf rother, westphälischer Erde zu Wissenden gemacht werden mussten. Auch der Hauptstuhl war zu Dortmund in Westphalen. Der Kaiser war oberster Stuhlherr — SMERUN von Luxemburg hat oft zu Gerichte gesessen. 1187 Landfrieden zu Nürnberg unter Kaiser FRIEDRICH BARBAROSSA: gesetzliche Zulassung der 3 Tage voraus verkündigten Feuden — Nur dem, der den Frieden gebrochen, oder der nicht Recht vor Gericht nehmen wollte, konnte rechtmässig Feinde angesagt werden. Um 1200. Einführung des Inquisitionsprozesses durch Pabst INNOENZ III. — vorerst gegen die Ketzer. 1218 Der Sachsenspiegel: Sammlung der Rechtsgewohnheiten für Norddeutschland. Um 1220. Gesetzgebung Dschingiskhan's bei den Mongolen. 1224 Errichtung des grossen Hofgerichts zu Neapel durch Kaiser FRIEDRICH II. 1231 Constitutionen FRIEDRICH'S II. für das Kgr. Sicilien. 1232 Anerkennung der Gerichtsbarkeit der deutschen Landesherrn in ihren Territorien im Freiheitsprivilegium Kaiser FRIEDRICH'S II. — Die Schöppenstühle zu Magdeburg und Halle. Das culmische und 1235 das lübische Stadtrecht. 1234 Die Decretalen Pabst GREGOR'S IX. durch RAIMUND von Pennaforte. 1235 Kaiser FRIEDRICH II. setzt an seiner Statt, wegen seines häufigen Aufenthalts in Italien, einen Hofrichter in Deutschland — Nach diesem Beispiel Einrichtung v. Hofgerichten statt der alten Landgerichte, wo die Fürsten selbst zu Gerichte sasssen, auch in den einzelnen deutschen Reichsländern. 1240 König WALDEMAR'S dänisches Gesetz. 1246 Errichtung des Rathes von Castilien, als obersten Reichsgerichtshofs. 1247 Aragonesischer Gesetzcodex zu Huesca gesammelt. 1250 Aufkommen der Austragalgerichte in Deutschland.	1233 Erste Meldung von den Steinkohlen in Newcastle in Northumberland. Blüthe d. englischen Zinngruben zu Cornwallis. 1237 u. 1251 Die polnischen Salzwerke von Wiliczka und Bochnia.	1241 ANFANG DER BERÜHMTEN DEUTSCHEN HANSE durch den Bund zwischen Hamburg und Lübeck: Handel der nieder- deutschen Städte, in Flor bis Anfang des 17ten Jahrh. Hanseatische Handelscomtoire zu Brügge in Flandern, zu London in England, zu Bergen in Norwegen, zu Nowgorod in Russland. 1247 Rheinischer Städtebund: Handel der oberdeutschen Städte. Um 1250. Gebrauch der Wechsel durch die Päbste, die ihre in ganz Europa von ihnen in Anspruch genommenen Einkünfte durch diess Papiergeld erhoben.	1224 Seidenmanufacturen in Lucca, die später nach Venedig und Florenz übergesiedelt wurden. 1232 Noch die hohenstaufischen Kaiser erliessen scharfe Verordnungen gegen den Corporationsgeist der deutschen Städte: so FRIEDRICH II. im Privilegium zu Udine für die weltl. Fürsten.	
1238 Zweihundertjähr. Herrschaft d. Mongolen in Russland — sie dringen bis Schlesien vor. Tartarenschlacht b. Wahlstatt 1242.		1260 Bürgermilitz in Aragonien zum Schutze der öffentlichen Ruhe.	1260 Römisches Recht in Frankreich übersetzt, und im Gang durch LUDWIG d. Heiligen. Die königl. Ballifs erhalten Amtssprengel durch d. ganze Reich — d. Landfrieden wird geboten — die cas royaux d. Obergerichte des Königs vorbehalten — Abschaffung des gerichtlichen Zweikampfs in den Domaniallanden — 1270 Etablissement d. S. Louis: Grundlage d. französ. Gesetzgebung. Las siete partidas, d. Gesetzbuch der 7 Theile für Castilien durch ALFONS d. Weisen — aus römischem Recht u. westgothischen Gesetzen — noch gültig in Spanien.		1261 Genua hilft den griechischen Kaisern ihr Reich von den Lateinern zurückerobern: GENUESISCHE COLONIEN: Gallata, Caffa, Asow.	1266 Democratiche Zunftreinrichtung in Florenz durch den Grafen Gualpo — erst waren es XII, dann XXI Zünfte. In diese Zünfte musste der Adel sich einschreiben lassen, um Theil am Stadtregiment zu erhalten. 1269 Organisation der pariser Innungen durch STEPHAN BOILBAU, Prevôt der Kaufleute.	
1258 Zerstörung des Chalifats von Bagdad durch die Mongolen — mongol. Herrschaft in Persien und China. 1265 D. grosse Streit der Kaiser u. Päbste um d. Herrschaft Ital. endigt mit d. Siege d. Päbste, d. nach d. Untergange d. Hauses d. Hohenstaufen einen franz. Prinzen CARL v. ANJOU auf d. neapolit. Thron setzt — Sicilien trennt sich von Neapel und kommt unter eine arag. Dynastie. Die polit. Partheien d. Welfen u. Ghibellinen entstanden in dieser Per. — 200jähr. Kampf derselben bis zu Begründung d. ital. Gleichgewichts im 16ten Jahrh. durch die Mediceer. Anf. d. polit. Einflusses v. Frankr. seit d. Festsetzung d. Hauses Anjou in d. von Rkp. v. Habsburg aufgegebenen Italien u. allmählig — vorgebens von d. luxemburgischen Kaiser HEINRICH VII. u. d. bairischen Ludwig abzuwenden versuchte — polit. Annäherung d. kaiserl. Gewalt. Nur d. grosse Krieg mit England hielt für jetzt noch d. Entwicklung d. französ. Uebermacht auf, die PHIL. AUGUST u. LUDWIG d. Heil. in Frankr. selbst u. PHILIPP d. Schöne, d. Erschlitterer d. Päbstthums, nach aussenhin kräftigst substruirt hatten.	Nach 1276. Steuerfreiheit d. Adels in Schweden, durch König MAGNUS LADULLES.	1295 Erste Kaperbriefe König EDUARD'S I. von England gegen portug. Schiffe.	1282 Der Schwabenspiegel: Sammlung der Rechtsgewohnheiten für Süddeutschland. 1285 Entstehung der 3 englischen Obergerichte: — Errichtung der King's bench, des höchsten Reichsgerichtshofs für die d. alten Grafschaftsgerichten als Verletzungen der Lehnstreue entzogenen Straffälle, durch König EDWARD I. d. englischen JUSTINIAN — Neben diesem Gerichte bildet sich die Court of common pleas für d. bürgerlichen u. die Court of Exchequer für die königl. Kammerfälle — Auch das vortrefliche Institut d. Friedensrichter wird EDUARD verdankt, in deren Hände die Polizeigewalt kommt, und seit 1351 das Recht über kleine Feloniefälle (Landfriedensbrüche) zu richten. 1295 Upländisches Gesetz in Schweden.		1291 Venetianische Glashütten auf der Insel Murano.		

Jahre nach Christus.	Religionen und Cultus.		Staats - Verfassungen und Stände.		Politik und auswärtige Verhältnisse.
	Christen.	Muhamedaner, Juden, Heiden.	Germanische Völker.	Slavische Völker — Ungarn.	Westen Europa's. Osten Europa's. Orient.
um 1300	III. PERIODE: PÄBSTLICHE MONARCHIE. 1300 Stiftung des Jubeljahrs durch Papst BONIFAZ VIII. für die päbstl. Finanzen, die auch später nöthig machten, dass es erst auf 50, dann sogar auf 25 Jahre herabgesetzt wurde. Der grosse Streit Papst BONIFAZ VIII. mit PHILIPP d. Schönen von Frankreich: 1302 die päbstl. Bulle Unam Sanctam, dass alles Weltliche unter der geistlichen Gewalt stehe. 1303 Misshandlung Papst BONIFAZ VIII. durch den französischen Kg PHILIPP d. Schönen durch seinen Kanzler NOGARET in Anagni. — Die Franzosen sind die Ersten gewesen, die den Papst erhöht u. die ihn erniedrigt haben: PIPIN gab ihm den Kirchenstaat, PHILIPP liess ihn ohrfeigen. Papst BONIFAZ VIII. starb bald darauf aus Alteration. 1305—1376 70jähr. päbstl. Residenz zu Avignon in Frankr. u. Abhängigkeit d. Päbste vom französ. Hofe. — CLEMENS V., ein Franzose, wird Papst, ANFANG DES VERFALLS D. PÄBSTLICHEN MACHT. 1312 Aufhebung des Templerordens in Frankreich: der König nimmt die reichen Güter d. Ordens — 1314 Hinrichtung d. letzten Grossmeisters Jac. MOLAY — in demselb. Jahre noch starben PHILIPP d. Schöne u. P. CLEM. V. — d. edle MOLAY hatte beide in dieser Frist vor Gottes Richterstuhl geladen. 1316—1334 Papst JOHANN XXII. zu Avignon. Sein grosser Streit mit LUDWIG dem Baier und mit den Franziskanern. Volle Ausbildung des Systems des Ablasses, der Expectativen, Reservationen zu Gunsten der päbstlichen Finanzen: JOH. XXII. soll an 25 Mill. Goldgulden hinterlassen haben. 1338 Deutscher Kurverein zu Rhense zu Aufrechterhaltung d. Unabhängigkeit d. deutschen Reichs vom Papste unter Kaiser LUDWIG dem Baier. 1340 Tod des Franzosen LYRA, eines der ersten Kenner der hebräischen Sprache und Vorgängers LUTHER's in der Bibelübersetzung. Seine Postilla in biblia 1293—1330. 1347 Tod des Franziskaners WILHELM v. OCCAM. Sein Buch gegen den Papst über die Grenzen der geistlichen und weltlichen Macht für Kaiser LUDWIG den Baier. 1347 Rom in Aufstand gegen die päbstl. Gewalt: Demokratie unter COLA RIENZI bis 1354. 1348 Prag die erste Universität in Deutschland durch Kaiser CARL IV. Um 1350. Vertreibung der Juden aus Ungarn unter LUDWIG dem Grossen. Grosse Freiheiten der Juden in Polen durch CASIMIR den Grossen zu Gunsten der schönen Esther, der Geliebten des Kgs — und gleichzeitig in Böhmen durch Kaiser CARL IV. 1361 Tod JOHANN TAUERN's, berühmten Dominikanerpredigers zu Cöln und Strasburg; seine Predigten, die er in deutscher Sprache hielt, sein Buch von der Nachfolge des armen Lebens Christi. LUTHER sagt von ihm, er sei ein solcher Lehrer, von dem er glaube, dass seit der Apostel Zeiten her kaum seines Gleichen gewesen. 1377 Die päbstliche Residenz wieder in Rom: Grosses Schisma der Päbste zu Rom u. Avignon. 1381 Tod WYCLIF's, des englischen Reformators unter König EDWARD III.: Bibelübersetzung in's Englische — seine Dialogen. 1381 Täufer der Litthauer, des letzten heidnischen Volkes in Europa, zur Zeit als ihr Grossherzog JAGELLO die polnische Krone erhielt. 1392 Ordentliche Regulirung der Annaten durch Papst BONIFAZ IX., der Abgabe eines halben oder ganzen Jahres der Pfründeneinkünfte — zu Bereicherung des päbstlichen Schatzes. — Ungescheuter öffentlicher Verkauf der geistlichen Pfründen. 1394 Definitive Verbannung der Juden aus Frankreich unter König CARL VI. Um 1400. PETER d' Ailly u. JON. GENSON, beide Kanzler, und NIC. v. CLAMENGIS, Rector der Universität zu Paris, Gegner der spitzfindigen Scholastik und Beförderer des Studiums der Bibel. 1409 Istes grosses allgemeines Concil zu Pisa: es setzt den Papst zu Avignon und Rom ab und wählt einen neuen — da jene nicht weichen, hat die Kirche 3 Päbste auf einmal. 1414—1418 2tes grosses allgem. Concil pro reformanda ecclesia zu Constanz. Diess ist eine d. grössten Versammlungen der Christenheit gewesen: mit dem Papste JOHANN XXIII. waren 600 — mit 22 Cardinälen, 4 Patriarchen u. den 2 Legaten der anderen Päbste 1600 Personen ohne die Kanzleien — 19 Erzbischöffe, gegen 300 Bischöffe, 100 andere hohe Prälaten — 1800 Priester, 300 Doctoren mit 1000 andern gelehrten Leuten. — Zuweilen waren an 150,000 Fremde in Constanz. — Man stimmte nach d. 5 Nationen: Italiener, Deutsche, Franz., Engl. u. Spanier — d. Kirchenversaml. setzt alle 3 Päbste ab, macht wieder einen Papst u. decretirt die Superiorität d. Concils üb. d. Papst. 1415 JON. HUSS, der böhmische Glaubensheld, der Vorläufer LUTHER's, wird Kaiser SIGISMUND's Geleitsbriefs ohnerachtet als Ketzer zu Constanz verbrannt. Aber d. Böhmen ergriffen d. Waffen. 1419—1436 Ausbruch des grossen Hussitenkriegs und Verheerung von Deutschland und Ungarn. — Im Hauptvergleich zu Iglau 1436 setzten die Hussiten die communio sub utraque und andere Compactaten durch. 1431—1448 3tes grosses allgemeines Concil pro reformanda ecclesia zu Basel. Die päbstlichen Reservationen, Annaten, Expectativen etc. werden für unrechtmässig erklärt. Annahme der basler Beschlüsse für Freiheit der Kirche 1438 in Frankreich von CARL VII. durch die pragmatische Sanction von Bourges und 1439 von Kaiser ALBRECHT II. in Deutschland. 1447 Die römischen Concordate und in ihnen Anerkennung der Rechte der deutschen Kirche. 1448 Die wiener Concordate durch ARNEAS SYLVIVS PICCOLOMINI, den Secretär Kaiser FRIDRICH's II. und nachherigen Papst PIUS II., ohne Concurrenz der Reichsstände abgeschlossen. In diesen Concordaten Wiederanerkennung der päbstlichen Rechte u. Wiederbewilligung der Geldvortheile des römischen Hofes.		IV. PERIODE: STÄNDISCHE REPRÄSENTATIVVERFASSUNG BEI FORTDAUERNDEN FEUDALSYSTEM. II. PERIODE: MONARCHISCHES PATRIARCHALSYSTEM. Um 1300. Die Städte erscheinen in Portugal zu Reichstagen. 1302 Der tiers état — die Städte — erscheinen zum ersten Male auf den Versammlungen der états généraux in Frankreich unter PHILIPP dem Schönen, der Beistand und Geld brauchte, um sich gegen den Papst zu behaupten. 1306 Die Städte im schottischen Parlamente repräsentirt. 1308 Revolution und Abfall der Schweiz von Oestreich: erster grosser Sieg der Demokratie in Deutschland. 1317 Praxis des salischen Gesetzes in Frankreich bei der Succession PHILIPP's V., des Bruders LUDWIG's X.: die Tochter des verstorbenen Königs ward nach dem neuen Thronfolgesetz ausgeschlossen. 1319 Untheilbarkeitsgesetz für Aragonien. Erste allgemeine Volksversammlung in Schweden bei den Morasteinen bei Upsala von Edlen, Bürgern und Bauern. 1320 Die neue Handveste in Dänemark: kein Krieg, keine Auflagen, keine Gesetze ohne die Reichsstände — jährlicher Danehof zu Nyborg — der Clerus frei von Abgaben und weltlichen Gerichten — Ausschluss der Fremden von geistlichen und weltlichen Aemtern. — VOLLE AUSBILDUNG DER DÄNISCHEN ARISTOCRATIE. 1341 Parlamentsacte über Verantwortlichkeit der Minister in England: noch heut zu Tage, wenn ein Minister angeklagt wird, muss er knieend vor den Schranken des Oberhauses erscheinen. 1343 Das englische Parlament scheidet sich in ein Ober- und Unterhaus: dort sitzen die Lords, die Peers des Reichs, die Nobility, der hohe Adel und die Prälaten, die für ihre Person sitz- u. stimmberechtigt sind — hier die Gemeinen, die gentlemen, die gentry, der kleine Landadel und die Städte und Flecken, die durch Abgeordnete erscheinen. 1348 Sieg des Königs von Aragonien über die unruhigen Barone mit Hilfe des Volks: Abschaffung der Selbsthülfe. Der Justiz wird oberster Richter in Streitigkeiten zwischen König und Ständen, wie der fränkische Major domus und der Pfalzgraf bei Rhein in Deutschland. 1349 Die 18 grossen Städte werden zum Reichstage in Castilien berufen. 1350 UNRUHEN DER BARONEN-ARISTOCRATIE IN CASTILIEN SEIT PETER d. Grausamen bis auf FERDINAND u. ISABELLA 1474. 1355 Capitulationsacte Kg LUDWIG's v. Ungarn als erwählten Nachfolgers Kg CASIMIR's d. Gr. von Polen: AUSBILDUNG DER POLNISCHEN VERFASSUNG, einer republikan. Monarchie. Volle Gleichheit aller Edelleute, die mit Ausschliessung d. Bürger u. Bauern allein staatsbürgerl. Rechte geniessen. — Alle Reichsämtter (die Wojwodschaften u. Castellanyen), sowie alle Reichslehen (die Starosteyen) wurden nur auf Lebenszeit verliehen — Feudalsystem mit d. charakteristischen Princip der Erblichkeit und den vielfachen Ständes- und Rangabstufungen hat Polen niemals gehabt. 1356 D. goldne Bulle, d. Reichsgrundgesetz für Deutschl.: Bestätigung d. Wahlrechts u. d. Wahlrechts d. 7 Kurfürsten — Primogenitur u. Untheilbarkeit in den 7 Kurfürstenth. mit Vorbehalt d. Wahlrechts d. Böhmen beim Aussterben d. Ksgsgeschlechts. 1356 Anerkennung des böhmischen Wahlrechts in der goldenen Bulle. (Nach der majestas Carolina vom Jahre 1350 ward zu Gunsten Kaiser CARL's IV. bestimmt, dass das Wahlrecht erst nach Abgang des Luxemburg. Stammes in männlicher u. weibl. Linie — wieder eintreten sollte. Schon 1355 aber musste diess Gesetz wieder abgethan werden.) 1357 Grosse Aufstand in Paris unter König JOHANN d. Guten nach der Gefangenschaft desselben in der Schlacht gegen die Engländer bei Maupertuis durch die Volkspartei unter STEPHAN MARCEL, Prévôt der pariser Kaufleute. 1358 Die Jacquerie, der grosse Bauernaufstand in Frankreich. (Der Adel hatte die unterdrückten Armen zum Spott Jacques bon-homme genannt.) 1361 AUSBILDUNG DER TÜRKISCHEN VERFASSUNG, einer militärischen Despotie, unter Sultan MURAD I. Eintheilung des ganzen Reichs in grosse Paschalik's: die Pascha's mit der obersten Militär- u. Civilgewalt bekleidet. Der Grossvezier an d. Spitze der Geschäfte: er führt den Vorsitz im Divan. In den Städten die Molla's u. Cadi's als Richter: die Quelle des Rechts ist der Koran, den aber nicht der Sultan, obgleich er als Chalif Haupt der Kirche ist, sondern nur die Ulema's, die türkischen Geistlichen mit dem Mufti an der Spitze, auslegen dürfen. Durch den Mufti ist der Sultan mehrmals abgesetzt und hingerichtet worden. Um 1368. Kaiser CARL IV. ertheilt den ersten Briefadel in Deutschland. 1375 Ordonnanz über Majorität der französischen Könige mit dem 14ten Jahre von König CARL d. Weisen. 1376 Kampf d. Aristocratie u. Demokratie im südwestl. Deutschland: die grossen Ritter- u. Städteconföderationen. — 1376 der erste grosse Städtebund in Schwaben — 1379 der Löwenritter - u. St. Georgenbund in Schwaben u. den Rheinlanden. 1377 soll zum ersten Mal der Master Speaker, der Sprecher im englischen Unterhause, gewählt worden seyn. 1381 D. grosse Bauernaufstand in England unter Kg RICHARD II.: d. Hufschmidt WAT TYLER kommt mit 100,000 Bauern nach London — JOHN BULL predigt Freiheit u. Gleichheit: „When Adam dalf and Eve spann Who was than a Gentleman?“ — Der Hauptsturm war wegen des neuen Kopfgeldes und der Bedrückungen der Barone gekommen; auch hat seitdem die Leibeigenschaft allmählig wirklich aufgehört. 1382 Unterdrückung des dritten Standes in Frankreich durch Kg CARL VI. nach dem grossen Aufstande der Maillotins. 1383 Einführung der Primogenitur und Untheilbarkeit in Savoyen. 1395 Die Republik Mailand wird ein Erbherzogthum für die Visconti's: Gesetz über Erstgeburt und Untheilbarkeit. 1397 Die Calmarische Union: Vereinigung der 3 nördlichen Reiche Dänemark, Schweden u. Norwegen durch die dänische Königin MARGARETHE — jedes Land behält seine eignen Gesetze u. seinen eignen Reichsrath. Die Vereinigung dauerte bis 1524. Während des 15ten Jahrh. erscheinen die Städteparlamenten der Steuerbedürfnisse d. Fürsten halber auf den Landtagen der deutschen Reichsländer — die 4 Stände, Prälaten, Grafen, Ritterschaft und Städte fixiren sich als landständische Corps: in Baiern 1402, 1425 — in Sachsen 1438 — in Würtemberg 1457, 1487, 1514 — in Brandenburg 1472 u. s. w. Kein Krieg, keine Auflage, keine Landestheilung, Veräusserung u. Verpfändung ohne diese Landstände. — Respectirte der Landesherr diese ständischen Rechte nicht, so war in Kraft des Fehderechts, das bis 1495, wo der ewige Landfrieden erschien, galt, gesetzlich erlaubt, sich mit den Waffen zu widersetzen. III. PERIODE: REPRÄSENTATIVVERFASSUNG IN UNGARN (ohne Feudalsystem, aber mit überwiegender Adelsaristocratie). 1405 D. Städte erscheinen unter SIGISMUND v. LUXEMBURG zum ersten Mal auf d. ungar. Reichstagen. Zwei Corps d. Reichsstände: I. d. Magnaten: Prälaten u. Barone — aber nur solche, die Reichsbeamte sind, II. d. Stände: der kleine Adel u. d. Städte — 80,000 bewaffnete Männer zu Pferde kamen zu jener Zeit auf d. Wahlbane Rakos b. Pesth zusammen. 1406 Gesetz über die weibliche Erbfolge in England unter Kg HENRY IV. aus dem Hause Lancaster. 1410 Kampf der Häuser Burgund und Orleans in Frankreich, ähnlich dem spätern Kriege der Rosen in England. 1416 Merkwürdige Wahl des castilianischen Prinzen FERDINAND auf den Thron von Aragonien unter 5 Kronbewerbern durch 9 von den Reichsständen gewählte Schiedsrichter. 1429 Erster Census von 40 Schillingen jährl. Güterertrag für die zum Unterhaus wählenden Ritterguthsbesitzer, die Freeholders, in England. — Ausschluss der Nichtangesessenen, sowie früher (1372) der Doctoren der Rechte vom Parlament. 1438 Der deutsche Kaiserthron wird faktisch erblich im Hause Habsburg: 3 Jahrhunderte lang bis zum Aussterben des Mannsstammes haben österreichische Fürsten ununterbrochen und ungestört ihn besessen. 1454—1485 Kampf der rothen u. weissen Rose zwischen den Häusern YORK und LANCASTER in England.		III. PER.: VORMACHT DER PÄBSTL. HIERARCHIE. 1305—76 Päbstl. Residenz in Avignon, Abhängigkeit v. französ. Hofe u. Verfall d. päbstl. Dominats in Europa. 1308 Republik der Schweiz. 1310 Kg PHILIPP d. Schöne v. Frankr. ist der Erste, der mit d. Consolidirung Lyon's anfängt, d. deutschen Reich nach u. nach die lotharingischen u. arrelatischen Besitzungen abzutrennen. 1328 Nach dem Aussterben der ersten Dynastie Capet in Frankreich erhebt sich das Haus Anjou in England gegen d. Haus Valois mit Erbansprüchen auf Frankreich. Nun beginnt der erbitterte über 100jährige Krieg zwischen England und Frankreich seit 1339 — er endigte 1453 mit dem Verluste der engl. Provinzen in Frankreich. Bis 1801 aber behielten die englischen Könige d. Titel: „König von Frankreich.“ 1357 Die Türken in Europa. 1369 Thron und das mongolische Weltreich der Timuriden in Asien. Ausgang d. 14. Jahrhunderts. Umänderung der Republik Italiens in erbliche Fürstenthümer: 1395 Erbherzogth. Mailand etc. — 1400 J. vorher schon, 1297 war Venedig Erbaristocratie geworden. 1419 Anfang der grossen kirchlichen Bewegungen in Europa — d. Hussitenkriege — die Concilien zu Constanz und Basel.
um 1450					

Finanzen.	Krieg und Marine.	Justiz und Gesetzgebung.	Ackerbau.	Handel.	Gewerbe — die Städte.	Jahre nach Christus.
German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. Orient.	um 1300
II. PERIODE: FREI VERWILLIGTE STEUERN AUF ZEIT.	III. PERIODE: SÖLDNERMILIZ AUF ZEIT.	III. PER.: DAS FAUSTRECHT DER FEUDALZEIT.	II. PERIODE: SEIT DEN KREUZZÜGEN: Erbunterthänigkeit des Bauernstandes unter dem Adel.	II. PER.: SEIT DEN KREUZZÜGEN: DIE ITALIENER U. DIE HANSE.	II. PER.: SEIT D. KREUZZÜGEN. BLÜTHE DER STÄDTE — DIE GILDEN U. ZÜNFT DER HANDWERKER.	
1320 Reichsgesetz für Dänemark in der neuen Handveste: keine Auflagen ohne Consens der Stände.	1315 Bei Morgarten schlägt d. schweizerische Fussvolk, 1300 Mann stark, 20,000 österreichische Ritter aus dem Felde: diess war das erste Mal, dass wieder d. Uebergewicht der Infanterie bewiesen ward. 1320 Nach der zweiten Handveste in Dänemark: kein Krieg ohne Consens der Stände.	1302 Das Parlament, der oberste Gerichtshof für die französischen Kronlande, zu Paris, wird stehend. — Nach und nach werden in den verschiedenen Provinzen Frankreichs 14 solche Parlamente bestellt. 1320 Der König von Dänemark muss in seiner Wahlcapitulation versprechen, dass kein neues Gesetz ohne die Reichsstände gegeben werden solle. 1326 Verbot der Privatrache in Portugal unter Alfons IV.: der Adel soll bei dem ordentlichen Gericht Recht nehmen. 1327 Südermannländisches Gesetzbuch in Schweden u. 1347 allgemeines schwedisches Gesetz durch Kg Magnus VIII. Smek, das erst 1442 völlig eingeführt wurde. 1336 Verbot der Privatrache in Castilien: alle Streitigkeiten wurden den Gerichten überwiesen. 1347 Poln. Gesetzbuch zu Vislicza: die erste schriftl. Gesetzgebung in Polen durch Kg Casimir d. Gr., vermehrt v. Kg Wladislaw III. 1441. 1356 Aufhebung des bisher üblichen Rechtsganges nach Magdeburg und Stiftung eines eignen höchsten Landesgerichts zu Krakau. 1356 Versicherung d. Privilegiis de non appellando u. evocando für d. deutschen Kurfürsten in d. goldenen Bulle Ks. Carl's IV. Das röm. Recht erhält seit d. 14ten Jahrh. allgemeineren Gebrauch: sein Ansehen stieg unter den Händen der Glossatoren, die, unbekümmert um die Quellen, durch ihre scholastische Sophistik u. die Subtilität ihrer Distinctionen es verfälschten. — D. Haupt dieser Glossatoren war im 14ten Jahrh. Bartolus aus Sassoferrato in der Mark Ancona, Lehrer zu Pisa u. Perugia, der eine eigene Schule stiftete, die sich an die des Rechtslehrers Innocenz im 12ten, u. die d. Accursius im 13ten Jahrh., der die ordentliche Glosse zum Corpus Juris geschrieben hatte, anschloss. Wie die Theologie, ward d. Recht nun von d. Scholastik beherrscht: die Auctorität d. Glossatoren ward über den Text der Gesetze erhoben. Dadurch, dass die Kaiser u. Könige ihre Räte u. Kanzler gemeinlich unter den Doctoren v. Bologna wählten, kamen die Staatsgeschäfte wesentlich unter d. Einfluss des römischen Rechts. 1379 Verwerfung des römischen Rechts in England unter König Richard II. Es gilt jetzt nur noch bei den geistlichen und Adminalitätsgerichten. 1400 Seit dem Abgang der Ordairen kommt die Tortur fast in allen europ. Ländern, wo römisches u. päpstliches Recht eingeführt ward, auf — mit Ausnahme Englands. 1400 Gesetzgebung Timur's bei den Mongolen. Um 1425. Portugiesische Gesetzsammlung, Uebersetzung des justinianischen Gesetzbuchs u. Einführung des röm. Rechts in Portugal unter König Johann I. In Sicilien erhalten die Barone unter König Alfons V. die uneingeschränkte Criminalgerichtsbarkeit über ihre Unterthanen. 1430 Reformation des freien u. heimlichen Gerichts in Westphalen durch Kurfürst Dietrich von Köln unter Kaiser Steinsmund — die ohne Erfolg blieb. 1441 Die von den Städten entworfene sogenannte Reformation Ks. Friedrich's III., die d. römische Recht in Deutschland aufheben sollte, kommt nicht zur Ausführung.	Um 1325. Blüthe d. reichen Silberbergwerke zu Kuttenberg in Böhmen, aus denen d. ersten Groschen (grossi denarii) z. Unterschied v. den bisher üblichen Blechmünzen, Bracteaten) geprägt wurden. Um 1350. Schutz u. Blüthe d. Ackerbaues in Deutschland während des Faustrechts: nach d. Landfrieden zu Eger v. 1339 war der Pflug, wie Kirchen u. Klöster, gehei-licht — wer einen Feldarbeiter schädigte, ward als Strassenräuber bestraft. Arnas Sylvius (im 15. Jahrh.) kann den damaligen Flor d. deutschen Agricultur nicht genug erheben. Kg Peter IV. v. Aragonien führt die Merinoschafe aus der Iberien nach Spanien ein. Blüthe der Kupferminen zu Falun in Schweden unter Kg Magnus Smek. Um 1350. Fixirung der gutsherrl. Rechte in Ungarn durch Kg Ludwig d. Gr. — Weinbau von Tokay. Durch Kg Casimir v. Polen erhalten die Bauern Erbrecht in ihrem Besitzthum u. Schutz der Personen u. des Eigenthums gegen d. Gutsherren — Casimir ward deshalb der Bauernkönig genannt. 1358 Die Jacquerie, d. grosse Bauernaufstand in Frankreich. 1381 Der grosse Bauernaufstand in England unter Richard II. Hier allmähliches Aufheben der Leibeigenschaft. 1447 Die deutsche Hanse theilt sich in 4 Quartiere: Lübeck, die Hauptstadt. — Köln — Braunschweig — Danzig.	Um 1300. Hoher Flor des italien. Handels mitten in dem Drängen u. Treiben der republikanischen Kämpfe dieses Jahrhunderts, wodurch die Kraft d. Italiener reger gehalten wurde: Mailand, Lucca, Pisa, Florenz, Asti, Verona, Bologna, Genua u. Venedig waren die blühendsten Handelsstädte. Levanticischer Handel in Augsburg. 1319 Die erste Handlungscompagnie in England der Stapelkaufleute. 1331 Die grosse Messe zu Erfurt: diese Stadt war Hauptstapelplatz für den Handel zwischen Ober- und Niederdeutschland. 1342 Venetianischer Handelsvertrag mit d. Mamluken-Sultan von Egypten und Syrien. Anstellung venetianischer Consuln in Alexandrien und Aleppo. 1345 Erste Zettelbank in Genua. Um 1350. Schutz u. Blüthe d. Ackerbaues in Deutschland während des Faustrechts: nach d. Landfrieden zu Eger v. 1339 war der Pflug, wie Kirchen u. Klöster, gehei-licht — wer einen Feldarbeiter schädigte, ward als Strassenräuber bestraft. Arnas Sylvius (im 15. Jahrh.) kann den damaligen Flor d. deutschen Agricultur nicht genug erheben. Kg Peter IV. v. Aragonien führt die Merinoschafe aus der Iberien nach Spanien ein. Blüthe der Kupferminen zu Falun in Schweden unter Kg Magnus Smek. Um 1350. Fixirung der gutsherrl. Rechte in Ungarn durch Kg Ludwig d. Gr. — Weinbau von Tokay. Durch Kg Casimir v. Polen erhalten die Bauern Erbrecht in ihrem Besitzthum u. Schutz der Personen u. des Eigenthums gegen d. Gutsherren — Casimir ward deshalb der Bauernkönig genannt. 1358 Die Jacquerie, d. grosse Bauernaufstand in Frankreich. 1381 Der grosse Bauernaufstand in England unter Richard II. Hier allmähliches Aufheben der Leibeigenschaft. 1447 Die deutsche Hanse theilt sich in 4 Quartiere: Lübeck, die Hauptstadt. — Köln — Braunschweig — Danzig.	1300 Blüthe d. Woll- u. Tuchmanufacturen in Flandern u. Brabant — die Grundlage des Reichthums der Niederlande u. der nachherigen ausserordentlichen Macht des Hauses Burgund. — Löwen hatte über 150,000 Arbeiter. 1302 Vertreibung d. Magistrate aus den Adelsgeschlechtern in Brügge und Gent durch die Zünfte — es ward nun demokratisches Regiment. Blüthe der Linnenweberei in Augsburg — die schwäbische Leinwand — die berühmten Grafen Fugger stammen aus einem Leinwebergeschlecht. Theilnahme der deutschen Bürger am Stadtr Regiment — Kampf mit den Adelsgeschlechtern: Anstellung von Bürgermeistern statt der patricischen Schultheisse. 1330 Einführung des zünftischen Regiments zu Speier und Magdeburg — 1332 zu Mainz und Strassburg — 1355 zu Frankfurt am Main — 1364 zu Köln — 1368 zu Augsburg. (Hier stellte Carl V. erst 1548 das Geschlechterregiment wieder her.) — Nur in Nürnberg behaupteten 1349 die Patricier ihre alten Vorrechte: hier ist patricisches Regiment geblieben. Höchste Macht d. deutschen Städte im 14. u. 15. Jahrh.: Aachen u. Strassburg konnten 20, Nürnberg 50, Gent zur Zeit seines höchsten Flors 80 Tausend Bewaffnete stellen — die ganze städtische Ordnung war auf gemeinsamen Schutz gegen den Adel u. auf den Krieg berechnet: die Eintheilung in Zünfte ist wesentlich politisch gewesen. In keinem Lande, ausgenommen in England, ist diese politische Bedeutung der Zünfte u. mit ihr das Bewusstsein der Kraft der grossen Associationen geblieben. — Hier wählen sie noch d. Parlamentsglieder u. die reichen Zünfte der Brauer, Goldschmiede u. s. w. stehen im grössten Ansehen: die königlichen Prinzen haben sich oft in die Rollen dieser Zünfte aufnehmen lassen. (Möser Patriot. Phantas.) 1351 Erste Wollmanufacturen in England unter König Edward III. durch ausgewanderte flandrische Weber. — 1337 Verbot der Wolleausfuhr (das aber bald wieder aufgehoben wurde) u. Verordnung, nur inländisches Tuch zu tragen. 1357 Stephan Marcel, Prevôt der Kaufleute zu Paris, regulirt d. Municipalregiment, ordnet ein Bewaffnungssystem an und stiftet das Stadthaus. Die berühmten Bierbrauereien d. hanseatischen Städte, besonders in Norddeutschland. 1383 Nach der Unterdrückung der Maillotins zu Paris werden die Freiheiten der Handwerker vernichtet, die Corporationen und Zünfte verboten und die ganze Municipalverfassung aufgehoben. 1415 Restitution der Municipalverfassung in Frankreich nach dem Aufstande der Volksparthei zu Paris 1411 — die Wahl der Stadtoberkeiten bleibt — bis unter Ludwig XIV. 1692 die Käufllichkeit der Municipalstellen eingeführt wurde.	um 1450

Fortgang der Cultur u. der Wissenschaften u. Künste im Allgemeinen.

Germanische Völker.
Slavische Völker — Ungarn.
Orient.

II. PERIODE: VON DEN KREUZZÜGEN UND DEM AUFGANGEN DER UNIVERSITÄTEN BIS ZUR ERFINDUNG DER BUCHDRUCKERKUNST UND DER WIEDERERWECKUNG DER ALTEN LITTERATUR.

Italien wird mitten im Kampfe der Welfen und Gibellinen, der Republikken und Tyrannen, Wiege der neueren Litteratur.

1300 Die 3 grossen Florentiner:

DANTE 1265—1323, Vater der neulatinischen Dichtkunst durch seine divina commedia.

PETRARCA 1304—74, Errecher der alten Litteratur, Gründer und Sammler der ersten bedeutenden Bibliothek von Griechen und Römern u. der ersten Alterthümersammlung aus Medaillen der römischen Kaiser, Verfasser der berühmten Canzonen und Sonette.

Boccaccio 1313—73, Vater der neulatinischen Prosa durch sein Decamerone.

Gleichzeitig in Deutschland: die Zeit d. Meistersänger u. d. Volkslieder — der grosse Baumeister ERYN V. STERNBACH — die Mäler der altdeutschen Schule, die bis zu Ende des 15ten Jahrhunderts gebüht hat.

Gleichzeitig in Frankr.: JOINVILLE, d. erste bedeutende Landeschronist in franz. Sprache. 1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

1300 Uebersetzung in Frankr. von WICLIF'S Bibeldübersetzung u. CHAUCER.

Schöne Wissenschaften — Poesie.

Germanische Völker.
Slavische Völker — Ungarn.
Orient.

II. PER.: DIE ROMANTISCHE POESIE D. MITTELALTERS — SEIT D. KREUZZÜGEN BIS ZUM ZEITALTER LUDWIGS XIV.

Anfang der italienischen Nationallitteratur:

1300 * DANTE ALIGHIERI, geb. 1265 zu Florenz, studierte hier, zu Padua u. zu Bologna Philosophie, dann Theologie zu Paris u. diente hierauf seinem Vaterlande als Krieger, Gesandter u. Staatsmann. 1290 starb seine Geliebte BEATRICE. 1302 ward er verwiesen u. lebte in Arezzo, Verona u. Ravenna: hier starb er 1321 u. hier ist sein Grabmal. Mit seiner divina commedia (aus 3 Theilen: Hölle, Fegefeuer u. Paradies) ward er der Vater der neueren italienischen Nationalpoesie.

1341 FRANCESCO PETRARCA, geb. 1304 zu Arezzo in Toscana, studierte zu Montpellier u. Bologna u. trat 1326 zu Avignon in den geistl. Stand. Sein Aufenthalt war abwechselnd in Frankreich u. in Italien, auch bereiste er 1333 die Rheingegenden. — Später übernahm er Botschaften in Staatsgeschäften. — 1341 ward er auf dem Capitol in Rom gekrönt. Seine Geliebte, LAURA, die er 1327 in Avignon kennen gelernt, starb 1348. In diese Zeit fallen die meisten seiner vortrefflichen Canzonen und Sonette. Er starb 1374 auf einem Dorfe bei Padua.

1350 GIOVANNI BOCCACCIO, geb. 1313 zu Paris, d. natürl. Sohn eines florentinischen Kaufmanns. Er sollte auch Kaufmann werden u. lernte in Florenz, Paris u. Neapel: hier ward er Liebhaber von FIAMMETTA, der natürl. Tochter KR. ROBERT'S d. Gütigen u. kam in Verbindung mit PETRARCA. Er liess sich hierauf in Florenz nieder, erhielt d. Professur für Erklärung des DANTE u. d. 1378. Sein berühmtes Decamerone ist eine Sammlung v. 100 zum Theil aus provençal. Dichtern entlehnten Novellen.

SACCHETTI um 1400, der Nachahmer des Boccacc, Verfasser von 288 Novellen.

Während Italien, einer eigenthümlichen Bahn folgend, seine classische Nationallitteratur sich schuf, dauert im übrigen Europa die Entwicklung der mittelalterlichen Romantik:

Um 1323. Der AMADIS v. Gallien, angeblich v. dem Portugiesen PASCAL LOPEIRA. Der Sagenkreis dieses AMADIS ist der jüngste des Mittelalters, er ist aus Portugal u. Spanien hervorgegangen und hier besonders, nächst dem aus Frankreich, ausgebildet worden. Diesen acht Amadis in 4 Büchern erklärt CERVANTES für das erste, beste und einzige Buch dieser Art, das Spanien aufzuweisen habe.

Höchste Blüthe der Romane, die ihre Vollendung in den vielseitigen Berührungen mit d. Arabern erhielt. — Prinz JUAN MANUEL'S († 1362), Conde Lucanor, Novellenbuch in Prosa — Academia delta gaya ciencia 1390 zu Barcellona durch König JOHANN I. von Aragonien.

Gleichzeitig in Frankreich wurden die contes und fabliaux fortgesetzt: der Blaubart, die schöne Melusine (1383), König Artus, der Kaiser Octavian etc. — die Romane Illion von Bordeaux mit dem Zauberberg Oberon, Ogier der Däne etc. aus dem Sagenkreis CARL'S d. Gr.

Die Herrlichkeit der provençalischen Troubadours war seit den Alligenkriegen erloschen. Die Dichtkunst blühte in Nordfrankreich: JEAN FROISSART'S († 1401) Pastourelles und Rondeaux. — Stiftung der Jean Froissart zu Toulouse 1323, v. CLEMENCE ISABELE zu Ende des 15ten Jahrh. erneuert: diess ist die älteste Gesellschaft Europas, die sich noch erhalten hat. — Die Cour d'amour der Königin ISABELLE von Baiern 1380.

In England: die Reimchroniken (die älteste 1275 von ROB. v. GLOUCESTER) — D. Court of Miracles durch JOHN v. GAUNT, den Bruder des schwarzen Prinzen, 1381.

In Schottland: die epischen Gedichte JOHN BARBOUR'S: The Bruce, das Leben des Schottenkönigs ROB. BRUCE (1306) und HARRY'S Acts of Wallace, das Leben des Helden dieses Namens (1361).

In Deutschland: die Meistersängerschulen, vornehmlich zu Mainz, Strassburg, Nürnberg, Augsburg u. Ulm. Ihr Stifter JOHANN FRAUENLOB, Doctor zu Mainz 1318. Die hohe Dichtkunst sank durch diese Meistersänger zur gemeinen Reimerei — 1378 privilegierte sie Kaiser CARL IV. als Zunft.

1364 CHAUCER, Vater der englischen Poesie, Zeitgenoss von WICLIF unter EDWARD III., auf Reisen in Frankreich u. Italien gebildet, † 1400, Verf. d. Canterbury Tales in Stanzzen u. in Prosa. Sein Zeitgenoss war: GOWER † 1402, der Gedichte in französ., latein. u. engl. Sprache schrieb.

1389 HAFIZ († 1413) †, geb. aus Schiras in Persien — lebte als Dichter u. Schalkh zur Zeit TIMUR'S, der berühmte Verfasser eines Diwans, der die schönsten mystischen Gedichte enthält: es sollen in ihm Stellen sich finden, deren geheimen Sinn deutlich auf Christus hindeutet.

DSCHAMI, 1414—92, aus Chorassan, lebte am Hofe des timurischen Sultans ABU SAID zu Herat. 7 der schönsten mystischen Schriften gab er unter d. Namen: die 7 Sterne des Bais. Auch Medschum u. Laila, eins der herrlichsten Gedichte der persischen Poesie, ist von ihm geschrieben. (Übersetzt von HARMANN.) Sein Bekaristan (Frühling) steht d. Gulistan des SADI an der Seite.

In's 14te Jahrh. fällt der Anfang des Theaters im christlichen Europa: es entstand aus den Mythen, den Darstellungen biblischer Geschichten u. der Heiligenlegenden. Die mysterien in Italien — die mysterien der confratire de la compassion um 1290 unter CARL V. in Frankreich — die mysterien in England — die divinas commedias u. autos sacramentales seit Kg JOHANN II. von Castilien im 15ten Jahrh. in Spanien — die geistlichen Schauspiele in Deutschland.

Auf die Mysterien folgten die weltlichen Possenspiele: die moralités des clercs de la Bazoche, die soties des enfans sans souci u. die farces in Frankreich — 1480 das älteste berühmte Lustspiel: Mstr. Pathelin v. BLANCHET — die Mummereien u. Fastnachtspiele in Deutschland: die v. ROSENLEUT, genannt der Schnepferer, um 1450 zu Nürnberg — die plays u. masks in England — die improvisierten Stücke (commedie dell'arte) in Italien mit den stehenden Masken.

Italienische Dichter zu den Zeiten der Mediceer:

PULCI, geb. 1431: Il Morgante maggiore, episches Gedicht über CARL und ROLAND.

POLIZIANO, italienische Canzonen und das Drama Orfeo, mit dem die dramatische Kunst in Italien wieder auflebte. Er starb 1494. Beide waren Freunde LORENZO'S, des Frächtigen.

BOJARDO, Graf von Scandiano († 1494), am Hofe des Herzogs von Modena HERCULES V. ESTE — seine Sonette u. sein Orlando innamorato, den ARIOSTO fortsetzte.

In Deutschland: Blüthe des Volksliedes. (1476 die Kriegslieder VBT WEBER'S zu Freiburg — 1483 TIL EULENSPIEGEL) u. der Satyre: 1494 SEBASTIAN BRANT aus Strassburg: das Narrenschiff in schwäbischer Mundart: JOH. GEYER v. KAYSERSBERG † 1510 zu Strassburg, schrieb Predigten darüber.

1498 REINCKE FUCHS von HEINRICH v. ALCMAR in niederdeutscher Mundart. — Beide lebten zur Zeit Kaiser MAXIMILIAN'S.

Baukunst.	Plastik.	Malerei.	Musik.	Erziehung.	Luxus, Sitten und Gebräuche.	Erfindungen und allgemein nützliche Anstalten.	Reisen.	Völkerplagen.							
Germanische Völker. Slav. Völker. — Ungarn — griech. Ksth. Orient.	German. Völker.	Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn — griech. Kaiserthum. Orient.	German. Völker. Slav. Völker. — Ungarn. Orient.	German. Völk.	German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. Orient.										
III. PER.: D. DEUTSCHE BAUKUNST — ANFÄNGE DER ITALIENISCHEN — DIE FLORENTINISCHE ARCHITECTUR.	II. PER.: SEIT NICCOLO PISANO.	II. PERIODE: SEIT CIMABUE. <i>Die Italiener:</i> I. Altflorantische Maler (1300 Malerzeit des heil. Lucas u. 1400 Kunstacademie zu Florenz durch LORENZO MEDICI IL MAGNIFICO): * Giotto 1276—1336, ein Schäferknabe, den CIMABUE, der sein grosses Talent erkannte, bildete. Mit ihm bricht eine neue Epoche an: Abgehen von d. überlieferten Typen, freiere, umfassendere Compositionen u. frischeres Hingeben an verschiedenartige Stoffe. Hauptwerke Giotto's: Fresken im Campo Santo zu Pisa — Krönung u. Grabmal d. h. Maria im Refectorium v. S. Croce zu Florenz — Gesch. d. heil. Franziscus in d. Kirche dieses Heil. zu Assist. Als Giotto's Schüler und Nachahmer sind bedeutend: * Taddeo Gaddi, Florentiner, † 1332: Fresken in S. Croce in Florenz. * Spinello aus Arezzo: Fresken im Campo Santo — Bilder aus dem Leben des heil. Benedict in S. Miniato a monte bei Florenz. * Simone di Martino † 1344, und Lippo Memmi, Sienser: beide mögen meist zusammen gearbeitet haben: Fresken im Campo Santo zu Pisa. * Giotto 1324—50 (eigentlich Tomaso di Stefano), ausgezeichnet vor allen gleichzeitigen Meistern durch die ungemeine Lieblichkeit seiner Bilder: Vertreibung des Herzogs v. Athen, Walthier v. Brienne, im Thurm des Palastes zu Florenz 1344. * Andrea di Cione, detto Orcagna 1329—89, der berühmte Architect und Bildhauer, Florentiner: herrliche Fresken des jüngsten Gerichts im Campo Santo 1332. * Masaccio, Florentiner, 1402—43. Hauptwerk: die Fresken in der Karmeliterkirche zu Florenz. In seinen Bildern zeigt sich ein auffallender Fortschritt in Zeichnung, Colorit und Heldentum. * Fra Angelico da Fiesole, Florentiner, 1387—1435, ausgezeichnet durch d. Ausdruck frommer Charactere. Hauptwerke: seine Bilder im Kloster S. Marco zu Florenz, in dem er lebte, u. die Fresken einer Kapelle im Vatican. Sein Schüler: * Benozzo Gozzoli, ausgezeichnet durch heitere Auffassung u. Fülle d. landschaftlichen Hintergründe. Hauptwerke: Altretamentar. Fresken im Campo Santo zu Pisa seit 1469 u. eine Kapelle im Palazzo Riccardi zu Florenz. * Fra Filippo Lippi, Florentiner, 1400—69, Hauptwerk: Fresken in der Kirche S. Maria Novella zu Florenz. * Domenico Ghirlandajo (eigentlich Dom. Corradi del Ghirel.) 1451—93. In seinen sehr umfangreichen Bildern überall der Ausdruck des florentin. Gemeinwesens — alles gefüllt mit Portraits d. bedeutenden Personen d. Mittelt. Hauptwerk: Fresken im Chor d. florentin. Kirche S. Maria Novella. * Verocchio 1432—88, auch Bildhauer, Lehrer Leonardo's. * Luca Signorelli, Aretnier, 1440—1521, gewaltig und bedeutend. Hauptwerke im Dom zu Orvieto. * Leonardo da Vinci 1444—1519, Bildhauer, Baumeister und Maler, Erfinder der Perspective. Hauptwerk: sein Abendmal im Refectorium d. Dominicaner zu Mailand. Sein trattato della pittura. Dieser grosse Florentiner starb in den Armen König Franz I. zu Paris. * Fra Bartolomeo 1469—1517, Schüler Leonardo's. Hauptwerk: Madonna, betend für das Volk von Lucca, in S. Romano zu Lucca. * Mariotto Albertinelli † 1512, dem Fra Bart. nahe kunstreuer wandt. Seine Heimathung in der öffentlichen Gallerie zu Florenz. * Andrea del Sarto 1488—1530. Hauptwerke: Fresken agit Scalzi in Florenz — Pietà im Pall. Pitti — Madonna del Sacco in S. Annunziata zu Florenz. * Rosso (Matteo Ross) † 1541, lebte meist in Frankreich, wo er einer der Stifter der Schule von Fontainebleau wurde. II. Altflorantische Maler: * Pietro Cavallini um 1342, voll gewaltigen Ausdrucks: Kreuzigung in der Kirche S. Francesco zu Assisi. * Niccolò Alunno aus Foligno, zwischen 1438 u. 1492. Hauptwerk: eine Pietà im Dom zu Foligno. * Pietro Perugino 1446—1524. Er gründete die römische Schule und war Raphael's Lehrer. Hauptwerke: d. Himmelfahrt d. Madonna zu Florenz — Fresken in der Sala del Cambio zu Perugia — seine heil. Familienbilder. * Pinturicchio aus Perugia 1454—1513: Fresken in der Libreria des Doms zu Siena. III. Die alten lombardischen — Mailänder — und die Bolognesischen Maler: * Andrea Mantegna 1430—1506, Paduaner. Sein Triumphzug Cäsars, von ihm selbst gestochen. * Francesco Morone } Veroneser, um 1500. * Girolamo dai Libri } * Bonogno, Mailänder, um 1500 — viele Bilder in und um Mailand. * Francesco Francia (eigentlich Rabbolini) † 1535 } beide Bologneser. * Giacomo Francia, sein Sohn } IV. Die alten venetianischen Maler: * Giovanni Bellini † nach 1516, Lehrer Tizian's, der eigentliche Urheber der prächtigen venetianischen Malerei. * Giorgione (eigentlich Barbarelli) † 1511, Mitschüler Tizian's bei Bellini. Er war wohl der Erste, der die Landschaft als selbstständige Gattung behandelte. <i>Die Deutschen:</i> * Die altdeutsche Schule: sie dauerte vom 12ten bis Ende des 14ten Jahrhunderts (Bollersche Gallerie zu München). * Meister Wilhelm um 1380, Maler des berühmten Dombilds, der Anbetung der heiligen 3 Könige, zu Köln. II. Die flamandische Schule: * Sie arbeiteten viel zusammen, verliessen zuerst die byzantinische Tradition, die Goldgründe der Griechen, u. folgten der Natur. Ihr Hauptwerk: das berühmte Genter Altarbild, 1420—26, eine Anbetung des Lammes, mit über 300 Figuren, jetzt in Paris, v. Herzog Philipp d. Guten v. Burgund in der Pfarrkirche zu S. Johannes zu Gent gestiftet. Die Oelmalerei ward durch die Gebr. Eyck wesentlich vervollkommen und die bürgerliche Auffassung heiliger Gegenstände durch sie stehender Brauch. (s. WAAGEN JOH. V. EYCK.) Schüler der Gebrüder Eyck: * Rogier v. Brügge um 1435. * Hugo van der Goes um 1490: Abigail am Hause Jac. Weyten's zu Gent. * Hans Memling (Memling) um 1490: Anbetung der Weisen im Joh. Hospital zu Brügge. * Quintin Messis, d. Schmidt, 1450—1520: Kreuzabnahme aus Antwerpen. III. Die oberdeutsche Schule: * Michael Wöhlgenuth aus Nürnberg 1434—1519, Lehrer Dürer's: Altarbild in der Stadtkirche zu Schwabach. * Martin Schongauer (Schöner) aus Colmar † ? 1493: Kreuzig. zu Colmar. * Hans Holbein der Ältere aus Augsburg: Bilder in München. <i>Eine Erfindung d. 15. Jahrh. ist die Kupferstecherkunst.</i> In Deutschland blühte als Kupferstecher um 1440 ISRAEL V. MECHELN; dann die Maler Martin Schöner u. MICH. WÖHLGENUTH — in Italien, wo diese Kunst sich aus den Nielloarbeiten der Goldschmiede herausbildete, wird als ältester Kupferstecher MASO FINAGUERRA genannt: seine Pace wird als ältester Kupferstecher MASO FINAGUERRA zu Florenz 1432. Nächste ihm Baccio Baldini, geb. 1415 — etwas später zeichnete sich der obgedachte paduanische Maler Mantegna besonders aus.	I. PER.: DIE ALTE KATHOLISCHE KIRCHENMUSIK. 1300 Die Meistersänger, die Volkslieder u. die Musikanstalten: die contratie d. S. Julien des Menestriers zu Paris unt. d. Roi des Violons, der erst 1773 abgeschaft wurde — der Oberspielfrag zu Wien, unt. d. Pfeiferkönige standen u. der bis 1782 fortgedauert hat. — Die Stadtpfeifer, das Thumblasen und der deutsche Tanz, der sogenannte Schleifer, stammen aus dieser Periode. Um 1323. JOHANN DE MURIS aus der Normandie, Doctor der Sorbonne zu Paris: er hat die Erfindungen d. Franco und Marchetti in der Mensuralmusik erweitert. Seine Schrift: Summa musicae. 1346 Die erste Universität in Deutschland, zu Prag. 1370 GERH. GROOT († 1384). Dieser Carthusier stiftete v. seinem Vermögen d. berühmte Brüderhaus zu Deventer in den Niederlanden, eine Privatschule für Knaben u. Mädchen. Aus diesem Brüderhaus ging d. berühmte THOMAS A KEMPIS hervor. Nur die Bibel, d. Kirchenväter u. die moralischen Schriften der Alten wurden gelesen, Bücher abgeschrieben u. Handarbeit getrieben — alle Scholastik war verboten. Seine Schüler FLORENTIUS und GERHARD v. Zutphen († 1398) wurden s. Nachfolger: d. Brüder. ward die Pflanzschule einer Menge ähnlicher Anstalten, die in den Niederlanden u. in Deutschland entstanden. 1396 EDMAN. CHRYSTOLUS, der erste Griech., der Professor d. griech. Litteratur zu Florenz ward. Die Meisterschulen der italienischen u. deutschen Maler, Bildhauer u. Architekten d. 15 u. 16. Jahrh. — Die vollkräftigsten u. geistvollsten Männer, die nicht bloss Künstler, sondern ganze Menschen waren, sind in diesen Schulen der lebendigen Erfahrung gebildet worden — nur die alten Philosophenschulen d. Griechen, wo auch das traueste Verhältniss zwischen Lehrern u. Schülern bestand, sind ihnen an die Seite zu setzen. (s. Leb. BENYVINO CECILINI's, VASARI Vite de' pittori.) 1458 THERIAS, erster Professor d. griechischen Sprache zu Paris. 1485 AGRICOLA †, erster Professor der griech. Litteratur zu Heidelberg.	II. PER.: ZEIT DES MITTELALTERS. — Wiedererweckung der klassischen Studien. D. Dichter PETRARCHA regt zuerst wieder zum Studium d. classisch. Alterthums an. 1346 Die erste Universität in Deutschland, zu Prag. 1370 GERH. GROOT († 1384). Dieser Carthusier stiftete v. seinem Vermögen d. berühmte Brüderhaus zu Deventer in den Niederlanden, eine Privatschule für Knaben u. Mädchen. Aus diesem Brüderhaus ging d. berühmte THOMAS A KEMPIS hervor. Nur die Bibel, d. Kirchenväter u. die moralischen Schriften der Alten wurden gelesen, Bücher abgeschrieben u. Handarbeit getrieben — alle Scholastik war verboten. Seine Schüler FLORENTIUS und GERHARD v. Zutphen († 1398) wurden s. Nachfolger: d. Brüder. ward die Pflanzschule einer Menge ähnlicher Anstalten, die in den Niederlanden u. in Deutschland entstanden. 1396 EDMAN. CHRYSTOLUS, der erste Griech., der Professor d. griech. Litteratur zu Florenz ward. Die Meisterschulen der italienischen u. deutschen Maler, Bildhauer u. Architekten d. 15 u. 16. Jahrh. — Die vollkräftigsten u. geistvollsten Männer, die nicht bloss Künstler, sondern ganze Menschen waren, sind in diesen Schulen der lebendigen Erfahrung gebildet worden — nur die alten Philosophenschulen d. Griechen, wo auch das traueste Verhältniss zwischen Lehrern u. Schülern bestand, sind ihnen an die Seite zu setzen. (s. Leb. BENYVINO CECILINI's, VASARI Vite de' pittori.) 1458 THERIAS, erster Professor d. griechischen Sprache zu Paris. 1485 AGRICOLA †, erster Professor der griech. Litteratur zu Heidelberg.	II. PERIODE: DAS RITTER- U. STADTWESEN DES MITTELALTERS. Charakteristisch für das 14. und 15. Jahrh. ist die Wegelagerer des Adels, die der anfangende Verfall des wahren, ächten Ritterthums und die berüchtigten Ausartungen des Faustrechts veranlasste. In den deutschen Reichsstädten dauerte noch das ehrenfeste, tüchtige Leben, das bald der Schmuck der aufwachenden Künste u. Wissenschaften noch mehr verherrlichte. Anfang d. Theaters im christlichen Europa: zuerst die geistlichen Schauspiele, die Mythen, dann die weltlichen Possenspiele. Das Zeitalter der Hofnarren oder lustigen Räthe an den Höfen der Fürsten. Bekannt ist KUNZ v. D. ROSEN, Kaiser Max I. lustiger Rath. Erst Kaiser Rudolph II. hob die Narren am kaiserl. Hoflager auf. Entstehung der Volksfeste, der Fasnacht zu Köln u. Wien, das Carneval zu Rom und Venedig stammen aus dieser Zeit — die Büchergesellschaften seit dem 15. Jahrh. in den deutschen Städten etc. 1389 Anfang des Luxus u. der Sittenerbitternis in Frankreich, seit die Dynastie VALOIS den Thron bestiegen. Dieser Luxus, der furchtbar zerstörende Krieg mit England u. die wilden Parttheiungen d. Grossen vernichteten alle Keime der Freiheit — die Folge d. allgemeinen Erschöpfung war die Entstehung einer unbeschränkten Königsgewalt, in deren Hände man sich ein Jahrhundert später gab, da man sie als einziges Schutzmittel in der allgemeinen Bedrängniss ansah. 1390 Der Brandwein aus Asien in Frankfurt bekannt — ein Jahrhundert später war er schon in Stockholm. 1393 Seit Kg CARL VII. von Frankreich bei seiner Krankheit mit den Spielkarten unterhalten worden (die ein Jahrhundert vorher schon 1299 in Italien bekannt waren), wird die Spielsucht in Frankreich allgemein und verbreitete sich von hier in andere Länder. Die ersten Karten waren gemalt, die Figuren waren lebende Personen, so z. B. die Pique Dame die Jungfrau von Orleans, die Carreau Dame Agnes Sorel, der Pique König Kg VII. etc. Schon seit Ausgang des 13. u. Anfang des 14. Jahrh., wo mitten im Treiben der italien. Städte die Künste u. die Originalität sich erhoben hatten, äusserte sich d. grosse geistige Einfluss Italiens auf die übrigen Staaten Europas. Im 15. Jahrh. aber wird der Hof der Mediceer — seit dem grossen COSMUS 1429 — 61, Sammelplatz der Künstler und Gelehrten — Hauptsitz und Mittelpunkt desselben; italienische Sitten, Sprache und Bildung verbreiten sich über ganz Europa. Durch den häufigen Besuch der Universitäten und den grossen Handel der Italiener erhält sich dieser grosse Einfluss auf die Völker, wie durch die Heurathen italien. Prinzessinnen (die Königinnen v. Frankreich aus dem Hause der Mediceer u. s. w.) auf die Höfe, — ein Einfluss, der bis in's 16. Jahrh., wo durch CARL V. die burgundisch-spanische Sitte und Bildung vorherrschend ward, ja bis in's 17te, wo Europa die französische Bildung des Hofes Ludwig's XIV. zum Hauptmuster annahm, fortgedauert hat.	1302 Der Neapolitaner FLAVIO GIOJA aus Anagni verbessert den Compass — der den Chinesen u. Arabern schon bekannt war. 1316 Sectionen v. Leichnamen zu Bologna. 1316 Finkelhaus zu Florenz durch POLLINI. 1327—50 Des engl. Ritters JOHN V. MANDEVILLE Reisen in den Orient. 1346 D. Schiesspulver — angeblich v. d. deutschen Mönch BERTH. SCHWARZ zu Freiburg im Breisgau um 1300 erfunden — in d. Schl. v. Crécy gebraucht. Früher kannten es schon die Araber um 690 — u. die span. Mauren im XI. Jahrh. Auch d. Engländer ROGER BACO kannte seine Wirkung. 1409 Erste Apotheke in Leipzig — die Araber hatten schon Apotheken. 1415 Strassenerleuchtung in London (1673 erst in Hamburg). 1423 Erste Quarantaineanstalt zu Venedig. 1436 Die Buchdruckerkunst von JOHANN GUTTENBERG aus Mainz erfunden. Die ersten Versuche geschahen zu Strassburg, mit einer Presse mit 4 Formen u. beweglichen, wahrscheinlich metallenen Lettern. V. Strassburg ging GUTT. nach Mainz zurück u. trat hier mit dem Goldarbeiter FAUST u. dessen Eidam PETER SCHÖFFER in Verbindung: durch letzteren ward die Schriftgießerei und die Druckerschwarz ercolt. In Mainz erschienen 1450—55 das älteste mit gegossenen Lett. gedruckte Werk, d. sogenannte Gutenberg. lat. Bibel in 2 Folianten. GUTTENBERG † 1468. 63. vorher, durch d. Eroberung v. Mainz im maynisch-pfälz. Kriege, war d. Buchdruckerkunst, diese einflussreichste Kunst d. neueren Zeit, durch Auswander. der Drucker in andere Länder verbreitet worden: 1465 1ste Buchdruckerei in Italien im Kloster Subiaco bei Rom, 1470 1ste Dr. zu Paris, 1471 zu London durch CAXTON, 1472 in d. Niederl. zu Brügge und in Offen, 1474 zu Valencia, 1476 zu Pilsen in Böhmen, 1483 zu Stockholm, 1489 z. Lissabon, 1491 zu Krakau und 1493 zu Copenhagen. 1464 Die Post in Frankreich unter LUDWIG XI. — gleichzeitig in Engl. unter EDWARD IV. — in Deutschl. unter MAX u. CARL V. (taxische Posten: 1543 Reichspostmeisteramt der Familie TAXIS) — 2 Jahr später erst 1647 kam die Post nach Polen. Leihhaus zu Perugia, um dem Wucher der Juden zu steuern. 1487 D. erste Glockenspiel zu Aost in Flandern. Die meisten der in Flandern und Brabant noch gangbaren Glockenspiele sind v. d. Künstler FRANZ HEMONY z. Zütphen (östl. in Holland in d. Mitte d. 17. Jahrh. gemacht).	1327—50 Des engl. Ritters JOHN V. MANDEVILLE Reisen in den Orient. 1346 D. Schiesspulver — angeblich v. d. deutschen Mönch BERTH. SCHWARZ zu Freiburg im Breisgau um 1300 erfunden — in d. Schl. v. Crécy gebraucht. Früher kannten es schon die Araber um 690 — u. die span. Mauren im XI. Jahrh. Auch d. Engländer ROGER BACO kannte seine Wirkung. 1409 Erste Apotheke in Leipzig — die Araber hatten schon Apotheken. 1415 Strassenerleuchtung in London (1673 erst in Hamburg). 1423 Erste Quarantaineanstalt zu Venedig. 1436 Die Buchdruckerkunst von JOHANN GUTTENBERG aus Mainz erfunden. Die ersten Versuche geschahen zu Strassburg, mit einer Presse mit 4 Formen u. beweglichen, wahrscheinlich metallenen Lettern. V. Strassburg ging GUTT. nach Mainz zurück u. trat hier mit dem Goldarbeiter FAUST u. dessen Eidam PETER SCHÖFFER in Verbindung: durch letzteren ward die Schriftgießerei und die Druckerschwarz ercolt. In Mainz erschienen 1450—55 das älteste mit gegossenen Lett. gedruckte Werk, d. sogenannte Gutenberg. lat. Bibel in 2 Folianten. GUTTENBERG † 1468. 63. vorher, durch d. Eroberung v. Mainz im maynisch-pfälz. Kriege, war d. Buchdruckerkunst, diese einflussreichste Kunst d. neueren Zeit, durch Auswander. der Drucker in andere Länder verbreitet worden: 1465 1ste Buchdruckerei in Italien im Kloster Subiaco bei Rom, 1470 1ste Dr. zu Paris, 1471 zu London durch CAXTON, 1472 in d. Niederl. zu Brügge und in Offen, 1474 zu Valencia, 1476 zu Pilsen in Böhmen, 1483 zu Stockholm, 1489 z. Lissabon, 1491 zu Krakau und 1493 zu Copenhagen. 1464 Die Post in Frankreich unter LUDWIG XI. — gleichzeitig in Engl. unter EDWARD IV. — in Deutschl. unter MAX u. CARL V. (taxische Posten: 1543 Reichspostmeisteramt der Familie TAXIS) — 2 Jahr später erst 1647 kam die Post nach Polen. Leihhaus zu Perugia, um dem Wucher der Juden zu steuern. 1487 D. erste Glockenspiel zu Aost in Flandern. Die meisten der in Flandern und Brabant noch gangbaren Glockenspiele sind v. d. Künstler FRANZ HEMONY z. Zütphen (östl. in Holland in d. Mitte d. 17. Jahrh. gemacht).	1327—50 Des engl. Ritters JOHN V. MANDEVILLE Reisen in den Orient. 1346 D. Schiesspulver — angeblich v. d. deutschen Mönch BERTH. SCHWARZ zu Freiburg im Breisgau um 1300 erfunden — in d. Schl. v. Crécy gebraucht. Früher kannten es schon die Araber um 690 — u. die span. Mauren im XI. Jahrh. Auch d. Engländer ROGER BACO kannte seine Wirkung. 1409 Erste Apotheke in Leipzig — die Araber hatten schon Apotheken. 1415 Strassenerleuchtung in London (1673 erst in Hamburg). 1423 Erste Quarantaineanstalt zu Venedig. 1436 Die Buchdruckerkunst von JOHANN GUTTENBERG aus Mainz erfunden. Die ersten Versuche geschahen zu Strassburg, mit einer Presse mit 4 Formen u. beweglichen, wahrscheinlich metallenen Lettern. V. Strassburg ging GUTT. nach Mainz zurück u. trat hier mit dem Goldarbeiter FAUST u. dessen Eidam PETER SCHÖFFER in Verbindung: durch letzteren ward die Schriftgießerei und die Druckerschwarz ercolt. In Mainz erschienen 1450—55 das älteste mit gegossenen Lett. gedruckte Werk, d. sogenannte Gutenberg. lat. Bibel in 2 Folianten. GUTTENBERG † 1468. 63. vorher, durch d. Eroberung v. Mainz im maynisch-pfälz. Kriege, war d. Buchdruckerkunst, diese einflussreichste Kunst d. neueren Zeit, durch Auswander. der Drucker in andere Länder verbreitet worden: 1465 1ste Buchdruckerei in Italien im Kloster Subiaco bei Rom, 1470 1ste Dr. zu Paris, 1471 zu London durch CAXTON, 1472 in d. Niederl. zu Brügge und in Offen, 1474 zu Valencia, 1476 zu Pilsen in Böhmen, 1483 zu Stockholm, 1489 z. Lissabon, 1491 zu Krakau und 1493 zu Copenhagen. 1464 Die Post in Frankreich unter LUDWIG XI. — gleichzeitig in Engl. unter EDWARD IV. — in Deutschl. unter MAX u. CARL V. (taxische Posten: 1543 Reichspostmeisteramt der Familie TAXIS) — 2 Jahr später erst 1647 kam die Post nach Polen. Leihhaus zu Perugia, um dem Wucher der Juden zu steuern. 1487 D. erste Glockenspiel zu Aost in Flandern. Die meisten der in Flandern und Brabant noch gangbaren Glockenspiele sind v. d. Künstler FRANZ HEMONY z. Zütphen (östl. in Holland in d. Mitte d. 17. Jahrh. gemacht).							
I. Münster u. Bauten in Deutschland des 14. u. 15. Jahrh. unter d. luxemburg. u. habsburg. Kaisern: 1392 Einweihung des Chors im Dom zu Köln. — 1395—61 Marienkirche zu Nürnberg durch FRITZ u. GEORG RUPRECHT u. SEBALD SCHONHOFER. — der Münster zu Ulm 1317—1492. — 1403 das Rathhaus zu Bremen. — 1407—33 der Stephansturm zu Wien durch ANTON PILGRAM, 1446 der 2te Thurm durch HANS BUCHSBAUM. — 1439 der Münster zu Strassburg vollendet durch HANS HÜTZ v. CÖLN. — 1467—1504 S. Ulrich u. S. Afra zu Augsburg. — der Chor d. Doms zu Regensburg aus der Mitte des 15ten Jahrhunderts.	II. D. Bauten im böhmischen Reich unter Kg JOHANN u. Kaiser CARLIV. aus d. Hause Lützenburg: d. Schloss auf d. Hradschin zu Prag 1333 angefangen — d. S. Vetschirche zu Prag 1344 — die Brücke über die Moldau — das prächtige Schloss Carlsstein bei Prag 1347—57 — die Peter-Paulskirche zu Liegnitz 1533 — die Cathedrale zu Glatz — die Cölestinerkirche auf dem Oybin bei Zittau 1369—81.	III. Niederländische Bauten (Herrschaft d. franz. Hauses Neuburg in Flandern und Brabant seit 1382): die Cathedrale zu Leyden, vollendet 1384 — die prächtige Marienkirche zu Antwerpen 1422—1518 (Abbildung in STRIEGLITZ deutscher Baukunst) — die Rathhäuser zu Ypern 1342, zu Brügge 1376, zu Drüssel 1400—42.	IV. Münster der Schweiz: der Dom zu Bern, angefangen 1431.	V. Bauten in Preussen: das Ordenshauptthaus zu Marienburg 1306.	VI. Münster in Frankreich d. 14. u. 15. Jahrh. unter d. Königen aus d. Hause Valois: die prächtige Kirche S. Owen zu Rouen 1318 bis Anfang des 16. Jahrh. — Cathedrale zu Bourges 1324.	VII. Bauten in England unter d. Kgen aus d. Hause Plantagenet, Lancaster und York: 1347 ward die S. Stephanskapelle an der Westminsterabtei in London, darin das Haus der Gemeinen zu Parlament sitzt, gebaut — 1462 Vollendung des grossen S. Petersmünsters zu York.	VIII. Münster in Spanien u. Portugal: 1303 Vollendung d. Cathedrale zu Leon — 1418 d. Thurm Micalet an d. Cathedrale zu Valencia — 1442 JOHANN v. SMON v. CÖLN, Baumeister der Thürme der Cathedrale zu Burgos — 1355 der prächtige Dom zu Batalha in Portugal durch den Irlander DAVID HACKER: dieser Dom gilt für das bewundernswürdigste gothische Gebäude. (Abbildung im Prachtwerk von MURPHY.)	IX. Italienische Bauten des 14. u. 15. Jahrh.: I. Republik Florenz (die Mediceer): 1382 GIOTTO (1276—1336), der berühmte Maler, wird mit dem Bau des von ARNOLDO DI LAPPO begonnenen Domes zu Florenz beauftragt — 1334 ward sein schöner Glockenthurm angefangen. 1350 ANDREA DI CIONE, detto ORCAGNA (1329 bis 1389), zugleich Bildhauer u. Maler, Architect der Loggia de' Lanzi am Platze des Grossherzogs u. der Kirche Or San Michele zu Florenz. 1417 * FILIPPO BRUNELLESCHI (1373—1446), Baumeister der vortrefflichen Kuppel des Doms zu Florenz 1421—57 unter COSMUS v. MEDICIS, der Kirchen S. Spirito u. S. Lorenzo u. vorzüglich des Palastes Pitti: dieser Pallast, der wieder ganz nach den Regeln der Alten, mit einer Fassade aus sogenannten opere rustico v. blossen Werkstücken aufgeführt ward, ist des erste Gebäude der prächtigen florentinischen Architectur d. 15. Jahrh., die durch ihre antike Grösse u. republikanisch-majestätische Einfachheit weit über die gleichzeitige Kirchenbaukunst sich erhob. 1440 MICHELOZZO MICHELOZZI († nach 1453) vollendet den Pallast Riccardi, jetzt Medici zu Florenz, das 2. Gebäude in d. prächtigen florentinischen Style. BENEDETTO DA MAJANO (1444—95) ward d. Baumeister des 3. herrlichen florentin. Pallastes Strozz zu Florenz, den CROCCIA um 1509 für den Grafen FILIPPO STROZZI, den Vertheidiger u. Märtyrer der florentinischen Freiheit († 1535) vollendete. II. Mailand (die Visconti und Sforza): 1351 Die Brücke zu Pavia über den Ticino. 1358 Der schöne Dom zu Mailand in gothischem Style vom deutschen Meistern gebaut, ganz v. weissen Marmor aus am 4000 Statuen verziert: der Herzog JOH. GALEAZZO VISCONTI hing den Bau an, der noch jetzt unvollendet ist — 1499 baute J. ANT. AMADEUS die Kuppel. (Abbildung bei d' AGINCOURT und CROCCAGNARA.) 1396 Die Carthaus zu Pavia unter demselben JOH. GAL. VISCONTI. 1457 D. Hospital zu Mailand durch FRANZ SFORZA. 1459 D. Lazareth zu Mailand durch LUDW. SFORZA. III. Rom und der heutige Kirchenstaat: 1390 Die Kirche S. Petronio zu Bologna. 1447 LEONBATTISTA ALBERTI (1393—1472), Baumeister P. NICOLAUS V., Architect der schönen Kirche des heil. Franziscus zu Rimini — berühmter Schriftsteller über die Architectur: 10 Bücher de architectura. 1455 GUZIO DA MAJANO baut d. Pallast S. Marco zu Rom für den nachherigen Pabst PAUL II. 1464 Anfang der berühmten Santa Casa zu Loreto. 1472 Die Capella Sistina zu Rom durch Baccio PINTELLI. IV. Neapel: 1470 GUZIO DA MAJANO, Architect des S. Marco zu Rom, baut den Triumphbogen beim Castel nuovo zu Neapel zum Andenken des ersten aragonischen Königs ALFONS V. V. Venedig: 1304—7 Das Arsenal — 1335 der Palazzo nuovo durch FILIPPO CALENDARIO.	ANDREA PISANO († 1343) vollendet 1330 d. älteste Bronzesthule am Baptisterium zu Florenz. SEBALD SCHONHOFER u. GEORG u. FRITZ RUPRECHT bauen 1333—61 den schönen Brunnen zu Nürnberg. ANDREA DI CIONE, detto ORCAGNA, d. berühmte florent. Baumeister u. Maler, fertigt 1339 den Altar in Or San Michele zu Florenz. * LORENZO GHIRLANDAJO, Florentiner, 1378 bis 1455, fertigt seit 1401 d. vortrefflichen andern Bronzesthulen am Baptisterium zu Florenz. Er war zugleich Kunstschriftsteller: aus seiner Geschichte hat VASARI geschöpft. LUCIA DELLA ROBBIA 1388—1430, hauptsächlich berühmt durch s. Reliefs in gebrannt. Erde, mit Smalte überzogen — Bronzeportale zur Sacristie im Dom zu Florenz von 1413. ANTON PILGRAM, d. berühmte Architect d. Stephansturms zu Wien, fertigt gleichzeitig das Orgelchor u. die schöne Kanzel in S. Stephan. DONATO, genannt DONATELLO, Florentiner, 1383—1406. Hauptwerk: die berühmten Statuen des heil. Petrus, Paulus u. Marcus in S. Marco zu Florenz und die Statue d. heil. Georg an d. Kirche Or San Michele zu Florenz. BENEDETTO DA MAJANO 1444—98, vollendet 1467 d. Thron des Audienzsaals im palazzo vecchio zu Florenz — S. Basreliefs an der Kanzel in S. Croce zu Florenz. ANDREA DEL VERROCCIO, zugleich Maler, der Lehrer LEONARDO's, (1432 bis 1455), errichtet 1473 das Grabmal des PIETRO u. GIOVANNI MEDICI in S. Lorenzo zu Florenz. ADAM KRAFT zu Nürnberg (um 1430 bis 1507): Sacraments-linslein zu S. Lorenz in Nürnberg v. 1490.	ANDREA DI CIONE, detto ORCAGNA, d. berühmte florent. Baumeister u. Maler, fertigt 1339 den Altar in Or San Michele zu Florenz. * LORENZO GHIRLANDAJO, Florentiner, 1378 bis 1455, fertigt seit 1401 d. vortrefflichen andern Bronzesthulen am Baptisterium zu Florenz. Er war zugleich Kunstschriftsteller: aus seiner Geschichte hat VASARI geschöpft. LUCIA DELLA ROBBIA 1388—1430, hauptsächlich berühmt durch s. Reliefs in gebrannt. Erde, mit Smalte überzogen — Bronzeportale zur Sacristie im Dom zu Florenz von 1413. ANTON PILGRAM, d. berühmte Architect d. Stephansturms zu Wien, fertigt gleichzeitig das Orgelchor u. die schöne Kanzel in S. Stephan. DONATO, genannt DONATELLO, Florentiner, 1383—1406. Hauptwerk: die berühmten Statuen des heil. Petrus, Paulus u. Marcus in S. Marco zu Florenz und die Statue d. heil. Georg an d. Kirche Or San Michele zu Florenz. BENEDETTO DA MAJANO 1444—98, vollendet 1467 d. Thron des Audienzsaals im palazzo vecchio zu Florenz — S. Basreliefs an der Kanzel in S. Croce zu Florenz. ANDREA DEL VERROCCIO, zugleich Maler, der Lehrer LEONARDO's, (1432 bis 1455), errichtet 1473 das Grabmal des PIETRO u. GIOVANNI MEDICI in S. Lorenzo zu Florenz. ADAM KRAFT zu Nürnberg (um 1430 bis 1507): Sacraments-linslein zu S. Lorenz in Nürnberg v. 1490.					

Christen.
Mohamedaner.
Juden.
Heiden.

III. PERIODE: PÄBSTLICHE MONARCHIE.

- 1453 Eroberung Constantinopels durch die Türken.
- 1456 Die böhmische oder mährische Brüdergemeinde, aus dem Reste der strengen Hussiten in Böhmen gebildet, — unter Leitung des Pfarrers MICHAEL BRADACZ.
- 1471 Tod THOMAS A KEMPIS: das Buch von der Nachfolge Christi, das in allen Sprachen, mehr als 1800 mal abgedruckt worden ist. FONTANELLE erklärt es für das schönste, was aus Menschenhand gekommen sei, da das Evangelium nicht von ihr gekommen.
- 1481 Stiftung der spanischen Inquisition unter FERDINAND u. ISABELLE: die Anstalt war ursprünglich vornehmlich gegen die vielen reichen Juden, die im Lande lebten u. deren Vermögen confiscirt ward, gerichtet. — Nach LORENTE sind durch sie 300,000 Menschen in 3 Jahrhunderten zu Strafen verurtheilt und 30,000 hingerichtet worden. — 1484 Das erste Auto da Fé zu Sevilla.
- 1483 Aufnahme der aus Spanien vertriebenen Juden in Portugal.
- 1492 Gänzliche Vertreibung der Juden aus Spanien: Auswanderung von 800,000 nach Africa.
- 1492 Ende der maurischen Herrschaft in Spanien seit der Eroberung Granada's durch Kg FERDINAND.
- 1497 Grosse Judenverfolgung in Portugal.
- Um 1500. America wird dem christl. Glauben gewonnen. — Wiedereinführung der Slaverie nach dem Style der alten Welt unter den Indianern und grausamste Behandlung dieser heidnischen Eingebornen durch die spanischen Christen.
- 1501 Vertreibung eines grossen Theils der spanischen Mauren, welche die Taufe verweigerten.
- 1510 Vertreibung der Juden aus Neapel.
- 1514 Die Bibelpolyglotte des spanischen Cardinals XIMENES.
- 1516 Concordat Franz I. von Frankreich mit dem Pabst: der König ernannt die Bischöffe, dem Pabst bleibt nur das Bestätigungsrecht.

IV. PERIODE: LUTHER BIS BAYLE. 1517—1697: TRENNUNG DER KATHOLISCHEN UND PROTESTANTISCHEN KIRCHE.

- Die unersättliche Geldgier des röm. Hofes im Ablasskram wird Veranlassung, dass der arme Augustinerbettelmonch MARTIN LUTHER zu Wittenberg in Sachsen endlich die grosse Kirchenreformation zu Stande bringt. — Es erfolgt die Trennung d. kathol. u. protestant. Kirche u. bei dieser die Abschaffung der Messe u. die Säkularisation der Klöster. — Deutsche Predigten — deutsche Bibelübersetzung durch LUTHER. — Nur Italien, Spanien, Portugal u. Irland bleiben rein katholisch — in alle übrige christlich europäische Länder wird die neue Bewegung für die Glaubensfreiheit mit Erfolge getragen. Ein grosser Theil Deutschlands u. d. Norden nimmt die luther. Lehre an — sie findet in Böhmen, Ungarn u. Polen zahlreiche Anhänger. — Dagegen fasst die reformirte Lehre ZWINGLI'S u. CALVIN'S von Zürich u. Genf aus in Frankreich, den Niederlanden, England u. Schottland Wurzel. In England bildet sich die englische u. in Schottland die presbyterianische Kirche. Die Katholiken führen ihre Glaubenssätze auf dem tridenter Concil u. die furchtbare Gesellschaft der Jesuiten, diese neuerrichtete stehende Miliz des heil. Stuhls gegen die Reformation, die die feinsten u. die gewaltsamsten Mittel zu Erreichung ihrer Zwecke in's Werk setzt, hat schon fast ganz der Glaubensfreiheit gewonnene Länder, wie Frankreich, Böhmen, Oesterreich, Ungarn u. Polen, wieder dem Pabste unterworfen. Die Kirche d. Protestanten zerfällt fast unmittelbar nach ihrer Gründung unt. inneren Zerwürfissen: ausser d. grossen Scheidung d. Lutheraner u. Reformirten erheben sich unter beiden Hauptparteien sehr heftige Streitigkeiten u. Verhärterungen — um einzelne erleuchtete Männer, die sogenannten Mystiker u. Enthusiasten, sammeln sich besondere Sekten.
- Die grossen Religionskriege in Frankreich und Deutschland brechen aus: dort wird die katholische Religion behauptet, im Anfang der Protestantismus zwar geschützt, durch Aufhebung des nanteser Edicts aber unter Ludwig XIV. unterdrückt — hier erfochten sich die Protestanten, aber erst nach einem 30jährigen Krieg gegen das Haus Oesterreich, gleiche Rechte mit den Katholiken. — In Spanien wüthet die Inquisition unter dem grausamen PHILIPP, der reformirte Holland fällt ab u. erkämpft sich seine Freiheit. Der weltliche Despotismus hat die guten Dienste, die der geistliche ihm leisten kann, hinreichend kennen lernen. Ersatz für das dem Christenthum durch die Türken verlorne griech. Reich giebt das neuentdeckte America u. die grossen Missionen der Jesuiten in Asien haben bedeutende Erfolge — fast wäre China christlich geworden.
- JOHANN LUTHER'S Ablasshandel in Deutschland.
- 1517 LUTHER, ein Bergmannssohn aus Eisleben, schlägt an der Schlosskirche zu Wittenberg die 95 Thesen an: in 14 Tagen waren diese Sätze in Deutschland, in 6 Wochen in ganz Europa bekannt — schon 1521 wurden LUTHER'S Schriften in Jerusalem gekauft.
- 1517 Das Chalifat kommt nach der Eroberung Egyptens durch Sultan SELIM an die Osmanen: bis dahin hatte der aus Bagdad geflüchtete Chalif dort seine kirchliche Würde fortgesetzt.
- 1518 Die deutsche Theologie, von LUTHER edirt, ein Buch, das er so hoch schätzte, dass er bekannte, nächst der Bibel u. AUGUSTINUS aus ihm am meisten gelernt zu haben — 100 J. später 1621 gab es der fromme ARNOLD wieder heraus.
- 1521 LUTHER steht in Worms vor Kaiser u. Reich. Als CARL V. den armen Mann sah, soll er gemeint haben: dieser Mann würde es nie dahin bringen, ihn zum Ketzer zu machen. LUTHER entgeht der kaiserlichen Acht durch ein 10monatliches Exil auf dem Bergschloss Wartburg bei Eisenach, das ihm sein Kurfürst FRIEDRICH der Weise v. Sachsen verschaffte: hier verdichtete er das Neue Testament.
- König HEINRICH VIII. von England schreibt das Buch von den 7 Sacramenten gegen LUTHER und erhält den Titel „Beschützer des Glaubens“ vom Pabst. — Merkwürdiges Sendschreiben LUTHER'S an den englischen König — eine der stärksten Lectionen für einen Tyrannen.
- MELANCTHON'S Loci theologici, classisches Handbuch der Theologie.
- 1523 ZWINGLI, der Reformator der Schweiz zu Zürich — er starb 1531 in der Schlacht bei Kappel.
- 1524 Concordat CARL'S V. als Kgs v. Spanien mit d. Pabst: der Kg ernannt die Bischöffe, der Pabst bestätigt sie.
- Der grosse Bauernkrieg in Deutschland: Hier vergass sich doch LUTHER, obgleich die Bauern nicht lauter ungeordneter Forderungen machten, so sehr, dass er schrieb: „Der gemeine Mann muss mit Bürden beladen sein, sonst wird er muthwillig.“ THOMAS MÜNZER, der Anführer der Bauern, hingerichtet 1525.
- 1525 Heirath LUTHER'S mit der Nonne KATHARINA v. BORA — auch der Grossmeister vom deutschen Orden vermählt sich und säcularisirt sein Ordensland Preussen.
- Der Abendmahlstreit und der Anfang der reformirten Kirche — Ausbreitung der Reformation in Deutschland, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Polen, Frankreich.
- 1527 Einführung der lutherischen Religion in Dänemark, Norwegen, Schweden.
- Ein katholisches Heer unter BOCCORDO erstürmt die Hauptstadt der Christenheit.
- Die grosse Kirchenvisitation in Sachsen — 1529 erschienen die beiden Lutherischen Catechismen.
- 1529 Die evangelischen Stände protestiren auf dem Reichstage zu Speier: daher der Name Protestanten.
- Anfang der Reformation in England.
- 1529 Die Türken vor Wien.
- 1530 Die augsbургische Confession, die Grundlage des Glaubensbekenntnisses der Lutheraner, abgefasst von MELANCTHON († 1560).
- 1534 LUTHER'S Bibelübersetzung, die er auf der Wartburg auszuarbeiten angefangen, kommt nach 13jähriger Arbeit zu Stande.
- Trennung der engl. Kirche von Rom unter HEINRICH VIII.: der Kg wird Oberhaupt derselben — der Supremateid.
- 1536 Erneuerung des Schmalkaldischen Bundes von 1531: die Schmalkaldischen Artikel durch M. LUTHER.
- Die protestantischen Fürsten eignen sich die Kirchengüter u. die Kirchengewalt zu. — In Deutschland: Anstellung von Superintendenten und Pfarrern — in England, Schweden und Dänemark blieben die Bischöffe — in der Schweiz, Holland und Schottland: republikanische Presbyterialverfassung.
- Hinrichtung JOHANN'S v. LEYDEN, des Königs der revolutionären Wiedertäufer zu Münster.
- Einführung der Inquisition in Portugal.
- 1539 Die Mennoniten durch MENNO SIMONS († 1561) in Nordaenderland, eine Wiedertäufersekte.
- 1540 Päpstliche Bestätigung des um die Reformation aufzuhalten gestifteten Jesuitenordens — Erste Aufnahme desselben in Portugal.
- 1541 Tod des THEOPHRASTUS PARACELSUS, des Reformators der Medicin: er ist das Haupt der Paracelsisten u. der gesamten neuesten Theosophen. Er hat vortreffliche Auslegungen fast über die ganze Bibel geschrieben: die bedeutendsten sind die über den Mattheus und den Psalter — Seine schöne Hand- und Denkbibel.
- CALVIN, ein Franzose, der berühmte Reformator in Genf († 1561). — Er ist der eigentliche Stifter der reformirten Kirche, deren Hauptsitz Genf (Universität 1539 durch CALVIN und BEZA, † 1605) wird, wie Wittenberg der der lutherischen war. CALVIN'S harte Lehre de absoluto decreto (Prädestination gewisser Menschen zu ewigem Verderben) — Verbrennung SERVET'S 1553.
- 1542 Jesuitische Mission zu Goa in Ostindien.
- 1545—63 Letztes allgemeines Concil zu Trident: in den 25 Sessionen dieser Versammlung, wo nach Köpfen gestimmt wurde, ward der Lehrbegriff des Katholicismus streng abgeschlossen: die Tradition der heil. Schrift als Quelle der Religion gleichgestellt, d. Vulgate (seit 383 durch d. Kirchenvater HIERONYMUS u. A. abgefasst) als einzig rechtmässig u. authentisch anerkannt, die 7 Sacramente bestätigt u. am Schluss d. letzten Sitzung alle Ketzer feierlich verflucht.
- 1546 Tod LUTHER'S — Erster Kampf der protestantischen u. katholischen Kirche in Deutschland: schmalkaldischer Krieg. 1547 JOHANN FRIEDRICH v. Sachsen wird bei Mühlberg geschlagen, gefangen u. muss die Kur seinem Vetter MORITZ abtreten — Erste Krisis der protestantischen Kirche bis 1552. — 1548 proclamt Kaiser CARL das Interim auf dem Reichstage zu Augsburg.
- 1547 Die Schwenkfeldianer, eine protestantische Sekte, von dem schlesischen Edelmann CASPAR SCHWENKELD v. Ossie gestiftet, der nach harten Verfolgungen, selbst von LUTHER verdammt, in der Verbannung zu Ulm † 1561. Es giebt noch schwenkfeldische Gemeinden in Nordamerika, besonders zu Philadelphia.
- Nach LUTHER'S Tod sind die bitteren Streitigkeiten der Protestanten unter einander in vollem Gange: die herzogl. sächsischen Theologen zu Jena trennen sich von den chursächsischen zu Wittenberg: der berühmte FLACIUS, Prof. zu Jena † 1575; OSLANDER, Prof. zu Königsberg † 1557 etc. — D. Tübinger, Helmstädter u. Giessener Theologen etc.

Germanische Völker.
Slavische Völker — Ungarn.
Orient.

V. PERIODE: ABSOLUTE FÜRSTENGEWALT BEI FORTDAUERNDEN FEUDALSYSTEM SEIT DEN ZEITEN LUDWIG'S XI. VON FRANKREICH, MITTE DES XV. JAHRHUNDERTS BIS 1789.

II. PERIODE: MONARCHISCHE PATRIARCHALVERFASSUNG IN POLEN — STÄNDISCHES REPRÄSENTATIVSYSTEM IN UNGARN.

- Die Könige stürzen den Adel und suchen sich hierauf gänzlich unumschränkt zu machen. Die Entdeckung der neuen Welt verschafft ihnen die grossen americanischen Goldschätze, die Reformation die Einziehung d. Kirchengüter: katholische u. protestantische Fürsten kommen dadurch in den Stand, von der Geldhülfe der Stände nicht mehr, wie früher, abhängig zu sein. Durch Erfindung des Schiesspulvers waren die Städte hinter ihren Mauern u. die Ritter hinter ihren Panzern u. Burgen angreifbar geworden. Durch Einführung der besoldeten stehenden Heere, Errichtung von Citadellen, Erhebung stehender Steuern u. s. w. wird die absolute Herrschaft befestigt. Die Nationalfreiheiten gehen unter, die ständischen Verfassungen schlafen ein.
- Die Könige schliessen sich nun von neuem an die gestürzten Aristocraten, die, gehorsam geworden, ihre Güter verlassen und, statt ihre frühere selbstständige kriegerische Rolle gegen die Könige zu spielen, in die Hauptstädte ziehen und die stehenden Heere der Fürsten hier bilden, oder Officierstellen in den stehenden Armeen annehmen.
- Die Zeiten des übermässigen Luxus der Höfe u. des Adels, welcher letztere, obgleich seiner Ritterdienste entledigt, die Steuerfreiheit sich verschafft, während die niederen Stände, nach dem Missglücken aller ihrer verschiedenen Reactionen in den Insurrectionen der Städte und den Bauernaufständen, mit Abgaben und Frohnen überhäuft sind und auch der schwerste Theil der neuen Last d. Militärdiensts, den sonst die Ritter besorgten, ihnen aufgebürdet wird — Zusammenbestehen der despotischen Königs- u. Ministergewalt und des aristocratischen Feudalsystems — Fast gänzliche Unterdrückung der ursprünglichen Rechte der Völker.
- In dieser Periode sind die Könige Alles, der Adel Etwas, das Volk Nichts.
- Nur England erkämpft und behauptet in dieser Periode seine politischen Freiheiten — hier, wie in Schweden, Polen und Ungarn, erhält sich das Uebergewicht der Aristocratie.
- Russland mit seinem unumschränkt-despotischen System tritt in die Reihe der europäischen Staaten, nicht ohne grosse Rückwirkung auf diese.
- Seit 1461. Erster Sturz der Aristocratie in Frankreich durch König LUDWIG XI. — die ständischen Versammlungen werden immer seltener.
- 1468 Erste Versammlung der polnischen Landboten zu Petrikau. Statt dass sonst 100,000 Edelleute zu Pferde auf der Wahl-Ebene Wola bei Warschau zusammen gekommen waren, erscheint ein Corps von 400: jede Woywodschafft schickte 2 oder mehr Deputirte — doch stand jedem Edelman frei, in Person zu erscheinen — Das zweite Corps neben den Landboten war der Senat: er umfasste die Bischöffe, die Woywoden, die Castellane und Minister, bestand also auch nur aus Reichsbeamten, wie das Corps der Magnaten in Ungarn.
- 1472 Der russische Grossfürst IWAN I. nennt sich Selbstbeherrscher u. Zaar von ganz Russland: Unumschränkt despotisches System.
- 1475 Der schwedische Reichsvorsteher STEN STURE schliesst sich an die Städte und Bauern, um das Uebergewicht der geistlichen und weltlichen Aristocratie zu brechen.
- 1475 Reichsgrundgesetz über Untheilbarkeit Russlands.
- Seit 1479. Sturz der Aristocratie in Spanien durch FERDINAND u. ISABELLE, unter denen alle 12 Königreiche vereinigt wurden: 1476 die heilige Hermandad, Verbindung der Städte gegen den Adel unter königl. Autorität, dann seit 1483, wo der Landfrieden geboten wurde, oberstes Landfriedensgericht — 1481 die Inquisition: den Grossinquisitor ernannte der König — 1489 die 3 grossen Ritterorden zur Krone — Ministerium des Cardinal XIMENES 1492—1517.
- Seit 1481. Sturz der Aristocratie in Portugal durch König JOHANN II.: 1483 ward der Herzog v. BRAGANZA, der Chef u. mehrere andere des Adels, enthauptet.
- Seit 1485. Sturz der Aristocratie in England unter HEINRICH VII., dem 1sten vom Hause Tudor, und besonders unter seinem Sohne HEINRICH VIII. — im Kampfe der Rosen war der grösste Theil des englischen Adels gefallen.
- 1487 Sturz der Aristocratie in Neapel: der König FERDINAND I. liess bei einem grossen Feste die angesehensten unruhigen Barone gefangen nehmen und ermorden.
- Seit 1491. Sturz der Aristocratie im Kirchenstaate durch Pabst ALEXANDER BORGLIA.
- Seit 1495. Sturz der Aristocratie in Deutschland: hier musste seit Publication des ewigen Landfriedens wenigstens der kleine Reichsadel gehorsam werden. Die Landstände verlieren das verfassungsmässige Recht der Selbsthülfe.
- 1495 Die Poyningssacte für Irland: Gültigmachung der Statute des engl. Parlaments für das irische in Civilsachen, wofür Irland noch keine Gesetze hat — nur über die vom König genehmigten Gegenstände darf im irischen Parlament berathen werden etc. Die Abhängigkeit des irischen Parlaments vom englischen dauerte bis 1782.
- Seit 1502. Sturz d. Aristocratie in Norwegen: der dänische Kg JOHANN liess nach d. Siege bei Opslo den grössten Theil d. Adels sterben. Seit dieser Zeit ist derselbe nach u. nach gänzlich verschwunden u. Norwegen h. z. T. d. einzige Land in Europa ohne einen Adel.
- 1502 Erster Bauernaufstand in Deutschland (vor der Reformation) im Elsass: der Bundschuh nach der Hauptfahne genannt, mit dem Plane, sich, wie die Schweizer, in Freiheit zu setzen.
- 1508 Reichsgrundgesetz in Polen, dass ohne Beistimmung des gesammten Adelscorps keine Veränderung in der Verfassung vorgenommen werden dürfe. — In diesem Jahre erschienen auch Städte auf den polnischen Reichstagen, doch ohne das Recht der Reichsstandschaft zu geniessen: sie vervilligten nicht mit, sondern traten dem Adel nur bei.
- 1508 Das Reich der Sofiten in Persien: der Shah unumschränkter Herr — in den Provinzen Chan's als Gouverneure.
- 1514 Aufstand der Bauern in Württemberg. Damals kam der berühmte tübinger Vertrag der württemberger Stände mit dem Herzoge zu Stande: es soll kein Krieg, keine Auflage, keine Veräusserung ohne Consens der Landstände gemacht werden. Dasselbe war damals auch in den übrigen deutschen Staaten Rechtens.
- 1514 Der grosse Bauernaufstand in Ungarn.
- 1516 Unter Kg FRANZ I. nach Consolidirung der grossen Kronlehen unumschränkte königl. Gewalt in Frankreich. Frankreich machte gerade den umgekehrten Entwicklungsgang v. Deutschland durch: während hier zur Zeit der sächsischen Dynastie ein mächtiger Kaiser und nur 6 grosse Herzoge gewesen, und nach Untergang der Hohenstaufen viele hundert reichsunmittelbare Grosse unter einem beschränkten Kaiser entstanden, hatte Frankreich unter den beschränkten, schwachen Capetingern 40 grosse Vasallen und unter FRANZ I. nur einen unumschränkten König.
- 1516 Faktionenkampf des grossen und kleinen Adels in Ungarn seit König LUDWIG II. aus dem Hause der Jagellonen — ein Kampf, der endlich den Türken das Reich überlieferte.
- 1519 Kaiser CARL V. wird die erste Wahlcapitulation in Deutschland vorgelegt: kein Bündniss in Reichssachen mit Fremden — kein Reichskrieg ohne die Stände — keine fremden Truppen im Reich — alle Reichsämtler an Deutsche — keine Aechterklärung ohne ordentlichen Process — Einziehung der heimfallenden Lehen für den kaiserlichen Fiskus — Aufrechterhaltung des Wahlrechts — die Residenz zumeist in Deutschland. — CARL V. hat nicht alle von diesen Punkten gehalten.
- 1520 Grosser Aufstand der Santa Junta der Städte Castiliens, von Kaiser CARL V. im folgenden Jahre unterdrückt — der Adel war auf königliche Seite getreten.
- Sturz der Aristocratie in Schweden durch das stockholmer Blutbad unter dem Dänenkönig CHRISTIAN dem Bösen. Die dänischen Könige verloren durch dieses Blutbad das Reich Schweden, indem die WASA'S sich durch die Revolution v. 1523 des Thrones versicherten — 40 Jahr darauf führt GUSTAV WASA'S Sohn, ERICH XIV., einen neuen Grafen- und Freiherrnstand in Schweden ein.
- 1524 u. 1525. Der grosse Bauernkrieg in Deutschland. Er kam in Schwaben zum Ausbruch und pflanzte sich durch die Rheinländer, an der Donau, in Franken bis Thüringen und Sachsen fort, wo THOMAS MÜNZER das Haupt der Bauern wurde. Die merkwürdigen 12 Artikel der Bauern, die sie d. Bischoff von Würzburg überreichten, ein ganzer Constitutionsentwurf für's deutsche Reich: Wahl der Geistlichen durch die Gemeinden bei nothdürftiger Dotation — der Ueberschuss für die Armen — Ablösung der Bodenzinsen mit dem 20 fachen Betrage — Entfernung der Geistlichen und Doctoren aus den Gerichten — Abschaffung aller bisherigen Rechte — Ein kaiserliches Kammer-, 4 Hof- und unter diesen 16 Land- und 64 Freigerichte, die je aus 2 Fürsten, 2 Grafen, 2 Ritters, 3 Reichs- und 3 Landstädtern und 4 Bauern besetzt werden sollten — Auch von Säkularisation der geistlichen Herrschaften war die Rede — Sowohl die fränkisch-schwäbische Bewegung, als die sächsisch-thüringische ward unterdrückt. — MÜNZER nach der Niederlage bei Frankenhausen enthauptet.
- 1525 Das Reich des Gross-Moguls in Indien: der Gross-Mogul unumschränkter Herr, Eigenthümer des ganzen Landes, unter ihm die unmittelbaren Vicekönige, die Nabob's, und die Rajah's als Lehnfürsten.
- 1526 Böhmen und Ungarn kommen an das Haus Oesterreich.
- 1528 Genua wird Aristocratie unter einem auf 2 Jahr gewählten Doge.
- 1531 Die Republik Florenz wird ein Erbherzogthum für die MEDICEER durch Kaiser CARL V.
- 1536 Die protestantischen Fürsten in Deutschland und die Könige von England, Dänemark und Schweden eignen sich die Kirchengüter und — der ursprünglichen Idee der Kirchenreformation sehr entgegen — auch die Kirchengewalt zu — Sturz der alten Aristocratie des katholischen Clerus in Dänemark und Schweden.
- 1538 Letzte spanische Cortes nach der ersten Verfassung: der Adel hatte damals CARL V. keine Geldhülfe bewilligen wollen — Von nun an separate Unterhandlungen mit den 3 Ständen einzeln, namentlich in Steuersachen mit den Städten allein.
- 1544 Schweden wird ein Erbreich für die Familie GUSTAV WASA'S im Mannstamm.
- 1547 Schmalkaldischer Krieg der protest. deutschen Fürsten und Städte gegen den Kaiser — CARL V. verletzt die Wahlcapitulation, indem er heimlich mit dem Pabst sich verträgt, den Kurfürst von Sachsen ohne Process in die Acht erklärt u. fremde Truppen in das Reich führt.
- 1547 König FERDINAND erklärt Böhmen eigenmächtig zum Erbreich.

Politik und auswärtige Verhältnisse.	Finanzen.	Krieg und Marine.	Justiz und Gesetzgebung.	Ackerbau.	Handel.	Erwerbe.	Jahre nach Christus.
Westen u. Süden Europa's. Osten u. Norden Europa's. Orient u. Ostindien. America u. Westindien.	German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slavische Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. America.	German. Völker. Slav. V. — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker.	um
IV. PER.: AUSBILDUNG D. SYSTEMS DES POLITISCHEN GLEICHGEWICHTS IN ITALIEN DURCH DIE FLORENTINISCHEN MEDICEER, unter denen LORENZO IL MAGNIFICO vorragt, die Päbste, die mailändischen Sforza's und den venetianischen Freistaat. Die hohe Staatsklugheit der Venetianer ist sprichwörtlich geworden: gerade 11 Jahrh., seit ihr erster Doge gewählt worden (697) u. gerade 500 Jahre, seit durch das Schliessen ihres maggior consiglio die Erbaristocratie ihre feste Form bekommen (1297), haben diese schwarzen Nobili von Venedig mit bewunderungswürdiger Feinheit ihr Staatsschiff gelenkt — nicht einmal die grosse Ligue v. Cambray 1508, wo halb Europa (der Pabst, der Kaiser, Frankr. u. Spanien) gegen sie war, warf es um — erst die Fluth der französischen Revolution verschlang es 1797. 1453 Erober. Constantinopel's: Grosses Reich der Türken in Europa u. Asien.	III. PERIODE: STEHENDE UND WILLKÜHRLICH AUFGELEGTE STEUERN SEIT DEM XV. JAHRHUNDERT — ANFANG D. STAATSSCHULDEN. 1445 Die Taille perpetuelle in Frankreich unter König CARL VII. — die erste stehende Vermögenssteuer, vorerst 1,800,000 Livres — Man hielt sie zu den Verteidigungsanstalten des Reichs gegen die Engländer für nöthig. — Auch die Tranksteuer, die Aides, wurden unter diesem Kg eine stehende Auflage. 1463 D. erste ordentliche Steuer in Venedig, die v. d. Mische erhoben wurde. Um 1464. Anfang der Contribution in Ungarn unter MATTHIAS CORVINUS: Adel u. Geistlichkeit frei — nur die „misera contribuentis plebs“ zahlte. Diess gilt noch heut zu Tage. 1480 Vermehrung der Reichseinkünfte in Spanien durch Einziehung der veräusserten Krongüter unter Kg FERDINAND dem Katholischen, um dieselbe Zeit auch in Portugal unter König JOHANN II.	IV. PER.: STEHENDE SÖLDNERHEERE SEIT DEM XV. JAHRHUNDERT. 1445 Erste stehende Armee in Frankreich unter König CARL VII. zur Sicherheit gegen die Engländer: Errichtung d. sogenannten Ordonnanz-compagnien, eines Corps von 9000 Pferden, das bis 1600 bestand. Dazu kamen 1448 die Francs Archers, ein Corps von 16,000 Mann reguläre Infanterie: jedes Dorf stellte einen Schützen. Diese Landmiliz vertrieb die Engländer, d. bei Cressy, Poitiers u. Azincourt über den franz. Adel gesiegt hatten, aus Frankr. — Durch Errichtung der stehenden Cavallerie fiel das zeitherige Aufgebot des Adels von selbst weg. — Einführung der Militäruniform. 1455 Reichsgesetz in Polen: kein Krieg ohne Consens des Reichstags. 1458 Errichtung des Husaren-corps in Ungarn unter MATTHIAS CORVINUS: von je 20 Häusern ward ein Reuter gestellt. 1464 Abschaffung der alten magyarischen Kriegsverfassung in Ungarn unter MATTHIAS CORVINUS: stehendes Heer von Infanterie. Die berühmte schwarze Garde, die 1492 wieder aufgehoben werden musste. 1477 Die ersten Schweizer im Dienst des Königs v. Frankreich LUDWIG XI. vorerst auf Kriegszeit; 1671 ward ein stehendes Corps errichtet, das erst die Julirevolution v. 1830 gänzlich verändert hat. — Ihre Hauptwaffe war die Hellebarde. — Die Schweizer wurden das beste Fussvolk in allen christlichen Staaten: in den italienischen Kriegen im Anfang des 16. Jahrh. haben sie immer den Ausschlag gegeben. 1487 Die Pulverminen, in Italien erfunden, angeblich durch d. genuesischen Ingenieur FRANCESCO DI GIORDANO von Siena, verbessert durch den span. Capitain PIERRE NAVARRO, der 1503 hauptsächlich durch sie die neapolitanischen Schlösser von den Franzosen eroberte. 1490 Eintheilung d. deutschen Landknechte (v. ihrer Hauptwaffe der Lanze oder Pike) in Regimenter durch Kaiser MAX u. seinen Kriegsobersten GEORG VON FRUNDSBERG (+ 1528). Der Name der Landknechte ward im ganzen 16ten Jahrh. v. den Officern der Garonne bis zur Tiber mit ehrfurchtsvollem Schauer genannt. 1490 Reichsgesetz in Ungarn: kein Krieg ohne Consens der Stände. Gleich der Nachfolger von CORVIN, als der starke Kriegslust besessen hatte, musste so capituliren. 1495 Ewiger Landfrieden u. Ende des Faustrechts in Deutschland, das damals aus an 1000 reichsunmittelbaren Herren bestand, die bisher alle das Fehderecht ausgeübt hatten.	III. PERIODE: DAS FAUSTRECHT DER FEUDALZEIT. 1455 Reichsgesetz in Polen: kein neues Gesetz ohne Einwilligung d. Reichstags. IV. PER.: ZEIT DER ABSOLUTEN KÖNIGSMACHT — ENDE DES FAUSTRECHTS. Die Könige zwingen d. Adel, d. Landfrieden zu halten, u. ihre oberste Gerichtsbarkeit wiederanzuerkennen — Römisches u. kanonisches Recht werden als subsidiarische Rechte im Süden u. Westen Europa's förmlich aufgenommen — die Völker verlieren ihren Antheil an der Gesetzgebung, die jetzt nur von den Königen ausgeht — so wie an der Rechtspflege, die heimlich wird u. den Gelehrten zufällt — Der Inquisitionsprozess, diess Hauptbeförderungsmittel des Despotismus (Messen Patr. Phant. III. 23.) wird allgemein eingeführt. Nur England behält seine alte freie Gerichtsverfassung ohne Patrimonialgerichte, den Anklageprozess (wo in subsidium der Coroner von Staatswegen anklagt) und die Jury's. 1481 Kg JOHANN II. von Portugal setzt d. Unterordnung aller Gerichte d. Adels unter die königl. Macht durch u. besetzt alle Criminalgerichte mit Gelehrten. 1486 Bestätigung der Sternkammer in England durch's Parlament unter HENRICH VII.: dieser willkürlich verfahren- der Gerichtshof ward erst zur Zeit der Revolution 1641 aufgehoben. 1488 Behauptung des Landfriedens in Spanien durch FERDINAND und ISABELLE — Die heilige Hermandad wird oberster Gerichtshof gegen die Landfriedensbrüche. 1495 Ewiger Landfrieden u. Worms für Deutschl. durch Ks. MAXIMILIAN. Errichtung von 2 höchsten Reichscollegien, des Reichskammergerichts u. des Reichshofrathes mit auf beständig angestellten Richtern u. nach ihrem Muster feste Constitution d. Hofgerichte in den einzelnen deutschen Staaten — Eine Folge davon waren d. Exemtionen u. Hohenheitsstreitigkeiten, die die einge- sessenen Grafen u. Herren, die von den Landesherren nicht abhängen, sondern unmittelbar sein wollten, über ein Jahrhundert lang erregten. Ausdrückliche Reception d. römischen u. kanon. Rechts — Vorschrift rechtsgelehrter Richter — Zulassung d. schriftlichen Verfahrens u. Beschränkung d. Öffentlichkeit bei den bürgerl. Prozessen auf die Partheien durch die Reichskammergerichtsordnung, der in den deutschen Staaten die Landesprozessordnungen nachgebildet wurden. 1501 Die berühmte furchtbare Staatsinquisition zu Venedig: die Republik machte nie junge Männer zu Staatsinquisitoren. 1514 Das Tripartit des WENDECK, die Sammlung der ungarischen Gewohnheitsgesetze, die mit dem Corpus juris hungarici, das d. geschriebenen Reichsgesetze enthält, noch gültig ist.	II. PER.: SEIT DEN KREUZZÜGEN: Erbunterthänigkeit d. Bauernstandes unter dem Adel. Um 1470. Unter König EDUARD IV. Einführung d. span. Schafe in England. 1471 Erfindung der schneebereger u. annaberger Silbergruben in Sachsen. Erstere waren so ergiebig, dass schon 1477 Herz. ALBRECHT auf einer 7 Fuss breiten u. 14 F. hohen Silberstufe in d. Grube Tafel hielt. Diese Stufe hielt 400 Ctr. Silber. 1476 Kg MATTHIAS CORVIN lässt Gärtnern u. Ackerbauver- ständige aus Italien nach Ungarn kommen.	II. PER.: SEIT DEN KREUZZÜGEN: die Italiener u. die Hanse. Florenz wird Hauptort u. Mittelpunkt der grossen Kaufmannsgeschäfte unter den Mediceern. Die Päbste, auch schon während ihrer Residenz in Avignon, hatten stets florentinische Häuser zu ihren Geldnegociationen im Betreff ihrer über alle Theile der damals bekannten Welt verbreiteten Einkünfte gebraucht — auch die übrigen Fürsten machten in Florenz ihre Geldgeschäfte u. Anleihen ab. Wie jetzt England aus Italien, so zog damals Italien aus England, Frankreich u. d. Niederlanden höchst bedeutende Goldsummen durch den Handel. Die italienischen Kaufleute waren, wie jetzt die Engländer, über alle bekannte Länder der Erde verbreitet. Um 1450. Höchste Blüthe des flandrischen Handels v. Brügge u. Gent: in Brügge hielten alle europ. Nationen Waarenlager — zu Zeiten flaggten 150 Handelsschiffe in dem Hafen der Stadt. Anfang des Buchhandels zu Mainz: er war ursprünglich mit der Buchdruckerei verbunden: der berühmte Compagnon GUTTENBERG's, Faust + 1466 zu Paris, wohin er 2 mal gereist war, um seine lateinische Bibel zu verkaufen — gegen Ende d. 15ten Jahrh. bildete sich der Sortiments- und Verlagshandel: d. erste bekannte nürnbergische Buchhändler war JOH. OTTO 1516. 1453 Eroberung Constantinopels durch die Türken: Anfang des Verfalls des Handels von Genua u. Venedig. 1464 Briefposten in Frankreich unter LUDWIG XI., vorerst eine Staatspost- zeitanstalt — gleichzeitig in England unter EDUARD IV. — in Deutschl. brachten MAX I. u. CARL V. das Postwesen in ordentlichen Gang: die Taxischen Posten: 1543 erhielt die Familie TAXIS das Reichspostmeisteramt. Erstes Leihhaus zu Perugia durch den Franziscaner BARNABAS v. Terni. 1488 Blüthe Antwerpen's seit dem Auf- stande u. Fall von Brügge unter Kaiser MAXIMILIAN — Dieser Flor dauerte bis zur spanischen Eroberung 1585. III. PER.: SEIT D. ENTDECKUNG AMERICA'S: Anlage der grossen europ. Colonien in d. andern Welttheilen. 1492 Entdeckung America's durch d. Genueser COLOMBO: SPANISCHE COLONIESEN — der Handel mit der neuen Welt wird Regiergsmonopol. 1497 Kaiser MAX bestätigt die 3 Reichs- messen zu Leipzig, das der Haupthandelsplatz für d. nördl. Deutschland wird. 1498 Die Messe zu Braunschweig. Der portugies. Admiral VASCO DE GAMA in Ostindien — Seit 1510 Goa Sitz des portugiesischen Vizekönigs — D. Handel mit den neuen Colonien wird Regiergsmonopol. LISSABON SITZ DES WELTHANDELS. Die Glanzepoche d. portugies. Hand- lung dauert bis Ende des 16ten Jahrh., wo die Holländer aufkamen. Verfall des arabischen Handels nach Indien. 1501 Portugal erwirbt Brasilien. 1503 Erster Negertransport d. Portu- giesen nach America. Der neue Men- schenhandel, so grausam, wie kaum im Alterthume gehandelt. Die FUGGER u. WELSEN in Augsburg. Die FUGGER, Abkömmlinge einer We- berfamilie auf einem Dorfe bei Augs- burg, wurden die Mediceer v. Deutsch- land: aus ihrer goldenen Schreibstube haben sie mit MAX u. CARL V. und den späteren Kaisern die grössten Geldge- schäfte gemacht, ihre Flagge schwamm auf allen Meeren. Als CARL den königl. Schatz zu Paris besichtigte, soll er ge- sagt haben: „In Augsburg ist ein Lein- weber: der kann das Alles mit einem Golde bezahlen“ — so prächtig war die- ses Geschlecht, dass Graf ANTON, als nach dem tuneser Zuge CARL V. bei ihm einsprach, d. grosse kaiserliche Schuld- verscheibung in einem Zimmertisch- feuer verbrannte. Jetzt noch herrschen die FUGGER über 40,000 Seelen. 1521 Spanien erwirbt Mexico und 1532 Peru. 1523 Erste Seesecuranz in Florenz.	Um 1450. Höchster Wohlstand der flandrischen und brabant. Manu- facturen: 40,000 Tuchweberstühle gingen in Brügge. 1470 Erste Seiden- manufacturen zu Tours in Frank- reich unter König LUDWIG XI.	
1476 Russland wird frei von den Mon- golen unter Zaar IVAN I. 1477 Seit d. Aussterben des burgundischen Hauses u. d. Heirath d. Erbtochter MARIA mit d. deutschen Kaiser MAXIMILIAN werden die reichen Niederlande u. seit 1494 das reiche Italien Zielpunkte der franzö- sischen und habsburgischen Politik. Anfang der grossen Rivalität zwischen Habsburg u. Frankreich, die bis 1756 ge- dauert hat. — Schon LUDWIG'S XI. von Frankreich Politik schrieb den Gang der späteren Jahrhunderte vor, noch mehr die des tief verschlagenen FERDINAND'S von Spanien — die französische Gloire u. das spanische Idol d. Universalmonarchie werden die mächtigen Triebfedern d. blutigen Bewegungen derselben: 1494 erster nea- politanischer Feldzug der Franzosen unter CARL VIII., um die Ansprüche des Hau- ses Anjou zu behaupten. — Zugleich Project auf Eroberung d. ehe- mals griechischen Kaiserthums — der letzte Paläologe hatte dem Könige von Frankreich seine Rechte abgetreten. 1492 Die Entdeckung America's. Eroberung von Granada: die Spanier ver- treiben die Araber vollends aus Europa. 1492 Ankunft u. Macht der Spanier in Westindien. 1493 Ankunft u. Macht der Portu- giesen in Ostindien — 1510 Goa Hauptsitz. 1500 Brasilien portugiesisch. 1503 Cuba spanisch: Hauptort Havannah. 1508 Reich der Soff's in Persien. 1509 Anlage zu einem span. Reich auf der africanischen Nordküste durch den Cardinal XIMENES. 1516 MACCHIARELLI: il principe. Dieser grosse florentin. Staatssecretär ward wis- senschaftl. Begründer der neuen italien. Staatskunst, die von hier aus nach Span- nien u. Frankr. kam, dort durch CARL V., den den principe stets bei sich trug, u. seinen Sohn PHILIPP II. hier durch d. Car- dinal RICHELIEU u. MAZARIN practisch ausgebildet ward u. seitdem in den Cabi- netten v. ganz Europa unerschütterter ge- herrscht hat — bis zur französ. Revolut. 1517 Die Reformation. 1517 Weltreich d. Pforte in 3 Thei- len der Erde nach Sultan SELIM'S grossen Eroberungen in Asien und Egypten — das Chalifat kommt an die Osmanen — Anfang der Rivali- tätskämpfe d. osmanischen Sultane u. der persischen Soff's, ein Jahr- hundert hindurch bis 1639. 1519 Maurisches Kaiserth. Marocco.	1514 Tübinger Vertrag: Versicherung des Steuerbewilligungsrechts für die württemberg. Stände. Es galt zu je- ner Zeit als unbestrittener Grundsatz in Deutschland: „Wo wir sollen mit- thaten, sollen wir auch mit rathen.“ 1515 Einführung des Amterverkaufs in Frankreich durch König FRANZ I., um Geld zu den italienischen Feldzügen zu erhalten — um dieselbe Zeit auch in Spanien durch CARL V. — Dagegen Verbot d. Verkaufs d. Staats- ämter in England unter EDUARD VI. Mitte des 16ten Jahrh. Unter FRANZ I. stieg die Taille wegen der Kriege schon auf 14 Millionen — auch in Spanien datirt von CARL V. die Abgabenerhöhung. 1521 Ordentliche Reichsmatrikel der Römermonate für Deutschland unter CARL V.: die taxmässige Verthei- lung der Reichssteuern zu den Römer- zügen und andern Gelegenheiten — nur Oestreich zahlte vermöge seines Privilegium's vom Kaiser BARBAROSSA v. 1156, das seine damaligen u. künftigen Besitzungen vom Reichslandstend- ste befreite, keine Reichssteuern. Seit nach d. Entdeckung America's für 80 Mill. Livres Gold jährlich nach Span- nien u. für 60 Mill. nach Portugal kom- men, sinkt der Werth des Geldes um ein Drittel — Man hat berechnet, dass die Masse d. cursirenden Geldes, die im 15ten Jahrh. auf 400 Mill. Gul- den sich belief, im 16ten auf 1600 — im 17ten auf 3200 — und im 18ten auf 4270 Millionen gestiegen ist. 1527 Vermehrung der schwedischen Reichseinkünfte und 1536 Vermehrung der Einkünfte der Könige von England u. Dänemark u. d. deutschen protestantischen Fürsten durch Einziehung der Kirchengüter. Um 1540. Anfang regelmässiger Be- steuerung im Kirchenstaat unter P. PAUL III. 1546 Anstellung der französ. General- pächter vorerst bei der Salzsteuer unter FRANZ I., dann auch bei d. Trank- steuer, dem Tabacksmonopol, d. Bin- nenzölle u. s. w. Zur Zeit der franz. Revolution bestanden 44 solcher Blut- igel des franz. Staates, deren Pacht 186 Millionen Francs trug — Unge- heure Vermehrung der Finanzstellen in Frankr. seit d. Einführung d. Käuf- lichkeit d. Ämter — Neckern hat d. Heer derselben auf 250,000 berechnet.	1514 Tübinger Vertrag: Kein Krieg ohne Consens d. Stände in Württemberg. — Dasselbe war in d. übrigen deutschen Reichsländern Rechten. 1514 — 17 Der glorievolle Feldzug Sultan SELIM'S gegen Persien u. d. egyptischen Mamluken. Die 3 grossen Siege, d. seine Armee v. 40,000 Janitscharen bei Tauris, Aleppo u. Cairo erfocht, unterwarfen Ar- menien, Mesopotamien, Syrien, Palästi- na, Egypten u. einen Theil von Arabien dem Scepter der Pforte. 1516 Bürgermiliz in Castilien durch Cardinal XIMENES: er hielt ein Corps von 30,000 Mann, um dem Adel die Spitze zu bieten. 1519 CARL V. beschwört in der deutschen Wahl- capitulation, keinen Krieg ohne Consens der Reichsstände anzufangen. 1520 Anfang zur Gründung der grossen türkischen Marine durch Sultan SELIM I. Schon unter seinem Nachfolger SUL- MAN war die türkische Flotte höchst be- deutend u. beunruhigte fortwährend die spanischen und italienischen Küsten. 1521 Die berühmte spanische Infanterie, gebildet durch die grossen Feldherren FERDINAND'S und CARL'S V. GONSALVO DE CORDOVA, PISCARA, ALBA u. s. w. Gebrauch d. Musketen im span. Heere CARL'S V. auf Veranstaltung des Herzogs ALBA — Der grosse Sieg bei Pavia 1525 ward hauptsächlich durch das gut genährte Feuer der spanischen Musketiere gewonnen. CARL V. lässt in allen Theilen s. Reichs Stük- ciessereien anlegen. — Seine Artillerieschule zu Burgos. MACCHIARELLI: arte della guerra: er stellte die Erfahrungen des Alterthums zusammen. 1522 Bei der Belagerung v. Rhodus durch die Türken sollen die ersten Bomben ge- braucht worden sein. 1527 Escalade von Rom durch die spanisch-deut- sche Armada unter BOURBON. ALBRECHT DÜRER: Unterricht von Befestigung der Städte, der erste Schriftsteller über Kriegs- baukunst. Anlegung regelmässiger Festungen in der ita- lienischen Manier mit den hohen steinernen Wällen, Rundeln u. Bollwerken (so Verona, Padua, Turin, Antwerpen, Jülich). 1534 FRANZ I. von Frankreich hält eine Armee von 42,000 Mann Infanterie in 7 Legionen — Errichtung der Garde du Corps aus Lanziere. 1537 TARANTOLA'S: Nova Scienza, die erste Anwendung mathematischer Grundsätze auf die Geschützkunst: er entdeckte die Curvenbahnen der Kanonenkugeln. 1543 Erste stehende Armee in Schweden v. 1800 Deutschen unter König GUSTAV WASA.	1524 D. grosse Bauern- krieg in Deutschland durch die Bedrückun- gen des Adels und die übermässigen Feudal- lasten erregt. Einführ. des Hopfen- baues u. des Baues d. feinen Gartenfrüchte in England. 1532 Die span. Gold- minen von Zacotecas in Mexico — 1545 die von Potosi in Peru. 1532 Kaiser CARL'S V. peinliche Hals- gerichtsordnung: Einführ. d. schrift- lichen Inquisitionsprozesses. 1539 Einführung des schriftlichen In- quisitionsprozesses in Frankreich durch die Ordonnanz von Villers Cotterets, der französischen Criminalgerichtsord- nung FRANZ I.	1524 D. grosse Bauern- krieg in Deutschland durch die Bedrückun- gen des Adels und die übermässigen Feudal- lasten erregt. Einführ. des Hopfen- baues u. des Baues d. feinen Gartenfrüchte in England. 1532 Die span. Gold- minen von Zacotecas in Mexico — 1545 die von Potosi in Peru. 1531 Die Börse zu Antwerpen.	1502 Tuchpresse in Harlem. 1515 Die berühm- ten Teppiche nach RAPHAEL'S Car- tons in d. Nieder- landen gewebt. Um 1516. Grosser Flor d. spanischen Seide- u. Tuch- manufacturen: d. spanischen Mau- ren sind eins der gewerblässig- sten Völker gewe- sen: 16,000 Web- stühle in Seide u. Wolle gingen al- lein zu Sevilla. 1523 Kattundruck in Augsburg. 1530 JOHANNES, ein Deutscher, Stein- metz zu Braun- schweig, erfindet das Spinnrad zum Flachspinnen. 1536 Anfang d. be- rühmten Seiden- manufacturen zu Lyon unter König FRANZ I. 1548 CARL V. schafft in Augsburg die Zünfte ab: Her- stellung des patri- cisch. Geschlech- terregiments.		

Jahre nach Christus.	Religionen und Cultus.	Staats-Verfassungen und Stände.	Finanzen.
	Christen. Muhamedaner. Juden. Heiden.	Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn. Orient.	Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn. Orient.
um 1550	IV. PERIODE: LUTHER BIS BAYLE — TRENNUNG DER KATHOLISCHEN UND PROTESTANTISCHEN KIRCHE — DIE JESUITEN. 1552 Kurfürst Moritz, als Haupt der Protestanten, gegen Kaiser CARL V.: Vertrag zu Passau. 1552 Aufnahme der Jesuiten in Oesterreich — 1556 in Böhmen — 1561 in Ungarn — 1582 in Polen — auch zu München hatten sie einen Hauptsitz: 1582 wurde ihnen ein stattlicher Palast hier erbaut. 1553 England wird durch die Königin MARIA wieder katholisch: 2te Crisis der protestant. Kirche bis 1559. 1555 Religionsfrieden zu Augsburg: erste feierliche Garantie freier Religionsübung der Protestanten — geistlicher Vorbehalt. 1556 Jesuitische Missionen in China. 1557 Der 1ste Index librorum prohibitorum durch Pabst PAUL IV. 1559 Die Königin ELISABETH führt in England die protestantische Lehre wieder ein. Die Chambres ardentes, Hexengerichte in Frankreich. Die Magdeburgischen Centuriatoren unter FLACIUS greifen durch ihr grosses historisches Werk die katholische Kirche an. Gegen sie trat BARONIUS 1588 mit seinen Annalen der Kirche auf. 1560 Presbyterianische Kirche in Schottland durch den schottischen Reformator KNOX († 1581), den Schüler CALVIN'S. Nach 1560. Die Cryptocalvinisten unter den Lutheranern in Sachsen, seit dem Tod MELANCTHON'S, den sie als ihr Haupt ansahen. (1601 Hinrichtung Dr. CRELII zu Dresden). 1561 Firmliche Trennung der Reformirten von den Lutherischen seit dem Colloquium von Poissy, wo die Calvinisten 10 Artikel der Augsburgischen Confession ausdrücklich verwarfen. 1562 Anfang der Religionskriege unter CARL IX. in Frankreich gegen die Hugenotten, die mit Unterbrechungen bis zur Entwaffnung derselben durch RICHELIEU 66 Jahre gedauert haben. Der Heidelberger Catechismus für die Reformirten der Pfalz. 1563 Trennung der Presbyterianer von der englischen Kirche. 1567 PHILIPP II. von Spanien versucht, durch ALBA die katholische Religion in den Niederlanden mit Feuer und Schwert zu behaupten. ALBA liess an 18,000 Menschen durch seine Blutgerichte hier sterben. 1571 Die 39 Artikel als Symbol der herrschenden Episcopalkirche in England durch die Königin ELISABETH. 1572 Bartholomäusnacht: Ermordung von 70,000 Hugenotten in Paris u. d. Königr. binnen 8 Tagen — In Paris zeigt man am Louvre noch das Fenster, woraus Kg CARL IX. auf seine ketzerischen Unterthanen geschossen. 1573 Toleranzedict in Polen — 1578 Aufnahme der Socinianer, einer durch den Sieneser LÆTIUS († 1562 zu Zürich) und seinen Neffen FAUSTUS SOPRUS († 1604 in Polen) gestifteten Secte, die die Dreieinigkeit verwarf. Ihr Catechismus erschien zu Rakau, ihrer Hauptniederlassung. 1579 Abfall des reformirten Hollands von Spanien. 1580 Die Concordienformel, im Kloster Bergen bei Magdeburg entworfen, auf Veranlassung Kurfürst AUGUST'S zu Sachsen: die protestantischen Lehrsätze wurden darin fixirt. 1585 Dritte Crisis der protestantischen Kirche bis 1589: die Guisen und die heilige Ligue in Frankreich — Rüstung d. unüberwindlichen Flotte Spaniens gegen England u. Schottland — Eroberung Antwerpens u. ganz Flanderns u. Brabant durch den span. Feldherrn ALEXANDER VON PARMA — Die Vernichtung der Armada u. die französische Thronbesteigung des Hugenotten HEINRICH'S IV. retteten die protestantische Kirche. 1589 Russland erhält einen Patriarchen. 1593 Uebertritt HEINRICH'S IV. von Frankreich zum katholischen Glauben. 1598 Edict von Nantes durch HEINRICH IV. zum Schutz der Hugenotten in Frankreich. Um 1600. Grosser Plan der Jesuiten, Alles d. spanisch-katholischen Oberherrschaft zu unterwerfen — dagegen das Project des Königs HEINRICH'S IV. von Frankreich zu einer grossen europäisch-christlichen Republik. 1604 Anfang der Streitigkeiten der Professoren ARMINIUS u. GOMARUS auf der Universität Leyden. ARMINIUS ist für mildere Vorstellungen des Calvinischen absoluti decreti. 1608 Colloquium der Professoren. 1609 + ARMINIUS. Seine Freunde übergeben den Generalstaaten die Remonstratio. 1605 Die Pulververschwörung in England: der Plan der Papisten war, den König JACOB mit dem ganzen versammelten Parlament in die Luft zu sprengen. 1610 HEINRICH IV. von RAVAILLAC ermordet, nicht ohne schweren Verdacht auf die Jesuiten. 1610 Vertreibung der spanischen Morisken nach Africa (600,000 Menschen). 1610 Ausbreitung der protestantischen Lehre in den englischen u. niederländ. Colonieen. 1611 Die Weigelianer, eine mystische Secte von VALENTIN WEIGEL, Pfarrer zu Zschopau in Sachsen, wo er 21 J. im Amte stand, die Concordienformel mit unterschrieb und 56 J. alt + 1588. Dieser Pfarrer, einer der unsträflichsten Männer des reichen 16. Jahrh., war einer von denen, die sich aufs Nachdrücklichste gegen die herrschende schrecklich verderbliche Streitsucht in der lutherischen Kirche erklärten, alle Menschenbücher u. Menschenatzungen verwarf u. sich ganz allein an d. heil. Schrift hielt, deren Erkenntniss durch die innere Erleuchtung aufgeschlossen werde. D. orthodoxe Clerus liess 1624 seine Schriften zu Chemnitz verbrennen. Die bedeutendsten sind: die Postille, der güldene Gryff, d. Haupttractat von d. Gelassenheit u. das studium universale. 1614 Der Kurfürst von Brandenburg wird reformirt. Die Rosenkreuzer durch den Württemberger ANDREAS. 1618 — 1648 Ausbruch des 30jährigen Religionskrieges in Deutschland. 1618 Dortrechter Synode gegen die Arminianer (Remonstranten) in Holland. D. ehrgeizige Statthalter MORITZ V. ORANIE übergeben die Gomaristen — 1619 Hinrichtung d. edeln 72jähr. BARNEVELD; d. grosse GROTIUS, Verf. d. berühmten Buchs: de veritate religionis christianae, zu ewig. Gefängniss verdammt, entkommt durch d. Flucht. 1619 Des Venetianers SARRI: Storia del consilio Tridentino, ein Buch, das dem Papstthum schwere Wunden geschlagen hat. 1619 — 1627 BETHLEN GABON an der Spitze der ungarischen Protestanten gegen Kaiser FERDINAND II. 1620 Ferte Crisis der protest. Kirche bis 1630 nach dem Siege Kaiser FERDINAND'S auf dem weissen Berge bei Prag: Unterdrückung d. Protestanten in Böhmen, Oesterreich u. dem übrigen Deutschland. — Wiederausbruch der Hugenottenkriege in Frankreich bis zur Einnahme von Rochelle 1628 durch RICHELIEU. Benedictiner-Congregation des heiligen MEUNUS in Frankreich, hochverdient um das Studium der Wissenschaften, besonders Geschichte. 1621 Tod ANDRÆ'S, Generalsuperintendenten zu Celle. Seine Schriften, besonders das Buch vom wahren Christenthum, durch das ein Hauch der reinsten Liebe weht, sind in unzähligen Exemplaren verbreitet worden und haben Segen wie wenig Bücher gestiftet. 1622 Congregatio de propaganda fide durch Pabst GREGOR XV. zu Ausbreitung des katholischen Glaubens und Ausrottung der Ketzerei. 1624 JACOB BÖHME, Schuster zu Görlitz in der Lausitz, stirbt. Dieser in seiner Niedrigkeit von Gott hoch und herrlich begnadigte Mann ist der grösste Mystiker der neueren Zeit. 3 seiner berühmtesten Anhänger sind: der Deutsche GRENDEL († 1710), der wieder eine eigene Secte stiftete, der englische Arzt FORDAGE († 1698) und der Franzose POIRET († 1719). 1625 Duldung der Arminianer in den Niederlanden seit MORITZ VON ORANIE'S Tode. 1629 Restitutionsedict Ks. FERDINAND'S II. — Grosser Einfluss d. Jesuiten am Kaiserhofe, in Ungarn u. s. w. CARRESTES in Holland — Grosser Einfluss seiner Philosophie. 1630 Der König GUSTAV ADOLF von Schweden kommt den deutschen Protestanten zu Hilfe: er siegt bei Leipzig und Lützen, bezahlt es aber mit dem Leben. 1637 Einführung der englischen Liturgie in Schottland: die Presbyterianer schliessen den Covenant dagegen. 1640 Die republikanischen Puritaner, eine Secte der Presbyterianer in England, erhalten die Oberhand im Parlament und treiben es zum Krieg gegen König CARL I. 1641 Ermordung der Protestanten in Irland — 20,000 Menschen. Die Jansenisten in den Niederlanden (von JANSSEN, Prof. zu Löwen, dann Bischof zu Ypern, † 1638) — 1653 verurtheilt Pabst INNOCENZ X. die berühmten 5 Sätze in dem von JANSSEN hinterlassenen Werke: Augustinus (über dessen Lehren von der Gnade etc.). 1648 Westphälischer Friede: freie Religionsübung der Protestanten und Reformirten in Deutschland — Normaljahr 1624 zur Regulirung des Besitzstandes. 1649 Hinrichtung König CARL'S I. von England durch CROMWELL und die Puritaner. Secte der Quäker oder Zitterer in England durch den Schuster Fox.	V. PERIODE: ABSOLUTE FÜRSTENGEWALT BEI FORTDAUERNDEN FEUDALSYSTEM. II. PERIODE: MONARCHISCHE PATRIARCHALVERFASSUNG IN POLEN — STÄNDISCHES REPRÄSENTATIVSYSTEM IN UNGARN — DESPOTISCHES SYSTEM IN RUSSLAND. 1556 Die russischen Bauern werden glebas adscripti und zum Eigenthum ihrer Herren erklärt (sie waren dazumal in Massen nach Sibirien, d. noch tatarisch war, ausgewandert). 1560 Despotismus in Spanien und Italien unter PHILIPP II. 1561 In Savoyen werden unter EMANUEL PHILIBERT die alten Stände in einen obersten Gerichtshof nach dem Muster des französischen Parlaments umgewandelt. 1572 Sturz des hugenottischen Adels durch Ermordung eines grossen Theils desselben in der Bartholomäusnacht in Frankreich. 1573 Erste Pacta Conventa in Polen für HEINRICH V. VALOIS, den ersten fremden Fürsten seit LUDWIG V. Ungarn, der über Polen geherrscht hat: Aller 2 Jahre soll Reichstag sein — Recht der Selbsthilfe gesetzlich eingeführt, wenn der König, aller Abmahnungen ungeachtet, die Pacta Conventa nicht hält (dieses Recht, auf das sich die Conföderationen des polnischen Adels gründeten, blieb bis zur Constitution von 1791). Kein Nachfolger darf bei Lebzeiten erwählt werden. 1576 — 1598 Kriege der Ligue in Frankreich: Präensionen GUISE'S als Abkömmlings der Carolinger auf den französischen Thron. 1578 u. 1581: Die Könige v. Polen verlieren unter STEPHAN BATHORY das Commando der Armee u. die Administration der Justiz durch Anstellung von 2 Kronfeldherren u. Errichtung von 3 Grosstribunalen — die polnische Verfassung ändert sich dadurch wesentlich und wird immer entschiedener eine demokratische Aristocratie. Wie vortrefflich noch unter den JAGELLONEN das Regiment in Polen gewesen und wie bei ganz freien Institutionen der König, als oberster Richter und Feldherr, die höchste Majestät genossen habe, berichtet DE THOU im 56. Bande seiner Geschichte zum Jahre 1573. 1579 Revolution u. Abfall der Niederlande v. Spanien u. Constitution zur Republik unter Statthaltern — Ausbildung der holländischen Verfassung, EINER ARISTOCRATIE, die Souveränität bei den Provinzialstaaten, den Rittercorps u. den städtischen Magistraten, nicht beim Volke — Die Generalstaaten aus Deputirten der Provinzialstaaten, seit 1595 im Haag. 1599 — 1611. Ministerium SULLY'S in Frankreich, eines d. grössten u. edelsten Männer d. neueren Zeit, der Soldat, Diplomat und Staatsmann im umfassendsten Sinne des Wortes, zugleich war. 1602 In Spanien werden die 2 ersten Stände nur noch in ausserordentlichen Fällen (Huldigung, Anerkennung des Thronerben u. s. w.) berufen, der dritte Stand nur zu Steuerbewilligungen. Auch in d. span. Provinzen Neapel u. Sicilien gehen nach und nach die Reichsversammlungen nach altem Costüm ein: in Neapel repräsentirt d. Hauptstadt allein d. 3. Stand bei Steuerbewilligungen. 1604 Norwäpingsche Erbvereinigung: weibliche Erbfolge für das Haus WASA in Schweden. 1604 — 1613. Pseudodemetrische Unruhen in Russland. 1607 Erste Conföderation (Rokosz) in Polen gegen König SIGISMUND WASA. 1609 Der böhmische Majestätsbrief durch Kaiser RUDOLPH II. 1611 Einführung des Baronet-Adels in England durch JACOB I. STUART: er verkaufte das Brevet für 1000 Pfund, um Geld zu erhalten. 1611 — 1654. OXENSTIERNA, der weise schwedische Reichskanzler. 1613 Die ROMANOW'S in Russland: ZAAR MICHAEL, von Deputirten des Clerus, Adels und der Städte gewählt, erhält die alte unumschränkte Gewalt von neuem übertragen. 1614 Letzte états généraux in Frankreich unter LUDWIG XIII.: 140 Geistliche, 132 vom Adel und 192 von d. Gemeinden — An ihre Stelle traten gewissermassen die Parlamente, die d. Recht, die Gültigkeit königlicher Beschlüsse von ihrer Einregistrirung abhängig zu machen, behaupteten. 1618 Grosse Insurrection der böhmischen Herren gegen das Haus Oesterreich, der Anlass zum 30jährigen Kriege. 1621 Sturz der Aristocratie und der ständischen Verfassung in Böhmen nach dem Siege Kaiser FERDINAND'S II. auf d. weissen Berge. Fast der ganze böhmische Adel wanderte damals aus, oder ward hingerichtet: die confiscirten Güter erhielten österreichische Herren. 1621 Anfang der grossen Parlamentsdebatten in England über das Recht der Völker und das göttliche Recht der Könige zwischen den Puritanern und JACOB I. STUART. Entstehen der Oppositionspartei im englischen Parlament. Um dieselbe Zeit: 1622 — 1642. MINISTERIUM DES CARDINALS RICHELIEU IN FRANKREICH und durch ihn: Zweiter Hauptsturz der Aristocratie in Frankreich: DER ANFANG DER UNUMSCHRÄNKTEN MINISTER-REGIERUNGEN — 1634 1ste Anstellung von Intendanten: zur Zeit d. Fronde mussten sie aufgehoben werden — wurden aber hergestellt seit 1653 als gänzlich vom Ministerio abhängige Unteraufscher in Militär-, Finanz-, Justiz- und Polizeisachen in den Provinzen, ohne alle Controle — Die Eintheilung Frankreichs in 32 General-Intendanten blieb bis zur Revolution — erst NECKER versuchte wieder die Provinzialverwaltung ständischen Collegien zu übertragen — die Revolution schuf die Municipalitäten — NAPOLEON schaffte sie ab und stellte Präfecten an: dieses System der Centralisation ist in Frankreich auch nach dem neuen Departemental- und Municipal-Gesetze von 1833 geblieben. In Deutschland bildete sich im Gegensatz mit Frankreich das Collegialsystem in den Landescollegien aus, die zum Theil mit Doctoren, zum Theil mit Adligen besetzt wurden. In England blieb das freie altäussische Costüm: hier besorgen die Friedensrichter und die Grand Jury der Assisen in den vierteljährigen Sitzungen die Provinzialangelegenheiten. 1627 Oesterreichische Despotie in Deutschland durch FERDINAND II.: er liess die allgemeinen Reichsversammlungen eingehn u. betief nur die ihm ergebenden Fürsten zu Kür- u. Fürstentagen — Er unterhielt 160,000 M. Truppen, um seine Entwürfe auf die unumschränkte Macht durchzusetzen. 1627 Cassation des böhmischen Majestätsbriefs und des Wahlrechts der böhmischen Nation durch FERDINAND II. 1628 Bestätigung der petition of rights in England durch Kg CARL I.: neue Garantie des Rechts der persönlichen Sicherheit und des Eigenthums — Niemand soll vom Parlament nicht bewilligte Abgaben oder Dienste zu entrichten schuldig und wer sich dabei weigert, unverantwortlich sein. 1640 Revolution und Abfall Portugals von Spanien durch das Haus Braganza. 1642 ERSTE GROSSE REVOLUTION IN ENGLAND: Erhebung der Volkspartei durch die Puritaner — der Adel königlich, der dritte Stand fürs Parlament. 1642 — 1661. MINISTERIUM MAZARINI'S in Frankreich. 1647 Aufstand des MASANIELLO in Neapel wegen der übermässigen Steuern, mit denen Spanien d. Land bedrückte — d. Aufstand ward im folgenden Jahre durch 14,000 Hinrichtungen gedämpft. 1648 Anerkennung der Landeshoheit der deutschen Reichsfürsten im westphälischen Frieden. 1648 — 1653 Die grossen Unruhen der Fronde in Frankreich, die letzte Opposition des Adels gegen die königliche Macht. 1649 ENGLAND WIRD REPUBLIK: das Haupt CARL STUART'S fällt unter dem Henkerbeil — kein Oberhaus bis 1656.	III. PER.: STEHENDE UND WILLKÜHR- LICH AUFGELEGTE STEUERN — DIE STAATSSCHULDEN — D. INDIRECTEN ABGABEN. 1555 Immerwährende Reichssteuer in Deutschland zur Unterhaltung der stehenden Reichsarmee nach der Executionsordnung von diesem J. 1556 Von CARL V. und seinen höchst kostspieligen Kriegen datirt die grosse Schuldenlast Spaniens: er hinterliess die ersten beträchtlichen Staatsschulden. Um dieselbe Zeit: Anfang auch der französischen Staatsschuld. 1569 ALBA schreibt in den Niederlanden die Abgabe des zehnten Pfenning aus: diess gab den letzten Anstoss zum Abfall Hollands v. Spanien. 1578 Stehende Accise, zuerst in Holland zu den Kosten des Kriegs mit Spanien. Ausbildung des Systems d. stehenden indirecten Steuern in Europa. Diese stehenden indirecten Steuern, wie eben d. Accise, d. Fleisch-, Trank- u. andere auf d. Verbrauch geschlagene Steuern waren, haben den Regierungen seitdem die bedeutendsten Geldmittel verschafft. Ansehnend durch die gleichmässige u. unmerkliche Art der Erhebung sich empfehlend, ist dieses System d. grossen Masse des Volks hauptsächlich verdrlich geworden, indem es den Preis der nothwendigsten Lebensbedürfnisse wesentlich gesteigert hat u. mit ein Hauptmoment ward, das seit dem XVII. Jahrh. in Frankreich den Absolutismus, in England d. Aristocratie entwickeln half und in Deutschland die Landstände überflüssig gemacht hat. 1598 PHILIPP II., der bei Antritt seiner Regierung so viel Einkünfte, als alle übrigen europäischen Fürsten zusammen gehabt, stirbt so arm, dass er durch Geistliche in den Häusern für sich sammeln lassen muss. — Trotz der höchst beträchtlichen Geldzuschüsse aus den americanischen Reichen soll er an 140 Millionen Ducaten Schulden hinterlassen haben. 1599 SULLY reformirt die französ. Finanzen — Vor ihm kamen nach seinem eignen Zeugnis von 150 Mill. Livres nur 30 in den königlichen Schatz, er aber schnitt durch scharfe Gesetze alle Unterschleife u. Bedrückungen ab u. führte strenge Controle. Seine unsterblichen Oeconomies royales enthalten eine Fülle der grossartigsten und zugleich wohlthätigsten Gedanken über die Quellen des Wohlstandes der franz. Nation u. ihre Benutzung. Am merkwürdigsten für den heutigen Gesichtspunct ist seine Abneigung gegen d. Fabrikwesen, das HEINRICH IV. begünstigte: SULLY war hauptsächlich für den Landbau und entschiedner Physiocrat. D. Taille konnte HEINR. IV. auf 16 von d. 32 Mill. herabsetzen, wohin sie sein Vorfahr getrieben. Ende des 16. Jahrh.: Anfang der holländischen Staatsschuld im spanischen Befreiungskriege. 1601 Gesetzliche Regulirung der Armentare in England unter der Königin ELISABETH: die Klöster, aus denen die Armen sonst stiftungsmässig unterhalten worden waren, waren zur Krone gezogen worden. 1604 Die Abgabe la Paulette (von ihrem Erfinder PAULET) in Frankreich: ein Sechzigtheil der Einkünfte für Erblichkeit der Staatsämter. die sogar die Erben der Beamten an Dritte verkaufen konnten — 60 Jahr darauf gab es 50,000 kaufliche Justiz- und Finanzstellen. 1624 Das Stempelpapier und die Stempelsteuer, zuerst in Holland. 1642 CARL I. STUART versucht England willkürlich zu besteuern und veranlasst dadurch wesentlich mit die englische Revolution. 1643 Die Accise wird in England eingeführt.

Politik und auswärtige Verhältnisse.	Krieg und Marine.	Justiz u. Gesetzgebung.	Ackerbau.	Handel.	Gewerbe — d. Städte.	Jahre nach Christus
Der Westen u. Süden Europa's. Der Osten u. Norden Europa's. Der Orient u. die ostindischen Colonien. America u. die westindischen Colonien.	Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. V. — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. V. — Ungarn. Orient.	Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn. Orient.	German. Völker. Slav. V. — Ungarn. Orient.	um 1550
IV. PERIODE: AUSBILDUNG DES SYSTEMS DES POLITISCHEN GLEICHGEWICHTS.	IV. PERIODE: STEHENDE BESOLDETE HEERE.	IV. PER. ZEIT DER ABSOLUTEN KÖNIGSMACHT.	II. PERIODE: SEIT DEN KREUZZÜGEN: Erbunterthänigkeit des Bauernstandes unter dem Adel.	III. PER.: SEIT DER ENTDECKUNG AMERICA'S. SPANISCHE UND PORTUGIESISCHE COLONIEEN — LISABON SITZ DES WELTHANDELS.	II. PERIODE: SEIT DEN KREUZZÜGEN.	
1552 Erster Bruch der Uebermacht des Hauses Habsburg in Deutschland durch Kurfürst Moritz von Sachsen, der, wie er seinen bei Mülberg gefangenen und des Kurfürstenthums beraubten Vetter, den grossmüthigen JOHANN FRIDRICH, getauscht hatte, nun auch dasselbe d. schlaue Kaiser CARL V. anthat, sich mit Frankreich verbündet u. d. deutschen Protestanten d. Vertrag v. Passau verschafft. Damals occupirte Frankreich die 3 Stifter Metz, Toul und Verdun: CARL V. aus Verdruss, sie nicht zurückerobern zu können, ging ins Hieronymiter - Kloster S. Just in Estremadura.	Um 1550. Errichtung des russischen Strelizencorps von 40,000 Mann unter Zaar IWAN d. Schrecklichen. Durch die von CARL V. erbetenen und trotz der Vorstellungen der Hanseaten, die den russischen Einfluss, der sich nachher in den Ostseeprovinzen Bahn brach, schon damals fürchteten — gewährten Kriegsverständigen kommt Bekanntschaft mit der neuern Tactik nach Russland. 1555 Erste stehende Reichsarmee in Deutschland durch die Executionsordnung noch unter CARL V.	Seit der Mitte d. 16. Jahrh.: grösse u. der Freiheit sehr nachtheilige Umänderungen im deutschen Gerichtswesen, indem die Gerichtsverhandlungen öffentlich zu sein aufhören u. auch d. Criminal - Gerichte mit gelehrten Personen besetzt werden. — Noch die Carolina erfordert keine gelehrten Urtheilfinder: d. Doctoren erhielten aber, wo röm. Recht recipirt worden, bald darauf das Uebergewicht u. die Tribunale wurden zur Hälfte aus ihnen besetzt — (Adlige u. Doctorenbank in den Collegien der deutschen Reichsländer). Nur d. Engländer, die das röm. Recht nicht aufgenommen, behaupteten ihr uraltes Recht, ihre Criminal - Jury's aus ungelehrten Geschwornen zusammenzusetzen. Um 1550. Gesetzgebung des türkischen Sultans SULAIMAN.	1556 Die russisch. Bauern werden für an d. Scholle haftend u. zum Eigenthum ihrer Herren erklärt.	1550 Handelsvertrag Schwedens mit England und den Niederländern: Verfall des schwedischen Handels der Hanse. 1550 Blühender Handel der polnischen Stadt Danzig: Danzig als Haupt des preussischen Quartiers der Hanse, war eine der reichsten Städte Europa's. 1553 Die Engländer in Archangel: erster Handelsvertrag mit Russland — Handel der Engländer über das caspische Meer nach Persien — Anfang der grossen englischen Handelscompagnien. Verfall des russischen Handels der Hanse. 1560 Cosmus von Medicis in Florenz, der reichste Fürst Europa's durch seine Kaufmannsgeschäfte. 1567 Die englischen Fabriken heben sich unter ELISABETH durch niederländische Flüchtlinge.	1550 Flor der holländischen Leinwandmanufacturen.	
1556 Theilung der habsburgischen Monarchie in die spanische u. österreichische Linie seit PHILIPP II. und Kaiser FERDINAND I.: beide Linien jedoch bleiben politisch aufs Engste verbunden. 1558 Anfang der blutigen Kämpfe im Osten um die Ostseeprovinzen Liefland, Esthland und Ingermannland zwischen Russland, Polen, Schweden und Dänemark, Kämpfe, die bis 1721 fortauern. Den Boden dieser Ostseeprovinzen hat eben so viel Blut getränkt, als die belgischen und longobardischen Ebenen, die Zankäpfel der westeuropäischen Welt. Vormacht von Polen, das Liefland behauptet, bis 1660. 1559 Entschieden spanischer Dominat in Italien nach d. Frieden v. Chateau en Cambresis bis z. mantuanischen Erbfolgekrieg 1631. Düstere Politik PHILIPP'S II., der von seinem Cabinet zu Madrid aus eine halbe Welt regierte: 1580 Eroberung von Portugal und seiner grossen Colonien in Ostindien und Brasilien. 1588 Project auf die Kronen von England und Schottland mit der unüberwindlichen Armada. 1595 Project zur Zerstückelung Frankreichs, das mit Hilfe der heiligen Ligue — nach dem Fuss von Deutschland mit einer Menge kleiner Fürsten — eingerichtet werden sollte. 1573 Anfang des französischen Einflusses in Polen: HEINRICH v. VALOIS, polnischer König. 1579 Erster Bruch der Uebermacht des spanischen Hauses Habsburg durch den Abfall der Niederlande: Entstehung der Republik Holland als Seemacht. Sie griff die spanisch-portugiesischen Colonien in Ostindien an, behauptete sich zur See gegen die spanische Marine u. lähmte den spanischen Handel. In Europa halfen die Königin ELISABETH v. England u. HEINRICH IV. v. Frankreich. 1580 Die portugiesisch-ostindischen Colonien werden spanisch. 1580 Brasilien spanisch. 1584 Erste englische und 1604 erste französische Colonien in Nordamerika.	1562 Die Quartianer in Polen, ein stehender Gränzcorps gegen die Moskowiten und Tataren. 1563 Die gardes françaises unter König CARL IX. von Frankreich errichtet. 1571 Das Kriegsbuch LEONHARDT FRONBERGER'S, Bürgers zu Ulm. 1571 Die spanisch-venetianisch-päpstliche Flotte, mit der DON JUAN D'AUSTRIA den grossen Seesieg bei Lepanto über die Türken erfocht, bestand aus 280 Galeeren u. 8 Galeassen, die eine grössere Anzahl Geschütz führten u. durch die hauptsächlich die Schlacht gewonnen ward — die Flotte hatte 26,000 Soldaten am Bord — Die türkische Flotte war 800 Galeeren stark. 1580 PHILIPP II. v. Spanien hält eine Armee v. 280,000 M. 1581 Stiftung der 2 Grosskronfeldhern - Stellen in Polen, die der König auf Lebenszeit wählte, aber nicht absetzen konnte. 1588 Vernichtung der spanischen Armada: sie bestand aus 130 Kriegsschiffen und war mit 20,000 Soldaten und 7000 Matrosen bemannt. Sie führte 2630 Kanonen und 150 Dominikaner mit einem Grossinquisitor zur Bekämpfung d. Engländer am Bord. — D. Sturm u. die englischen Brander richteten diese unüberwindl. Flotte zu Grunde. Aufkommen der englischen Seemacht unter ELISABETH. 1595 Bildung der holländischen Marine in dem Unabhängigkeitskampfe gegen Spanien. Diese Marine verschaffte Holland die Freiheit — aus ihr gingen d. berühmten Seehelden d. 17. Jahrh. DE RUYTER, VAN TROMP etc., hervor. Der Statthalter MORITZ v. ORANJEN wird der Schöpfer einer neuen Lagerkunst u. Tactik, die ihm das Uebergewicht in d. span. Kriege verschaffte. Er wird für d. grössten Infanteriegeneral seit den Zeiten d. Römer gehalten. SEYNOLA, † 1630, ORANJEN'S ebenbürtiger Gegner, Spaniens letzter grosser Feldherr. Dichte u. tiefe Schlachtordnung im niederländisch-spanischen Kriege, in grossen Haufen, die in 10 und mehreren Gliedern hintereinander aufgestellt wurden. Anfang der leichten Reiterei — die Lanze, die ehemalige Hauptwaffe der Cavalerie, kommt in Abgang — Entstehung d. Dragoner u. Carabiniers. Herzog ALBA u. ORANJEN lehrten ihnen die ersten ordentlichen Evolutions. Aufkommen des Festungsbaues in der niederländischen Manier mit den Erdwällen, Aussenwerken und Forts (so Steenwick, Rheinbergen, Breda, Ostende etc.). Hauptingenieur der Spanier: FRANZ MARCHI aus Bologna, der Römer POMPEO TARGONE, berühmt durch die Belagerung von Ostende. Ausbildung der Belagerungskunst. 1597 Ambulirende französ. Militärhospitaler und 1606 Invalidenhospital zu Paris durch SULLY. 1601 Verbesserung des französ. Artilleriewesens durch d. Minister u. Feldzeugmeister SULLY. Dieser grosse Minister war einer d. vortrefflichsten Ingenieure, er bewies es in dem savoyischen Kriege bei der merkwürdigen Belagerung von Montmélian, die er in seinen Memoiren erzählt. 1601 — 1604 Die grosse 31jährige Belagerung v. Ostende durch die Spanier unter dem Marquis SEYNOLA. 1610 HEINRICH IV. v. Frankreich hielt zur Zeit seines Todes eine stehende Armee v. 40,000 M. Zum Project gegen d. Haus Habsburg, zu dem ganz Europa mithelfen sollte, waren 160,000 M. Infanterie u. 25,600 M. Cavalerie bestimmt: ein Fünftel sollte Frankreich, zwei Fünftel die italien. Staaten u. Holland, u. die letzten zwei Fünftel die nordischen und deutschen Staaten stellen. 1615 Erste stehende Armee in Dänemark v. 5000 Bauern unter König CHRISTIAN IV. 1616 Ritterakademie zu Siegen durch den Grafen JOHANN den Aelteren zu Nassau. 1621 Erste Ausbildung d. franz. Marine unter d. Cardinal RICHELIEU: 1640 hatten die Franzosen schon eine Flotte v. 38 grossen Schiffen u. 18 Galeeren im mittell. Meere. 1625 Oestreichischer Plan zur Anlage einer deutsch-kaiserlich. Marine: WALLENSTEIN wird, nachdem er Mecklenburg erhalten, Admiral der Ostsee. 1630 Schwedisches Heer durch GUST. ADOLF: durch diesen grossen Schwedenkönig erfolgte eine Hauptveränderung im Kriegswesen, indem durch ihn das Feuergeweh Hauptwaffe ward u. das zeitweilige Gefecht mit der blanken Waffe verdrängte — seitdem kamen die breiten Schlachtordnungen mit einer Tiefe von nur 6 Mann, an den Flügeln durch die Reiterei gedeckt, statt der ehemaligen tiefen Haufenstellungen in Gang. Er war es auch, der einen hauptsächlichlichen Gebrauch von der leichten Cavalerie machte — Die Siege bei Leipzig und Lützen gewann er durch das wohlgeordnete Feuer seiner leichten, beweglichen Musquetier-Bataillone, die bei Cavalerieangriffen auf die Piquenierhaufen sich zurückzogen — u. durch das Einhauen seiner Schwadronen, die er vermischt unter der Infanterie aufstellte. — GUSTAV ADOLF hielt zuerst einen grossen, permanenten Generalstab: die Generale TORSTENSON, HORN, BANNER, WRANGEL, Herzog BERNHARD von Weimar gingen aus der Schule dieses grossen Feldherrn hervor. 1632 WALLENSTEIN kaiserlicher Generalissimus: in wenigen Wochen sammelte sich ein Heer von 150,000 Mann zu seinen Fahnen — Die Grafen TILLY u. PAPPENHEIM — die Croaten ISOLANI u. s. w. 1643 Niederlage der berühmten spanischen Infanterie bei Rocroy durch den franzö. Marschall CONDÉ: er und TORRENNES werden die beiden grössten Feldherrn ihrer Zeit. 1648 Kriegs- und Friedensrecht der deutschen Reichsfürsten im westphälischen Frieden — sie sollen nur nicht zum Nachtheil des Reichs Bündnisse mit fremden Mächten schliessen dürfen: seitdem lässt man das Recht der Landstände, in Krieg u. Frieden zu willigen, aufheben.	1578 u. 1581 Errichtung der Grosstribunale in Polen u. Litthauen für die Sachen d. Edelleute: die Richter wurden alle 15 Monate durch d. Adel selbst neu gewählt. Der Kg verlor dadurch sein obersterichterliches Amt. 1586 FRANZ DRAKE bringt d. Kartoffeln nach Europa. Ermunterung des englischen Ackerbaues durch die Königin ELISABETH. Flor der engl. Schaafzucht. Veredlung d. engl. Pferdezucht: Bildung der berühmten engl. Race — die Pferderennen, besonders seit JACOB I. STUART in Flor. 1589 Beim Aussterben d. VALOIS in Frankreich war das Land so schlecht cultivirt, dass nach BODIN 2 von Grund u. Boden unangebaut lagen: die Einwohnerzahl betrug nur 15 Millionen. 1600 Ermunterung d. Ackerbaues in Frankreich unter HEINRICH IV. Der grosse Staatsminister SULLY drang immer darauf, dass Frankreich hauptsächlich durch ihn sich stark erhalten müsse, und erklärte sich deshalb entschieden gegen das Fabrikwesen, d. als abschwächend nicht für das Land taugte. 1604 Verbot der engl. Wollenausfuhr: vorher hatte d. deutsche Hanse eben solche Massen roher Wolle aus England geführt — wie jetzt England aus Deutschland. 1610 Verfall des spanischen Ackerbaues seit Vertreibung der Moriken — u. der spanischen Bergwerke seit dem Transport d. amerikanischen Goldes nach Spanien: die inländischen Minen sind bis auf die neuern Zeiten ganz liegen geblieben — Ungerne Entvölkerung Spaniens: 1618 erklärte selbst der hohe Rath von Castilien d. Könige: „so sei Spanien nie entvölkert gewesen, wie jetzt — wenn Gott nicht helfe, sei das Reich verloren.“ — 1620 königl. Edict, das denen, die Landbau betreiben wollten, den Adel u. Befreiung v. Soldatendienst sicherte — auch dieses war vergeblich. 1641 Abschaffung der Sternkammer in England unter CARL I. STUART, ein Gerichtshof, der unter HEINRICH VII. und seinen Nachfolgern als Werkzeug willkürlicher Gewalt ohne Jury gerichtet hatte. 1649 Neues russisches Gesetzbuch, das noch gilt, unter ZAAR ALEXEI.	1586 FRANZ DRAKE bringt d. Kartoffeln nach Europa. Ermunterung des englischen Ackerbaues durch die Königin ELISABETH. Flor der engl. Schaafzucht. Veredlung d. engl. Pferdezucht: Bildung der berühmten engl. Race — die Pferderennen, besonders seit JACOB I. STUART in Flor. 1589 Beim Aussterben d. VALOIS in Frankreich war das Land so schlecht cultivirt, dass nach BODIN 2 von Grund u. Boden unangebaut lagen: die Einwohnerzahl betrug nur 15 Millionen. 1600 Ermunterung d. Ackerbaues in Frankreich unter HEINRICH IV. Der grosse Staatsminister SULLY drang immer darauf, dass Frankreich hauptsächlich durch ihn sich stark erhalten müsse, und erklärte sich deshalb entschieden gegen das Fabrikwesen, d. als abschwächend nicht für das Land taugte. 1604 Verbot der engl. Wollenausfuhr: vorher hatte d. deutsche Hanse eben solche Massen roher Wolle aus England geführt — wie jetzt England aus Deutschland. 1610 Verfall des spanischen Ackerbaues seit Vertreibung der Moriken — u. der spanischen Bergwerke seit dem Transport d. amerikanischen Goldes nach Spanien: die inländischen Minen sind bis auf die neuern Zeiten ganz liegen geblieben — Ungerne Entvölkerung Spaniens: 1618 erklärte selbst der hohe Rath von Castilien d. Könige: „so sei Spanien nie entvölkert gewesen, wie jetzt — wenn Gott nicht helfe, sei das Reich verloren.“ — 1620 königl. Edict, das denen, die Landbau betreiben wollten, den Adel u. Befreiung v. Soldatendienst sicherte — auch dieses war vergeblich. 1641 Abschaffung der Sternkammer in England unter CARL I. STUART, ein Gerichtshof, der unter HEINRICH VII. und seinen Nachfolgern als Werkzeug willkürlicher Gewalt ohne Jury gerichtet hatte. 1649 Neues russisches Gesetzbuch, das noch gilt, unter ZAAR ALEXEI.	1584 Englische Colonien: die erste Virginien in Nordamerika — der Handel mit d. Colonien ward durch Compagnien betrieben: 1600 erste engl. - ostind. Compagnie. Die Engländer erhalten in Russland d. Alleinhandel auf der Wolga über das caspische Meer mit Persien. Venetianische Staatsbank. 1585 Fall v. Antwerpen: Anfang der Blüthe Hamburgs durch antwerpische Flüchtlinge. 1592 Leipziger Messcatalog: Leipzig wird Sitz d. deutschen Buchhandels: früher war Frankfurt am Main es gewesen — d. Leipziger Messe von 1667 ward schon von 19 fremden Buchhändlern besucht. 1595 HOLLÄNDISCHE COLONIEEN: die erste Niederlassung auf Java. — Der Colonialhandel ward durch Compagnien betrieben: 1602 d. ostindische Compagnie — 1619 Batavia Hauptort und Sitz der Regierung — 1621 westindische Compagnie — Durch die Eroberung der portugiesischen, damals spanischen Colonien in Ostindien bemächtigt sich Holland und wird: AMSTERDAM SITZ DES WELTHANDELS. Verfall des Handels v. Spanien u. Portugal. Verfall des Rhein- und levantischen Handels von Augsburg und Nürnberg. 1600 Wallfischfang der Engländer in d. nord. Meeren auf Grönland, Spitzbergen u. s. w. 1601 Die Amsterdamer Wechselordnung. 1604 FRANZÖSISCHE COLONIEEN: die erste in Acadien in Nordamerika. Der erste Canal in Frankreich von Briare zwischen Seine u. Loire unter HEINRICH IV. durch SULLY. Die erste Chaussée in Frankreich um dieselbe Zeit (1599). 1609 Die Bank zu Amsterdam. Holländische Frachtschiffahrt — die berühmten Schiffsbauwerften, auf denen später ZAAR PETER d. Schiffsbaukunst lernte — blühender holländischer Gewürzhandel. 1618 Erste dänische Colonie: Tranquebar in Ostindien unter König CHRISTIAN IV. Aufkommen des dänischen und schwedischen Handels nach Abschaffung des Monopols der Hanseaten — 1626 erste schwedische Handelscompagnie. 1619 Die Bank zu Hamburg. 1622 Die Engländer erhalten nach Vertreibung der Portugiesen aus Ormus den persischen Seidenhandel. 1630 VERFALL DER DEUTSCHEN HANSE: vergeblicher Versuch zur Erneuerung derselben auf d. letzten Versammlung zu Lübeck. Sie hatte ihre Freiheiten in Russland seit 1478 — in Schweden seit 1536 — in Norwegen seit 1560 — in England seit 1597, wo ELISABETH die Schliessung des Stalhofs befahl, verloren. 1636 Blüthe des Blumenhandels der holländischen Städte, besonders von Harlem. Mit den Tulpenzwiebeln, die der österreichische Gesandte BUSBEQ aus Constantinopel nach Deutschland gebracht, ward der verschwenderischste Luxus getrieben — eine einzige Zwiebel ward einmal mit 20,000 Franken verkauft. Auch die Hyacinthen wurden später ein gesuchter Artikel. 1648 Sperrung der Schelde im Westphälischen Frieden zu Gunsten des holländischen Handels. Sie ward erst 1792 wieder geöffnet.	1589 WILLIAM LEE in Cambridge erfindet d. Strumpfwirkerstuhl: d. Bruder dieses Magisters arbeitete lange unter der Erde, um sich den Verfolgungen wegen der neuen Erfindung zu entziehen. 1604 Beförderung der französischen Industrie durch HEINRICH IV. besonders der Seidenmanufacturen. SEVIZY erklärte sich geg. die Anlage der Fabriken in Frankreich. Er sagte: „Frankreich sei tapfer zu bleiben u. den Landbau zu treiben gemacht: die Manufact. würden d. Bevölkerung v. Lande in die Städte ziehen und die abschwächende Lebensart die Leute ruiniren,“ aber HEINRICH war in diesem Punkte nicht zu überzeugen. Definitives Verbot der englisch. Wollenausfuhr durch König JACOB I. 1610 Verfall der spanischen Manufacturen seit Vertreibung der gewerbflüssigen Moriken. 1625 Erste Seidenmanufacturen in England zu Ende der Regierung JACOB'S I. 1631 Ostindische Baumwollenswaren in England. Um 1640. Erste Manufacturen in Schweden durch Deutsche und Niederländer unter der Königin CHRISTINE. 1646 Die Wollenmanufacturen v. Sedan in Frankreich. 1648 Verfall der deutschen Städte durch den 30jährigen Krieg (1631 ward d. reiche Magdeburg zerstört).	

[illegible]

III. PER.: DIE NEUE NATURWISSENSCHAFTLICHE KOSMOLOGIE

III. PER.: DIE NEUE NATURWISSENSCHAFT SEIT KOPERNICUS: die mechanischen Systeme DESCARTES u. NEWTON's. Vorherrschend mathematische Richtung.

***RENE DESCARTES**, 1596-1650. S. atomist.-mechan. Syst., d. Grundlage dessen, d. NEWTON annahm u. das bis auf KANT's dynam. sich erhielt, stürzte d. scholast.-aristotel. Physik. S. Verdienste um Mathematik u. Astron. Er war Anhänger d. KOPERNICAN. D. ber. Cartesian. Wirbel, die nach ihm d. Planetenbeweg. bewirken.

***ISAAC NEWTON**, 1642-1727, ab Woolstrop in d. Güzsch, Lincoln. Abg. d. Wollstrop als kgl. Münzsch. u. Präses. d. Ao. d. Wiss. u. gecl. Gelehrten. S. Verdr. d. Astron. u. Phys. u. d. allg. Naturges. d. Perlmittel. zueigentlich.

woher sich alle Naturgesetze ableiten aufgezählt, hatte, 85 J. alt. N. ist d. Vater der neuern physisch. Astron. durch s. gr. Werk: *Philosophia naturalis principia mathematica* 1687. S. Theor. d. Beweg. d. Sonnensyst., d. Gesetz d. Gravitation d. Himmelskörp., der Centripetal- u. Centrifugalkraft, d. Theor. d. Schwerk., d. er 1686, als er weg. d. Pest v. Cambridge n. Woolstodgung war, b. Fall eines Apfels v. Baume fand. S. Optik: das Emanations- u. d. Lichts d. Gesetz d. Brechbarkeit

desselb. u. d. Farben-theorie. S. Erfindung der
Fluxionsrechnung, d. Basis d. Analysis des
Unendlichen, s. Telescop. Wahlpruch New-
ton's: Physik, hütete dich vor der Metaphysik.
Grosse Anstalt, für Naturwissenschaft, in Frikch
u. Engl. unter Lud. XIV. v. CARLII. STRAUT
1660 Die Societät d. Wissensch. in London —
seit 66 die philosophical transactions.
1666 Die academie des sciences in Paris.
1667 D. Sternwarte u. Cass. v. Astr. d. Greenich.
1681 Naturforsch. Gesellschaft in London — die
des philosoph. natur. u. phys. Paris.
1700 Die mathemat. u. astronom. Mus.

*d. letzten Hälfte des 17. Jahrh.:
In Italien: BORELLI † 1679 zu Rom, GRA-
MALDI † 1663 u. RICCIOLI † 1671 zu Bologna.
In Frankreich: die Philosoph. GASSENDI
† 1655, der Hauptgegner v. DESCART. — PASCAL
† 1662, Erfind. einer Rechenmaschine, u. d.
Ital. CASSINI 1625-1712, d. Entdecker der Tra-
bant d. Saturn — s. Mittellinie zu Bologna
u. Verhesserungen d. Landkarten.*

In England: d. WALLIS + 1703 zu Oxford: s. *Arithmetik d. Unendlichen*, Hook + 1703 zu London, Erfind. d. *Sackuhren*, d. vorn Urheb. d. *philosophical transactions*, WREN + 1723 z. London, d. ber. Baumeistr. d. Pauls kirche.

In Deutschland: a. Philosoph. L. HART, Stifter d. Acad. d. Wissenschaften, zu Berlin 1711, † 1776; Theorie d. Schwere, Gesetz d. Centripetalkraft u. d. Differentialrechnung (s. Strei mit NEWT.), Dürffel + 1678, Pred. zu Plauen im Voigtland, d. Entdecker der Bahnen der Cometen, JOH. BERNOULLI + 1748, Prof. zu Basel, d. Erfinder der Integralrechnung. Physiker a. d. letzt. Hälfte d. 17. Jh.: Die Deutschen OTTO v. GUERICKE, 1602-1686, in Magdeburg, d. Maridobr. d. Erf. d. Luftpumpe

u. d. *Elektrizitätsmaschine*, der Experimental-
physiker STERN + 1703 als Prof. zu Altori.
Der Niederländer HUYGENS, 1629-95, im Haag,
d. Erfinder d. *Pendeluhr* u. Entdecker der
gross. Gesetze der *Bewegung fester Körper*.
Die Franzosen MARIOTTE + 1684, d. Entdecker

d. nach ihm genannt. Gesetzes d. Elasticität d. Luft, d. erste, d. Regula für Höhenmessungen mit dem Barometer gab, PICARD + 1684, wie MAR. Mitglied d. Acad. d. Wissenschaft. z. Paris. Chemik. a. d. letzt. Hälfte d. 17. Jh. Der Engl. BOXER + 1691 zu London als Arzt u. Mitgl. d. Ac. d. Wissenschaft. d. Fat. d. theoret. Chemie; die Deutschen BECHER + 1685 z. London, u. GLAUBER + 1670 als Arzt z. Amsterdam, d. Erfind. d. Weinstein's u. d. Glaubersalze. Joh. Job. von

Naturhistoriker auf der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts:
D. Engl. RAY + 1706 als Mitgl. d. Acad. d. Wissensch. z. Lond., durch s. system. Begründ. d. Botanik u. s. zoolog. Schrift. bekannt. D. Frz. TORRENEFORT + 1708, Mitgl. d. Acad. d. Wiss. u. Prof. an d. Univ. d. Paris u. Syst. d. Botanik.

BORELLI + 1679 zu Rom, d. ber. Math., Stifter d. *iatromathem. Syst.*, das d. Heilkunde auf d. im Pflanzenart. z. 1. als

Gesetz d. Statik u. Hydrostatik zurückführte.
Mathematiker u. Astron. d. 18. Jh.:
In England: Die 3 Astronomen d. kgl. Stern-
 warte zu Greenwich: **FLAMSTEED** + 1720, seit
 1671. **S. hist. u. s. Atlas celestis** — **HALLY**
 + 1742, seit 1720, d. Entd. d. Abweichg. d. Mag-

netnadel: s. Berechnung d. Bannen u. Cometen, der HALLEY'sche Comet v. 1682, 1759 n. 1835, er gebrauchte d. Logarithmen zu Höhenmessungen — BRADLEY † 1762, seit 1712, der Entdecker der Abirrung des Lichts.
W. HERSCHEL, 1740-1822, a. Hannover., gest. auf Kew, entdeckte d. Enid d. Pl.

S. Sternw. Säußen b. Wmdorf, u. Editor
 Uranus 1781, s. 40fuss. Riesentleskop 1765.
 D. Dtsch.: LEONH. EULER † 1783 z. Petersburg als
 Dir. d. math. Cl. d. Ac. d. Wiss.: gr. Verdienste
 um Mathem. u. Mechanik. Ton. MAYER † 1702
 z. Götting: s. Mondstaf. EL. BODE † 1826 als Astr.
 z. Bonn. s. Berl. u. s. Himmelsatl.

d. AG. z. BETHM. s. JAHNKE.
Der Franz. LE MONNIER † 1793, kgl. Astron. zu
Paris: s. hist. céleste. *LALANDE, s. Schüler,
1732-1807, Verf. d. classisch. Astronomie 1764.
Physiker des 18ten Jahrhunderts:
D. NIDERLEUWENHOEK † 1723 z. Delft; s. Entd.
des Microscop. GRAVESAND † 1742 u. MUSCHEN-

BROCK † 1761, Prof. z. Leyd. FAHRENHEIT, z.
Danz. † 1740 in Holl., d. Erf. d. *Quecksilb.-Thermom.* 1714. D. Fz. REAUMUR † 1737 als Mgl. d. Ac.
d. W. z. Paris, d. Erf. d. *Wingeisttherm.* 1730.
* BENJ. FRANKLIN † 1790, aus Boston, d. Erf. d.
des *Blitzableiters* 1752.

*ANT. MESMER † 1815, a. Weil b. Stern a. Auerch,
seit 1778 in Paris, der Entdecker des thieri-
schen oder Lebensmagnetismus 1776.
Chemiker des 18ten Jahrh.:
*GEORG ERNST STAHL, 1659-1733, a. Anspach,
Prof. z. Halle, gest. als Leibarzt z. Berlin. der
J. Phlogiston

Erfind. d. phillogistisch. Syst. v. n. Längst
ist der entzündbare Grundstoff der Körper.
D. Engl. BLACK † 1799 z. Edinbrg. PRIESTLEY
† 1804 z. Philadelphia, seit 1774, SCHEELE seit
1782 u. CAVENDISH † 1810, die Entdeck. d. ver-
schied. Luftarten, d. Förgang. LAFOISIER's.

*CARL v. LINNÉ 1707-78, a. Rashult in Småld, seit 1742 Prof. d. Botanik z. Upsala, d. Gründ. d. neuern Botan., d. Urheb. d. ber. Sexualsyst. 1733.
*GEORGE LOUIS LECLERC, Gf. v. BUF. FON, 1707-88, a. Montbar in Bourgogne, gest. z. 1788, d. Gründ.

***ABRAH. GOTTLÖB WERNER**, 1750-1817,
aus Wehrau in d. Ob. Laus., gest. als Berg-
u. Prof.-z. Freiberg, d. Gründer d. neuern *Mineralogie*. S. Schrift üb. d. äussern Kennzeichen
der *metallischen Theorie* d.

d. Fossilien 1774. S. geognostische zu
Neptunismus, entgeg. der d. Vulkanismus d.
Prof. Hutton zu Edinburg u. der Franzosen.
D. Frz. Jussieu? 1777 z. Paris: s. Syst. d. Bota-
nik; die Physiologen HALLER? 1777 z. Bern: s.
Theor. d. Reizbarkeit d. thier. Faser, BONNET
1780. d. d. d. Zeugungstheorie v. präfor-

*1793 b. Germ.: s. Zeugungsges.
 mirt. Keimen, BLÜMENBACH, Prof. z. Gött.: s.
 Theorie d. Epigenesie; d. Ital. SPALLANZANI
 † 1799 zu Pavia: s. Theorie d. Verdauung.
Aerzte des 18ten Jahrhunderts:
 *E. STAHL, d.ber Chem.z. Halle, Stift. d. psych.
 dynam. Syst. d. Seele, d. Princip des Leb. 1766.
 1768. 2 Bde. 8. 1770. 2 Bde. 8. 1771. 2 Bde. 8.

* **FRIEDR. HOFFMANN**, 1660-1742, Prof. z. Halle, Stifter des mechanisch-dynam. Systems 1729.
HENR. BÄRHAFE † 1738 z. Leyden, d. berühmteste hippocrat. Empirist des 18ten Jahrh.: s. method Bearbeitg d. Arzneymittellehre 1732.
JOHN BROWN † 1782 zu London, Stifter d. Brow- 1751

Trissot † 1797 zu Lausanne: grosse Verdienste um die Volksarzneykunde.
Hoher Flor d. Chirurgie in Frankreich: 1731
Stiftung d. chirurg. Academie; hier: PETIT
u. DESAULT († 1795), d. Haupt d. neuen Schule.

2

10
8

e
:
-
f
l
o
n
r
a
t
e

11

1

1

10

Malerie.

Baukunst.

Plastik.

Musik.

IV. PERIODE: DAS ZEITALTER LUDWIG'S XIV. UND V. PERIODE: DIE NEUESTE MALEREI SEIT MENGES.

I. Blüthe der französischen Malerschule:

*CHARLES LE BRUN, 1619-90, aus Paris, premier peintre du roi seit 1662, Schüler Vouet's u. Poussin's, der berühmteste u. begnadetste Meister aus der Zeit Ludw. XIV., unumschränkter Herr d. Kunst unter diesen prächtigen Königen, Repräsentant der leichten, charakteristisch verständlich-nüchternen Auffassung d. frzösischen Schule. Gründer d. Acad. der Malerei zu Paris 1648 u. der zu Rom 1665. Hauptbilder: d. berühmte Familie d. Darius; d. Schlachten Alexander's in der Galerie du Louvre; d. Megalene. Grosse Werke in Versailles: Schiffe: Traité sur la physiognomie u. sur le caractère des passions. Pierre Mignard u. Le Brun, 1610-95, Le Brun's Hauptwerk, premier peintre du roi seit dessen Tode 1690; Fresken in d. Kirche Val de Grace zu Paris, in Versailles u. S. Cloud.

Einfluss d. frzösischen Tragödie auf d. Malerei: theatralischer Effekt wird die Hauptsache.

Nicolas Poussin, 1602-1707; Fresken in d. Invalidenkirche zu Paris. Antoine, s. Sohn, 1661-1722; Gal. du palais royal.

La Fosse, Schüler Le Brun's, 1610-1716; Fresken in d. Capelle des Invalides u. Versailles.

Bon Boullongne, 1649-1717. Louis, s. Br., 1654-1733; Fresken in d. Capelle des Invalides u. Versailles.

J. Jouvenet + 1717; Fischezug d. heil. Petrus im Louvre. Santebarre + 1717; Adam u. Eva; d. heil. Theresie in d. Capelle zu Versailles.

Vivien + 1735; Familienbilder, Familie d. Kurf. v. Bayern. Rigaud + 1743; Portraits, d. frzösischen Vandyk.

Jacques Le Moyne, 1694-1769 u. 1676 u. GUILLAUME, s. Br., + 1679, Schlachtenmaler. Parrocel + 1704, Schlachtenmaler.

Zeiten d. Regentenschaft: immer grösserer Verfall d. Kunst.

Frans. Le Moine, 1689-1737, d. beste Maler s. Zeit; d. berühmte Apotheose d. Hercules im salon d. Hercules zu Versailles.

J. Bapt. Vanloo, 1684-1745, hauptsächlich Porträtmaler.

Frans. Boucher, 1704-70; er bezeichnet d. völligen Verfall d. Kunst, die sich seitdem zu den grösslichsten Darstellungen horgab.

Jos. Ferry, 1711-89; mit ihm erste Rückkehr zur Natur: Seestücke u. Hafengemälde — d. Seefähren Frankreichs im Louvre.

Frey, 1715-169, Lehrer David's, d. Nestor der neuen Schule; d. heil. Dionysius Greuze, 1726-1805, Stifter d. neueren tableaux de genre.

Kupferstecher dieser Periode: Engelke, 1649-1707, besonders nach Le Brun. Willé, ein Deutscher, 1717-1803.

II. Italienische Maler nach den Zeiten der Carracci's.

1. Rom: FRANC. TREVISANI, 1656-1746. ANDREA POZZO, 1642-1709; perspectivische Deckengemälde. VAN HOOVEN, ORIZONTE gen., 1656-1740, Landschaftsmaler.

Beste Maler des Jahrhunderts.

*ANT. RAPHAEL MENGES, 1728-79, aus Augsburg in Böhmen, Hofmaler Kg. August III. v. Polen, zu Dresden, Madrid u. meistens in Rom lebend. Vertrautes Verhältnis zu WINKELMANN. Bestreben, d. gesuchte Kunst durch die Antike emporzurichten. S. Bilder durchaus verständlich, mit Geschmack angeordnet u. äusserlich durchgebildet, aber ohne ursprünglichen Leben. D. Parnass, Frescobild in d. Villa Albani zu Rom, grosse Malereien in Madrid, Altarbild in Dresden.

S. Schriften, herausgegeben von Ritter d'Azara.

Nach Menges Nachahmung der frzösischen Schule.

2. Florenz: GIAC. GIMIGNANI, 1611-81. BENED. LUTI, 1666-1724.

3. Neapel: MATTEO PRETI, IL CAVALIER CALABRESSE, 1613-99.

*Luca Giordano, Fiesole genannt, 1632-1705; äusserst reichliche Bilder, mit einer gewissen künstlichen Schmelze, doch ohne Tiefe, ausgestaffet. Weitläufige Werke in Neapel, Fresken im Escorial u. Madrid, wo er lange lebte, zahllose Bilder, in alle europäischen Galerien zerstreut.

FRANC. SOLIMENE, 1657-1747, u. s. Schüler SER. CONCA, 1676-1764, ebenfalls höchst fruchtbar, aber noch unfruchtlicher als Luca Giordano.

4. Venedig: GIOV. BATT. PIAZZETTA, 1682-1754. GIOV. BATT. TIEPOLO, 1693-1769; crasseste Manier, trockne, farblose Frescomalereien. PIETRO ROTARI, 1707-62.

ANT. CANAL, 1697-1768 u. BERN. BELLUTO, gen. CANALOTTO, + 1789; architectonische Prospekt. GIAN DOMENICO CIGOLINI + 1770, der letzte Maler der venezianischen Schule.

Uebergang in die frzösischen Manier.

5. Bologna: CARLO CIGNANI, 1628-1719. GIUS. CRESPI (no SPACNUOLO) 1665-1747. GIOV. GRIMALDI u. GIOV. BATT. VIOIA um 1657, Landschaftsmaler aus der Schule der CARRACCI. MARCANTONIO FRANCESCHINI, 1648-1729.

Uebergang in die frzösischen Manier.

6. Genua: BENEDETTO CASTIGLIONE, 1616-70, wesentlich Thiermaler.

Kupferstecher dieser Periode: SANTI BARTOLI, geb. 1635. VOLPATO, 1733-1803.

III. Spanische Maler: Der berühmteste dieser Periode ist:

*BARTOLOME ESTEBAN MURILLO, 1618-82, aus Sevilla, d. grösste spanische Maler, Stifter d. neuen Schule von Sevilla, ausgezeichnet durch den düstigen Hauch, die eigentümliche Anmut u. herrliche Bilder. Hauptwerke: 8 grosse Bilder d. Werke der Barmherzigkeit dargestellt für d. Kirche des Hospitals San Jorge de la Caridad. Galerie des Marchalls SOLT in Paris.

1732 Stiftung d. kgl. Academie v. S. Fernando in Madrid.

IV. Deutsche Maler:

JOACHIM V. SANDRART, 1606-69, aus Frankfurt, berühmt. Schriftsteller: d. deutsche Academie der Bau-, Bildhauer- u. Malerkunst.

PAUL RUCENAS, 1666-1742, Schlachtenmaler. KUPFERZY, 1666-1710, Porträtmaler. Die Füssli, eine ausgebreitete Malerfamilie aus Zürich: JOH. HEINRICH, d. nationalisirte Engländer, + 1805. RUDOLPH, 1695-1767, Thiermaler. DIERICH (DIERICH), 1712-74, ein leichtbewegliches Talent, das sich in den verschiedensten Manieren versuchte.

OSWALD, 1717-89, Director zu Leipzig. FIEBER, 1751-1818, Direct. zu Wien. ANSELMA KAPPAS, 1712-1808, gestorb. zu Rom. PHIL. HACKERT, 1737-1806, gest. zu Florenz, Landschaftsmaler.

Kupferstecher dieser Periode: SCHMIDT, 1712-75.

V. Niederländische Maler:

*REMBRANDT VAN RYN, 1606-74, aus d. Gegend von Leyden, seit 1639 in Amsterdam, Stifter eigener Schule. Durchaus malerisches Genie, aber dem zuweilen Heldentum aller Uebige vergessend: Bilder in d. Niederlanden u. England. Höchst geistreich in s. zahlreichen Radirungen.

Schüler u. Nachahmer REMBRANDT's: FERDIN. BOL + 1681. GOVART FLINK + 1660. GERBANT VAN DER ECKHOFF + 1674.

Blüthe der Genremalerei: GERHARD TERBURG, 1609-81. ADRIAN + 1685 u. JACOB V. OSTADE, d. Bambocciamaler. DAY. TENNEN d. Jung. + 1694, die Maler v. Conversationsstücken. CLAUDE DOW, geb. 1613. GABRIEL METZU, gest. 1658.

FRANZ. MURIS + 1681. GAB. NETSCHER + 1684. SCHALKEN + 1706. D. Reuterschattmalers PHIL. WOUVERMANNS, 1620-68. Der Thiermaler PHIL. ROOS (ROSA DI TIVOLI). D. Historienmaler u. Kunstschriftsteller GERHARD V. LAURESS, 1640-1711.

PETER MOLYN (TEMPST), geb. 1643, Seemaler. PETER DE HOOGHE, geb. 1643: Conversationsstücke, besonders mit Zimmerperspectiven. JOH. VERMEER + 1719: Landschaften, Jagden, todte Thiere. Der Landschaftsmaler MILLER, 1644-80. Der Schlachtenmaler HUGENBROUCH, 1640-1733.

ADRIAN VAN DER WERF, 1659-1722, aus der Nähe von Rotterdam, ausgezeichnet durch den glänzenden Pinsel u. die minutiöse Ausführung seiner Bilder: Urtheil des Paris zu Dresden.

Von VAN DER WERF's Zeit an geht auch die niederländische Kunst abwärts. August Kirsch, 1684-1750 u. JOH. VON HORSUM, 1682-1743, als Blumenmaler noch trefflich.

VI. Englische Maler: Einfluss HOLBEIN's, RUBENS etc.

*HOLBEIN, 1497-1531: der grosse Character seiner Caricaturbilder. REYNOLDS, 1723-92, der Stifter der englischen Malerschule, erster Präsident der 1765 gestifteten Maleracademie, Porträtmaler.

Kupferstecher dieser Periode: WOOLLEY, geb. 1735. SHARP, geb. 1745. STRANGE.

Gemäldegalerien:

1747 Die Dresden Galerie, unter Kg. August III. von Polen nach dem Ankauf der Modeneser Gemäldesammlung u. der raphael'schen Madonna di San Sisto (für 17,000 Ducaten) neu aufgestellt.

1776 Die Galerie im Belvedere zu Wien, aufgestellt unter Kais. JOSEPH II.: seit 1806 ist hier auch die Ambraser Sammlung.

IV. PERIODE: DAS ZEITALTER LUDWIG'S XIV.

I. Blüthe der frzösischen Baukunst:

FRANÇOIS MANSART, 1598-1666, aus Paris, der Erfinder d. Mansarden. Hauptwerke: Fassade der Minimen auf d. place royale zu Paris.

JULES HARDOUIN MANSART, 1647-1708, s. Neffe, surintendant des bätimens du roi. Von ihm stammen fast alle prächtige Gebäude, die Ludw. XIV. aufführen liess. Hauptwerke: d. grosse Pallast zu Versailles mit d. berühmten Orangerie u. Capelle, d. Invalidendom zu Paris, die places des Victoires u. Vendôme.

*Claude Perrault, 1618-88, Baumeister d. berühmten östlichen Fassade des Louvre mit den schönen Colonnaden 1655 u. des Observatoriums zu Paris. Durch ihn 1671 die Academie der Baukunst.

LE Vau + 1670: Arbeiten an d. Tuilerien u. am neuen Louvre zu Paris, d. Kirche S. Sulpice d. selbst u. d. Eingangsportal im Hofe des Schlosses Vincennes.

FRANZ. BRONDEL, 1618-88; Triumphbogen des Thors S. Denis zu Paris 1671.

BRUNET + Anfang des 18ten Jahrh., s. Schüler: Thors S. Martin zu Paris 1674.

Jacq. GARNIER, 1667-1742, Voller der pont royal u. d. 1722, dem Italien. GIRARINI angefangenen Palais Bourbon, jetzt d. Deputirtenkammer zu Paris.

Jacq. ANTOINE GARNIER, s. S., 1710-82, Baumeister der doppelten Colonnade d. Garde meuble u. d. Marineministeriums auf d. place Louis XV. u. der Militärschule zu Paris.

Jacq. GRAY. SUFFRANT, 1713-81, Erbauer des Pantheons u. d. école de droit zu Paris.

ANTOINE, 1733-1801: v. ihm das palais de justice u. d. hôtel des monnaies zu Paris.

GONDROUT, 1737-1818: d. école de médecine zu Paris 1768.

II. Italienische Baumeister:

*Gior. Lon. BERNINI, 1598-1680, der berühmte Bildhauer: d. schöne Säulengang vor der Peterskirche u. d. Pallast Barberini in Rom.

*FRANC. BORGHINI, 1599-1667, a. Bissone, Schüler u. Rival BERNINI's, Baumeister d. Sapienza u. vieler anderer Kirchen in Rom. Bizzari u. styllos.

EL. IVARA, 1685-1735, aus Messina, Schüler FONTANA's: Kirche u. Kloster de la Superga bei Turin.

Gior. Niccolò SERRAVALLO, 1695-1766, a. Florenz: Portal d. Kirche S. Sulpice zu Paris.

FANTAZZELLI, 1700-1773, aus Rom: Pallast zu Caserta bei Capua in Neapel, eines d. grossartigsten Werke im Styl der Alten; die schöne Wasserleitung d. Parks, d. aquedotto Carolino.

Theaterbauten: Die 2 grössten Theater Europas sind in dieser Periode gebaut:

1737 Theater S. Carlo zu Neapel, nach dem Plan AMATELLI's.

1779 Theater d. Scala zu Mailand, von PIER-MARINI.

III. Englische Baumeister:

*CHRISTOPHER WREN, 1632-1723, aus East Knoyle in Wiltshire, Englands berühmtester Architect, Prof. der Astronomie zu Oxford u. Oberaufseher aller königlichen Bauten seit 1668. Hauptwerke: die berühmte Petrikirche in London 1676-1710, eins der ersten Gebäude der modernen Architektur, d. Kirche zu S. Stephan Walbrook d. selbst, d. neue Theil des Palastes Hamptoncourt u. des Hospitals v. Greenwich, d. Pallast zu Winchester, das Spital z. Chelsea, S. Peter's Church zu Oxford. S. Plan für den Wiederaufbau von London nach d. grossen Brande 1665 u. die dorische Säule zum Andenken desselben.

CHAMBERS, Baumeister von Somersethouse zu London seit 1775.

IV. Spanische u. portugiesische Bauten:

1717 Das Kloster Mafra, das Wunder von Portugal genannt.

1737 Der neue Pallast in Madrid v. SACCHETTI, vollendet unter FERDIN. VI.

Der Pallast u. die Gärten von S. Ildefonso unter PHIL. V. V. dem ersten v. Hause ANJOU (+ 1746), mit 45 Mill. Piaster Kosten.

V. Bauten in Deutschland:

Anlage d. deutschen Lustschlösser nach dem Muster von Versailles:

Wilhelmshöhe bei Cassel: der Carlsherg mit d. Detonion u. der schönen Cascade, von FRANG. GUERINIER 1701-14, unter d. Landgrafen CARL.

Das Belvedere in Wien-1716, durch EUGEN V. SAVOIE u. SCHNABERN in Wien, durch M. THERESIA, von VALMAGINI 1750 vollendet.

Ludwigsburg u. Solitude b. Stuttgart. Schleissheim u. Nymphenburg bei München.

Herrenhausen bei Hannover etc.

PREYER, FAISER. I.: Das kgl. Schloss zu Berlin durch die Bonn 1699 u. das Zeughaus d. selbst durch ANDR. v. SCHÜTTER. FERDIN. II.: das Opernhaus u. d. Bibliothek zu Berlin, die Schlösser zu Potsdam u. Sanssouci.

Sachsen: Die kath. Kirche zu Dresden von GREGOR CHIAVERI 1737-56.

VI. Bauten in den nordischen Reichen:

Schweden: Das neue Residenzschloss zu Stockholm 1751. Das Opernhaus durch Gustav III.

Dänemark: Das neue Residenzschloss zu Kopenhagen 1740, abgebrannt 1794.

R u s s l a n d:

Prachtbauten CATHARINA II.: das Marmorpalast d. Kaiserin, der Kaiserpalast, d. Petersburg, d. Isaacskirche d. selbst 1766-1792, ganz von Marmor, mit 26 1/2 Millionen Rubel Kosten. Das Lustschloss Zarskoye-Selo.

I. Italienische Bildhauer:

*GIOV. LORENZO BERNINI, 1598-1680, Neapol., glänzender, feuriger Geist, aber bald ausschweifend in seiner Kunst. Er verlässt den soliden Boden der Plastik völlig, indem er den Styl d. Malerei auf sie übertragen sucht. Hauptwerke: Apoll u. Daphne in d. Villa Borghese in Rom; d. Hauptaltar u. das Grabmal Alexander's VII. in der röm. Peterskirche; mehrere Springbrunnen in Rom.

CAYLLO RUSCONI, 1658-1729, aus Mailand: Grabmal Pabst Gregor's XIII. im S. Peter zu Rom.

ANGELO ROSSI, 1671-1715, aus Genua: Demirelie für das Grabmal F. Alex. VIII. im S. Peter.

ZURIGO, 1656-1701, aus Syracus: s. Corruzione, 5 Statuen, die den Uebergang vom Tod zur Verwesung darstellen.

TURI, 1630-1700, aus Rom: Grabmal Turenne's zu S. Denis, Arbeiten in Versailles.

II. Französische Bildhauer:

SARAZIN + 1666: Caryatiden d. grossen Pavillons des alten Louvre in Paris: Gruppe Romulus u. Remus zu Versailles.

FRANZ. ANTOINE + 1669: Grabmal des Herzogs v. Montmorency zu Moulins.

MIHEL ANTOINE, s. Bruder, + 1690: Statuen u. Reliefs des Thors S. Denis zu Paris.

*FRANÇOIS GIRARDO, 1628-1715, aus Troyes, der berühmteste unter d. Bildhauern aus der Zeit Ludw. XIV. Hauptwerke: die Reiterstatue Ludw. XIV., die sonst auf dem place Vendôme stand, das erste Werk der Neuere, aus einem Stücke gegossen. Die Büder d. Apoll, d. Einführung der Proserpina u. viele andere Arbeiten für d. Gärten u. Versailles, meistens nach Le Brun's Zeichnungen. Mausoleum des Cardinals Richelieu in der Sorbonne. Durch ihn die Academie d. Sculptur 1685.

PIERRE PUCRET, 1622-95, aus Marseille, d. frzösischen Bildhauers genannt: d. Colossale Termen am Rathaus zu Toulon, d. Statue des Mito, d. Gruppe des Perseus u. der Andromeda zu Versailles.

Die Gebrüder BATH. u. CASP. MANSY, aus Cambrai, + 1714 u. 1681, berühmte Pferdegruppe bei d. Büdern des Apoll in Versailles.

DESSARDIN + 1694: Monument Ludw. XIV. auf der place des victoires zu Paris.

LERAMBERT + 1670. LE HONGES + 1690. LE COMTE + 1690. LE GROS + 1719: Arbeiten zu Versailles.

ANT. COYSEVOX, 1640-1720, aus Lyon: Mausoleum Colbert's in d. Kirche S. Eustache zu Paris, Statuen in den Gärten der Tuilerien, zu Versailles u. Marly.

Die Gebrüder NICOL. u. GUILL. COUSIN, 1658-1733 u. 1677-1746, aus Lyon: Statuen in d. Tuilerien u. zu Marly.

EDM. BOUCHARDON, 1698-1762: Fontaine d. rue Grenelle, Statuen in d. Kirche S. Sulpice, Statue Ludwigs XV. auf der place Louis XV. zu Paris.

LAURENT ANAT. + 1759: Arbeiten zu Versailles u. an d. Cascade zu S. Cloud. RENS MICH. SLOZZ + 1764, Meister der Draperie u. A.

PIAULLE, 1714-85, aus Paris: das berühmte Grabmal des Marchalls v. Sachsen zu Strassburg.

FALCONET + 1791: metallene Reiterstatue Kaiser Peter's d. Gr. zu Petersburg 1782.

III. Deutsche Bildhauer:

LEXORER + 1693 zu Berlin: kleine Statuen aus Eisen, Kurf. Friedrich Wilhelm als Bellerophon zu Berlin.

*ANDR. v. SCHÜTTER, geb. 1669 z. Hamburg: Reiterstatue des grossen Kurf. zu Berlin, Guss von JOH. JACOB 1700 u. Arbeiten am Zeughaus d. selbst: die Köpfe sterbender Krieger als Schlusssteine der Fensteröffnungen.

PERMOSER + 1732 zu Dresden.

Museen, Ausgrabungen, Geschichte der Antike:

1725 Erste Anlage des Dresdner Augusteums seit Aufkauf der Curi'schen Sammlung.

1731 Die Farnesische Sammlung kommt in d. Real museo Borbonico, jetzt kgl. stud. zu Neapel.

1741 Neue Anlage des Museo Capitolino zu Rom durch Pabst CLEMENS XII.

1736 Aufgrabung der Städte Herculaneum u. Pompei: Museum zu Portici. Herculaneische Academie 1755.

Das Museum zu S. Ildefonso durch PHILIPP V. v. Spanien: es enthält die Sammlung der Königin Catherine von Schweden.

1758 Das britische Museum, darin jetzt die Herculaneische Vasensammlung seit 1772, die Momente von Phigalia seit 1815, die athenischen Denkmäler des Lord Elgin seit 1816 u. die ägyptischen mit ALEXAND. Sarkophage.

1755 Aufgrabung d. Tempel v. Pästum in Neapel.

*JOHANN JOACHIM WINKELMANN, geb. 1717 zu Stendal in der Altmark, seit 1755 in Rom, ermordet 1768 zu Triest: S. Geschichte der antiken Kunst 1764 macht Epoche in der Kunstgeschichte, sie brach die Bahn zu der eigentlichen Begründung der neuen Kunstarchäologie. Höchst bedeutender Einfluss auf die lebende Kunst, auf Mexos, die frzösischen Schule etc.

1769 Stiftung des Museo Pio-Clementino im Vatican zu Rom durch den Pabst GREGOR XIII., denselben, der die Jesuiten aufhob.

II. PERIODE: DIE NEUE KATHOLISCHE KIRCHENMUSIK SEIT PALESTRINA.

Die frzösischen Schule durch LULLY seit d. Zeitalter Ludw. XIV. Blüthe der neapolitanischen, römischen u. venezianischen Schule: Epoche SCARLATTI, CORELLI, MARCELLO. Blüthe der Oper durch wesentliche Verbesserung des Recitatives u. der dramatischen Melodie. Erste Ausbildung einer selbstständigen Instrumentalmusik.

I. Frankreich:

1615 Erste italienische Oper in Paris unter Ludw. XIV. durch d. Cardinal MAZARIN: Musik von CARISSIMI.

1639 Erste französische Oper: Musik von CAMBERT, Text von PERLIN.

*GIOVANNI BATTISTA LULLY, 1633-87, aus Florenz. Er kam schon im 14ten Jahre nach Frankreich u. ward Surintendant der Musik u. Director der Oper zu Paris. Er ist der Gründer d. frzösischen Opernmusik, in die er d. Styl Camissari's übertrug u. des rhythmisch-declamatorischen Stils d. Franzosen, der sich bis Guxek herrschend erhielt. Er führte d. Blasinstrumente in das Orchester ein, wie d. Fuge, die Dissonanzen; er gilt als Meister des Recitativo, in d. Ausbildung der Ariens Duette; er ist d. Erfinder des Menuets: 1660 führte Ludw. XIV. d. ersten zu Versailles auf. 19 Opern, der Text meist von QUINAUT, die bedeutendsten: Armida 1686. S. berühmten Ouvertüren.

II. Italien:

1. Neapolitanische Schule:

*ALESSANDRO SCARLATTI, 1656-1722, Schüler CARISSIMI's, kgl. Kapellmeister, einer der grössten Meister dieser Schule, der erste bekannte Harfenspieler, Violoncello u. fruchtbarer Componist: 109 Opern; la principessa Fedele etc. u. 400 Messen u. Cantaten. Grosser Einfluss auf die Gesangs- u. theatralische Musik. Erste Ritornelle in den Arien.

2. Römische Schule:

*ARCANGELO CORELLI, 1653-1713, einer d. berühmtesten Violoncellvirtuosen u. Componisten dieser Schule, Vorstand d. musikalischen Academie im Pallast Ottoboni zu Rom, Reformator d. Instrumentalmusik, Muster d. seelenvollen Melodie: Violoncellen u. Concerte. Er liegt im Pantheon begraben.

Gleichzeitig in den Jahren 1650-1720: PERUTTI u. COLONNA, beide aus Bologna u. Muster d. geistreichen Opernmusik.

3. Venezianische Schule:

*BENEDETTO MARCELLO, 1686-1739: Dieser venezianische Nobil, der Diplomat, Dichter u. Musiker zugleich war, ist wegen s. starken, grossen u. feurigen Compositionen der Fpsia u. Menezza u. d. Musik genannt worden: s. Cantaten, s. herrliche Psalmensammlung.

Gleichzeitig in den Jahren 1680-1720: GASPARI, aus Lucca. LOTTI, s. Madrigal, s. Miserere. VIVALDI: Opera u. Concerte. Coretti, lebte am kaiserl. Hofe zu Wien: s. geniale d. Quixotte 1719.

III. Deutschland:

Die grossen Orgelspieler u. Kirchencomponisten: FROBBERGER + 1635, aus Halle, Schüler FRESCOBALDI's. THEILE + 1725, Kapellmeister zu Merseburg. JOH. CHRISTOPH BACH, 1643-1703, Organist zu Eisenach. BUXTEHUDE + 1707, Organist zu Lübeck. ZACHAU, der Lehrer HENDL's, Organist zu Halle.

Politik und auswärtige Verhältnisse.	
Der Westen u. Süden Europa's. Der Osten u. Norden Europa's. Orient — Ostindien. America — Westindien.	
VI. PERIODE: SEIT DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION: ERSTER STURZ DER CABINETSPOLITIK.	
1789 Die französ. Revolution: die Cabinetpolitik zum erstenmal gebrochen. Grosses Gewicht der öffentlichen Meinung. Proclamation d. Volkssouveränität. Erster Ausbruch des Kampfes zwischen Königen u. Völkern: Decret des Nationalconvents von 1792 wegen Bruderschaft mit allen freisinnigen Nationen. Ein Jahr darauf fordern die schrecklichen Jacobiner geradezu zum Umsturz alles Bestehenden auf.	
1792 England wird, durch Pitt u. Burke angefeuert, 23 Jahr lang das Haupt der grossen Coalition gegen Frankreich. Kampf fast aller europäischen Könige gegen das französ. Volk, das sie alle besiegte. Der furchtbare Nationalconvent zum erstenmal wieder, das Frankreich wirklich das Land sey, welches, wie der alte Farsenach gesagt hatte, „machen könne, dass ohne seinen Willen kein Menschenschuss in Europa gehört werden dürfte“ — auch trotz des Manifests des Herzogs von Braunschweig.	
Durch die Friedensschlüsse von Lunéville 1801 u. von Amiens 1802 steht die Republik Frankreich als ein neues Reich begründet. Sie behauptet den Rhein u. die Alpen als Grenzen u. alle Colonien.	
1795 Dritte Theilung von Polen: Polen, das Bollwerk Europa's, verschwindet aus der Reihe der Staaten. Mit dieser That stürzte d. morsche Bau des alten Völkerrechts vollends zusammen. Rumänien, jener Ruhiener, der nächst Napoleon vielleicht der grösste Geschichtschreiber der neuesten Zeit, entwirft ein Gemälde der Aristokratie Polens, das zu dieser Catastrophe hinlief, ein Gemälde, das nicht bloss die offenen Thaten, sondern auch die Bewegungen jener recht feinen, heimlichen Gewalt zeigt, zu der die damalige Politik griff, um ihr Recht oder den Schein ihres Rechts zu ergänzen.	
1798 Französischer Feldzug nach Egypten. Project Napoleons auf Eroberung des türk. Reichs, das der Widerstand von S. Jean d'Acre in Syrien vernichtet.	
1800 Talleyrand wird Minister der auswärtigen Angelegenheiten unter dem ersten Consul — Grosser, überwältigender Einfluss der franz. Diplomatie, fast eben so gross, als der franz. Waffen — Talleyrand, der österreichische Fürst Metternich u. der russische Gesandte zu Paris, Graf Pozzo di Borgo, sind das Triumvirat der zur höchsten Einheit ausgebildeten Diplomatie heutiger Tage.	
1801 Alexander incorporirt Georgien dem russischen Reich.	
1801 u. 1805 Napoleon Kaiser der Franzosen u. König von Italien. Abschaffung der Republik u. Aufrechterhaltung des monarchischen Systems zu Gunsten seiner Familie, aus der er die neuen Throne besetzt. Rivalitätskrieg mit England über die Herrschaft der Meere: das Continentsystem sollte England zur Nachgiebigkeit zwingen.	
1805 bis 1809 Demüthigung Preussens u. Oesterreichs: Auflösung des deutschen Reichs u. rheinischer Bund unter Napoleons Protectorate.	
1807 Der Tugendbund in Preussen, der Minister Stein an der Spitze.	
1809 Russland erwirbt Finnland von Schweden im Frieden zu Friedriehshafen: die russischen Kanonen auf den Alands-Inseln können seitdem in Stockholm gehört werden. Zur Entschädigung erhielt Schweden 1814 das dänische Norwegen.	
1810 Napoleons Universalmonarchie auf ihrer glänzenden Höhe: sie schien nie stützen zu können.	
1810 bis 1826 Abfall der spanischen Colonien in Mittel- u. Südamerika.	
1812 Zug Napoleons nach Russland mit einer halben Million: Project, die Engländer in Ostindien anzugreifen — man sagt, Napoleon habe schon einen goldnen Thron sich geföhrt, um zum Kaiser des Orients sich auszurufen zu lassen. Nach dem Orient waren von jeder Seite Blöcke gerichtet gewesen — schon in Italien, im Anfang seiner Laufbahn, war seine Meinung: „L'Europe est une taupinière; il n'y a jamais eu de grands empires, qu'en Orient, où vivent six cent millions d'hommes.“	
1813-15 Erhebung der Könige u. Völker gegen den militärischen Dictator von Europa — Schlacht bei Leipzig — Sturz des französischen Colosse.	
Allgemeine Restauration d. früheren Reiche in den zwei Pariser Frieden u. auf dem Wiener Congresse — Herstellung des Princips d. Legitimität — Frankreich verliert Savoyen, Belgien u. Holland, u. die Rheinprovinzen an Preussen, die Lombardei u. Venedig an Oesterreich: Herstellung des überwiegend österreichischen Einflusses in Italien — Der deutsche Bund.	
1815 Die heilige Allianz der europäischen Könige. Entstehung der constitutionellen Staaten im Süden u. Westen von Deutschland.	
1815 Begründung der europäischen Völkerrechtswissenschaft: Russlands, seit Alexanders Föhren, allerdings mit feierlich garantirter Nationalität — erworben u. die russische Herrschaft bis nach Deutschland an die schlesische Grenze herauf. (Prophezeiung Napoleons auf Helena: „En 50 années l'Europe sera republicaine ou cosmique.“)	
1818 Kampf der Könige u. Völker: die Carbonaris in Italien — die deutschen Demagogen — die militärischen Verschwörungen in Frankreich — die portugiesischen u. spanischen Völkern, die Radicalreformer in England — der verschworne Adel in Polen u. Russland.	
1818 Feststellung der englischen Herrschaft in Ostindien, nach dem Sturz des Reichs der Maratten. Auch die Birmanen 1826 besiegt: Ausdehnung der englischen Macht auch nach Hindustan.	
Seit 1820 Ausbruch u. Unterdrückung der Militärrévolutionen in Spanien, Neapel, Portugal, Piemont, Russland: die griechische Revolution war die einzige, die gelang. — Congresse der Monarchen u. Minister zu Aachen, Carlsbad, Wien, zu Troppan, Laibach, Verona in den Jahren 1818—1822.	
Intervention u. militärische Besetzung von Piemont 1821—22 u. von Neapel 1821—27 durch Oesterreich — v. Spanien 1823—28 u. v. Griechenland nach der Schlacht von Navarino seit 1828 durch d. Franzosen — endl. Portugal's durch d. England. 1827—28.	
1827 Des englischen Premier-Ministers CANNING politisches System: „Liberté, égalité et civilité pour tout le monde.“ Aber schon in demselb. Jahre starb GEORGE CANNING u. der Hoch-Tory Wellington folgte.	
1828 Begründung der russischen Vormacht in Westasien. Russlands im Frieden von Turkmeneh sein Herrschaft bis zum Araxes in Asien von Persien vorgeschoben.	
1829 Seit dem türkischen Frieden von Adrianopel steht das Schicksal d. Pforte bei der Discretion des russischen Kaisers. Die Lage des einzigen Constantinopels — dieser grossen Hanptstadt in der Mitte dreier Welttheile — ist so wichtig, dass schon Napoleons ihren Besitz dem der einen Hälfte des ganzen türkischen Reichs gleich gehalten hat.	
1830 Occupation Algiers durch die Franzosen. Es scheint jetzt gewiss, dass die Regierung diese bedeutende Besitzung behalten u. so den Anspruch Napoleons, dass das Mittelmeer seit Eingang der franz. Civilisation in Egypten bestimmt sey, durch politischen u. geistigen Einfluss sein französischer Macht zu werden, wahr machen wird.	
1830 Die Julirevolution in Frankreich, der die belgische, polnische u. italienische folgen — Auch einige deutsche Staaten geben der Bewegung Raum u. erhalten Constitutionen — Die Schweiz ändert ihre aristocratischen Verfassungen in demokratische um. 1832 Reformbill von England — In Frankreich wird von Neuem Volkssouveränität u. die Wahlmonarchie proclamirt — aber die Propaganda durch das System der Doctrinaires u. des Juste milieu u. den Grundsatz der Nichtintervention besiegt. Ministerium Guizot in England 1830—31 — Ministerium Castlereagh 1831—32 in Frankreich.	
Unterdrückung der italienischen Insurrection: militärische Besetzung der Legationen des Kirchenstaats durch die Oesterreicher seit 1831, Ancona's durch die Franzosen seit 1832.	
1831 Unterdrückung der polnischen Insurrection u. Verlust der polnischen Nationalität: Polen wird Russland 1832 incorporirt.	
Nur das Königreich Belgien, zweimal, 1831 u. 1832 durch die französischen Bajonette aufrecht erhalten, behauptet sich zur Zeit noch.	
1831 Kriegszug des ägyptischen Vizekönigs MEHMET ALI gegen Sultan MAHMUD II.	
1832 Das neue Königreich Griechenland wird von der londoner Conferenz einem bairischen Prinzen zuertheilt.	
1833 Begründung der ägyptischen Herrschaft im Frieden von Kutahia: Syrien u. die Provinz Adana in Kleinasien an Egypten. Das Taurusgebirg wird Grenze.	
1833 O.R. u. Defensivtraktat der Pforte mit Russland.	
1833 Portugal u. Spanien werden wieder constitutionelle Monarchien. Quadrupel-Allianz dieser Staaten mit Frankreich u. England.	
Monarchencongresse zu Theresienstadt, Schwedt u. Münchengrätz.	
1834 Ministerialcongress zu Wien. Neues Toryministerium in England.	
Staats-Verfassungen und Stände.	
Germanische Völker. Slavische Völker — Ungarn — Neugriechen. Orient. America.	
VI. PERIODE: SEIT DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION: DAS REVOLUTIONÄRE ZEITALTER — GRÜNDUNG DER CONSTITUTIONELLEN VERFASSUNGEN — ANFANG ZUM STURZ DES FEUDALSYSTEMS.	
Mit der franz. Revolution lebt d. Idee der Souveränität des Volkes wieder auf: die Erklärung der Menschenrechte flirrt die ursprünglichen Ansprüche d. Nationen auf Freiheit u. Gleichheit. Gegensatz dieser natürlichen schrift- u. vernunftgemässen unverwundlichen Rechte der Völker gegen das historische Recht des Feudaladels u. das göttliche Recht d. Könige — In Frankreich wird das Feudalstern in einer Nacht abgeschafft — Sturz d. alten Aristocratie des Geburtsadels u. der Geistlichkeit. Ausbildung der constitutionellen Verfassungen zu Herstellung eines Gleichgewichts zwischen d. Adel u. Könige. Kampf des Liberalismus gegen den Despotismus u. Aristocratismus — Entstehung einer neuen Aristocratie des Geldes u. der Gelehrten: der Doctrinaires, der Beamten u. Industriellen.	
1789 Französ. Revolution: Wiederherberufung d. Reichsstände zum erstenmal seit 175 Jahren. 600 v. Clerus u. Adel u. 600 v. Bürgerstände. Der tiers état erklärt sich zur assemblée nationale — Aufhebung der Feudalrechte — Declaration des droits de l'homme auf Antrag L. J. B. de Lafayette's vom 26ten Aug. 1789, die der letzten Constitution von 1791 als Grundlage diente: Grundsatz d. Freiheit, freie, ungescholtene Entwicklung aller menschlichen Kräfte — Grundsatz d. Gleichheit, Gleichstellung aller Staatsbürger durch Abschaffung hemmender Privilegien — Einführung der 3 Palladien einer freien Verfassung: der Pressfreiheit, der Jury's u. der Nationalgarde — Wiederherstellung des Municipalsystems u. Abschaffung d. Intendanten — Die alte Abscheidung in Stände verschwindet, alle Franzosen werden Staatsbürger u. als solche einander gleich — Auch die Provinzialunterschiede verschwinden: Einheitung Frankreichs in 83 Departements.	
Unions- u. Sicherheitsakte in Schweden, durch die der immerwährende Reichsrath ganz aufgehoben wird u. der König das Recht über Krieg u. Frieden erhält — 3 Jahre darauf richte sich die schwedische Aristocratie durch Ernennung GUSKAR'S III.	
1791 Frankreich constitutionelle Monarchie: der Wahlcensus in den Primärversammlungen auf eine jährl. Steuer vom Werthe 3er Tagelohns gesetzt — kein Census für die gewählten Deputirten.	
1791 Polens Constitution vom 3ten Mai, der Thron erblich, d. König unverletzlich; Abschaffung des Libram Veto; auch die Städte zur Reichstadschaft gezogen. Mit dieser Constitution begann Polens dritte Entwickelungsperiode einer ständischen Repräsentativverfassung.	
1792 Französ. Republik: die Souveränität des Volkes wird proclamirt — 1793 fällt das Haupt des unglückl. LUPWIC'S XVI. unter der Guillotine: er hatte die Fremden zum Schutz gerufen — Gleich darauf liegt der Henker über die Gironde u. beginnt das Schreckenssystem d. Jacobiner unter MAXIMILIE ROSSIERNE, um Frankreich gegen das andrängende Europa zu schützen.	
1793 In England verbindet sich Pitt, das Haupt der Whig-Parthei, mit den Tories gegen die franz. Revolution.	
1794 Sturz ROSSIERNE'S: Frankreich von Feinden befreit — Das Jahr darauf Directoren-Regierung: Aufstand der Irländer gegen England.	
1795 Holland batavische Republik.	
1795 Polens Untergang nach der dritten Theilung.	
1797 Neue republikanische Verfassungen in Italien: Ende der Republiken Venedig u. Genua.	
1797 Erfolgreiches PAUL'S I. für Russland: Primogenitur in männlicher u. weiblicher Linie.	
1798 Die Schweiz helvetische Republik.	
1799 NAPOLEON erster franz. Consul: Abschaffung der Municipalitäten — System der Centralisation u. Anstellung d. Präfekten.	
1800 Union des irischen u. des englischen Parlaments nach Unterdrückung des irischen Aufstandes.	
1801 Säkularisation der geistl. Herrschaften in Deutschland durch den Frieden von Lunéville.	
1801-1809 Präsidentur JEFFERSON'S in den Nord-American. Freistaaten: er lenkte die Regierung wieder auf die demokratische Entwicklungsbahn zurück, woraus sie sein Vorgänger ADAMS, Haupt der Tories, gebracht hatte.	
1802 NAPOLEON lebenslänglicher Consul mit fast monarchischen Rechten.	
1803 Mediationsakte der Schweiz durch NAPOLEON: Sieg des demokratischen Princips über die Aristocratie.	
1804 Frankreich Kaiserthum: NAPOLEON Kaiser der Franzosen u. (1805) König von Italien.	
1806 Auflösung des deutschen Reichs u. der reichsstädtischen Verfassungen — Der Rheinbund unter Napoleons Protectorate. Reduction der 300 Staaten des deutschen Reichs auf 39 durch die Mediationsverträge. Souveränität d. deutschen Reichsfürsten (Recht der Gesetzgebung, der Obergerichtsbarkeit, der Oberpolizei, der Soldatenaushebung u. der Auflegen.) — Aufhebung der noch bestehenden landständischen Verfassungen (mit Ausnahme Sachsens) — Neue Verwaltungsorganisation in Baiern (Verfassung von 1808 — Ministerium MONTEGAS unter MAX. JOSEPH) — in Württemberg, Baden, Darmstadt etc.	
Napoleonis Königreich Neapel u. Holland. Ministerium Fox in England. Er starb in demselben Jahre.	
1807 Abschaffung des Tribunats, des letzten demokratischen Elements in Frankreich — Napoleonisches Königreich Westphalen.	
1807 Constitution des Herzogthums Warschau.	
1808 Napoleonisches Königreich Spanien — Aufhebung der Feudalrechte in Spanien — Das spanische Volk, das einzige in Europa, behauptet seine Insurrection gegen die fremde Herrschaft.	
Neuer Erbadel u. Majorat in Frankreich, auf Vermögen gegründet u. ohne Vorrechte in Rücksicht auf Abgaben, Gerichtsbarkeit, Conscriptio u. Aemter.	
1809 Ministerium des Hof- u. Staatskanzlers METTERNICH in Oesterreich. Neue Constitution in Schweden: die Souveränität zwischen König u. Ständen getheilt — die Krone erblich im Mannstamm — Garantie der Freiheit der Presse.	
1810 Volle Entwicklung des despotischen Systems NAPOLEON'S in Frankreich: Wiederherstellung der willkürlichen Verhaftungen — seine Spezial- u. Prevotatgerichte — Beschränkung der Presse: Direction d. Imprimerie. (Schon 1808 Erschossung des deutsch. Buchhändl. PALM.) Neue Organisation d. Behörden in Preussen nach Rückkunft des Königs aus Memel: das Cabinet u. der Staatsrath. Ministerium des Staatskanzlers HANSEN bis 1822 — die Städteordnung etc.	
1810 Neue Organisation der Behörden in Russland durch Kaiser ALEXANDER: der Reichsrath.	
1810 Revolution in Mittel- u. Südamerika. Abfall von Spanien u. allmähliges Entstehen unabhängiger Republiken.	
1812 Constitution d. spanischen Cortes zu Cadix: sie schlossen mit den Allirten Verträge, bei der Restauration 1814 wurden sie aufgehoben. Constitution für Sicilien durch Lord BENTINCK: auch sie ist 1814 bei der Restauration abgeschafft worden.	
1814 Königl. Preussisches Decret, wodurch die Zusage einer allgemeinen Landesrepräsentation ertheilt ward.	
1814 Reorganisation der Reichsversammlung: der König vollzieht die Gesetze, kann sie nicht annehmen — 2 Kammern, eine erbliche der Pairs u. eine Wahlkammer der Deputirten — Aufrechterhaltung d. Jurs u. der Pressfreiheit (seit 1819).	
Constitution v. Norwegen: suspensives Veto des Königs gegen d. Storting; was der Storting in 3 Sitzungen beschliesst, muss der König annehmen — kein Adel.	
1815 Der deutsche Bund: Zusage landständischer Verfassungen, der Press- u. Handelsfreiheit — Project der Adelskette zu Wahrnehmung der Rechte dieses Standes.	
Constitution der Niederlande: 2 Kammern der Generalstaaten — Freiheit der Presse.	
Vier Schweizer Bundesakte: Restauration der aristocratischen Verfassungen.	
Partheien d. Liberalen u. Royalisten in Frankreich u. gleichmässig in andern Ländern unter verschied. Namen: Camarilla, Ministerielle etc.	
1815 Constitution des Königreichs Polen.	
1817 Erstes franz. Wahlgesetz: beschränktes Repräsentativsystem: nur die, welche 100 Francs directe Steuern zahlen, können Wähler seyn — 1000 Francs für die Deputirten. Directe Wahlen in den Hauptorten der Departements.	
1818 Verfassungsurkunden für Baiern u. Baden: beide Urkunden octroyirt — in beiden 2 Kammern. Anfang der Reaction in Deutschland seit KOTZBURN'S Ermordung.	
1819 Verfassungsurkunde für Württemberg: contrahirte Verfassung — 2 Kammern. Carlsbader Beschlüsse gegen die deutsche freie Presse.	
Wiedererhebung einer in England: Auftreten der Radical-Reformer: Sir FRANCIS BURNETT, COOPER, HUNT etc. Die grossen politischen Versammlungen zu Manchester. Forderung einer freien allgemeinen jährlichen Parlaments-Wahl etc.	
1820 Revolution in Spanien: Cortesregierung bis zur franz. Occupation 1823, wo die absolute Königsgewalt restituit ward. Revolution in Neapel: nach in demselben Jahre durch die Oesterreicher unterdrückt. Revolution in Portugal: Cortesregierung bis zur Contrerevolution DON MIGUEL'S 1823.	
Anfang der Reaction in Frankreich seit Ermordung des Herzogs v. BERRY: 2tes franz. Wahlgesetz, wodurch nur 50,000, die 500 Francs jährl. Contribution entrichten, von 32 Millionen Wähler seyn können. System der doppelten Abstimmung u. der Zersplitterung der Wahlkollegien.	
Verfassungsurkunde für Hessen-Darmstadt: octroyirte Verfassung — 2 Kammern.	
1821 Revolution in Piemont, durch Oesterreich unterdrückt.	
1821 Revolution in Griechenland — 1822 griechische Constitution.	
1821 Revolution in Brasilien — 1822 Unabhängigkeitserklärung von Portugal — 1823 Verfassungsurkunde.	
1823 Provinzialstände in Preussen.	
1824 Siebenjährige stehende Kammern in Frankreich unter VILLEL: Aufhebung der frühern 5jährigen partiellen Erneuerung.	
1826 Neue portugiesische Constitution durch DON PEDRO bis 1828, wo sein Bruder DON MIGUEL sich zum absoluten Könige machte.	
1827 Ministerium CANNING'S in England: er starb schon im ersten Jahre seines Ministeriums, gleich seinem grossen Vorgänger FOX — wie einer seiner Freunde sagt, wie ein edler Hirsch zu Tode gehetzt — Ministerium WELLINGTON'S — 1830.	
1828 Institut der Landräthe in Baiern, eine Art von Provinzialständen — Edict über Gemeindeverfassung, der preussischen Städteordnung nachgebildet — Ähnliche Gesetze in Württemberg, Hessen, nach 1830 in Baden, Sachsen u. s. w.	
1829 Präsidentur JACKSON'S in Nordamerika: auch er lenkte wieder in den demokratischen Weg ein, den sein Vorgänger QUINCY ADAMS an der Spitze der Toryparthei verlor.	
1830 Aufhebung des salischen Gesetzes in Spanien.	
Die französ. Julirevolution wegen Aufhebung der Pressfreiheit u. eigenmächtiger Aenderung des Wahlgesetzes: Vertreibung der Doctrinaires u. der Ultrarevolutionäre. Neue Anerkennung d. Volkssouveränität: Monarchie mit republik. Institutionen — Restitution d. Nationalgarde, die selbst ihre Officiere ernannt. Verschiedene Charten: der König vollzieht die Gesetze, kann sie nicht annehmen — die Kammern erhalten die Initiative u. Gesetzen — es darf keine Censur eingeföhrt werden — auch die Pressvergehen kommen vor die Jury's — keine ausserordentlichen Gerichtshöfe — 5jährige Kammern — die Präsidenten der Wahlkollegien u. der Deputirtenkammer durch Wahl ernannt — Die Deputirtenkammer zählt jetzt 459 Glieder: 12 ernannt Paris — Erstes Beispiel der Anklage u. Verurtheilung der franz. Minister CAU'S X.	
Revolution in der Schweiz: Sturz der Aristocratie u. demokratische Verfassungen an ihre Stelle.	
Abdankung WELLINGTON'S in England: Ministerium GAY — BANCROFT.	
1830 Revolution in Polen — 1831 von Russland unterdrückt.	
1830-32 Neue Organisation der Verhältnisse des Adels u. der Bürger in Russland: 1830 Hinzuziehung der Familien der mit Orden begnadigten Beamten u. Kaufleute zum Adel — 1831 Ukas über d. Adelsnahlen in Besetzung d. Civilstellen in den Gouvernements — 1832 Manifest über die neue Classe der nobelen Bürger in den Städten, die wie der Adel, von der Kopfsteuer u. den gewöhnlichen Militärdienst frei seyn u. Antheil an den Wahlen zu Gemeindefürsorge haben sollen — 1831 Vernichtung der Rechte der alten kleinen polnischen Adels, der Schlachte, in den aufgestellten westlichen Gouvernements, die nun Steuern bezahlen u. in den russischen Regimenten gleich den gemeinen russischen Soldaten dienen müssen.	
1831 Verfassungsurkunden von Kurhessen u. Sachsen: beide verfassungsmässig — dort Eine, hier 2 Kammern. Ministerium FAURIEL in Frankreich bis 1832 — Ende der Erblichkeit d. Pairs von Frankreich: der König ernannt die Pairs auf Lebenszeit nach gewissen Kategorien — Neues Wahlgesetz: das beschränkte Repräsentativsystem bleibt — nur 160 bis 180,000, die 200 Francs Contribution zahlen, auf 32 Millionen Einwohner, sind Wähler — 30,000, die 500 Francs zahlen, können zu Deputirten gewählt werden. Der badische Landtag, der die Pressfreiheit gesetzlich erlangt, die 1832 durch den deutschen Bund unterdrückt wird.	
1831 Revolution in Brasilien: DON PEDRO geht nach Europa.	
1832 Die Reformbill für England (schon seit 1776 beantragt). Durch sie erster Sturz der Aristocratie u. des überwiegenden Einflusses der grossen Landgutsbesitzer. Aufhebung des Wahlrechts der verrotteten Flecken. Herbeiziehung d. grossen Städte Manchester, Birmingham, Leeds u. s. v. der 10 Pfund Copy- u. Householders u. d. 50 Pfund Farmers zur Vertretung — Beschränktes Repräsentativsystem: 6 bis 700,000 Wähler auf 14 Mill. Einw. Da das Gesetz v. 1711, das für die Grafschafts-Deputirten 500 Pfund, für die Städte-Deput. 300 Pfund verlangte, durch die conveyances umgangen wird, gilt kein Census für d. Deputirten, die wie in Frankreich, keine Auslösung erhalten — Das Unterhaus besteht jetzt aus 658 Gliedern, darunter 33 schottische u. 105 irische Deputirte. Von den 500 Deputirten für England u. Wales kommen 159 auf's Land (die Grafschaften haben an 9 Millionen Einwohner) u. 341 auf die Städte (mit 5 Millionen Einw.) London ernannt 16.	
Reaction in Frankreich seit dem Juniaufstand — Ministerium SOUZY — TUNIS der Doctrinaires.	
1832 Union Polens mit Russland.	
Königreich Griechenland: von der Constitution ist bis jetzt keine Rede gewesen.	
1833 1ste Ministeranklage in Deutschland, in Kurhessen. Departemental- u. Municipalgesetz in Frankreich: das ganze Land wird nun wieder nach dem Municipalsystem mit selbstgewählten städt. Staatsräthen eingerichtet: doch bleibt im Wesentlichen das System der Centralisation nach wie vor vorherrschend.	
Portugal wieder constitutionelle Monarchie: Kammer der Pairs — u. 141 Deputirte.	
1834 Aufhebung der alten Conseils in Spanien u. Constituirung der Cortesversammlung: 86 Proceres u. 188 Procuradores.	
Reaction in England: Herstellung des Toryministeriums PEARL — WELLINGTON.	
Einführung von Provinzialständen in Dänemark.	
Religionen und Cultus.	
Christen. Muhamedaner. Juden. Heiden.	
1789 V. PER.: DAS PHILOSOPHISCHE JAHRHUND, DIE ZEITEN DES UNGLAUBENS UND DES VOLLENDETEN ABFALLS.	
Die französ. Revolution unterdrückt mit dem weltl. auch den geistl. Despotismus von Grund aus: Proclamation d. Religionsfreiheit u. Sturz d. Geistlichkeit u. Klöster. NAPOLEON wagt sogar den Versuch, d. Pabst seiner weltl. Macht zu entkleiden. Nach dem Falle dieses Mannes aber ist Alles wieder in das alte Gleis gerückt u. sind d. Bollwerke der geistl. Herrschaft wieder hergestellt worden — nur Frankreich hat d. Wiederkehr d. Pfaffenherrschaft entschieden zurückgewiesen.	
Wie auch d. kath. Kirche d. materialistisch-atheistischen Philosophie d. 18ten Jahrh. in Frankreich, so übt auf d. protestant. Kirche in Deutschland d. neue abstract-critische Philosophie KANT'S grossen Einfluss: d. Zeitalter d. Denkgläubigkeit ist in vollem Flor. Auch hier ist es zu einem geistigen Güterdienst d. Vernunft u. wie in Frankreich, zum Indifferentismus u. Unglauben gekommen.	
Nur Eine Gestalt ragt in d. neuesten Zeit über alle d. dumpfen Netz der Schutzelgeister u. der unnützen Fortkriege in stiller Grösse hervor: Pestalozzi.	
Durch d. Missionen- u. Bibelgesellschaften ist das Christenthum jetzt fast über die ganze Erde verbreitet.	
1790 Erste Emancipation d. Juden in Frankreich: die Nationalversammlung ertheilt ihnen d. Bürgerrecht (60,000 auf 32 Mill. Einwohner im J. 1819).	
1793 Der Tempel der Vernunft in Frankreich.	
1794 ROSSIERNE decretirt d. Existenz u. feiert das Fest des höchsten Wesens als Hoherpriester zu Paris. Wenige Monate darauf starb er unter der Guillotine.	
Stiftung d. grossen englischen Missionsgesellschaft zu London, die über 200 Filiale in allen Welttheilen hat.	
Grosser Einfluss d. KANT'sch. Philosophie auf d. Theologie: d. Wissenschaft d. Vernunftreligion — d. Zeitalter der Denkgläubigkeit.	
1801 Herstellung der katholischen Religion in Frankreich durch NAPOLEON — 1802 erschien CHATEAUBRIAND'S génie du christianisme, ein Buch, das grosse Wirkung hervorbrachte.	
Säkularisation der deutschen Stifter u. Klöster durch den Lüneville Frieden: Ende der geistlichen Herrschaften in Deutschland.	
PESTALOZZI, geb. 1746 zu Zürich, gest. 1827 zu Brugg im Aargau: Der edelste menschenfreundl. Plan dieses edeln Mannes war, durch eine durchgreifende Aenderung d. alten Erziehungsmethode u. Begründung einer neuen geistl. Elementarbildung von Anfang herein in dem Menschen geschlecht das religiöse Element wieder zu erneuern. Er eröffnete diesem Element ein ganzes betriebl. Verögen, indem er eine Erziehungsanstalt für arme Kinder gründete, selbst noch den Gewinn v. seinen Schriften u. d. ganze Ruhe seines Lebens, indem er geduldig Schmach u. Verfolgungen ertrug, Verfolgungen, die er in seinen „Lebensschicksalen“ der Welt mitgetheilt hat. Der grosse Philosoph Fichte wollte auf Pestalozzi's Pläne weiter fortbauen, er hielt deshalb seine Reden an die deutsche Nation: ihm galt Pestalozzi so hoch, dass er ihn mit LUTHER in Parallele gestellt hat. (S. Erziehung).	
1801 Stiftung d. Londoner Bibelgesellschaft: durch sie u. die nach ihrem Muster gebildeten 5000 Filial-Gesellschaften ist bis 1834 die Verbreitung von 12 Mill. Exemplaren d. Bibel bewirkt worden.	
1806 Congress d. jüdisch. Nation zu Paris durch NAPOLEON.	
1809 NAPOLEON hebt die spanische Inquisition u. 1809 d. Klöster auf. 1809 NAPOLEON hebt d. weltl. Macht des Pabstes auf: Pius V. ward von den Franzosen nach Savona u. von da nach Fontainebleau geführt. Hier blieb er bis 1814.	
1810 Verwandlung der geistlichen Güter in Preussen in Staatsgüter.	
1812 REINHARDT, seit 1792 Oberhofprediger zu Dresden.	
1812 Bürgerrecht der Juden in Preussen (jetzt 135,000 auf 12 Million. Einwohner).	
1814 Restitution d. Pabstes, der Klöster, des Jesuitenordens u. der spanischen Inquisition.	
Die Zeiten der Frau v. KRÖNNER — des Prinzen v. HOHENLOHE. Der Streit der Rationalisten mit den Supernaturalisten u. Mystikern — d. Stunden der Andacht.	
1816 Stiftung d. Missionsanstalt zu Basel.	
1817 Union der lutherischen u. reformirten Kirche in Preussen. SCHNEIDERMAKER, der berühmte Prediger u. Uebersetzer des PLATO zu Berlin († 1833).	
1820 Endliche definitive Aufhebung d. spanischen Inquisition durch die Cortes.	
1821 Die preussische Kirchenagenda.	
1820 Der einheimische Missionsverein in Nord-America.	
1827 THORWICK in Halle, d. Orientalist u. HENASTENBERG in Berlin, der Redacteur d. Evangel. Kirchenzeitung, Häupter d. Supernaturalisten u. Mythe — GESSENUS u. WESCHEN in Halle, PAVON in Heidelberg, d. Redacteur des Denkgläubigen, Häupter des Rationalismus.	
Frankreich hatte, 13 Jahr nach d. Restauration, wieder 3000 Frauenklöster mit 21,000 Nonnen. Ueberhaupt grosse Thätigkeit des Clerus u. der Jesuiten, ihren alten Einfluss wieder zu begründen. Auch in Baiern Herstellung der Klöster durch König LUDWIG.	
1828 Emancipation der dissentirenden Protestanten in England: Aufhebung der Testakte.	
1829 Emancipation der Katholiken in England.	
1830 Neuer Sturz des Pfaffenthums in Frankreich durch die Julirevolution — 1831 die Catastrophe des Erzbischofs von Paris.	
Die St. Simonianer in Frankreich (v. St. SIMON, † 1825) unter ihrem Pabst, dem Pater ENFANTIN.	
Die französ. kath. Kirche des Abbé CHATEL zu Paris.	
1830 Ottomanisches Toleranzedict für die Rajah's.	
1832 Bürgerrecht der Juden in Kurhessen (10,000 auf 700,000 Einwohner).	
1833 Abschaffung des Sklavenhandels in d. englisch. Colonieen.	
Vorlage d. irischen Kirchenreformbill: Herabsetzung der kathol. Bisthümer von 22 auf 12 — Verwandelung der drückenden Zehnten der kath. Bevölkerung an die protestant. Geistlichen in eine Grundrente u. s. w.	
Auch gegen die engl. Kirche scheint ein grosser Sturm heranzubrechen: sie ist die reichste in ganz Europa, reicher, als alle übrigen zusammen: 18,000 geistliche Familien geniessen 60—60 Mill. Thlr. Einkünfte.	
1833 Vorlage der Bill über Bürgerrecht der Juden in England, von Oberhaus verworfen (13,000 auf 12 Mill. Einw.).	
1834 Des Abbé de LAMENAY'S: Paroles d'un croyant — ein wichtiges Zeichen der Zeit u. des Sturzes des Verstandesfanatismus des 16ten Jahrhunderts in Frankreich.	
Aufhebung d. Klöster u. Zehnten in Portugal.	

[illegible]

1811 erschien. jährl. 2500 Bäch., 1821 4500, 1832 6300
1833 Das Leipziger Pfennig-Magazin u. s. Nach-
folger; das Haus-, Staats-, Rechts-, das musika-
lische, das Künstler-Lexicon etc.

XII. *Russische Dichter des 19ten Jahrhunderts*: Europäischen Ruf erhielten:
Nikolai Karamsin + 1826. der Gesch. Schr. Russlands grösster Orig. Prosaist: *Briefe eines reisend. Russen u. Erzählgen.*
Thadd. Bulgarin, geb. 1793. d. beliebt. Novellist: *Iwan Wyzykin*, eine Schilderg d. Volksleb. d. Russa., *Demetrius*, histor. Roman.

III. Englische Philosophie: hier dauert die Herrschaft d. LOCKE'schen u. REID'schen Schule: DUGALD STEWART, Prof. zu Edinburg, REID's berühmtester Schüler. JEREMY BENTHAM: s. Syst. d. Moral, auf d. Nutzen basirt.

1822 Stiftung der Versammlungen deutscher Naturfor-
scher u. Aerzte durch OKEN; nach ihnen 1831 die englische
Gesellschaft.

